CUPRA *FORMENTOR*

BETRIEBSANLEITUNG

Fahrzeugdaten

Fahrzeugtyp:
Kennzeichen:
Fahrzeug- Identifizierungsnummer:
Tag der Erstzulassung bzw. Auslieferung:
SEAT-Vertragspartner/ CUPRA-Servicepartner:
Service-Berater:
Telefon:

Empfangsbestätigung von Dokumenten und Fahrzeugschlüssel

Zum Fahrzeug gehören:	**JA**	**NEIN**
Bordbuch	☐	☐
Hauptschlüssel	☐	☐
Zweiter Schlüssel	☐	☐
Die korrekte Funktion der Schlüssel wurde überprüft	☐	☐
Ort: Datum:		
Unterschrift des Fahrzeugbesitzers:		

Einführung

Sie haben sich für den CUPRA entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen CUPRA werden Sie ein Fahrzeug mit modernster Technologie und qualitativ hochwertiger Ausstattung genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, diese Bedienungsanleitungen aufmerksam zu lesen, um sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen und beim alltäglichen Fahren alle seine Funktionen nutzen zu können.

Die Information über die Bedienung wird mit Anweisungen über das Funktionieren und die Pflege des Fahrzeugs ergänzt, um so seine Sicherheit und seinen Wertbestand zu garantieren. Außerdem erteilen wir wertvolle praktische Ratschläge und geben Anregungen für das effiziente und umweltbewusste Fahren Ihres Fahrzeugs.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

CUPRA

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie bitte die wichtigen Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag**»» Seite 35, Einbau und Umgang mit den Kindersitzen.**

Über dieses Handbuch

Diese Betriebsanleitung ist für alle Modellvarianten und Ausführungen Ihres CUPRA gültig. Die Betriebsanleitung beschreibt alle Ausstattungen und Modelle, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. So können Ausstattungen beschrieben sein, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht hat oder die nur in einigen Märkten erhältlich sind. Ihre Fahrzeugausstattung entnehmen Sie bitte den Verkaufsunterlagen und wenden sich für nähere Auskunft darüber an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder Ihren SEAT Partnerbetrieb.

Alle Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aufgrund der laufenden Weiterentwicklung des Fahrzeugs sind mögliche Abweichungen zwischen dem Fahrzeug und den Angaben in dieser Betriebsanleitung möglich. Daher können aus den unterschiedlichen Angaben, Abbildungen oder Beschreibungen keine Ansprüche hergeleitet werden.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen sollten, stellen Sie bitte sicher, dass sich das vollständige Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Zusätzlich empfiehlt CUPRA das Infotainment-System auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen, um alle persönlichen Daten zu löschen.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Diese Betriebsanleitung ist für **Fahrzeuge mit Linkslenkung** erstellt worden. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung sind die Bedienelemente teilweise anders angeordnet als in den Abbildungen dargestellt oder im Text beschrieben.

Technische Änderungen am Fahrzeug oder sicherheitskritische Themen, die sich möglicherweise nach dem Redaktionsschluss ergeben, befinden sich in einem Nachtrag, der dem Bordbuch beigefügt ist.

® **Geschützte Markenzeichen** werden durch ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

>> Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

In dieser Betriebsanleitung können Sie in folgender Form auf die Informationen zugreifen:

- Thematisches, nach Kapiteln geordnetes allgemeines Inhaltsverzeichnis.
- Visuelles Inhaltsverzeichnis mit grafischer Angabe der Seite, auf der „grundlegende“ Informationen vorhanden sind, die in den entsprechenden Kapiteln erweitert werden.
- Stichwortverzeichnis mit zahlreichen Fachbegriffen und Synonymen, welche die Informationssuche erleichtern.

⚠ ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

ⓘ VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Digitale Bedienungsanleitung

Auf der offiziellen Webseite von CUPRA können Sie sich die digitale Version der Bedienungsanleitung anzeigen lassen:

Abb. 1 CUPRA Webseite

- Scannen Sie den QR-Code››› **Abb. 1**
- **ODER** geben Sie die folgende Adresse in Ihren Browser ein:

http://www.cupraofficial.com/owners/cupra-car-model-manuals.html

und wählen Sie Ihr Fahrzeug aus.

Gilt für den Markt Niederlande

Ausschließlich die CUPRA-Fachbetriebe sind berechtigt CUPRA-Fahrzeuge zu reparieren und Dienstleistungen unter Garantie zu erbringen.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Ansichten des Fahrzeugs ... 7
Außenansicht ... 7
Außenansicht ... 8
Übersicht (Linkslenker) ... 9
Übersicht (Rechtslenker) ... 10
Innenansicht ... 11

Sicherheit ... 12
Fahrsicherheit ... 12
Fahrhinweise ... 12
Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen ... 13
Pedalbereich ... 16
Die Sicherheitsgurte ... 17
Warum Sicherheitsgurte? ... 17
Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte ... 20
Gurtstraffer ... 22
PreCrash-System ... 23
Airbag-System ... 25
Kurze Einleitung ... 25
Funktionsweise der Airbags ... 27
Sicherer Transport von Kindern ... 33
Sicherheit von Kindern ... 33

Notsituationen ... 44
Selbsthilfe ... 44
Inforuf-, Pannenruf- und Notruf-Service ... 44
Ausstattung für den Notfall ... 45
Reifenreparatur ... 46
Rad wechseln ... 49
Wischerblätter wechseln ... 53
Starthilfe ... 55
An- und abschleppen ... 57
Sicherungen und Glühlampen ... 61
Sicherungen ... 61
Glühlampen auswechseln ... 65

Bedienung ... 67
Cockpit ... 67
Innenansicht ... 67
Instrumente und Kontrollleuchten ... 68
Kombi-Instrument ... 68
Bedienung des Kombi-Instruments ... 86
Kontrollleuchten ... 88
Infotainment ... 91
Multifunktionslenkrad ... 97
Öffnen und schließen ... 98
Fahrzeugschlüsselsatz ... 98
Zentralverriegelung ... 101
Diebstahlwarnanlage ... 108
Türen ... 111
Heckklappe ... 113
Schalter für die Fenster ... 117
Glasdach ... 120
Licht ... 122
Fahrzeugbeleuchtung ... 122
Innenleuchten ... 129
Sicht ... 132
Front- und Heckscheibenwischanlage ... 132
Rückspiegel ... 135
Sonnenschutz ... 137
Sitze und Kopfstützen ... 138
Sitze einstellen ... 138
Kopfstützen ... 139
Sitzfunktionen ... 141
Transportieren und praktische Ausstattungen ... 144
Gepäckstücke verstauen ... 144
Gepäckraum ... 146
Dachgepäckträger ... 151
Ablagen ... 153
Steckdosen ... 156
Klima ... 158
Heizen, Lüften, Kühlen ... 158
Standheizung (Zusatzheizung) ... 168
Standklimatisierung ... 171

Infotainment ... 174
Einführung ... 174
Erste Schritte ... 174
Übersicht und Bedienungselemente ... 178
Allgemeine Hinweise zur Bedienung ... 179
Datenübertragung ... 185
CUPRA CONNECT ... 185
Full Link ... 190
WLAN-Zugangspunkt ... 195
Bedienung des Infotainments ... 197
Sprachbedienung ... 197
Radio-Betrieb ... 199
Medien-Betrieb ... 203
Navigation ... 206
Telefonschnittstelle ... 214
Multimedia ... 220

Fahren ... 221
Starten und Fahren ... 221
Motor anlassen und abstellen ... 221
Elektrischer Fahrbetrieb ... 226
Betriebsmodusauswahl ... 227
Start-Stopp-System ... 229
Schaltgetriebe ... 232

Automatikgetriebe DSG ... 233
Gangempfehlung ... 239
Bergabfahrassistent (HDC) ... 240
Lenkung ... 241
Fahrprofile (Drive Profile) ... 241
Fahrhinweise ... 244
Fahrerassistenzsysteme ... 248
Allgemeine Hinweise ... 248
Sensoren und Kameras der Fahrerassistenten ... 249
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ... 252
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 254
bremsunterstützende Systeme (Front Assist) ... 256
Automatische Distanzregelung (ACC - Adaptive Cruise Control) ... 261
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ... 267
Spurhalteassistent (Lane Assist) ... 269
Fahrassistent (Travel Assist) ... 271
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 274
Spurwechselassistent (Side Assist) mit Ausparkassistenten (RCTA) und Türöffnungsassistenten (Exit Assist) ... 276
Bremsen und Parken ... 282
Bremsanlage ... 282
Stabilisierungsprogramme und bremsunterstützende Systeme ... 288
Parken ... 292
Hilfen zum Parken und Rangieren ... 293
Parklenkassistent (Park Assist) ... 293
Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot) ... 300
Einparkhilfe Plus ... 301
Einparkhilfe hinten ... 305
Rundumsicht (Top View Camera) ... 305
Rückfahrassistent (Rear View Camera) ... 308
Anhängevorrichtung und Anhänger ... 312
Fahren mit Anhänger ... 312
Anhängerkupplung mit elektrischer Entriegelung ... 319
Anhängevorrichtung nachrüsten ... 321

Batterie ... 323
Hochvoltbatterie ... 323
Sicherheitshinweise ... 323
Pflege der Hochvoltbatterie ... 325
Ladevorgang im Infotainment-System einstellen ... 326
Hochvoltbatterie laden ... 327
Ladekabel ... 333

Rat und Tat ... 337
Prüfen und Nachfüllen ... 337
Tanken ... 337
Kraftstoffarten ... 339
AdBlue® ... 340
Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage ... 343
Motorraum ... 345
Motoröl ... 348
Kühlsystem ... 351
Bremsflüssigkeit ... 354
Scheibenwaschwassertank ... 355
12-Volt-Fahrzeugbatterie ... 356
Energiemanagement ... 360
Räder ... 362
Räder und Reifen ... 362
Reifendruckkontrolle ... 369
Notrad ... 371

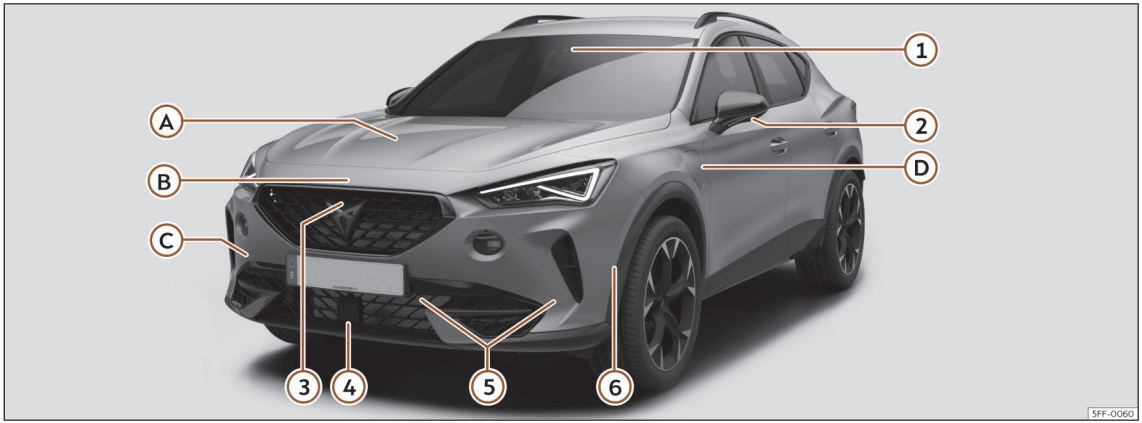
Wartung ... 373
Service ... 373
Service-Intervalle ... 373
Angebote von Zusatzdiensten ... 375
Gewährleistung ... 376
Regelmäßige Pflege ... 377
Pflegen und Reinigen ... 377
Zubehör und technische Änderungen ... 383
Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten ... 383

Verbraucherinformationen ... 385
Verbraucherinformationen ... 385
Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten ... 385
Andere interessante Informationen ... 386
Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU ... 386

Technische Daten ... 391
Angaben zu den technischen Daten ... 391
Was Sie wissen sollten ... 391

Stichwortverzeichnis ... 397

Außenansicht



Sensoren der Fahrerassistenten›››Seite 248

1. Multifunktions-Frontkamera
2. Kameras in den Außenspiegeln „Area View“
3. Frontkamera „Area View“
4. Radarsensor vorn
5. Sensoren der Einparkhilfe
6. Sensor für Parklenkassistent

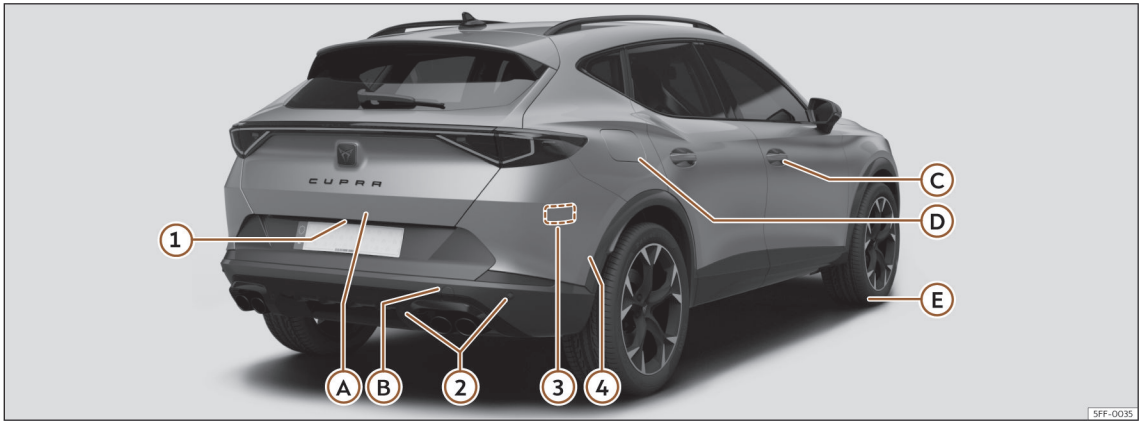
Ⓐ **Flüssigkeitsstände prüfen**
- Öl›››Seite 348
- Bremsflüssigkeit›››Seite 354
- Batterie›››Seite 356

Ⓑ **Motorraumklappe**
- Entriegelungshebel›››Seite 346
- Öffnen/Schließen›››Seite 346

Ⓒ **Fahrzeug abschleppen**
- Abschleppöse.›››Seite 60
- Anschleppen›››Seite 57

Ⓓ **Ladedose** (Hybridfahrzeuge)
- Ladevorgangsanzeige›››Seite 331
- Notentriegelung›››Seite 332

Außenansicht



Sensoren der Fahrerassistenten›››Seite 248

1. Rückfahrkamera
2. Sensoren der Einparkhilfe
3. Radarsensoren hinten
4. Sensor für Parklenkassistent

Ⓐ Heckklappe

- Öffnen von außen›››Seite 113
- Notöffnung›››Seite 117

Ⓑ Fahrzeug abschleppen

- Abschleppöse.›››Seite 60
- Anschleppen›››Seite 57

Ⓒ Öffnen und Schließen

- Türen›››Seite 111
- Zentralverriegelung›››Seite 101
- Notverriegelung›››Seite 111

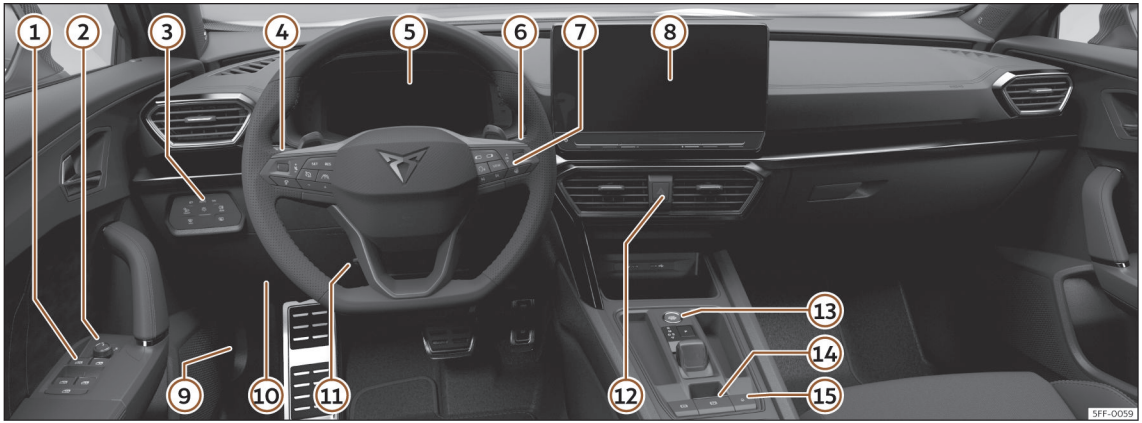
Ⓓ Kraftstoffbehälter

- Füllmenge›››Seite 392
- Verschlussdeckel öffnen/schließen ›››Seite 337

Ⓔ Vorgehensweise im Pannenfall

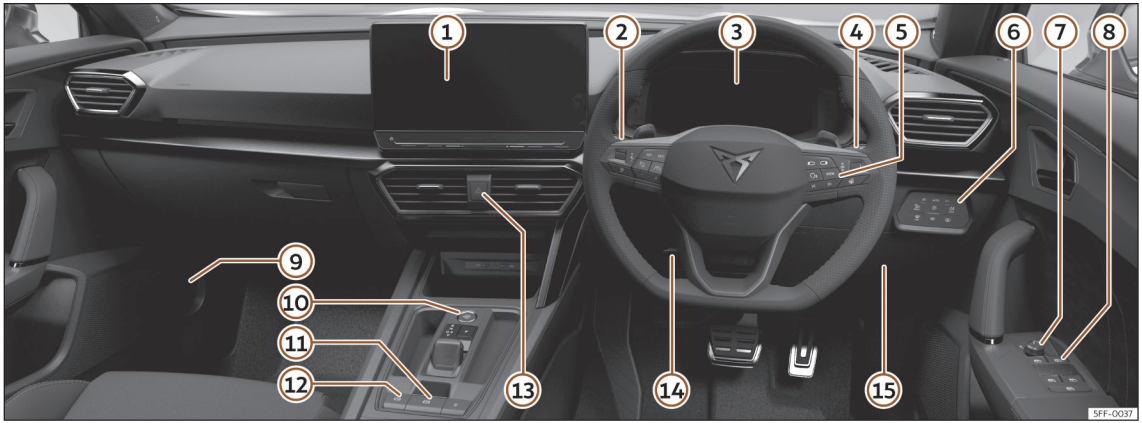
- Pannenset›››Seite 46
- Radwechsel›››Seite 49

Übersicht (Linkslenker)



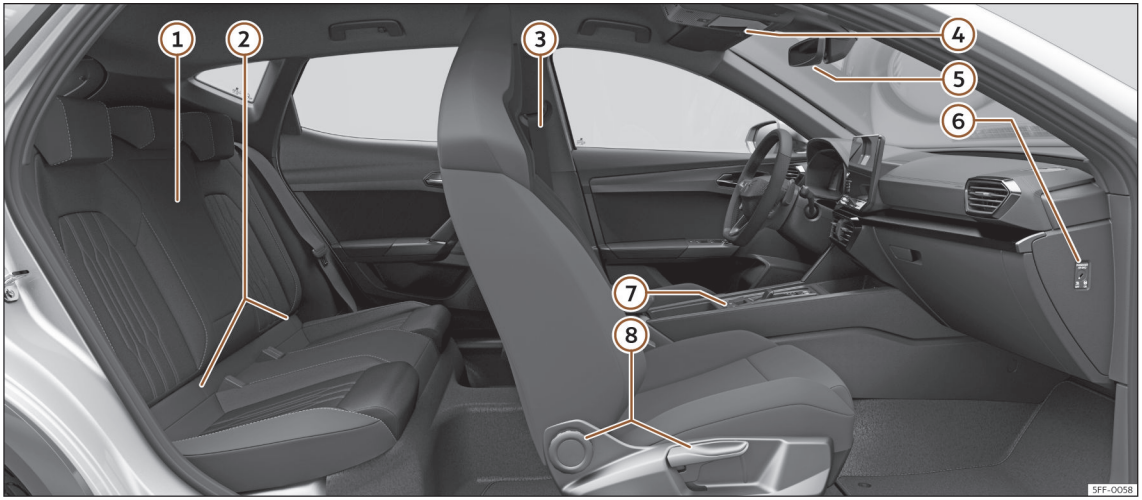
1. Elektrische Fensterheber >>> Seite 117
2. Außenspiegeleinstellung >>> Seite 135
3. Bedienelement für Beleuchtung und Spiegelheizung der Fensterscheiben >>> Seite 123
4. Blinker- und Fernlichthebel >>> Seite 124
5. Kontrollleuchten >>> Seite 88
6. Scheibenwischer und Heckscheibenwischer >>> Seite 132
7. Fahrerinformationssystem >>> Seite 86
8. Infotainment-System >>> Seite 91, >>> Seite 174
9. Hebel zum Öffnen der Motorraumklappe >>> Seite 346
10. Sicherungen >>> Seite 61
11. Lenkradposition einstellen >>> Seite 16
12. Warnblinkanlage >>> Seite 128
13. Starterknopf >>> Seite 221 oder ESC ausschalten >>> Seite 291
14. Elektronische Parkbremse >>> Seite 285
15. Zentralverriegelung >>> Seite 101

Übersicht (Rechtslenker)



1. Infotainment-System ››› Seite 91, ››› Seite 174
2. Blinker- und Fernlichthebel ››› Seite 124
3. Kontrollleuchten ››› Seite 88
4. Scheibenwischer und Heckscheibenwischer ››› Seite 132
5. Fahrerinformationssystem ››› Seite 86
6. Bedienelement für Beleuchtung und Spiegelheizung der Fensterscheiben ››› Seite 123
7. Außenspiegeleinstellung ››› Seite 135
8. Elektrische Fensterheber ››› Seite 117
9. Hebel zum Öffnen der Motorraumklappe ››› Seite 346
10. Starterknopf ››› Seite 221 oder ESC ausschalten ››› Seite 291
11. Zentralverriegelung ››› Seite 101
12. Elektronische Parkbremse ››› Seite 285
13. Warnblinkanlage ››› Seite 128
14. Lenkradposition einstellen ››› Seite 16
15. Sicherungen ››› Seite 61

Innenansicht



1. Armlehne>>> **Seite 150**
2. Isofix-Verankerungen>>> **Seite 37**
3. Die Sicherheitsgurte>>> **Seite 17**
4. Panoramadach>>> **Seite 120**
5. Innenspiegel>>> **Seite 135**
6. Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags >>> **Seite 28**
7. Elektronische Parkbremse>>> **Seite 285**
8. Sitzeinstellung>>> **Seite 138**

Sicherheit

Fahrsicherheit

Fahrhinweise

Sicherheit geht vor!

⚠ ACHTUNG

• Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.

• Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Vor der Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

– Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.

– Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.

– Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.

– Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher››› **Seite 144** .

– Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.

– Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

– Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchsstellung befinden››› **Seite 139** .

– Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

– Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt››› **Seite 33** .

– Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen››› **Seite 13**.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ››› **Seite 17**.

Sicherheitsfaktoren

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer.

– Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.

– Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Betäubungsmitteln kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

• Alkohol, Drogen, Medikamente und Betäubungsmittel können die Wahrnehmung, Reaktionszeiten und Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann.

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgenden Punkte enthalten einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem CUPRA-Fahrzeug[1]:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer für die Vordersitze und äußeren Rücksitze,
- Frontairbags
- Knieairbag und Center-Airbag für Fahrer
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Seitenairbags an den Rücksitzlehnen,
- Kopfairbags
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte am Beifahrersitz und an den Rücksitzen für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System,
- höhenverstellbare Kopfstützen vorn[2],
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

[1] Modell-/marktabhängig.

[2] Die Vordersitze mit integrierten Kopfstützen müssen nicht eingestellt werden.

Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen

Richtige Sitzposition auf dem Sitz

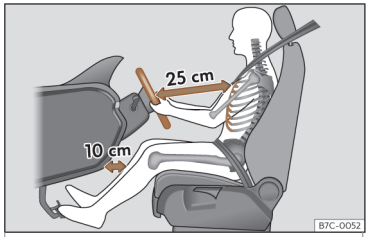


Abb. 2 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad muss mindestens 25 cm (10 inch) betragen.

»

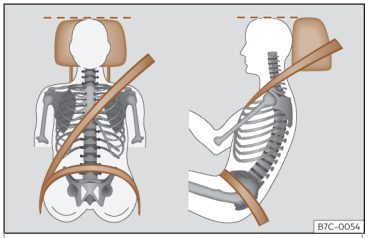


Abb. 3 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung.

Im Folgenden sind die richtigen Sitzpositionen für den Fahrer und die Mitfahrer angegeben.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten die richtige Sitzposition nicht erreichen können, sollten sich bei einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren. Nur mit der richtigen Sitzposition erlangt man die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem SEAT-Betrieb.

Zur eigenen Sicherheit und um Verletzungen im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls zu reduzieren, empfiehlt CUPRA folgende Sitzpositionen:

Für alle Fahrzeuginsassen gilt:

- Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Den Hinterkopf so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren››› **Abb. 3** .
- Bei kleinen Menschen Kopfstütze ganz nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet.
- Bei großen Menschen Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.
- Während der Fahrt beide Füße im Fußraum lassen.
- Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen››› **Seite 20** .

Für den Fahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm (10 Zoll) beträgt››› **Abb. 2** und das Lenkrad mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand festgehalten werden kann.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen.
- Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Kniebereich mindestens 10 cm (4 Zoll) beträgt ››› **Abb. 2**.
- Fahrersitz in der Höhe so einstellen, dass der oberste Punkt des Lenkrads erreicht werden kann.
- Immer beide Füße im Fußraum lassen, um jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Für den Beifahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben (mindestens 25 cm Platz zwischen Brustkorb und Instrumententafel). Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.

Anzahl der Sitzplätze

Das Fahrzeug verfügt über **5** Sitzplätze, 2 Sitzplätze vorne und 3 Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** 4 Sitzplätze freigegeben. 2 vorne und 2 hinten.

⚠ ACHTUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug kann bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern,

bei einem Zusammenstoß oder Unfall und beim Auslösen der Airbags das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- **Alle Fahrzeuginsassen müssen vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für das Anlegen des Sicherheitsgurts.**
- **Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze mit Sicherheitsgurten im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Kinder immer mit einem zugelassenen und geeigneten Rückhaltesystem gemäß ihrer Körpergröße und ihrem Gewicht im Fahrzeug sichern»» Seite 33 .**
- **Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten. Niemals beispielsweise die Füße auf den Sitz oder auf die Instrumententafel legen bzw. niemals aus dem Fenster halten. Der Airbag und der Sicherheitsgurt können sonst keine Schutzwirkung entfalten, sondern können das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erhöhen.**

Gefahr durch eine falsche Sitzposition

Wenn die Sicherheitsgurte nicht getragen werden oder falsch angelegt wurden, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte. Die Folge können schwere oder gar tödliche Verletzungen sein. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Fahrzeuginsassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Der Fahrer trägt die Verantwortung für alle Fahrzeuginsassen und insbesondere für Kinder, die im Fahrzeug befördert werden.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Fahrzeuginsassen gefährlich werden können.

Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist:

- Niemals im Fahrzeug stehen.
- Niemals auf den Sitzen stehen.
- Niemals auf den Sitzen knien.
- Niemals die Sitzlehne stark nach hinten neigen.
- Niemals gegen die Instrumententafel lehnen.
- Niemals auf der Rücksitzbank hinlegen.
- Niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen.
- Niemals zur Seite gerichtet sitzen.
- Niemals aus dem Fenster lehnen.
- Niemals die Füße aus dem Fenster halten.
- Niemals die Füße auf die Instrumententafel legen.
- Niemals die Füße auf das Sitzpolster oder auf die Sitzlehne legen.
- Niemals im Fußraum mitfahren.
- Niemals auf den Armlehnen sitzen.
- Niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren.
- Niemals im Gepäckraum aufhalten.

⚠ ACHTUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug erhöht bei Unfällen oder plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- **Alle Insassen müssen während der Fahrt immer die richtige Sitzposition einnehmen und richtig angegurtet sein.**
- **Durch falsche Sitzpositionen, das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts oder zu geringem Abstand zum Airbag setzen sich die Fahrzeuginsassen lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungsgefahren aus, insbesondere wenn die Airbags auslösen und sie treffen.**

Lenkradposition einstellen

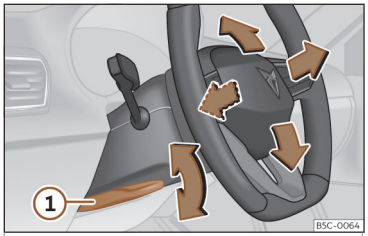


Abb. 4 Hebel auf der linken unteren Seite der Lenksäule.

Lenkrad vor der Fahrt und nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

• Ziehen Sie den Hebel››› **Abb. 4** ① nach unten, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und schieben Sie den Hebel wieder nach oben, bis er seine Verriegelungsposition erreicht.

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Einstellung des Lenkrads können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

• Den Hebel››› Abb. 4 ① nach dem Einstellen immer fest nach oben schwenken, damit das Lenkrad während der Fahrt nicht unbeabsichtigt seine Position verändert.

• Niemals das Lenkrad während der Fahrt einstellen. Wenn während der Fahrt festgestellt wird, dass eine Einstellung notwendig sein sollte, sicher anhalten und das Lenkrad richtig einstellen.

• Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen, um die Schutzwirkung des Fahrer-Frontairbags im Falle eines Unfalls nicht einzuschränken.

• Lenkrad während der Fahrt immer nur mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand (9-Uhr- und 3-Uhr-Position) festhalten, um Verletzungen durch einen auslösenden Fahrer-Frontairbag zu reduzieren.

• Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Weise festhalten, z. B. in der Lenkradmitte. Bei Auslösung des Fahrerairbags können schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf die Folge sein.

Pedalbereich

Pedale

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ››› ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile für die Fußmatten eingebaut.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Geeignete Schuhe tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

⚠ ACHTUNG

• Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.

• Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern und dadurch eine Unfallgefahr darstellen können.

• **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern.**

Die Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

Kontrollleuchten

Es leuchtet rot

Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. einer der Fahrzeuginsassen.

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht››› Seite 33.

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) nicht angelegt ist oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt einige Sekunden lang ein akustisches Signal. Zusätzlich blinkt die Gurtwarnleuchte.

Die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn alle Fahrzeuginsassen bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt haben.

Anzeige, dass die Gurte auf den hinteren Plätzen angelegt sind

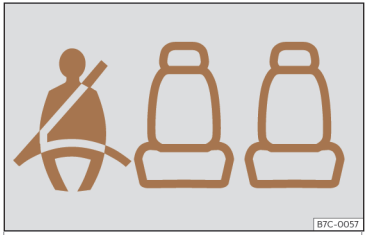


Abb. 5 Kombi-Instrument: Anzeige, dass der Platz hinten links besetzt ist und der Mitfahrer seinen Sicherheitsgurt angelegt hat.

Je nach Modellversion informiert die Statusanzeige für die Sicherheitsgurte››› Abb. 5 den Fahrer am Bildschirm des Kombi-Instruments, ob die Insassen auf den Plätzen hinten den entsprechenden Sicherheitsgurt angelegt haben.

Anzeige, dass der entsprechende Platz nicht besetzt ist. »

Zeigt an, dass der Platz ist besetzt und der Mitfahrer seinen Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, leuchtet das entsprechende Symbol der Gurtstatusanzeige für maximal 60 Sekunden. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 25 km/h (15 mph) ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt an- oder abgelegt wird, erfolgt die Anzeige des Gurtstatus für etwa 60 Sekunden.

Die Schutzfunktion der Sicherheitsgurte

Abb. 6 Richtig angegurtete Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Die Sicherheitsgurte helfen auch beim Verhindern unkontrollierter Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags beispielsweise lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

⚠ ACHTUNG

• Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird

nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark auftragende, offene Kleidung (z.B. Mantel über Sweatshirt) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.
- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.
- Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls extrem belastet wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Abb. 7 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn.

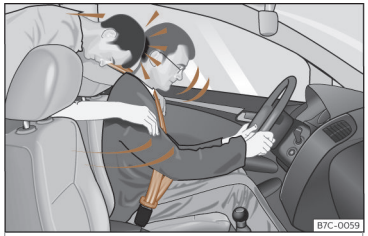


Abb. 8 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurteten Fahrer.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt, wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des »

Fahrzeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die kinetische Energie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und prallen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel oder Frontscheibe ››› **Abb. 7**.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert würden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer››› **Abb. 8**.

Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt an- und ablegen

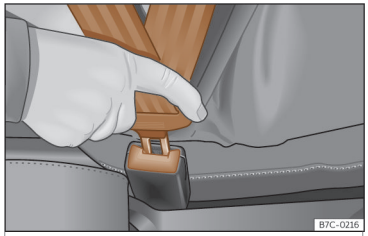


Abb. 9 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken.

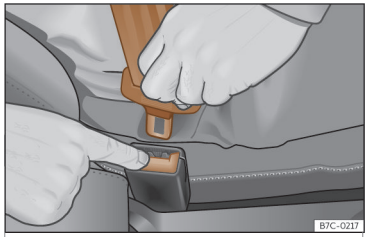


Abb. 10 Schlosszunge vom Gurtschloss lösen.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten die Insassen bei einem Bremsmanöver oder Unfall so in Position, dass sie maximalen Schutz bieten können ››› ⚠.

Sicherheitsgurt anlegen

Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt an.

- Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen››› **Seite 13**.
- Die Rücksitzlehne in aufrechter Position einrasten ››› ⚠.
- Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken ziehen. **Den** Gurt nicht verdrehen ››› ⚠.
- Schlosszunge fest in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss stecken››› **Abb. 9**.
- Zugprobe am Sicherheitsgurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Sicherheitsgurt abnehmen

Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen ››› ⚠.

- Rote Taste im Gurtschloss drücken ››› **Abb. 10**. Die Schlosszunge springt heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

⚠ ACHTUNG

- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt der Körpergröße entsprechend richtig angelegt ist.**
- **Das Ablegen des Sicherheitsgurts während der Fahrt kann bei einem Unfall oder Bremsmanöver zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen!**
- **Der Sicherheitsgurt selbst oder ein loser Sicherheitsgurt kann schwere Verletzungen verursachen, wenn sich der Sicherheitsgurt von harten Körperteilen in Richtung der Weichteile (z.B. Bauch) verschiebt.**

Richtiger Gurtbandverlauf

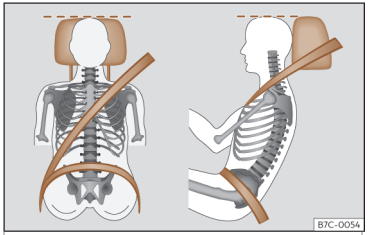


Abb. 11 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne und seitlich betrachtet

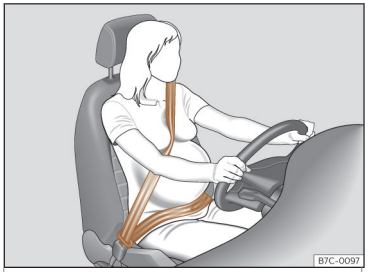


Abb. 12 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Nur mit einem richtigen Gurtbandverlauf bieten angelegte Sicherheitsgurte bei einem Unfall optimalen Schutz und verringern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Außerdem hält der richtige Gurtbandverlauf den Insassen so in Position, dass der auslösende Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb immer den Sicherheitsgurt anlegen und auf richtigen Gurtbandverlauf achten.

Eine falsche Sitzposition kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen››› **Seite 13, Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen**.

- Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss immer über die Schultermitte verlaufen und niemals über den Hals, über dem Arm, unter dem Arm oder hinter dem Rücken. »

• Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss immer vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch.

• Sicherheitsgurt immer flach und fest am Körper anliegen lassen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

Bei **schwangeren Frauen** muss der Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird - und das während der gesamten Schwangerschaft»» Abb. 12.

Gurtbandverlauf der Körpergröße anpassen

Der Gurtbandverlauf kann durch die Höheneinstellung der Vordersitze angepasst werden.

⚠ ACHTUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere oder tödliche Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

• Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss über die Schultermitte und niemals unter dem Arm oder über den Hals verlaufen.

• Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.

• Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

• Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts möglichst tief vor dem Becken verlaufen und um den Bauch herum „flach anliegen“»» Abb. 12.

• Gurtband beim Tragen nicht verdrehen.

• Den Sicherheitsgurt nach korrekter Einstellung nicht mit der Hand vom Körper abhalten.

• Gurtband nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände führen, z. B. Brille, Kugelschreiber oder Schlüssel.

• Gurtbandverlauf niemals durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches verändern.

Hinweis

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten den optimalen Gurtbandverlauf nicht erreichen können, sollten sich bei einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren, um die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags zu erlangen. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem SEAT-Betrieb.

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Die Sicherheitsgurte der Vordersitze und der äußeren Rücksitzen sind mit Gurtstraffern ausgestattet.

Die Gurtstraffer werden nur im Falle von höherer Unfallschwere bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen bzw. bei Überschlag in den Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen durch Sensoren aktiviert.

Durch die Gurtstraffer werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Die Gurtstraffer arbeitet mit dem Airbag-System zusammen. Die Gurtstraffer werden, je nach Kollisionsart, zusammen mit einigen der Airbags aktiviert.

Hinweis

• Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

• Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

⚠ ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

❀ Umwelthinweis

Die Airbagmodule und Gurtstraffer können Perchlorat enthalten. Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

PreCrash-System

Funktionsweise

PreCrash ist ein Assistenzsystem, dass in möglichen Gefahrensituationen Maßnahmen zum Schutz der Insassen einleitet, jedoch keine Kollisionen verhindern kann.

Der volle Funktionsumfang ist nur vorhanden, wenn kein spezielles Fahrprofil gewählt ist und keine Funktionsstörung vorliegt.

Grundfunktionen

Abhängig von den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes und der Fahrzeugausstattung können in kritischen Fahrsituationen, (z.B. bei einer Notbremsung oder beim Unter- und Übersteuern) die folgenden Funktionen einzeln oder gemeinsam ab einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h (20 mph) ausgelöst werden.

- Reversible Gurtstraffung der angelegten vorderen Sicherheitsgurte.
- Einschalten der Warnblinkanlage.
- Automatisches Schließen der Seitenscheiben (bis auf einen Restspalt) und, je nach Ausstattung, des Glasdaches.
- Bei Überschlag werden, je nach Ausstattung, die Gurtstraffer der Sicherheitsgurte aktiviert.

Je nachdem wie kritisch die Fahrsituation ist, werden die Sicherheitsgurte entweder einzeln oder beide gleichzeitig gestrafft.

Zusätzlich zum Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist)

In Fahrzeugen mit Front Assist››› Seite 256 werden innerhalb der Systemgrenzen Informationen über die Gefahr einer mögliche Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug ausgewertet. Bei einer hohen Kollisionswahrscheinlichkeit durch Auffahren oder nach der Aktivierung des Front Assist, können sich zusätzlich die Funktionen des PreCrash-Systems aktivieren.

Zusätzlich zum Notfallassistent (Emergency Assist)

Bei Fahrzeugen mit Notfallassistent werden, im Rahmen der Grenzen des Systems, »

Informationen über die Aktivität des Fahrers ausgewertet. Wird eine Inaktivität erkannt, können folgende Funktionen des PreCrash-Systems aktiviert werden:

- Reversible Gurtstraffung.
- Automatisches Schließen der Seitenscheiben (bis auf einen Restspalt) und, je nach Ausstattung, des Glasdaches.

Aktivierung des PreCrash-Systems

Das PreCrash-System kann, je nach Ausstattung, durch Ausschalten der Antriebsschlupfregelung und/oder des Stabilisierungsprogramms teilweise deaktiviert werden. Wenn diese Sicherheitssysteme des Fahrzeugs eingeschaltet sind (standardmäßig bei jedem Einschalten der Zündung), ist das System vollständig aktiviert.

Einstellung bei der Fahrprofilauswahl

In Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl passt sich das PreCrash-System an die spezifische Fahrzeugeinstellung des gewählten Fahrprofils an»» Seite 241.

Begrenzte Funktion

Unter folgenden Bedingungen steht das PreCrash-System nicht oder nur bedingt zur Verfügung:

- Wenn das TCS und/oder ESC ausgeschaltet ist.
- Beim Rückwärtsfahren.
- Bei einer Funktionsstörung der Airbag-Steuergeräts.
- Bei einer Störung des Systems selbst, des ESC oder des Front Assist.

Fehler und Lösungen

Bei Störung des PreCrash-Systems wird im Display des Kombi-Instruments dauerhaft der Hinweistext **`System nicht verfügbar`** oder **`System nur bedingt verfügbar`**. Suchen Sie einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Servicebetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

⚠ ACHTUNG

Das PreCrash-System kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die Nutzung des Systems rechtfertigt in keinem Fall, Risiken einzugehen, die die Sicherheit gefährden. Der Front Assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und eine Kollision nicht eigenständig verhindern.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Das System erkennt nicht immer alle Objekte.**
- **Das System kann nicht auf quer kreuzende oder schwer zu erfassende Personen, Tiere oder Objekte reagieren.**
- **Metallische Objekte (z. B. die Leitplanken) oder andere Objekte des öffentlichen Verkehrsnetzes oder widrige Witterungsbedingungen können die Funktion des Systems und damit die Kapazität der Erkennung eines Kollisionsrisikos einschränken.**
- **Niemals aufleuchtende Warnleuchten und Anzeigen im Schalttafeleinsatz missachten.**

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Nehmen Sie während der Fahrt keine Einstellungen im Infotainment-System vor.**

Airbag-System

Kurze Einleitung

Warum muss man sich angurten und eine korrekte Sitzhaltung einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ››› **Seite 17, Warum Sicherheitsgurte?**.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.

⚠ ACHTUNG

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig** ››› **Seite 17.**

Beschreibung des Airbag-Systems

Das Airbag-System bietet im Zusammenwirken mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für die Fahrzeuginsassen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus folgenden Bauelementen:

- Elektronisches Steuergerät
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer »

- Knieairbag für Fahrer
- Seitenairbags
- Center-Airbag für den Fahrer
- Kopfairbags
- Kontrollleuchte für Airbag im Kombi-Instrument››› Seite 27
- Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags
- Kontrollleuchte für Ab-/Einschaltung des Beifahrer-Frontairbags.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf››› Seite 27,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Das Airbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- leichten Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;

⚠ ACHTUNG

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht**››› Seite 13.
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Airbagaktivierung

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbagsystem ist nur bei eingeschalteter Zündung betriebsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können verschiedene Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei leichten Frontal- und Seitenkollisionen oder Heckkollisionen werden die Airbags **nicht ausgelöst**. Bei Überschlag werden die Airbags nur in den Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen ausgelöst.

Auslösefaktoren

Die Umstände, die eine Aktivierung des Airbag-Systems verursachen, können nicht verallgemeinert werden. Einige Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, wie bspw. die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt (weich/hart), der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit, usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der Verzögerungsverlauf.

Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.
- Knieairbag für Fahrer.
- Kopfairbags (je nach Schwere der Kollision).

Bei heftigen Seitenkollisionen können einige (oder alle) der folgenden Airbags (je nach Schwere der Kollision) auslösen:

- Kopfairbag auf der Unfallseite.
- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Seitenairbag hinten auf der Unfallseite.
- Center-Airbag.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen;
- bei Hybridfahrzeugen wird das Hochvoltsystem ausgeschaltet;
- es wird ein Notruf getätigt.

Funktionsweise der Airbags

Kontrollleuchten des Airbag-Systems

Leuchtet im Kombi-Instrument

Airbag- und Gurtstraffersystem gestört.
Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

OFF Leuchtet in der Dachkonsole

Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.
Prüfen, ob der Airbag abgeschaltet bleiben muss

ON Leuchtet in der Dachkonsole

Beifahrer-Frontairbag aktiv.
Die Kontrollleuchte erlischt automatisch 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

Bleibt die Kontrollleuchte für das Airbag- und Gurtstraffer-System eingeschaltet oder blinkt sie, weist das auf eine Störung im Airbag- und Gurtstraffer-System hin ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Wenn der Beifahrerairbag abgeschaltet ist, bleibt die Warnleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil eingeschaltet, um an den abgeschalteten Airbag zu erinnern. Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte **nicht dauerhaft leuchtet** oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor ››› ⚠. Wenn das Kontrolllämpchen blinkt, liegt eine Systemstörung der Airbagabschaltung vor ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

⚠ ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems können diese möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft ausgelöst werden.

- **Die Insassen laufen Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.**
- **Den Kindersitz nicht auf dem Beifahrersitz montieren oder den vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.**

ⓘ VORSICHT

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise »

immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen oder Verletzungen der Insassen zu vermeiden.

Frontairbags

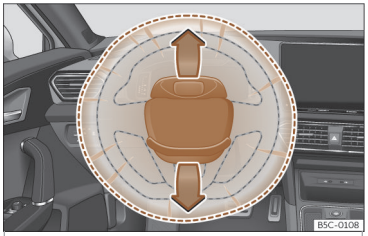


Abb. 13 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad.

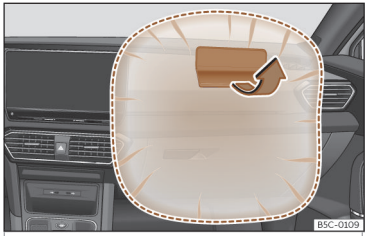


Abb. 14 Beifahrerairbag in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad und der Frontairbag für den Beifahrer in der Instrumententafel. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die Airbag-Abdeckungen öffnen sich und bleiben beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags am Lenkrad bzw. der Instrumententafel befestigt››› **Abb. 13** ››› **Abb. 14** .

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠.

Ihre besondere Konstruktion ermöglicht einen kontrollierten Gasausgang, indem der Insasse Druck auf den Sack ausübt. So bleiben Kopf und Torax durch den Airbag geschützt. Nach einem Unfall leert sich der Sack demzufolge so weit, dass die Sicht nach vorne wieder frei wird.

⚠ ACHTUNG

- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**

Beifahrer-Frontairbag ein- und abschalten

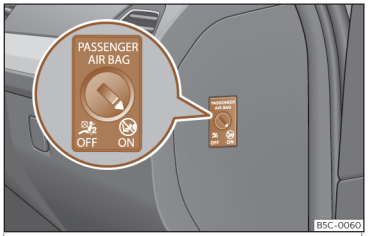


Abb. 15 Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrerairbags.

Abb. 16 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags.

Schalten Sie den Beifahrerairbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

CUPRA empfiehlt, den Kindersitz nur auf dem Rücksitz zu montieren, damit der Beifahrerairbag eingeschaltet bleiben kann.

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag auf der Beifahrerseite abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag ein- und abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken››› **Abb. 15** . Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF** (deaktivieren) oder **ON** (aktivieren). Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie nach dem Abschalten des Airbags, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG** in der Dachkonsole leuchtet ››› **Abb. 16**.
- Überprüfen Sie nach dem erneuten Einschalten des Airbags, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF** nicht leuchtet und die Kontrollleuchte **ON** 60 Sekunden lang leuchtet und dann erlischt.

⚠ ACHTUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten kann dies zu einer Störung des Airbag-Abschaltsystems führen.**
- **Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.**
- **Abgeschaltete Airbags sollten so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit sie wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.**

Knieairbag

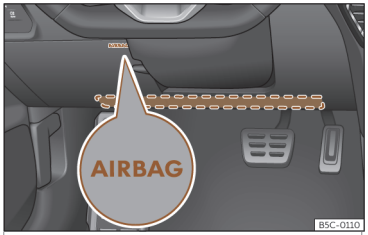


Abb. 17 Auf der Fahrerseite: Einbauort des Knieairbags.

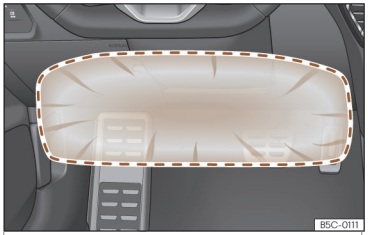


Abb. 18 Auf der Fahrerseite: Wirkungsbereich des Knieairbags.

Der Knieairbag befindet sich auf der Fahrerseite im unteren Bereich der Instrumententafel››› **Abb. 17** . Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet. »

Der eingerahmte Bereich (Wirkungsbereich) ››› **Abb. 18** wird vom auslösenden Airbag erfasst. In diesen Bereich dürfen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden.

⚠ ACHTUNG

- **Der Knieairbag entfaltet sich vor dem Knie des Fahrers. Immer den Wirkungsbereich des Knieairbags frei lassen.**
- **Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Wirkungsbereich des Knieairbags befestigen.**
- **Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 10 cm (4 Zoll) zwischen den Knien und diesem Airbag liegen. Wenn diese Anforderung auf Grund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.**

Center-Airbag

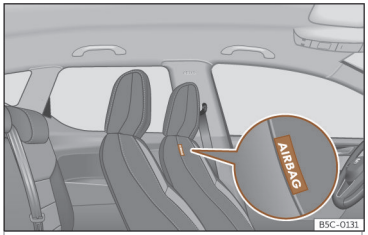


Abb. 19 Im Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes: Center-Airbag.

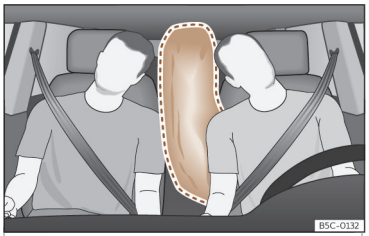


Abb. 20 Vollständig entfalteter Center-Airbag (Entfaltungsbereich)

Der Center-Airbag wird für die Vordersitze verbaut und befindet sich in dem Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes.

Der Einbauort des Center-Airbags ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet ››› **Abb. 19**.

Der eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Center-Airbag erfasst (Entfaltungsbereich)››› **Abb. 20** . Aus diesem Grund dürfen sich in diesem Bereich keine Gegenstände befinden ››› ⚠.

Der Center-Airbag löst bei einer Seitenkollision oder einem Fahrzeugüberschlag aus und verringert so die Verletzungsgefahr der Fahrzeuginsassen.

⚠ ACHTUNG

Bei Auslösung entfaltet sich der Airbag in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit

- **Immer den Entfaltungsbereich des Center-Airbags frei lassen.**
- **Befestigen Sie keine Gegenstände auf der Abdeckung oder im Entfaltungsbereich des Center-Airbags.**
- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Entfaltungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Stellen Sie sicher, dass dies immer von allen Insassen, einschließlich der Kinder, eingehalten wird.**
- **Verwenden Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge, die nicht ausdrücklich für die Sitze dieses Fahrzeugs zugelassen sind.**

Der Center-Airbag kann sich sonst bei einer Auslösung nicht entfalten.

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion des Center-Airbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Vordersitze dürfen nicht aus dem Fahrzeug ausgebaut und an den Teilen der Vordersitze dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Wenn zu große Kräfte auf die Sitzlehnenseiten einwirken, besteht die Gefahr, dass das Center-Airbag nicht einwandfrei, gar nicht oder unerwartet ausgelöst wird.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich des Center-Airbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.**

Seitenairbags

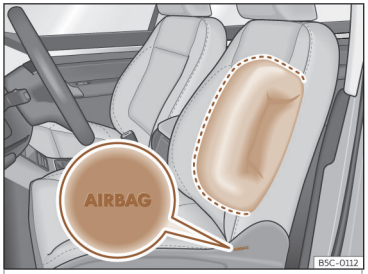


Abb. 21 Seitenairbag im Fahrersitz

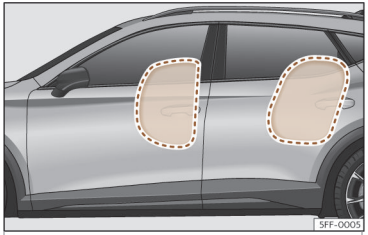


Abb. 22 Komplett aufgeblasene Seitenairbags auf der linken Fahrzeugseite

Ausstattungsabhängig sind die Seitenairbags in den Rückenlehnen der Vordersitze und in den Seiten der Rücksitzbank eingebaut ››› **Abb. 21**, ››› **Abb. 22**.

Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen bzw. dem Reliefschriftzug AIRBAG an den unteren Verkleidungen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Partien des Körpers, die direkt vom Aufprall betroffen sind. Neben des normalen Schutzes der Sicherheitsgurte werden die Insassen auch bei einem Seitenaufprall festgehalten; auf diese Weise entfalten diese Airbags ihre höchste Schutzwirkung.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**

»

• Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.

• Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.

• Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.

• Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.

• Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.

• An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.

• Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenseiten einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!

• Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.

• Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.

• Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

• Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.

Kopfairbags

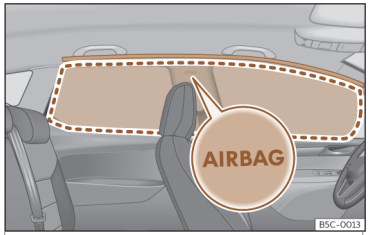


Abb. 23 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ››› **Abb. 23** und sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Kombination mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Fahrzeuginsassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere oder Fahrzeugüberschlag ››› ⚠.

Der eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Kopfairbag erfasst (Entfaltungsbereich)››› **Abb. 23** . Deshalb dürfen in diesen Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden ››› ⚠.

Bei einer Seitenkollision wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst.

Die Kopfairbags reduzieren bei Seitenkollisionen die Verletzungsgefahr der Insassen auf den Vordersitzen und den hinteren äußeren Sitzplätzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie.

⚠ ACHTUNG

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keine Art von Rollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.**

Sicherer Transport von Kindern

Sicherheit von Kindern

Einführung

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Unfallstatistiken sollten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren immer auf dem Rücksitz transportiert werden. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu transportieren oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz würde aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen››› Seite 19. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Sie sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original Zubehörprogramm zu verwenden, das »

Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“ Systeme für alle Altersklassen bietet (nicht in allen Ländern) (siehe www.cupraofficial.com).

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

CUPRA empfiehlt, die auf der Webseite aufgeführten Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 0+): ISOFIX und Stützfuß (ROMER BABY SAFE PLUS SHR II + ISOFIX BASE / PEKE G0 I-SIZE + I-SIZE BASE).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 1): ISOFIX und Top Tether (ROMER DUO PLUS + TOP TETHER / PEKE G1 TRIFIX I-SIZE).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 2): Sicherheitsgurt und ISOFIX (ROMER BRITAX KIDFIX^2 S).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 3): Sicherheitsgurt (TAKATA MAXI).

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall››› **Seite 35** .

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Abb. 24 Beispiele für Kindersitze.

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für diese Sitze gilt die Norm ECE-R44 oder ECE-R129. ECE-R bedeutet: Economic Commission for Europe-Regelung.

Kindersitze nach Gewichtsgruppe

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Altersgruppe	Gewicht des Kindes
Gruppe 0	Bis 10 kg
Gruppe 0+	Bis 13 kg
Gruppe 1	Von 9 bis 18 kg
Gruppe 2	Von 15 bis 25 kg
Gruppe 3	Von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R44 oder ECE-R129 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R44 oder ECE-R129-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

CUPRA empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in unseren Fahrzeugen ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei unseren Fachbetrieben erhältlich.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Die Kindersitze können über die Zulassungskategorie universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch (alle nach Norm ECE-R44) oder i-Size (nach Norm ECE-R129) verfügen.

- **Universal**: Die Kindersitze der Zulassung universal können in alle Fahrzeuge eingebaut werden. Es ist keine Modellliste zu berücksichtigen. Im Falle der universalen Zulassung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) ausgestattet.
- **Semi-universal**: Die Kindersitze der Zulassung semi-universal müssen die Anforderungen der universalen Zulassung erfüllen und über zusätzlich geprüfte Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes verfügen. Die Kindersitze mit Zulassung semi-universal enthalten eine Liste der Fahrzeuge, in denen sie eingebaut werden dürfen.
- **Fahrzeugspezifisch**: Die spezifische Fahrzeugzulassung erfordert eine für jedes Fahrzeug gesonderte dynamische Prüfung des Kindersitzes. Die Kindersitze mit spezifischer Fahrzeugzulassung enthalten ebenfalls eine Liste der Fahrzeugmodelle, in denen sie eingebaut werden dürfen.
- **i-Size**: Die Kindersitze der Zulassung i-Size müssen die Anforderungen der Regelung ECE-R 129 hinsichtlich Einbau und Sicherheit erfüllen. Die Hersteller von Kindersitzen können angeben, welche Sitze über die i-Size-Zulassung für dieses Fahrzeug verfügen.

Einbau und Umgang mit den Kindersitzen

Abb. 25 Airbagaufkleber: an der Sonnenblende auf der Beifahrerseite

Abb. 26 Airbagaufkleber: Im hinteren Rahmen der Beifahrertür

Hinweise zum Einbau eines Kindersitzes

Wenn Sie einen Kindersitz einbauen, beachten Sie bitte die folgenden allgemeinen Hinweise, die für alle Kindersitze unabhängig von ihrem Befestigungssystem gelten.

- Lesen und beachten Sie die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.
- Bauen Sie den Kindersitz vorzugsweise auf dem Rücksitz hinter dem Beifahrer ein, damit das Kind auf der Gehwegseite aussteigen kann.
- Stellen Sie die Höhe des Sicherheitsgurts so ein, dass er auf natürliche Weise und ohne Knicke zum Kindersitz passt. Bei Kindersitzen in entgegengesetzter Fahrtrichtung sollte die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwendet werden.
- Zur ordnungsgemäßen Nutzung eines entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf den Rücksitzen montierten Kindersitzes, müssen die Rückenlehnen der Vordersitze so eingestellt werden, dass sie nicht mit dem Kindersitz in Berührung geraten. Bei Befestigungssystemen mit dem Kindersitz in Fahrtrichtung, muss die Rückenlehne des Vordersitzes so eingestellt werden, dass genügend Freiraum zu den Füßen des Kindes verbleibt.
- Für den korrekten Einbau des Kindersitzes auf den Rücksitzen, die Kopfstützen verstellen oder ausbauen, um ein Berühren mit dem Kindersitz zu vermeiden. »

• Bei Verwendung eines Kindersitzes vom Typ semi-universal, der mittels Sicherheitsgurt und Stützfuß im Fahrzeug befestigt wird, darf dieser nicht auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden, da der Abstand zum Boden geringer als bei den anderen Sitzen ist, so dass wegen des Stützfußes der Kindersitz nicht ausreichend stabilisiert wird.

• Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen, muss er so weit wie möglich nach hinten verschoben und in die höchste Position gebracht werden. Die Sitzlehne in aufrechte Position bringen[1].

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht››› Abb. 25.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgender Kapitel:

• Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag ››› Seite 25.

• Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag ››› ⚠ in Frontairbags auf Seite 28.

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ››› Seite 28. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz››› Seite 34.

⚠ ACHTUNG

• Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.

• Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.

• Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Wenn es aber notwendig sein sollte, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag ab››› Seite 28. Wenn der Beifahrersitz eine Höhenverstellung aufweist, bringen Sie diesen in die hinterste und höchste Position. Wenn Sie über einen fest montierten Sitz verfügen, installieren Sie kein Kinderrückhaltesystem an dieser Stelle.

• Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen. Vergessen Sie nicht, den Airbag wieder einzuschalten, wenn sich ein Erwachsener auf den Beifahrersitz setzen möchte.

• Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.

• Niemals ein Kind alleine im Kindersitz oder im Fahrzeug lassen.

• Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder

[1] Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.

- **Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren** ››› Seite 112.

Befestigungssysteme

Je nach Land werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau der Kindersitze verwendet.

Übersicht der Befestigungssysteme

- **ISOFIX**: ISOFIX ist ein standardisiertes Befestigungssystem, das eine schnelle und sichere Befestigung des Kindersitzes im Fahrzeug ermöglicht. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen dem Kindersitz und der Karosserie her.

Der Kindersitz verfügt über zwei starre Befestigungsbügel, auch Rastarme genannt. Diese Rastarme werden in ISOFIX-Haltebügel eingerastet, die sich zwischen der Rücksitzbank der Rücksitzlehne befinden (an den Seitensitzen). Die ISOFIX-Befestigung wird hauptsächlich in Europa verwendet››› Seite 38. Ggf. ist die ISOFIX-Befestigung mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) oder einem Stützfuß zu ergänzen.

- **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt**. Der Kindersitz sollte nach Möglichkeit immer mit dem ISOFIX-Befestigungssystem statt mit dem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt befestigt werden››› Seite 42.

Zusätzliche Befestigungen:

- **Top Tether**: Der obere Befestigungsgurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken am Befestigungspunkt fixiert. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehne im Gepäckraum››› Seite 40. Die Befestigungsöse des Top Tether-Gurts sind mit einem Ankersymbol versehen.
- **Stützfuß**: Einige Kindersitze stützen sich mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden ab. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorne kippt. Die mit einem Stützfuß ausgestatteten Kindersitze sind ausschließlich auf dem Beifahrersitz oder auf den Seitenplätzen der Rücksitzbank zu verwenden ››› ⚠. Für den Einbau dieser Art von Kindersitzen schauen Sie bitte zusätzlich auf die Liste der für diesen Einbau zugelassenen Fahrzeuge, die Sie in der Anleitung des Kinderrückhaltesystems finden.

Empfohlene Befestigungssysteme für Kindersitze

CUPRA empfiehlt, die Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- **Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Babysitze oder Kindersitze:** ISOFIX und Stützfuß oder i-Size.
- **In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze:** ISOFIX und Top Tether.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Unfällen führen.

- **Stellen Sie sicher, dass der Stützfuß korrekt und sicher installiert ist.**

Befestigung eines Kindersitzes mit dem System ISOFIX/i-Size und Top Tether

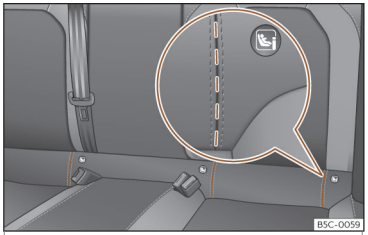


Abb. 27 Rücksitz: eingeprägte Schlitze für Zugriff auf die ISOFIX/i-Size-Halteösen.

Abb. 28 Beifahrersitz: ISOFIX/i-Size-Halteösen.

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX-“ und Top Tether-System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen befinden sich zwischen der Rücksitzlehne und der Rücksitzbank››› **Abb. 27** . Die Top Tether-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich)››› **Seite 40**.

Zur Kompatibilität der „ISOFIX“-Systeme im Fahrzeug siehe nachstehende Tabelle.

ISOFIX-Positionen im Fahrzeug

Gewichtsgruppe	Größenklasse[a)]	Gerät	Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			Airbag eingeschaltet	Airbag abgeschaltet		
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	X	IL	IL	X
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO/R1	X	IL	IL	X
	D	ISO/R2	X	IL	IL	X
	C	ISO/R3	X	IL	IL	X
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	IL	IL	X
	C	ISO/R3	X	IL	IL	X
	B	ISO/F2	X	IL, IUF	IL, IUF	X
	B1	ISO/F2X	X	IL, IUF	IL, IUF	X
	A	ISO/F3	X	IL, IUF	IL, IUF	X
Gruppe II 15 bis 25 kg	B2/B3	ISO/B2/B3[b)]	X	IL	IL	X
Gruppe III 22 bis 36 kg	B2/B3	ISO/B2/B3[b)]	X	IL	IL	X

IUF: Für universelle, vorwärts gerichtete ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe geeignet.
IL: Geeignet für bestimmte Kinderrückhaltesysteme (KRS) ISOFIX der Kategorie spezielles Fahrzeug, eingeschränkt oder semi-universal. Beachten Sie die Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers.
X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.

[a)] Die Angabe der Größenklasse entspricht dem zulässigen Körpergewicht für den Kindersitz. Bei Kindersitzen mit der Zulassung „universell“ oder „halb-universell“ ist die Größenklasse auf dem Zulassungsetikett der ECE angegeben. Die Angabe der Größenklasse befindet sich auf dem jeweiligen Kindersitz.

[b)] Für den Einbau an den Vordersitzen muss die Kopfstütze entfernt und der Winkel der Rücksitzlehne geöffnet werden.

»

i-Size-Positionen im Fahrzeug

Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Airbag eingeschaltet	Airbag abgeschaltet		
X	i-U	i-U	X

i-U: Geeignete Position für i-Size-Kinderrückhaltesysteme in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung mit der Zulassung universal.
X: Nicht geeignete Position für i-Size-Kinderrückhaltesysteme.

Befestigung des Kindersitzes mit dem System „ISOFIX/i-Size“

Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.

- Öffnen Sie vorab per Hand den eingeprägten Bereich hinter den markierten Schlitzen, um an die Halteösen zu gelangen››› **Abb. 27** .
- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX/iSize“-Halteösen, bis der Kindersitz hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse››› **Seite 40**. Befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers.
- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und Top Tether sind bei den Servicebetrieben erhältlich.

⚠ ACHTUNG

Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen „ISOFIX“ und Top Tether entworfen.

- **Befestigen Sie niemals andere Kindersitze ohne die Systeme „ISOFIX“ oder Top Tether, noch Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen, ansonsten besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.**
- **Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und Top Tether befestigt ist.**

Befestigungsgurte Top Tether

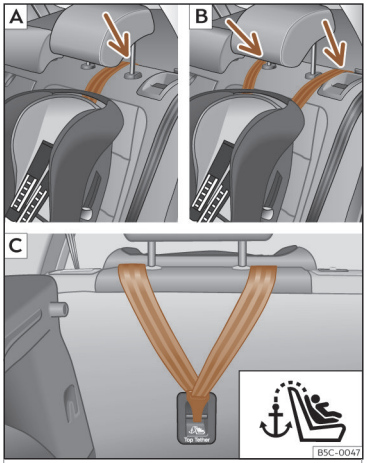


Abb. 29 Rücksitze: Einstellung und Einbau je nach Top Tether-Gurt.

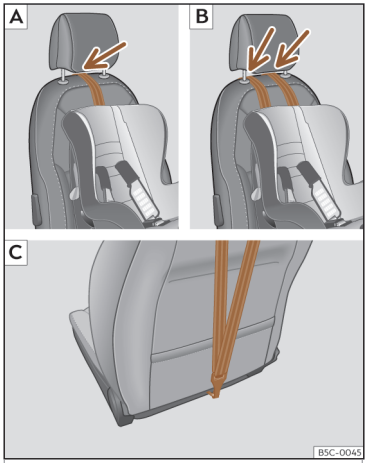


Abb. 30 Beifahrersitz: Einstellung und Einbau je nach Top Tether-Gurt.

Kindersitze mit Top Tether-System sind mit einem Gurt zur Befestigung desselben am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet, der sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes befindet, und bieten einen besseren Rückhalt.

Der Zweck dieses Gurtes besteht in der Reduzierung der Bewegung des Kindersitzes nach vorn im Falle einer Kollision, sowie in der Verringerung der Verletzungsgefahr des Kopfes durch Zusammentreffen mit dem Innenraum des Fahrzeugs.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

Haltegurt befestigen

- Breiten Sie den Top-Tether-Haltegurt des Kindersitzes entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.
- Führen Sie den Gurt unter der Kopfstütze durch (in Abhängigkeit der Gebrauchsanweisungen des Kindersitzes ggf. Kopfstütze anheben oder entfernen)››› **Abb. 29** A/B, ››› **Abb. 30** A/B.
- Den Haltegurt nach hinten führen und ordnungsgemäß in die Verankerung an der Rückseite der Sitzlehne einhaken››› **Abb. 29** C, ››› **Abb. 30** C.
- Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

Befestigungsgurt lösen

- Den Befestigungsgurt gemäß den Anweisungen des Herstellers lockern.
- Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Haltegurt vom Verankerungspunkt ab.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- **Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.**
- **Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.**

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

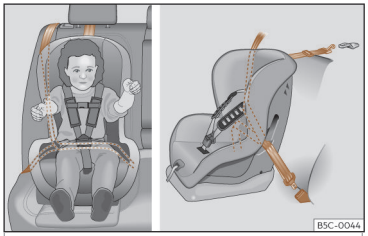


Abb. 31 Auf den Rücksitzen: Einbau des Kindersitzes.

Wenn Sie in Ihrem Fahrzeug einen Kindersitz der Zulassungskategorie universal (U) anbringen möchten, müssen Sie prüfen, ob der Sitz für dieses Fahrzeug zugelassen ist. Die erforderlichen Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen ECE-Zulassungsetikett des Kindersitzes. In der folgenden Tabelle finden Sie die verschiedenen Befestigungsoptionen.

Gewichtsgruppe	Beifahrersitz[a]		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz[b]
	Airbag eingeschaltet	Airbag abgeschaltet[c]		
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	X	U	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	UF	UF	UF
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	UF	UF	UF

X: In dieser Konfiguration nicht zum Einbau von Kindersitzen geeignet.
U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.
UF: Akzeptabel für universale Kinderrückhaltesysteme mit Blick nach vorn, die für diese Gewichtsgruppe zugelassen sind.

[a] Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

[b] Semi-universale Kindersitze, bei denen die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Autos und dem Stützfuß erfolgt, sind nicht auf dem mittleren Platz der Rücksitzbank zu verwenden.

[c] Sitze **ohne** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten zu schieben. Sitze **mit** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten und nach oben zu schieben.

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

- Stellen Sie die Höhe des Sicherheitsgurts so ein, dass er auf natürliche Weise und ohne Knicke zum Kindersitz passt. Bei Kindersitzen in entgegengesetzter Fahrtrichtung sollte die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwendet werden.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt an und führen Sie ihn gemäß den Anweisungen des Kindersitzherstellers durch den Kindersitz.
- Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
- Stecken Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss am Sitz ein, bis diese hörbar einrastet.

⚠ ACHTUNG

Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.

- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen****»» Seite 35.**

Notsituationen

Selbsthilfe

Inforuf-, Pannenruf- und Notruf-Service

Funktionsweise

Abb. 32 In der Dachkonsole: Schalter für Sprachdienste

Je nach Ausstattung befindet sich ein Schalter an der Dachkonsole.

Durch Drücken der Tasten ℹ, 🔧 und SOS ››› **Abb. 32** können folgende Sprachdienste aufgerufen werden:

- Inforuf
- Pannenruf
- Notruf-Service.

Das werkseitig verbaute Steuergerät stellt die erforderliche Verbindung her.

Bei Aktivierung eines Sprachdienstes wird die Verbindung zu einem Gesprächspartner hergestellt.

Kontrollleuchte

Der Schalter verfügt über eine Kontrollleuchte››› **Abb. 32** (Pfeil). Sie dient zur Anzeige folgender Zustände:

- **Ausgeschaltet:** der eCall-Service ist nicht verfügbar.
- **Blinkt etwa 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung rot:** der eCall-Service ist deaktiviert.
- **Leuchtet rot:** Systemfehler. Der eCall-Service ist nur eingeschränkt verfügbar. CUPRA empfiehlt, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- **Leuchtet grün:** der eCall-Service ist verfügbar. Das System arbeitet einwandfrei.
- **Blinkt grün:** Eine Sprachverbindung ist aktiv.

ℹ Inforuf[1)]

Mit dem Inforuf wird an Anruf an den Kundendienst von SEAT S.A. durchgeführt.

🔧 Pannenruf[1)]

Mit dem Pannenruf kann im Fall einer Panne direkt um fachmännische Hilfe gebeten werden.

Parallel zum Sprachanruf werden einige Fahrzeugdaten übertragen, z. B. Ihr aktueller Standort.

SOS Notruf-Service[1)]

Wenn ein Notruf manuell oder bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung automatisch ausgeführt wird, werden notrufrelevante Daten automatisch übermittelt, z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs.››› Seite 385 .

Bei einem öffentlichen Anruf verwendet der Gesprächspartner die Sprache des Landes, in dem Sie sich befinden.

Bei einem privaten Anruf hilft Ihnen der Gesprächspartner in der Sprache, die Sie im Infotainment-System konfiguriert haben. Falls die konfigurierte Sprache nicht zur Verfügung steht, wird Englisch verwendet.

[1)] Nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Umleitung zur Notrufnummer 112

In einigen Situationen, in denen der Notruf-Service eingeschränkt ist oder nicht ausgeführt werden kann, wird ein Notruf an 112 getätigt.

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass der Notruf-Service nur eingeschränkt funktioniert bzw. dass der Anruf an die Notrufnummer 112 umgeleitet wird:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang das Mobilfunknetz des entsprechenden Telekommunikationsanbieter nicht verfügbar ist.
- Der Notruf-Service steht nicht in allen Ländern zur Verfügung. Es gibt keine gültige Lizenz für die Nutzung des Notruf-Services.
- Wenn die für den Notruf benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.
- Der Notruf-Service steht nicht in allen Ländern zur Verfügung. Je nach Standort des Fahrzeugs können die LED-Kontrollleuchten und sogar die verschiedenen Anrufarten ein bestimmtes Verhalten aufweisen.

Hinweis

Die Pannen- und Inforufe können auf Ihrer Telefonabrechnung zu Zusatzkosten führen.

Ausstattung für den Notfall

Bordwerkzeug

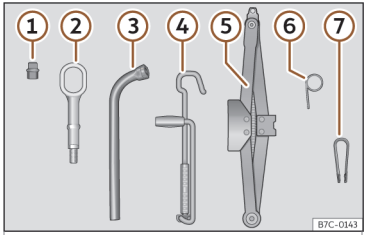


Abb. 33 Im Gepäckraum unter dem Gepäckraumboden: Bordwerkzeug.

Das Bordwerkzeug befindet sich im Gepäckraum, unter der Ladebodenabdeckung. Um an das Bordwerkzeug zu gelangen»» Seite 146.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

1. Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube
2. Abschleppöse, einschraubbar
3. Radschlüssel
4. Wagenheberkurbel
5. Wagenheber
6. Abziehhaken zum Abziehen der Radmittenabdeckungen
7. Klammer für Radschraubenkappen

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

ACHTUNG

Ein loses Bordwerkzeug, Pannenset und Reserverad kann bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum fliegen und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer sicherstellen, dass das Bordwerkzeug, Pannenset und Reserverad oder Notrad sicher im Gepäckraum befestigt sind.**

ACHTUNG

Ungeeignetes oder beschädigtes Bordwerkzeug kann zu Unfällen und Verletzungen führen.

- **Niemals mit ungeeignetem oder beschädigtem Bordwerkzeug arbeiten.**

»

Hinweis

Der Wagenheber muss im Allgemeinen nicht gewartet werden. Falls erforderlich, mit Allzweckfett einfetten.

Reifenreparatur

Pannenset TMS (Tyre Mobility System)

Mit dem Pannenset (Tyre Mobility System) können Reifenbeschädigungen zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Einstiche bis etwa **4 mm** Durchmesser verursacht wurden. **Der Fremdkörper (z.B.Schraube oder Nagel) darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!**

Nachdem das Dichtmittel im Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifenfülldruck unbedingt wieder kontrollieren.

Das Pannenset zum Befüllen eines Reifens nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die notwendigen Handlungen und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und das richtige Pannenset zur Verfügung steht! Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf in folgenden Fällen nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20°C (-4°F).
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.

ACHTUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- **Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.**
- **Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.**
- **Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.**
- **Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.**
- **Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**
- **Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebes gedacht.**
- **Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.**
- **Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.**
- **Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.**
- **Immer den Motor abstellen, die elektronische Parkbremse einschalten und beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen oder beim Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung P bringen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.**

ACHTUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- **Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.**
- **Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!**

- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, dann ist der Reifen zu kontrollieren.

Umwelthinweis

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

Hinweis

Eine neue Reifendichtmittelflasche ist bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändler erhältlich.

Hinweis

Separate Bedienungsanleitung des Herstellers des Pannensets beachten.

Bestandteile Pannenset

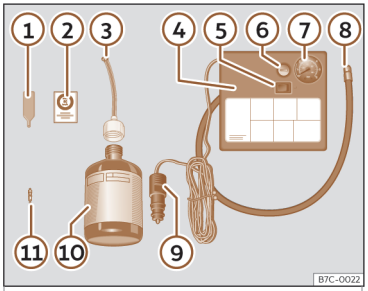


Abb. 34 Prinzipdarstellung: Bestandteile Pannenset.

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag. Es besteht aus folgenden Bestandteilen››› **Abb. 34** :

1. Ventileinsatzdreher
2. Aufkleber zum Anbringen im Sichtfeld des Fahrers auf dem Kombi-Instrument, um an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit von „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“ zu erinnern
3. Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4. Luftkompressor (je nach Version kann die Ausführung variieren).
5. EIN/AUS-Schalter
6. Luftablassschraube (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein).
7. Reifenfülldruckanzeige (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein).
8. Reifenfüllschlauch
9. 12-Volt-Kabelstecker
10. Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
11. Ersatz-Ventileinsatz

Der **Ventileinsatzdreher** (1) hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz (11).

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

- Ventilkappe und Ventileinsatz vom Reifenventil abschrauben. Verwenden Sie den Ventileinsatzdreher››› **Abb. 34** (1) zum Herausschrauben des Ventileinsatzes. Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.
- Reifendichtmittelflasche kräftig schütteln ››› **Abb. 34** (10).
- Schrauben Sie den Einfüllschlauch ››› **Abb. 34** (3) auf die Dichtmittelflasche. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen. »

• Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch ››› Abb. 34 ③ entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

• Flasche mit dem Boden nach oben halten und den **gesamten** Inhalt in den Reifen füllen.

• Dichtmittelflasche vom Reifenventil abnehmen.

• Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher ››› Abb. 34 ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

• Reifenfüllschlauch››› Abb. 34 ⑧ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.

• Prüfen, ob die Luftablassschraube ››› Abb. 34 ⑥ zugedreht ist.

• Fahrzeugmotor starten und laufen lassen.

• Stecker››› Abb. 34 ⑨ in die 12 Volt-Steckdose des Fahrzeugs stecken››› Seite 156 .

• Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter››› Abb. 34 ⑤ einschalten.

• Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 -2,5 bar (29-36 psi / 200-250 kPa) erreicht sind. **Maximale Laufzeit 8 Minuten**.

• Luftkompressor ausschalten.

• Wenn der genannte Luftdruck nicht erreicht wird, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

• Das Fahrzeug 10 Meter bewegen, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.

• Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut auf das Reifenventil schrauben.

• Aufpumpvorgang wiederholen.

• Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Nicht weiterfahren und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen .

• Luftkompressor ausschalten. Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

• Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht ist, fahren Sie mit maximal 80 km/h (50 mph) weiter.

• Kleben Sie den Aufkleber››› Abb. 34 ② im Sichtfeld des Fahrers auf das Kombi-Instrument.

• Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt erneut prüfen››› Seite 48 .

⚠ ACHTUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

• Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.

• Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.

• Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.

• Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi / 200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

ⓘ VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Den Reifenfüllschlauch››› Abb. 34 ⑤ wieder anschließen und den Reifenfülldruck an der Reifenfülldruckanzeige ⑥ ablesen.

1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer:

• **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

• Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ››› ⚠.

1,4 bar (20 psi / 140 kPa) und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren .
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
- Dort den beschädigten Reifen ersetzen lassen.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem nicht abzudichtenden Reifen ist gefährlich und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Nicht weiterfahren, wenn der Reifenfülldruck 1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer ist.**
- **Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

Rad wechseln

Vorarbeiten

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einer horizontalen Fläche und an einem sichern Ort ab, möglichst weit weg vom fließenden Verkehr.
- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- *Schaltgetriebe:* 1. Gang einlegen.
- *Automatikgetriebe:* schalten Sie durch Drücken der **P**-Taste die Parksperre ein.
- Bei Anhängerbetrieb, kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.
- Legen Sie das Bordwerkzeug››› **Seite 45** und das Reserverad bereit››› **Seite 371**.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, usw.).
- Lassen Sie alle Insassen des Fahrzeugs aussteigen, diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

⚠ ACHTUNG

- **Beachten Sie die genannten Schritte und schützen Sie damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.**

Abdeckkappen der Radschrauben

Abb. 35 Rad: Radschrauben mit Deckel.

Herausnehmen

- Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug››› **Abb. 33**) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet››› **Abb. 35**.
- Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben und sind nach dem Radwechsel wieder ganz aufzustecken.

Die **Anti-Diebstahl-Radschraube** hat eine separate Abdeckkappe. Diese passt nur auf die Anti-Diebstahl-Radschraube und nicht auf die herkömmlichen Radschrauben.

Diebstahlhemmende Radschrauben

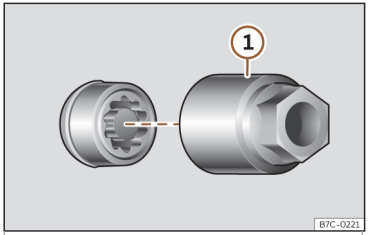


Abb. 36 Diebstahlhemmende Radschraube mit Abdeckkappe und Adapter

Anti-Diebstahl-Radschraube lockern

- Radzierkappe bzw. Abdeckkappe abziehen.
- Schieben Sie den Spezialadapter ››› **Abb. 36** ① (Bordwerkzeug››› **Seite 45**) bis zum Anschlag in die diebstahlhemmende Radschraube.
- Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf den Adapter.
- Lösen Sie die Radschraube››› **Seite 50**.

Hinweis

Notieren Sie die Codenummer der Sicherheitsradschraube und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf. Sollten Sie einen Ersatzadapter benötigen, können Sie diesen unter Angabe der Teilenummer bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Servicebetrieb erhalten..

Radschrauben lockern

Abb. 37 Radwechsel: Radschrauben lockern.

Verwenden Sie zum Lockern der Radschrauben ausschließlich den Radschlüssel, der zum Fahrzeug gehört.

Lösen Sie die Radschrauben etwa eine Umdrehung, bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, drücken Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels. Halten Sie sich während dieses Vorgangs am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

Radschrauben lockern

- Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube››› **Abb. 37**.
- Fassen Sie den Radschlüssel am Ende an und drehen Sie die Schraube etwa *eine* Umdrehung entgegen den Uhrzeigersinn ››› ⚠.

Wichtige Informationen zu den Radschrauben

Die werksseitig montierten Felgen und Radschrauben sind hinsichtlich ihrer Konstruktion aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und dem richtigen Kopf verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter bestimmten Umständen dürfen Sie nicht einmal Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen.

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäß angezogene Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Niemals unterschiedliche Radschrauben verwenden.**

- Die Radschrauben und die Gewindegänge müssen sauber, frei von Fett oder Öl und leichtgängig sein.
- Verwenden Sie zum Lockern bzw. Anziehen der Radschrauben nur den ab Werk mit dem Fahrzeug gelieferten Radschlüssel.
- Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!
- Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen. Obwohl die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind, könnten sie sich während des Fahrbetriebs lösen.
- Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Werden die Schrauben mit einem geringeren Anzugsdrehmoment als dem vorgeschriebenen angezogen, können sich die Schrauben und die Felgen während der Fahrt lösen. Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment könnte zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.

Anheben des Fahrzeugs

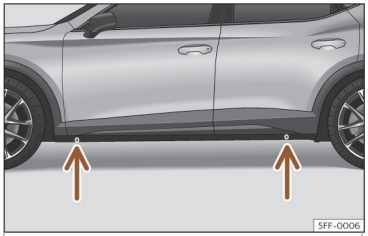


Abb. 38 Aufnahmepunkte für den Wagenheber.

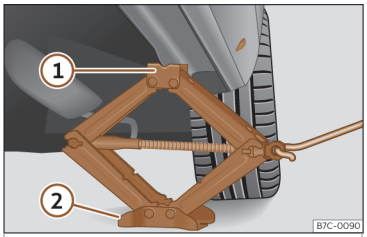


Abb. 39 Längsholm: Wagenheber ansetzen.

- Stellen Sie den Wagenheber (Bordwerkzeug) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Verwenden Sie bei glattem Untergrund (z. B. Fliesenboden) eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte) ››› ⚠.
- Suchen Sie am Längsträger die Markierung des Aufnahmepunktes für den Wagenheber (Eindrückung), die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt››› **Abb. 38**.
- Wagenheber unter den Aufnahmepunkt am Längsträger stellen und so weit hochdrehen, bis sich die Klaue ① ››› **Abb. 39** unter der vorgesehenen Aufnahme befindet.
- Wagenheber so ausrichten, dass die Klaue ① die vorgesehene Aufnahme am Längsträger „umfasst“ und der Wagenheberfuss ② mit der ganzen Fläche sicher auf dem Boden steht. Die Bodenplatte ② muss sich dabei senkrecht unter dem Aufnahmepunkt ① befinden.
- Den Wagenheber weiter hochkurbeln, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

⚠ ACHTUNG

Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!

- **Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber stabil steht. Bei glattem oder weichem Untergrund kann der Wagenheber wegrutschen oder einsinken und Verletzungen verursachen.**

»

• Heben Sie Ihr Fahrzeug nur mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber an. Andere Wagenheber, auch wenn sie für andere CUPRA-Modelle zugelassen sind, könnten rutschen - Verletzungsgefahr!

• Setzen Sie den Wagenheber nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an und richten Sie ihn aus. Andernfalls kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen: Verletzungsgefahr!

• Sich niemals mit einem Körperteil, z.B. Arm oder Bein, unter das Fahrzeug begeben, das nur vom Wagenheber angehoben ist.

• Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden.

• Niemals das Fahrzeug anheben, wenn es seitlich geneigt ist oder der Motor läuft.

• Niemals bei angehobenem Fahrzeug den Motor anlassen. Durch Motorvibrationen kann das Fahrzeug vom Wagenheber fallen.

VORSICHT

Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Wagenheber nur an den vorgesehenen Stellen am Längsträger ansetzen. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.

Rad ab- bzw. anbauen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad aus.

Beim Abnehmen/Ansetzen des Rads kann die Felge gegen die Bremsscheibe schlagen und diese beschädigen. Gehen Sie daher vorsichtig vor und lassen Sie sich von einer zweiten Person helfen.

Rad abbauen

• Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.

• Nehmen Sie das Rad ab.

Rad anbauen

Gegebenenfalls auf die Laufrichtung des Reifens achten››› Seite 53.

• Reserverad bzw. Notrad ansetzen.

• Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.

• Bei der Anti-Diebstahl-Radschraube den Adapter zur Hilfe nehmen.

• Fahrzeug vorsichtig mit dem Wagenheber absenken.

• Alle Radschrauben mit dem Radschlüssel fest im Uhrzeigersinn anziehen. Dabei nicht reihum vorgehen, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube wechseln.

• Gegebenenfalls die Abdeckkappen, die Radmittenblende oder die Radvollblende montieren.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Anzugsdrehmomente der Radschrauben

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt **140 Nm**. Nach einem Radwechsel unverzüglich das Anzugsdrehmomentmit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

Vor der Überprüfung des Anzugsdrehmoments müssen korrodierte und schwergängige Radschrauben erneuert und die Gewindegänge in der Radnabe gereinigt werden.

Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen. Obwohl die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind, könnten sie sich während des Fahrbetriebs lösen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen sind entwickelt worden, nur in eine Richtung zu rollen. Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die angegebene Laufrichtung ist unbedingt einzuhalten, nur dann werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Wenn einen Reifen dennoch entgegen der vorgesehenen Laufrichtung montiert wird, unbedingt sorgfältiger fahren, da der Reifen nicht mehr bestimmungsgemäß verwendet wird. Das ist besonders auf nassen Straßen wichtig. Der Reifen muss so schnell wie möglich ersetzt oder in der richtigen Laufrichtung montiert werden.

Nacharbeiten nach dem Radwechsel

- Bringen Sie die Abdeckkappen der Radschrauben wieder an.
- Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.
- Falls das ausgewechselte Rad nicht in die Reserveradmulde passt, verstauen Sie es sicher im Gepäckraum››› Seite 144.
- Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.
- Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollanzeige, korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn››› Seite 369.
- Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben umgehend mit einem Drehmomentschlüssel prüfen››› Seite 52. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.
- Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen.

Wischerblätter wechseln

Servicestellung der Frontscheibenwischer

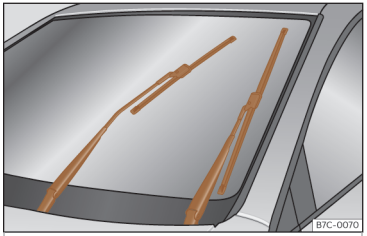


Abb. 40 Scheibenwischer in Servicestellung.

Stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe abgeklappt werden››› Abb. 40.

- Schließen Sie die Motorraumklappe ››› Seite 345.
- Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Scheibenwischerhebel kurz nach unten drücken››› Seite 132 ④.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe klappen! Die Scheibenwischerarme bewegen sich durch Betätigen der Scheibenwischerhebel wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Hinweis

- **Die Wischerarme können nur dann in die Servicestellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist.**
- **Die Servicestellung können Sie beispielsweise auch nutzen, wenn Sie im Winter die Frontscheibe mit einer Abdeckung vor Vereisung schützen wollen.**

Front- und Heckscheibenwischerblätter wechseln

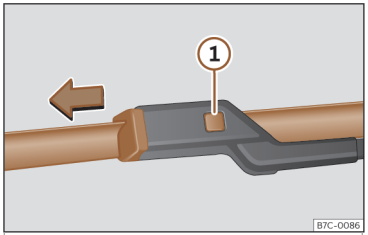


Abb. 41 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitschicht beschichtet sind. Die Grafitschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Wenn die Wischblätter das Glas verkratzen**, müssen diese im Fall von Verschleiß ausgewechselt oder im Fall von Schmutz gereinigt werden ››› ❗.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich.

Frontscheibenwischerarme anheben und wegklappen

- Bringen Sie die Frontscheibenwischer in Servicestellung››› **Seite 53**.
- Frontscheibenwischerarme **nur** an der Wischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerblätter reinigen

- Die Scheibenwischerarme anheben.
- Staub und Schmutz mit einem weichen Tuch von den Scheibenwischerblättern vorsichtig entfernen.
- Bei starker Verschmutzung Scheibenwischerblätter vorsichtig mit einem Schwamm oder Tuch reinigen ››› ❗.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

- Die Scheibenwischerarme anheben und wegklappen.
- Entriegelungstaste››› **Abb. 41** ① gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen.
- Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung**, auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.
- Scheibenwischerarme an die Frontscheibe zurückklappen.

Heckscheibenwischer wechseln

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg.
- Ziehen Sie das Wischerblatt unterhalb der Mitte aus der Halterung. Halten Sie dabei den Scheibenwischerarm fest.
- Drücken Sie das neue Wischerblatt (von gleicher Länge und Ausführung) in die Aufnahme des Scheibenwischerarms. Halten Sie dabei den Scheibenwischerarm am oberen Ende fest.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm auf die Heckscheibe zurück.

⚠ ACHTUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- **Scheibenwischerblätter immer dann wechseln, wenn sie beschädigt und abgenutzt sind oder die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.**

VORSICHT

- **Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.**
- **Lösungsmittelhaltiger Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände beschädigen beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter.**
- **Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen.**
- **Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein**»» Seite 53.

VORSICHT

- **Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung nach vorn klappen.**
- **Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Scheibe klappen.**

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm^2 und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm^2 betragen.

Hinweis

- **Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.**
- **Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.**

Starthilfe durchführen

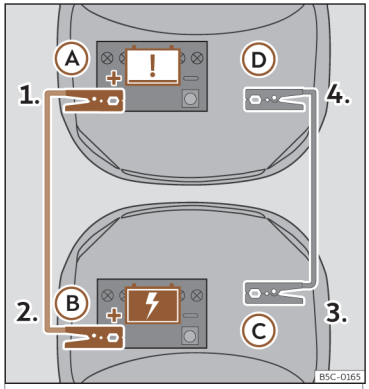


Abb. 42 Anschlussschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

Starthilfekabel-Anschluss

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten »» ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol ⊕ des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie Ⓐ.
3. Klemmen Sie das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol ⊕ des Strom gebenden Fahrzeugs Ⓑ.

»

4. Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels Ⓒ an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an.
5. Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels Ⓓ im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes, massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber so weit wie möglich von der Batterie entfernt an.
6. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

7. Starten Sie den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie 2 bis 3 Minuten, bis der Motor rund läuft.

Starthilfekabel abnehmen

9. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht, falls es eingeschaltet ist, aus.
10. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
11. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Zangen ausreichend metallischen Kontakt mit den Polen haben.

Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab, falls der Motor nicht anspringt, und versuchen Sie es nach etwa einer Minute noch einmal.

⚠ ACHTUNG

- **Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten››› Seite 345.**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

ⓘ Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

An- und abschleppen

Einleitung zum Thema

Anschleppen bedeutet, einen Motor zu starten, während das Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug gezogen wird.

Abschleppen bedeutet, mit einem Fahrzeug ein anderes, verkehrsuntüchtiges Fahrzeug zu ziehen.

Beachten Sie immer die gesetzlichen Vorschriften bzgl. des Abschleppens und des Anschleppens.

Aus technischen Gründen darf das Fahrzeug bei entladender Batterie nicht abgeschleppt werden. Stattdessen ist die Starthilfe zu verwenden››› Seite 55.

Das Abschleppen von Fahrzeugen mit Keyless Access ist nur bei eingeschalteter Zündung erlaubt!

Die Batterie des Fahrzeuges entlädt sich, wenn es mit ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung abgeschleppt wird. Je nach Ladezustand der Batterie kann der Spannungsabfall sogar nach nur einigen Minuten so groß sein, dass alle elektrischen Verbraucher des Fahrzeuges ausfallen, z.B. die Warnblinkanlage Bei Fahrzeugen mit Keyless Access könnte sich das Lenkrad blockieren ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Ein Fahrzeug ohne Strom sollte niemals abgeschleppt werden.

- **Während des Abschleppens darf die Zündung über die Starttaste nicht abgeschaltet werden. Andernfalls könnte die Lenksäulenverriegelung ansprechen und das Fahrzeug wäre lenkunfähig. Dies könnte einen Unfall, schwere Verletzungen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.**
- **Tritt während des Abschleppens eine Stromunterbrechung auf, ist der Abschleppvorgang sofort zu beenden und die Hilfe von sachkundigen Fachkräften anzufordern.**

⚠ ACHTUNG

Beim Anschleppen ändert sich stark das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs. Um das Risiko eines Unfalls oder schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- **Als Fahrer des gezogenen Fahrzeugs:**
  - **Zum Bremsen ist erheblich mehr Pedalkraft erforderlich, da der Bremskraftverstärker nicht arbeitet. Achten Sie immer darauf, nicht auf das schleppende Fahrzeug aufzufahren.**
  - **Sie benötigen mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeuges, da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht funktioniert.**
- **Als Fahrer des ziehenden Fahrzeugs:**
  - **Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben.**
  - **Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
  - **Früher als gewöhnlich und dafür mit leichtem Pedaldruck abbremsen.**

⚠ VORSICHT

- **Um das Fahrzeug nicht zu beschädigen, zum Beispiel die Farbe, entfernen und montieren Sie die Abdeckung und die Abschleppöse mit Vorsicht.**
- **Während des Abschleppens kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.**

Fahrhinweise zum Anschleppen

Generell sollte ein Fahrzeug nicht per Abschleppen gestartet werden. Stattdessen ist die Starthilfe zu verwenden››› Seite 55.

Aus technischen Gründen dürfen folgende Fahrzeuge **nicht** angeschleppt werden:

- Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.
- Fahrzeuge mit entladener Batterie, da bei Fahrzeugen mit dem Schließ- und Startsystem Keyless Access die Lenksäule blockiert ist und weder die elektronische Parkbremse noch die elektronische »

Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden kann, sofern diese eingeschaltet sind.

- Bei entladener Batterie ist eine korrekte Funktion der Motorsteuergeräte nicht gewährleistet.

Sollte es dennoch notwendig sein, das Fahrzeug durch Anschleppen zu starten (nur bei Schaltgetriebe):

- 2. oder 3. Gang einlegen.
- Kupplungspedal getreten halten.
- Zündung und Warnblinkanlage an beiden Fahrzeugen einschalten.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das ziehende Fahrzeug zu verhindern.

VORSICHT

- **Bei einem Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.**
- **Die Anschleppstrecke zum Starten des Motors darf maximal 50 m betragen, ansonsten besteht die Gefahr, dass der Katalysator beschädigt wird.**

Hinweis

Ein Anschleppen ist nur möglich, wenn die elektronische Parkbremse und ggf. die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet sind. Bei einem Fahrzeug ohne Strom oder bei einem Defekt in der elektrischen Anlage ist der Motor mit dem Starthilfekabel zu starten, um die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Hinweise zum Abschleppen

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer müssen sich den Schwierigkeiten beim Abschleppen bewusst sein. Aus diesem Grund sollten unerfahrene Fahrer von einem Abschleppvorgang Abstand nehmen.

Während des Abschleppens ist darauf zu achten, dass keine unzulässigen Vortriebskräfte oder Stöße erzeugt werden. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Während des Abschleppens kann im abgeschleppten Fahrzeug eine Richtungsänderung angezeigt werden, auch wenn die Warnblinkanlage eingeschaltet ist. Dazu ist der Blinkerhebel bei eingeschalteter Zündung in die entsprechende Richtung zu betätigen. Während der Betätigung ist die Warnblinkanlage ausgeschaltet. Sobald der Blinkerhebel in die Grundstellung zurückkehrt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch wieder ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges:

- Lassen Sie die Zündung eingeschaltet, damit die Lenksäule nicht verriegelt, die elektronische Parkbremse abgeschaltet wird und die Blinkanlage und die Scheibenwisch- und -waschanlage funktioniert.
- Sie benötigen mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeuges, da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht funktioniert.
- Zum Bremsen ist erheblich mehr Pedalkraft erforderlich, da der Bremskraftverstärker nicht arbeitet. Vermeiden Sie ein Zusammenstoßen mit dem ziehenden Fahrzeug.
- Beachten Sie die Informationen und Hinweise der Bedienungsanleitung des abzuschleppenden Fahrzeuges.

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges:

- Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Vermeiden Sie plötzliche Manöver.
- Früher als gewöhnlich und dafür mit leichtem Pedaldruck abbremsen.
- Beachten Sie die Informationen und Hinweise der Bedienungsanleitung des abzuschleppenden Fahrzeuges.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Die Abschleppstange ist sicherer und vermeidet eine Fahrzeugbeschädigung Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Befestigen Sie das Seil oder die Abschleppstange ausschließlich an den dafür vorgesehenen Abschleppösen oder an der Anhängevorrichtung.

Ist das Fahrzeug **werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet,** ist das Abschleppen mit einer Abschleppstange **nur** erlaubt, wenn die Stange speziell zum Aufsatz auf einer Anhängevorrichtung ausgelegt ist››› Seite 312.

Abschleppen eines Fahrzeugs:

Prüfen Sie, ob das Fahrzeug abgeschleppt werden kann››› Seite 59, Wann ist das Abschleppen des Fahrzeuges nicht erlaubt?.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

- Zündung einschalten.
- Fahrstufenschalter in Stellung **N**››› Seite 233 bringen.
- Das Fahrzeug darf keinesfalls mit einer Geschwindigkeit über 50 km/h (30 mph) abgeschleppt werden.
- Das Fahrzeug darf 50 km abgeschleppt werden.
- Bei Verwendung eines Abschleppwagens dürfen Fahrzeuge mit Automatikgetriebe nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Allradantrieb (4Drive)

Die Fahrzeuge mit Allradantrieb (4Drive) können mit Abschleppseil oder Abschleppstange abgeschleppt werden. Wird das Fahrzeug mit angehobenen Vorder- oder Hinterrädern abgeschleppt, ist der Motor abzuschalten, da andernfalls der Antriebsstrang beschädigt werden könnte.

Wann ist das Abschleppen des Fahrzeuges nicht erlaubt?

- Wenn infolge eines Defekts Öl im Schaltgetriebe fehlt.
- Wenn die Batterie entladen ist, da die Lenkung weiterhin blockiert ist und ggf. weder die elektronische Parkbremse noch die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden kann.
- Wenn das Fahrzeug weiter als 50 km abgeschleppt werden muss.
- Wenn beispielsweise nach einem Unfall nicht sichergestellt ist, dass die Räder korrekt drehen oder die Lenkung funktioniert.

Beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs:

- Gesetzliche Bestimmungen beachten.
- Hinweise der Bedienungsanleitung bzgl. des Abschleppens anderer Fahrzeuge beachten.

VORSICHT

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern bzw. auf einem speziellen Transporter oder Anhänger abgeschleppt werden.

Hinweis

Das Fahrzeug kann nur abgeschleppt werden, wenn die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet sind. Ein Fahrzeug ohne Strom oder bei einem Defekt in der elektrischen Anlage ist der Motor mit dem Starthilfekabel››› Seite 55 zu starten, um die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Abschleppöse vorne

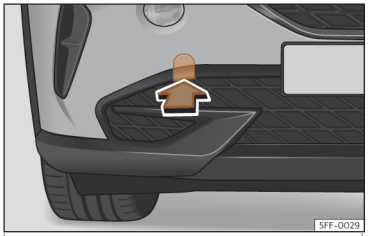


Abb. 43 Auf der rechten Seite des vorderen Stoßfängers: Abdeckung entfernen.

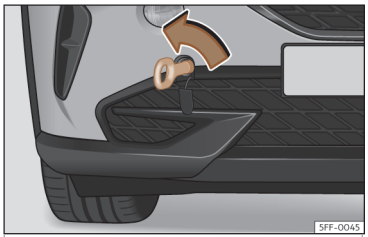


Abb. 44 Stoßfänger vorn rechts: eingeschraubte Abschleppöse.

Die Abschleppöse wird in die hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des vorderen Stoßfängers befindliche Aufnahme eingeschraubt››› **Abb. 43** .

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Beachten Sie die Abschlepphinweise››› **Seite 58**.

Abschleppöse vorn montieren

- Entnehmen Sie die Abschleppöse aus dem im Gepäckraum befindlichen Bordwerkzeug ››› **Seite 45**.
- Drücken Sie die Abdeckung zum Herauslösen im unteren Bereich und lassen Sie sie am Fahrzeug hängen››› **Abb. 43** .
- Drehen Sie die Abschleppöse **entgegen dem Uhrzeigersinn** in die Aufnahme bis zum Anschlag››› **Abb. 44** ››› ❗. Verwenden Sie ein geeignetes Hilfsmittel, um die Abschleppöse festzuziehen.
- Schrauben Sie die Abschleppöse nach dem Abschleppvorgang mit einem geeigneten Hilfsmittel **im Uhrzeigersinn** heraus.
- Bringen Sie die Abdeckung wieder an und drücken Sie auf die rechte Seite, bis die Nase in den Stoßfänger einrastet.
- Reinigen Sie ggf. die Abschleppöse und verstauen Sie diese im Gepäckraum zusammen mit dem Bordwerkzeug.

⚠ VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest eingeschraubt sein. Andernfalls könnte sie sich beim Anschleppen oder Abschleppe lösen.

Hintere Abschleppöse

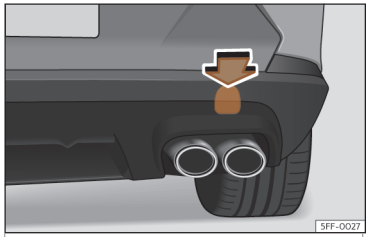


Abb. 45 Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers: Abdeckung entfernen.

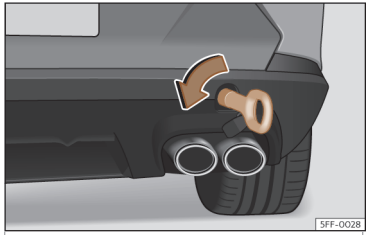


Abb. 46 Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers: eingeschraubte Abschleppöse.

Die Abschleppöse wird in die hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers befindliche Aufnahme eingeschraubt››› **Abb. 45** .

Die *serienmäßig mit einer Anhängevorrichtung ausgestatteten Fahrzeuge* verfügen **nicht** über eine Aufnahme für die Abschleppöse. In diesem Fall ist zum Abschleppen der Kugelkopf heraus zu ziehen oder anzubauen ››› **Seite 312**, ››› ❶.

Beachten Sie die Abschlepphinweise››› **Seite 58**.

Hintere Abschleppöse anbringen (Fahrzeuge ohne serienmäßige Anhängevorrichtung)

- Entnehmen Sie die Abschleppöse aus dem im Gepäckraum befindlichen Bordwerkzeug ››› **Seite 45**.
- Drücken Sie auf den oberen Bereich der Abdeckung››› **Abb. 45** und klinken Sie diese aus.
- Entfernen Sie die Abdeckung und lassen Sie sie am Fahrzeug hängen.
- Drehen Sie die Abschleppöse **entgegen dem Uhrzeigersinn** in die Aufnahme bis zum Anschlag››› **Abb. 46** ››› ❶. Verwenden Sie ein geeignetes Hilfsmittel, um die Abschleppöse festzuziehen.
- Schrauben Sie die Abschleppöse nach dem Abschleppvorgang mit einem geeigneten Hilfsmittel **im Uhrzeigersinn** heraus.
- Abdeckung wieder anbringen und drücken, bis die Nase in den Stoßfängern einrastet.
- Reinigen Sie ggf. die Abschleppöse und verstauen Sie diese im Gepäckraum zusammen mit dem Bordwerkzeug.

VORSICHT

- **Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest eingeschraubt sein. Andernfalls könnte sie sich beim Anschleppen oder Abschleppe lösen.**
- **Ist das Fahrzeug werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet, ist das Abschleppen mit einer Abschleppstange nur erlaubt, wenn die Stange speziell zum Aufsatz auf einen Kugelkopf ausgelegt ist. Bei Verwendung einer ungeeigneten Abschleppstange können sowohl der Kugelkopf als auch das Fahrzeug beschädigt werden. Stattdessen ein Abschleppseil benutzen.**

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

Grundsätzlich können mehrere Geräte gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Gerät mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

⚠ ACHTUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- **Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.**
- **Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.**

⚠ ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und »

das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

VORSICHT

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausgeschaltet sein.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden, um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden.

Hinweis

- Zu einem Gerät können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Geräte können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.
- Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben.

Sicherungen im Fahrzeuginnenraum

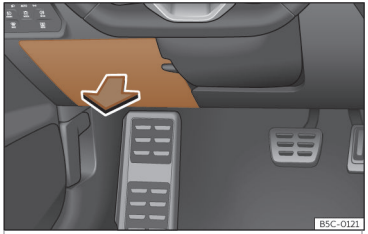


Abb. 47 Auf der Fahrerseite in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskasten.

Sicherungskasten unter der Instrumententafel öffnen und schließen

- *Öffnen:* Abdeckung nach unten aufklappen››› **Abb. 47**.
- *Schließen:* Klappen Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Instrumententafel

Color	Stromstärke in Ampere
Hellbraun	5
Braun	7,5
Rot	10
Blau	15
Gelb	20
Weiß oder klar	25
Grün	30
Orange	40

VORSICHT

- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

Sicherungen im Motorraum

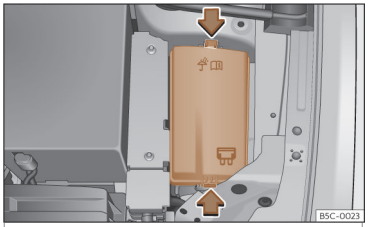


Abb. 48 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskasten.

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⚠ ››› Seite 345.
- Drücken Sie die Verriegelungslaschen, um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln››› Abb. 48.
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Um die Abdeckung **einzubauen**, legen Sie sie auf den Sicherungskasten. Die Verriegelungslaschen nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

Durchgebrannte Sicherung ersetzen

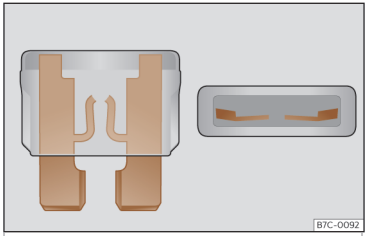


Abb. 49 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen ››› Seite 62,››› Seite 63.

Durchgebrannte Sicherung erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar››› Abb. 49.

- Leuchten Sie die Sicherung mit einer Taschenlampe an, um zu sehen, ob sie durchgebrannt ist.

Sicherung auswechseln

- Ziehen Sie die Sicherung heraus.
- Durchgebrannte Sicherung durch eine neue Sicherung der *gleichen* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleichen* Größe ersetzen.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

Sicherungsbelegung

Sicherungsbelegung im Fahrzeuginnenraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
3	Anhänger	25
4	SCR, Adblue	20
5	Wählhebel automatisches Getriebe	25
6	Innenleuchte	30
8	Schiebedach	20
7	Sitzheizungen	30
9	Tür links	30
11	Anhänger	15
12	Beleuchtung rechts	40
13	Zentralverriegelung	40
14	Beats Audio can und most.	30
16	Airbag	7,5

»

Nr.	Verbraucher/Ampere	
17	SCR, Relais Motor 1.5	10
18	KESSY	7,5
19	Kombi-Instrument	7,5
20	Connectivity Box	7,5
21	Rückfahrkamera	7,5
24	Steuergerät 4x4 Haldex	15
25	Sicherheitsgurte vorn RGS+EBSS	25
26	Tür rechts	30
27	Sicherheitsgurte vorn RGS+EBSS	25
28	PHEV. Abschaltung des Hochvoltsystems für Rettungsarbeiten. Kennzeichnung durch gelben Aufkleber	10
29	Anhänger	15
30	Radio	30
31	Anhänger	25
34	230V-Steckdose	30
35	Beleuchtung links	40
36	Gebläse Klimaanlage	40
37	elektrische betätigte Tür	30
39	Beheiztes Lenkrad	10
40	Alarmhupe	7,5
41	Gateway	7,5

Nr.	Verbraucher/Ampere	
42	Wählhebel automatisches Getriebe	7,5
43	Bedienteil der Klimaanlage/Heizung, Heckscheibenheizung, Kompressor der Klimaanlage	10
44	Diagnose, Schalter für Handbremse, Lichtschalter, Rückfahrleuchte, Innenbeleuchtung, beleuchtete Trittleiste	7,5
45	Lenksäule	7,5
46	Radio-Display	7,5
47	Fahrbetrieb	10
48	USB	7,5
52	12V-Steckdose	20
58	Parksensoren, Steuergerät für Einparkhilfe, Frontkamera und Radar	7,5
59	Schalter Rückwärtsgang, Klimasensor, Elektrochrom-Spiegel	7,5
60	Diagnose, Steuergerät Scheinwerfer, Scheinwerferregler	7,5
61	Anlasser, Kupplungssensor	7,5
65	Soundverstärker	10
66	Heckscheibenwischer	15
67	Heckscheibenbeheizung	30

Sicherung/Ampere	
Steckdosen hinten 230 V	30
Elektrisch einstellbarer Fahrersitz	15

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
2	Motorsteuergerät	7,5
3	Steuergerät Benzinpumpe, CNG	7,5/10/20
	Modellvariante VZ5: Zündspulen	30
4	Scheinwerfer vorn links	15
5	Scheinwerfer vorn rechts	15
7	Pumpe für Automatikgetriebe	30
8	Bremskraftverstärker	40
9	Hupe	15
10	Scheibenwischer vorne	30
11	Klima PHEV	7,5
12	Steuergerät für Automatikgetriebe	15/30
	Modellvariante VZ5: Steuergerät für Automatikgetriebe	10
13	ESP-Steuergerät	25
14	Standheizung	20
15	ESP-Steuergerät	40

Nr.	Verbraucher/Ampere	
16	PHEV, Steuergerät automatisches Getriebe	
17	PTC	40
18	PTC	40
20	Elektronisches Sperrdifferenzial vorne	15
21	Motorsteuergerät	7,5
22	Anlasser	30
23	Motorsteuergerät (Diesel/Benzin)	15
24	Motorsensoren	7,5/10
	Modellvariante VZ5: Relais Motor, Elektrolüfter	7,5
25	Motorsensoren	7,5/10
	Modellvariante VZ5: Motorsensoren	15
26	Spannungsversorgung Motor	7,5/10
	Modellvariante VZ5: Spannungsversorgung Motor	7,5
27	Lambdasonde	10/15
28	Motor	10/20
29	Steuergerät Benzinpumpe	15/20/30
30	Druckpumpe 1.0	10
31	*Modellvariante VZ5:* Einspritzventil für Zylinder 1-4	10
33	PTC	40

Hinweis

- **Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.**
- **Die Positionen, die von keiner Sicherung belegt sind, werden in den Tabellen nicht aufgeführt.**
- **Einige der in den Tabellen aufgeführten Ausstattungen beziehen sich nur auf bestimmte Versionen des Modells bzw. stellen Sonderausstattungen dar.**
- **Bitte beachten Sie, dass in den Tabellen die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebsanleitung zur Verfügung stehenden Daten aufgeführt sind, die jederzeit geändert werden können.**

Glühlampen auswechseln

Glühlampen auswechseln

Voll-LED-Scheinwerfer

Die Voll-LED-Hauptscheinwerfer erfüllen alle Beleuchtungsfunktionen (Tagfahrlicht, Standlicht, Blinker, Abblend- und Fernlicht) mit lichtemittierenden Dioden (LED) als Lichtquelle.

Die Voll-LED-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie über die gesamte Nutzungsdauer des Fahrzeugs halten. Die Lichtquellen können nicht ausgewechselt werden. Sollte ein Scheinwerfer ausfallen, lassen Sie ihn einer Fachwerkstatt austauschen.

Nebelscheinwerfer, Rückleuchten, Kennzeichenleuchte, seitliche Blinker und zusätzliches Bremslicht

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es sich um LED-Lampen handelt, sollte das Auswechseln bei einem SEAT-Betrieb vorgenommen werden.

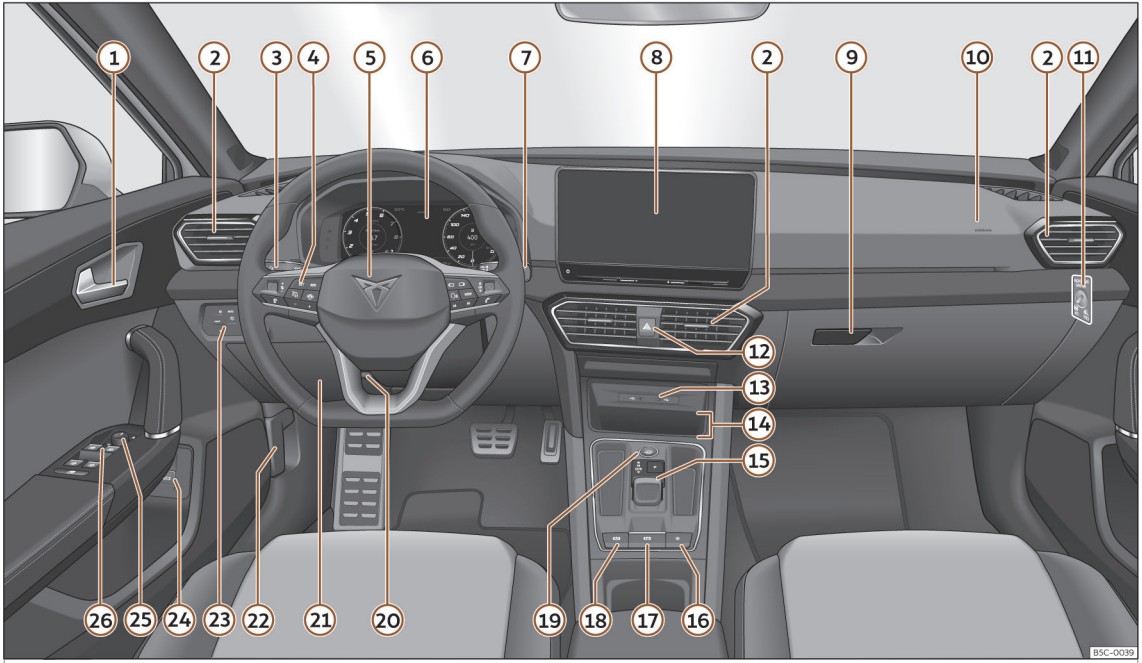


Abb. 50 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Innenansicht

Allgemeine Übersicht

(1) Türgriff
(2) Luftaustrittsdüsen 163
(3) Bedienhebel für:
– Blinker und Fernlicht 124
(4) Bedienungselemente für:
– Fahrerassistenzsysteme 87
– Bordcomputer 86
– Bedienung für Radio, Telefon, Navigation und Sprachdialogsystem 97
(5) Lenkrad mit Hupe und
– Fahrerairbag 28
– Hebel für die Bedienung des Tiptronic (Automatikgetriebe) ... 235
(6) Kombi-Instrument 68
(7) Bedienhebel für:
– Frontscheibenwischer/Frontscheibenwaschanlage 132
– Heckscheibenwisch-/ Waschanlage 132
– Bordcomputer 74
(8) Infotainment 174
(9) Handschuhfach 154
(10) Beifahrerairbag 28
(11) Schalter für Beifahrerairbag 28
(12) Warnblinkanlage 128
(13) USB-Eingänge, Typ C 220
(14) Connectivity Box 219
(15) Je nach Ausstattung:
– Schaltgetriebe 232
– Doppelkupplungsgetriebe (DSG) 233
(16) Zentralverriegelungsschalter 103
(17) Schalter für elektronische Parkbremse 285
(18) Auto Hold-Schalter 286
(19) Starterknopf 221
(20) Verstellbare Lenksäule 16
(21) Sicherungskasten 61
(22) Entriegelung für Motorraumklappe 346
(23) Bedienelement für Beleuchtung und Spiegelheizung der Fensterscheiben 122
(24) Taste zum Öffnen der Heckklappe 114
(25) Bedienung für elektrische Außenspiegelverstellung 135
(26) Elektrische Fensterheber 117

Hinweis

- **Einige der gezeigten Instrumente oder Anzeigefelder gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.**
- **Bei Rechtslenker-Fahrzeugen weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der auf››› Seite 66 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich.**

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

Wenn die 12-V-Batterie voll entladen oder kürzlich getauscht wurde kann es beim Neustart des Motors passieren, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht wurden. Wenn die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Tasten im Kombi-Instrument während der Fahrt bedienen.**
- **Nehmen Sie Änderungen für die Bildschirmanzeigen des Kombi-Instruments und für Bildschirmanzeigen des Infotainment-Systems nur bei stehendem Fahrzeug vor, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu verringern.**

Frei konfigurierbares Kombi-Instrument (Digital Cockpit)

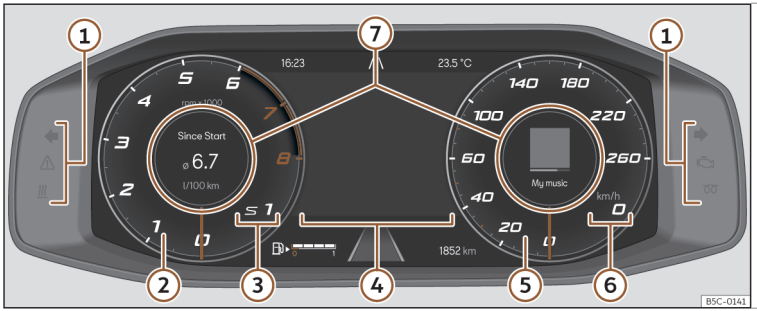


Abb. 51 Digital Cockpit in der Instrumententafel (klassische Ansicht).

Erläuterungen zu den Instrumenten:

① **Warn- und Kontrollleuchten**››› Seite 88

② **Drehzahlmesser**. Umdrehungen pro Minute bei laufendem Motor››› Seite 81.

③ **Eingelegter Gang bzw. Stellung des Fahrstufenschalters**

④ **Bildschirmanzeigen**››› Seite 71

⑤ **Tachometer**

⑥ **Digitaler Geschwindigkeitsanzeiger**

⑦ **Informationsprofile**››› Seite 69.

Digital Cockpit ist ein frei konfigurierbares Kombi-Instrument mit einem hochauflösenden TFT-Farbbildschirm. Es verfügt über 5 Ansichten, auf die über die Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad zugegriffen wird. Durch Auswahl verschiedener Informationsprofile können zusätzliche Anzeigen zu den klassischen Rundinstrumenten, wie Drehzahlmesser, Multimedia oder Fahrdaten, angezeigt werden.

Die 6 Ansichten sind:

- Klassisch
- Dynamisch
- Assistenten
- Navigation
- Night
- CUPRA

In allen Ansichten werden im Display Informationen über Audio, Telefon, Fahrdaten, Fahrzeugstatus, Navigation[1)] und Fahrerassistenzsysteme[1)] angezeigt.

Informationsprofile

Mit den Tasten ◁ / ▷ am Multifunktionslenkrad können Sie durch die verschiedenen Informationen des Digital Cockpit navigieren. »

[1)] Modellabhängig.

Links werden Informationen über Fahrzeugstatus, Fahrdaten und Assistenten angezeigt.

Rechts werden Informationen über Audio, Telefon, Kompass, Navigationsmanöver und G-Kraftmesser angezeigt.

Je nach Ansicht werden im **mittleren Bereich** des Digital Cockpit folgende Informationen angezeigt:

- *Klassische Ansicht und dynamische Ansicht:* Startdaten, Datum, Fahrstrecke und Reichweite. Durch Drehen des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad: Navigationskarte, Verkehrszeichen, Fahrdaten (durch Drücken auf **OK** wird zwischen den verschiedenen Speichern gewechselt).
- *Ansicht Assistenten:* Der Zugriff erfolgt durch Drücken der Taste oder der Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad. Durch Drehen des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad öffnet sich die Liste mit den verschiedenen Assistenten. Drücken Sie **OK**, um den gewünschten Assistenten auszuwählen.
- *Ansicht Navigation:* Drücken Sie die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad. Drehen Sie danach das Rädchen, um die Karte zu vergrößern oder zu verkleinern. Durch erneutes Drücken der Taste **OK** kehrt die Karte zum automatischen Maßstab zurück.
- *Ansicht Night:* Die Geschwindigkeit wird digital angezeigt.
- *Ansicht CUPRA:* Der Drehzahlmesser wird in der Mitte angezeigt.

Klassische Ansicht

Die Zeiger der Umdrehungen pro Minute und der Geschwindigkeitsmesser werden über die gesamte Länge durch langes Drücken der Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad angezeigt, unabhängig vom Menü im mittleren Bereich››› **Abb. 51**.

Durch erneutes langes Drücken der Taste **VIEW** kehrt man zur vorherigen Ansicht zurück.

Oder suchen Sie im Menü des Kombi-Instruments die Option ✕ **Schließen** mit dem rechten Rädchen am Multifunktionslenkrad und drücken Sie danach **OK**.

Mögliche Informationen im mittleren Bereich des Geschwindigkeitsmessers am Digital Cockpit

- Audio
- Telefon
- Kompassanzeige
- Navigationshinweise (durch Drücken des rechten Pfeils am Multifunktionslenkrad werden die letzte Ziele angezeigt)
- G-Kraftmesser.
- ✕ > **OK** (klassische Ansicht schließen).

Mögliche Informationen im mittleren Bereich des Drehzahlmessers am Digital Cockpit

- Verbrauch und durchschnittlicher Verbrauch Durch Drücken des linken Pfeils am Multifunktionslenkrad wird zwischen den verschiedenen Speichern der Fahrdaten gewechselt.
- Reichweite (Füllstand der Kraftstoffvorratsanzeige)
- Schmieröl- und Kühlmitteltemperatur
- Durchschnittsgeschwindigkeit. Durch Drücken des linken Pfeils am Multifunktionslenkrad wird zwischen den verschiedenen Speichern der Fahrdaten gewechselt.
- Weitere Fahrdaten: zurückgelegte km und Fahrzeit. Durch Drücken des linken Pfeils am Multifunktionslenkrad wird zwischen den verschiedenen Speichern der Fahrdaten gewechselt.
- Assistenten.
- Leistung und Drehmoment
- ✕ > **OK** (klassische Ansicht schließen).

Ansicht CUPRA

Durch Drehen des rechten Rädchen am Multifunktionslenkrad werden im mittleren Bereich des Drehzahlmessers folgende Informationen eingeblendet:

- Geschwindigkeit und Ganganzeige.

- Laptimer.

Außerhalb des Zifferblatts des Drehzahlmessers werden folgende Informationen eingeblendet:

- Rechter Bereich: G-Kraftmesser.
- Linker Bereich: Leistung und Drehmoment

Frei konfigurierbares Kombi-Instrument (Digital Cockpit)

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

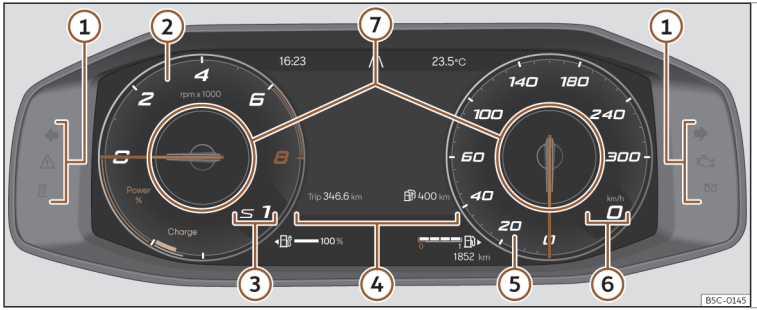


Abb. 52 Digital Cockpit in der Instrumententafel (klassische Ansicht).

Erläuterungen zu den Instrumenten ››› **Abb. 52**:

① **Warn- und Kontrollleuchten**››› Seite 88

② **Drehzahlmesser und Powermeter**. Umdrehungen pro Minute bei laufendem Motor››› Seite 82 .

③ **Eingelegter Gang bzw. Stellung des Fahrstufenschalters**

④ **Bildschirmanzeigen**››› Seite 71

⑤ **Tachometer**

⑥ **Digitaler Geschwindigkeitsanzeiger**

⑦ **Informationsprofile**››› Seite 69 .

Displayanzeigen

Mögliche Hinweise im Display des Kombi-Instruments

Im Display des Kombi-Instruments können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen angezeigt werden:

- Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe

»

- Warn- und Informationshinweise
- Kilometerzähler
- Uhrzeit››› Seite 81
- Anzeigen von Radio und Navigationssystem
- Telefonanzeigen
- Außentemperatur
- Kompassanzeige
- Positionen am Wahlschalter
- Gangempfehlung (Tiptronic-Betrieb) ››› Seite 239
- Kombinierte Reichweite (Hybridfahrzeuge) ››› Seite 73
- Anzeige der Fahrdaten (Multifunktionsanzeige) und Menüs für verschiedene Einstellungen››› Seite 73
- Service-Intervall-Anzeige››› Seite 85
- Geschwindigkeitswarnung››› Seite 74
- Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen
- Statusanzeige des Start-Stopp-Systems ››› Seite 229
- Von der Verkehrszeichenerkennung erfasste Signale und Meldung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird ››› Seite 77
- Statusanzeige des aktiven Zylindermanagements (ACT®)››› Seite 245
- Verbrauchsgünstiger Fahrzustand eco
- Motorkennbuchstaben (MKB)
- Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme ››› Seite 248
- Copyright

Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe

Nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde und während der Fahrt wird am Display des Kombi-Instruments gezeigt, ob eine der Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind und ggf. auch mit einem akustischen Signal angezeigt. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung abweichen.

Stellungen des Fahrstufenschalters (Doppelkupplungsgetriebe DSG®)

Die aktuelle Stellung des Fahrstufenschalters wird sowohl am Schalter als auch im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Wenn sich der Schalter in der Position **D/S** befindet sowie in der Tiptronic-Stellung wird ggf. am Display des Kombi-Instruments der jeweils eingelegte Gang angezeigt.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als +4 °C (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ ❄. Dieses Symbol bleibt erleuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) ansteigt ››› ⚠.

Wenn das Fahrzeug steht, die Standheizung angeschlossen ist oder wenn bei sehr niedriger Geschwindigkeit gefahren wird, kann die angezeigte Außentemperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Temperatur.

Der Messbereich reicht von -45 °C (-49 °F) bis +76 °C (+169 °F).

Gangempfehlung

Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird bei einigen Fahrzeugen während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt››› Seite 239.

Kilometerzähler

Der *Gesamtkilometerzähler* registriert die gesamt zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Der *Tageskilometerzähler* (**Trip**) zeigt die Kilometer an, die nach dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurden.

Um den Streckenzähler (**trip**) auf 0 zurückzusetzen:

- In **Fahrdaten** wählen Sie **trip**.

• Taste OK am Multifunktionslenkrad etwa 2 Sekunden drücken.

Anzeige der kombinierten Reichweite (Hybridfahrzeuge)

Der angezeigte Wert wird je nach aktueller Fahrweise kalkuliert und aktualisiert. Daher kann sich die Reichweite auch dann verändern, wenn der Kraftstoffbehälter voll und die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist.

Die Reichweite kann erhöht werden, wenn Komfortverbraucher, wie die Klimaanlage oder die Sitzheizung, reduziert bzw. abgeschaltet werden.

Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen

Bei Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird dies am Display des Kombi-Instruments angezeigt››› Seite 73.

Im Infotainment-System können Einstellungen für die Geschwindigkeitswarnung über die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Reifen** vorgenommen werden››› Seite 95.

Fahren mit geringem Kraftstoffverbrauch

Je nach Ausstattung zeigt das Kombi-Instrument während der Fahrt den Hinweis eco an, wenn das Fahrzeug dank des aktiven Zylindermanagements (ACT®) einen niedrigen Kraftstoffverbrauch hat››› Seite 245.

Motorkennbuchstaben (MKB)

• Siehe Menü Service››› Seite 74.

Copyright

Impressum über die Urheber- und Eigentumsrechte vom Kombi-Instrument.

⚠ ACHTUNG

Auch wenn die Außentemperatur höher als der Gefrierpunkt ist, kann Eis auf den Straßen und Brücken liegen.

• Das „Eiskristall-Symbol“ zeigt an, dass die Gefahr von Glatteis vorhanden sein kann.

• Bei Außentemperaturen über +4 °C (+39 °F) kann auch Glatteis vorhanden sein, auch wenn das „Eiskristall-Symbol“ nicht aufleuchtet.

• Der Außentemperaturfühler führt eine Messung zur Orientierung durch.

Hinweis

• Es gibt verschiedene Kombi-Instrumente, daher können die Versionen und Anzeigen am jeweiligen Display unterschiedlich sein. Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.

• Einige Anzeigen am Display des Kombi-Instruments bleiben aufgrund eines plötzlich auftretenden Ereignisses, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.

• Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.

• Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.

• Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Menü des Kombi-Instruments

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und Informationsanzeigen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

▪ **Fahrdaten**››› Seite 74

»

- **Assistenten.**
  - Front Assist ein/aus»» Seite 256
  - ACC (nur Anzeige)»» Seite 261
  - Lane Assist ein/aus»» Seite 269
  - Side Assist ein/aus»» Seite 276
- **Navigation.**
- **Audio.**
- **Telefon.**
- **Fahrzeugstatus**»» Seite 75

Menü Service

Im Menü Service können verschiedene Einstellungen je nach Ausstattung vorgenommen werden.

Menü Service öffnen

• In der **klassischen Ansicht** gehen Sie auf den Bildschirm der Startdaten und drücken Sie die Taste **OK** am Multifunktionsrad etwa 5 Sekunden lang und lassen Sie sie los.

• Im Anschluss wird das Menü **Konfigurationsliste** angezeigt, wo zwischen dem **Menü Service** oder der **Auswahl der Ansicht**, wo die Ansichten aktiviert bzw. deaktiviert werden können, gewählt werden kann.

Die Service-Intervall-Anzeige neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Ölwechsel-Service neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Zurücksetz. Ölwechsel-Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Fahrdaten zurücksetzen (Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument)

Wählen Sie den Menüpunkt **Trip zurücksetzen** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombi-Instruments, um den gewünschten Wert neu zu starten.

Motorkennbuchstaben (MKB)

Wählen Sie den Menüpunkt **Motorkennbuchstaben** aus. Die Motorkennbuchstaben werden unten links im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Einstellen der Uhrzeit

Wählen Sie den Menüpunkt **Uhrzeit** und stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Nächster Service

Es wird der vorgesehene Termin für den nächsten Service in der Werkstatt angezeigt.

Anzeige der Fahrdaten (Multifunktionsanzeige)

Die Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahrdaten und Kraftstoffverbrauchswerte an.

Von einer Anzeige in eine andere wechseln

• Drehen Sie das rechte Rädchen des Multifunktionslenkrads»» Seite 86.

Speicher wechseln

• Je nach Ansicht wählen Sie **Fahrdaten** und drücken Sie den linken Pfeil oder die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad.

– **Ab Start:** Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher gelöscht.

– **Ab Tanken:** Visualisierung und Speicherung der zusammengestellten Fahrdaten und der Kraftstoffverbrauchswerte. Beim Tanken wird der Speicher gelöscht.

– **Langzeit:** Dieser Speicher sammelt die Fahrdaten bis maximal 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und

59 Minuten oder bis maximal 1999,9 km oder 9999,9 km. Bei Überschreitung einer dieser Höchstwerte (je nach Version des Kombi-Instruments) wird der Speicher gelöscht.

Speicher der Reisedaten löschen

- In **Fahrdaten** wählen Sie den gewünschten Speicher.
- Taste **OK** am Multifunktionslenkrad etwa 2 Sekunden gedrückt halten.

Auswahl der Anzeige

Im Kombi-Instrument erfolgt die Auswahl manuell über die Taste am Multifunktionslenkrad. Um auf den Inhalt der Tube zuzugreifen, drehen Sie das rechte Rädchen nach oben/unten.

- **Momentaner Kraftstoffverbrauch:** Die Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs erfolgt während der Fahrt in l/100 km, bei laufendem Motor und Fahrzeugstillstand in l/h.
- **Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch:** Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird angezeigt, nachdem ca. 300 Meter zurückgelegt wurden.
- **Fahrtzeit:** Fahrzeit in Stunden (h) und Minuten (min), die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.
- **Reichweite:** Ungefähre Entfernung in km, die noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird.
- **Reichweite AdBlue oder :** Ungefähre Entfernung in km, die mit der aktuellen Tankfüllung von AdBlue® noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird. Die Anzeige erscheint ab einer Reichweite unter 2400 km und kann nicht deaktiviert werden.[1)]
- **Fahrstrecke:** Die nach Einschalten der Zündung zurückgelegte Fahrstrecke in km.
- **Durchschnittliche Geschwindigkeit:** Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird angezeigt, nachdem ca. 100 Meter zurückgelegt wurden.
- **Boost/Drehmoment:** Zeigt Leistung und Drehmoment des Verbrennungsmotors an (keine Anzeige des E-Modus).
- **FAS:** Reduzierte Anzeige der Assistenten.

Anzeige der ÖL- und Kühlmitteltemperatur

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn die Öltemperatur unter normalen Fahrbedingungen zwischen **80°C** (176°F) und **120°C** (248°F) liegt. Bei hoher Motorbelastung und hoher Außentemperatur kann die Motoröltemperatur steigen. kann die Motoröltemperatur ansteigen. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchten oder am Bildschirm nicht erscheinen ››› Seite 349.

Warn- und Informationshinweise (Fahrzeugstatus)

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Die Störungen werden durch rote oder gelbe Warnsymbole mit Texten am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert››› Seite 88. Die Darstellung der Texte und Symbole kann je nach Version des Kombi-Instruments variieren.

Die bestehenden Störungen können auch manuell abgefragt werden. Dazu das Menü »

1) Nicht in allen Ländern erhältlich.

Fahrzeuginformationen öffnen>>> **Seite 94**.

Warnmeldung der Priorität 1 (rot)

Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). **Nicht weiterfahren!** Gefahr! Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie die Ursache. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Warnmeldung der Priorität 2 (gelb)

Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). Funktionsstörungen oder Mangel an Betriebsflüssigkeiten kann Schäden am Fahrzeug und den Ausfall desselbigen auslösen. Überprüfen Sie so bald wie möglich die ausfallende Funktion. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Informationstext

Liefert Informationen über die Prozesse im Fahrzeug.

Zugriff auf Warnung und Informationen

- Über das Infotainment-System drücken Sie > **Fahrzeugdaten > Fahrzeugstatus**.

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)

Abb. 53 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Symbol für Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Funktionsweise und Bedienung

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, warnt es akustisch mit einem Warnton und optisch im Display des Kombi-Instruments durch ein Symbol>>> **Abb. 53** in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung. Die Meldung im Display des Kombi-Instruments wird für etwa 5 Sekunden angezeigt und ggf. einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments kann durch Drücken der Taste **OK** am Multifunktionslenkrad ausgeschaltet werden>>> **Seite 86** .

Betriebsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten über etwa 65 km/h (40 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und Ausschalten

Die Müdigkeitserkennung kann im Infotainment-System über die Funktionsfläche > **Assistenten > Fahrerinformationen > Müdigkeitserkennung** ein- und ausgeschaltet werden>>> **Seite 95** . Ein „Häkchen“ kennzeichnet eine aktivierte Einstellung.

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Bei Geschwindigkeiten von unter 65 km/h (40 mph).
- Bei Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).
- Bei kurvigen Strecken.

- Bei schlechten Straßen.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei starker Ablenkung des Fahrers.

Die Müdigkeitserkennung wird zurückgesetzt, wenn sich das Fahrzeug länger als 15 Minuten im Stillstand befindet, die Zündung ausgeschaltet wird oder der Fahrer den Sicherheitsgurt gelöst und die Tür geöffnet hat.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 65 km/h (40 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnellerem Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

⚠ ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- **Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.**
- **Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.**
- **Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Weitere Informationen erhalten Sie unter ››› Seite 76, Funktionseinschränkungen.**
- **Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.**
- **Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!**
- **Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.**

Hinweis

- **Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.**
- **Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.**

Verkehrszeichenerkennung[1)]

Abb. 54 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Beispiel für erkannte Verkehrszeichen.

Die Verkehrszeichenerkennung wird immer dann aktiviert, wenn die Zündung des Fahrzeugs eingeschaltet wird.

Das System registriert anhand einer am Rahmen des Innenspiegels angebrachten Kamera die standardisierten Verkehrszeichen, die sich vor dem Fahrzeug befinden und informiert über Geschwindigkeitsbegrenzungen, Gefahrenwarnungen und Überholverbote.

Innerhalb ihrer Grenzen zeit das System außerdem zusätzliche Verkehrszeichen an , wie z.B. zeitlich begrenzte Verbotszeichen, Verkehrszeichen zum Anhängerbetrieb››› Seite 312 oder Verkehrszeichen, die nur bei Regen gültig sind. Selbst auf Strecken ohne »

1) System länderabhängig verfügbar.

Verkehrszeichen kann das System gültige Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen.

Die Verkehrszeichenerkennung wird nicht in allen Ländern unterstützt . Dies ist bei Auslandsreisen zu berücksichtigen.

Bildschirmanzeige

Die vom System erkannten Verkehrszeichen werden am Bildschirm des Kombi-Instruments»» **Abb. 54** und je nach installiertem Navigationssystem auch im Infotainment-System»» **Seite 91** angezeigt.

In Deutschland werden auf Autobahnen und Schnellstraßen neben den Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverboten auch die Verkehrszeichen zur Anzeige des Verbotsendes angezeigt. In allen anderen Ländern wird stattdessen die jeweils gültige Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.

Die Gefahrenwarnungen werden nicht im Infotainment-System angezeigt.

Meldungen der Verkehrszeichenerkennung:

`Keine Verkehrszeichen verfügbar`

- Das System befindet sich im Initialisierungslauf.
- **ODER:** Die Kamera hat kein verpflichtendes Verkehrszeichen oder Verbotszeichen erkannt.

`Fehler: Verkehrszeichenerkennung`

- Es liegt eine Störung im System vor. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

`Geschwindigkeitswarnung zurzeit nicht verfügbar.`

- Die Funktion zur Geschwindigkeitswarnung der Verkehrserkennung ist defekt. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

`Verkehrszeichenerkennung: Bitte Frontscheibe reinigen.`

- Die Frontscheibe ist im Kamerabereich verschmutzt. Reinigen Sie die Frontscheibe.

`Verkehrszeichenerkennung ist zurzeit eingeschränkt.`

- Vom Navigationsgerät werden keine Daten übertragen Prüfen Sie, ob das Navigationssystem über aktualisierte Karten verfügt.
- **ODER:** Das Fahrzeug befindet sich in einer Region, die nicht Bestandteil der Karte des Navigationssystems ist.

`Keine Daten verfügbar.`

- Die Verkehrszeichenerkennung wird im derzeit befahrenen Land nicht unterstützt.

Anzeige der Verkehrszeichen

Bei eingeschalteter Verkehrszeichenerkennung erfasst das Fahrzeug die vor ihm befindlichen Verkehrszeichen über eine Kamera an der Basis des Innenspiegels. Nach Überprüfung und Auswertung der Informationen der Kamera, des Navigationssystems sowie der aktuellen Fahrzeugdaten werden bis zu zwei Verkehrszeichen mit der entsprechenden Zusatzbeschilderung angezeigt.

- **Erste Position:** Das für den Fahrer gegenwärtig gültige Verkehrszeichen wird am Bildschirm angezeigt. Zum Beispiel die Geschwindigkeitsbegrenzung 130 km/h (100 mph)»» **Abb. 54** .
- **Zweite Position:** An zweiter Stelle kann ein zweites Verkehrszeichen, z. B. ein Schild zur Gefahrenwarnung, ein Überholverbot oder eine alternative Geschwindigkeitsbegrenzung.

Zusatzzeichen: Wenn der Frontscheibenwischer während der Fahrt in Betrieb ist, wird das Zusatzzeichen für Regen an erster Stelle links gezeigt, da es derzeit Vorrang hat.

Es kann ein Zeichen angezeigt werden, das nur beschränkt gültig ist, zum Beispiel ein Überholverbot für einen bestimmten Zeitraum.

Geschwindigkeitswarnung (je nach Kombi-Instrument)

Erkennt das System, dass die in diesem Moment zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, kann es hierüber akustisch mit

einem „gong“ und optisch mit einer Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments warnen.

Modus Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung und einem elektrisch verbundenen Anhänger kann die Anzeige spezieller Verkehrszeichen für Fahrzeuge mit Anhänger, wie zum Beispiel Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Überholverbote, ein- und ausgeschaltet werden. Die Aktivierung oder Deaktivierung erfolgt im Infotainment-System über die Funktionsfläche > **Assistenten > Fahrerinformationen > Verkehrszeichenerkennung > Anhänger berücksichtigen**››› Seite 95.

Für den Anhängerbetrieb-Modus kann die Anzeige der zulässigen Höchstgeschwindigkeit entsprechend des Anhängers oder der gesetzlichen Vorschriften eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt in 10 km/h (5 mph)-Schritten innerhalb eines Bereiches zwischen 60 km/h (40 mph) und 130 km/h (80 mph). Wird eine höhere Geschwindigkeit als die im jeweiligen Land zulässigen Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger eingestellt, zeigt das System automatisch die übliche Geschwindigkeitsbegrenzung an, z.B. In Deutschland 80 km/h (50 mph).

Wenn die Geschwindigkeitswarnung für Anhängerbetrieb ausgeschaltet wird, zeigt das System die Geschwindigkeitsbegrenzungen für den Fahrbetrieb ohne Anhänger an.

Signal für Einfahrtsverbot

Die Verkehrssignalerkennung warnt akustisch und optisch im Kombi-Instrument, wenn ein Signal für Einfahrtsverbot auf einer Einbahnstraße oder einer Einfahrt auf eine Autobahn oder Schnellstraße überschritten wird.

Begrenzte Funktion

Die Verkehrszeichenerkennung hat bestimmte Grenzen. Folgende Fälle können zu einem eingeschränktem Betrieb oder vollständigem Ausfall führen:

- Bei schlechten Sichtverhältnissen, z.B. Bei Schnee, Regen, Nebel oder intensivem Wassernebel.
- Bei Blendung, z.B. durch entgegenkommenden Verkehr oder Sonneneinstrahlung.
- Bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit.
- Bei verdeckter oder verschmutze Kamera.
- Wenn sich Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera befinden.
- Wenn Verkehrszeichen teilweise oder vollständig verdeckt sind, z.B. Durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- Bei nicht normgerechten Verkehrszeichen.
- Bei beschädigten oder verbogenen Verkehrszeichen.
- Bei Wechselverkehrszeichen an Verkehrszeichenbrücken (wechselnde Verkehrszeichen mittels LED oder andere Beleuchtungsvorrichtungen).
- Bei Verwendung von nicht aktualisierten Karten im Navigationssystem.
- Bei Aufklebern an Fahrzeugen, die Verkehrszeichen abbilden, z.B. Geschwindigkeitsbegrenzung an Lastkraftwagen.

⚠ ACHTUNG

Die bei der Verkehrszeichenerkennung eingesetzte Technik kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot der Verkehrszeichenerkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schnee, Regen und Nebel können dazu führen, dass die Verkehrszeichenerkennung die Verkehrszeichen nicht oder nicht richtig anzeigt.**
- **Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der** »

Verkehrszeichenerkennung beeinträchtigen.

⚠ ACHTUNG

Die von der Verkehrszeichenerkennung angezeigten Fahrempfehlungen und Verkehrszeichen können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Das System kann nicht alle Verkehrszeichen erkennen und korrekt anzeigen.
- Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften an der Fahrbahn haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrszeichenerkennung.

⚠ ACHTUNG

Werden angezeigte Meldungen ignoriert, kann das Fahrzeug inmitten vom Verkehr stehen bleiben und dadurch einen Unfall und schwere Verletzungen hervorrufen.

- Ignorieren Sie niemals die angezeigten Meldungen.
- Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.

ⓘ Hinweis

Beachten Sie folgende Hinweise, um die ordnungsgemäße Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen:

- Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen sowie sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.
- Tauschen Sie beschädigte oder abgenutzte Wischerblätter aus, um Streifen im Sichtfeld der Kamera zu vermeiden.
- Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.
- Die Benutzung von veraltetem Kartenmaterial im Navigationssystem kann dazu führen, dass Verkehrszeichen falsch angezeigt werden.
- Im Navigationsmodus mit Zielführung über Wegpunkte des Navigationssystems, ist die Verkehrszeichenerkennung nur begrenzt verfügbar.
- Das Ignorieren aufleuchtender Kontrollleuchten und der entsprechenden Textmeldungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Fahrerassistenz für eine ökologische Fahrweise

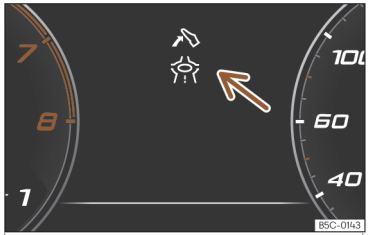


Abb. 55 Anzeige des Assistenten für eine ökologische Fahrweise (schematische Darstellung).

Der Assistent für eine ökologische Fahrweise hilft dem Fahrer mittels eingeblendeter Anzeigen im Digital Cockpit, je nach Fahrsituation, vorausschauend und mit einem geringen Energieverbrauch zu fahren.

Beim Nähern an z.B. eine Kreuzung, einen Kreisverkehr oder einen Straßenabschnitt mit Geschwindigkeitsbegrenzung wird das Symbol zusammen mit einem Ereignis im Digital Cockpit angezeigt››› **Abb. 55**.

⚠ ACHTUNG

Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Verkehrszeichen an der Fahrbahn und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor den Eco-Fahrempfehlungen.**

Hinweis

- **Je nach Ausstattung und Modell kann das Aussehen der Symbole leicht variieren. Die Symbole können durch eine Aktualisierung des Systems geändert oder erweitert werden.**
- **Bei aktiviertem System kann die Fahrerassistenz für eine ökologische Fahrweise auch die Rekuperation steigern, ohne dass ein Hinweis angezeigt wird. Dies geschieht z.B. wenn der Fuß wegen eines vorausfahrenden Fahrzeugs vom Gaspedal genommen wird. In diesem Fall wird die Energierückgewinnung an das vorausfahrende Fahrzeug angepasst, ohne das ein Hinweis angezeigt wird.**

Uhrzeit

Uhrzeit im Infotainment-System einstellen

- Funktionsfläche **Einstellungen** antippen.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Zeit und Datum**, um die Uhrzeit einzustellen››› Seite 91.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Der Drehzahlmesser bietet Ihnen gemeinsam mit der Schaltanzeige die Möglichkeit, den Motor Ihres Fahrzeugs in einem geeigneten Drehzahlbereich zu fahren.

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen des roten Bereichs sollte der Fahrstufenschalter auf **D** gestellt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden ››› ❗.

Am sinnvollsten ist es, hohe Motordrehzahlen zu vermeiden und sich an den Empfehlungen der Schaltanzeige zu orientieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter ››› Seite 239, Optimalen Gang auswählen..

Drehzahlbegrenzung[1)]

Wenn die Kontrollleuchte ❗ leuchtet, wird die Motordrehzahl automatisch auf die im Kombi-Instrument angezeigte Drehzahl begrenzt. Dadurch wird der Motor zum Beispiel bei Kaltstart oder vor Überhitzung geschützt.

Sobald der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und der Fuß kurz vom Gaspedal genommen wird, wird die Drehzahlbegrenzung aufgehoben.

Wenn die Drehzahlbegrenzung durch eine Störung der Motorsteuerung ausgelöst wurde, leuchtet zusätzlich die Kontrollleuchte. Darauf achten, dass die Drehzahl, z. B. beim Herunterschalten, nicht über die angezeigte Drehzahl steigt. Unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Leuchtanzeige[1)2)]

Die Leuchtanzeige warnt den Fahrer, wenn er die maximal zulässige Drehzahl erreicht hat.

Die Leuchtanzeige wird im oberen Bereich des Drehzahlmessers mittels grüner, gelber und roter Flächen angezeigt.

Wenn sich die Drehzahlen der zulässigen Höchstgrenze nähern, blinkt die »

1) Versionsabhängig.

2) Nur in der Kombiinstrument-Ansicht CUPRA

Leuchtanzeige rot. Wechseln Sie rechtzeitig in einen höheren Gang.

VORSICHT

- **Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.**
- **Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.**

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern.

Powermeter (prozentuale Leistungsanzeige)

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

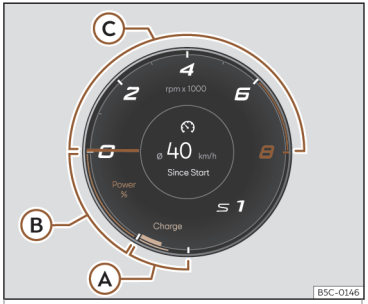


Abb. 56 Frei konfigurierbares Kombiinstrument: Powermeter (klassische Ansicht)

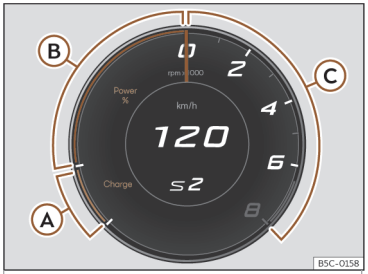


Abb. 57 Frei konfigurierbares Kombiinstrument: Powermeter (Ansicht Cupra)

Der Drehzahlmesser zeigt im unteren linken Bereich zwei farblich differenzierte Bereiche an:

Grün *Charge:* Rekuperationsbereich.

Blau *Power %:* Bereich Elektroantrieb. Anzeige der abgegebenen Leistung in Prozent und der aktuellen maximalen Leistungsverfügbarkeit.

Das Powermeter gibt Informationen über den Nutzungsgrad des Elektroantriebs. Der Balken des Powermeters zeigt den aktuellen Nutzungsgrad an.

Ein dünnerer farbiger Rand zeigt an, in welchem Umfang der Antrieb derzeit genutzt

werden kann. In Abhängigkeit vom gewählten Fahrprogramm und der aktuellen Leistungsverfügbarkeit, kann die Länge der verschiedenen Farbbalken variieren.

Im Powermeter werden folgende Anzeigen dargestellt:

››› Abb. 56,››› Abb. 57

Ⓐ Das Fahrzeug gewinnt elektrische Energie zurück.

Ⓑ Elektrischer Fahrbetrieb E-Mode.

Ⓒ Der Verbrennungsmotor arbeitet. Bei der Boost-Funktion fährt das Fahrzeug für eine kurze Zeit mit der maximalen Leistung des Elektro- und des Verbrennungsmotors.

Anzeige des Batterieladezustands

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

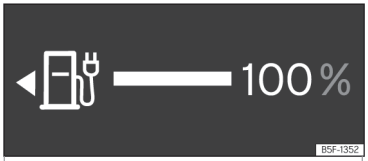


Abb. 58 Frei konfigurierbares Kombiinstrument: Anzeige des Batterieladezustands.

Der kleine Pfeil neben dem Batteriesymbol in der Kraftstoffvorratsanzeige zeigt an, auf welcher Fahrzeugseite sich die Ladeklappe befindet.

Hinweis

• Fahren Sie niemals mit komplett leerem Tank. Unter bestimmten Umständen könnte die in der Hochvoltbatterie gespeicherte Energie nicht ausreichen, um bis zur nächsten Tankstelle zu kommen.

• Bei sehr niedrigen Außentemperaturen und damit einer sehr kalten Hochvoltbatterie können Schwierigkeiten beim Starten des Verbrennungsmotors auftreten und die Reichweite im Elektrobetrieb kann sich verringern.

Kraftstoffvorratsanzeige

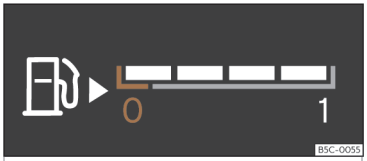


Abb. 59 Kraftstoffvorratsanzeige an verschiedenen Stellen je nach Ansicht.

Kontrollleuchten

Es leuchtet gelb

Kraftstoffbehälter fast leer. Der Kraftstoffreservestand wurde erreicht ››› ⚠. Tanken Sie so bald wie möglich.

Es leuchtet gelb

Wasser im Dieselkraftstoff vorhanden.
Stellen Sie den Motor ab und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Die Anzeige erscheint nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Reichweite des Kraftstoffvorrats wird am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs ist auf ››› Seite 392 angegeben.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem zu geringen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

• Ein zu geringen Kraftstoffvorrat kann zu einer unregelmäßigen Kraftstoffzufuhr zum Motor führen, besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällestrecken.

• Die Lenkung, die Fahrerassistenzsysteme und bremsunterstützende Systeme funktionieren nicht, wenn der Motor unregelmäßig läuft oder aufgrund von »

Kraftstoffmangel bzw. unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr abgeschaltet wird.

- **Tanken Sie immer, wenn nur noch ein Viertel Kraftstoff im Tank ist, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug durch Kraftstoffmangel ausfällt.**

VORSICHT

Fahren Sie niemals den Kraftstoffbehälter ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen. Der Katalysator oder der Partikelfilter können zerstört werden!

Hinweis

Der kleine Pfeil in der Kraftstoffvorratsanzeige neben dem Tanksäulensymbol im Anzeigeinstrument zeigt zur Fahrzeugseite, auf der sich die Tankklappe befindet.

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Anzeige der Kühlmitteltemperatur kann im entsprechenden Menü ausgewählt werden››› Seite 70.

Warn- und Kontrollleuchte

Es leuchtet rot

Nicht weiterfahren!
Motor-Kühlmittelstand zu niedrig, Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Blinkt rot

Störung im Motorkühlmittelsystem.

- Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.
- Motorkühlmittelstand prüfen››› Seite 351.
- Wenn die Warnleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand korrekt ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Warn- und Kontrollleuchten (gilt für Hybridfahrzeuge)

Es leuchtet rot

Nicht weiterfahren!
Kühlmittelstand von Motor oder Hochvoltsystem zu niedrig, Kühlmitteltemperatur von Motor oder Hochvoltsystem zu hoch.

und Blinkt rot

Nicht weiterfahren!
Störung im Hochvolt-Kühlkreis. Schalten Sie den Elektroantrieb aus und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

- Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.
- Motorkühlmittelstand prüfen››› Seite 351.
- Überprüfen Sie den Kühlmittelstand des Hochvolt-Kühlkreis››› Seite 352. Ist der Stand zu niedrig, **KEIN Kühlmittel nachfüllen**. Nehmen Sie umgehend fachliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn die Warnleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand korrekt ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

VORSICHT

- **Zum Erreichen einer langen Motorlebensdauer wird das Vermeiden des Betriebs bei hohen Drehzahlen, Durchtreten des Gaspedals und Aussetzen des Motors hohen Belastungen in den ersten 15 Minuten empfohlen, solange der Motor kalt ist. Die Phase, bis der Motor warm ist, ist auch abhängig von der Außentemperatur. Berücksichtigen Sie in diesem Fall die Motorölтemperatur››› Seite 75.**
- **Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!**
- **Der Frontspoiler sorgt auch für die richtige Verteilung der Kühlluft während der Fahrt. Sollte der Spoiler beschädigt sein, verschlechtert sich die Kühlmittelwirkung**

und es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Service-Intervalle

Die Service-Intervall-Anzeige erscheint im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombi-Instruments und der Infotainment-Systeme, daher können die Versionen und Anzeigen an den Bildschirmen unterschiedlich sein.

Bei CUPRA wird zwischen Services *mit* Ölwechsel (z. B. Ölwechsel-Service) und Services *ohne* Ölwechsel (z. B. Inspektions-Service) unterschieden.

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind feste Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit **LongLife-Service** werden die Intervalle individuell ermittelt. Dank der Technik wurden die Wartungsarbeiten stark reduziert. Mit der von CUPRA verwendeten Technologie, muss mit besagtem Service das Öl nur noch gewechselt werden, wenn das Fahrzeug dies erfordert. Um diesen Wechsel zu berechnen (max. 2 Jahre) werden sowohl die Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs als auch die Fahrweise berücksichtigt. Die Vorwarnung wird erstmalig 20 Tage vor dem errechneten jeweiligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrtstrecke in km wird immer auf 100 km gerundet bzw. die Restzeit auf ganze Tage. Die aktuelle Service-Meldung lässt sich erst ab 500 km nach dem letzten Service abfragen. Bis dahin erscheinen nur Striche in der Anzeige.

Service-Erinnerung

Wenn in naher Zukunft ein Service durchgeführt werden muss, erscheint eine **Service-Erinnerung** beim Einschalten der Zündung.

Die angezeigte Zahl ist die Kilometerzahl, die noch zurückgelegt werden kann oder die verbleibende Zeit bis zum nächsten Service.

Service-Ereignis

Wenn **die Durchführung eines Services** oder einer **Inspektion** fällig ist, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden erscheint auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments das Schraubenschlüssel-Symbol sowie eine der folgenden Meldungen:

- **Inspektion jetzt!**
- **Bitte Inspektion durchführen lassen.**
- **Ölwechsel-Service fällig!**
- **Ölwechsel-Service und Inspektion fällig!**

Service-Meldung abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann die aktuelle **Service-Meldung** abgefragt werden:

Abfrage des aktuellen Servicedatums im Infotainment-System

- Funktionsfläche **Einstellungen** antippen.
- Menüpunkt **Datenverbindung** wählen, um die Informationen zu den Services anzuzeigen.

Abfrage des Datums am Digital Cockpit

- Das Datum für den Service kann nur über das Menü Service abgefragt werden››› Seite 74.

Service-Intervall-Anzeige auf Null zurücksetzen

Wenn der Service **nicht** von einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

- Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Menü Service neu gestartet werden ››› Seite 74.

Die Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen neu starten, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt. »

Wenn der Ölwechsel-Service manuell neu gestartet wird, wechselt die Service-Intervall-Anzeige in ein festes Serviceintervall; dies erfolgt auch bei Fahrzeugen mit dem **flexiblen Ölwechsel-Service**.

Hinweis

- **Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden, bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste OK am Multifunktionslenkrad.**
- **Wenn die Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit LongLife Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten››› Seite 373.**
- **Bei manuellem Zurücksetzen der Anzeige auf Null wird der nächste Service wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige durch einen Servicebetrieb vorgenommen wird.**

Bedienung des Kombi-Instruments

Einleitung zum Thema

Bei eingeschalteter Zündung können über die Menüs die verschiedenen Funktionen des Displays aufgerufen werden.

Die Multifunktionsanzeige wird ausschließlich über die Tasten am Multifunktionslenkrad bedient.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Menüs im Display des Kombi-Instruments während der Fahrt aufrufen.**

Hinweis

Überprüfen Sie nach Aufladen oder Wechseln der 12-Volt-Batterie die Systemeinstellungen. Bei Ausfall der Stromversorgung ist es möglich, dass die Systemeinstellungen verstellt oder gelöscht wurden.

Bedienung über das Multifunktionslenkrad

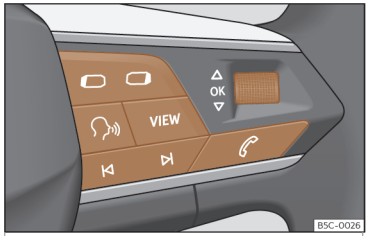


Abb. 60 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Bedienelemente für die Menüs und Informationsanzeigen im Kombi-Instrument (ausstattungsabhängig).

Solange eine Warnung der Priorität 1 vorliegt, ››› Seite 75, kann auf kein Menü zugegriffen werden. Einige Warnmeldungen können bestätigt und ausgeblendet werden über die Taste OK am Multifunktionslenkrad ››› Abb. 60.

Ein Menü oder eine Informationsanzeige auswählen

- Zündung einschalten.
- Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, drücken Sie die Taste OK››› Abb. 60; ggf. mehrere Male.
- Zum Menüwechsel verwenden Sie die Tasten ◁ oder ▷››› Abb. 60.

• Um das Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, die angezeigt wird, drücken Sie die Taste OK››› Abb. 60 oder warten Sie einige Sekunden lang bis das Menü oder die Informationsanzeige automatisch geöffnet werden.

Menüeinstellungen vornehmen

• Im angezeigten Menü, drehen Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad ››› Abb. 60 bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Der Menüpunkt wird umrahmt dargestellt.

• Drücken Sie die Taste OK››› Abb. 60 , um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Eine Markierung zeigt an, dass die entsprechende Funktion bzw. das System aktiviert sind.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Drücken Sie die Taste ⮌ oder ⮎ ››› Abb. 60.

Taste für Fahrerassistenzsysteme

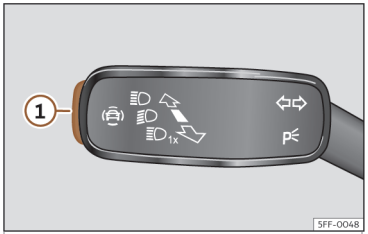


Abb. 61 Am Blinker- und Fernlichthebel: Taste für die Fahrerassistenzsysteme (modellabhängig).

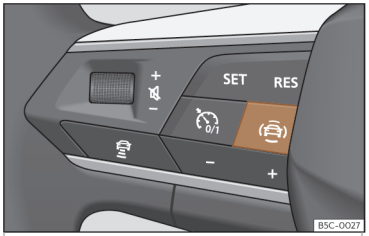


Abb. 62 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Taste für die Fahrerassistenzsysteme (modellabhängig).

Mit der Taste im Blinker- und Fernlichthebel können die im Menü **Assistenten** angezeigten Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausgeschaltet werden.

Einzelne Fahrerassistenzsysteme über Blinker- und Fernlichthebel ein- oder ausschalten

• Taste››› Abb. 61 (1) kurz drücken, um das Menü **Assistenten** zu öffnen.

• Fahrerassistenzsystem auswählen und ein- oder ausschalten››› Seite 86 . Ein „Häkchen“ kennzeichnet ein eingeschaltetes Fahrerassistenzsystem.

• Bestätigen Sie im Anschluss die Auswahl mit der Taste OK am Multifunktionslenkrad.

Einzelne Fahrerassistenzsysteme über das Multifunktionslenkrad ein- oder ausschalten

• Taste ››› Abb. 62 drücken, um das Menü **Assistenten** zu öffnen.

• Fahrerassistenzsystem auswählen und ein- oder ausschalten. Ein „Häkchen“ kennzeichnet ein eingeschaltetes Fahrerassistenzsystem.

• Bestätigen Sie im Anschluss die Auswahl mit der Taste OK am Multifunktionslenkrad.

Die Fahrerassistenzsysteme können auch im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden››› Seite 95 .

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen ››› ⚠, Störungen oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen bei laufendem Motor oder während der Fahrt verlöschen.

Je nach Modellausführung können im Display des Kombi-Instruments zusätzlich Textmeldungen angezeigt werden, die weitere Informationen geben oder zu Handlungen auffordern››› **Seite 68, Kombi-Instrument**.

Je nach Fahrzeugausstattung kann statt einer Warnleuchte im Display des Kombi-Instruments eine symbolische Darstellung angezeigt werden.

Beim Aufleuchten einiger Warn- und Kontrollleuchten ertönen zusätzlich akustische Signale.

Rote Warn- und Kontrollleuchten

⚠	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen am Bildschirm des Kombi-Instruments.
(P)	Elektrische Parkbremse betätigt››› **Seite 282**.
(!)	Bremsanlage gestört››› **Seite 282**.
	Lenkung gestört››› **Seite 241**.
	Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers››› **Seite 17**.
	Kühlmittel von Motor oder Hochvoltsystem (Hybridfahrzeuge)››› **Seite 84**.
	Motoröldruck››› **Seite 349**.
	Generator gestört››› **Seite 357**.
	Bremspedal betätigen››› **Seite 261**.
	AdBlue-Füllstand zu niedrig, **ODER** Störung im SCR-System››› **Seite 341**.
	Elektroantrieb››› **Seite 227** ››› **Seite 332**

Gelbe Warn- und Kontrollleuchten

⚠	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen am Bildschirm des Kombi-Instruments.
	Vordere Bremsbeläge verschlissen››› **Seite 282**.
	Störung im ESC oder vom System herbeigeführte Abschaltung; **ODER** ESC oder TCS aktiviert››› **Seite 288**.
OFF	TCS manuell abgeschaltet; **ODER** ESC im Sportmodus **ODER** ESC manuell ausgeschaltet››› **Seite 288**.
(ABS)	ABS gestört››› **Seite 288**.
(P)	Elektronische Parkbremse gestört.
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet››› **Seite 122**.
	Störung im Abgaskontrollsystem››› **Seite 343**.
	Dieselmotor wird vorgeglüht; **ODER** Störung an der Dieselmotorsteuerung››› **Seite 343**.
EPC	Störung in der Ottomotorsteuerung››› **Seite 343**.
	Partikelfilter mit Ruß zugesetzt››› **Seite 343**.
	Lenkung gestört››› **Seite 241**.
(!)	Reifendruckkontrolle››› **Seite 369**.
	Elektroantrieb››› **Seite 227**
	Motorgeräusch››› **Seite 227**
	Kraftstoffbehälter fast leer››› **Seite 83**.
	AdBlue-Füllstand zu niedrig, **ODER** Störung im SCR-System››› **Seite 341**.
	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört ››› **Seite 27**.
OFF	Der Beifahrer-Frontairbag ist abgeschaltet ››› **Seite 27**.

	Der Beifahrer-Frontairbag ist eingeschaltet ››› Seite 27.
	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) gestört ››› Seite 254.
	Geschwindigkeitsbegrenzer gestört››› Seite 256
	Automatische Distanzregelung (ACC) gestört››› Seite 266
	Spurhalteassistent (Lane Assist)››› Seite 270.
	Fehler im Spurhalteassistent (Lane Assist) ››› Seite 270.
	Spurhalteassistent (Lane Assist) deaktiviert ››› Seite 270.
	Fahrassistent Travel Assist gestört››› Seite 274.
	Störung in der Fahrzeugbeleuchtung ››› Seite 122.
	Motorölstand››› Seite 349 .
	Getriebestörung››› Seite 239 .
	Motordrehzahl begrenzt››› Seite 81 .

Grüne Kontrollleuchten

	Blinkanlage oder Warnlichtanlage eingeschaltet››› Seite 122 .
	Anhängerblinkanlage››› Seite 122 .
	Auto Hold aktiviert (leuchtet grün) oder Auto Hold in Pause (leuchtet weiß)››› Seite 286.
	Ladesystem››› Seite 329
	Bremspedal betätigen››› Seite 233 .
	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)››› Seite 252.
	Geschwindigkeitsbegrenzer››› Seite 254
	Automatische Distanzregelung (ACC) ››› Seite 262.
	Spurhalteassistent (Lane Assist) aktiv ››› Seite 270.
	Travel Assist aktiv››› Seite 273 .
	Standheizung››› Seite 168 .

Blaue Kontrollleuchten

	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt››› Seite 122 .

Weitere Kontrollleuchten

	Tür(en), Heckklappe oder Motorraumklappe offen bzw. nicht korrekt verschlossen ››› Seite 72.
	Fernlichtassistent (Light Assist)››› Seite 122.
	Bergabfahrassistent (HDC)››› Seite 240 .
	Service-Intervall-Anzeige››› Seite 85 .
	Mobiltelefon per Bluetooth® verbunden.
	Batterieladezustand von Handy.
	Frostgefahr››› Seite 72 .
	Start-Stopp-System eingeschaltet››› Seite 229.
	Start-Stopp-System nicht verfügbar››› Seite 229.

⚠ ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen und zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.**
- **Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.**

»

- Bevor die Motorraumklappe geöffnet wird, den Motor ausschalten und ausreichend abkühlen lassen.
- Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen››› Seite 345.

Infotainment

Einleitung zum Thema

Das Infotainment-System fasst wichtige Funktionen und Systeme des Fahrzeugs in einem einzigen zentralen Steuergerät zusammen, z. B. Klimaanlage, Menüeinstellungen, Radioanlage oder Navigationssystem.

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und die Bezeichnung der verschiedenen Optionen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

Allgemeine Informationen über die Bedienung

Allgemeine Informationen über die Bedienung des Infotainment-Systems und über die Warn- und Sicherheitshinweise, die berücksichtigt werden müssen, finden Sie unter ››› Seite 174.

Sich durch die verschiedenen Menüs bewegen und diese auswählen

- Zündung einschalten.
- Sollte das Infotainment-System ausgeschaltet sein, schalten Sie es ein.
- Die verschiedenen Menüs werden direkt am Touchscreen mit Texten, Symbolen oder Tasten ausgewählt.

Wenn das Kästchen ✓ markiert ist, ist die Funktion aktiviert.

Bei Drücken der Menütaste 〈 wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

Scrollbalken: Einige Menüs und Funktionen zeigen mehr Inhalt über oder unter den auf dem Bildschirm angezeigten Inhalten an, z. B. lange Listen mit Einstellungen. Drücken Sie auf den Scrollbalken und ziehen Sie ihn nach oben oder unten.

Tutorial

Wenn Sie das Infotainment-System zum ersten Mal einschalten, wird ein System-Tutorial mit einer kurzen Beschreibung der Hauptfunktionen und ihrer Verwendung geöffnet.

Hilfe

Im Menü **Hilfe** finden Sie weitere Informationen und Tipps zur Verwendung des Infotainment-Systems.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Die Bedienung des Infotainment-Systems kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Erklärung der Funktionsflächen

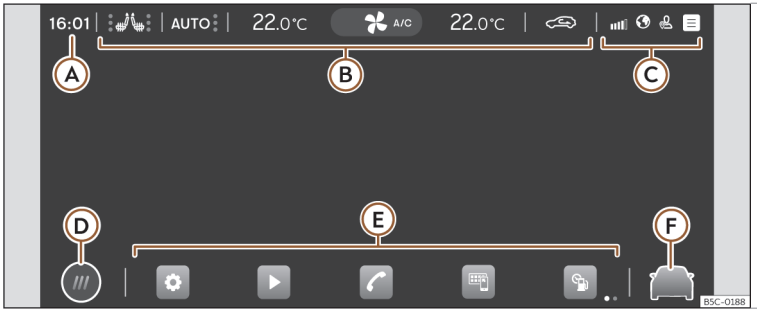


Abb. 63 Schematische Darstellung: Übersicht möglicher Funktionsflächen am Bildschirm

Oberer Bildschirmbereich

Folgende Informationen sind immer eingeblendet, auch bei ausgeschaltetem Infotainment-System››› **Abb. 63**:

Ⓐ **Uhrzeit**, **Eingehender Anruf** oder **Ein-/Ausschalten der Standklimatisierung**.

Ⓑ **Klimazeile**››› Seite 160 .

Ⓒ **Statusbalken**. Personalisierung des Systems je nach Nutzer und Benachrichtigungen.

Unterer Bildschirmbereich

Ⓓ Ansichtsmodus des Hauptmenüs:

: Hauptmenü mit 6 Hauptfunktionen, die sich auf 2 Bildschirmen verteilen (3 + 3, der Benutzer kann diese durch längeres Drücken der Funktion individuell anpassen).

: Hauptmenü im Ansichtsmodus Mosaik (alle Funktionen des Infotainment-Systems)

Ⓔ Schnellzugriff auf die Funktionen des Infotainment-Systems (bis zu 10 Funktionen, 5 + 5, die der Benutzer individuell anpassen kann). Durch Antippen und Halten des Fingers auf dem Symbol können die entsprechenden Funktionen (Symbole austauschen, Symbole entfernen und/oder Anordnung ändern) aufgerufen werden.

Ⓕ Direkter Zugriff auf die Assistenten, Fahrprofile, Ambientebeleuchtung und Fahrzeugeinstellungen››› Seite 95 .

Assistent für die Erstkonfiguration

Abb. 64 Schematische Darstellung: Assistent für die Erstkonfiguration

Der Assistent für die Erstkonfiguration hilft Ihnen bei der Einstellung des Infotainment-Systems, wenn Sie zum ersten Mal darauf zugreifen.

Jedes Mal, wenn Sie das Infotainment-System einschalten, erscheint die Bildschirmanzeige der Erstkonfiguration››› **Abb. 64** , wenn Sie nicht alle Parameter eingestellt (markiert mit „✓“) oder nicht die Funktionstaste **Nicht mehr anzeigen** gedrückt haben.

Funktionsfläche: Funktion	
✕	Schließe den Konfigurationsassistenten.

Funktionsfläche: Funktion	
Ⓐ	Drücken, um Tag und Uhrzeit einzustellen.
Ⓑ	Drücken, um die Radiosender mit dem derzeit besten Empfang zu suchen und zu speichern.
Ⓒ	Drücken, um auf die Einstellungen Online-Medien zuzugreifen.
Ⓓ	Drücken, um Ihr Mobilfunktelefon mit dem Infotainment-System zu koppeln.

Funktionsfläche: Funktion	
Ⓔ	Drücken, um die Heimatadresse anhand der aktuellen Position oder durch die manuelle Eingabe der Adresse auszuwählen.
Nicht mehr anzeigen	Deaktiviert die Möglichkeit der Konfiguration des Infotainment-Systems. Wenn die Erstkonfiguration durchgeführt werden soll, ist auf ✪ **Einstellungen > Assistent für die Erstkonfiguration** zuzugreifen.
Start	Startet den Konfigurationsassistenten.
Beenden	Drücken, um nach der Durchführung von ein oder mehreren Einstellungen die Konfiguration im Hauptmenü des Assistenten zu beenden.

Fahrzeuginformationen

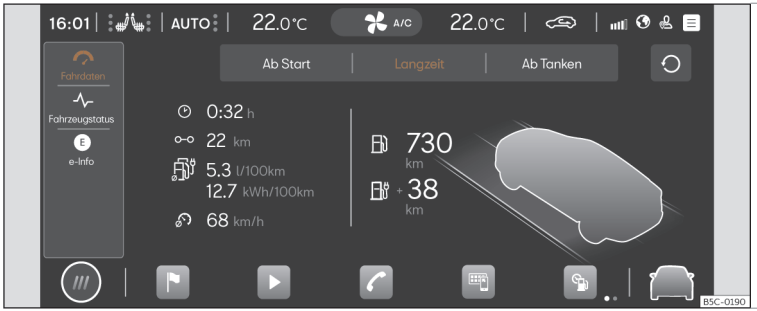


Abb. 65 Schematische Darstellung: Information und Fahrzeugstatus

Durch Drücken auf **Daten** im Hauptmenü öffnet sich das Menü Fahrzeuginformationen mit folgenden Untermenüs:

- **Fahrdaten:** Angezeigt werden Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Fahrstrecke, Fahrzeit und Reichweite. Verfügbar sind 3 Speicher: „Ab Start“, „Langzeit“ und „Ab Tanken“ ››› Seite 74.
- **Fahrzeugstatus:** Die Warnung vor Störungen, Zwischenfällen, Speichern des Reifendrucks oder Informationen des nächsten Inspektionsdienstes werden angezeigt.
- **e-Info:** Anzeige der elektrischen Reichweite und des Energieflusses››› Seite 227.

Assistenten und Fahrzeugeinstellungen

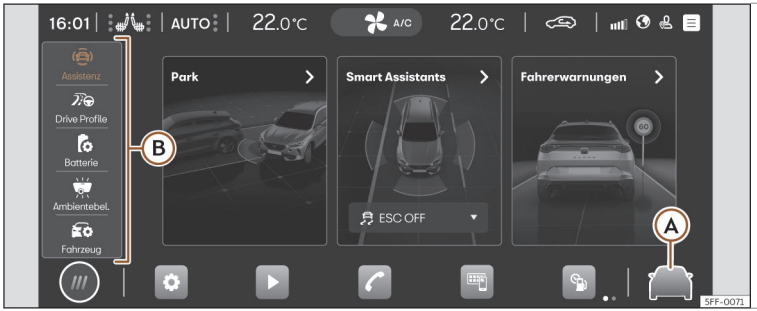


Abb. 66 Schematische Darstellung: Assistenten und Fahrzeugeinstellungen

Durch Drücken auf ››› **Abb. 66** Ⓐ oder im Hauptmenü auf **Einstellungen Fahrzeug** öffnet sich das Menü der Assistenten und Fahrzeugeinstellungen. Wenn dann auf eines der Menüs im linken Bereich Ⓑ gedrückt wird, wird auf dem Bildschirm das ausgewählte Menü Einstellungen oder Assistenten angezeigt.

Die Anzahl von Assistenten und Einstellungen hängt von der Version oder des betreffenden Landes ab.

- **Assistenten**
  - **Parken**
    - Automatische Aktivierung der Parkbremse››› **Seite 285**.
    - Parkassistenz››› **Seite 293**.
- **Smart Assistants**
  - ESC aktivieren/deaktivieren, Stabilisierungsprogramme und bremsunterstützende Systeme››› **Seite 288**.
  - Start-Stopp-System aktivieren und deaktivieren››› **Seite 229**.
  - Automatische Distanzregelung (ACC) ››› **Seite 261**.
  - Spurhalteassistent (Lane Assist)››› **Seite 269**.
  - Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)››› **Seite 256**.
  - Fahrassistent (Travel Assist)››› **Seite 271**
  - Notfallassistent (Emergency Assist) ››› **Seite 274**.
  - Geschwindigkeitsbegrenzer.
  - **Fahrerinformationen**
    - Müdigkeitserkennung››› **Seite 76**.
    - Verkehrszeichenerkennung››› **Seite 77**.
    - Spurwechselassistent››› **Seite 276**.
- **Drive Profile**››› **Seite 241**
- **Ambientebeleuchtung**››› **Seite 131**
- **Fahrzeug**
  - Kombi-Instrument››› **Seite 71**.
  - Beleuchtung››› **Seite 129**.
  - Rückspiegel››› **Seite 135**.
  - Verriegelung››› **Seite 98**.
  - Licht››› **Seite 122**.
  - Fenster››› **Seite 117**.

»

- Reifen>>> **Seite 369**.
- Komfortbeleuchtung>>> **Seite 129**
- Scheibenwischer>>> **Seite 132**
- Elektroantrieb (Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge PHEV)>>> **Seite 226**
- Sitze>>> **Seite 138**

Ausstiegs-Bildschirm

Abb. 67 Schematische Darstellung: Ausstiegs-Bildschirm.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, erinnert Sie der **Ausstiegsbildschirm** an wichtige Informationen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

>>> **Abb. 67**

Ⓐ Reihenfolge der Meldungen ändern.

Ⓑ Ausstiegs-Bildschirm schließen.

Multifunktionslenkrad

Funktionen

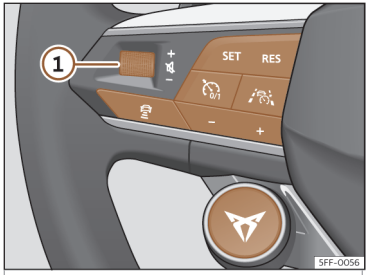


Abb. 68 Bedienelemente am Lenkrad

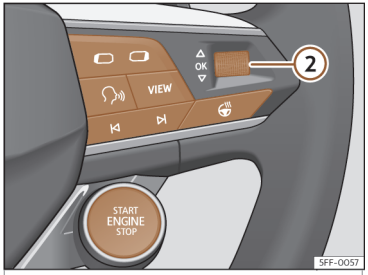


Abb. 69 Bedienelemente am Lenkrad

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon, Navigation, Sprachsteuerung und Fahrerassistenzsysteme bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Verfügbare Tasten je nach Version:

Symbol	Funktion
①	*Drehen:* Lautstärke erhöhen/verringern *Drücken:* Stummschalten
②	*Drehen:* Suchen im Menü des Kombi-Instruments. Im Navigationsmodus drehen, um die Karte im Digital Cockpit zu vergrößern/verkleinern *Drücken:* Markierte Option im Kombi-Instrument auswählen
	Radio: Vorherigen/nächsten Sender suchen. *Medien:* Kurz drücken: vorheriger/nächster Titel; lang drücken: schneller Vorlauf/Rücklauf
	Telefonmenü aktivieren (Anruf annehmen, Anruf beenden)
	Zwischen den Quellen Medien Radio wechseln
	Menü des Kombi-Instruments wechseln (vorheriger/nächster)
	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten

Symbol	Funktion
VIEW	*Digitales Kombi-Instrument (Digital Cockpit):* Ansichten im frei konfigurierbaren Kombi-Instrument wechseln ››› Seite 69
	Lenkradheizung aktivieren oder deaktivieren ››› Seite 166
	Geschwindigkeitsregelanlage einschalten/ausschalten ››› Seite 252 / ACC ››› Seite 261 / Geschwindigkeitsbegrenzer ››› Seite 254
SET RES	**SET**: ACC / Geschwindigkeitsregelanlage / Geschwindigkeitsbegrenzer aktivieren **RES**: Programmierte Geschwindigkeit der ACC oder Geschwindigkeitsbegrenzer zurücksetzen
– +	**+**: Programmierte Geschwindigkeit erhöhen **–**: Programmierte Geschwindigkeit reduzieren
	Travel Assist ein-/ausschalten ››› Seite 271
	Öffnet das Menü der Fahrerassistenzsysteme im Kombi-Instrument
	Verändert die programmierte Distanz der ACC
	Fahrprofilauswahl ››› Seite 241
START ENGINE STOP	Motor anlassen und abstellen ››› Seite 221

Öffnen und schließen

Fahrzeugschlüsselsatz

Fahrzeugschlüssel

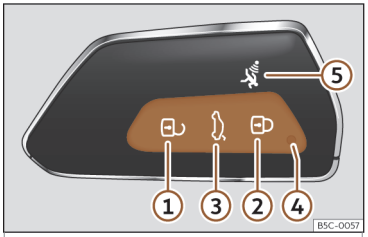


Abb. 70 Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.

Abb. 71 Mittelkonsole: Aufnahme für den Fahrzeugschlüssel

Legende zu››› **Abb. 70**

① Fahrzeug entriegeln

② Fahrzeug verriegeln

③ Nur die Gepäckraumklappe entriegeln. Taste drücken bis die Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufleuchten. Sie haben 2 Minuten Zeit, um die Klappe zu öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt. Zudem blinkt die Leuchte des Schlüssels.

④ Kontrollleuchte

⑤ Alarmtaste. Nur im Notfall drücken! Nach Drücken der Taste ertönt die Fahrzeughupe und die Blinker leuchten kurz auf. Nach erneutem Drücken schaltet diese ab.

Mit dem Fahrzeugschlüssel lässt sich das Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln ››› **Seite 101**.

Der Sender mit der Batterie ist im Fahrzeugschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich des Fahrzeugschlüssels beträgt bei voller Batterie einige Meter um das Fahrzeug herum.

Wenn sich das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Fahrzeugschlüssel neu synchronisiert werden››› **Seite 101** oder die Batterie im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden ››› **Seite 100**.

Es können mehrere Fahrzeugschlüssel verwendet werden.

Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel

Durch kurzes Drücken der Taste auf dem Fahrzeugschlüssel blinkt die Kontrollleuchte ④››› **Abb. 70** einmal kurz, durch Drücken eines längeren Zeitraums blinkt diese mehrere Male, z. B. beim Komfortöffnen.

Wenn die Kontrollleuchte des Fahrzeugschlüssels beim Drücken der Taste nicht leuchtet, muss die Schlüsselbatterie gewechselt werden››› **Seite 100**.

Aufnahme für den Fahrzeugschlüssel

Neben der Startertaste gibt es eine Aufnahme für den Fahrzeugschlüssel››› **Abb. 71**. **Achtung!** Nicht mit dem Verbauort für den Notstart verwechseln››› **Seite 225**.

Ersatzschlüssel

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels oder weiterer Fahrzeugschlüssel ist die Fahrgestellnummer des Fahrzeugs notwendig.

Jeder neue Fahrzeugschlüssel muss einen Mikrochip enthalten und mit den Daten der elektronischen Wegfahrsicherung des Fahrzeugs codiert werden. Ein Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht, wenn er keinen Mikrochip enthält, oder einen Mikrochip enthält, der nicht codiert ist. Das gilt auch für Fahrzeugschlüssel, die passend gefräst sind.

Neue Fahrzeugschlüssel oder Ersatzschlüssel sind bei einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT Vertragshändler, einer Fachwerkstatt oder in autorisierten Schlüsseldiensten erhältlich, die qualifiziert sind, diese Fahrzeugschlüssel herzustellen.

Neue Fahrzeugschlüssel und Ersatzschlüssel müssen vor der Benutzung synchronisiert werden››› Seite 101.

⚠ ACHTUNG

- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestolen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**

⚠ VORSICHT

Jeder Fahrzeugschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie diese vor Beschädigungen, Stößen und Feuchtigkeit.

Hinweis

- **Tasten im Fahrzeugschlüssel nur drücken, wenn die entsprechende Funktion tatsächlich benötigt wird. Durch unnötiges Drücken der Taste kann sich das Fahrzeug versehentlich entsperren und der Alarm ausgelöst werden. Dies gilt auch wenn man denkt, dass man sich außerhalb des Wirkungsbereichs befindet.**
- **Die Fahrzeugschlüsselfunktion kann vorübergehend durch Überschneiden mit Sendern in Fahrzeugnähe beeinträchtigt sein, die im selben Frequenzbereich arbeiten, zum Beispiel Radiosender oder Mobiltelefone.**
- **Hindernisse zwischen Fahrzeugschlüssel und Fahrzeug, schlechte Wetterbedingungen sowie der fortschreitende Verbrauch des Akkus verringern die Reichweite der Fernbedienung.**
- **Wenn die Tasten im Fahrzeugschlüssel oder eine der Zentralverriegelungstasten ››› Seite 103 innerhalb kurzer Zeit mehrfach hintereinander betätigt werden, schaltet sich die Zentralverriegelung kurzzeitig ab, um sich vor Überlastung zu schützen. Das Fahrzeug ist dann entriegelt. Bei Bedarf sperren.**
- **Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden.**
- **Es können maximal fünf Funkschlüssel verwendet werden.**

Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen

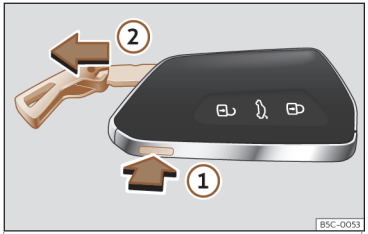


Abb. 72 Fahrzeugschlüssel: Schlüsselbart abziehen.

Der Fahrzeugschlüssel enthält einen Schlüsselbart zur Notentriegelung oder -verriegelung der Fahrertür››› Seite 111. »

• Wenn Sie die Taste››› **Abb. 72** ① einmal drücken, wird der Schlüsselbart entriegelt und eine Öse als Schlüsselband angezeigt.

• Halten Sie die Taste ① gedrückt und ziehen Sie gleichzeitig die Öse in Pfeilrichtung ››› **Abb. 72** ②, um den Schlüsselbart vollständig auszuklappen.

Batterie wechseln

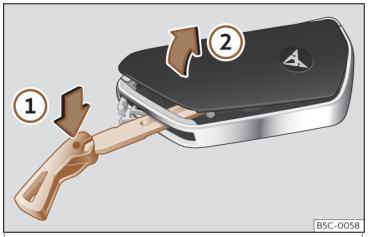


Abb. 73 Fahrzeugschlüssel: Deckel des Batteriefachs öffnen.

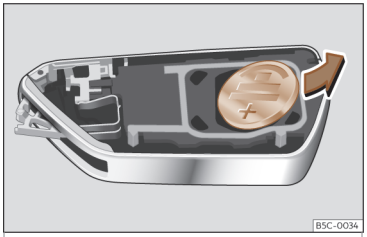


Abb. 74 Fahrzeugschlüssel: Batterie herausnehmen.

CUPRA empfiehlt, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels unter einer Abdeckung.

Batterie ersetzen

• Schlüsselbart aus Fahrzeugschlüssel abziehen››› **Seite 99**.

• Schlüsselbart in den Schlitz››› **Abb. 73** stecken, in Pfeilrichtung ① drücken und Abdeckkappe abhebeln ②.

• Batterie mit einem geeigneten dünnen Gegenstand aus dem Batteriefach heraushebeln››› **Abb. 74**.

• Neue Batterie einsetzen und in das Batteriefach drücken ››› ❗.

• Abdeckung aufsetzen und auf das Fahrzeugschlüsselgehäuse drücken, bis sie einrastet.

⚠ ACHTUNG

Das Verschlucken von Knopfzellenbatterien mit einem Durchmesser von 20 mm oder jeder anderen Knopfzelle kann in kurzer Zeit sehr schwere Verletzungen verursachen und sogar zum Tod führen.

• Den Fahrzeugschlüssel sowie Schlüsselanhänger mit Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

• Besteht der Verdacht, dass jemand eine Batterie verschluckt haben könnte, suchen Sie unverzüglichen einen Arzt auf.

ⓘ VORSICHT

• Ein unsachgemäß durchgeführter Batteriewechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.

• Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterien nur durch neue Batterien gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.

• Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Umwelthinweis

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn die Taste ⌂ häufig außerhalb des Wirkungsbereichs gedrückt wird, lässt sich das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr mit dem Fahrzeugschlüssel ent- oder verriegeln. In diesem Fall muss der Fahrzeugschlüssel wie folgt neu synchronisiert werden:

- Schlüsselbart aus Fahrzeugschlüssel abziehen››› Seite 98.
- Taste ⌂ im Fahrzeugschlüssel drücken. Dabei unmittelbar am Fahrzeug stehen.
- Fahrzeug innerhalb einer Minute mit dem Schlüsselbart aufschließen. Die Synchronisation ist abgeschlossen.
- Ggf. Abdeckkappe montieren.

Zentralverriegelung

Einleitung zum Thema

Die Zentralverriegelung funktioniert nur dann ordnungsgemäß, wenn alle Türen und die Heckklappe vollständig geschlossen sind. Bei geöffneter Fahrertür kann mit dem Fahrzeugschlüssel das Fahrzeug *nicht* verriegelt werden.

⚠ ACHTUNG

Eine unsachgemäße Benutzung der Zentralverriegelung kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Zentralverriegelung verriegelt alle Türen. Ein von innen verriegeltes Fahrzeug kann ein unbeabsichtigtes Öffnen der Türen und Eindringen von unbefugten Personen verhindern. Im Notfall oder bei einem Unfall erschweren verriegelte Türen jedoch den Helfern den Zugang in den Fahrzeuginnenraum, um den Personen zu helfen.**
- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen. Mit der Zentralverriegelungstaste können alle Türen von innen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sich diese Personen im Fahrzeug einschließen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.**
- **Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.**
- **Niemals Personen in einem verriegelten Fahrzeug zurücklassen. Diese Personen könnten in einem Notfall nicht in der Lage sein, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.**

Beschreibung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen, der Heckklappe und der Tankklappe:

- Von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ››› Seite 103.
- Von außen mit dem Keyless Access-System ››› Seite 104,
- Von innen mit der Zentralverriegelungstaste››› Seite 103.

Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

- Sicherheitssystem „Safe“››› Seite 108
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
- Selektives Entriegelungssystem
- Geschwindigkeitsabhängige Verriegelung und automatische Entriegelung (Auto Lock)
- Sicherheitsentriegelung

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt. Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden weder eine der Türen noch die »

Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt.

Seitenselektive Türentriegelung

Beim Zuschließen werden die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt. Auf Wunsch können Sie beim Öffnen der Tür *nur* die Fahrertür oder aber alle Fahrzeugtüren entriegeln. Nehmen Sie die entsprechende Einstellung im Infotainment-System vor››› Seite 102.

Automatische Verriegelung (Auto Lock)

Die Funktion Auto Lock verriegelt ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) die Türen und die Gepäckraumklappe.

Das Fahrzeug kann entriegelt werden, wenn die Öffnungsfunktion im Zentralverriegelungsschalter oder einer der Türöffnungshebel betätigt wird.

Außerdem werden bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung die Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Blinklichter

Beim Entriegeln blinken die Blinkleuchten zweimal auf, beim Verriegeln einmal.

Wenn diese nicht blinken, bedeutet dies, dass eine Tür oder der Kofferraum oder die Motorhaube nicht geschlossen sind.

Unbeabsichtigtes Aussperren

In den folgenden Fällen wird verhindert, dass, wenn Sie den Schlüssel im Fahrzeug gelassen haben, dass dieses sich schließt:

- Beim Verriegeln mit dem Zentralverriegelungsschalter wird bei geöffneter Fahrertür das Fahrzeug nicht verriegelt››› Seite 103.

Verriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit dem Funkschlüssel erst dann, wenn alle Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Aussperren.

Hinweis

- **Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbeaufsichtigt im Fahrzeug liegen. Auch ein verschlossenes Fahrzeug ist kein Tresor!**
- **Falls die LED in der Fahrertür nach dem Verriegeln etwa 30 Sekunden leuchtet, liegt eine Funktionsstörung der Zentralverriegelung oder der Diebstahl-Warnanlage vor. Lassen Sie die Störung von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt beheben.**
- **Die Innenraumüberwachung der Diebstahl-Warnanlage funktioniert nur dann einwandfrei, wenn die Fenster und das Dach geschlossen sind.**

Einstellungen der Zentralverriegelung

Mit dem Infotainment-System können die Einstellungen der Zentralverriegelung vorgenommen werden.

Türen entriegeln

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche > **Fahrzeug > Außen > Zentralverriegelung > Entriegeln der Türen**.

Sie können bestimmen, ob sich beim Entriegeln **alle** oder nur die **Beifahrertür** entriegeln. Bei allen Optionen wird auch die Tankklappe entriegelt.

Wenn bei Einstellung **Fahrer** die Taste des Funkschlüssels einmal gedrückt wird, entriegelt sich nur die Fahrertür. Wenn diese Taste zweimal gedrückt wird, entriegeln sich auch die restlichen Türen und die Heckklappe.

Wenn Sie die Taste drücken, wird das gesamte Fahrzeug verriegelt. Gleichzeitig ertönt ein Bestätigungston.

Von außen entriegeln und verriegeln

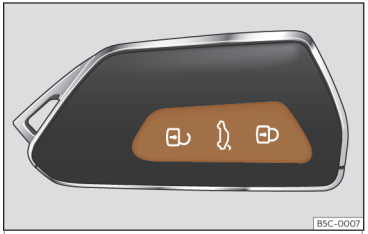


Abb. 75 Funkschlüssel: Tasten.

- Verriegeln: drücken Sie die Taste
››› **Abb. 75**.

- Fahrzeug verriegeln ohne Sicherheitssystem „Safe“: drücken Sie die Taste innerhalb von 2 Sekunden ein zweites Mal.

- Entriegeln: drücken Sie die Taste .

- Heckklappe entriegeln: drücken Sie die Taste mindestens 1 Sekunde lang.

Wenn sich das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder Heckklappe innerhalb von 30 Sekunden geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs. Dies gilt nicht, wenn Sie die Taste mindestens 1 Sekunde lang gedrückt halten.

Selektives Entriegelungssystem

Die selektive Entriegelung bietet die Möglichkeit, nur die Fahrertür und die Tankklappe zu entriegeln. Das übrige Fahrzeug bleibt verriegelt.

Fahrertür und Tankklappe entriegeln:

- Drücken Sie *einmal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel *einmal* in Öffnungsrichtung.

Alle Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe entriegeln:

- Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* in Öffnungsrichtung.

Sobald die Fahrertür geöffnet wird, werden die Safesicherung und die Diebstahlwarnanlage sofort deaktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Infotainment-System können Sie die Sicherheits-Zentralverriegelung direkt einstellen››› **Seite 102**.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Sicherheitssystem „Safe“ auf Seite 108.

Hinweis

- **Betätigen Sie den Funkschlüssel nur, wenn sich das Fahrzeug in Sichtweite befindet.**

- **Weitere Funktionen des Funkschlüssels ››› Seite 118, Komfortöffnen und -schließen.**

Von innen entriegeln und verriegeln

Abb. 76 In der Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaster

- Verriegeln: drücken Sie die Taste
››› **Abb. 76**.

- Entriegeln: Drücken Sie noch einmal die Taste
››› **Abb. 76**.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes: »

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Die LED im Zentralverriegelungsschalter leuchtet, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind.
- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie den Türöffnungshebel ziehen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

⚠ ACHTUNG

- **Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung, außer wenn das Sicherheitssystem „safe“ aktiviert ist.**
- **Bei von außen verriegeltem Fahrzeug mit eingeschaltetem Sicherungssystem ist der Zentralverriegelungstaster außer Funktion.**
- **Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen. Lassen Sie keine Person, vor allem keine Kinder, im Fahrzeug zurück.**

Hinweis

Ihr Fahrzeug wird bei einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) automatisch verriegelt (Auto Lock)**››› Seite 101****. Mit der Taste im Zentralverriegelungsschalter können Sie das Fahrzeug wieder entriegeln.**

Fahrzeug entriegeln und und verriegeln mit Keyless Access

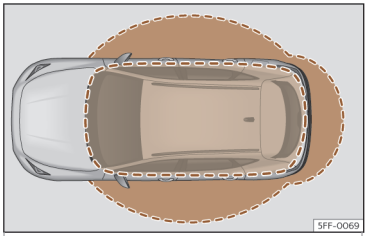


Abb. 77 Keyless Access: Näherungsbereiche.

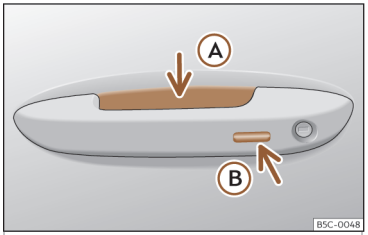


Abb. 78 Türgriff: Sensorflächen

››› **Abb. 78**

Ⓐ Sensorfläche zur Entriegelung auf der Innenseite des Türgriffs.

Ⓑ Sensorfläche zur Verriegelung auf der Außenseite des Türgriffs.

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug über das Keyless Access-System verfügen.

Keyless Access-System konfigurieren

Das Verhalten des Keyless Access-Systems kann im Menü **Einstellungen Fahrzeug** im Infotainment-System eingestellt werden.

Wenn die Funktion Keyless Access deaktiviert ist, wird dessen Funktion eingeschränkt.

Keyless Access ist ein schlüsselloses Start- und Schließsystem, mit dem das Fahrzeug ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung ent- bzw. verriegelt werden kann. Dazu müssen sich lediglich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Erkennungsbereich für den Zugang zum Fahrzeug befinden.

Fahrzeug entriegeln

- Sensorfläche Ⓐ an der Innenseite des Türgriffs berühren. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*.

Bei zweimaligem Berühren der Sensorfläche, wird das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Fahrzeug automatisch entriegeln

Das Fahrzeug kann automatisch entriegelt werden. Dazu muss die Funktion im Infotainment-System aktiviert sein und der Fahrzeugschlüssel muss ich in der Nähe des Fahrzeugs befinden.

Befindet sich der Schlüssel im nächsten Erfassungsbereich, wird das Fahrzeug automatisch entriegelt.

Wird das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt, wird die Funktion deaktiviert.

Das Fahrzeug kann nur über die Vordertüren entriegelt und verriegelt werden. Der Funkschlüssel darf sich hierbei höchstens ca. 1,5 m entfernt vom Türgriff befinden.

Dabei ist es unerheblich, ob sich der Funkschlüssel z. B. in Ihrer Jackentasche befindet.

Ein erneutes Öffnen der Tür ist direkt nach dem Schließvorgang für kurze Zeit nicht möglich. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich über den richtigen Verschluss der Türen zu vergewissern.

Sie können wahlweise entweder *nur* die entsprechende Tür oder das gesamte Fahrzeug entriegeln. Die erforderlichen Einstellungen können Sie in Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem vornehmen››› **Seite 95**.

Allgemeine Informationen

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in einem der Funktionsbereiche››› **Abb. 77**, erteilt das Schließ- und Startsystem Keyless Access diesem Schlüssel eine Zugangsberechtigung, sobald eine der Sensorflächen an den Vordertürgriffen betätigt wird.

Anschließend sind folgende Funktionen ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung möglich:

- *Keyless-Entry:* Entriegelung des Fahrzeugs mittels der Griffe an den Vordertüren oder dem *Softtouch* Haltegriff der Heckklappe.
- *Keyless Exit:* Verriegelung des Fahrzeugs mittels Sensor im Fahrer- oder Beifahrertürgriff.
- *Easy Open:* Öffnung der Heckklappe durch Fußbewegung unterhalb des hinteren Stoßfängers››› **Seite 116**.
- *Press & Drive:* Schlüsselloser Motorstart mit Starterknopf››› **Seite 221**.

Die Zentralverriegelung und das Schließsystem funktionieren wie bei dem *normalen* Ent- und Verriegelungssystem. Nur die Bedienungselemente sind andere.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch *zweimaliges* Blinken, das Verriegeln durch *einmaliges* Blinken aller Blinkleuchten angezeigt.

Wird das Fahrzeug verriegelt und anschließend alle Türen und die Heckklappe geschlossen, und befindet sich der zuletzt verwendete Schlüssel im Inneren und kein Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs, wird das Fahrzeug **nicht sofort** verriegelt. Alle Blinker des Fahrzeugs blinken *vier mal*. Wenn keine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden wieder.

Türen entriegeln und öffnen (Keyless-Entry)

- Umfassen Sie einen der Griffe an den Vordertüren. Dabei wird die Sensorfläche ››› **Abb. 78** Ⓐ (Pfeil) im Türgriff berührt und das Fahrzeug entriegelt sich.
- Öffnen Sie die Tür.

Bei Fahrzeugen mit selektiver Entriegelung oder Infotainment-System-Konfiguration werden durch zweimaliges Umfassen des Türgriffs alle Türen entriegelt.

Fahrzeuge ohne „Safe“-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

- Schalten Sie die Zündung aus. »

- Fahrertür schließen.
- Berühren Sie *einmal* die Verriegelungssensorfläche››› **Abb. 78** Ⓑ (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.

Fahrzeuge mit „Safe“-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Fahrertür schließen.
- Berühren Sie *einmal* die Sensorfläche ››› **Abb. 78** Ⓑ (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren. Das Fahrzeug ist mit der „Safe“ ››› **Seite 108**-Sicherheitssystem verriegelt. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.
- Berühren Sie *zweimal* die Sensorfläche ››› **Abb. 78** Ⓑ (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren, um das Fahrzeug zu verriegeln, ohne das Sicherheitssystem „Safe“ zu aktivieren››› **Seite 108** .

Heckklappe entriegeln und verriegeln

Wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel in der Nähe››› **Abb. 77** der Heckklappe befindet, entriegelt die Heckklappe beim Öffnen des verriegelten Fahrzeugs.

Heckklappe wie *normale* Heckklappe öffnen oder schließen.

Heckklappe verriegelt automatisch nach dem Schließen. Ist das Fahrzeug vollständig entriegelt, verriegelt sich die Heckklappe **nicht** automatisch, wenn sie geschlossen wird.

Was passiert, wenn das Fahrzeug mit einem zweiten Schlüssel verriegelt wird

Wenn sich ein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum befindet und das Fahrzeug von außen mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel verriegelt wird, blockiert sich der Schlüssel, der sich im Fahrzeuginneren befindet und kann nicht mehr zum Starten des Motors benutzt werden››› **Seite 221** . Um den Motorstart zu ermöglichen, muss die Taste des sich im Fahrzeuginnenraum befindlichen Schlüssels gedrückt werden.

Automatisches Abschalten der Sensoren

Wird das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum weder ent- noch verriegelt, schalten sich die Näherungssensoren an den Türen automatisch ab.

Werden bei einem verriegelten Fahrzeug die Sensorflächen der Türgriffe ungewöhnlich oft berührt (beispielsweise durch Äste oder Sträucher), schalten sich alle Näherungssensoren für einen bestimmten Zeitraum ab.

Die Sensoren sind wieder aktiv:

- wenn eine gewisse Zeit verstrichen ist.
- **ODER:** wenn das Fahrzeug mit der Taste des Schlüssels entriegelt wird.
- **ODER:** wenn die Heckklappe geöffnet wird.
- **ODER:** Wenn das Fahrzeug von Hand mit dem Schlüssel entriegelt wird.

Funktion zur vorübergehenden Abschaltung des Keyless Access

Die Entriegelung des Fahrzeugs mit Keyless Access (schlüsselloser Zugang) kann für einen Verriegelungs- und Entriegelungszyklus deaktiviert werden.

- Bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P**, da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegeln lässt.
- Schließen Sie die Tür.
- Berühren Sie die Schließtaste auf dem Funkschlüssel und berühren Sie einmal innerhalb von 5 Sekunden die Verriegelungssensorfläche am Fahrertürgriff ››› **Abb. 78** Ⓑ. Greifen Sie nicht am Türgriff, da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegelt. Die Deaktivierung kann auch erfolgen, wenn das Fahrzeug über Fahrertürschloss verriegelt wird.
- Um zu prüfen, ob die Funktion deaktiviert wurde, mindestens 10 Sekunden warten, dann den Türgriff umfassen und daran ziehen. Die Tür sollte nicht aufgehen.

Das Fahrzeug kann das nächste Mal nur mit dem Funkschlüssel oder über den Schließzylinder entriegelt werden. Nach der nächsten Verriegelung/Entriegelung ist der schlüssellose Zugang (Keyless Access) wieder aktiv.

Funktion zur dauerhaften Abschaltung des Keyless Access

Die Entriegelung des Fahrzeugs mit Keyless Access (schlüsselloser Zugang) kann im Infotainment-System dauerhaft deaktiviert werden, damit andere das Fahrzeug nicht entriegeln oder starten können.

Komfortfunktionen

Um mit der **Komfortfunktion** alle elektrischen Seitenfenster und das Glasdach zu schließen, legen Sie einige Sekunden einen Finger auf den Verriegelungssensorfläche ››› **Abb. 78** Ⓑ (Pfeil) am Türgriff, bis die Seitenfenster und das Dach geschlossen sind.

Die **Entriegelung der Türen** mittels Berührung der Sensorfläche am Türgriff erfolgt entsprechend den im Infotainment-System mit der Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Zentralverriegelung** aktivierten Einstellungen.

VORSICHT

Die Sensoren der Türgriffe können durch einen Wasser- oder Hochdruckdampfstrahl aktiviert werden, sofern sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe befindet. Ist mindestens eines der elektrisch betriebenen Seitenfenster geöffnet und wird die Sensorfläche››› Abb. 78 Ⓑ (Pfeil) an einem der Türgriffe permanent aktiviert, schließen sich alle Fenster.

Hinweis

- **Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie bzw. Batterie im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über das Keyless Access System ent- oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell ent- oder verriegelt werden** ››› Seite 111.
- **Um die korrekte Verriegelung des Fahrzeugs kontrollieren zu können, wird die Entriegelungsfunktion für ca. 2 Sekunden entriegelt.**
- **Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments die Meldung Keyless-System defekt angezeigt wird, können Funktionsstörungen im Keyless Access-System auftreten. Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**
- **Je nach im Infotainment-System eingestellter Funktion für die Außenspiegel klappen diese aus und die Orientierungsbeleuchtung wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug über die Sensorfläche am Fahrer- und Beifahrertürgriff entriegelt wird**››› Seite 135.
- **Wenn sich kein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet bzw. das System diesen nicht erfasst, erscheint ein entsprechender Hinweis im Display des Kombi-Instruments. Dies wäre möglich, wenn ein anderes Funksignal Interferenzen mit dem Schlüsselsignal verursacht,(z.B. ein Anbauteil für mobile Geräte) oder wenn der Schlüssel durch einen Gegenstand verdeckt ist (z.B. einen Aluminium-Koffer).**
- **Die Funktion der Sensoren an den Türgriffen kann durch eine starke Verschmutzung der Sensoren, z. B. durch eine Salzschicht, beeinträchtigt werden. In diesem Fall muss das Fahrzeug gereinigt werden .**
- **Fahrzeugen mit Automatikgetriebe können nur durch Drücken der Taste für Parksperre P verriegelt werden.**
- **Um die Sicherheit Ihres Fahrzeugs zu verbessern, ist die Funkfernbedienung des Systems mit einem Positionssensor ausgestattet. Falls die Funkfernbedienung während eines bestimmten Zeitintervalls keine Bewegung erkennt, wird das System verstehen, dass das Fahrzeug nicht geöffnet werden soll (z. B. auf dem Tisch während der Nacht), so dass es deaktiviert wird.**
- **Befindet sich beim Versuch, das Fahrzeug zu verriegeln, der zuletzt verwendete Schlüssel noch im Inneren, blinken alle Blinker viermal.**

Sicherheitssystem „Safe“[1)]

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, setzt das Sicherheitssystem „Safe“ die Türgriffe außer Betrieb und erschwert Unbefugten den Zugang. Die Türen lassen sich von innen nicht mehr öffnen ››› ⚠.

In Abhängigkeit von der Fahrzeugausstattung kann bei Ausschalten der Zündung im Kombi-Instrument angezeigt werden, dass das „Safe“-Sicherheitssystem aktiviert ist.

Fahrzeug verriegeln und Sicherheitssystem „Safe“ aktivieren

- Drücken Sie *einmal* die Sperrtaste des Fahrzeugschlüssels.

Fahrzeug verriegeln, ohne das „Safe“-System zu aktivieren

- Drücken Sie *zweimal* hintereinander die Sperrtaste des Fahrzeugschlüssels.
- **ODER**: Berühren Sie *zweimal* die Sensorfläche auf der Außenseite des Türgriffs ››› **Abb. 78** Ⓑ.

Wenn das „Safe“-Sicherheitssystem deaktiviert ist, gilt Folgendes:

- Das Fahrzeug kann von innen mit dem Türöffnungshebel entriegelt und geöffnet werden.
- Die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.
- Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind deaktiviert.

Zustand der „Safesicherung“

Dieser Vorgang wird unmittelbar durch die Blinkfrequenz der LED in der Türbrüstung quittiert. Anfangs blinkt die LED kurz und schnell, danach erlischt sie für etwa 30 Sekunden und blinkt schließlich langsam weiter.

⚠ ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird und die „Safesicherung“ aktiviert ist, dürfen keine Personen, vor allem keine Kinder, im Fahrzeug zurückgelassen werden, weil sich die Türen und Fenster nicht mehr von innen öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen.

Diebstahlwarnanlage

Beschreibung

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage werden Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeugs erschwert. Hierfür löst die Anlage bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel automatisch aktiviert. Die Anlage ist danach sofort funktionsbereit. Das Einschalten der Alarmanlage und der Safesicherung (Doppelverriegelung) werden durch Blinken der in der Fahrertür befindlichen Kontrollleuchte und der Blinkleuchten angezeigt.

Ist eine Tür oder die Heckklappe beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage geöffnet, so gehört sie nicht zu den Schutzzonen des Fahrzeugs. Wird die Tür oder die Heckklappe später geschlossen, so gehört sie automatisch zu den Schutzzonen des Fahrzeugs, und der optische Hinweis der Blinker wird ausgeführt, wenn die Türen verriegelt werden.

- Die Blinker blinken beim Entriegeln und beim Abschalten der Diebstahlwarnanlage zweimal auf.

[1)] Markt- und versionsabhängig.

• Die Blinker blinken beim Verriegeln und beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage einmal auf.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Der Diebstahlalarm gibt 30 Sekunden lang akustische und Leuchtsignale aus (Blinker), die bis zu 10 Mal wiederholt werden, wenn bei einem verriegelten Fahrzeug versucht wird, die folgenden Handlungen ohne Berechtigung durchzuführen:

• Öffnen einer mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelten Tür ohne Einschalten der Zündung innerhalb von etwa 15 Sekunden (in bestimmten Ländern, wie zum Beispiel Holland, entfällt die Wartezeit von 15 Sekunden und die Diebstahlwarnanlage wird sofort beim Öffnen der Tür ausgelöst).

• Öffnen einer Tür.

• Motorraumklappe öffnen

• Öffnen der Heckklappe.

• Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Fahrzeugschlüssel.

• Unsachgemäße Manipulation des Alarms.

• Abschalten der Fahrzeugbatterie.

• Bewegung im Fahrzeug (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung››› Seite 110).

• Abschleppen des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz››› Seite 110).

• Anheben des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz››› Seite 110)

• Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung››› Seite 110).

• Abkoppeln eines an die Diebstahlwarnanlage angeschlossenen Anhängers.

Alarm ausschalten

• Entriegeln Sie das Fahrzeug über die Entriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels.

• **ODER:** Schalten Sie die Zündung mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel ein.

Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, stehen ab dem Öffnen der Tür 15 Sekunden zur Verfügung, um die Zündung einzuschalten.

Andernfalls wird für 30 Sekunden der Alarm ausgelöst und die Zündung gesperrt.

VORSICHT

Wenn Sie die Einbruchsicherung ausschalten, werden die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung automatisch ausgeschaltet.

Hinweis

• Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

• Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z.B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.

• Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln von innen mit der Zentralverriegelungstaste nicht aktiviert.

• Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der Zündung werden alle Türen entsichert, jedoch nicht entriegelt, und die Zentralverriegelungstaste aktiviert.

• Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.

• Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.

• Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

Hierbei handelt es sich um eine Überwachungs- oder Kontrollfunktion der Diebstahlwarnanlage, die über Ultraschall einen unberechtigten Zugang zum Fahrzeuginnenraum erkennt.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz (Neigungssensor) werden zusammen mit der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn die „Safesicherung“ ››› Seite 108 deaktiviert wird, werden auch automatisch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz ausgeschaltet.

Aktivierung

- Dieses System wird bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet.

Deaktivierung

- Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel oder drücken Sie die Taste der Funk-Fernbedienung. Die Zeit vom Öffnen der Tür bis zum Einschalten der Zündung darf 15 Sek. nicht überschreiten, anderenfalls wird der Alarm ausgelöst.
- Drücken Sie zweimal die Taste der Funk-Fernbedienung. Der Sensor für die Innenraumüberwachung und der Neigungssensor werden ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Überwachung des Fahrgastraums und das Abschleppschutzsystem werden automatisch erneut aktiviert, wenn Sie das Fahrzeug das nächste Mal verriegeln.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz abgeschaltet werden sollen, muss dies nach jeder Verriegelung des Fahrzeugs wiederholt werden, da sie bei jeder Verriegelung wieder automatisch eingeschaltet werden.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sollten z. B. ausgeschaltet werden, wenn Tiere im verriegelten Fahrzeug gelassen werden (sonst wird durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm ausgelöst) und wenn das Fahrzeug transportiert oder mit einer angehobenen Achse abgeschleppt wird.

Deaktivierung über das Infotainment-System

- Schalten Sie die Zündung aus und tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Zentralverriegelung > Innenraumüberwachung**.
- Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung bis zum nächsten Türöffnen ausgeschaltet.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Geöffnete Fenster (ganz oder teilweise).
- Geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach (ganz oder teilweise)
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginnenraum, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Luftverbesserer) etc., zurückzuführen sind.

Hinweis

• Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.

• Sollte der Alarm aufgrund des Volumensensors ausgelöst worden sein, wird dies beim Öffnen des Fahrzeugs über die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrzeugtür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.

• Der Vibrationsalarm eines im Fahrzeug zurückgelassenen Mobiltelefons kann den Alarm der Innenraumüberwachung auslösen, da die Sensoren auf Bewegung und Erschütterungen im Fahrzeug reagieren.

• Wenn bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage noch eine der Türen oder die Heckklappe offen ist, wird nur die Alarmanlage aktiviert. Nach Schließen aller Türen (einschließlich Heckklappe), werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Türen

Einführung

Die Türen und die Heckklappe können z.B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden.

⚠ ACHTUNG

Ein unachtsames Notschießen oder Notöffnen kann schwere Verletzungen verursachen.

• Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und Fenster von innen nicht öffnen.

• Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.

• Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

⚠ ACHTUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

• Türen und Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

ⓘ VORSICHT

Beim Durchführen einer Notschließung oder Notöffnung die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Notentriegelung oder -verriegelung der Fahrertür

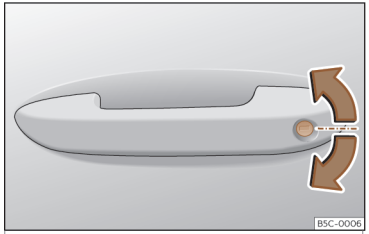


Abb. 79 Fahrertürgriff: Schließzylinder.

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung kann die Fahrertür am Schließzylinder ent- und verriegelt werden.

Beim manuellen Verriegeln werden in der Regel alle Türen verriegelt. Beim manuellen Entriegeln wird nur die Fahrertür entriegelt. Hinweise zur Diebstahlwarnanlage beachten ››› Seite 108.

• Schlüsselbart aus Fahrzeugschlüssel abziehen››› Seite 98.

• Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

Besonderheiten

• Die Diebstahlwarnanlage bleibt bei entriegeltem Fahrzeug aktiviert. Es wird jedoch kein Alarm ausgelöst››› Seite 108. »

• Nach dem Öffnen der Fahrertür bleiben dem Fahrer 15 Sekunden, um die Zündung einzuschalten. Nach dieser Zeit wird der Alarm ausgelöst.

• Zündung einschalten. Die elektronische Wegfahrsicherung erkennt einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahlwarnanlage.

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüsselbart nicht aktiviert››› Seite 101.

Notfallsperre der Türen ohne Schließzylinder

Abb. 80 Notfallsperre der Tür.

Beim Ausfall der Zentralverriegelung müssen die Türen ohne Schließzylinder separat verriegelt werden.

Die Notfallsperre befindet sich am vorderen Teil der Beifahrertür und der hinteren Türen. Sie ist nur bei geöffneter Tür sichtbar.

• Ziehen Sie die Abdeckkappe aus der Öffnung.

• Stecken Sie den Schlüsselbart in den innenliegenden Schlitz und drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts (rechte Tür) bzw. nach links (linke Tür).

• Setzen Sie die Abdeckkappe wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch einmaliges Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und gleichzeitig geöffnet werden.

Kindersicherung

Abb. 81 Kindersicherung in der linken Tür

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen im Uhrzeigersinn››› **Abb. 81** und bei den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn.

Kindersicherung ausschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen gegen den Uhrzeigersinn››› **Abb. 81** und bei den rechten Türen im Uhrzeigersinn.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden.

Heckklappe

Einleitung zum Thema

Die Heckklappe wird mit den Türen gemeinsam ent- und verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit dem schlüssellosen Schließ- und Startsystem Keyless Access wird die Heckklappe beim Öffnen automatisch entriegelt››› Seite 104.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßes und unbeaufsichtigtes Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Heckklappe kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrleuchten eingeschaltet sind. Kann die Anzeigeleuchten beschädigen.**
- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!**
- **Lassen Sie das Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt und gestatten Sie nicht, dass Kinder im oder am Fahrzeug spielen, insbesondere bei geöffneter Heckklappe. Die Kinder könnten sich in den Gepäckraum begeben, die Klappe schließen und sich dort einschließen. Ein geschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem erhitzen oder abkühlen, was schwere Verletzungen, Krankheiten oder sogar den Tod zur Folge haben könnte.**

VORSICHT

Bevor die Heckklappe geöffnet wird, ist sicherzustellen, dass ausreichend Platz zum Öffnen und Schließen vorhanden ist, z. B. wenn ein Anhänger angekoppelt ist oder sich das Fahrzeug in einer Garage befindet.

Hinweis

Stellen Sie vor dem Schließen der Heckklappe sicher, dass sich der Fahrzeugschlüssel nicht im Gepäckraum befindet.

Heckklappe öffnen und schließen

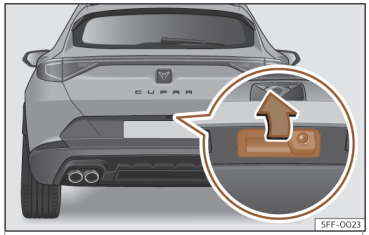


Abb. 82 Heckklappe: Öffnen von außen.

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Dieses wird mit einem leichten Druck auf den Haltegriff aktiviert ››› **Abb. 82**.

Zum Verriegeln oder Entriegeln der Heckklappe drücken Sie die Taste oder des Fahrzeugschlüssels.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Wenn sich die Heckklappe bei einer Geschwindigkeit von über 6 km/h (4 mph) öffnet, ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal.

Öffnen und schließen

- Öffnen: Drücken Sie leicht den Haltegriff. Es öffnet sich selbsttätig. »

• Schließen: Die Heckklappe an einer der Griffmulden in der Innenverkleidung nach unten ziehen oder die Taste in der Heckklappe››› **Abb. 83** drücken.

Sind die Türen verriegelt, wird auch die Gepäckraumklappe verriegelt.

Elektrisches Öffnen und Schließen der Heckklappe

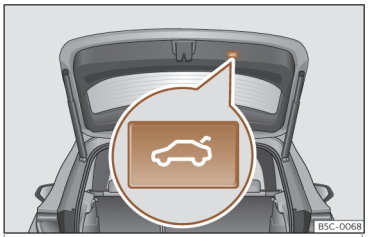


Abb. 83 Heckklappe: Taste zum Schließen der Heckklappe.

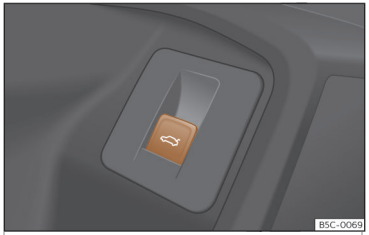


Abb. 84 An der Fahrertür: Taste zum Öffnen und Schließen der Heckklappe.

Heckklappe öffnen

• Entriegeln Sie das Fahrzeug››› **Seite 101** und drücken Sie kurz auf den Haltegriff der Heckklappe. Bei Fahrzeugen mit Keyless Access können Sie direkt auf den Haltegriff der Heckklappe drücken. Heckklappe wird entriegelt, sofern ein gültiger Schlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erkannt wird.

• **ODER:** Taste in der Fahrertür nach oben ziehen››› **Abb. 84** . Die Taste funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

• **ODER:** Halten Sie die Taste des Fahrzeugschlüssels ca. 1 Sekunden lang gedrückt. Ist das Fahrzeug verriegelt, wird nur die Heckklappe entriegelt (die Türen sind weiterhin verriegelt).

• **ODER:** Bei Fahrzeugen mit Keyless Access und sensorgesteuerter Öffnung kann die Heckklappe mittels Bewegung eines Fußes im Bereich der unter dem Stoßfänger angebrachten Sensoren geöffnet werden (Easy Open››› **Seite 116**). Die Heckklappe öffnet sich selbsttätig.

Heckklappe schließen

• Drücken Sie kurz die Taste an der Heckklappe››› **Abb. 83** ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 113**.

• **ODER:** Taste in der Fahrertür nach oben ziehen››› **Abb. 84** .

• **ODER:** Bei Fahrzeugen mit Keyless Access halten Sie die Taste im Fahrzeugschlüssel gedrückt, bis die Gepäckraumklappe geschlossen ist oder bewegen Sie einen Fuß im Bereich der unter dem Stoßfänger angebrachten Sensoren (Easy Open)››› **Seite 116** . Der Fahrzeugschlüssel muss sich im Erfassungsbereich des Keyless Access-Systems außerhalb des Fahrzeugs im hinteren Bereich befinden.

• **ODER:** Bewegen Sie die Heckklappe mit der Hand in Schließrichtung, bis sie sich selbstständig schließt.

• Die Heckklappe bewegt sich automatisch abwärts bis zur Schließposition und schließt auch selbstständig ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 113**.

Öffnen oder Schließen unterbrechen

Der Vorgang zum Öffnen und Schließen der Heckklappe kann durch Drücken der Tasten unterbrochen werden.

Wenn Sie eine der Tasten erneut drücken, bewegt sich die Gepäckraumklappe in die Ausgangsposition zurück.

Stößt die Heckklappe während des automatischen Öffnens oder Schließens auf einen Widerstand oder Gegenstand, wird der Vorgang sofort unterbrochen. Bei einem Schließvorgang öffnet sich die Gepäckraumklappe ein wenig.

- Prüfen Sie, warum die Gepäckraumklappe nicht geöffnet oder geschlossen werden konnte.
- Versuchen Sie die Klappe erneut zu öffnen oder zu schließen.
- Ggf. kann die Klappe mit einigem Kraftaufwand geöffnet oder geschossen werden.

Besonderheit im Anhängerbetrieb

Wenn die werksseitig eingebaute Anhängevorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist››› Seite 312, kann die Heckklappe nur mit den dafür vorgesehenen Tasten sowie über die Funktion Easy Open geöffnet und geschlossen werden.

Akustische Warnungen

Während des Vorgangs zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe ertönen akustische Signale. Ausnahme: Wenn die Gepäckraumklappe mittels Haltegriff oder Easy Open-Funktion mit einer Fußbewegung geöffnet oder mit der dafür vorgesehenen Taste geschlossen wird››› Abb. 83.

Öffnungswinkel ändern und speichern

Ist der verfügbare Bereich hinter oder über dem Fahrzeug kleiner als die Bewegungsbahn der Heckklappe, kann der Öffnungswinkel der Klappe geändert werden.

Um einen neuen Öffnungswinkel abzuspeichern, muss die Heckklappe mindestens zur Hälfte geöffnet sein.

- Unterbrechen Sie den Vorgang an der gewünschten Position.
- Drücken Sie die Taste ››› Abb. 83 an der Gepäckraumklappe mindestens 3 Sekunden lang.

Der Öffnungswinkel wird abgespeichert. Das Speichern wird durch Blinken der Warnblinkanlage und durch einen Signalton bestätigt.

Öffnungswinkel Zurücksetzen und speichern

Damit sich die Heckklappe wieder vollständig öffnet, ist der Öffnungswinkel zurückzusetzen und erneut abzuspeichern.

- Heckklappe entriegeln und bis zur gespeicherten Höhe öffnen.
- Öffnen Sie die Heckklappe von Hand vollständig. Dazu ist einige Kraft aufzuwenden.
- Drücken Sie die Taste ››› Abb. 83 an der Gepäckraumklappe mindestens 3 Sekunden lang.
- Nun ist der werksseitig programmierte Öffnungswinkel zurückgesetzt und gespeichert. Das Speichern wird durch Blinken der Warnblinkanlage und durch einen Signalton bestätigt.

Automatischer Überhitzungsschutz

Wird das System in kurzen Abständen wiederholt betätigt, schaltet es sich ab, um eine Überhitzung zu vermeiden.

Sobald sich das System abgekühlt hat, kann die Funktion erneut verwendet werden. Bis dahin kann die Heckklappe nur von Hand mit einigem Kraftaufwand geöffnet und geschlossen werden.

Wird die Fahrzeugbatterie bei geöffneter Heckklappe abgeklemmt››› Seite 356 oder brennt die entsprechende Sicherung durch ››› Seite 61, muss das System neu gestartet werden. Dazu ist die Klappe einmal vollständig zu schließen.

Notentriegelung

››› Seite 117

⚠ ACHTUNG

Bei erheblicher Schneeanhäufung auf der Heckklappe oder wenn hohe Lasten auf der Klappe angebracht sind, besteht die »

Möglichkeit, dass sich die Heckklappe nicht öffnet oder beim Öffnen infolge des zusätzlichen Gewichts wieder schließt und schwere Verletzungen verursacht.

- **Öffnen Sie nie die Heckklappe, wenn sich viel Schnee auf dieser angehäuft hat oder wenn sie Lasten an der Klappe angebracht haben (z. B. auf einen Gepäckträger).**
- **Entfernen sie den Schnee oder die Last, bevor Sie die Klappe öffnen.**

Heckklappe mit sensorgesteuertem Öffnen und Schließen (Easy Open)

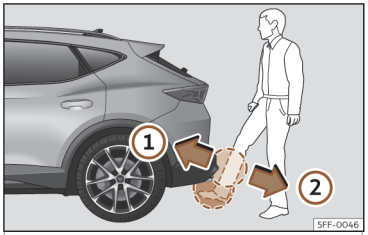


Abb. 85 Heckklappe mit sensorgesteuerter Öffnung (Easy Open).

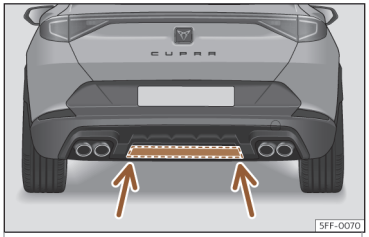


Abb. 86 Erfassungsbereich des unteren Sensors

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe der Heckklappe, kann diese durch Bewegung eines Fußes im Bereich der unter dem Stoßfänger gelegenen Sensoren entriegelt und geöffnet werden.

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Stellen Sie sich vor den hinteren Stoßfänger.
- Mit einer schnellen Bewegung nähern Sie einen Fuß und unteren Beinteil so weit wie möglich dem Stoßfänger. Der untere Beinteil muss sich dem oberen Sensorbereich, und der Fuß dem unteren Sensorbereich ››› **Abb. 85** ① nähern.
- Entfernen Sie den Fuß und den unteren Beinteil mit einer schnellen Bewegung aus dem Sensorbereich››› **Abb. 85** ②. Die Heckklappe öffnet sich selbsttätig.
- Wenn sich die Heckklappe nicht öffnet, wiederholen Sie den Prozess nach einigen Sekunden nochmals. Möglicherweise wurde der Erfassungsbereich des unteren Sensors nicht erreicht››› **Abb. 86** .

Mit einer weiteren Fußbewegung analog zur Öffnung wird die Heckklappe geschlossen (sofern sich ein Fahrzeugschlüssel in der Nähe der Heckklappe befindet).

Bei verriegeltem Fahrzeug verriegelt die Heckklappe automatisch nach dem Schließen, sofern sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel innerhalb des Fahrzeugs befindet.

Die Bewegung der Heckklappe (ob beim Öffnen oder Schließen) kann mittels einer weiteren, gleichen Fußbewegung angehalten werden (sofern sich ein Fahrzeugschlüssel in der Nähe der Gepäckraumklappe befindet).

Unter folgenden Bedingungen steht die Funktion Easy Open nicht oder nur bedingt zur Verfügung (Beispiele):

- Wenn der hintere Stoßfänger sehr verschmutzt ist.
- Wenn der hintere Stoßfänger mit Salzwasser bespritzt ist, z.B. nach einer Fahrt über salzbestreute Straßen.
- Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wurde.

Bei starken Niederschlägen ist es möglich, dass die Funktion Easy Open die Heckklappe

etwas verzögert öffnet bzw. sich automatisch deaktiviert, um eine fehlerhafte Öffnung der Heckklappe, z.B. durch den Fall des Wassers, zu vermeiden.

Die Funktion Easy Open kann im Infotainment-System über die Taste > **Fahrzeug > Außen > Zentralverriegelung** dauerhaft ein- oder ausgeschaltet werden.

⚠ ACHTUNG

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe der Heckklappe, kann es vorkommen, dass die Funktion Easy Open versehentlich aktiviert und die Heckklappe geöffnet wird, zum Beispiel durch eine Bewegung unter dem hinteren Stoßfänger, infolge eines auf diesen Bereich gerichteten Wasser- oder Hochdruckdampfstrahls oder bei der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten in diesem Bereich. Durch das versehentliche Öffnen der Heckklappe können Personen, die sich im Hubbereich der Klappe befinden, verletzt bzw. Materialschäden verursacht werden.

- **Daher muss immer sichergestellt werden, dass sich kein gültiger Schlüssel unbeaufsichtigt im Näherungsbereich der Heckklappe befindet.**
- **Vor Durchführung von Instandhaltungs- bzw. Reparaturarbeiten im Fahrzeug muss immer die Funktion Easy Open im SEAT-Infotainment-System deaktiviert werden.**
- **Vor einer Fahrzeugwäsche muss immer die Funktion Easy Open im SEAT-Infotainment-System deaktiviert werden.**
- **Vor Anbringung einer Fahrradträgers oder Ankopplung eines Anhängers»» Seite 312 muss immer die Funktion Easy Open im SEAT-Informationssystem deaktiviert werden.**

Notentriegelung der Heckklappe

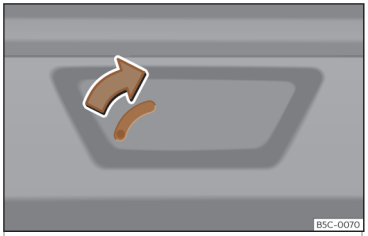


Abb. 87 Ausschnitt Gepäckraum: Notentriegelung.

Die Gepäckraumklappe kann von innen notentriegelt werden (z.B. wenn die Batterie entladen ist).

In der Gepäckraumverkleidung befindet sich ein Schlitz, durch den der Notentriegelungsmechanismus zugänglich ist.

Entriegeln der Heckklappe vom Gepäckraum aus

- Brechen Sie das vorgestanzte Blech mit dem Schlüsselbart auf und nehmen Sie es zur Innenseite des Gepäckraums ab.
- Führen Sie den Schlüsselbart in den Schlitz ein und drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung, bis sich das Schloss öffnet»» **Abb. 87**.

Schalter für die Fenster

Elektrisches Öffnen und Schließen der Fenster

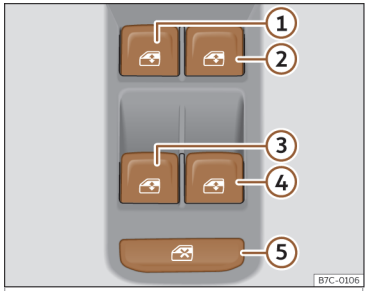


Abb. 88 Detail Fahrertür: Schalter für die Fenster.

- Fenster öffnen: Taste drücken. »

- Fenster schließen: Taste ziehen.

Tasten in der Fahrertür

1. Fenster in der linken Vordertür
2. Fenster in der rechten Vordertür
3. Fenster in der hinteren linken Tür
4. Fenster in der hinteren rechten Tür
5. Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheberknöpfe der hinteren Türen

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ››› ⚠.

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Sicherheitsschalter

Mit dem Sicherheitsschalter››› **Abb. 88** ⑤ in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

Das Symbol des Sicherheitsschalters leuchtet gelb, wenn die Tasten der hinteren Fenster gesperrt sind.

Komfortöffnen und -schließen

Die Fenster können von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

Komfortöffnen:

- Taste des Funkschlüssels gedrückt halten, bis alle Fenster und das Glasdach die gewünschte Position erreicht haben.
- **ODER:** Zuerst das Fahrzeug mit der Taste des Funkschlüssels entriegeln und anschließend den Schlüssel so lange im Schloss der Fahrertür halten, bis alle Fenster und das Glasdach die gewünschte Position erreicht haben.

Komfortschließen:

- Taste des Funkschlüssels gedrückt halten, bis alle Fenster und das Glasdach geschlossen sind ››› ⚠.
- **ODER:** Fahrzeugschlüssel so lange im Schloss der Fahrertür in Schließstellung halten, bis alle Fenster und das Glasdach geschlossen sind.
- **ODER** mit dem Keyless Access-System (nur Schließen): Finger einige Sekunden auf der Sensorfläche zum Verriegeln››› **Abb. 90** (Pfeil) im Türgriff halten, um die Fenster und das Schiebedach zu schließen. Wenn Sie die Sensorfläche nicht mehr berühren, wird die Schließfunktion unterbrochen.

Beim Komfortschließen schließen zuerst die Fenster und dann das Panorama-Schiebedach.

Im Infotainment-System können verschiedenen Einstellungen über die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Fenster > Komfortöffnen** vorgenommen werden.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ermöglicht ein vollständiges Öffnen und Schließen der Fenster. Dabei muss die jeweilige Taste des Fensterhebers nicht gehalten werden.

Für Hochlaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben ziehen.

Für Tieflaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten drücken.

Automatiklauf anhalten: Taste für das jeweilige Fenster erneut drücken oder ziehen.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

Wenn die Fahrzeugbatterie bei nicht vollständig geschlossenem Fenster abgeklemmt

oder entladen worden ist, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden:

- Taste für das jeweilige Fenster nach oben ziehen und mindestens eine Sekunde lang in dieser Stellung halten.
- Taste loslassen und erneut nach oben ziehen und halten. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Es können die Fensterheberautomatiken einzeln oder für mehrere Fenster zugleich wiederhergestellt werden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Einführung auf Seite 111.

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z. B. durch elektrische Fensterheber.**
- **Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**
- **Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren der Fenster immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.**

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder››› Seite 119 . Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ››› ⚠.
- Danach prüfen, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie es erneut versuchen.
- Wenn Sie den nächsten Schließversuch innerhalb von 10 Sekunden unternehmen und die Scheibe wiederum nur schwergängig schließt oder auf ein Hindernis trifft, wird die Hochlaufautomatik 10 Sekunden lang ausgeschaltet.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden durch Ziehen der Taste erneut zu schließen. Das Fenster schließt mit größter Kraft. **Die Kraftbegrenzung ist jetzt deaktiviert.**
- Warten Sie länger als 10 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste »

wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠ in Elektrisches Öffnen und Schließen der Fenster auf Seite 119.

- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!**

Glasdach

Einleitung zum Thema

Das Glasdach besteht aus zwei Glaselementen. Das hintere Element ist fest und kann nicht geöffnet werden. Es verfügt zusätzlich über ein Sonnenrollo.

Das Glasdach funktioniert bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Glasdach noch für einige Minuten geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

⚠ ACHTUNG

Die nachlässige oder unachtsame Nutzung des Glasdachs kann schwere Verletzungen zur Folge haben.

- **Öffnen oder schließen Sie das Glasdach und das Sonnenrollo nur dann, wenn sich niemand im Funktionsbereich derselben befindet.**
- **Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen.**
- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, insbesondere, wenn sie Zugang zum Fahrzeugschlüssel haben. Wenn sie den Schlüssel unachtsam benutzen, könnten sie das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten, die Zündung aktivieren und das Glasdach in Bewegung setzen.**
- **Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Glasdach noch für einen Moment geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.**

ⓘ VORSICHT

- **Um Schäden zu vermeiden, entfernen Sie bei winterlichen Temperaturen eventuelle Eis- oder Schneeansammlungen vom Glasdach, bevor Sie es öffnen oder die Ausstellposition anpassen.**
- **Schließen Sie das Glasdach immer vor dem Verlassen des Fahrzeugs oder bei Regen. Bei geöffnetem oder ausgestelltem Glasdach tritt Wasser in das Fahrzeuginnere und kann das elektrische System beträchtlich beschädigen. Infolgedessen können weitere Schäden am Fahrzeug entstehen.**

ⓘ Hinweis

- **Entfernen Sie regelmäßig mit der Hand oder einem Staubsauger die Blätter und lose Gegenstände, die sich auf den Schienen des Glasdachs ansammeln.**
- **Weist das Glasdach eine Funktionsstörung auf, funktioniert auch nicht die Kraftbegrenzung. Fachbetrieb aufsuchen.**

Funktion des Glasdachs

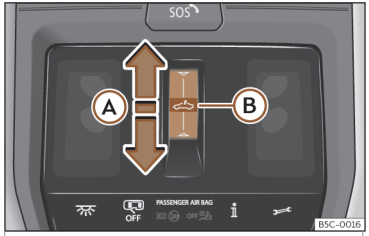


Abb. 89 Im Dachhimmel: Taste des Glasdachs.

Der Funktionsbereich kann auf zweierlei Weise bedient werden: schieben und drücken.

Schieben: Das Dach wird vollständig oder teilweise geöffnet oder geschlossen.

Drücken: Das Dach wird vollständig oder teilweise angehoben, geöffnet oder geschlossen. Zum automatischen Anhalten der Bewegung erneut drücken.

Glasdach anheben, öffnen oder schließen

Das Glasdach öffnen:

- Automatische Bewegung: den Finger nach hinten über den Funktionsbereich ⌓ ››› **Abb. 89** Ⓐ ziehen.
- Manuelle Bewegung: den Finger nach hinten über den Funktionsbereich ⌓ ziehen und halten.

Das Glasdach schließen:

- Automatische Bewegung: den Finger nach vorne über den Funktionsbereich ⌓ Ⓐ ziehen.
- Manuelle Bewegung: den Finger nach vorne über den Funktionsbereich ⌓ ziehen und halten.

Das Glasdach anheben:

- Das Glasdach kann nur angehoben werden, wenn es geschlossen ist.
- Automatische Bewegung: kurz in die Mitte des Funktionsbereichs ⌓ Ⓑ drücken

Das angehobene Glasdach schließen:

- Automatische Bewegung: den Finger nach vorne über den Funktionsbereich ⌓ Ⓐ ziehen **oder** kurz in die Mitte des Funktionsbereichs ⌓ Ⓑ drücken.

Automatische Bewegung zum Öffnen und Schließen stoppen:

- Erneut auf den Funktionsbereich ⌓ drücken.

Komfortfunktion zum Öffnen oder Schließen des Glasdachs

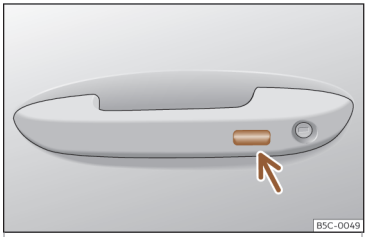


Abb. 90 Türgriff: Sensorfläche.

Das Glasdach lässt sich wie auch die Fenster mit der Komfortfunktion öffnen und schließen.

Über das Schloss der Fahrertür

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in der Öffnungs- oder Schließposition, um das Dach in ausgestellter Position zu öffnen oder zu schließen. Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

- Halten Sie die Verriegelungs- oder Entriegelungstaste gedrückt, damit sich das Dach öffnet bzw. schließt. Wenn Sie die gedrückte Taste loslassen, wird das Öffnen bzw. Schließen unterbrochen.

Mit dem Keyless Access-System (nur Schließen)

- Halten Sie einige Sekunden lang einen Finger über die Verriegelungssensorfläche ››› **Abb. 90** (Pfeil) am Türgriff, damit das Dach geschlossen wird. Wenn Sie die Sensorfläche nicht mehr berühren, wird die Schließfunktion unterbrochen.

Kraftbegrenzung des Panorama-Schiebedachs und des Sonnenschutzrollos

Der Einklemmschutz kann die Quetschgefahr beim Schließen des Glasdachs und des Sonnenrollos ››› ⚠vermindern. Stoßen »

Glasdach oder Sonnenrollo beim Schließen auf Widerstand oder ein Hindernis, öffnen sie sich sofort wieder.

- Prüfen Sie, warum sich Glasdach oder Sonnenrollo nicht schließen lassen.
- Versuchen Sie, Glasdach oder Sonnenrollo erneut zu schließen.
- Sollten sich Glasdach oder Sonnenrollo aufgrund eines Hindernisses oder Widerstandes nicht schließen können, verbleiben Sie in der jeweiligen Position und öffnen sich dann wieder. Bei aktivierter Automatikfunktion kann ein erneuter Schließversuch folgen.
- Sollten Glasdach oder Sonnenrollo wiederholt nicht schließen, schließen Sie es ohne aktivierten Einklemmschutz.

Das Glasdach ohne Kraftbegrenzung schließen

- Innerhalb von etwa 5 Sekunden nach der Aktivierung des Einklemmschutzes den Finger nach vorne über den Funktionsbereich ›››Abb. 89 Ⓐ ziehen und gedrückt halten bis das Dach vollständig geschlossen ist.
- **Das Glasdach schließt sich ohne Einwirken der Kraftbegrenzung.**
- Wenn sich das Dach weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

⚠ ACHTUNG

Beim Schließen des Glasdachs oder Sonnenrollos ohne Aktivierung des Einklemmschutzes kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- **Schließen Sie Glasdach und Sonnenrollo immer mit größter Vorsicht.**
- **Es darf sich niemals eine Person im Schiebebereich des Glasdachs oder Sonnenrollos befinden, besonders wenn sie ohne Kraftbegrenzung geschlossen werden.**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Dachrahmen gedrückt werden und Verletzungen - Verletzungsgefahr!**

Licht

Fahrzeugbeleuchtung

Kontrollleuchten

leuchtet auf
Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.
Kurvenfahrlicht (Cornering) gestört.

leuchtet auf
Nebelschlussleuchte eingeschaltet.

leuchtet auf
Blinklicht links oder rechts. Die Kontrollleuchte blinkt doppelt so schnell, wenn ein Blinker defekt ist.
Warnblinkanlage eingeschaltet ›››Seite 128.

leuchtet auf
Anhängerblinkanlage

leuchtet auf
Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt ›››Seite 124.

leuchtet auf

Der Fernlichtassistent (Light Assist) ist eingeschaltet ››› Seite 126.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 89.

Tasten für Beleuchtung und Sichtbarkeit

Abb. 91 Instrumententafel: Lichtschalter.

Durch Drücken auf die Taste ☼ **MODE** kann zwischen Folgendem ausgewählt werden (die entsprechende Kontrolllampe leuchtet):

	Abblendlicht einschalten.
AUTO	Automatische Steuerung des Abblendlichts und des Tagfahrlichts
	Standlicht einschalten

Zusätzlich können folgende Beleuchtungsfunktionen durch Drücken auf das entsprechende Symbol aktiviert werden.

Bei Aktivierung der Funktion leuchtet das entsprechende Symbol. Zum Deaktivieren muss das Symbol erneut gedrückt werden.

FRONT	Nebelscheinwerfer ein- oder ausschalten
REAR	Nebelschlusslicht ein- oder ausschalten.
MAX	Defrost-Funktion der Frontscheibe ein- und ausschalten››› Seite 161.
REAR	Heckscheibenheizung ein- oder ausschalten››› Seite 161.

Für die richtige Scheinwerfereinstellung und das richtige Fahrlicht ist immer der Fahrer verantwortlich.

Automatische Fahrlichtsteuerung AUTO

Die automatische Fahrlichtsteuerung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahrsituationen ausreichend erkennen.

Wenn die Kontrollleuchte **AUTO** leuchtet, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in folgenden Situationen automatisch ein ››› ⚠:

- Der Dämmerungssensor erkennt *Dunkelheit*, z. B. bei Tunnelfahrten. Schalten sich aus beim Erkennen von ausreichender Helligkeit.
- Der Regensensor erkennt Regen und schaltet die Scheibenwischer ein. Schalten sich aus, wenn die Scheibenwischer einige Minuten nicht gewischt haben.

Tagfahrlicht

Für das Tagfahrlicht befinden sich separate Leuchten in den Hauptscheinwerfern.

Das Tagfahrlicht schaltet sich immer dann ein, wenn die Zündung eingeschaltet wird, die Kontrollleuchten ausgeschaltet sind oder die Kontrollleuchte **AUTO** leuchtet und der Lichtsensor **keine** Dunkelheit erkennt. Das Tagfahrlicht schaltet sich beim Ausschalten der Zündung aus.

Wenn die Kontrollleuchte **AUTO** leuchtet, schaltet ein Helligkeitssensor in Abhängigkeit von der Außenbeleuchtung automatisch das Abblendlicht (einschließlich der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung) oder das Tagfahrlicht ein und aus. »

Autobahnlicht

Das Autobahnlicht ist bei Fahrzeugen verfügbar, die mit LED High-Scheinwerfern ausgestattet sind.

Das An- und Ausschalten der Funktion kann über das entsprechende Menü des Infotainment-Systems vorgenommen werden.

- **Aktivierung**: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit länger als 10 Sekunden über 110 km/h (68 mph) liegt, bewegt sich der Abblendlichtkegel geringfügig nach oben, um die Sichtweite des Fahrers zu verbessern.
- **Deaktivierung**: Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 100 km/h (62 mph), kehrt der Abblendlichtkegel in die Normalposition zurück.

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Fahrertür ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne: dies erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.

- Bei eingeschaltetem Parklicht »» Seite 124.
- Bei eingeschalteter Kontrollleuchte oder .

⚠ ACHTUNG

Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung und wenn andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug nicht oder nur schwer erkennen können besteht Unfallgefahr.

- **Die automatische Fahrlichtsteuerung (AUTO) schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und beispielsweise nicht bei Nebel.**

⚠ ACHTUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- **Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.**
- **Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung aufgrund schlechter Witterungs- oder Lichtverhältnisse darf nie mit Tagfahrlicht gefahren werden.**

⚠ ACHTUNG

Zu hoch eingestellte Scheinwerfer und das unsachgemäße Verwenden des Fernlichts können andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer darauf achten, dass die Scheinwerfer richtig eingestellt sind.**

Hinweis

- **Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.**
- **Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Ausschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.**
- **Das Licht der Nebelschlussleuchte kann den nachfolgenden Verkehr blenden. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei sehr geringen Sichtweiten.**

Blinker- und Fernlichthebel

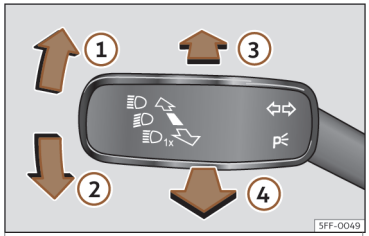


Abb. 92 Blinker- und Fernlichthebel (ausstattungsabhängig).

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

① Rechte Blinkleuchte oder Parklicht rechts (Zündung ausgeschaltet).

(2) Linke Blinkleuchte oder Parklicht links (Zündung ausgeschaltet).

(3) Fernlicht einschalten: Die Kontrollleuchte leuchtet im Kombi-Instrument.

(4) Die Lichthupe ist eingeschaltet so lange der Hebel gezogen ist. Kontrollleuchte leuchtet.

Hebel in Ruhestellung bringen, um die jeweilige Funktion auszuschalten.

Komfortblinken

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt drei Mal.

Das Komfortblinken kann im Infotainment-System über die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Licht > Komfortblinken** aktiviert und deaktiviert werden››› **Seite 95**.

Bei Fahrzeugen ohne entsprechendes Menü kann die Funktion in einer Fachwerkstatt deaktiviert werden.

Parklicht

Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung. Wenn dieses Licht eingeschaltet ist, ertönt ein Warnton solange die Fahrertür offen ist.

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Blinkerhebel nach oben oder nach unten drücken.

Bei eingeschaltetem Parklicht leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite das Standlicht vorne und ein Teil der Heckleuchte.

Beidseitiges Parklicht

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie die Taste MODE, um auszuwählen.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug von Außen.

Es schalten sich jeweils nur das Standlicht der beiden Scheinwerfer sowie teilweise die Heckleuchten ein.

ACHTUNG

Blinker richtig verwenden, nicht verwenden oder vergessen zu deaktivieren, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu verwirren. Dies kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Schalten Sie stets rechtzeitig den Blinker ein, bevor Sie die Fahrspur wechseln, Überhol- oder Wendemanöver ausführen.**
- **Wenn Sie den Fahrspurwechsel, das Überhol- oder Wendemanöver beendet haben, schalten Sie den Blinker aus.**

ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

Hinweis

- **Wenn Sie bei betätigtem Blinkerhebel die Zündung ausschalten, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben.**
- **Wenn die Komfortblinker eingeschaltet sind (blinkt drei Mal) und es wird der Komfortblinker auf der anderen Seite aktiviert, hört die aktive Seite auf zu blinken und es blinkt nur ein Mal auf der neu gewählten Seite.**
- **Die Blinkleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.**
- **Wenn ein Anhängerblinklicht ausfällt, blinken nicht die Fahrzeugblinker mit doppelter Geschwindigkeit, sondern die Kontrollleuchte (Anhänger-Blinkleuchten) hört auf zu blinken.**
- **Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht einschalten.**
- **Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer sowie »**

Rücklicht und Blinker innen vorübergehend beschlagen. Diese Erscheinung ist normal und hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung des Fahrzeugs.

• Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und danach die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Fernlichtassistent (Light Assist)

Der Fernlichtassistent verhindert automatisch ein Blenden der entgegenkommenden und vorausfahrenden Fahrzeuge. Zusätzlich erfasst der Fernlichtassistent beleuchtete Zonen und schaltet das Fernlicht zum Beispiel beim Durchfahren einer Ortschaft aus.

Innerhalb seiner Grenzen schaltet der Assistent automatisch das Fernlicht in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen sowie der Geschwindigkeit ein und aus ››› ⚠.

Fernlichtassistenten einschalten

• Schalten Sie die Zündung ein und wählen Sie den Modus **AUTO** am Lichtschalter aus ››› **Abb. 91**.

• Drücken Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Ausgangsstellung nach vorne ››› **Abb. 92** ③.

Bei eingeschaltetem Fernlichtassistent leuchtet die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments.

Fernlichtassistenten ausschalten

• Schalten Sie den Modus **AUTO** am Lichtschalter aus››› **Abb. 91**.

• **ODER:** Ziehen Sie bei eingeschaltetem Fernlicht den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten››› **Abb. 92** ④.

• **ODER:** Drücken Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne, um das Fernlicht manuell einzuschalten. Der Fernlichtassistent wird ausgeschaltet.

Systemgrenzen

In folgenden Fällen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da der Fernlichtassistent das Fernlicht nicht oder nicht rechtzeitig abschaltet:

• Bei schlecht beleuchteten Straßen und stark reflektierenden Verkehrszeichen.

• Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, wie z.B. Fußgänger oder Fahrradfahrer.

• In engen Kurven, an starken Steigungen oder Gefällen, aufgrund derer der entgegenkommende Verkehr teilweise nicht sichtbar ist.

• Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.

• Bei Nebel, Schnee oder starken Niederschlägen.

• Bei Staub- oder Sandverwehungen.

• Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtfeld der Kamera.

• Wenn das Sichtfeld der Kamera beschlagen, verschmutzt oder mit Aufklebern, Schnee oder Eis verdeckt ist.

• Bei einer Funktionsstörung der Kamera oder unterbrochener Stromversorgung.

⚠ ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch den Fernlichtassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

• Sie sind selbst dafür verantwortlich, das Fernlicht jederzeit an die Lichtverhältnisse, die Sicht und den Verkehr anzupassen.

• Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.

• Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Fernlichtregelung beeinträchtigen. Dies gilt auch, wenn die Lichtanlage des Fahrzeugs z. B. durch

Anbringen von zusätzlichen Scheinwerfern verändert wird.

VORSICHT

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen:

- **Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.**
- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Sicherstellen, dass die Windschutzscheibe im Sichtfeld der Kamera nicht beschädigt ist.**

Hinweis

- **Die Lichthupe kann jeder Zeit manuell über den Blinker- und Fernlichthebel ein- und ausgeschaltet werden****›››** **Seite 124****.**
- **Wenn sich im Einflussbereich der Kamera Objekte befinden, die Licht ausstrahlen, z. B. ein tragbares Navigationssystem, kann der Betrieb des Fernlichtassistenten beeinträchtigt werden.**

Nebelscheinwerfer mit Cornering-Licht-Funktion

Das *Cornering*-Licht ist eine zusätzliche Funktion zum Abblendlicht, um die seitliche Beleuchtung der Fahrbahn beim Fahren enger Kurven mit niedriger Geschwindigkeit zu verbessern.

Das *Cornering*-Licht funktioniert mit angeschlossenem Abblendlicht und schaltet sich bei Geschwindigkeiten unter ca. 40 km/h (25 mph) ein.

- Wenn das Lenkrad gedreht oder der Blinker gesetzt wird, leuchtet der entsprechende Nebelscheinwerfer schrittweise auf. Nach dem Drehen geht das *Cornering*-Licht progressiv aus.
- Beim Rückwärtsfahren leuchten beide Nebelscheinwerfer gleichzeitig.

Funktion „Coming home“ und „Leaving home“

Die „Coming Home“- und „Leaving Home“-Funktionen leuchten das am Fahrzeug nächstgelegene Umfeld aus, wenn bei Dunkelheit ein- oder ausgestiegen wird. Bei eingeschalteter Funktion leuchten vorne das Abblend- und Standlicht und hinten das Rücklicht und die Kennzeichenbeleuchtung.

Die „Leaving Home“-Funktion wird über einen Lichtsensor gesteuert.

Im Menü für Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems kann die Länge der Nachleuchtzeit eingestellt und die Funktion ein- oder ausgeschaltet werden.

„Coming Home“-Funktion einschalten

Für Fahrzeuge mit Licht- und Regensensor.

- Stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Zündung mit aus mit dem Licht im Modus **AUTO****›››** **Seite 123****.**
- Die Funktion „Coming Home“ wird nur dann automatisch aktiviert, wenn der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.

Für Fahrzeuge ohne Licht- und Regensensor.

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Betätigen Sie die Lichthupe *etwa 1 Sekunde lang*.

Die Beleuchtung „Coming home“ wird beim Öffnen der Fahrzeugtür eingeschaltet. Die *Zeit für das Ausschalten der Scheinwerfer* beginnt mit dem Schließen der letzten Fahrzeugtür bzw. der Heckklappe.

Die „Coming Home“-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- Automatisch nach Ablauf der Zeit für das Einschalten der Scheinwerfer.
- Automatisch, wenn etwa 30 Sekunden nach dem Einschalten noch eine Fahrzeugtür oder die Heckklappe geöffnet ist
- Wenn die Kontrollleuchten der Lichtschalter ausgeschaltet sind**›››** **Seite 123****.**
- Beim Einschalten der Zündung.

»

„„Leaving Home““-Funktion aktivieren

- Verriegeln Sie das Fahrzeugs mit der Fernbedienung.
- Die Funktion „Leaving Home“ wird nur aktiviert, wenn sich das Licht im Modus **AUTO** befindet und der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.

Die „Leaving Home“-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- Automatisch nach Ablauf der Einschaltzeit von „Leaving Home“ (standardmäßig 30 Sekunden).
- Beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Fernbedienung.
- Wenn die Kontrollleuchten der Lichtschalter ausgeschaltet sind››› **Seite 123**.
- Beim Einschalten der Zündung.

Hinweis

Zum Aktivieren der Funktion „Coming Home“ und „Leaving Home“ muss die Kontrollleuchte AUTO des Lichthauptschalters eingeschaltet sein und der Lichtsensor Dunkelheit erkennen.

Warnblinkanlage

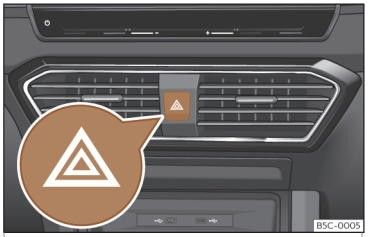


Abb. 93 Instrumententafel: Schalter für Warnblinkanlage.

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ››› ⚠.
3. Motor abstellen.
4. Elektronische Parkbremse einschalten.
5. Legen Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. drücken Sie beim Automatikgetriebe die Taste der Parksperre **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten ⇦⇨ wie auch die Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortsetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

⚠ ACHTUNG

- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.

• Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!

Hinweis

• Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.

• Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die Reichweite der Scheinwerfer passt sich automatisch dem Beladungszustand des Fahrzeugs an, wenn diese eingeschaltet werden.

⚠ ACHTUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

• Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, das andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Im Ausland fahren

Der Lichtkegel des Abblendlichts ist asymmetrisch, dadurch wird der Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker ausgeleuchtet.

Wenn das für ein Land mit Rechtsverkehr hergestellt Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr gefahren wird (oder umgekehrt), ist es normalerweise notwendig, ein Teil des Scheinwerferglases mit einer Haftmaske zu verdecken oder die Scheinwerfer zu regulieren, um die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Für diese Fälle schreibt die einschlägige Norm spezifische Lichtwerte vor, die an bestimmten Punkten der Leuchtdichteverteilung eingehalten werden müssen. Dieses Licht wird auch als „Auslandslicht“ bezeichnet.

Die Lichtverteilung der Scheinwerfer ermöglicht die Einhaltung der für das „Auslandslicht“ spezifizierten Werte, ohne dass Sie Abklebefolien verwenden oder die Regulierung ändern müssen.

Hinweis

Das „Auslandslicht“ darf nur vorübergehend verwendet werden. Wenn Sie einen längeren Aufenthalt in einem Land mit Linksverkehr planen, müssen Sie zur Umstellung der Scheinwerfer eine autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Innenleuchten

Beleuchtung des Kombi-Instruments, Bildschirme und Schalter

Modellabhängig kann die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung im Infotainment-System über die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Innen > Infotainment** eingestellt werden››› Seite 95.

Bei ausgeschaltetem Licht und eingeschalteter Zündung wird die Beleuchtung mit abnehmender Umgebungshelligkeit automatisch reduziert. In einigen Fällen, z. B. bei Durchfahren eines Tunnels ohne Aktivierung der Funktion **AUTO** kann es vorkommen, dass sich die Kombi-Instrument-Beleuchtung vollständig ausschaltet. Der Zweck dieser Funktion ist die Bereitstellung eines Sichthinweises für den Fahrer, das Abblendlicht einzuschalten. »

Sollte Ihr Fahrzeug mit einem digitalen Kombi-Instrument (Digital Cockpit) ausgestattet sein, erscheint im Kombi-Instrument der Hinweis **Bitte Licht einschalten**.

Innen- und Leseleuchten

Abb. 94 Ausschnitt aus Dachhimmel:: Innenraumbeleuchtung vorn.

	Innenleuchten ein- oder ausschalten
OFF	Türkontaktschalter. Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder dem Ausschalten der Zündung ein. Das Licht erlischt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung.

Leseleuchte

Die Leseleuchte ist taktil, jede Linse wird einzeln durch Drücken im entsprechenden mittleren Bereich ein- und ausgeschaltet. Darüber hinaus kann die Intensität des Lichts entsprechend dem ausgeübten Druck eingestellt werden.

Wenn beide Linsen zusammen eingeschaltet werden sollen, auf das Symbol drücken ››› **Abb. 94**.

Ablagefach- und Gepäckraumbeleuchtung

Beim Öffnen und Schließen des Beifahrer-Ablagefachs und der Gepäckraumklappe schaltet sich automatisch die jeweilige Beleuchtung ein bzw. aus.

Fußraumbeleuchtung

Die Fußraumbeleuchtung unter der Instrumententafel (Fahrer- und Beifahrerseite) schaltet sich bei geöffneten Türen ein und verringert während der Fahrt die Leuchtstärke. Die Helligkeit der Fußraumbeleuchtung kann über das Menü im Infotainment-System mit der Funktionsfläche **> Ambientebeleuchtung** eingestellt werden››› Seite 95.

Hinweis

Die Leseleuchten schalten sich nach dem Schließen und Verriegeln des Fahrzeugs oder einige Minuten nach Abschaltung der Zündung aus. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Ambientebeleuchtung

Abb. 95 Schematische Darstellung: Ambientebeleuchtung

Die Ambientebeleuchtung beleuchtet den Bereich der Mittelkonsole und den Fußraum und je nach Ausführung auch die Verkleidung der Vordertüren und die Zeile der Instrumententafel.

Es gibt vordefinierte Versionen der **Ambientebeleuchtung** ››› **Abb. 95** . Die Intensität der Beleuchtung kann über die Funktionsfläche ☼ eingestellt werden:

- **Automatisch:** beleuchtet den Fahrzeuginnenraum je nach eingestelltem Fahrprofil.
- **Manuell:** zum Einstellen der Intensität der Ambientebeleuchtung in jedem der Bereiche sowie zum Ändern der Farbe in den Ausführungen, die über Beleuchtung der vorderen Türinnenverkleidungen und der Zeile der Instrumententafel verfügen.
- **Off:** schaltet die Ambientebeleuchtung aus.

Zusatzfunktionen der Ambientebeleuchtung

- **Warnung offene Tür:** Warnanzeige im Lichtstreifen der entsprechenden Tür vorn, wenn ab einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 10 km/h eine der beiden Vordertüren nicht richtig geschlossen ist.
- **Warnung hintere Fenster gesperrt:** Warnanzeige im Lichtstreifen der entsprechenden Tür vorn, wenn die Tasten für die Fensterheber hinten betätigt werden und die Fenster hinten mittels des Sicherheitsschalters ››› **Abb. 88** Ⓢ gesperrt sind und das Fahrzeug verriegelt ist (Auto Lock).
- **Anzeige der Warnblinkanlage:** Optische Darstellung in dem gesamten Lichtstreifen der Ambientebeleuchtung, während die Warnblinkanlage eingeschaltet ist.
- **Anzeige beim Beschleunigen:** Optische Darstellung in dem gesamten Lichtstreifen der Ambientebeleuchtung während der Beschleunigung. Diese Funktion wird nur im Fahrprofil **Cupra** dargestellt, sofern die Zuordnung der Ambientebeleuchtung zu den Fahrprofilen (Drive Profile) aktiviert wurde.

Die Darstellung dieser Funktionen in der Ambientebeleuchtung kann sowohl einzeln »

wie auch alle zusammen im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden. > **Ambientebeleuchtung** > **Einstellungen**.

Sicht

Front- und Heckscheiben-wischanlage

Scheibenwischerhebel

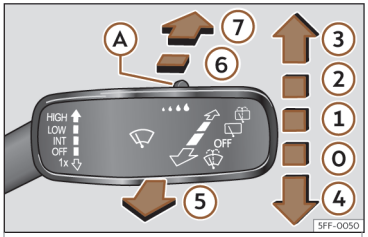


Abb. 96 Bedienung von Windschutz- und Heckscheibenwischer

Hebel in die gewünschte Position bewegen:		
⓪	OFF	Scheibenwischer ausgeschaltet.
①	INT	Intervall-Wischen für den Scheibenwischer. Mit Schalter››› **Abb. 96** Ⓐ Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regensensor) oder Empfindlichkeit des Regensensors einstellen.
②	LOW	Langsames Wischen regulierbar über Bedienelement››› **Abb. 96** Ⓐ.
③	HIGH	Schnelles Wischen regulierbar über Bedienelement››› **Abb. 96** Ⓐ.
④	1x	Tippwischen. Kurzes Drücken, kurzes Wischen. Hebel länger nach unten gedrückt halten, um schneller zu wischen.
⑤		Scheibenwischer. Mit gedrücktem Hebel zum Lenkrad hin schaltet sich die Windschutzscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig werden die Scheibenwischer aktiviert.
⑥		Intervallwischen für die Heckscheibe. Der Heckscheibenwischer wischt in Intervallen von etwa 6 Sekunden.
⑦		Durch Drücken des Hebels schaltet sich die Heckscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig wird der Heckscheibenwischer aktiviert.

⚠ ACHTUNG

Benutzen Sie die Frontscheibenwischanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Scheibenwischwasser könnte sonst auf der Scheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.

ⓘ VORSICHT

Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, beenden die Wischer den Vorgang und kehren in

die Ruhestellung zurück. Bei erneutem Einschalten der Zündung nehmen die Scheibenwischer ihre Funktion bei gleicher Wischerstufe wieder auf. Im Fall von Eis, Schnee und anderen Hindernissen auf der Windschutzscheibe können die Scheibenwischer bzw. deren zugehöriger Motor beschädigt werden.

- Vor Fahrtbeginn ggf. Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe einschalten. Durch das trockene Wischen der Wischerblätter über die Scheibe kann die Scheibe beschädigt werden.
- Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein››› Seite 53.

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren sowohl vorn als auch hinten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe bzw. Heckklappe.
- Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Scheibenwischer für die Frontscheibe eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Scheibenwischerfunktionen

Verhalten des Scheibenwischers in unterschiedlichen Situationen

- Wenn das Fahrzeug bei eingeschalteter Wischerstufe 1 oder 2 anhält, wird automatisch auf die nächste Stufe heruntergeschaltet. Fährt das Fahrzeug wieder an, wird erneut auf die eingestellte Wischerstufe hochgeschaltet.
- Bei eingeschalteten Scheibenwischern schaltet die Klimaanlage für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwaschwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
- Beim Intervall-Wischen steuern die Intervalle geschwindigkeitsabhängig. Je höher die Geschwindigkeit ist, desto kürzer ist das Intervall.

Hinweis

- Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Hindernis entfernen und Wischer erneut einschalten.
- Nach Betätigen der Scheibenwischer wird während der Fahrt nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt (Funktion „Tropfen-Wischen“). Wenn innerhalb von 10 Sekunden nach der Funktion des „Tropfen-Wischens“ erneut die Scheibenwaschfunktion betätigt wird, wird ein erneuter Waschvorgang ohne das Nachwischen durchgeführt. Damit die Funktion „Tropfen-Wischen“ erneut verfügbar ist, muss die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.

Regensensor

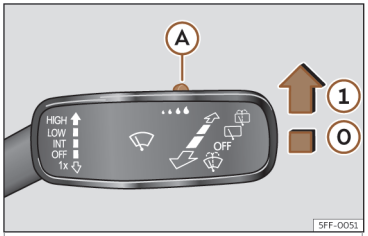


Abb. 97 Scheibenwischerhebel: Regensensor einstellen Ⓐ.

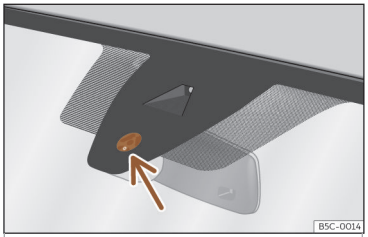


Abb. 98 Sensitive Fläche des Regensensors.

Der aktivierte Regensensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit von der Stärke des Niederschlags ››› ⚠. Die Empfindlichkeit des Regensensors kann manuell eingestellt werden. Manuelles Wischen››› **Seite 132**.

Hebel in gewünschte Position drücken ››› **Abb. 97**:

- Ⓞ Regensensor deaktiviert.
- ① Regensensor aktiv – automatisches Wischen bei Bedarf.
- Ⓐ Empfindlichkeit des Regensensors einstellen:
  - – Schalter nach rechts einstellen – hohe Empfindlichkeit.
  - – Schalter nach links einstellen – niedrige Empfindlichkeit.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung bleibt der Regensensor aktiviert und funktioniert wieder, wenn der Scheibenwischerhebel in der Position ① steht und schneller als 16 km/h (10 mph) gefahren wird.

Verändertes Auslöseverhalten des Regensensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche*››› **Abb. 98** des Regensensors sind u. a.:

- Beschädigte Wischblätter: ein Wasserfilm auf beschädigten Wischblättern kann die Aktivierungszeit verlängern, die Reinigungsintervalle verzögern oder ein schnelles und kontinuierliches Wischen herbeiführen.
- Insekten: bei Vorhandensein von Insekten kann es zu einer Aktivierung der Scheibenwischer kommen.
- Salzschlieren: Im Winter kann das Streusalz auf der Straße zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe führen.
- Schmutz: Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschstraße) können den Regensensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen.
- Riss in der Scheibe: Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regensensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regensensor die Verringerung der sensitiven Fläche und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Sensors ändern.

⚠ ACHTUNG

Es ist möglich, dass der Regensensor den Regen nicht ausreichend erfasst und die Scheibenwischer nicht anschaltet.

- **Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.**

Hinweis

- Sensitive Fläche des Regensensors ››› Abb. 98regelmäßig reinigen und Scheibenwischerblätter auf Beschädigungen prüfen (Pfeil).
- Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen.
- Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen verursachen.

Rückspiegel

Rückspiegel innen abblendbar

Automatisch abblendender Innenspiegel

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert.

Bei eingeschalteter automatischer Abblendfunktion wird der Innenspiegel bei Lichteinfall **automatisch** abgeblendet. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.

ACHTUNG

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

VORSICHT

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Reinigen Sie diese so schnell wie möglich mit einem feuchten Schwamm.

Hinweis

- Wenn der Lichteinfall auf den Innenspiegel beeinträchtigt wird (z. B. durch das Sonnenschutzrollo), funktioniert der automatisch abblendende Innenspiegel nicht störungsfrei.
- Bei eingeschalteter Innenbeleuchtung oder eingelegtem Rückwärtsgang werden die automatisch abblendbaren Spiegel nicht abgeblendet.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Aufkleber anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert.

Außenspiegel einstellen

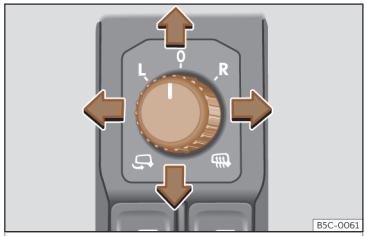


Abb. 99 Ausschnitt aus der Fahrertür: Drehknopf für den Außenspiegel.

Drehknopf in entsprechende Position drehen:

L/R In der gewünschten Position können Sie mit dem Drehknopf die Außenspiegel auf der Fahrerseite (L, links) und auf der Beifahrerseite (R, rechts) in die gewünschte Richtung verstellen.

Je nach Ausstattung erhitzen sich die Außenspiegel abhängig von der Außentemperatur.

Spiegel anklappen.

Synchronisierte Verstellung der Außenspiegel

Im Infotainment-System kann über die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Spiegel »**

ausgewählt werden, dass die Außenspiegel synchron eingestellt werden sollen.

- Drehknopf in Stellung **L**[1] drehen.
- Linken Außenspiegel einstellen. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.
- Falls erforderlich, korrigieren Sie die Einstellung des rechten Außenspiegels durch Drehen des Drehknopfes auf die Stellung **R**[1].

Kippfunktion des Beifahreraußenspiegels

Damit beim Rückwärts-Einparken z. B. der Bordstein erkannt wird, kann die Oberfläche des Beifahrer-Außenspiegels automatisch dorthin neigen, wenn die Position zuvor gespeichert wurde. Dazu muss der Drehknopf in Stellung **R** stehen[1].

Der Rückspiegel kehrt zur Ausgangsposition zurück, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von über 15 km/h (9 mph) vorwärts fährt oder der Schlüssel abgezogen wird. Er geht ebenfalls in seine Ausgangsstellung zurück, wenn Sie die Stellung des Drehknopfs ändern.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Kippfunktion speichern

- Zündung einschalten.
- Wählen Sie im Infotainment-System **> Fahrzeug > Außen > Spiegel**››› Seite 95.
- Wählen Sie auf dem Schalter die Stellung **R**[1].
- Rückwärtsgang einlegen.
- Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass z. B. der Bereich der Bordsteinkante gut eingesehen werden kann.
- Nehmen Sie den Rückwärtsgang heraus.
- Die neue Außenspiegeleinstellung wird gespeichert.

Außenspiegel beim Schließen des Fahrzeugs einklappen

Im Infotainment-System kann über die Funktionsfläche **> Fahrzeug > Außen > Spiegel** eingestellt werden, dass die Außenspiegel nach Parken und Schließen des Fahrzeugs automatisch anklappen››› Seite 95.

Durch Schließen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch ein. Durch Öffnen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch aus.

⚠ ACHTUNG

Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen. Wenn Sie die Außenspiegel zum Bestimmen des Abstands zu den Fahrzeugen benutzen, die von hinten kommen, um die Spur zu wechseln, können Sie sich irren, was eine Unfallgefahr darstellt.

⚠ ACHTUNG

Ein unachtsames An- und Zurückklappen der Außenspiegel kann Verletzungen verursachen.

- **Außenspiegel nur dann an- oder zurückklappen, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.**
- **Immer darauf achten, dass keine Finger zwischen dem Außenspiegel und dem Spiegelfuß eingeklemmt werden, wenn die Außenspiegel bewegt werden.**

ⓘ VORSICHT

- **Wenn der Spiegel aus irgendeinem Grund (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen Sie die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag anklappen. Der Spiegel darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Mechanik zum Einklappen beeinträchtigt wird.**

[1] Bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite ist die Regelung symmetrisch.

• Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel einklappen, damit diese nicht beschädigt werden. Elektrisch einklappbare Außenspiegel dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch betätigt werden.

Hinweis

• Wenn die elektrische Einstellung ausfällt, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand eingestellt werden.

• Bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h (25 mph) lässt sich die Klappfunktion der Außenspiegel nicht aktivieren.

Sonnenschutz

Sonnenblenden

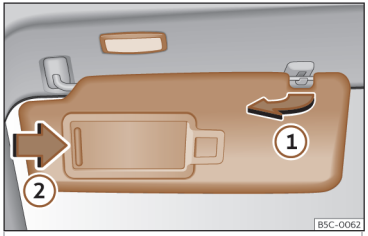


Abb. 100 Sonnenblende.

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer

• Sonnenblende zur Frontscheibe herunterklappen.

• Die Sonnenblende kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür››› **Abb. 100** (1) geschwenkt werden.

• Zur Tür geschwenkte Sonnenblende in Längsrichtung nach hinten verschieben.

In der Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung (2) leuchtet eine Leuchte auf.

Die Leuchte verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zurückgeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

ACHTUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden können die Sicht reduzieren.

• **Sonnenblenden immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.**

Hinweis

Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sitze und Kopfstützen

Sitze einstellen

Vordersitze manuell einstellen

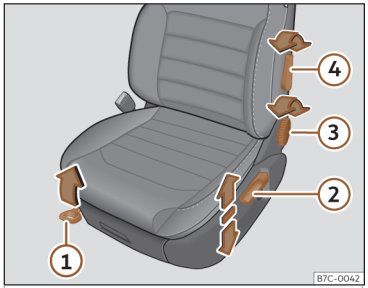


Abb. 101 Vordersitze: Manuelle Sitzeinstellung.

① Nach vorne/hinten: Hebel ziehen und Sitz verschieben. Der Sitz muss nach dem Loslassen des Hebels einrasten!

② Heben/senken: Den Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten bewegen.

③ Lehne flacher/steiler: Drehknopf drehen.

④ Lendenwirbelstütze: Hebel betätigen, bis die gewünschte Position eingestellt ist.

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäßes Einstellen der Sitze kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Sitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen, da sich die Sitze sonst während der Fahrt unerwartet verstellen können und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.**
- **Die Vordersitze in der Höhe, Neigung und Längsrichtung nur dann einstellen, wenn sich niemand im Verstellbereich der Sitze befindet.**
- **Der Verstellbereich der Vordersitze darf nicht durch Gegenstände eingeschränkt werden.**
- **Die Verstell- und Verriegelungsbereiche der Sitze müssen sauber gehalten werden.**

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung von Sitzbezügen und -schonbezügen kann dazu führen, dass die elektrische Einstellung des Sitzes versehentlich aktiviert wird und der Sitz sich während der Fahrt unerwartet bewegt. In Folge kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen und Unfälle und Verletzungen verursacht werden. Außerdem können Sachschäden an den elektrischen Bauteilen der Vordersitze die Folge sein.

- **Befestigen Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge an den elektrischen Bedienelementen des Sitzes.**
- **Verwenden Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge, die nicht ausdrücklich für die Sitze dieses Fahrzeugs zugelassen sind.**

Elektrische Fahrersitzeinstellung

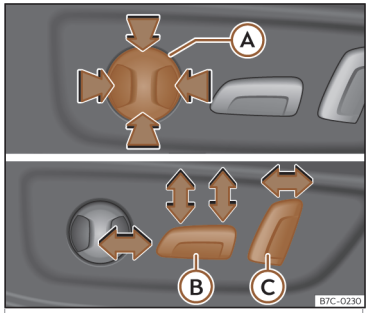


Abb. 102 Fahrersitz: elektrische Sitzeinstellung.

Ⓐ Lendenwirbelstütze einstellen: Drücken Sie die Taste im jeweiligen Bereich.

Ⓑ Sitz nach vorn/hinten: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.

Sitz nach oben/unten: Drücken Sie den hinteren Teil der Taste nach oben/unten.

Um die Sitzneigung einzustellen, drücken Sie die Taste im vorderen Teil nach oben/unten.

Ⓒ Rückenlehne steiler/flacher: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.

Beim Ausschalten der Zündung im aktiven CUPRA Connect-Benutzer wird die Position automatisch gespeichert.

⚠ ACHTUNG

- **Eine fahrlässige oder unachtsame Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.**
- **Die Vordersitze können auch bei ausgeschalteter Zündung elektrisch verstellt werden. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen.**
- **Im Notfall kann die elektrische Verstellung durch Betätigen eines anderen Schalters unterbrochen werden.**

ⓘ VORSICHT

Um die elektrischen Bauteile der Vordersitze nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Vordersitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig belasten.

ⓘ Hinweis

- **Bei zu geringem Ladezustand der Fahrzeugbatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.**
- **Beim Anlassen des Motors wird die elektrische Einstellung der Sitze unterbrochen.**
- **Während des Benutzerwechsels erscheint auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems eine Meldung solange sich der Sitz auf die gespeicherte Position hin bewegt. Die Bewegung kann durch Drücken des Stopptasters auf dem Bildschirm angehalten werden.**

Kopfstützen

Einleitung zum Thema

Im Folgenden werden die möglichen Einstellungen und der Ausbau der Kopfstütze beschrieben. Vergewissern Sie sich, dass die Sitze richtig eingestellt sind››› Seite 13.

Alle Sitzplätze sind mit Kopfstützen ausgestattet. Die mittlere hintere Kopfstütze ist nur für den mittleren Sitzplatz der Rücksitze vorgesehen. Deshalb nicht an anderen Positionen einbauen.

Richtige Kopfstützeneinstellung

Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren.

Kopfstützeneinstellung für kleine Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet. In der untersten Position kann zwischen Kopfstütze und Sitzlehne eine kleine Lücke vorhanden sein.

Kopfstützeneinstellung für große Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder falsch eingestellten Kopfstützen erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- **Immer mit richtig eingebauter und eingestellter Kopfstütze fahren.**
- **Stellen Sie die Kopfstütze entsprechend Ihrer Körpergröße richtig ein, um das Risiko »**

von Genickverletzungen beim Unfall zu reduzieren. Dabei muss die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs befinden – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe. Den Hinterkopf so nah wie möglich und mittig an der Kopfstütze positionieren.

- **Niemals die Kopfstütze während der Fahrt einstellen.**
- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein.**

VORSICHT

Beim Aus- und Einbau der Kopfstütze darauf achten, dass die Kopfstütze nicht gegen den Dachhimmel, die Vordersitzlehne oder andere Fahrzeugteile stößt. Die Teile könnten sonst beschädigt werden.

Kopfstützen einstellen

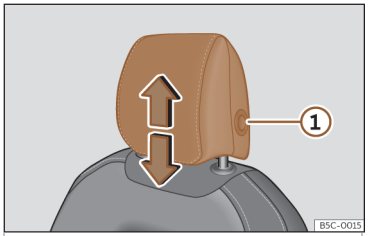


Abb. 103 Vordersitz: Kopfstützeneinstellung.

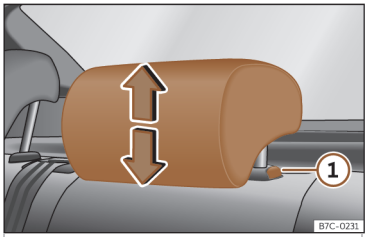


Abb. 104 Kopfstützen hinten: Kopfstützeneinstellung.

Kopfstützen in der Höhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie nach oben bis sie in der gewünschten Position einrastet. Zum Absenken gehen Sie auf der gleiche Weise vor und drücken Sie gleichzeitig die seitliche Taste ① »» **Abb. 103** »» **Abb. 104** .
- Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

Kopfstützen aus- und einbauen

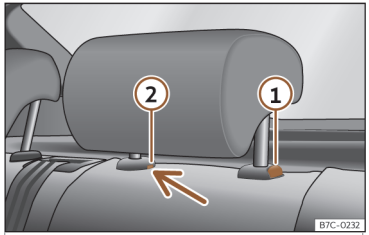


Abb. 105 Kopfstützen hinten: Ausbau.

Kopfstützen vorne aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Seitliche Taste drücken »» **Abb. 103** ① und Kopfstütze herausziehen.
- Zum Wiedereinbau setzen Sie die Kopfstütze in die Öffnungen in der Rückenlehne ein und drücken Sie sie so weit nach unten, bis sie einrastet.

Hintere Kopfstützen ausbauen

Zum Ausbauen der Kopfstützen ist die betreffende Rückenlehne teilweise nach vorne zu klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne››› Seite 142.
- Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Drücken Sie die Taste››› Abb. 105 ① und gleichzeitig mit einem Schlitzschraubendreher (Breite max. 5 mm) in die Öffnung der Verriegelung ② und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet››› ⚠ in Rücksitzlehne vorklappen und zurückklappen auf Seite 143.

Hintere Kopfstützen einbauen

Zum Einbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorn klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne››› Seite 142.
- Stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen, bis sie hörbar einrasten. Die Kopfstütze darf sich nicht aus der Lehne herausziehen lassen.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet››› ⚠ in Rücksitzlehne vorklappen und zurückklappen auf Seite 143.

⚠ ACHTUNG

Bauen Sie die Kopfstützen hinten nur dann aus, wenn zum Einbau eines Kindersitzes erforderlich . Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein.

Sitzfunktionen

Speicherfunktion

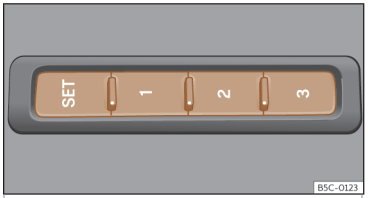


Abb. 106 Außen am Fahrersitz: Speichertasten.

Speichertasten

Mit den Memorytasten können Einstellungen für den Fahrersitz und die Außenspiegel gespeichert und wieder abgerufen werden.

Fahrersitzeinstellungen und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Bringen Sie das Getriebe in Neutralstellung.
- Zündung einschalten.
- Fahrersitz und die Außenspiegel einstellen.
- Taste **SET** länger als 1 Sekunde drücken››› Abb. 106.
- Innerhalb von etwa 10 Sekunden die Memorytaste drücken, auf der die Einstellungen gespeichert werden sollen. Ein akustisches Signal bestätigt die Speicherung.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Rückwärtsfahrt speichern

- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Bringen Sie das Getriebe in Neutralstellung.
- Zündung einschalten.
- Gewünschte Memorytaste drücken.
- Rückwärtsgang einlegen.
- Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass z. B. der Bereich der Bordsteinkante gut eingesehen werden kann.
- Die eingestellte Spiegelposition wird automatisch gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet, mit dem das Fahrzeug entriegelt wurde.

Einstellungen abrufen

- Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung entsprechende Speichertaste »

so lange gedrückt halten, bis die gespeicherte Position erreicht ist.

- **ODER:** Bei abgeschalteter Zündung und geschlossener Fahrertür entsprechende Taste kurz antippen.
- Der Beifahreraußenspiegel verlässt die gespeicherte Position für Rückwärtsfahren automatisch, wenn mit mindestens 15 km/h (10 mph) vorwärts gefahren oder der Drehknopf aus der Stellung **R** in eine andere Position gedreht wird››› **Seite 135**.

Memorysitze initialisieren

Wenn z.B. der Fahrersitz ausgetauscht wurde, muss das Memory-System initialisiert werden.

Das Initialisieren löscht alle Speicher und Zuordnungen des Memorysitzes. Anschließend können die Memory-Tasten neu programmiert werden.

- Fahrertür öffnen und nicht einsteigen.
- Sitzeinstellungen von außen bedienen.
- Neigung Sitzlehne bis zum Anschlag ganz nach vorn einstellen.
- Schalter für die Neigungseinstellung loslassen und erneut betätigen, bis ein Gongsignal ertönt.

⚠ ACHTUNG

Memoryfunktion nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

Hinweis

Wird die Fahrertür nach mehr als etwa 10 Minuten nach Entriegelung des Fahrzeugs geöffnet, stellen sich der Fahrersitz und die Außenspiegel nicht automatisch ein.

Rücksitzlehne vorklappen und zurückklappen

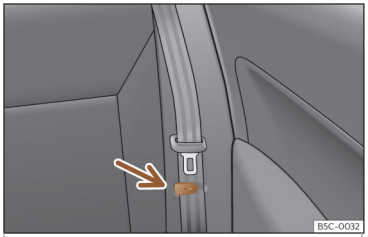


Abb. 107 Rücksitz: Bügel zum Halten des Sicherheitsgurtes.

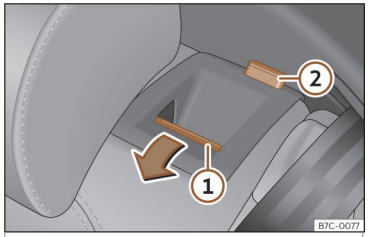


Abb. 108 Rücksitz: Rückenlehne vorklappen.

Die Rückenlehne der Rücksitzbank ist geteilt und kann getrennt vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Rückenlehne vorklappen

- Befestigen Sie die seitlichen Sicherheitsgurte am Halter der Verkleidung ››› **Abb. 107**.
- Kopfstützen hinten ganz einklappen ››› **Seite 140**.
- Entriegelungstaste››› **Abb. 108** ① nach vorn ziehen und gleichzeitig die Rückenlehne umklappen. Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters ② sichtbar ist.

Rückenlehne aufstellen

• Rückenlehen korrekt in die Verriegelungen anheben und einrasten. Bei korrektem Einrasten ist die rote Markierung der Taste ② nicht mehr zu sehen.

⚠ ACHTUNG

Wenn diese nach vorn geklappt ist oder die Rücksitzlehne unkontrolliert oder unbeachtet hebt, können schwere Verletzungen die Folge sein.

• Niemals die Rücksitzlehne während der Fahrt vor- und zurückklappen.

• Achten Sie beim Zurückklappen der Rücksitzlehne darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.

• Beim Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne sollten sich Hände, Finger, Füße oder andere Körperteile außerhalb des Bewegungsbereichs der Sitzbank befinden.

• Damit die Sicherheitsgurte der Rücksitze den notwendigen Schutz bieten können, müssen alle Bereiche der Rücksitzlehne jederzeit korrekt eingerastet sein. Dies ist besonders wichtig für den mittleren Rücksitz. Wenn ein Passagier auf einem Platz sitzt, dessen Rückenlehne nicht ordnungsgemäß eingerastet ist, kann er bei starkem Bremsen, einem plötzlichen Fahrmanöver oder einem Unfall zusammen mit der Rückenlehne nach vorn geschleudert werden.

• Eine rote Markierung an der Taste ② signalisiert eine nicht eingerastete Rückenlehne. Achten Sie immer darauf, dass die rote Markierung nicht mehr zu sehen ist, wenn sich die Rückenlehne wieder in aufrechter Position befindet.

• Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes vorgeklappt oder nicht richtig eingerastet ist, darf niemand auf den entsprechenden Sitzen mitreisen (auch keine Kinder).

ⓘ VORSICHT

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Schäden am Fahrzeug oder anderen Gegenständen entstehen.

• Stellen Sie vor dem Umklappen der Rücksitzlehne die Vordersitze so ein, dass weder die Kopfstützen noch das Sitzpolster der Rückenlehne gegen die Vordersitze stößt.

Rücksitzlehne vom Kofferraum aus vorklappen

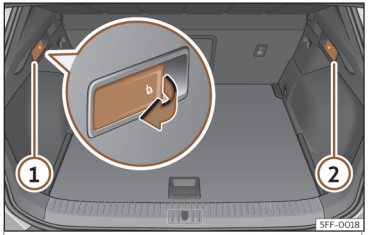


Abb. 109 Im Gepäckraum: Hebel zum Entriegeln der Rücksitzlehne.

• Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten.

• Öffnen Sie die Heckklappe.

• Ziehen Sie am Hebel zur Fernentriegelung auf der linken››› **Abb. 109** ① oder rechten ② Seite der Rückenlehne in Pfeilrichtung. Der entriegelte Teil der Rücksitzbank klappt nun automatisch nach vorn um.

• Schließen Sie nun gegebenenfalls die Heckklappe.

Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters››› **Abb. 108** ② sichtbar ist.

Mittelarmlehne vorne

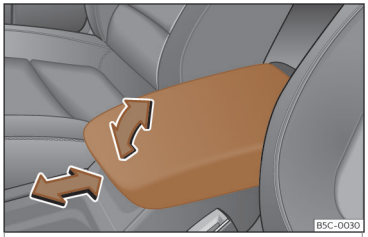


Abb. 110 Mittelarmlehne vorn.

Zum *Anheben* die Armlehne in Pfeilrichtung nach oben››› **Abb. 110** oder schrittweise nach oben ziehen, je nach gewünschter Öffnung.

Zum *Absenken*, Armlehne ganz nach oben ziehen. Anschließend Mittelarmlehne nach unten absenken.

Zum *Einstellen in Längsrichtung*, Armlehne in der entsprechenden Pfeilrichtung ganz nach vorn››› **Abb. 110** bzw. ganz nach hinten schieben.

⚠ ACHTUNG

Die Mittelarmlehne vorn kann die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Ablagefächer in der Mittelarmlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.**
- **Niemals eine Person oder ein Kind auf der Mittelarmlehne befördern. Diese falsche Sitzposition kann schwere Verletzungen verursachen.**

Transportieren und praktische Ausstattungen

Gepäckstücke verstauen

Gepäckstücke und Ladegut verstauen

Ladegut und Gepäckstücke können im Fahrzeug, auf einem Anhänger››› **Seite 312** und auf dem Dach››› **Seite 151** transportiert werden. Dabei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Alle Gepäckstücke im Fahrzeug sicher verstauen

- Verteilen Sie die Lasten so gleichmäßig wie möglich im Fahrzeug.
- Gepäckstücke und schwere Gegenstände immer im Gepäckraum verstauen ››› ⚠.
- Schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorn legen.
- Zulässige Achslast und zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs beachten››› **Seite 391**.
- Befestigen Sie die Gegenstände unter Verwendung von Verzurrleinen oder geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen››› **Seite 148**.

• Auch kleinere Gegenstände sicher verstauen.

• Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an. Reifenfülldruck-Aufkleber beachten››› Seite 365.

• Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrolle ggf. den neuen Beladungszustand einstellen ››› Seite 369.

⚠ ACHTUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Das gilt insbesondere dann, wenn Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen und durch den Innenraum geschleudert werden. Um das Risiko von Verletzungen zu verringern, Folgendes beachten:

• Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen.

• Sichern Sie auch kleine und leichte Gegenstände.

• Gegenstände im Fahrzeuginnenraum so verstauen, dass sie während der Fahrt niemals in die Wirkungsbereiche der Airbags gelangen können.

• Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.

• Verstaute Gegenstände dürfen niemals dazu führen, dass Insassen eine falsche Sitzposition einnehmen.

• Wenn verstaute Gegenstände einen Sitzplatz blockieren, dann darf dieser Sitzplatz niemals von einer Person eingenommen und benutzt werden.

• Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände lose in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne oder auf der Instrumententafel verstauen.

• Harte, schwere oder scharfe Gegenstände aus Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum herausnehmen und sicher verstauen.

⚠ ACHTUNG

Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs und es verlängert sich der Bremsweg. Schwere Ladung, die nicht ordnungsgemäß verstaut oder befestigt wurde, kann dazu führen, dass die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht, und schwere Verletzungen verursachen.

• Niemals das Fahrzeug überladen. Sowohl die Zuladung als auch die Verteilung der Last im Fahrzeug haben Auswirkungen auf das Fahrverhalten und die Bremswirkung.

• Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung.

• Die Zuladung immer gleichmäßig und so tief wie möglich im Fahrzeug verteilen.

• Schwere Gegenstände im Gepäckraum immer so weit wie möglich vor der Hinterachse sicher verstauen.

• Im Gepäckraum transportierte, nicht befestigte Gegenstände können sich plötzlich bewegen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.

• Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.

• Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben.

• Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.

• Bremsen Sie früher als gewöhnlich.

⚠ ACHTUNG

• Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!

• Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden. »

VORSICHT

Die Heizfäden oder, je nach Ausstattung, die Antenne in der Heckscheibe können durch daran scheuernde Gegenstände beschädigt oder sogar zerstört werden.

Hinweis

Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Gepäckraum

Gepäckraumabdeckung

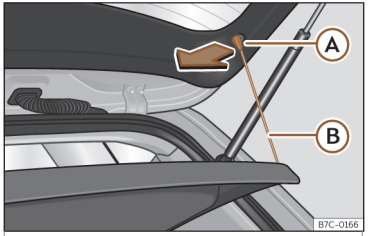


Abb. 111 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

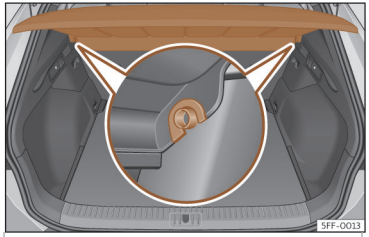


Abb. 112 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

Demontieren

- Hängen Sie die Haltebänder››› **Abb. 111** Ⓑ aus den Aufnahmen Ⓐ aus.
- Drücken Sie die Abdeckung aus den Seitenhalterungen››› **Abb. 112** aus, indem Sie diese nach oben ziehen und herausnehmen.

Bei Bedarf kann die Ablage unter dem doppelten Gepäckraumboden verstaut werden ››› **Seite 147**.

Anbringen

- Führen Sie die Abdeckung horizontal ein, so dass das „Hufeisen“ über den Achsen der Halter››› **Abb. 112** liegt und drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie einrastet.
- Hängen Sie die Haltebänder››› **Abb. 111** Ⓑ an der Heckklappe ein.

ACHTUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände oder Tiere auf der Gepäckraumabdeckung können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- **Keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände lose oder in Taschen auf der Gepäckraumabdeckung verstauen.**
- **Niemals Tiere auf der Gepäckraumabdeckung mitnehmen.**

VORSICHT

- **Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Gepäckraumabdeckung richtig befestigt ist.**
- **Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Gepäckraumabdeckung nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.**
- **Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.**

Hinweis

Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen.

Gepäckraumabdeckung verstauen

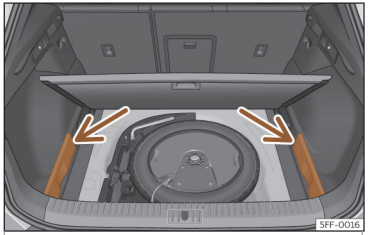


Abb. 113 Im Gepäckraum: Abdeckungen zum Verstauen der Gepäckraumabdeckung.

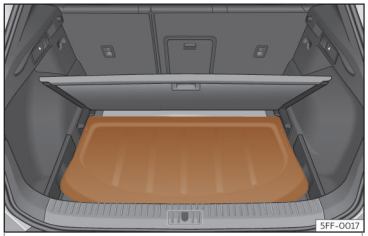


Abb. 114 Im Gepäckraum: Einsetzen der Gepäckraumabdeckung.

Je nach Ausstattung kann die Gepäckraumabdeckung nach Ausbau unter dem Gepäckraumboden verstaut werden.

- Entfernen Sie die Abdeckungen links und rechts››› **Abb. 113**.
- Legen Sie die Gepäckraumabdeckung in die dafür vorgesehene Aufnahme ››› **Abb. 114**.
- Bringen Sie die linke und rechte Abdeckung nun wieder in die ursprüngliche Position.

Variabler Gepäckraumboden

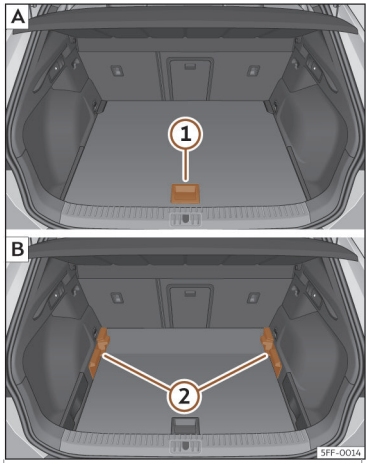


Abb. 115 Variabler Gepäckraumboden: A Hochstellung; B Tiefstellung. »

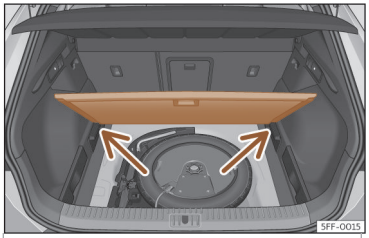


Abb. 116 Variabler Gepäckraumboden: geneigte Stellung.

Variabler Gepäckraumboden in hoher Position

- Um von der niedrigen in die hohe Position überzugehen, heben Sie den Boden am Haltegriff ››› **Abb. 115** ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil des Bodens vollständig über den Halterungen ››› **Abb. 115** ② liegt.
- Den Gepäckraumboden nun bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorne schieben und mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in niedriger Position

- Um von der hohen in die niedrige Position überzugehen, heben Sie den Boden am Haltegriff ››› **Abb. 115** ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil des Bodens vollständig über den Halterungen ››› **Abb. 115** ② liegt.
- Den vorderen Teil auf den Boden absenken und diesen bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorn verschieben und dabei den Boden gleichzeitig mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in gekippter Position

Durch das Ankippen des variablen Gepäckraumbodens erhalten Sie Zugang zum Reserverad oder dem Pannenset.

- Bei einem variablen Boden in hoher Position diesen am Haltegriff anheben ››› **Abb. 115** ①, daran ziehen und in Richtung der Rücksitzlehne bewegen bis der Boden an der Scharnierlinie eingeklappt wird und sich der bewegliche Teil des Bodens auf diesem befindet.
- Legen Sie den Gepäckraumboden auf die dafür vorgesehenen Aufnahmen ››› **Abb. 116** (Pfeile).

⚠ ACHTUNG

- **Befestigen Sie stets alle Gegenstände, auch wenn der Gepäckraumboden ordnungsgemäß angehoben ist.**
- **Transportieren Sie zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden nur Gegenstände, die nicht höher als 2/3 der Bodenhöhe sind.**
- **Für den Transport zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden sind nur Gegenstände zugelassen, die ein Maximalgewicht von etwa 7,5 kg nicht überschreiten.**

ⓘ VORSICHT

- **Das Höchstgewicht, mit dem der variable Gepäckraumboden in der hohen Position belastet werden darf, liegt bei 100 kg.**
- **Lassen Sie den Gepäckraumboden beim Schließen nicht fallen, sondern führen Sie ihn immer kontrolliert nach unten. Ansonsten können die Verkleidungen und der Gepäckraumboden beschädigt werden.**

Verzurrösen

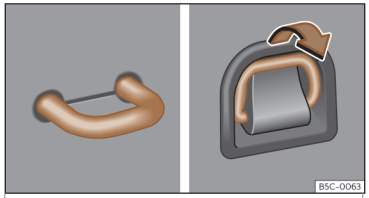


Abb. 117 Im Gepäckraum: feststehende und herausklappbare Verzurrösen.

Im vorderen und hinteren Bereich des Gepäckraums befinden sich Verzurrösen

››› **Abb. 117** zum Befestigen von Gepäckstücken und losen Gegenständen mit Verzurrleinen oder Spannbändern.

⚠ ACHTUNG

Bei Verwendung von ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen, Befestigungs- oder Spannbändern können diese im Falle eines abrupten Bremsvorgangs oder Unfalls reißen. Die Gegenstände können dann durch das Fahrzeug geschleudert werden und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- **Immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen oder Halte- bzw. Spannbänder verwenden.**
- **Verzurrleinen, Spann- oder Haltebänder über Kreuz über das Ladegut auf dem Gepäckraumboden spannen und sicher an den Verzurrösen befestigen.**
- **Niemals die maximale Zuglast der Verzurröse beim Sichern von Gegenständen überschreiten.**
- **Achten Sie darauf, dass insbesondere bei flachen Gegenständen die Oberkante der Ladung höher ist als die Verzurrösen.**
- **Je nach Ausstattung, beachten Sie die Hinweisschilder zur richtigen Verstauung des Ladeguts im Gepäckraum.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.**

Hinweis

- **Die maximale Zuglast der Verzurrösen beträgt etwa 3,5 kN.**
- **Geeignete Spann- bzw. Haltegurte und Ladungssicherungssysteme sind bei einem Fachbetrieb erhältlich. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**

Gepäckraumnetz

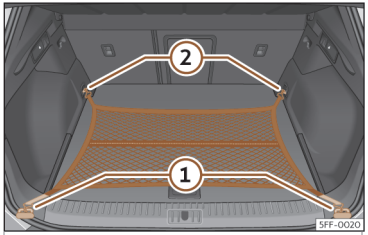


Abb. 118 Im Gepäckraum: flach eingehängtes Gepäckraumnetz.

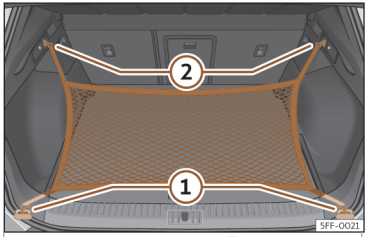


Abb. 119 Im Gepäckraum: Ösen ① und Haken ② zum Einhängen des Gepäckraumnetzes.

Das Gepäckraumnetz verhindert das Verrutschen leichten Ladeguts. Im Gepäckraumnetz mit Reißverschluss können kleinere Gegenstände aufbewahrt werden.

Es gibt verschiedene Einhängvarianten, wie das Gepäckraumnetz im Gepäckraum eingehängt werden kann.

Gepäcknetz auf dem Gepäckraumboden einhängen

Ggf. die vorderen Verzurrösen aufklappen ››› **Seite 148**.

- Hängen Sie die Haken in die Verzurrösen ① und ②››› **Abb. 118** ein ››› ⚠. Der Reißverschluss des Gepäckraumnetzes muss dabei nach oben zeigen. »

Gepäckraumnetz an der Ladekante einhängen

- Hängen Sie die kurzen Haken des Netzes in die Verzurrösen››› **Abb. 119** ① ››› ⚠ ein. Der Reißverschluss des Gepäckraumnetzes muss dabei nach oben zeigen.
- Befestigen Sie die Spanngurte in den Taschenhaken ②.

Gepäckraumnetz abnehmen

Das eingehängte Gepäcknetz steht unter Spannung ››› ⚠.

- Gepäcknetz aus den Verzurrösen aushängen.
- Verstauen Sie das Gepäckraumnetz im Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG

Das elastische Gepäcknetz muss gedehnt werden, wenn es an die Verzurrösen im Gepäckraum befestigt wird. Ein eingehängtes Gepäcknetz steht unter Spannung. Die Haken des Gepäcknetzes können Verletzungen verursachen, wenn das Gepäcknetz unsachgemäß ein- oder ausgehängt wird.

- **Die Haken des Gepäcknetzes immer festhalten, damit sie beim Ein- und Aushaken nicht plötzlich aus der Öse springen.**
- **Schützen Sie beim Ein- und Aushängen der Haken Ihre Augen und das Gesicht, um Verletzungen im Fall von versehentlich herausspringenden Haken zu vermeiden.**
- **Die Haken des Gepäcknetzes immer in der beschriebenen Reihenfolge einhängen. Ein plötzlich zurückschnellender Haken kann Verletzungen verursachen.**

Taschenhaken

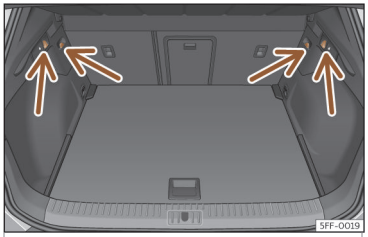


Abb. 120 Im Gepäckraum: Taschenhaken.

Im Gepäckraum können sich oben links und rechts Taschenhaken befinden››› **Abb. 120** .

Diese Taschenhaken sind für die Befestigung von Taschen mit leichten Einkäufen vorgesehen.

⚠ ACHTUNG

Niemals die Taschenhaken zum Verzurren von Gepäckstücken oder anderen Gegenständen benutzen. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall können die Haken abbrechen.

Durchladeeinrichtung

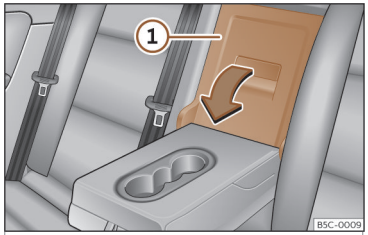


Abb. 121 An der Rücksitzlehne: Öffnung der Durchladeeinrichtung.

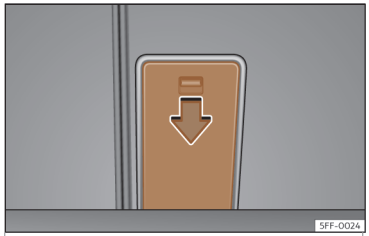


Abb. 122 Im Gepäckraum: Öffnung der Durchladeeinrichtung.

Am Rücksitz befindet sich hinter der mittleren Armlehne eine Durchladeeinrichtung für den Transport langer Gegenstände im Innenraum, wie zum Beispiel Skier.

Damit der Innenraum Ihres Fahrzeugs nicht verschmutzt wird, sollten Sie schmutzige Gegenstände z. B. mit einer Decke einwickeln, bevor Sie die Gegenstände durch die Durchladeeinrichtung schieben.

Wenn die Armlehne herausgeklappt ist, dürfen auf dem mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank keine Personen befördert werden.

Leiterklappe öffnen

- Klappen Sie die Mittelarmlehne herunter.
- Ziehen Sie den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung und schwenken Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung››› **Abb. 121** ① vollständig nach vorn.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Schieben Sie die langen Gegenstände vom Gepäckraum aus durch die Durchladeeinrichtung.
- Sichern Sie die Gegenstände gut mit dem Sicherheitsgurt.
- Heckklappe schließen.

Leiterklappe schließen

- Klappen Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung nach hinten bis er einrastet. Die rote Markierung auf der Gepäckraumseite darf nicht sichtbar sein.
- Heckklappe schließen.
- Klappen Sie gegebenenfalls die Mittelarmlehne wieder hoch.

Hinweis

Die Durchladeeinrichtung kann auch vom Gepäckraum aus geöffnet werden. Dafür muss der Entriegelungshebel in Pfeilrichtung nach unten gedrückt und der Deckel noch vorn geschwenkt werden››› Abb. 122 .

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeugdach wurde entwickelt, um die Aerodynamik zu optimieren. Aus diesem Grund können keine Querstangen oder sonstigen herkömmlichen Trägersysteme in den Regenrinnen des Dachs montiert werden.

Da die Regenrinnen im Dach integriert sind, um den Luftwiderstand zu mindern, dürfen nur speziell von CUPRA zugelassene Querstangen und Trägersysteme verwendet werden.

Fälle, in denen die Querstangen und das Trägersystem abgebaut werden sollten

- Wenn sie nicht benutzt werden.
- Wenn das Fahrzeug durch eine Waschanlage fährt.
- Wenn die Höhe des Fahrzeugs die erlaubte Durchfahrtshöhe überschreitet, z. B. in einigen Garagen.

ACHTUNG

- **Befestigen Sie die Ladung immer mit geeigneten Riemen oder Spanngurten in einwandfreiem Zustand.**
- **Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.**
- **Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**

VORSICHT

- **Montieren Sie die Querstangen und das Trägersystem immer vor dem Durchfahren einer Waschanlage ab.**
- **Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage von Querstangen und einem Trägersystem sowie durch das darauf befestigte Ladegut. Stellen Sie daher sicher, dass die Höhe des Fahrzeugs nicht die bestehenden Durchfahrtshöhen überschreitet, z. B. bei Unterführungen oder Garagentoren.**
- **Die Querstangen, das Trägersystem und die darauf befestigte Ladung sollten nicht über die Dachantenne hinweg verlaufen**

»

und weder das Öffnen des Panorama-Schiebedachs noch der Heckklappe behindern.

• Achten Sie bitte darauf, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.

Umwelthinweis

Bei montierter Querstange und Trägersystem ist durch den stärkeren aerodynamischen Widerstand mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch zu rechnen.

Befestigung der Querstangen und des Trägersystems

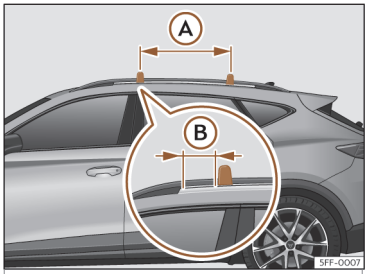


Abb. 123 Befestigungspunkte der Längsträger für den Dachgepäckträger.

Die Querstangen sind die Basis für eine ganze Reihe spezieller Dachgepäckträgersysteme. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen jeweils spezielle Trägersysteme zu verwenden. Geeignetes Zubehör ist bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß. Berücksichtigen Sie dabei immer die jeweils zu den Querstangen und dem Trägersystem mitgelieferten Montageanleitungen.

Die Querstangen werden an der seitlichen Dachreling angebracht. Der Abstand zwischen den Querstangen››› **Abb. 123** Ⓐ muss zwischen 70 und 90 cm betragen und der Abstand von den Querstangen und der Dachreling Ⓑ muss 15 cm betragen.

ACHTUNG

Durch die fehlerhafte Befestigung und Verwendung der Querstangen und des Trägersystems kann sich der gesamte Aufbau vom Dach lösen und einen Unfall und Verletzungen verursachen.

• Montageanleitung des Herstellers immer beachten.

• Überprüfen Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel stets vor Fahrtantritt und ziehen Sie sie ggf. nach kurzer Fahrt nach. Bei längeren Fahrten sollten Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel bei jedem Halt kurz überprüfen.

• Nehmen Sie an den Querstangen oder am Trägersystem keinerlei Veränderungen oder Reparaturen vor.

Hinweis

Lesen Sie die Montageanweisungen der Querstangen und jeweiligen Trägersysteme aufmerksam und führen Sie diese immer im Fahrzeug mit.

Dachgepäckträgersystem beladen

Die Ladung kann nur dann sicher befestigt werden, wenn die Querstangen und das Trägersystem vorschriftsmäßig montiert wurden ››› ⚠.

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gesamtgewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und des auf dem Dach transportierten Ladegutes ››› ⚠.

Informieren Sie sich stets über das Gewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen

und der zu transportierenden Last und wiegen Sie bei Bedarf nach. Überschreiten Sie nie die maximal zulässige Dachlast.

Bei Verwendung von Querstangen und Trägersystemen mit geringer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht vollständig ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Gepäckträgersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

Ladegut verteilen

Ladegut gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern ››› ⚠.

Befestigungsmittel kontrollieren

Nachdem die Querstangen und das Trägersystem montiert sind, sollten die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel nach einer kurzen Fahrt und danach in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden.

⚠ ACHTUNG

- **Überschreiten Sie niemals die angegebene Dachlast, die zulässigen Achslasten oder das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs.**
- **Überschreiten Sie nie die Ladekapazität der Querstangen und des Trägersystems, auch wenn die maximal zulässige Dachlast noch nicht erreicht ist.**
- **Schwere Gegenstände so weit wie möglich vorn befestigen und Ladegut insgesamt gleichmäßig verteilen.**

⚠ ACHTUNG

Loses oder nicht ordnungsgemäß befestigtes Ladegut kann vom Dachgepäckträger fallen und dadurch Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.**

Ablagen

Einleitung zum Thema

Ablagefächer sind nur zur Ablage leichter oder kleinerer Gegenstände zu verwenden.

⚠ ACHTUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Das kann schwere Verletzungen verursachen und auch zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

- **Keine Tiere und keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Instrumententafel, auf der Gepäckraumabdeckung hinter den Rücksitzen, in Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum verstauen.**
- **Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.**

⚠ ACHTUNG

Gegenstände im Fußraum des Fahrers können das ungehinderte Betätigen der Pedale verhindern. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- **Darauf achten, dass alle Pedale immer ungehindert betätigt werden können.**
- **Fußmatten immer sicher im Fußraum befestigen.**
- **Niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte legen.**
- **Darauf achten, dass keine Gegenstände während der Fahrt in den Fußraum des Fahrers gelangen können.**
- **Gegenstände aus dem Fußraum bei stehendem Fahrzeug entfernen.**

⚠ ACHTUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen. »

- Vor dem Verstellen von Sitzen immer sicherstellen, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.
- Vor dem Schließen von Ablagen immer sicherstellen, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.
- Feuerzeuge niemals in Ablagen oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ablegen. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.

VORSICHT

- Keine wärmeempfindlichen Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente im Fahrzeuginnenraum aufbewahren. Wärme und Kälte können sie beschädigen oder unbrauchbar machen.
- Im Fahrzeug abgelegte Gegenstände aus lichtdurchlässigen Materialien, wie z. B. Brillen, Lupen oder transparente Saugnäpfe an den Fensterscheiben, können das Sonnenlicht bündeln und dadurch Schäden am Fahrzeug verursachen.

Handschuhfach

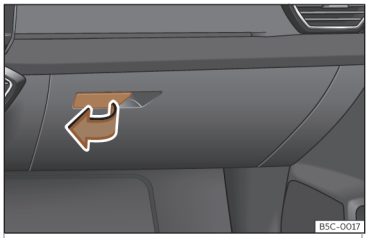


Abb. 124 Auf der Beifahrerseite: Handschuhfach.

Handschuhfach öffnen und schließen

Öffnen: Griff››› **Abb. 124** ziehen und Handschuhfach öffnen.

Schließen: Deckel nach oben drücken.

ACHTUNG

Ein offenes Handschuhfach auf der Beifahrerseite kann das Risiko von schweren Verletzungen im Falle eines Unfalls oder bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern erhöhen.

- Das Handschuhfach während der Fahrt immer geschlossen halten.

Ablagefach unter Vordersitzen

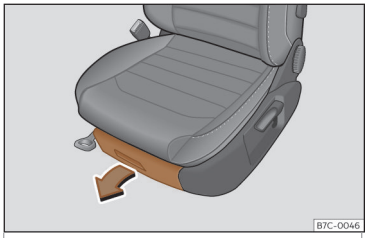


Abb. 125 Ablagefächer unter den Vordersitzen

Öffnen: Taste am Schubladengriff betätigen und Schublade aufziehen.

Schließen: Schublade unter den Vordersitz schieben, bis sie einrastet.

Je nach Ausstattung befindet sich unter dem Fahrersitz möglicherweise ein Buchablagefach (ungefähr so groß wie die Bedienungsanleitung) anstelle des Ablagefachs.

ACHTUNG

Eine offene Schublade kann die Bedienung der Pedale behindern. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Schublade während der Fahrt immer geschlossen halten. Andernfalls können unter anderem die Schublade und herausfallende Gegenstände in den Fußraum des Fahrers gelangen und die Pedale behindern.

VORSICHT

Die Schublade darf maximal mit 1,5 kg belastet werden.

Getränkehalter

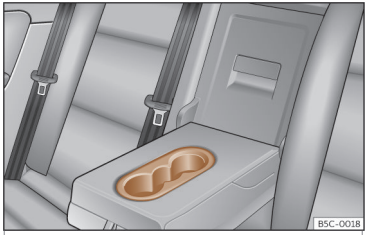


Abb. 126 In der Mittelarmlehne hinten: Getränkehalter.

Getränkeflaschenhalter befinden sich in den Ablagefächern der Fahrer- und Beifahrertür.

Vorderer Getränkehalter

In der Mittelkonsole befinden sich zwei Getränkehalter››› **Abb. 126** .

Getränkehalter in der Mittelarmlehne hinten

Verwendung: Klappen Sie die Mittelarmlehne herunter.

Wenn der Getränkehalter nicht mehr benutzt wird, Armlehne wieder nach oben klappen.

ACHTUNG

Unsachgemäße Benutzung der Getränkehalter kann Verletzungen verursachen.

- **Niemals heiße Getränke in einen Getränkehalter stellen. Während der Fahrt, bei einem plötzlichen Bremsmanöver und bei einem Unfall können heiße Getränke im Getränkehalter verschüttet werden und Verbrühungen verursachen.**
- **Dafür sorgen, dass Getränkeflaschen oder andere Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fußraum des Fahrers gelangen und somit die Pedale behindern können.**
- **Niemals schwere Becher, Lebensmittel oder andere schwere Gegenstände in dem Getränkehalter stellen. Diese schweren Objekte können bei einem Unfall durch den Innenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.**

ACHTUNG

Geschlossene Getränkeflaschen können im Fahrzeug durch Hitzeeinwirkungen explodieren und durch Frosteinwirkungen platzen.

- **Niemals geschlossene Getränkeflaschen in einem stark aufgeheizten oder stark abgekühlten Fahrzeug lassen.**

VORSICHT

Keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Verschüttete Getränke (z. B. beim Bremsen) können Schäden am Fahrzeug und an der elektrischen Anlage verursachen.

Hinweis

Die Einsätze der Getränkehalter können zum Reinigen herausgenommen werden.

Andere Ablagen

An verschiedenen Stellen im Fahrzeug finden Sie weitere Ablagen, Ablagefächer und Halter:

- Auf der Mittelkonsole.
- Im oberen Teil des Handschuhfachs. Die Beladung darf 1,2 kg nicht überschreiten.
- Im Fond des Fahrzeugs sind links und rechts von den Sitzen weitere Ablagen angebracht.

An den mittleren Türholmen und an den hinteren Haltegriffen im Dach befinden sich Kleiderhaken.

ACHTUNG

Aufgehängte Kleidungsstücke können die Sicht des Fahrers einschränken und »

dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Kleidung am Kleiderhaken immer so aufhängen, dass die Sicht des Fahrers nicht eingeschränkt ist.**
- **Kleiderhaken im Fahrzeug immer nur zum Aufhängen leichter Bekleidung benutzen. Niemals schwere, harte oder scharfkantige Gegenstände in den Taschen lassen.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags beeinträchtigt wird.**

Steckdosen

Steckdosen im Fahrzeug

Abb. 127 12-Volt-Steckdose: ① in der Armlehne vorn.

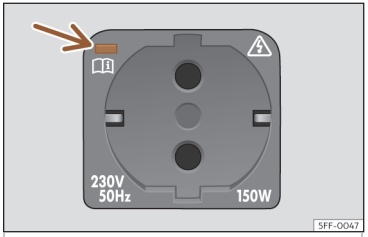


Abb. 128 Im Gepäckraum rechts: 230-Volt-Steckdose.

In der Armlehne vorne

- Die Abdeckkappe der Steckdose anheben ››› **Abb. 127**.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

USB-Steckdosen

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen. Jeder dieser Anschlüsse verfügen über eine maximale Leistung von bis zu 10,5 W.

Sie sind **nicht** für die Wiedergabe von Dateien ausgelegt.

Maximale Leistungsaufnahme

Steckdose	Maximale Leistungsaufnahme
12 Volt	120 Watt
230 Volt	150 Watt (300 Watt - max 2 Minuten)

Die 12-Volt-Steckdose kann für elektrisches Zubehör verwendet werden.

Stellen Sie sicher, dass die maximale Leistungsaufnahme, die in jeder Steckdose angezeigt wird, nicht überschritten wird. Die Leistungsaufnahme der Geräte finden Sie auf dem Typenschild.

Wenn zwei oder mehr elektrische Geräte gleichzeitig angeschlossen werden, stellen Sie sicher, dass der Gesamtverbrauch aller Geräte 190 Watt nicht überschreitet ››› ❗.

230-Volt-Steckdose

Bei laufendem Motor wird die Steckdose ››› **Abb. 128** automatisch aktiviert, sobald ein Stecker eingesteckt wird. Wenn genug Energie zur Verfügung steht, können Sie die Steckdose auch bei ausgeschaltetem Motor verwenden ››› ⚠

Elektrisches Gerät anschließen: Öffnen Sie die Abdeckung und stecken Sie den Stecker bis zum Anschlag in die Steckdose, um die integrierte Kindersicherung zu entriegeln.

Die Steckdose liefert nur Strom, wenn die Kindersicherung entriegelt ist.

LED-Anzeige an der Steckdose	
Grünes Dauerlicht:	Die Kindersicherung ist entriegelt. Die Steckdose ist betriebsbereit.
Grünes Blinklicht:	Die Zündung ist ausgeschaltet, es steht jedoch genügend Energie zur Verfügung, um die Steckdose maximal 10 Minuten lang mit Strom zu versorgen. Wenn der Stecker vor Ablauf dieser Zeit abgezogen wird, wird die Steckdose deaktiviert und kann erst wieder verwendet werden, wenn die Zündung wieder eingeschaltet wird.
Rotes Blinklicht:	Es liegt eine Störung vor, z. B. Abschaltung aufgrund von Überstrom oder Überhitzung.

Abschaltung aufgrund von Überhitzung

Wenn die Temperatur einen bestimmten Wert überschreitet, wird der Wechselrichter der 230-Volt-Steckdose automatisch ausgeschaltet. Die Abschaltung verhindert die Überhitzung, wenn der Stromverbrauch der angeschlossenen Geräte übermäßig ist oder die Umgebungstemperatur zu hoch ist. Die 230-Volt-Steckdose kann nach einer Abkühlzeit wieder verwendet werden. Ziehen Sie dazu zuerst den Stecker des angeschlossenen Geräts ab und stecken Sie es danach wieder an. Dadurch wird verhindert, dass das elektrische Gerät unabsichtlich wieder eingeschaltet wird.

⚠ ACHTUNG

Die elektrische Anlage steht unter Hochspannung!

- **Keine Flüssigkeiten in die Steckdose verschütten.**
- **Keine Adapter oder Verlängerungskabel in die 230-Volt-Steckdose stecken! Andernfalls, wird die integrierte Kindersicherung entriegelt und die Steckdose aktiviert.**
- **Keine leitenden Gegenstände (zum Beispiel Stricknadeln) in die 230-Volt-Steckdose stecken.**

⚠ ACHTUNG

Die Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Eine unsachgemäße Verwendung kann schwere Verletzungen oder sogar ein Feuer zur Folge haben. Daher dürfen Kinder nicht unbeachtet im Fahrzeug bleiben, falls sich der Schlüssel darin befindet. Verletzungsgefahr!

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

⚠ VORSICHT

- **230-Volt-Steckdose:**
  - **Keine zu schweren Geräte oder Stecker direkt an der Steckdose hängen lassen (z.B. Netzgerät).**
  - **Keine Neonlampen anschließen.**
  - **An die Steckdose nur Geräte mit gleicher Spannung anschließen.**
  - **Die integrierte Überlastabschaltung verhindert, dass sich elektrische Geräte mit hohem Anlaufstrom einschalten. In diesem Fall das Netzteil vom elektrischen Gerät trennen und nach etwa 10 Sekunden versuchen die Verbindung wiederherzustellen.**

ⓘ Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.**
- **Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, schalten Sie es sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.**
- **Ziehen Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung das an die USB-Steckdose angeschlossene Gerät heraus, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.**
- **Bei manchen Geräten kann es beim Anschluss an die 230-Volt-Steckdose aufgrund der geringeren Leistung (Wattzahl) zu Funktionsbeeinträchtigungen kommen.**

Klima

Heizen, Lüften, Kühlen

Einführung

Die 3-Zonen-**Climatronic** heizt, lüftet, kühlt und entfeuchtet den Innenraum und teilt diesen in 3 unabhängige Zonen der Klimatisierung ein (Fahrer, Beifahrer und hinterer Bereich).

Die Klimaanlage kann auf verschiedene Weisen eingeschaltet werden:

- Drücken Sie **AUTO** in der Klimazeile ››› **Abb. 129** Ⓐ
- **ODER:** Drücken Sie ❄ im Menü Klimatisierung››› **Seite 161** oder im Widget Klimatisierung.
- **ODER:** Drücken Sie ⚭ im Menü Klimatisierung››› **Seite 161** oder im Widget Klimatisierung.
- **ODER:** Gewünschte Temperatur ändern.

Die Climatronic arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Glasdach geschlossen sind.

Einige Funktionen und Registerkarten des Menüs hängen von der Ausstattung ab.

Insassenerkennung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge.

Mittels der Funktion der Insassenerkennung für die Vordersitze oder die Rücksitze wird für die nicht belegten Sitzplätze die Klimatisierung der entsprechenden Zone reduziert, um den Energieverbrauch des Fahrzeugs zu verringern.

Die Reduzierung der Klimatisierung wird wie folgt angezeigt:

- *Klimazone Insasse vorn*: in der Temperatureinstellung für den Beifahrer wird anstatt der gewählten Temperatur **ECO** angezeigt.
- *Bereich hinten:* In der Temperatureinstellung für den hinteren Bereich wird anstatt der gewählten Temperatur **ECO** angezeigt. Die Reduzierung der Klimatisierung wird auch am Bedienelement im hinteren Bereich angezeigt.

Funktion erreichter Prozentsatz der Klimatisierung

Zeigt in Prozent an, wie viel fehlt, um die gewünschte Komforttemperatur zu erreichen.

Danach wird auf dem Bildschirm 100% eingeblendet. Es gibt eine Anzeige für den Fahrerbereich und eine weitere für den Beifahrerbereich.

Staub- und Pollenfilter

Der Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz reduziert in den Fahrzeuginnenraum eindringende Verunreinigungen der Außenluft.

Der Staub- und Pollenfilter muss regelmäßig gewechselt werden, um nicht die Leistung der Klimaanlage zu beeinträchtigen.

Wenn die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nachlässt, muss der Staub- und Pollenfilter ggf. zwischen den Service-Ereignissen gewechselt werden.

⚠ ACHTUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- **Immer sicher stellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.**
- **Erst losfahren, wenn gute Sichtverhältnisse vorhanden sind.**
- **Immer sicher stellen, dass die Klimaanlage und die beheizbare Heckscheibe richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.**
- **Niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen. Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im**

Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sicht nach außen erheblich einschränken.

- Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.

⚠ ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.

ⓘ VORSICHT

- Der Austausch des Pollenfilters ist grundsätzlich von einer Fachwerkstatt durchzuführen
- Wenn der Verdacht besteht, dass die Klimaanlage beschädigt wurde, Klimaanlage ausschalten. Dadurch können Folgeschäden vermieden werden. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT Vertragshändler.

ⓘ Hinweis

- Bei ausgeschalteter Kühlanlage wird die angesaugte Außenluft nicht entfeuchtet. Um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden, empfiehlt CUPRA, die Kühlanlage (Kompressor) eingeschaltet zu lassen. Tippen Sie hierzu auf die Funktionstaste A/C. Das Symbol sollte aufleuchten.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Luftaustrittsdüsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft entweicht durch die zu diesem Zweck im Gepäckraum vorhandenen Entlüftungsschlitze. Daher dürfen diese Entlüftungsschlitze nicht durch irgendwelche Gegenstände abgedeckt werden.
- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Klimaanlage absetzt und zu Geruchsbelästigungen führt.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen.
- Wird eine besonders hohe Motorleistung gefordert, wird der Klimakompressor vorübergehend abgeschaltet.

Bedienungselemente der Climatronic

Abb. 129 Schematische Darstellung: Klimatisierungsfunktionen

Ⓐ Climabar

Feste Leiste im oberen Bereich des Bildschirms des Infotainment-Systems ››› **Abb. 129** Ⓐ, (auch wenn es deaktiviert ist), in dem die folgenden Klimatisierungsfunktionen enthalten sind:

Zeigt Zustand/Drehzahl des Gebläses. Durch Drücken gelangt man in das Menü der Klimatisierung››› **Seite 161**.

Zugriff auf das Untermenü für Sitzheizung››› **Seite 164**.

Temperatur Wenn Sie den Fingers von links nach rechts oder umgekehrt über die Zahlen bewegen, wird die gewünschte Temperatur eingestellt. Durch Drücken auf die gleichen Zahlen gelangen Sie ins Untermenü der Temperatureinstellung.

ODER: über die taktilen Bereiche ① und ② (blau/rot) kann die Temperatur der Klimaanlage eingestellt werden ››› **Abb. 129**.

Umluftbetrieb ein- und ausschalten ››› **Seite 164**.

Untermenü der Temperatureinstellung

Untermenü mit folgenden Funktionen:

⊕ / ⊖ Antippen, um die gewünschte Temperatur für die Fahrer- oder die Beifahrerseite einzustellen. Die Einstellung kann auch über den Touch-Regler erfolgen.

SYNC Temperatureinstellungen der Fahrerseite für alle Zonen übernehmen.

Menü Klimatisierung

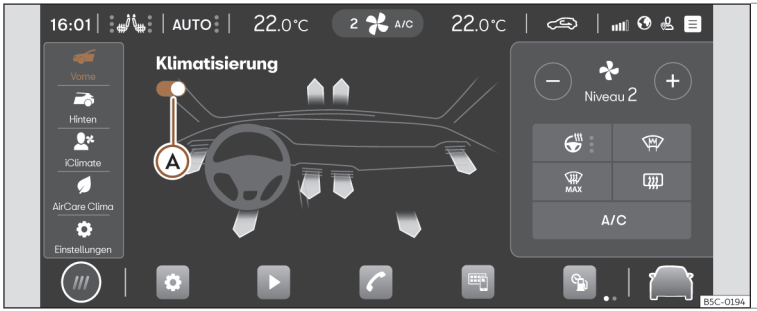


Abb. 130 Schematische Darstellung: Menü Klimatisierung.

Im Menü Klimatisierung befinden sich folgende Untermenüs je nach Ausstattung:

Untermenü Vorne

Untermenü für die Klimatisierung des vorderen Bereichs mit folgenden Funktionen:

Climatronic ein- und ausschalten ››› **Abb. 130** Ⓐ.

Luftaustrittsdüsen Durch Tippen auf den gewünschten Pfeil wird die Luftverteilung zu einem oder mehreren der folgenden Bereiche geleitet: Füße, Oberkörper oder Windschutzscheibe. Die durch die Pfeile dargestellte Farbe gibt nicht die Temperatur des Luftaustritts an, sondern die gewünschte Temperatur in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen.

Manuelle Einstellung der Gebläsedrehzahl durch Drücken auf ⊕ oder ⊖.

Lenkradheizung einschalten, Heizstufe ändern oder Lenkradheizung ausschalten Ebenso werden der Zustand der Lenkradheizung (ein/aus) und die Heizstufe angezeigt.

Das Ein- und Ausschalten der Lenkradheizung und die Einstellung der Heizstufen sind auch über das Multifunktionslenkrad möglich››› **Seite 166** .

MAX Die Defrostfunktion der Climatronic entfernt Eis und Kondensation von der Windschutzscheibe. Die Luft wird entfeuchtet und das Gebläse auf eine höhere Stufe eingestellt.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Klimatisierung für die Rücksitze deaktiviert.

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus. Sie sollte abgeschaltet werden, sobald die Scheibe wieder klar ist. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Um die Batterie nicht unnötig zu belasten, kann die Heckscheibenheizung automatisch vorübergehend abgeschaltet werden, bis die normalen »

Betriebsbedingungen wiederhergestellt sind.

A/C Kühlsystem und Antibeschlagsystem ein- und ausschalten

AUTO Im Modus **AUTO** bleibt die ausgewählte Temperatur konstant. Die Gebläsedrehzahl und Luftverteilung werden automatisch reguliert. Der Modus **AUTO** wird in dem Moment deaktiviert, in dem die Gebläsedrehzahl und/oder die Luftverteilung manuell geändert werden.

Die Gebläsedrehzahl im Modus **AUTO** kann in Klimaprofile (*schwach*, *mittel* oder *stark*) durch aufeinander folgendes Drücken der Funktionstaste **AUTO** eingestellt werden. Die Einstellung der Klimaprofile kann auch im Untermenü Einstellungen erfolgen.

Untermenü Hinten

Untermenü für die Klimatisierung des hinteren Bereichs mit folgenden Funktionen:

Climatronic ein- und ausschalten.

Mit beleuchtetem Symbol kann die Temperatur vom hinteren Bereich aus nicht eingestellt werden.

⊕ / ⊖ Antippen, um die Temperatur für die hinteren Sitzplätze einzustellen.

Untermenü iClimate

Untermenü mit verschiedenen intelligenten und/oder automatischen Funktionen:

Hände wärmen: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Lenkradbereich zu erwärmen.

Füße kühlen: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Fußbereich abzukühlen.

Scheibe von Beschlag befreien: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um die Scheibe von Beschlag zu befreien.

Füße wärmen: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Fußbereich zu erwärmen.

Fresh Air: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Innenraum zu lüften.

Sofort Kühlen: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Innenraum zu kühlen.

Untermenü AirCare Clima

Die Klimaanlage enthält einen Filter, der das Eindringen allergener Verunreinigungen reduzieren kann.

Bei aktivierter Funktion Air Care ist der Umluftbetrieb eingeschaltet und wird automatisch und kontinuierlich geregelt, solange keine Gefahr eines Beschlagens erkannt wird.

- Durch Drücken auf wird die Funktion AirCare aktiviert oder deaktiviert.
- Durch Drücken auf **i** erhält man Informationen über die Funktion des AirCare-Systems.

Untermenü Einstellungen

Untermenü mit folgenden Einstellungen:

- Automatischer Umluftbetrieb: zum Ein- und Ausschalten des automatischen Umluftbetriebs››› **Seite 164** .
- Klimaprofile: Zum Einstellen der Gebläsedrehzahl (*schwach*, *mittel* oder *stark*) während des Betriebs im Modus **AUTO**.
- Smart Heated Seats: Durch Tippen auf wird die Funktion der intelligenten Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer aktiviert/deaktiviert››› **Seite 164** .

Betriebshinweise für Klimaanlage

Die Kühlanlage für den Fahrzeuginnenraum funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

Wirtschaftliche Nutzung der Klimaanlage

Bei eingeschalteter Klimaanlage verbraucht der Klimakompressor Motorleistung, was sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Glasdach geschlossen sind. Wenn jedoch der Innenraum bei stehendem Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt ist, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster und des Glasdachs den Abkühlvorgang beschleunigen.

Ändern der Temperatureinheit (Climatronic)

Das Umschalten der Temperaturanzeige von Celsius auf Fahrenheit im Display des Infotainment-Systems wird über die Funktionsfläche **Einstellungen > Einheiten** durchgeführt.

Kühlanlage lässt sich nicht einschalten

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist durchgebrannt.
- Die Umgebungstemperatur ist kälter als etwa +3°C (+38°F).
- Der Klimakompressor der Kühlanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Besonderheiten

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Hinweis

Aufgrund von Restfeuchte in der Klimaanlage kann nach dem Starten des Motors die Frontscheibe beschlagen. Defrostfunktion einschalten, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien.

Bedienelemente hinten

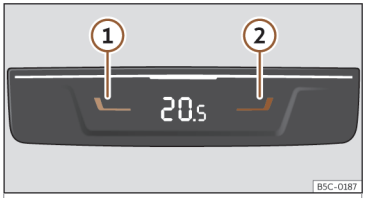


Abb. 131 In der Mittelkonsole hinten: Bedienelemente für die Rücksitze.

Temperatur

- Drücken Sie die Tasten ① und ② ››› **Abb. 131**, um die Temperatur für die hinteren Sitzplätze einzustellen.

Luftaustrittsdüsen

Damit eine ausreichende Heizleistung, Kühlung und Luftzufuhr im Fahrzeuginnenraum erreicht wird, sollten die Luftaustrittsdüsen geöffnet bleiben.

- Zum Schließen der Luftaustrittsdüsen der linken Seite bewegen Sie den Griff der entsprechenden Düse ganz nach rechts. Zum Schließen der Luftaustrittsdüsen der rechten Seite bewegen Sie den Griff der entsprechenden Düse ganz nach links. »

• Mit dem Griff im Lüftungsgitter die Ausströmrichtung einstellen.

Weitere, nicht einstellbare Luftaustrittsdüsen befinden sich in der Instrumententafel, den Fußräumen sowie im hinteren Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Hinweis

Keine Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen platzieren, weil sie durch die Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

Umluft

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

Bei sehr heißen Außentemperaturen sollte kurzzeitig der manuelle Umluftbetrieb gewählt werden, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Aus Sicherheitsgründen schaltet der Umluftbetrieb aus, wenn MAX gedrückt wird.

Manuellen Umluftbetrieb ein- und ausschalten

• Drücken Sie die Taste, um den manuellen Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten.

Automatischer Umluftbetrieb der Climatronic

Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb gelangt Frischluft in den Innenraum. Wenn das System eine erhöhte Schadstoffkonzentration in der Außenluft erkennt, schaltet der Umluftbetrieb automatisch ein. Sobald der Schadstoffgehalt wieder im Normalbereich ist, schaltet der Umluftbetrieb aus.

Unangenehme Gerüche kann das System nicht erkennen.

• Die Aktivierung/Deaktivierung des automatischen Umluftbetriebs erfolgt im Menü Einstellungen der Klimaanlage. Es wird ein **A** zusammen mit dem Symbol für Umluft der Klimazeile eingeblendet und angezeigt, dass die Funktion aktiviert ist››› **Seite 160**

Heizung der Vordersitze

Bei eingeschalteter Zündung können die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze elektrisch beheizt werden.

Sitzheizung bedienen

Durch Antippen des Symbols der Klimazeile››› **Abb. 129** Ⓐ wird das Menü der Sitzheizung geöffnet.

• Tippen Sie auf die Funktionsfläche des linken oder rechten Sitzes, um die Sitzheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten.

• Tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche des linken oder rechten Sitzes bis die gewünschte Stufe eingestellt ist.

• Zum Ausschalten der Sitzheizung tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche des entsprechenden Sitzes, bis keine LED mehr aufleuchtet.

• Die Heizstufe der Sitzheizung kann auch durch Tippen mit **zwei** Fingern auf die Touchslider››› **Abb. 129** ① oder ② (linker oder rechter Sitz) eingestellt werden.

Wenn die Zündung innerhalb von etwa 10 Minuten wieder eingeschaltet wird, wird für den Fahrersitz die letzte eingestellte Heizstufe automatisch aktiviert.

Smart Heated Seats

Es handelt sich um eine intelligente Funktion, die zur Erhöhung des Komforts automatisch die Sitzheizung für den Fahrer- und den Beifahrersitz reguliert.

Um auf die Funktion Smart Heated Seats zuzugreifen, ist es erforderlich, zuvor den CUPRA CONNECT Dienst Personalisierung zu aktivieren››› **Seite 185**.

Die Funktion Smart Heated Seats benötigt eine gewisse Zeit, um die Nutzungsgewohnheiten zu lernen. Der Beginn des

Lernprozesses wird auf dem Bildschirm des Infotainments angezeigt. Während des Prozesses wird auch der Fortschritt (Lernt) bis zur Vervollständigung (AUTO) angezeigt.

Nach Abschluss des Lernprozesses erfolgt das Einschalten und die Regelung der Heizstufe automatisch.

Wenn das System bei der automatischen Regelung nicht die gewünschte Temperaturstufe bereitstellt, kann die Sitzheizung manuell eingestellt werden und die Funktion wird optimiert (Optimierung). Der Optimierungsprozess wird im Untermenü für Sitze am Bildschirm des Infotainments angezeigt.

Zum Zurücksetzen des Prozesses und Neustart der Lernzeit öffnen Sie das Untermenü **Einstellungen > Fahrer- / Beifahrerprofil zurücksetzen**.

Wann sollte die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden?

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, sollte die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden:

- Sitz ist frei.
- Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Sitzfläche ist feucht oder nass.
- Außentemperatur oder Innenraumtemperatur ist wärmer als +25°C (77°F).

⚠ ACHTUNG

Personen die aufgrund von Medikamenten, Paralyse oder chronischen Krankheiten (wie Diabetes) keinen Schmerz oder Wärme wahrnehmen oder eine eingeschränkte Wahrnehmung haben oder Kinder können Verbrennungen am Rücken, des Pos oder der Beine erleiden, wenn sie die Sitzheizung verwenden.

- **Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.**
- **Sollte eine Störung mit der Temperaturregulierung der Vorrichtung auftreten, suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.**

⚠ ACHTUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffes kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- **Darauf achten, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor die Sitzheizung benutzt wird.**
- **Nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz setzen.**
- **Keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ablegen.**
- **Keine Flüssigkeiten auf dem Sitz verschütten.**

ⓘ VORSICHT

- **Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, nicht auf den Sitzen knien oder Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.**
- **Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und Isoliermaterialien (z. B. ein Sitzbezug für Kinder) können die Sitzheizung beschädigen.**
- **Bei Auftreten eines Geruchs die Sitzheizung unverzüglich abschalten und zur Überprüfung zu einer Fachwerkstatt bringen.**

Umwelthinweis

Sitzheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Hinweis

Für die Funktion Smart Heated Seats ist Folgendes zu beachten:

- **Das System kann den Lernprozess zurücksetzen, wenn dieser nicht zufriedenstellend war.**
- **Für jeden registrierten Nutzer ist ein eigener Lernprozess für den Fahrersitz erforderlich.**
- **Der Lernprozess für den Beifahrersitz ist unabhängig vom registrierten Nutzer aktiv.**

»

• Bei Hybridfahrzeugen kann die Nutzung der Funktion der erweiterten Standklimatisierung die Lernzeit der Funktion beeinträchtigen.

Lenkradheizung

Die Lenkradheizung funktioniert nur mit eingeschaltetem Motor.

Stufen der Lenkradheizung

Die ausgewählte Heizstufe der Lenkradheizung wird im Display des Kombi-Instruments und im Klimamenü angezeigt.

Die Steuerung der Stufen erfolgt über die Taste am Multifunktionslenkrad:

• *Kurz drücken (weniger als 1 Sekunde):* die Heizung schaltet auf höchster Stufe ein. Drücken Sie mehrmals die Taste am Lenkrad bis die gewünschte Stufe eingestellt ist. Zum Ausschalten der Lenkradheizung drücken Sie mehrmals die Taste am Lenkrad, bis auf dem Kombi-Instrument das Symbol **OFF** der Lenkradheizung aufleuchtet.

• *Lang drücken (mehr als 1 Sekunde):* die Heizung wird direkt von der Stufe aus ausgeschaltet, die gerade in Betrieb ist. Wenn die Taste am Lenkrad erneut lang gedrückt wird, wird die Heizung direkt auf der zuletzt gespeicherten Stufe vor dem Ausschalten eingeschaltet.

Die Heizstufenkontrolle kann auch über das Menü Klimatisierung im Infotainment-System durchgeführt werden:

• Funktionsfläche Lenkradheizung antippen. Die Heizung wird auf der höchsten Stufe eingeschaltet.

• Um die gewünschte Heizstufe einzustellen, tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche.

• Um die Lenkradheizung auszuschalten, tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche, bis keine LED mehr aufleuchtet.

Automatische Abschaltung

Die Lenkradheizung schaltet automatisch aus, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

• Die Leistungsaufnahme ist zu hoch.

• Das System der Lenkradheizung ist defekt.

• Die Zündung wird ausgeschaltet.

Standlüftung

Mit der Funktion der Standlüftung kann der Innenraum des Fahrzeugs im Frühling/Sommer belüftet werden.

Die für die Standlüftung erforderliche Energie wird über die 12-V-Batterie des Fahrzeugs bereitgestellt.

Die Funktion der Belüftung wird über die mobile App CUPRA CONNECT oder das Webportal MyCUPRA gesteuert.

Anschluss der Standlüftung

Die Funktion kann wie folgt eingeschaltet werden:

• Über die Sofort-Ein-/Ausschalttaste in der App oder dem Webportal MyCUPRA wird die Funktion der Standlüftung umgehend eingeschaltet.

• Über die Programmierung einer Abfahrtszeit.

Falls der Ladezustand der 12-V-Batterie zu niedrig ist, schaltet sich die Standlüftung nicht ein.

Ausschalten der Standlüftung

Das Ausschalten der Standlüftung erfolgt in folgenden Situationen:

• Wenn die vom Benutzer in der App oder im Webportal MyCUPRA eingestellte Betriebsdauer für den Sofort-Ein-/Ausschaltmodus abgelaufen ist.

• Über die Sofort-Ein-/Ausschalttaste in der App oder dem Webportal MyCUPRA wird die Funktion der Standlüftung umgehend ausgeschaltet.

• Wenn die programmierte Abfahrtszeit erreicht ist.

Die maximale Betriebsdauer der Standlüftung beträgt 60 Min.

Programmierung von Abfahrt/Fahrtantritt

Die Aktivierung der Standlüftung für eine programmierte Uhrzeit ist nur gültig für einen einzigen Lüftungsvorgang. Die Abfahrtszeit muss für jeden Lüftungsvorgang neu programmiert werden.

Vor Programmierung der Abfahrtszeit muss überprüft werden, ob Datum und Uhrzeit des Fahrzeugs korrekt eingestellt sind.

Mit der Programmierung der Abfahrtszeit berechnet das Fahrzeug automatisch, abhängig von den Umgebungsbedingungen, die notwendige Betriebszeit der Standlüftung.

VORSICHT

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und andere Gegenstände können durch den austretenden Luftstrom beschädigt werden.

- **Stellen Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor die Lüftungskanäle.**

Hinweis

Wenn die Standlüftung mehrmals über einen längeren Zeitraum funktioniert, sinkt der 12-V-Batteriestand. Es wird empfohlen, eine längere Fahrt zu unternehmen, um den Batteriestand wiederherzustellen.

Standheizung (Zusatzheizung)

Einleitung zum Thema

Die Standheizung wird mit dem Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank versorgt und kann sowohl während der Fahrt als auch bei Stillstand genutzt werden.

Die Standheizung kann über die mobile App CUPRA CONNECT, das Webportal MyCUPRA oder mit der Funkfernbedienung gesteuert werden.

Im Winter ist es möglich, vor dem Fahrtantritt mit der eingeschalteten Standheizung eventuell vereiste Windschutzscheiben von Schnee und Eis zu befreien (bei dünner Eisschicht).

Bei hohen Außentemperaturen kann der Innenraum auch bei abgeschaltetem Motor mithilfe der Standheizung gelüftet werden.

Die maximale Betriebsdauer der Zusatzheizung beträgt 60 Min.

⚠ ACHTUNG

Die Abgase der Standheizung enthalten unter anderem das geruchs- und farblose giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

- **Die Standheizung niemals in geschlossenen oder unbelüfteten Räumen in einschalten oder laufen lassen.**
- **Die Standheizung niemals so programmieren, dass sie in geschlossenen oder unbelüfteten Räumen einschaltet und läuft.**

⚠ ACHTUNG

Die Bauteile der Standheizung erhitzen sich sehr stark und könnten einen Brand verursachen.

- **Das Fahrzeug so abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, wie z.B. trockenes Gras.**

ⓘ VORSICHT

Keine Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen platzieren. Die aus den Düsen austretende Luft kann Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände beschädigen oder unbrauchbar machen.

Standheizung einschalten und ausschalten

Anschluss

Die Standheizung kann wie folgt eingeschaltet werden:

- Drücken Sie die Sofort-Ein/Aus-Taste in der App oder im Webportal MyCUPRA.
- Drücken Sie die Sofort-Ein/Aus-Taste im Infotainment-System (bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor).
- Drücken Sie die Taste auf der Funkfernbedienung››› **Seite 169**.
- Automatisch durch Programmieren einer Abfahrtszeit im Menü Standheizung im Infotainment-System, in der App oder im Webportal MyCUPRA››› **Seite 170**.

Deaktivierung

Die Standheizung kann wie folgt ausgeschaltet werden:

- Die Funktion der Zusatzheizung kann über die Sofort-Ein/Aus-Taste in der App oder im Webportal MyCUPRA unverzüglich ausgeschaltet werden.
- Tippen Sie das Symbol der Sofortklimatisierung im Infotainment-System an (bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor).
- Drücken Sie die Taste **OFF** der Funkfernbedienung››› **Seite 169**.

• Automatisch durch Erreichen der programmierten Abfahrtzeit oder nach Ablauf der eingestellten Betriebsdauer.

• Automatisch durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte (Kraftstoffanzeige) »» Seite 337.

• Automatisch wenn der Ladestand der 12-V-Batterie zu stark abfällt »» Seite 356.

Besonderheit

Nach dem Ausschalten funktioniert die Standheizung noch kurz weiter, um den Kraftstoff zu verbrennen, der sich noch im System befindet und um die Abgase auszuleiten.

Funkfernbedienung

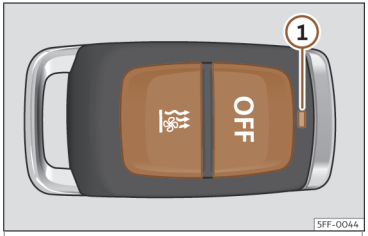


Abb. 132 Standheizung: Funkfernbedienung.

Abb. 132

Standheizung einschalten

OFF Standheizung ausschalten

① Kontrollleuchte

Wenn die Tasten der Fernbedienung unnötig gedrückt werden, kann die Standheizung aus Versehen eingeschaltet werden, auch wenn man sich außerhalb der Reichweite befindet oder wenn die Kontrollleuchte blinkt.

Zum Ein- oder Ausschalten der Standheizung muss die Taste gedrückt werden (ca. 1 Sekunde lang).

Kontrollleuchte in der Funkfernbedienung

Durch Betätigung der Tasten gibt die Kontrollleuchte der Funkfernbedienung ① dem Benutzer folgende Informationen aus:

Leuchtet etwa zwei Sekunden.

• *Grün:* Die Standheizung wurde mit der Taste eingeschaltet.

• *Rot:* Die Standheizung wurde mit der Taste OFF ausgeschaltet.

Blinkt langsam etwa 2 Sekunden lang

• *Grün:* Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen. Die Fernbedienung befindet sich außerhalb der Reichweite. Abstand zum Fahrzeug reduzieren.

• *Rot:* Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen. Die Fernbedienung befindet sich außerhalb der Reichweite. Abstand zum Fahrzeug reduzieren.

Blinkt schnell etwa 2 Sekunden lang

• *Grün:* Die Standheizung ist blockiert. Mögliche Ursachen: Der Kraftstoffbehälter ist fast leer, die Fahrzeugbatteriespannung (12V) ist zu niedrig oder es liegt eine Störung vor.

Leuchtet etwa zwei Sekunden.

• *Orange (danach grün bzw. rot):* Die Batterie der Fernbedienung ist fast entladen. Das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber trotzdem empfangen.

• *Orange (blinkt danach grün bzw. rot):* Die Batterie der Fernbedienung ist fast entladen. Das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

Blinkt etwa fünf Sekunden

• *Orange:* Die Batterie der Fernbedienung ist entladen. Das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

Batterie der Funkfernbedienung wechseln

Wenn beim Drücken der Tasten die Kontrollleuchte der Funkfernbedienung ① ca. 5 Sekunden lang orange blinkt oder nicht aufleuchtet, muss die Batterie der Fernbedienung ausgetauscht werden. »

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite der Funkfernbedienung unter einer Abdeckung.

- Zum Öffnen der Abdeckung heben Sie diese leicht an und ziehen Sie sie nach unten ab.
- Batterie entnehmen.
- Neue Batterie einsetzen. Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität und benutzen Sie Batterien in gleicher Ausführung ››› !.
- Setzen Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie die Nasen am oberen Teil einsetzen und den unteren Teil andrücken.

Reichweite

Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Die Reichweite der Funk-Fernbedienung beträgt bei vollen Batterien einige hundert Meter. Hindernisse zwischen Funk-Fernbedienung und Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse sowie eine schwächer werdende Batterie verringern erheblich die Restreichweite.

⚠ ACHTUNG

Das Verschlucken von Knopfzellenbatterien mit einem Durchmesser von 20 mm oder jeder anderen Knopfzelle kann in kurzer Zeit sehr schwere Verletzungen verursachen und sogar zum Tod führen.

- **Bewahren Sie daher batteriebetriebene Funkfernbedienungen, Schlüsselringe mit Batterien sowie Ersatzbatterien, dazu gehören auch Knopfzellenbatterien und andere Batterien mit einem Durchmesser über 20 mm, außerhalb der Reichweite von Kindern auf.**
- **Besteht der Verdacht, dass jemand eine Batterie verschluckt haben könnte, suchen Sie unverzüglichen einen Arzt auf.**

ⓘ VORSICHT

- **In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile. Vermeiden Sie daher den Kontakt mit Wasser oder direkter Sonneneinstrahlung sowie Schläge.**
- **Durch die Verwendung ungeeigneter Batterien kann die Funk-Fernbedienung beschädigt werden. Die entladene Batterien ist daher nur durch eine neue Batterie gleicher Spannung, Baugröße und Spezifikation zu ersetzen.**

❀ Umwelthinweis

- **Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.**
- **Die Batterie in der Funk-Fernbedienung kann Perchlorat enthalten. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen zur Entsorgung.**
- **Achten Sie darauf, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt wird, damit es zu keiner unbeabsichtigten Einschaltung der Standheizung kommt.**

Die Standheizung programmieren

Die Aktivierung der Standheizung für eine programmierte Uhrzeit gilt nur für einen einzigen Klimatisierungsvorgang. Die Abfahrtszeit muss für jeden Klimatisierungsvorgang neu programmiert werden.

Vor Programmierung der Abfahrtszeit muss überprüft werden, ob Datum und Uhrzeit des Fahrzeugs korrekt eingestellt sind.

Mit der Programmierung der Abfahrtszeit berechnet das Fahrzeug automatisch, abhängig von den Umgebungsbedingungen, die notwendige Betriebszeit.

⚠ ACHTUNG

Die Standheizung niemals so programmieren, dass sie in geschlossenen oder unbelüfteten Räumen einschaltet und läuft. Die Abgase der Standheizung enthalten unter anderem das geruchs- und farblose giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

Betriebshinweise

Das Abgassystem der Standheizung, das sich unter dem Fahrzeug befindet, darf nicht durch Schnee, Matsch oder andere Gegenstände blockiert oder verstopft sein. Die Abgase müssen ungehindert austreten können. Die bei laufender Standheizung entstehenden Abgase entweichen durch ein Abgasrohr, das an der Fahrzeugunterseite angebracht ist.

Beim Aufheizen des Fahrzeuginnenraums wird die warme Luft in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur erst auf die Frontscheibe, danach über die Luftaustrittsdüse in den Fahrzeuginnenraum gelenkt. Wenn die Düsen z.B. auf die Seitenfenster gerichtet werden, kann das die Luftverteilung beeinflussen.

Fälle, in denen die Standheizung nicht einschaltet

- Die Standheizung benötigt etwa so viel Strom wie das Abblendlicht. Wenn der Ladezustand der 12-V-Batterie zu stark fällt, schaltet die Standheizung entweder automatisch ab oder gar nicht erst ein. So vermeiden Sie Probleme beim Starten des Fahrzeugmotors.
- Bei jeder Einschaltung muss die Heizung aktiviert werden. So muss auch die Ausschaltzeit jedes Mal neu aktiviert werden.
- Die Kontrollleuchte (Kraftstoffanzeige) leuchtet auf.

Hinweis

• Die eingeschaltete Standheizung kann normale Betriebsgeräusche verursachen.

• Bei erhöhter Luftfeuchte und niedriger Umgebungstemperatur kann bei laufender Standheizung Kondenswasser aus dem Heizungs- und Lüftungssystem verdunsten. In diesem Fall kann Wasserdampf unter dem Fahrzeug austreten. Dies bedeutet nicht, dass ein Schaden am Fahrzeug vorliegt.

• Wenn das Fahrzeug geneigt ist, also z.B. an einer Steigung geparkt wurde, kann es sein, dass die Funktion der Standheizung durch die somit niedrigere Tankfüllung (kurz über dem Reservestand) beeinträchtigt wird.

• Wenn die Standheizung häufig über längere Zeit in Betrieb ist, entlädt sich die 12-V-Batterie. Um die Batterie wieder aufzuladen, muss das Fahrzeug von Zeit zu Zeit einige Kilometer zurücklegen. Zur Orientierung: Die Fahrzeit muss in etwa der Laufzeit der Standheizung entsprechen.

• Bei Temperaturen unter +5°C (+41°F) schaltet die Standheizung möglicherweise automatisch beim Starten des Motors ein. Nach einer Weile schaltet die Standheizung dann wieder ab.

Standklimatisierung

Einführung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge.

Mit der Standklimatisierung kann der Fahrzeuginnenraum bei stehenden Fahrzeug gekühlt, belüftet oder beheizt werden. Auch kann die Frontscheibe von Eis, Beschlag und einer dünnen Schneedecke befreit werden. Die Standklimatisierung wird über die Steckdose oder die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs versorgt.

Die Standklimatisierung kann im Infotainment-System über das Menü **Batterie-Manager**, über die mobile App CUPRA CONNECT und im Webportal MyCUPRA programmiert und gesteuert werden.

VORSICHT

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

• Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.

Hinweis

Wenn die Standklimatisierung ohne angeschlossenes Ladekabel betrieben wird, »

reduziert sich die Reichweite des Fahrzeugs. Bei extremen Außentemperaturen kann die Heiz- oder Kühlleistung der Standklimatisierung nicht ausreichend sein, um die eingestellte gewünschte Temperatur zu erreichen.

Bedienung der Standklimatisierung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge.

Betrieb der Standklimatisierung bei nicht gestecktem Ladestecker

Die Standklimatisierung kann ohne angeschlossenen Ladestecker betrieben werden. Bei nicht gestecktem Ladestecker wird die Standklimatisierung mit der Hochvoltbatterie betrieben.

- Rufen Sie das Menü **Batterie-Manager** auf.
- Wählen Sie das Menü Einstellungen.
- Schalten Sie die Funktion **Bei Bedarf, Versorgung über Hochvoltbatterie aktivieren** ein.

Die Standklimatisierung kann nur mit einer ausreichend geladenen Hochvoltbatterie betrieben werden.

Gewünschte Temperatur einstellen

- Die Einstellung der gewünschten Temperatur für die Standklimatisierung erfolgt im Menü **Batterie-Manager** des Infotainment-Systems mittels ⊕ oder ⊖.

Standklimatisierung einschalten

Die Standklimatisierung kann wie folgt eingeschaltet werden:

- Drücken Sie die Sofort-Ein/Aus-Taste in der mobilen App oder im Webportal MyCUPRA.
- Symbol der Sofortklimatisierung im Infotainment-System antippen (bei stehendem Fahrzeug). Während der Sofortklimatisierung wird das Fahrzeug maximal 30 Minuten klimatisiert.
- Automatisch durch Programmieren einer Abfahrtszeit in der mobilen App, im Webportal MyCUPRA oder im Infotainment-System über das Menü **Batterie-Manager**››› **Seite 172**.

Standklimatisierung ausschalten

Die Standklimatisierung kann wie folgt ausgeschaltet werden:

- Drücken Sie die Sofort-Ein/Aus-Taste in der mobilen App oder im Webportal MyCUPRA.
- Tippen Sie das Symbol der Sofortklimatisierung im Infotainment-System an (bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor). Das Ausschalten ist nur möglich, wenn die Standklimatisierung mit besagter Taste eingeschaltet wurde.
- Drücken Sie die Aus-Taste für Klima im Menü Klima im Infotainment-System (bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor).
- Automatisch, einige Minuten nach der programmierten Abfahrtszeit.
- Automatisch, wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie zu stark abgesunken ist.

Hinweis

- **Bei eingeschalteter Standklimatisierung sind Betriebsgeräusche zu hören.**
- **Bei erhöhter Luftfeuchte und niedriger Umgebungstemperatur kann bei laufender Standklimatisierung Kondenswasser aus dem Klimatisierungssystem verdunsten. In diesem Fall kann Wasserdampf unter dem Fahrzeug austreten. Dies bedeutet nicht, dass ein Schaden am Fahrzeug vorliegt.**

Standklimatisierung programmieren

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge.

Die Standklimatisierung kann im Infotainment-System zur geplanten Abfahrtszeit

programmiert werden. Es kann die gewünschte Innenraumtemperatur für die geplante Abfahrtszeit programmiert werden.

Je nach gewünschter Temperatur, berechnet das Fahrzeug den Zeitpunkt, zu dem sich die Standklimatisierung einschaltet, um die gewünschte Temperatur bei Abfahrtszeit zu erreichen.

Klimatisierung des Fahrzeuges vor Abfahrt

- Rufen Sie das Menü **Batterie-Manager** auf.
- Bestimmen Sie die geplante Abfahrtszeit.
- Schalten Sie, je nach Bedarf, die Funktionen **Klimatisierung** und **Laden** ein.

Wenn die beiden Funktionen **Klimatisierung** und **Laden** gleichzeitig eingeschaltet sind, wird zuerst die Hochvoltbatterie geladen und dann das Fahrzeug klimatisiert. Die Abfahrtszeit kann nur aktiviert werden, wenn eine der beiden Funktionen aktiviert wurde.

Bei gestecktem Ladestecker beginnt die Klimatisierung des Fahrzeugs 30 Minuten vor der geplanten Abfahrtszeit. Wenn nach Ablauf der geplanten Abfahrtzeit keine Fahrbereitschaft hergestellt wird, wird das Fahrzeug weitere 15 Minuten klimatisiert.

Ist der Ladestecker nicht angeschlossen, reduziert sich die Laufzeit der Klimatisierung auf 10 Minuten. Die Verlängerung der Laufzeit bei nicht fahrbereitem Fahrzeug beträgt 5 Minuten.

Die Standklimatisierung schaltet sich automatisch ab.

Erweiterte Standklimatisierung

Im **Batterie-Manager**-Menü gibt es die Möglichkeit, die erweiterte Klimatisierung hinzuzufügen, mit der, wenn das Fahrzeug entweder über eine Sofortklimatisierung oder über eine programmierte Abfahrt klimatisiert wird, die Komfortverbraucher, wie z. B. die Sitzheizung, die Lenkradheizung oder die Heckscheibenheizung, automatisch vor der Abfahrtszeit eingeschaltet werden können, wenn Climatronic dies für notwendig hält (bei Kälte).

Die Komfortverbraucher sind ausstattungsabhängig.

- Rufen Sie das Menü **Batterie-Manager** auf.
- Tippen Sie auf das Symbol der Sitze, deren Komfortverbraucher zusätzlich zu der Standklimatisierung eingeschaltet sein sollen. Das Symbol für Fahrersitz bleibt standardmäßig immer aktiviert (das Symbol für Fahrersitz schließt die Komfortverbraucher, die Sitzheizung und die Lenkradheizung ein).
- Aktivieren Sie die Funktion **Automatische Heckscheibenheizung**, um die Heckscheibenheizung vor der Abfahrt einzuschalten.

Die maximale Laufzeit der Komfortverbraucher vor Abfahrt beträgt etwa 10 Minuten.

Sofortige Aktivierung der Heckscheibenheizung

Über die mobile App CUPRA CONNECT oder das Webportal MyCUPRA kann die Heckscheibenheizung unabhängig davon aktiviert werden, ob die Standklimatisierung aktiviert ist oder nicht.

Klimatisierung des Fahrzeugs beim Entriegeln des Fahrzeugs (mit der Öffnung der Tür)

- Rufen Sie das Menü **Batterie-Manager** auf.
- Wählen Sie Einstellungen.
- Aktivieren Sie die Funktion **Beim Entriegeln des Fahrzeugs**.

Die Klimatisierung des Fahrzeugs beginnt in dem Moment, in dem Sie es entriegeln.

Programmierung prüfen

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, werden der als nächstes eingestellte Timer und die konfigurierten Funktionen im Infotainment-System angezeigt.

Infotainment

Einführung

Erste Schritte

Einleitung zum Thema

Die Funktionen und Einstellungen am Infotainment sind länder- und ausstattungsabhängig.

Vor der ersten Benutzung

Beachten Sie vor der ersten Benutzung die folgenden Punkte, um die angebotenen Funktionen und Einstellungen optimal nutzen zu können:

- Beachten Sie die grundlegenden Sicherheitshinweise››› Seite 174.
- Setzen Sie Infotainment auf Werkseinstellungen zurück.
- Suchen und speichern Sie die Lieblingsradiosender auf den Stationstasten, um diese schnell einstellen zu können.
- Verwenden Sie nur geeignete Audioquellen und Datenträger.
- Koppeln Sie ein Mobiltelefon, um die Telefonsteuerung über das Infotainment-System nutzen zu können.
- Verwenden Sie aktuelle Karten für die Navigation.
- Registrieren Sie sich in CUPRA CONNECT, um die entsprechenden Dienste auszuführen.

Aktuelle Dokumentation im Anhang

Berücksichtigen Sie für die Verwendung von Infotainment und seinen Komponenten zusammen mit dieser Bedienungsanleitung die folgenden Unterlagen:

- Ergänzungen im Bordbuch Ihres Fahrzeugs.
- Bedienungsanleitung des Mobiltelefons oder der Audioquellen.
- Bedienungsanleitung der Datenträger und externe Player.
- Handbücher für Infotainment-Zubehör, das später eingebaut wurde oder zusätzlich verwendet wurde.
- Beschreibung der Dienste beim Ausführen von CUPRA CONNECT-Diensten.

Sicherheitshinweise

Einige Funktionsbereiche können Links zu Webseiten Dritter enthalten. CUPRA ist nicht Inhaber der Websites Dritter, auf die über die Links zugegriffen werden kann, und übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt.

Einige Funktionsbereiche können externe Informationen von Drittanbietern enthalten. CUPRA übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen oder für die Nichtverletzung von Rechten Dritter.

Radiosender und Besitzer von Datenträgern und Audioquellen sind für die von ihnen übermittelten Informationen verantwortlich.

Bitte beachten Sie, dass auf Parkplätzen, in Tunneln, hohen Gebäuden, Bergen oder aufgrund des Betriebs anderer elektrischer Geräte wie zum Beispiel Ladegeräten der Empfang des Radiosignals ebenfalls gestört werden kann.

Folien oder Aufkleber mit Metallschichten auf der Antenne und auf den Fensterscheiben können den Radioempfang stören.

⚠ ACHTUNG

Der Zentralrechner des Infotainments ist mit den im Fahrzeug eingebauten Steuergeräten verbunden. Daher besteht ernsthafte Unfall- und Verletzungsgefahr, wenn der Zentralrechner repariert oder falsch aus- und eingebaut wird.

- **Ersetzen Sie den Zentralrechner am Ende seiner Nutzungsdauer niemals durch einen anderen gebrauchten oder aus einem Fahrzeug stammenden Computer.**
- **Lassen Sie die Reparatur oder den Aus- und Einbau des Zentralrechners nur in**

Fachwerkstätten durchführen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

⚠ ACHTUNG

Das werksseitig eingebaute Radio mit integrierter Software ist mit den im Fahrzeug montierten Steuergeräten verbunden. Daher besteht ernsthafte Unfall- und Verletzungsgefahr, wenn das Radio repariert oder falsch aus- und eingebaut wird.

- Ersetzen Sie das Radio am Ende seiner Nutzungsdauer niemals durch ein anderes gebrauchtes oder aus einem Fahrzeug stammendes Radio.
- Lassen Sie die Reparatur oder den Aus- und Einbau des Radios nur in Fachwerkstätten durchführen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Lesen der Bildschirminformationen und die Bedienung des Infotainments können Ihre Aufmerksamkeit vom Verkehr ablenken und einen Unfall verursachen.

- Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll im Verkehr.

⚠ ACHTUNG

Das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen einer Audioquelle oder eines Datenträgers während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

⚠ ACHTUNG

Stellen Sie die Lautstärke so ein, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. die Sirenen der Rettungsdienste).

- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann das Gehör schädigen, auch wenn die Geräuschbelastung nur kurzzeitig erfolgt.

⚠ ACHTUNG

Die folgenden Umstände können dazu führen, dass ein Notruf, ein Telefonanruf oder eine Datenübertragung nicht durchgeführt oder unterbrochen wird:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten ohne oder mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- oder GPS-Empfang das Telefonnetz des Telekommunikationsanbieters gestört oder nicht verfügbar ist.
- Wenn die für Notrufe, Telefonanrufe und Datenübertragungen benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.
- Wenn der Akku des Mobiltelefons entleert ist oder einen unzureichenden Ladezustand aufweist.

⚠ ACHTUNG

In einigen Ländern und Mobilfunknetzen ist nur dann ein Hilferuf oder Notruf ausführbar, wenn das Mobiltelefon mit der Telefonschnittstelle des Fahrzeugs verbunden ist, im Inneren eine „entsperrte“ SIM-Karte mit ausreichendem Gesprächsguthaben vorhanden und ausreichender Netzempfang verfügbar ist.

⚠ ACHTUNG

Lesen und beachten Sie bei der Verwendung von Mobiltelefonen, Datenträgern, externen Geräten, externen Audio- und Medienquellen die Bedienungsanleitungen des jeweiligen Herstellers.

⚠ ACHTUNG

Verlegen Sie die Verbindungskabel der Audioquellen und externen Geräte so, dass sie den Fahrer nicht beeinträchtigen. »

⚠ ACHTUNG

Das Wechseln oder Anschließen einer Audio- oder Medienquelle kann zu plötzlichen Veränderungen der Lautstärke führen.

- Setzen Sie vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audio- oder Medienquelle die Lautstärke herab.

⚠ ACHTUNG

Bei der Verwendung von Mobiltelefonen und Funkgeräte ohne Anschluss an die Außenantenne besteht die Möglichkeit, dass die Höchstwerte der elektromagnetischen Strahlung im Fahrzeuginnenraum überschritten werden und so die Gesundheit des Fahrers und der Fahrzeuginsassen gefährden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Zwischen den Antennen des Mobiltelefons und aktiven Implantaten, wie bspw. einem Herzschrittmacher, muss ein Mindestabstand von 20 Zentimetern eingehalten werden, da Mobiltelefone deren Funktion beeinflussen können.
- Ein eingeschaltetes Mobiltelefon darf nicht in der Nähe bzw. direkt über dem aktiven Implantat, bspw. in der Brusttasche, aufbewahrt werden.
- Schalten Sie das Mobiltelefon unverzüglich aus, wenn Sie glauben, dass es ein aktives Implantat oder irgendein anderes medizinisches Gerät beeinträchtigen könnte.

⚠ ACHTUNG

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte Mobiltelefone, externe Geräte und Zubehör können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Befestigen Sie Mobiltelefone, externe Geräte und deren Zubehör außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche oder verstauen sie diese sicher.

⚠ ACHTUNG

Die Mittelarmlehne kann die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Ablagefach in der Mittelarmlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Lichtverhältnisse nicht gut sind und der Bildschirm beschädigt oder verschmutzt ist, können die auf dem Bildschirm angezeigten Anzeigen und Informationen möglicherweise nicht oder nicht richtig gelesen werden.

- Die auf dem Bildschirm angezeigten Anzeigen und Informationen sollten niemals ein Risiko darstellen, das die Sicherheit gefährdet. Der Bildschirm kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

⚠ ACHTUNG

Radiosender können Katastrophen- oder Gefahrenmeldungen senden. Die folgenden Bedingungen verhindern, dass solche Benachrichtigungen empfangen oder gesendet werden:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten ohne oder mit unzureichendem Radiosignal liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Empfang des Radiosignals die Frequenzbänder des Radiosenders Störungen aufweisen oder nicht verfügbar sind.
- Wenn die für den Radioempfang erforderlichen Lautsprecher und Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.
- Wenn das Infotainment ausgeschaltet ist.

⚠ ACHTUNG

Mobiltelefon an explosionsgefährdeten Orten ausschalten!

⚠ ACHTUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen des Navigationssystems

können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrszeichen, Signalanlagen, Verkehrsvorschriften und örtliche Gegebenheiten haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Navigationssystemangaben.
- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Bestimmte Umstände können die ursprünglich vorgesehene Fahrzeit und Strecke zum Zielort erheblich verlängern oder die Navigation dorthin sogar vorübergehend verhindern, beispielsweise wenn eine Straße für den Verkehr gesperrt ist.

Hinweis

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, muss das Mobiltelefon immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Hinweis

Durch eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Lautsprecher beschädigt werden.

Übersicht und Bedienungselemente

Connect System

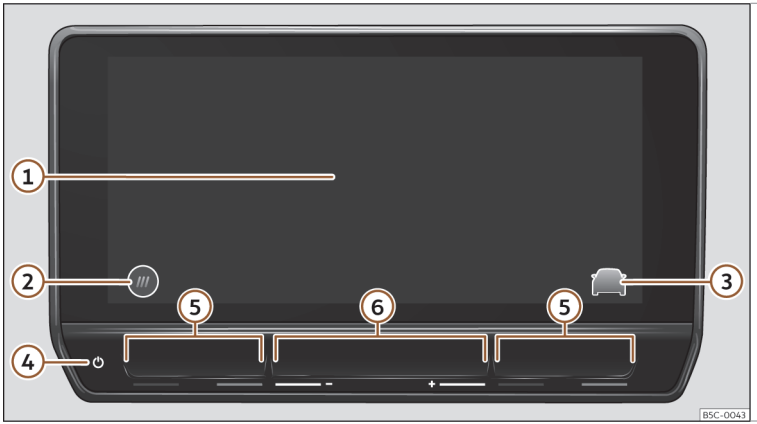


Abb. 133 Übersicht: Bedieneinheit

① Touchscreen. Über den Bildschirm können die Infotainment-Funktionen verwendet werden.

② Taste HOME.

Ⓜ: Hauptmenü mit Widget-Ansichten.

Ⓜ: Hauptmenü im Ansichtsmodus Mosaik.

③ Taste für direkten Zugriff auf die Assistenten und Fahrzeugeinstellungen.

④ Taktiler Bereich (zum Ein- und Ausschalten von Infotainment).

⑤ Taktile Bereiche (zum Erhöhen und Senken der Temperatur der Klimaanlage).

⑥ Taktile Bereiche (zum Erhöhen und Verringern der Lautstärke).

Allgemeine Hinweise zur Bedienung

Verwendungshinweise

- Das infotainment braucht einige Sekunden für den vollständigen Start des Systems und reagiert in dieser Zeit nicht auf Einträge. Während des Systemstarts kann nur das Bild der Rückfahrkamera angezeigt werden.
- Die Ansicht aller Anzeigen und Ausführung der Funktionen findet statt, nachdem das Infotainment-System gestartet ist. Die Dauer des System-Starts hängt von der Anzahl der Infotainment-Funktionen ab und kann bei sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen länger als normal dauern.
- Bei der Verwendung des Infotainment und des entsprechenden Zubehörs, z. B. Ohr- und Kopfhörer, berücksichtigen länderspezifische Vorschriften und gesetzliche Bestimmungen.
- Einige Funktionen des Infotainment benötigen ein aktiviertes Benutzerkonto von CUPRA CONNECT und eine Internetverbindung für das Fahrzeug. Die Datenübertragung darf zur Ausführung der Funktionen nicht eingeschränkt sein.
- Zur Verwendung des Infotainment muss lediglich eine Taste gedrückt oder auf den Bildschirm getippt werden.
- Für das korrekte Funktionieren des Infotainment ist es wichtig, dass es eingeschaltet ist und dass ggf. Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind.
- Wenn eine Funktionsfläche auf dem Bildschirm fehlt, handelt es sich nicht um einen Gerätedefekt, sondern um die spezifische Ausrüstung des Landes oder der Version.
- Einige Infotainment-Funktionen können nur bei stehendem Fahrzeug ausgewählt werden. In einigen Ländern muss zusätzlich die Parksperre (Taste **P**) aktiviert oder der Wählhebel in Neutralstellung **N** gebracht werden. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Informationen sind bei den örtlichen Behörden erhältlich.
- Wenn Sie die 12-Volt-Batterie abklemmen, schalten Sie die Zündung ein, bevor Sie das Infotainment erneut einschalten.
- Werden Änderungen an den Einstellungen vorgenommen, können die Anzeigen auf dem Bildschirm abweichen und das Infotainment kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.
- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Infotainment ausschließlich von einem Fachbetrieb durchführen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.
- Das Benutzen eines Mobiltelefons im Fahrzeuginneren kann zu Geräuschen in den Lautsprechern führen.
- In einigen Ländern schaltet das Infotainment automatisch ab, wenn der Motor abgestellt ist und der Ladezustand der 12-Volt-Batterie des Fahrzeugs niedrig ist.
- In einigen Fahrzeugen mit Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der Audioquelle automatisch, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Die Verringerung der Lautstärke kann eingestellt werden.
- Informationen zur mitgelieferten Software und den Lizenzbedingungen finden Sie unter **Einstellungen > Copyright**.
- Stellen Sie beim Verkauf oder der Vermietung des Fahrzeugs sicher, dass alle gespeicherten Daten, Dateien und Einstellungen gelöscht und ggf. externe Audioquellen und Datenträger entfernt wurden.

Hinweis

Weitere Informationen und Tipps zur Verwendung von Infotainment finden Sie im Hilfemenü.

Home Screen HOME

In der Bedien- und Anzeigeeinheit können Sie die Ansichten und Darstellung auf dem Startbildschirm konfigurieren oder die werksseitigen Formatvorlagen verwenden.

Wenn ein Symbol fehlt, handelt es sich nicht um einen Fehler, sondern um die spezifische Ausrüstung des Landes oder Ihres Gerätes.

Folgen Menüs können als Symbol auf dem Startbildschirm eingebunden werden:

Hauptmenüs auf dem Home Screen

Navigation››› **Seite 206**

Radio››› **Seite 199** , Multimedia››› **Seite 203**

Telefon››› **Seite 214**

Full Link››› **Seite 190**

Einstellungen››› **Seite 181**

Fahrzeug››› **Seite 95**

Daten››› **Seite 94**

Klima››› **Seite 158**

Klang

Nutzer

Store

Rechtshinweis

Hilfe

Bedienung des Infotainment

Führen Sie die Funktionen und Einstellungen mit den Bedienelementen des Infotainments aus.

Je nach Ausstattung verfügt das Infotainment über unterschiedliche Bedienelemente:

- Touchscreen.
- Taktile Bereiche außerhalb des Bildschirms, z. B., Lautstärke (+ –).

Menü Hilfe

Hier finden Sie weitere Informationen zur Funktionsweise des Infotainments und praktische Tipps.

- Tippen Sie auf **Hilfe**.

Infotainment ein- und ausschalten

Das Infotainment wird beim Einschalten der Zündung eingeschaltet, wenn es vorher nicht manuelle ausgeschaltet wurde.

Das Infotainment schaltet sich mit der zuletzt eingestellten Lautstärke ein, sofern diese nicht die voreingestellte maximale Einschaltlautstärke überschreitet.

Das Infotainment schaltet sich automatisch aus, wenn die Fahrertür geöffnet wird und vorher die Zündung ausgeschaltet wurde.

Objekte verschieben und Lautstärke einstellen

Verschieben Sie Objekte auf dem Bildschirm, um Einstellungen anzupassen, z. B. mit Schiebereglern oder um Bereiche eines Menüs zu verschieben.

Gestalten Sie individuell Menüs und Ansichten je nach Ausstattung.

Bilder und Karten vergrößern und verkleinern

Tipp: benutzen Sie den Daumen und Zeigefinger.

- Tippen Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte und halten Sie die Finger auf dem Bildschirm.
- Bewegen Sie Daumen und Finger langsam voneinander weg, um die Ansichten zu vergrößern. Bewegen Sie Daumen und Finger langsam aufeinander zu, um die Ansichten zu verkleinern.

Hinweis

Wenn Sie das Infotainment bei ausgeschalteter Zündung manuell einschalten, wird es nach ca. 30 Minuten automatisch ausgeschaltet.

Infotainment individuell gestalten

Gestalten Sie Menüs und Ansichten des Infotainment individuell, um schnell auf die bevorzugten oder am häufigsten verwendeten Funktionen zuzugreifen.

Das Hauptmenü enthält Funktionsflächen für den Zugriff auf alle Infotainment-Anwendungen.

Individuell gestaltete Menüs konfigurieren

In allen Ansichten (außer Main Menu, Stand-By, Parking, Speller und Full Link) finden Sie im unteren Bildschirmbereich direkte Zugriffe auf die Funktionen des personalisierbaren Systems. Löschen, wechseln oder ändern Sie die Anordnung mittels der Konfiguration.

- Halten Sie den Finger auf einem der Symbole (oder tippen Sie auf das Symbol einer leeren Position), um ein Zusatzfenster einzublenden.
- Wählen Sie ein Symbol aus der Anwendungsleiste.
- ✕ drücken, um ein Symbol zu löschen.
- Tippen Sie auf eines der Symbole im Zusatzfenster, um den Wert zu wechseln.
- Finger auf einem der Symbole halten und in die gewünschte Position ziehen.
- Tippen Sie im Zusatzfenster auf ✕, um den Bearbeitungsmodus zu schließen.

Individuell gestaltete Menüs anpassen

- Drücken Sie eine Funktionsfläche in einem individuell gestalteten Menü und halten Sie den Finger auf dem Bildschirm, bis sich ein Zusatzfenster öffnet.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche, der Sie eine Funktion hinzufügen möchten.
- Um zum personalisierten Menü zurückzukehren, tippen Sie auf Schließen.

Hinweis

- **Es sind mindestens immer zwei individuell gestaltete Menüs verfügbar. Diese können nicht gelöscht werden.**
- **Es dürfen maximal weitere zwei individuell gestaltete Menüs hinzugefügt werden (insgesamt also maximal vier individuell gestaltete Menüs).**
- **Für einige Funktionsflächen stehen mehr Funktionen zur Verfügung, als auf den ersten Blick im Zusatzfenster zu sehen sind. Um alle Funktionen zu finden, schieben Sie den Bildschirm im Zusatzfenster nach links oder rechts.**
- **Für das Dropdown-Menü stehen mehr Funktionen zur Verfügung, als auf den ersten Blick im Zusatzfenster zu sehen sind. Um alle Funktionen zu finden, schieben Sie den Bildschirm im Zusatzfenster nach links oder rechts.**
- **Die Schnellzugriffsleiste kann während der Fahrt nicht aufgerufen werden.**

Einstellungen (System und Klang)

Die Auswahl der möglichen Einstellungen hängt vom Land, des jeweiligen Gerätes und der Ausstattung des Fahrzeugs ab.

Einstellungen ändern

Die Bedeutung der folgenden Symbole gilt für alle System- und Klangeinstellungen.

Die Änderungen werden automatisch beim Schließen eines Menüs übernommen.

Symbol und dessen Bedeutung	
☑ / ◉	Die Einstellung ist ausgewählt und aktiviert oder eingeschaltet.
☐ / ○	Die Einstellung ist nicht ausgewählt, deaktiviert oder ausgeschaltet.
▼	Um eine Dropdown-Liste zu öffnen.
+	Um einen Einstellwert zu erhöhen.
—	Um einen Einstellwert zu verringern.

»

Symbol und dessen Bedeutung	
<	Um schrittweise zurück zu spulen.
>	Um schrittweise vor zu spulen.
⊙	Um einen Einstellwert stufenlos mit dem Schieberegler zu ändern.

Klangeinstellungen

Klangeinstellungen aufrufen: **Klang** antippen

In Klangeinstellungen können folgende Funktionen, Informationen und Einstellungsmöglichkeiten verfügbar sein:

- Equalizer.
- Position.
- Einstellungen.

Einstellungen System

Systemeinstellungen aufrufen: **Einstellungen** antippen.

In Systemeinstellungen können folgende Funktionen, Informationen und Einstellungsmöglichkeiten verfügbar sein:

- Bildschirm.
- Zeit und Datum.
- Sprache.
- Zusätzliche Tastatursprachen.
- Einheiten.
- Sprachbedienung.
- WLAN.
- Datenverbindung
- Mobile Geräte verwalten.
- Zurücksetzen auf Werkseinstellung.
- Systeminformationen.
- Copyright.
- Konfigurationsassistent.

Lautstärke externer Audioquellen anpassen

Wenn Sie die Wiedergabelautstärke für eine externe Audioquelle erhöhen möchten, so setzen Sie vorher die Lautstärke am Infotainment herab.

Wenn die angeschlossene Audioquelle **zu leise** wiedergegeben wird, erhöhen Sie **Ausgangslautstärke** an der externen Audioquelle. Wenn das nicht ausreicht, setzen Sie die **Eingangslautstärke** auf **Mittel** oder **Laut**.

Wenn die angeschlossene externe Audioquelle **zu laut oder verzerrt** wiedergegeben wird, verringern Sie die **Ausgangslautstärke** an der externen Audioquelle. Wenn das nicht ausreicht, setzen Sie die **Eingangslautstärke** auf **Mittel** oder **Leise**.

Bildschirm reinigen

Entfernen Sie hartnäckigen Schmutz vorsichtig und ohne aggressive Reinigungsmittel einzusetzen. Um den Bildschirm zu reinigen, empfehlen wir Folgendes:

- Infotainment ist ausgeschaltet.
- Ein sauberes, weiches und Wasser angefeuchtetes Tuch verwenden››› **Seite 377**.
- Bei hartnäckigem Schmutz: Den Schmutz mit etwas Wasser anfeuchten. Dann vorsichtig mit einem sauberen und weichen Tuch entfernen.

VORSICHT

Das Reinigen des Bildschirms mit ungeeigneten oder trockenen Reinigungsmitteln kann zu Beschädigungen führen.

- **Beim Reinigen nur leicht drücken.**
- **Keine aggressiven Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden. Solche Produkte können das Gerät beschädigen und den Bildschirm „verdunkeln“.**

Eingetragene Marken, Lizenzen und Urheberrechte

Eingetragene Marken und Lizenzen

Gewisse Begriffe in diesem Handbuch sind mit dem Symbol ® oder ™ versehen. Diese

Symbole kennzeichnen ein Warenzeichen oder ein eingetragenes Warenzeichen. Das Fehlen dieses Symbols bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass der betreffende Begriff frei verwendet werden darf.

Andere Produktbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber.

- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby, Pro Logic and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- Android Auto™ ist eine geschützte Marke der Google Inc.
- Apple CarPlay™ ist eine geschützte Marke der Apple Inc.
- Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth® SIG, Inc.iPod®, iPad® und iPhone® sind Markenzeichen von Apple Inc.
- MirrorLink® und das Logo MirrorLink sind geschützte Marken von Car Connectivity Consortium LLC.
- Windows® ist eine eingetragene Marke von Microsoft Corporation, Redmond, USA.
- Die Technologie und Patente der MPEG-4 HE-AAC Audiocodierung sind lizenziert von Fraunhofer IIS.
- Dieses Produkt ist durch bestimmte Rechten an geistigem und gewerblichem Eigentum der Microsoft Corporation geschützt. Die Verwendung oder der Vertrieb derartiger Technologie außerhalb dieses Produkts ohne eine Lizenz von Microsoft oder einer autorisierten Microsoft-Niederlassung ist untersagt.

Urheberrechte

Die auf Datenträgern und Audioquellen gespeicherten Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des Urheberrechts nach den jeweils anwendbaren internationalen und nationalen Bestimmungen. Gesetzliche Bestimmungen beachten!

Technische Daten

Zentralrechner mit Bedien- und Anzeigeeinheit

Der werksseitig im Fahrzeug verbaute Zentralrechner enthält länderspezifische Komponenten und Software zur Anbindung und zur Ausführung von Fahrzeug-, Komfort- und Infotainment-Funktionen.

Die entsprechenden Anzeigen werden auf dem Bildschirm der Bedien- und Anzeigeeinheit und teilweise im Kombi-Instrument angezeigt.

- Kapazitiver Farbbildschirm:
- Gerätebedienung mit:
  - Taktile Bereiche. Taktile Bedienung.
  - Tasten am Multifunktionslenkrad.
  - Näherungssensoren und Gestensteuerung.

Fahrzeug- und Komfortfunktionen

- Einstellungen der Fahrerassistenzsysteme.
- Einstellungen der Heizung und Klimaanlage.
- Einstellungen der Funktionen von Licht und Sicht.
- Einstellungen der Komfortfunktionen.
- Einstellungen für Einparken und Rangieren.

Klangsystem

Grundausstattung:

Das werksseitig gelieferte Infotainment ist wie folgt ausgestattet:

- Lautsprecher an verschiedenen Punkten und mit unterschiedlichen Leistungsstufen (Watt).
- Interner Verstärker je nach System:
  - 7 Lautsprecher: 5 x 20 W
- Einstellungsmöglichkeiten:
  - Equalizer, je nach System:
    - 7 Lautsprecher: 5 Frequenzbänder oder vordefinierte Einstellungen.

»

- Klangverteilung je nach System:
  - 7 Lautsprecher: Balance + Fader (links/rechts/vorne/hinten).
- Klangoptimierung nach Zonen (gilt für das System mit 7 Lautsprechern):
  - Manuell (Fahrer und Alle).
  - Automatisch je nach belegten Sitzen.

Optionales Klangsystem

Das Infotainment kann mit einem optionalen Klangsystem wie folgt erweitert werden:

- 10 Lautsprecher an verschiedenen Punkten und mit unterschiedlichen Leistungsstufen (Watt).
- Externer Verstärker (340 W Ethernet), der die vom Zentralrechner gesendeten Audiosignale verarbeitet.
- Ansteuerung der Lautsprecherkanäle durch Endphasen Klasse AB.
- Audiosignalverarbeitung im internen, digitalen Signalprozessor (DSP).
- Separater Subwoofer im Kofferraum.
- Einstellungsmöglichkeiten:
  - Benutzer-Equalizer: 5 Bänder.
  - Von BEATS® vordefinierte Equalizer-Einstellungen (Signature, Active, Immersive und Voice).
  - Klangverteilung: Balance + Fader (links/rechts/vorne/hinten).
  - Klangoptimierung nach Zonen:
    - Manuell (Fahrer, Vorn und Alle)
    - Automatisch je nach belegtem Sitz.
  - Subwoofer-Lautstärke.
  - Surround-Einstellungen.

Konnektivität

WLAN

- WLAN nach IEEE 802.11 b/g/n.
- Übertragung in 2.4 GHz und 5 GHz (länderabhängig).
- Zwei WLAN-Modi gleichzeitig:
  - Tethering.
  - Zugangspunkt.
- Anschluss bis zu 8 WLAN-Geräte gleichzeitig.
- Internetverbindung über WLAN:
  - Tethering über Kundentelefon.
  - Hotspot für Kunden im Fahrzeug.
- Apple CarPlay und Android Auto über WLAN.
- Vereinfachter Kopplungsprozess über WPS oder QR-Code.

Bluetooth®-Profile

Es können maximal zwei mobile Geräte an die Bluetooth®-Freisprechanlage und ein drittes an Bluetooth® als Musikplayer angeschlossen werden.

Wenn ein Mobiltelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden ist, findet ein Datenaustausch über eines der Bluetooth®-Profile statt.

- **Profil Freisprechtelefon (HFP):** mit dem HFP-Profil können Sie über das Infotainment-System die Anrufe verwalten.
- **Audio-Profil (A2DP):** Dieses Profil ermöglicht die Audio-Übertragung in Stereoqualität. Möglicherweise wird die Verbindung mit zusätzlichen Profilen zur Steuerung und Überwachung der Wiedergabe.
- **Profil für Agenda-Download (PBAP):** Ermöglicht, die Kontakte aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons herunterzuladen.
- **Profil der Nachrichtenübermittlung (MAP):** Ermöglicht das Herunterladen und Synchronisieren von Kurznachrichten (SMS) und E-Mails.

Datenübertragung

CUPRA CONNECT

Einleitung zum Thema

Zur Nutzung von CUPRA CONNECT muss dies zuerst online durch Abschluss eines Vertrages von CUPRA CONNECT mit SEAT S.A. aktiviert werden und unterliegt je nach Land einer zeitweiligen Nutzungsbeschränkung.

Sowohl die von CUPRA angebotene CUPRA CONNECT Diensteportofolios als auch einzelne Dienste können auch ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert, umbenannt und erweitert werden.

Unter myCUPRA.com können Sie ein Benutzerkonto erstellen, die Beschreibung der Dienste und weitere Informationen konsultieren.

Die Ausführung und Verfügbarkeit der CUPRA CONNECT Dienste und Diensteportfolios kann länderspezifisch sowie fahrzeug- und ausstattungsabhängig unterschiedlich sein.

Konnektivitäts-Statusanzeigen

(weiß)	Vollständige Konnektivität, alle Dienste sind aktiviert
(grau)	Begrenzte Konnektivität, einige Dienste sind möglicherweise nicht verfügbar.
kein Symbol	Keine Konnektivität, es stehen keine Dienste zur Verfügung.

Die Spracherkennungs- oder Suchtechnologie von CUPRA CONNECT erkennt nicht alle Wörter oder liefert keine Ergebnisse für alle Wörter.

Einige CUPRA CONNECT-Dienste benötigen eine Registrierung und für andere ist keine Registrierung erforderlich.

Dienstebeschreibung

Lesen und beachten Sie vor der Ausführung der CUPRA CONNECT-Dienste die Beschreibung der entsprechenden Dienste. Die Beschreibungen werden in unregelmäßigen Abständen aktualisiert und online unter myCUPRA.com bereitgestellt.

- Verwenden Sie stets die neueste Ausgabe der jeweiligen Dienstebeschreibung.

⚠ ACHTUNG

In Gebieten mit unzureichender Mobilfunk- und GPS-Empfang können keine Notrufe und Telefonate ausgeführt und keine Daten übermittelt werden. Wenn möglich, ändern Sie Ihren Standort.

ⓘ VORSICHT

Fahrzeugbeschädigungen können durch Faktoren entstehen, die außerhalb der Kontrolle von CUPRA liegen. Dazu zählen insbesondere:

- **Missbrauch mobiler Endgeräte.**
- **Datenverlust bei der Übertragung.**
- **Ungeeignete und schadhafte Anwendungsprogramme Dritter.**
- **Schadsoftware auf Datenträgern, Computern, Tablets oder Mobilfunkgeräten.**

Diensteportfolio

Die hier gezeigte anfängliche Vergabe der Dienste entspricht der dritten Generation der CUPRA CONNECT-Dienste und stellt das maximale Diensteportfolio dar. Das maximal mögliche Portfolio ist nur bei einigen Fahrzeugmodellen verfügbar. Über die Fahrzeuglebensdauer können Sie die hier gezeigte Vergabe ändern.

Nach Aktivierung der Diensteverwaltung im Infotainment können Sie prüfen, ob und welche Dienste das Fahrzeug anbietet.

In einigen Ländern und im Falle einer Vertragsverlängerung können die angebotenen »

Dienste anders kombiniert werden als hier angegeben. Sie können auch je nach Baujahr des Fahrzeugs variieren. Die genannten Dienste entsprechen der dritten Generation von CUPRA CONNECT.

CUPRA CONNECT Dienste und Funktionen, die nicht aktiviert werden müssen

Folgende Dienste funktionieren ohne Aktivierung von CUPRA CONNECT:

- Öffentlicher Notruf-Service.
- Privater Modus››› Seite 189.
- Rechtshinweis.
- Personalisierung.
- CUPRA CONNECT aktivieren.
- Privater Modus (Deaktivierung der Dienste).
- Nutzer löschen / Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.

CUPRA CONNECT Dienste

Die CUPRA CONNECT Dienste sind:

- Privater Notruf.
- Öffentlicher Notruf.
- Pannenruf.
- Kundendienst.
- Service Terminplanung.
- Online-Aktualisierung des Systems.
- Personalisierung.
- CUPRA CONNECT aktivieren.
- Privater Modus (Deaktivierung der Dienste).
- Nutzer löschen / Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
- Ferngesteuerte Standheizung.
- Fernöffnung.
- Hupe und Blinker.
- Fahrzeugstatus inkl. Türen und Licht.
- Fahrdaten.
- Bericht zum Fahrzeugstatus.
- Benachrichtigung der Diebstahlwarnanlage.
- Gebietsbenachrichtigung.
- Geschwindigkeitsbenachrichtigung.
- Online-Aktualisierung der Karten.
- Suche nach Sonderzielen.
- Tankstellen.
- Online Verkehrsinformationen.
- Parkplätze.
- Online-Aktualisierung des Infotainment.
- Online-Berechnung der Route.
- Gefahreninformationen.
- Diktieren.
- Natürliche Sprachbedienung für Apps von Infotainment, Medien und Radio.
- Natürliche Sprachbedienung für Ziele und Adressen.
- Webradio.
- Online-Medien.
- Online-Routenimport.
- Online-Zielimport.
- Ferngesteuerte Standlüftung.
- Parkposition.
- Privater Modus.
- Rechtshinweis.

CUPRA CONNECT Dienste für Hybrid-Fahrzeuge

Nur für Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge verfügbar.

- Ferngesteuerte Klimaanlage.
- e-Manager.
- Abfahrtszeiten.
- außerdem noch alle im vorherigen Abschnitt aufgeführten CUPRA CONNECT Dienste››› Seite 186.

Individuelle Optionen von CUPRA CONNECT

- In-Car Apps. Diese Apps können direkt im Infotainment über den In-Car Store erworben und installiert werden.
- Full Link.
- Datenpakete. Entgeltliche Datentarife für die Verwendung der Online-Funktionen, z. B. 2 GB monatlich.

Hinweis

• Der öffentliche Notruf-Service ist unabhängig von der Anmeldung im Infotainment verfügbar.

• Die Personalisierung und der Erwerb von In-Car-Apps erfordern die Anmeldung am Infotainment, die Aktivierung des Fahrzeugs in einem CUPRA CONNECT-Konto ist jedoch nicht erforderlich.

CUPRA CONNECT und S-PIN Aktivierung

CUPRA CONNECT aktivieren

Zur Aktivierung von CUPRA CONNECT (einschließlich Registrierung) sind folgende Schritte notwendig:

- Erstellen Sie ein Benutzerkonto unter myCUPRA.com oder direkt über das Infotainment im Menü Benutzerverwaltung.
- Bestellen Sie CUPRA CONNECT und aktivieren Sie es.
- Fügen Sie das Fahrzeug Ihren Benutzerkonto hinzu.
- Weisen Sie den Besitz nach.
- Weisen Sie Ihre Identität nach. Dies ist nur erforderlich, wenn Sie sicherheitsrelevante CUPRA CONNECT-Dienste ausführen möchten.
- Sie können dies unter myCUPRA.com oder direkt über das Infotainment aktivieren. Zur Aktivierung über Infotainment gehen Sie wie folgt vor: **Nutzer > Einstellungen > Hauptnutzer werden.**

Befolgen Sie die übrigen Anzeigen und Informationen, die im Infotainment angezeigt werden. Während der Aktivierung werden Sie möglicherweise aufgefordert, eine S-PIN zu erstellen.

Aktualisierungsmöglichkeit	
Infotainment	Ja
CUPRA CONNECT Portal	Ja
App für CUPRA CONNECT	Ja

Weitere Informationen unter myCUPRA.com/faqs

S-PIN

Die S-PIN ist eine mehrstellige Zahlenfolge, die bei der Registrierung von CUPRA CONNECT ausgewählt werden kann.

Vermeiden Sie beim Erstellen der S-PIN leicht zu erratende Zahlenfolgen und bekannte Geburtsdaten. Sie können die S-PIN im Benutzerkonto von CUPRA CONNECT unter „Kontoeinstellungen“ ändern.

Die S-PIN wird beispielsweise benötigt, um Ihr Benutzerprofil zu schützen oder um einen für die Sicherheit Ihres Fahrzeugs relevanten CUPRA CONNECT-Dienst auszuführen.

Sie müssen diese S-PIN absolut vertraulich behandeln. Wenn Sie die S-PIN an Dritte weitergeben, müssen Sie diese aus Sicherheitsgründen sofort ändern.

Eigentums- und Identitätsnachweis

Hauptbenutzer werden

Um Hauptnutzer zu werden und somit den Besitz des Fahrzeugs nachzuweisen, benötigen Sie beide Fahrzeugschlüssel. Der Eigentumsnachweis erfolgt im Fahrzeug während der Registrierung oder, falls Sie bereits über ein Benutzerkonto von CUPRA CONNECT verfügen, müssen Sie sich über das Infotainment einloggen und anschließend auf **Benutzerverwaltung** gehen.

- Schalten Sie die Zündung und das Infotainment-System ein.
- Registrieren Sie sich im Infotainment unter CUPRA CONNECT.
- **Oder:** öffnen Sie das Menü **Nutzer > Einstellungen > Hauptnutzer werden** und folgen Sie den Anweisungen.
- Drücken Sie Öffnungstaste am ersten Fahrzeugschlüssel.

»

• Drücken Sie Öffnungstaste am zweiten Fahrzeugschlüssel.

Sobald das Infotainment die Befehle per Funk verarbeitet hat, wird der Eigentumsnachweis abgeschlossen. Im Portal CUPRA CONNECT können Sie den aktuellen Zustand kontrollieren.

Wie weise ich das Eigentum nach?	
Infotainment	2-Schlüssel-Methode.
CUPRA CONNECT Portal	Ist nicht möglich
App für CUPRA CONNECT	Ist nicht möglich

Identitätsnachweis (SEAT Ident)

Der Identitätsnachweis muss durchgeführt werden, bevor Sie sicherheitsrelevante CUPRA CONNECT-Dienste wie zum Beispiel „Fernbedientes Entriegeln“ nutzen können. Der Identitätsnachweis kann beim CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler durchgeführt werden.

Weitere Informationen zu SEAT Ident finden Sie im CUPRA CONNECT-Portal unter myCUPRA.com.

Gesetzliche Bestimmungen

Während der Nutzung der CUPRA CONNECT-Dienste werden Informationen online über das Fahrzeug übertragen und verarbeitet. Solche Daten können auch (zumindest indirekt) Informationen über den betroffenen Fahrer geben, beispielsweise das Fahrverhalten und den Standort. Als Vertragspartner im CUPRA CONNECT-Vertrag mit SEAT S.A., müssen Sie sicherstellen, dass während der Nutzung Ihres Fahrzeugs durch andere Fahrer (z. B. Familie oder Freunde) der Datenschutz und die persönlichen Rechte gewahrt werden. Daher müssen Sie den Fahrer im Voraus darüber informieren, dass das Fahrzeug Daten online überträgt und empfängt und dass Sie auf diese Daten zugreifen können.

Das Missachten der Informationspflicht kann bestimmte Rechte der Insassen verletzen.

Der Benutzer kann die Datenübermittlung jederzeit mittels des privaten Modus verwalten. Für weitere Informationen besuchen Sie: myCUPRA.com/faqs

Tracking-Dienste: Alle Insassen befragen

Tracking-Dienste benötigen geografische Daten und Fahrzeugdaten, zum Beispiel um festzustellen, ob das Fahrzeug aktuell innerhalb festgelegter Geschwindigkeitsbegrenzungen verwendet wird, wo das Fahrzeug abgestellt wurde oder ob es innerhalb geografisch festgelegten Gebiet verwendet wird. Diese Informationen werden im CUPRA CONNECT Portal und in der CUPRA CONNECT App angezeigt.

Befragen Sie daher alle Insassen vor der Fahrt, ob sie mit den aktivierten Diensten einverstanden sind. Ist dies nicht der Fall, deaktivieren Sie den betreffenden Dienst (wenn möglich) oder schließen Sie den Insassen von der Fahrzeugnutzung aus.

GPS-Tracking: Kennzeichen

Wenn das Fahrzeug werksseitig mit einem Steuergerät ausgestattet ist, das die aktuelle Geoposition und Geschwindigkeit übermittelt wird, dann befindet sich im Fahrzeug grundsätzlich dieses Kennzeichen, z. B. an der Dachkonsole. Das Fehlen des Kennzeichens im Fahrzeug, ist keine Gewähr dafür, dass das Steuergerät nicht doch die aktuelle Geoposition und Geschwindigkeit des Fahrzeugs übermittelt.

Persönliche Daten

CUPRA schützt Ihre personenbezogenen Daten und verwendet sie nur, soweit dies gesetzlich zulässig ist oder Sie bei einer Nutzung Ihre Einwilligung erteilt haben. Detaillierte Informationen zur Datenverarbeitung in Bezug auf CUPRA CONNECT-Dienste finden Sie in der Datenschutzerklärung, auf die Sie in der jeweils aktuellen Fassung auf der CUPRA-Website zugreifen können.

Dauerhafte Weitergabe des Fahrzeugs

Wenn Ihnen eine andere Person das Fahrzeug für eine dauerhafte Nutzung überlassen hat (z. B. wenn Sie ein Gebrauchtfahrzeug kaufen), ist CUPRA CONNECT möglicherweise bereits aktiviert und der vorherige Benutzer hat weiterhin die Möglichkeit, auf die über CUPRA CONNECT registrierten Daten zuzugreifen und bestimmte Funktionen Ihres Fahrzeugs zu steuern.

Im Infotainment können Sie prüfen, ob Ihr Fahrzeug einer Person als Hauptnutzer zugeordnet ist. In diesem Fall können Sie sich als Hauptnutzer des Fahrzeugs registrieren und so den vorherigen Hauptnutzer automatisch löschen. Alternativ können Sie über das Infotainment den bisherigen Nutzer dauerhaft als Hauptnutzer löschen sowie das Fahrzeug in den Offline-Modus setzen und damit die Kommunikation Ihres Fahrzeugs mit dem Datenserver von SEAT S.A. wie die Verarbeitung von persönlichen Daten und Fahrzeugdaten einschränken.

CUPRA CONNECT Dienste deaktivieren

Folgende Funktionen stehen im Infotainment zur Verfügung, um die CUPRA CONNECT Dienste zu deaktivieren und zu aktivieren:

- Zentrale Deaktivierung oder Aktivierung
- Individuelle Deaktivierung oder Aktivierung

Sie können die entsprechenden Dienste erneut ausführen, nachdem Sie die Deaktivierung im Infotainment aufgehoben haben.

Hinweis

Gesetzlich erforderliche Dienste und deren Datenübertragungen können nicht abgeschaltet und nicht deaktiviert werden, z. B. das öffentliche Notrufsystem.

Störungen

Auch wenn die Voraussetzungen für die Nutzung der CUPRA CONNECT-Dienste erfüllt sind, kann die Ausführung dieser Dienste durch Faktoren gestört oder unterbunden werden, die außerhalb der Kontrolle von CUPRA liegen. Dazu zählen insbesondere:

- Wartungen, Reparaturen, Deaktivierung, Software-Updates und technische Erweiterungen an den Telekommunikationsanlagen, Satelliten, Servern und Datenbanken.
- Wechsel des Mobilfunkstandards zur Übertragung von mobilen Daten durch die Telekommunikationsanbieter, z. B. von UMTS auf EDGE oder GPRS.
- Abschalten eines bereits vorhandenen Mobilfunkstandards durch Telekommunikationsanbieter.
- Störung, Beeinträchtigung oder Unterbrechung des Mobilfunk- und GPS-Empfangs, z. B. durch hohe Geschwindigkeiten, Sonnenstürme, Witterungseinflüsse, landschaftliche Gegebenheiten, Störeinrichtungen und intensive Mobilfunknutzung in den betreffenden Funkzellen.
- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten ohne oder mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Eingeschränkte Verfügbarkeit, Unvollständigkeit oder Fehlerhaftigkeit fremder Informationen von Drittanbietern, z. B. Kartendarstellungen.
- Länder und Regionen, in denen CUPRA CONNECT nicht angeboten wird.

Diensteverwaltung

Öffnen Sie die Einstellungen in **Nutzer** und gehen Sie auf **Privatsphäre und Dienste**. Sie können im Infotainment folgendes durchführen:

- Abfrage der aktuell im Fahrzeug verfügbaren CUPRA CONNECT Dienste.

»

- Die Anzahl der aktivierten und deaktivierten CUPRA CONNECT Dienste.
- CUPRA CONNECT Dienste aktivieren oder deaktivieren.

Weitere Informationen unter: myCUPRA.com.

Einstellungen der Privatsphäre und Dienste

CUPRA CONNECT Dienste können einzeln aktiviert und deaktiviert werden. Dazu müssen Sie nur das entsprechende Kästchen des Dienstes, den Sie aktivieren oder deaktivieren möchten, markieren. Wenn Sie alle Dienste gleichzeitig deaktivieren möchten, wählen Sie die Option privater Modus.

Privater Modus

Ermöglicht die Deaktivierung oder Aktivierung der Dienste in Abhängigkeit von der gewählten Stufe der Privatsphäre.

Tracking	**Standort teilen.** Hauptnutzer und Mitnutzer können sich Daten des Standorts im Portal oder in der Anwendung CUPRA CONNECT anzeigen lassen.
Standort	**Standort nutzen.** Die Daten zum Standort, Fahrzeug und Nutzer werden für die Dienste genutzt.
Individuell	**Keine Standortangabe.** Nur Fahrzeugdaten und Nutzerdaten werden für die Dienste genutzt.
Inkognito	**Maximale Privatsphäre.** Ihre Dienste sind deaktiviert. Nur die gesetzlich erforderlichen Dienste nutzen Daten.

Die Einstellungsmöglichkeiten stehen nicht in allen Märkten und in allen Fahrzeugmodellen zur Verfügung.

Hinweis

Wenn Sie alle CUPRA CONNECT Dienste deaktivieren, kann OCU weiterhin Daten übertragen.

Full Link

Einleitung zum Thema

Full Link ermöglicht die Anzeige und Verwendung von Inhalten und Funktionen, die auf dem Mobiltelefon auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Dazu muss das Mobiltelefon über eine USB-Schnittstelle mit Infotainment verbunden sein.

Einige Technologien können auch von Wireless Full Link über die Bluetooth®-Schnittstelle und eine WLAN-Verbindung verwendet werden.

Folgende Technologien können zur Verfügung stehen:

- Apple CarPlay™
- Apple CarPlay™ Wireless
- Android Auto™
- Android Auto™ Wireless
- MirrorLink®

Die Verfügbarkeit der in Full Link eingebundenen Technologien hängt vom Land und vom verwendeten Mobiltelefon ab.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website von CUPRA.

Zugriff auf das Hauptmenü Full Link

Die Navigation zum Hauptmenü Full Link hängt vom verwendeten Infotainment-System ab.

- **Full Link** antippen.

Wireless Full Link konfigurieren

Um Wireless Full Link nutzen zu können, müssen Sie zuerst das Mobiltelefon mit Infotainment koppeln. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Ein Mobiltelefon zum ersten Mal anschließen.

- Entriegeln Sie das Mobiltelefon.

- Schließen Sie den WLAN-Empfang und Bluetooth® am Mobiltelefon an.
- Schließen Sie das Mobiltelefon mit einem USB-Kabel oder über Bluetooth® mit dem Infotainment an.
- Gehen Sie in das Hauptmenü Full Link, wenn es nicht automatisch eingeblendet wird.
- Wählen Sie das Mobiltelefon und die gewünschte Technologie aus.
- Bestätigen Sie Autorisierungsanfragen auf dem Mobiltelefon, um die erforderlichen Berechtigungen für das Infotainment zu erteilen.
- Trennen Sie den USB-Anschluss und verbinden Sie sich erneut über WLAN oder Bluetooth® mit dem Infotainment. Wireless Full Link ist konfiguriert.

Die Kopplung ist beendet. Das angeschlossene Mobiltelefon kann von jetzt ab Wireless Full Link auch ohne USB-Anschluss verwenden.

Wenn während des Einschaltvorgangs die Pop-up-Menüs abgelehnt werden, steht Wireless Full Link nicht zur Verfügung. In diesem Fall empfiehlt CUPRA die Geräte sowohl in den Einstellungen des Telefons wie auch im Infotainment zu löschen und den Einschaltvorgang neu zu starten.

⚠ ACHTUNG

Die Benutzung von Apps beim Fahren kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll im Verkehr.**

⚠ ACHTUNG

Nicht geeignete oder falsch ausgeführte Apps können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Schützen Sie das Mobiltelefon und dessen Apps vor unsachgemäßem Gebrauch.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen an den Apps vor.**
- **Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons.**

ⓘ VORSICHT

CUPRA haftet nicht für Schäden, die am Fahrzeug durch die Verwendung von minderwertigen oder schadhaften Apps, die mangelhafte Programmierung der Apps, eine unzureichende Netzabdeckung, den Datenverlust während der Datenübertragung oder den unsachgemäßen Gebrauch der Mobiltelefone entstehen.

Hinweis

- **Wireless Full Link ist möglicherweise nicht mit allen Technologien kompatible.**
- **Wireless Full Link (Android Auto™ und Apple CarPlay™) wird in Ländern, deren Funkvorschriften den Betrieb nicht zulassen, deaktiviert.**

Apps

Mit Full Link kann die Anzeige der Inhalte von CUPRA-Apps und anderen auf Mobiltelefonen installierten Anbietern auf den Infotainment-Bildschirm übertragen werden.

Bei Apps von Drittanbietern können Kompatibilitätsprobleme auftreten.

Apps, deren Nutzung und die notwendige Verbindung mit dem Mobiltelefon können kostenpflichtig sein.

Das Angebot an Apps überaus vielfältig ausfallen und für ein Fahrzeug oder ein bestimmtes Land gestaltet sein. Inhalt und Umfang der Apps sowie der Anbieterfirmen kann variieren. Einige Apps hängen auch von der Verfügbarkeit von Diensten von Drittanbietern ab.

Es kann nicht garantiert werden, dass alle angebotenen Apps auf allen Mobiltelefonen oder mit allen Betriebssystemen funktionieren. »

Die von CUPRA angebotenen Apps können ohne vorherige Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert und erweitert werden.

Damit der Fahrer nicht abgelenkt wird, dürfen während der Fahrt nur zertifizierte Apps verwendet werden.

Symbole und Einstellungen von Full Link

- Damit mehr Informationen angezeigt werden.
- Um das Menü der Einstellungen von Full Link zu öffnen.
- Zur Auswahl der Technologie Apple CarPlay.
- Zur Auswahl der Technologie Android Auto™.
- Zur Auswahl der Technologie Mirror Link®.

Apple CarPlay™

Zur Verwendung von Apple CarPlay müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das iPhone™ **muss** mit Apple CarPlay™ kompatibel sein.
- Die Sprachbedienung (Siri™) **muss** im iPhone™ aktiviert sein.
- Apple CarPlay™ **muss** in den Einstellungen des iPhone™ uneingeschränkt aktiviert sein.
- Das iPhone™ **muss** mit dem Infotainment-System über einen USB-Anschluss verbunden sein. Nur USB-Anschlüsse mit Datenübertragung eignen sich zur Verwendung der Apple CarPlay™.
- Das verwendete USB-Kabel **muss** ein Originalkabel von Apple™ sein.

Apple CarPlay™ Wireless: im iPhone™ müssen ebenfalls Bluetooth® und WLAN aktiviert sein.

Verbindung herstellen

Wenn Sie zum ersten Mal ein iPhone™ anschließen, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und des iPhone™.

Die zur Verwendung von Apple CarPlay™ erforderlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

Apple CarPlay™ starten:

- **Full Link** antippen, um das Hauptmenü Full Link aufzurufen.
- Drücken Sie Apple CarPlay™, um eine Verbindung mit dem iPhone™ herzustellen.

Verbindung trennen

- Drücken Sie im Modus Apple CarPlay™ das Symbol **CUPRA**, um zum Hauptmenü Full Link zu gelangen.
- Drücken Sie ✕, um die aktive Verbindung zu trennen.

Die Darstellung der Funktionsflächen auf dem Bildschirm kann variieren.

Besonderheiten

Mit einer aktiven Apple CarPlay™-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Bluetooth®-Verbindungen zwischen dem iPhone™ und dem Infotainment-System sind nicht möglich.
- Eine aktive Bluetooth-Verbindung wird automatisch beendet.
- Telefonfunktionen sind nur über Apple CarPlay™ möglich. Die für das Infotainment beschriebenen Funktionen stehen nicht zur Verfügung.
- Das verbundene iPhone™ kann nicht als Medien-Gerät im Menü Medien genutzt werden.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Apple CarPlay™-Navigation ist nicht möglich. Die als letztes gestartete Route beendet die davor aktive.
- Je nach verwendetem Infotainment können Sie im Display des Kombi-Instruments

Angaben zum Telefon- und Mediabetrieb sehen.

- Mit dem Multifunktionslenkrad können sie die eingehenden Anrufen annehmen oder ablehnen und ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung

- kurz drücken, um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten.
- Drücken Sie diese Taste länger, um die Sprachbedienung (Siri™) am verbundenen iPhone™ zu starten.

Hinweis

- **Die Verfügbarkeit der Technologien hängt vom Land ab und kann variieren.**
- **Auf den Webseiten von CUPRA und Apple CarPlay™ oder bei CUPRA-Fachbetrieben erhalten Sie Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen iPhones, zertifizierten Apps und deren Verfügbarkeit.**

Android Auto™

Voraussetzungen für Android Auto™

Zur Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Mobiltelefon, von nun ab Smartphone genannt, muss mit Android Auto™ kompatibel sein.
- Auf dem Smartphone muss die App Android Auto™ installiert sein.
- Das Smartphone muss über einen USB-Anschluss mit Datenübertragung mit dem Infotainment verbunden sein.
- Das verwendete USB-Kabel muss ein Originalkabel des Smartphone-Herstellers sein.

Android Auto™ Wireless: im Gerät müssen auch Bluetooth® und WLAN aktiviert sein.

Verbindung herstellen

Wenn Sie zum ersten Mal ein Smartphone anschließen, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und des Smartphones.

Die zur Verwendung von Android Auto™ erforderlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

Starten Sie Android Auto™:

- **Full Link** antippen, um das Hauptmenü Full Link aufzurufen
- Drücken Sie Android Auto™, um eine Verbindung mit dem Smartphone herzustellen.

Verbindung trennen

- Im Android Auto™-Betrieb **Zurück zu SEAT** antippen, um das Hauptmenü Full Link aufzurufen.
- Drücken Sie ✕, um die aktive Verbindung zu trennen.

Besonderheiten

Mit einer aktiven Android Auto™-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Ein aktives Android Auto™-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth® (HFP-Profil) mit dem Infotainment verbunden sein.
- Telefonfunktionen sind über Android Auto™ möglich. Wenn das Android Auto™-Gerät gleichzeitig über Bluetooth® mit dem Infotainment verbunden ist, kann auch die Telefonfunktion des Infotainments genutzt werden.
- Ein aktives Android Auto™-Gerät kann **nicht** als Medien-Gerät im Hauptmenü Media genutzt werden.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Android Auto™-Navigation ist **nicht** möglich. Die als letztes gestartete Route beendet die davor aktive. »

- Im Display des Kombi-Instruments können Sie Angaben zum Telefon- und Mediabetrieb sehen.
- Mit dem Multifunktionslenkrad können sie die eingehenden Anrufe annehmen oder ablehnen und ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung

- kurz drücken, um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten.
- Diese Taste lang antippen, um die Sprachbedienung (Google Assistant) des verbundenen Smartphones zu starten.

Hinweis

- **Die Verfügbarkeit der Technologien hängt vom Land ab und kann variieren.**
- **Auf den Webseiten von CUPRA und Android Auto™ oder bei CUPRA-Fachbetrieben erhalten Sie Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Mobiltelefonen, zertifizierten Apps und deren Verfügbarkeit.**

MirrorLink®

Voraussetzungen für MirrorLink®

Zur Verwendung der MirrorLink® müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Mobiltelefon muss mit MirrorLink® kompatibel sein.
- Das Mobiltelefon muss mit dem Infotainment-System über einen USB-Anschluss zur Datenübertragung verbunden sein.
- Das verwendete USB-Kabel muss ein Originalkabel des Mobiltelefon-Herstellers sein.
- Abhängig vom verwendeten Mobiltelefon, muss eine geeignete App von Car-Mode zur Nutzung von MirrorLink™ auf dem Gerät installiert sein.

Verbindung herstellen

Wenn Sie zum ersten Mal ein Mobiltelefon anschließen, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und des Mobiltelefons.

Die zur Verwendung von MirrorLink® erforderlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

Starten Sie MirrorLink®:

- **Full Link** antippen, um das Hauptmenü Full Link aufzurufen.
- Drücken Sie, um eine Verbindung mit dem Mobiltelefon herzustellen.

Verbindung trennen

- Drücken Sie im Modus MirrorLink® auf **APP**, um in das Hauptmenü Full Link zu gelangen.
- **ODER:** drücken Sie , um in das Hauptmenü MirrorLink® zu gelangen.
- Drücken Sie X, um die aktive Verbindung zu trennen.

Besonderheiten

Mit einer aktiven MirrorLink®-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Ein aktives MirrorLink®-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth® mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Wenn das MirrorLink®-Gerät über Bluetooth® mit dem Infotainment-System verbunden ist, kann die Telefon-Funktion des Infotainment-Systems verwendet werden.
- Ein aktives MirrorLink®-Gerät kann nicht als Medien-Gerät im Hauptmenü Medien genutzt werden.
- Auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments können Sie Daten aus dem Telefonmodus sehen.
- Am Bildschirm des Kombi-Instruments erfolgt keine Anzeige zum Abbiegen oder Medien-Modus.
- Mit dem Multifunktionslenkrad können sie die eingehenden Anrufe annehmen oder ablehnen und ein laufendes Telefongespräch beenden.

Funktionsflächen

Funktionsflächen und deren Funktion:

APP Gehen Sie zurück zum Hauptmenü Full Link. Hier können Sie die MirrorLink®-Verbindung trennen, ein anderes Mobiltelefon verbinden oder eine andere Technologie auswählen.

× Antippen, um geöffnete Apps zu schließen. Anschließend zu schließende Apps oder Funktionsfläche **Alle schließen** antippen, um alle geöffneten Apps zu schließen.

Drücken, um den Bildschirm des Mobiltelefons auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems zu sehen.

Zum Öffnen der Einstellungen von MirrorLink®.

Drücken, um zurück zum Hauptmenü MirrorLink® zu gehen.

Hinweis

Auf den Webseiten von CUPRA und MirrorLink® oder bei CUPRA-Fachbetrieben erhalten Sie Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Mobiltelefonen, zertifizierten Apps und deren Verfügbarkeit.

WLAN-Zugangspunkt

Einführung

✓ Nicht verfügbar bei Fahrzeugen ohne CUPRA CONNECT und ohne Navigation

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit bis zu 8 Geräten zu teilen››› **Seite 195, Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen**.

Das Infotainment-System kann auch den WLAN-Zugangspunkt eines externen WLAN-Gerätes verwenden, um den am Zugangspunkt (Hotspot) angeschlossenen Geräten (WLAN-Client) Internet zur Verfügung zu stellen››› **Seite 196**.

Hinweis

- **Die benötigte Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Aufgrund der großen Datenmenge, die ausgetauscht wird, empfiehlt CUPRA eine Flatrate für die Datenübertragung zu verwenden. Mobilfunknetzbetreiber können Sie darüber informieren.**
- **Durch den Austausch der Datenpakete können je nach Ihrem Mobilfunktarif zusätzliche Kosten entstehen, besonders wenn dies im Ausland erfolgt (z. B. Roaminggebühren).**

Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

- **Einstellungen** antippen.
- Aktivieren Sie das drahtlose Netz. Dazu die Funktionsfläche **WLAN > Infotainment als Hotspot** antippen.
- Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) am Gerät, das Sie anschließen möchten. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.
- Aktivieren Sie die Zuordnung des Mobiltelefons im Infotainment-System. Dazu die Funktionsfläche **Als Hotspot einrichten** antippen und die Checkbox aktivieren.
- Geben Sie den Netzwerkschlüssel ein, der am Gerät angezeigt wird, und bestätigen Sie.

Folgende Einstellungen können zusätzlich im Menü **Infotainment als Hotspot** durchgeführt werden:

- **Sicherheitsstufe:** Mit der WPA2-Codierung wird automatisch ein Netzwerkschlüssel erstellt.
- **Netzwerkschlüssel:** Automatisch erstellter Netzwerkschlüssel. Tippen Sie auf die Funktionsfläche, um den Netzwerkschlüssel manuell zu ändern. Der Netzwerkschlüssel muss mindestens 8 und höchstens 63 Zeichen haben.

»

• **SSID:** WLAN-Netzwerkname (maximal 32 Zeichen).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das Gerät eingegeben werden.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere Geräte anzuschließen.

Die direkte Verbindung des Geräts mit dem WLAN-Netzwerk des Infotainment-Systems kann auch ohne Notwendigkeit der Eingabe des Passworts über das Scannen eines QR-Codes hergestellt werden: **Einstellungen > WLAN > Schnellverbindung mit Infotainment-System** antippen.

Wi-Fi Protected Setup (WPS)

✓ Geräte- und länderabhängig.

Wi-Fi Protected Setup kann auf einfacher und schneller Weise ein lokales, drahtloses Netz mit Codierung erstellen.

• Stellen Sie die Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) her.

• Drücken Sie die Taste WPS am WLAN-Router bis die Kontrollleuchte am Router blinkt. Wenn der WLAN-Router kein WPS unterstützt, muss das Netz manuell konfiguriert werden.

• **ODER:** Halten Sie die WLAN-Taste am WLAN-Router gedrückt bis die Kontrollleuchte WLAN am Router blinkt.

• Drücken Sie die WPS-Taste am WLAN-Gerät. Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere Geräte anzuschließen.

Internetzugang konfigurieren

Das Infotainment-System kann den WLAN-Zugangspunkt von einem externen Gerät verwenden, um die Internetverbindung herzustellen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

• Aktivieren und teilen Sie einen drahtlosen Zugangspunkt mit Internet am externen Gerät. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.

• Taste ✿ **Einstellungen** antippen; **ODER** rufen Sie den Modus *Medien* auf und Menü **Einstellungen** antippen.

• Menü **WLAN > Verbindung über WLAN** antippen und die Checkbox aktivieren.

• Funktionsfläche **WLAN-Netzwerk suchen** antippen und das gewünschte Gerät aus der Liste auswählen.

• Geben Sie ggf. den Netzwerkschlüssel des Geräts im Infotainment-System ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Manuelle Einstellungen:

• Manuelle Eingabe der Netzwerkeinstellungen eines externen Gerätes (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das Gerät eingegeben werden.

Hinweis

Aufgrund der großen Anzahl der Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

Bedienung des Infotainments

Sprachbedienung

Einleitung zum Thema

Die Sprachbedienung funktioniert sowohl online wie offline. Im Online-Modus stehen mehr Daten für eine bessere Erkennung der Sprachbefehle zur Verfügung.

Die Sprachbedienung versteht Fragen und Ausdrücke, ohne Befehle lernen zu müssen. Die Befehle können frei formuliert werden und umgangssprachlich sein. Im Infotainment finden Sie Vorschläge für Befehle.

Im Offline-Modus sind die Funktionen reduziert.

Laute Geräusche innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs können Fehlfunktionen sowie verwirrende Sätze und Antworten verursachen.

Je nach Markt verfügbare Sprachen

Online und offline: Deutsch, Englisch (US), Englisch (GB), Französisch, Italienisch, Spanisch und Tschechisch. Diese Sprachen verfügen über erweiterte Funktionen wie Online-Befehle, Steuerung der Klimaanlage,natürlichsprachliche Interaktion usw.

Die übrigen Sprachen des Infotainment-Systems verfügen **nicht** über Online-Befehle, Steuerung der Klimaanlage oder natürliche Interaktion.

Voraussetzungen

- *Online und offline:* Sprachbedienung mit im Fahrzeug eingebautem, entsprechendem Infotainment.
- *Online* aktiver CUPRA CONNECT Plus-Vertrag.

Hinweis

- **Die Sprachbedienung erkennt nur Befehle in der im Infotainment eingestellten Sprache.**
- **Probieren Sie die Sprachbedienung bei stehendem Fahrzeug vor der Fahrt, um sich mit dem Betrieb vertraut zu machen.**
- **Im Menü Home > Hilfe > Sprachbedienung finden Sie weitere Informationen und Beispiele.**

Aktivierungswort und Befehle

Aktivierungswort für die Sprachbedienung

Wenn die Sprachbedienung über das Aktivierungswort eingeschaltet wurde, antwortet das verbundene Infotainment mit **Wie kann ich Ihnen helfen?**. Danach werden die gesprochenen Wörter im Fahrzeug nach dem Aktivierungswort gescannt.

Die Sprachbedienung startet, wenn das Infotainment das Aktivierungswort erkannt hat.

Aktivierungswort ein- und ausschalten

- **Einstellungen > Sprachbedienung > Aktivierungswort ein-/ausschalten**.

Aktivierungswort:	Hola Hola

Befehle

Damit die Sprachbedienung Befehle zuverlässig erkennt, beachten Sie die folgenden Tipps für erfolgreiche Sprachbefehle:

- Sprechen Sie deutlich. Missverständliche Befehle werden nicht erkannt. Sprechen Sie mit normaler Lautstärke. Sprechen Sie bei hoher Geschwindigkeit etwas lauter.
- Vermeiden Sie Geräusche von außen. Geöffnete Fenster und Türen können die Sprachbedienung beeinträchtigen.
- Vermeiden Sie andere Nebengeräusche wie Gespräche im Fahrzeug. Richten Sie den Luftstrom der Luftaustrittsdüsen nicht in Richtung Mikrofon oder gegen den Dachhimmel.
- Verwenden Sie keinen sehr ausgeprägten Akzent oder Dialekt.
- Machen Sie keine langen Pausen.

	Die Sprachbedienung ist aktiviert und erkennt die ausgesprochenen Wörtern.

»

Hinweis

• Wenn das Aktivierungswort ausgeschaltet ist, kann Infotainment nicht über das Aktivierungswort eingeschaltet werden. Die Sprachbedienung steht weiterhin zur Verfügung über die Taste ☊ am Multifunktionslenkrad.

• Die Verfügbarkeit ist länder- und geräteabhängig.

• Je nach Inhalt des Telefonbuchs und um eine zuverlässige Erkennung der Namen aus dem Telefonbuch zu gewährleisten, kann es nützlich sein, die Reihenfolge des Vor- und Nachnamens des betreffenden Kontakts zu ändern.

Sprachbedienung starten und beenden

Ausstattungsabhängig können Sie die Sprachbedienung über unterschiedliche Methoden starten.

Sprachbedienung starten

• *Aktivierung der Sprachbedienung:* sprechen Sie das Wort zur Aktivierung der Sprachbedienung aus.

• *Multifunktionslenkrad:* drücken Sie die Taste der Sprachbedienung ☊.

Die Sprachbedienung wird automatisch beendet, wenn Sie Funktionen des Infotainments verwenden, wenn das Einparksystem aktiviert wird oder durch eingehende Anrufe.

In einigen Fällen kann auch die Sprachbedienung des angeschlossenen Mobiltelefons durch Gedrückthalten der Taste der Sprachbedienung gestartet werden.

Sprachbedienung manuell beenden

Die Sprachbedienung kann mit dem Befehl **Abbrechen** abgebrochen werden.

• *Multifunktionslenkrad:* drücken Sie die Taste der Sprachbedienung ☊ zweimal hintereinander oder lang drücken.

Radio-Betrieb

Einleitung zum Thema

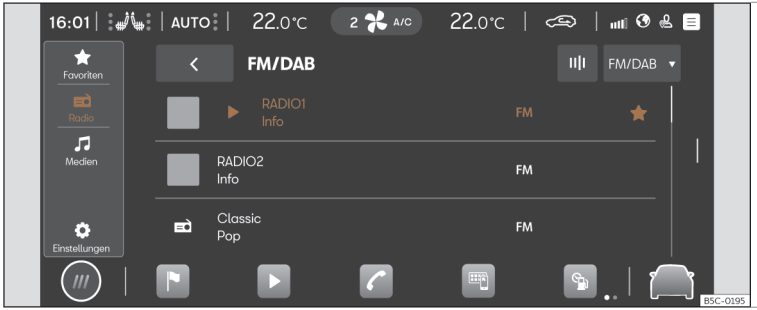


Abb. 134 Schematische Darstellung: Ansicht Radio.

Im Radio-Modus können Sie die verfügbaren Radiosender in verschiedenen Frequenzbereichen einstellen und Ihre Favoriten auf den Stationstasten speichern, um schnell darauf zuzugreifen.

Die verfügbaren Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungs- und länderabhängig. In bestimmten Ländern werden Frequenzbereiche möglicherweise nicht mehr gesendet oder nicht mehr angeboten.

Zugriff auf das Menü RADIO

- ▶ > ››› **Abb. 134** antippen.

Zugriff auf Einstellungen

- ▶ > ⚙ antippen.

Online-Funktionen im Radio-Betrieb

Die Online-Funktionen im Radio-Modus sind nur unter folgenden Voraussetzungen verfügbar:

- Ausstattung CUPRA CONNECT oder CUPRA CONNECT Plus.
- Sie verfügen über ein aktives CUPRA CONNECT-Benutzerkonto.
- Das Fahrzeug ist Ihrem Benutzerkonto zugeordnet.
- Sie verfügen über ein entsprechendes Datenpaket, das im In-Car-Store erworben wurde, oder über ein Datenvolumen von einem eigenen Mobiltelefon über einen WLAN-Zugangspunkt.

Hinweis

- **Für Streaming-Dienste benötigen Sie ein Konto beim jeweiligen Anbieter.**
- **Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Radiosender verantwortlich. Elektrische Geräte, die zusätzlich an das Fahrzeug angeschlossen sind, können den Empfang des Radiosignals stören und zu Geräuschen in den Lautsprechern führen.**

»

• Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen.

Ausstattung und Symbole des Radio

Die verfügbaren Funktionen, Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungs- und länderabhängig.

- AM-Tuner.
- FM-Doppelempfänger (Antennendiversität).
- Zusammengefasste Senderliste.
- Zusammenführung von DAB- und FM-Sendern in einer Liste.
- Zusammenschluss aller auf den Stationstasten gespeicherten Sender in einer Liste. Maximal 36 Lieblingssender.
- Senderlogos.
- Slideshow DAB. Bilder, die sequentiell ausgegeben werden.
- Webradio.

Universelle Symbole im Radio-Modus

AM Zur Auswahl des Frequenzbereichs AM.

FM/DAB Zur Auswahl des Frequenzbereichs FM/DAB.

Webradio Empfangsart Webradio auswählen.

TP Neben dem Sendernamen gefolgt von den aktivierten Verkehrsinformationssendern (TP).

Symbole im Frequenzbereich FM/DAB

Zur Ansicht des Frequenzbereichs, um die FM-Frequenz manuell auszuwählen. Nur möglich, wenn die zusammengefasste Senderliste ausgeschaltet ist.

Kein DAB-Empfang möglich.

DAB-Sender unterstützen Slideshows.

Symbole im Frequenzbereich AM

Senderliste manuell aktualisieren.

Zur Ansicht des Frequenzbereichs, um die AM-Frequenz manuell auszuwählen.

Menüs im Webradio-Betrieb

Auswahl der Sender anzeigen.

Textsuche öffnen.

Die zuletzt gehörten Webradio-Sender anzeigen.

TOP 100 Die 100 meist gehörten Radio-Sender und Podcasts anzeigen.

Die verfügbaren Podcasts des Webradios anzeigen.

Anzeige der Webradio-Sender nach Ländern.

Anzeige der Webradio-Sender nach gewünschter Sprache.

Die Webradio-Sender anzeigen, deren Programm zum gewünschten Genre gehören.

Senderauswahl, -einstellung und -speicherung

Frequenzbereich auswählen

Bevor Sie einen Sender auswählen, müssen Sie einen Frequenzbereich und die Empfangsart auswählen. Je nach ausgewählten Frequenzbereich oder Empfangsart stehen verschiedene Sender zur Verfügung.

Die verfügbaren Frequenzbereiche und Empfangsarten sind ausstattungs- und länderabhängig.

- Wählen Sie den Frequenzbereich und die Empfangsart aus. AM, FM/DAB, FM (für Geräte ohne DAB), Webradio.

Einen Sender suchen und auswählen

Sie können Radiosender auf verschiedene Arten auswählen. Die Optionen variieren je nach Frequenzbereich und Empfangsart.

Auswahl über Frequenzbereich (AM und FM)

- Aktivieren Sie den Frequenzbereich.

• Drücken Sie auf den Cursor, scrollen Sie ihn durch den Frequenzbereich und lassen Sie ihn los, wenn Sie den gewünschten Frequenzbereich erreicht haben.

• **ODER:** drücken Sie auf einen Punkt am Frequenzbereich. Der Cursor springt automatisch zur entsprechenden Frequenz.

Der Sender der eingestellten Frequenz wird eingestellt.

Senderliste (AM und FM/DAB) auswählen

Die Senderliste zeigt die aktuell einstellbaren Sender an. Im AM-Frequenzbereich müssen Sie evt. die Senderliste aktualisieren, wenn Sie sich nicht mehr in dem Bereich befinden, in dem Sie zuletzt auf die Senderliste zugegriffen haben. Im FM/DAB-Frequenzbereich wird die Senderliste automatisch aktualisiert.

• Öffnen Sie die Senderliste.

• Drücken Sie den gewünschten Sender.

Der ausgewählte Sender wird eingestellt. Bei FM/DAB und verfügbarem Sender wird automatisch die Empfangsart mit der besten Qualität ausgewählt.

Sender suchen und filtern (Webradio)

Im Modus Webradio können die Sender nach Kategorien gefiltert und über Text gesucht werden.

• Öffnen Sie die Auswahl der Sender.

• Wählen Sie die Kategorie, nach der die Sender gefiltert werden sollen.

• **ODER:** drücken Sie Q, um die Textsuche zu starten. Das Eingabefeld wird eingeblendet.

• Geben Sie den gewünschten Sendernamen ein. Die Liste der gefundenen Sender wird während der Eingabe aktualisiert.

• Drücken Sie den gewünschten Sender.

Der ausgewählte Sender wird eingestellt.

Suchen im Modus SCAN (AM und FM/DAB)

Im Modus SCAN werden die Sender automatisch hintereinander eingestellt. Jeder Sender wird etwa 5 Sekunden lang abgespielt.

• Zum Starten des Modus SCAN drücken Sie **SCAN**.

Der Modus SCAN startet und der aktuell eingestellte Sender wird auf dem Bildschirm angezeigt. Daneben wird die Funktionsfläche SCAN eingeblendet.

• Zur Senderauswahl drücken Sie SCAN.

Der Modus SCAN stoppt und der Sender ist eingestellt. Die Funktionsfläche SCAN wird ausgeblendet.

Radiosender auf den Stationstasten abspeichern

Sie können bis zu 36 Sender verschiedener Frequenzbereiche und Empfangsarten als Favoriten auf den Stationstasten speichern.

• Stellen Sie den gewünschten Sender ein.

• Wechseln Sie zu den Stationstasten.

• Drücken Sie die Stationstaste und halten Sie diese gedrückt bis der Sender gespeichert ist.

• **ODER:** drücken Sie den Sender in der Senderliste und halten Sie ihn gedrückt. Die Stationstasten werden eingeblendet.

• Drücken Sie die Stationstaste.

Der Sender wird auf der ausgewählten Stationstaste gespeichert.

Falls bereits ein Sender auf der Stationstaste gespeichert war, wird dieser mit dem neuen Sender überschrieben.

Sonderfunktionen im Radio-Modus

TP (Verkehrsfunk)

Die TP-Funktion überwacht die Durchsagen eines Senders mit Verkehrsinformationen und gibt diese automatisch im Radio-Modus »

oder in der aktiven Medien-Wiedergabe wieder. Dazu muss die Einstellung eines Senders mit Verkehrsinformation möglich sein.

Einige Sender ohne eigenen Verkehrsfunk unterstützen die TP-Funktion, indem sie mit einem Verkehrsfunksender korrespondieren (EON).

Im AM-Frequenzbereich oder im Medien-Modus wird im Hintergrund automatisch ein Sender mit Verkehrsinformationen eingestellt, solange der Empfang eines Senders mit Verkehrsinformationen möglich ist.

Wenn kein Sender mit Verkehrsinformationen eingestellt werden kann, sucht das Gerät automatisch nach einstellbaren Sendern mit Verkehrsinformationen.

Die Sender mit Verkehrsinformationen sind nicht in allen Länder verfügbar.

TP-Funktion ein- und ausschalten

- Im Radio-Modus oder im Medien-Modus drücken Sie **Einstellungen > Verkehrsfunk (TP)**.

Webradio

Das Webradio ist eine Empfangsart für die Radiosender im Internet und freien Podcasts von AM, FM und DAB. Dank der Übertragung über Internet ist der Empfang nicht auf die Region beschränkt.

Das Webradio ist nur mit der Internetverbindung des aktiven Infotainments verfügbar. Die Nutzung des Webradios kann Kosten für die Übertragung von Daten aus dem Internet verursachen.

- Im Modus Webradio drücken Sie und stellen Sie die Audioqualität auf hoch oder niedrig ein, um das Webradio einzustellen.

Senderlogos

In einigen Frequenzbereichen sind möglicherweise bereits Senderlogos im Infotainment vorinstalliert.

Wenn in den Einstellungen des Frequenzbereichs FM/DAB **Automatische Auswahl Senderlogos** aktiviert ist, werden den Sendern automatisch Senderlogos zugewiesen.

Im Modus Webradio greift das Infotainment auf die Senderlogos der Online-Datenbank zu und weist diese automatisch den Sendern zu

Senderlogos manuell zuweisen

- Im Modus FM/DAB drücken Sie **Senderlogos**.
- Drücken Sie auf das Symbol ✎ und wählen Sie danach den Sender aus, zum ein Senderlogo zugewiesen werden soll.
- Wählen Sie das Senderlogo. Wiederholen Sie auf Wunsch den gleichen Vorgang mit anderen Sendern.
- **ODER** im Menü **Einstellungen > Senderlogos**.

Medien-Betrieb

Einleitung zum Thema

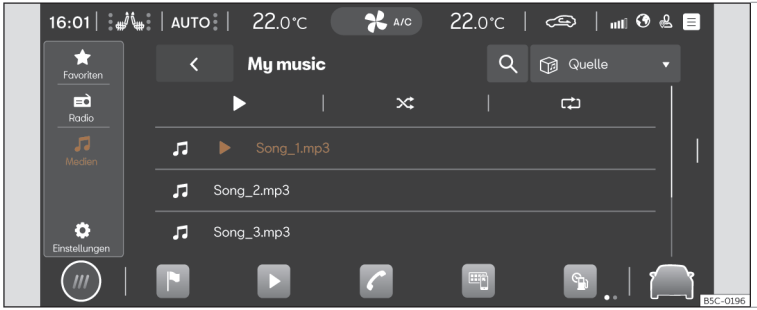


Abb. 135 Schematische Darstellung: Ansicht Medien

Im Medien-Modus können Sie Medien-Dateien von Datenträgern und Streaming-Diensten über das Infotainment abspielen.

Je nach Ausstattung können folgende Datenträger verwendet werden:

- USB-Speicherunterstützung (z. B. ein USB-Datenträger, ein über USB verbundenes Mobiltelefon).
- Bluetooth®-Geräte (z. B. ein Mobiltelefon oder ein Tablett).

Je nach Ausstattung können folgende Medien-Dateitypen abgespielt werden:

- Audiodateien.
- Videodateien (systemabhängig).

Ebenso können die Streaming-Dienste verwendet werden. Die Verfügbarkeit der Streaming-Dienste ausstattungs- und länderabhängig.

Um Streaming-Dienste nutzen zu können, benötigen Sie ein eigenes Benutzerkonto für den betreffenden Streaming-Dienst.

Gehen Sie zum Menü MEDIEN

- ▶ > ♫››› **Abb. 135** antippen.

Zugriff auf Einstellungen

- ▶ > ⚙ antippen.

Einschränkungen und Anzeigen der Datenträger

Datenträger, die hohen Temperaturen ausgesetzt waren oder beschädigt sind, funktionieren möglicherweise nicht. Beachten Sie die Herstellerhinweise.

Qualitätsunterschiede bei Datenträgern unterschiedlicher Hersteller können bei der Medienwiedergabe zu Störungen führen. »

Eine Fehlkonfiguration auf einem Datenträger kann dazu führen, dass der Datenträger nicht lesbar ist.

Playlists geben nur eine Abspielreihenfolge an und verweisen auf den Speicherort der Mediendateien innerhalb der Ordnerstruktur. Eine Wiedergabeliste enthält keine gespeicherten Mediendateien. Um eine Wiedergabeliste abzuspielen, müssen sich Mediendateien an den Speicherorten der Datenträger befinden, auf die die Wiedergabeliste verweist.

Hinweis

CUPRA übernimmt für beschädigte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern keinerlei Haftung.

Ausstattungsmerkmale und Mediasymbole

Audio, Medien und Konnektivität:

- Wiedergabe und Steuerung der Medien über Bluetooth®.
- Audiowiedergabe in folgenden Formaten: AAC, ALAC, AVI, FLAC, MP3, MP4, WMA.
- Videowiedergabe in folgenden Formaten: MPEG-1 und MPEG-2 (.mpg, .mpeg), ISO MPEG4, DivX 3, 4 und 5 Xvid (.avi), ISO MPEG4 H.264 (.mp4, .m4v, .mov), Windows Media Video 10 (.wmv, .asf).
- Wiedergabelisten von jedem Gerätetyp.
- Medienstreaming (online).
- Medien-Suche.

Allgemeine Symbole im Media-Betrieb

- ▶ Wiedergabe starten.
- II Wiedergabe pausieren.
- ⏮ Zum vorigen Titel wechseln.
- ⏭ Zum nächsten Titel wechseln.
- Aktuellen Titel wiederholen.
- Alle Titel wiederholen.
- Zufällige Abspielreihenfolge aktivieren.
- ★ Favoritenliste anzeigen.
- ⊕ Mediendatei als Favorit hinzufügen.
- ▼ Oben rechts: Medienquelle auswählen.
- Einstellungen aufrufen.
- Suchfunktion öffnen.
- ‹ In übergeordneten Ordner der Medienquelle zurückkehren.

Eine Medienquelle auswählen und wiedergeben

Medienquelle auswählen

Bevor Sie Mediendateien abspielen können, müssen Sie eine Medien-Quelle anschließen.

Um Streaming-Dienste nutzen zu können, müssen Sie mit dem Internet verbunden sein.

- Schließen Sie eine externe Medien-Quelle an.
- Wählen Sie die angeschlossene Medien-Quelle aus, die zur Wiedergabe verwendet werden soll.

Audio- und Videodateien wiedergeben

Sie können Mediendateien von einer verfügbaren Medien-Quelle auf verschiedene Arten suchen und wiedergeben.

In der Ordnerstruktur suchen

Mediendateien können nach Kategorien katalogisiert sein (z. B. Album, Interpret, Titel). In **Meine Medien** wird immer diese Ansicht von Kategorien angezeigt. Die klassische Ordnerstruktur der einzelnen USB-Datenträger befindet sich in **Meine Medien**.

1. Aktivieren Sie die Ordnerstruktur.

   Es wird die Ordnerstruktur der ausgewählten Medienquelle eingeblendet. Wenn **Meine Medien** ausgewählt ist, werden zuerst die Kategorien (Musik, Videos, Playlists) und die angeschlossenen Medienquellen angezeigt.
2. Suchen Sie den gewünschten Titel in der Ordnerstruktur.

ODER: Q antippen, um die Textsuche zu starten. Das Eingabefeld wird eingeblendet.

3. Geben Sie den gewünschten Titelnamen ein. Die Liste der gefundenen Titel wird während der Eingabe aktualisiert.
4. Drücken Sie den gewünschten Titel.

   Befindet sich Ihre Auswahl zu Beginn der Wiedergabe in einem Ordner einer Medien-Quelle, werden die darin enthaltenen Medien-Dateien zur Wiedergabe hinzugefügt.

   Wenn eine Wiedergabeliste abgespielt wird, werden alle verfügbaren Titel in der Wiedergabeliste zur Wiedergabe hinzugefügt.
5. Schließen Sie die Auswahl mit ✕.

Favoriten auswählen

In Favoriten können Sie Titel, Musikgenres, Interpreten und Alben einzeln zur Wiedergabe speichern.

- Gehen Sie zu Favoriten ★.
- Drücken Sie den gewünschten Favoriten.

Je nach Auswahl werden alle zum Favoriten gehörenden Titel zur Wiedergabe hinzugefügt.

Streaming-Dienste konfigurieren

Je nach Ausstattung können Sie Streaming-Dienste direkt über das Infotainment verwenden. Dazu benötigen Sie ein Premium-Benutzerkonto des jeweiligen Streaming-Dienstes und müssen sich mit diesem im Infotainment einloggen. Ebenso müssen Sie ans Internet angeschlossen sein.

1. Wählen Sie **Streaming** als Medien-Quelle.

   Es wird eine Liste mit den verfügbaren Streaming-Diensten angezeigt.
2. Wählen Sie den gewünschten Streaming-Dienst.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Infotainment-Systems.

   Der Streaming-Dienst wird der Liste der Medien-Quellen als neue Funktionsfläche hinzugefügt.

Favoriten speichern

Als Favoriten können nur Mediendateien gespeichert werden, die unter **Meine Medien** im Infotainment sind. Sie können bis maximal 30 Titel, Alben, Interpreten und Musikgenres einzeln als Favoriten speichern.

1. Starten Sie die Wiedergabe.
2. Gehen Sie zu Favoriten.
3. Drücken Sie auf einen Favoriten, der nicht zugewiesen ist.

   ODER: bereits belegten Favoritenplatz antippen und etwa 3 Sekunden gedrückt halten.
4. Wählen Sie aus der Auswahlliste: Titel, Album, Interpret, Musikgenres, Playlist.

Die Auswahl wird anstelle des zuvor ausgewählten Favoriten gespeichert. Wenn der Favorit bereits zugewiesen wurde, wird der gespeicherte Favorit überschrieben.

Die auswählbaren Optionen in der Auswahlliste hängen von den an die Mediendatei angehängten Daten ab. Wenn das Musikgenre beispielsweise in den Musikdateien nicht angegeben ist, können Sie das Musikgenre nicht als Favorit speichern.

Wenn eine Videodatei abgespielt wird, kann nur dieses Video als Favorit gespeichert werden.

Wiedergabe von Unterhaltungsinhalten im Infotainment

In Abhängigkeit vom Infotainment-System können Videos abgespielt werden.

Modus Video

Im Video-Modus kann ein Video von einem Datenträger, von **Meine Medien** oder von einem Streaming-Dienst auf dem Infotainment-Bildschirm abgespielt werden. In »

diesem Fall wird der Videoton über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben.

Das Bild wird nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Während der Fahrt schaltet sich der Infotainment-Bildschirm aus. Der Videoton kann weiterhin gehört werden.

Zur Wiedergabe von einem Streaming-Dienst aus ist eine stabile Internetverbindung erforderlich. In diesem Fall können Telefonkosten entstehen.

Navigation

Einleitung zum Thema

Abb. 136 Schematische Darstellung: Ansicht Navigation.

Ein globales Satellitensystem ermittelt die aktuelle Fahrzeugposition und die am Fahrzeug angebrachten Sensoren analysieren die zurückgelegten Routen. Alle gemessenen Werte und möglichen Verkehrsereignisse werden mit den verfügbaren Karten verglichen, um eine optimale Navigation zum Ziel zu ermöglichen.

Navigationsansagen und dargestellte Grafiken führen Sie zum Reiseziel.

Die Bedienung der Navigation erfolgt am Bildschirm.

Länderabhängig sind einige Funktionen des Infotainments ab einer bestimmten Geschwindigkeit im Bildschirm nicht mehr auswählbar. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Navigationsansagen

Navigationsansagen sind akustische Fahrhinweise für die aktuelle Route.

Art und Häufigkeit der Navigationsansagen hängen von der Fahrsituation, zum Beispiel,

Start der Routenführung, Fahren auf der Autobahn oder in einem Kreisverkehr, und von den Einstellungen ab.

Wenn das Ziel nicht exakt erreicht werden kann, weil es sich zum Beispiel in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, werden Anzeigen über Richtung und Distanz zum Ziel auf dem Bildschirm eingeblendet.

Während der dynamischen Zielführung wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung neu berechnet wird, erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage.

Während der Wiedergabe einer Navigationsansage kann die Lautstärke angepasst werden. Die folgenden Navigationsansagen werden mit der eingestellten Lautstärke abgespielt.

Einschränkungen während der Navigation

Wenn das Infotainment keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann, zum Beispiel in einem Tunnel oder einer Tiefgarage, ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensorik möglich.

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Speicher des Infotainment enthalten sind, versucht das Infotainment ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen.

Bei fehlenden oder unvollständigen Navigationsdaten kann die Fahrzeugposition möglicherweise nicht genau bestimmt werden. Dies kann dazu führen, dass die Navigation nicht so exakt ist wie gewohnt.

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen, z. B. neue Straßen, Bauarbeiten, Straßensperrungen, Änderungen der Straßennamen und Gebäudenummern. Wenn die Navigationsdaten veraltet sind, kann es zu Fehlern oder Ungenauigkeiten bei der Zielführung kommen.

Navigationskarte bedienen

Um eine optimale Ansicht zu ermöglichen, können Sie die Navigationskarte auch mit zusätzlichen Fingerbewegungen bedienen.

Karte verschieben *(Tipp: verwenden Sie den Zeigefinger).*

- Verschieben Sie die Karte mit dem Finger.

Ansicht vergrößern *(Tipp: verwenden Sie den Zeigefinger).*

- Zur Vergrößerung der Ansicht in einer bestimmten Position, drücken Sie zweimal hintereinander auf die Karte.

Ansicht verkleinern *(Tipp: verwenden Sie den Zeigefinger).*

- Drücken Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte.

Ansicht ändern *(Tipp: verwenden Sie den Zeigefinger).*

- Drücken Sie zweimal hintereinander auf die Karte und halten Sie Ihren Finger auf dem Bildschirm.
- Bewegen Sie den Finger nach oben, um die Kartenansicht zu verkleinern. Bewegen Sie den Finger nach unten, um die Kartenansicht zu vergrößern.

Ansicht ändern *(Tipp: verwenden Sie den Daumen und den Zeigefinger).*

- Drücken Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte und halten Sie sie gedrückt.
- Bewegen Sie die Finger aufeinander zu, um die Kartenansicht zu verkleinern. Bewegen Sie die Finger voneinander weg, um die Kartenansicht zu vergrößern.

Ansicht neigen *(Tipp: verwenden Sie den Zeigefinger).*

- Drücken Sie mit beiden Fingern waagerecht zueinander und gleichzeitig auf der Karte und halten Sie sie gedrückt.
- Bewegen Sie die Finger nach oben, um die Kartenansicht nach vorn zu kippen. Bewegen Sie die Finger nach unten, um die Kartenansicht nach hinten zu kippen.

Karte drehen *(Tipp: verwenden Sie den Daumen und den Zeigefinger).*

- Drücken Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte und halten Sie sie gedrückt. »

• Drehen Sie die Finger im oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Kartenansicht zu drehen.

Gespeicherte Daten

Das Infotainment speichert bestimmte Daten, z. B. häufige Routen und Positionsdaten, um die Eingabe des Ziels zu beschleunigen und die Zielführung zu optimieren.

Gespeicherte Daten löschen

• Drücken Sie **Einstellungen > Einstell. Grundfunktionen > Löschen** und anschließend **OK**

⚠ ACHTUNG

Nehmen Sie die Einstellungen, die Zieleingabe und die Änderungen für die Navigation nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Hinweis

• Wenn während einer Zielführung eine Umleitung erfolgt, wird die Route möglicherweise erneut berechnet.

• Die Qualität der Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.

• Navigationsansagen werden nicht ausgegeben, wenn der Ton im Infotainment stummgeschaltet ist.

Funktionen und Symbole der Navigation

Navigation

Die Navigationsfunktionen sind ausstattungs- und länderabhängig.

Funktionen

• Zieleingabe und Routenberechnung (offline und online).

• Anzeige von zwei Navigationskarten gleichzeitig (Bildschirm und Kombi-Instrument).

• Online-Kartenupdate.

• Vorausschauende Navigation.

• 3D Stadtkarten.

• Online-Verkehrsinformation.

• Dynamische POIS (Sonderziele)

Symbole auf der Karte

Die Tasten und Anzeigen hängen von den Einstellungen und der aktuellen Fahrsituation ab.

Auf der Karte werden Symbole für Verkehrsereignisse und Sonderziele (POIs) angezeigt, z. B. Tankstellen, Bahnhöfe oder interessante Zwischenziele, sofern die Navigation über solche Daten verfügt››› **Seite 211**.

- Aktuelle Position.
- Suche nach Zielen.
- Ziele entlang der Route.
- Endziel.
- Heimatadresse.
- Geschäftsadresse.
- Bevorzugte Ziele.
- Zusatzfenster mit mehr Optionen.
- Zusatzfenster mit Routenoptionen.
- Karte in aktueller Position zentrieren.
- Ansicht ändern: 2D Ausrichtung nach Norden oder 2D Ausrichtung in Fahrtrichtung oder 3D Ausrichtung in Fahrtrichtung.
- Information über aktuelle Zielführung.
- 500m Kartenmaßstab.

Symbole im Zusatzfenster

• Zum Öffnen des Zusatzfensters drücke Sie ☰.

- Letzte Navigationsansage wiederholen.
- Lautstärke der Navigationsansagen.
- Beleuchtung der Karte im Modus Automatisch, Tag oder Nacht.
- Neue Routen zum Ziel anbieten.
- 360°-Anzeige der elektrischen Reichweite (Hybrid-Fahrzeuge)

Weitere Symbole

- Detaillierte Zieleingabe für eine Adresse.
- Suche nach Zielen.
- Häufigste Ziele.
- Letzte Ziele.
- Bevorzugte Ziele.
- Zurück.

Symbole im Routenplan

- Aktuelle Position.
- Ziel der aktuellen Führung.

Symbole der POIs (Sonderziele)

Auf der Karte werden POIs (Sonderziele) angezeigt, wenn die Navigation über besagte Daten verfügt.

Drücken Sie auf das gewünschte POI (Sonderziel), um die Zielführung zu starten ››› Seite 210.

- Tankstelle.
- Parkplatz.
- Fremdenverkehrsbüros.
- Bahnhof.
- Restaurant.

Verkehrsinformation

Auf der Karte wird Verkehrsinformation angezeigt, wenn die Navigation über besagte Daten verfügt››› Seite 211.

Drücken Sie auf ein Verkehrsereignis, um ein Zusatzfenster mit weiteren Details zu öffnen ››› Seite 212.

- Stockender Verkehr.
- Stau.
- Unfall.
- Defektes Fahrzeug.
- Glätte (Eis oder Schnee).
- Straßensperrung.
- Gefahr wegen rutschiger Straße.
- Gefahr.
- Baustelle.
- Starker Wind.
- Reduzierte Sichtweite.

Navigationsdaten

Das Infotainment ist mit einem internen Navigationsdatenspeicher ausgerüstet. Je nach Land sind die erforderlichen Navigationsdaten möglicherweise bereits vorinstalliert.

Zur korrekten Zielführung und um die angebotenen Funktionen voll ausschöpfen zu können, sollte das Infotainment regelmäßig aktualisiert werden.

Wenn ältere Daten verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen. Aktuelle Routen können nicht verfolgt werden, oder Zielführungen führen zu falschen Zielen.

Halten Sie die Navigationsdaten immer aktualisiert.

Navigationsdaten online aktualisieren

Die Navigationsdaten der Regionen, in denen häufig gefahren wird, werden automatisch im Hintergrund aktualisiert, wenn die Internetverbindung hergestellt wurde und die Privatsphäre-Einstellungen gültig sind.

- Mit eingeschalteter Zündung werden die Navigationsdaten automatisch aktualisiert.

Navigationsdaten manuell aktualisieren

Aktuelle Navigationsdaten für große Regionen, zum Beispiel Westeuropa, können unter www.seat.com heruntergeladen und auf USB-Datenträgern gespeichert werden. Die Navigation über den USB-Datenträger ist nicht möglich. »

- Laden Sie die Navigationsdaten auf einen USB-Datenträger herunter.
- Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs ein.
- Verbinden Sie den USB-Datenträger mit dem Infotainment. Die Navigationsdaten werden automatisch im Hintergrund aktualisiert.

In **Einstellungen > Systeminformationen** wird die Version der Kartendaten angezeigt.

⚠ ACHTUNG

Wenn Sie die Navigationsdaten während der Fahrt manuell aktualisieren, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- **Aktualisieren Sie die Navigationsdaten nur bei stehendem Fahrzeug.**

Hinweis

Die automatische Aktualisierung der Navigationsdaten hängt von den Privatsphäre-Einstellungen ab. Im Modus „Inkognito“ erfolgt keine Aktualisierung.

Eine Zielführung starten

Je nach Land und Ausstattung stehen verschiedene Funktionen zur Zieleingabe zur Verfügung.

Die verschiedenen Funktionen zur Zieleingabe befinden sich im Hauptmenü der Navigation.

Hauptmenü der Navigation aufrufen

- **Navigation** antippen.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. antippen.
2. Wählen Sie das gewünschten Ziel aus. Sie können zwischen **Häufigste Ziele**, **Letzte Ziele** oder **Bevorzugte Ziele**.

   ODER: drücken Sie und geben Sie die Adresse in der Eingabemaske ein.

   ODER: genaue Adresse.
3. Drücken Sie **Start**.

Häufigste Ziele

Die Übersicht der Ziele verwendet aufgezeichnete Daten, um mögliche Ziele vorzuschlagen.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. antippen und danach .
2. Wählen Sie das gewünschten Ziel aus. Die Zielführung startet automatisch.

Schnellstart: zum Schnellstart drücken Sie einige Sekunden lang das gewünschte Ziel.

Letzte Ziele

Die Navigation speichert die letzten Ziele, um sie einer Zielführung zur Verfügung zu stellen.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. antippen und danach .
2. Drücken Sie auf das gewünschte Ziel.
3. Drücken Sie **Start**.

Schnellstart: zum Schnellstart drücken Sie einige Sekunden lang das gewünschte Ziel.

Bevorzugte Ziele

Speichern Sie bis zu 20 Ziele als Favoriten.

Um ein Ziel als Favorit zu speichern, tippen Sie während einer Zieleingabe im Zusatzfenster auf .

Ziel auswählen und Navigation starten

1. antippen und danach .
2. Drücken Sie auf das gewünschte Ziel.
3. Drücken Sie **Start**.

Hinweis

Geben Sie das Ziel so genau wie möglich ein. Wenn Sie ein Ziel falsch eingeben, können Sie die Zielführung nicht starten oder Sie werden zu einem falschen Ziel geführt.

Zielführung durch Auswahl auf der Karte starten

Die Navigationskarte enthält aktive Bereiche an vielen Punkten, die zur Eingabe des Ziels geeignet sind. Tippen Sie dazu auf die Position oder den gewünschten Ort auf der Karte. Wenn sich an diesem Punkt Kartendaten befinden, können Sie eine Zielführung starten.

Die Möglichkeit zur Zieleingabe über die Navigationskarte hängt vom Status der Daten ab und ist nicht für alle Positionen möglich.

Um „Navigation Offroad“ zu starten, tippen Sie auf einen freien Bereich ohne Positionsdaten.

Navigation starten

- Drücken Sie .
- Verschieben Sie die Kartenansicht bis Sie die gewünschte Position auswählen können. Die Navigationskarte kann mit zusätzlichen Fingerbewegungen verwendet werden ››› Seite 207.
- Drücken Sie auf das gewünschte Ziel in der Karte.
- Tippen Sie auf **Route**.

Navigation Offroad

„Navigation Offroad“ berechnet die Routen zu den ausgewählten Zielpunkten ohne bekannte Daten. Wenn ein Zielpunkt außerhalb der bekannten Straßen oder Positionsdaten liegt, findet die Navigation die Route zum nächsten Punkt der bekannten Straßen und vervollständigt die Route zum nächsten Zielpunkt mit einer direkten Verbindung.

Navigation starten

- Verschieben Sie die Kartenansicht bis Sie die gewünschte Position auswählen können. Die Navigationskarte kann mit zusätzlichen Fingerbewegungen verwendet werden ››› Seite 207.
- Tippen Sie auf irgendeinen Punkt auf der Karte ohne Positionsdaten .
- Tippen Sie auf **Route**.

Kontaktdaten zum Starten einer Zielführung verwenden

Starten Sie eine Zielführung mit den gespeicherten Adressdaten eines Kontakts. Kontakte, die ohne Adressdaten gespeichert wurden, können nicht für eine Zielführung verwendet werden.

Navigation starten

- Drücken Sie .
- Tippen Sie auf den gewünschten Kontakt.
- Tippen Sie auf **Route**.

Hinweis

Wenn die Adressdaten eines Kontakts veraltet sind, führt Sie die Zielführung trotzdem zur registrierten Adresse. Überprüfen Sie, dass die Kontaktadresse aktuell ist.

Verkehrsinformationen

Das Infotainment erhält automatisch detaillierte Verkehrsinformationen, wenn die Internetverbindung hergestellt wurde. Diese Informationen werden mit Symbolen angezeigt und heben das Straßennetz auf der Karte farblich hervor.

Verkehrsereignisse

Verkehrsereignisse, zum Beispiel Staus oder stockender Verkehr, werden mit Symbole auf der Navigationskarte angezeigt.

Bei aktiver Zielführung werden die Verkehrsereignisse der aktuellen Route im Routenplan angezeigt. Diese Verkehrsereignisse können umfahren werden››› Seite 212.

Gefahrenmeldungen

Auf der Navigationskarte werden Gefahren auf die gleiche Weise mit Symbolen angezeigt, wie die Verkehrsmeldungen. In diesem »

Fall handelt es sich bei der Informationsquelle um ein anderes Fahrzeug, das diese Gefahr erkannt hat und die Informationen beim Dienstleister hochgeladen hat.

Die angezeigten Gefahren sind: defektes Fahrzeug und rutschige Fahrbahn.

Anzeige zum Fließverkehr

Auf der Navigationskarte wird der Fließverkehr gemäß den aktuellen Verkehrsereignissen angezeigt und das Straßennetz auf der Karte farblich hervorgehoben.

- **Orange:** Stockender Verkehr.
- **Rot:** Stau.

Hinweis

Der Empfang der Verkehrsinformationen hängt von den Privatsphäre-Einstellungen ab. Im Modus Maximale Privatsphäre empfängt man keine Verkehrsinformationen. Man benötigt Nivel Tracking oder Location.

Beschreibungen der Funktionen

Routenplan

Der Routenplan enthält Informationen zu allen Vorfällen, z. B. Startpunkt, Zwischenziele, Verkehrsereignisse, POIs und Ziel, sofern die Navigation über solche Daten verfügt.

Durch Antippen auf einen Vorfall öffnet sich ein Zusatzfenster mit mehr Optionen. Die verfügbaren Optionen hängen vom Vorfall und den aktuellen Einstellungen ab.

Routenplan öffnen und schließen

- Zum Öffnen, | antippen oder verschieben.
- Zum Schließen, | antippen oder verschieben.

Zielführung bearbeiten

Zur Bearbeitung der Zielführung verschieben Sie die Zwischenziele zum Ziel in der Ansicht TripView.

- Halten Sie das gewünschte Ziel gedrückt bis es sich sichtbar hervorhebt.
- Verschieben Sie das Ziel bis zu gewünschten Position.
- Nehmen Sie den Finger vom Bildschirm. Die Route wird neu berechnet.

Verkehrsereignisse umfahren

Der Routenplan zeigt die aktuellen Verkehrsereignisse an, wenn die Navigation über besagte Daten verfügt. Umfahren Sie die Verkehrsereignisse durch Bearbeitung des Routenplans››› Seite 212.

- Tippen Sie auf ein Verkehrsereignis.
- Tippen Sie auf **Umfahren**. Die Route wird neu berechnet.

Zusatzfenster

Bei der Bedienung von Navigationsfunktionen wird möglicherweise ein Zusatzfenster mit weiteren Optionen geöffnet. Die möglichen Optionen hängen von der verwendeten Funktion ab.

Zusatzfenster schließen

- Tippen Sie auf einen freien Bereich außerhalb des Zusatzfensters.
- **ODER:** Tippen Sie auf ✕.
- **ODER:** Tippen Sie auf **OK**.

Funktionen im Zusatzfenster:	
In Karte anzeigen	Zeigt an, was auf der Karte ausgewählt wurde.
Zwischenziel hinzufügen	Fügt der Zielführung ein Zwischenziel hinzu.
Direkte Route	Startet die Führung direkt zum Ziel.
Löschen	Löscht ein Zwischenziel aus der Zielführung.
Umfahren	Umfährt eine Verkehrsstörung. Die Route wird neu berechnet.
Zielführung stoppen	Beendet die aktuelle Zielführung.
✕	Zusatzfenster schließen.
☆	Fügt ein Ziel zu Favoriten hinzu.

Nutzungsverhalten lernen

Während der Fahrt speichert die Navigation die durchgeführten Routen und Ziele, um automatisch Zielvorschläge zu erstellen. Die Ziele werden abhängig von Tageszeit und Wochentag eingelernt.

Die Navigation kann bis zu 5 Routen gleichzeitig vorschlagen. Die vorgeschlagenen Routen können von den Routen der Zielführung zum normalen Ziel abweichen.

Durch Auswählen eines der vorgeschlagenen Ziele startet die Zielführung zu diesem Ziel.

Die Zielführung folgt der ausgewählten Route, bis das Fahrzeug davon abweicht. In diesem Fall wird die Route neu berechnet und führt erneut auf dem direkten Weg zum ursprünglich ausgewählten Ziel.

Wichtige Verkehrsstörungen werden in der Zielführung berücksichtigt und vermieden, wenn alternative Routen verfügbar sind, sofern die Navigation über solche Daten verfügt.

Sie können die Funktion jederzeit aktivieren und deaktivieren.

Lernen des Nutzungsverhaltens aktivieren und deaktivieren

Die Einstellung befindet sich im entsprechenden Menü der Navigation > **Einstell. Grundfunktionen**.

- Zum Aktivieren der Funktion aktivieren Sie **Nutzungsverhalten lernen**.
- Zum Deaktivieren der Funktion deaktivieren Sie **Nutzungsverhalten lernen**.
- Zum Löschen der gespeicherten Daten tippen Sie auf **Nutzungsverhalten löschen**.

360°-Anzeige der elektrischen Reichweite

✓ Gilt für: Fahrzeuge mit Plug-in-Hybridantrieb

Die 360°-Anzeige der elektrischen Reichweite zeigt die mögliche Reichweite mit dem aktuellen Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

360°-Anzeige der elektrischen Reichweite aktivieren

- Zusatzfenster öffnen und auf das Symbol tippen.

Telefonschnittstelle

Einleitung zum Thema

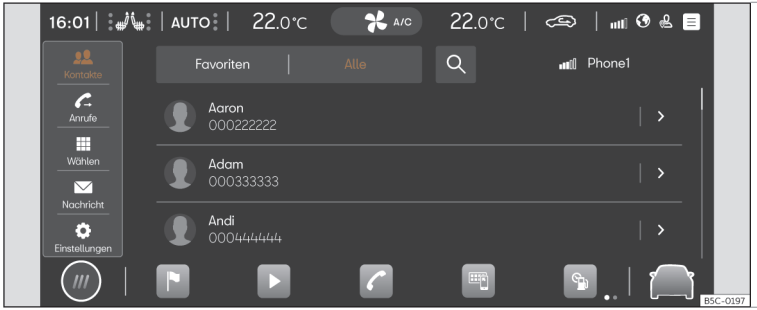


Abb. 137 Schematische Darstellung: Ansicht Telefon.

Über die Telefonschnittstelle können Sie Ihr Mobilfunkgerät mit dem Infotainment verbinden und die Telefonfunktionen über das Infotainment steuern. Der Ton wird über die Lautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben.

Sie können gleichzeitig bis zu zwei Mobilfunkgeräte mit dem Infotainment verbinden.

Fahren bei hoher Geschwindigkeit, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse eine laute Umgebung (auch außerhalb des Fahrzeugs) sowie die Netzqualität können das Telefonieren im Fahrzeug beeinträchtigen.

Hinweis

- **Die Kopplung eines Geräts (z. B. eines Mobiltelefons) ist in der Regel nur einmal erforderlich. Sie können die Geräteverbindung über Bluetooth® oder WLAN mit dem Infotainment jederzeit wiederherstellen, ohne das Gerät erneut koppeln zu müssen.**
- **Die Verfügbarkeit einiger Telefonfunktionen hängt vom an das Infotainment-System angeschlossenen Mobiltelefon ab.**

Ausstattung und Symbole der Telefonschnittstelle

Ausstattungsmerkmale

- Freisprechfunktion
- Verwendung von bis zu zwei Telefone gleichzeitig.
- Telefonbuch mit maximal 5000 Kontakten.
- SMS-Funktionen über Bluetooth®: SMS lesen, SMS schreiben (inklusive Vorlagen), SMS-Wiedergabe, Nachrichtenverlauf.
- E-Mail-Funktionen über Bluetooth®: E-Mail lesen, E-Mail schreiben.

- Verbindung zur kabelloses Ladeoption.
- Verbindung zum eingebauten Mikrofon im Fahrzeug.

Symbole im Hauptmenü

- Kontakte.
- Liste der eingehenden und ausgehenden Anrufe.
- Telefonnummer wählen.
- Textnachrichten (SMS und E-Mails).
- Einstellungen der Telefonschnittstelle.

Symbole für Anrufe

Die Symbole können je nach Infotainment-System unterschiedlich sein.

- Einen Anruf starten und diesen in den Vordergrund bringen.
- Einen Anruf beenden oder ablehnen.
- Kontaktliste öffnen.
- Telefonnummer wählen.
- Ton der Freisprechanlage stummschalten.
- Anruf halten.
- Anruf fortsetzen.
- Konferenz starten.
- Anruf in den privaten Modus setzen.
- SOS Notruf absetzen.
- Hilfe bei Störung erhalten.
- Informationen über die Marke CUPRA und die ausgewählten Zusatzdienste in Bezug auf Verkehr und Reisen erhalten.
- Mailbox.

Symbole der Anruflisten

- Um die Anruflisten zu öffnen, tippen Sie auf .

- Eingehender Anruf.
- Ausgehender Anruf.
- Anruf in Abwesenheit.
- Telefonnummer (Unternehmen).
- Telefonnummer (Privat).
- Mobiltelefonnummer (Unternehmen)
- Mobiltelefonnummer (Privat).
- Fax (Privat).
- Fax.

Symbole für Textnachrichten

Die Symbole können je nach Infotainment-System unterschiedlich sein.

- Um die Textnachrichten zu öffnen, tippen Sie auf .

- Aktivieren Sie die Sprachbefehleingabe ››› Seite 197.
- Vorlagen für Textnachrichten.

Orte mit besonderen Vorschriften

Schalten Sie Ihr Telefon und die Telefonschnittstelle an Orten mit Explosionsgefahr aus. Diese Orte sind nicht immer deutlich gekennzeichnet. Hierzu gehören beispielsweise:

- Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden.
- Unterdecks auf Schiffen und Fähren.
- Umgebungen von Fahrzeugen, die mit Flüssiggas (wie z. B. Propan oder Butan) betrieben werden.
- Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel, wie Mehl, Staub oder Metallpulver in der Luft befinden.
- Jeder andere Ort, an dem der Fahrzeugmotor abzustellen oder das Telefon auszuschalten ist.

⚠ ACHTUNG

Telefon an explosionsgefährdeten Orten ausschalten!

Hinweis

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften oder wenn der Einsatz von Telefonen »

verboten ist, müssen diese immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Telefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Koppeln, anschließen und verwalten

Voraussetzung für die Kopplung:

- Bluetooth® ist am Mobiltelefon aktiviert.
- Bluetooth® ist im Infotainment aktiviert.
- Je nach Mobilgerät muss das Bluetooth®-Menü geöffnet oder die Funktion **Sichtbar** aktiviert sein, damit das Gerät vom Infotainment-System aus sichtbar ist.

Koppeln Sie ein für die Telefonie geeignetes Mobiltelefon mit dem Infotainment-System, um die Funktionen der Telefonschnittstelle zu nutzen. Bei der ersten Verbindung wird das Mobiltelefon mit dem Infotainment-System gekoppelt. Dabei wird ein Benutzerprofil gespeichert››› **Seite 216** .

Die Kopplung kann einige Minuten lang dauern. Die verfügbaren Funktionen hängen vom verwendeten Mobiltelefon und des Betriebssystems ab.

Ein Mobiltelefon koppeln

- Öffnen Sie im Mobiltelefon die Liste der verfügbaren Bluetooth®-Geräte und wählen Sie den Namen des Infotainments.
- Berücksichtigen Sie die Meldungen, die am Mobiltelefon und am Infotainment erscheinen, und bestätigen Sie diese ggf. Wenn die Kopplung korrekt durchgeführt wurde, werden die Telefondaten im Benutzerprofil gespeichert.
- *Optional:* Bestätigen Sie die Meldung zur Datenübertragung am Mobiltelefon.

Aktive und passive Verbindung

Zur Nutzung der Funktionen der Telefonschnittstelle muss mindestens ein Mobiltelefon mit dem Infotainment *verbunden* sein. Sind mehrere Mobiltelefone mit dem Infotainment verbunden, können Sie zwischen aktiven und passiven Verbindungen wechseln. Zur Nutzung der Telefonschnittstelle mit dem gewünschten Mobiltelefon, stellen Sie eine aktive Verbindung mit dem Infotainment her.

Unterschiede zwischen den Verbindungsarten

Primär	Das Mobiltelefon ist gekoppelt und angeschlossen. Die Funktionen der Telefonschnittstelle werden mit den Daten des besagten Mobiltelefons durchgeführt.
Sekundär	Das Mobiltelefon ist gekoppelt und angeschlossen. Die Anrufe können verwaltet werden, jedoch sind Telefonbuch, Nachrichten und andere Funktionen nicht aktiviert.

Die gekoppelten Mobiltelefone sind im Infotainment gespeichert, auch wenn sie aktuell nicht verbunden sind.

Ein Mobiltelefon verbinden

Voraussetzung: das Mobiltelefon ist mit Infotainment gekoppelt.

- Aktivieren Sie Bluetooth® am Mobiltelefon.

Eine aktive Verbindung herstellen

Voraussetzung: Mehrere Mobiltelefone sind gleichzeitig mit dem Infotainment verbunden.

- Wählen Sie im Dropdown-Menü das gewünschte Mobiltelefon. Die übrigen Mobiltelefon befinden sich automatisch in der passiven Verbindung.

Benutzerprofile

Für jedes gekoppelte Mobiltelefon wird automatisch ein individuelles Benutzerprofil eingerichtet. Im Benutzerprofil werden die Daten des Mobiltelefons, zum Beispiel Kontaktdaten und Einstellungen, gespeichert. Im Infotainment-System können bis zu maximal vier Benutzerprofile gleichzeitig gespeichert sein.

⚠ ACHTUNG

Wenn Sie die Kopplung während der Fahrt durchführen, kann dies zu Unfällen oder Verletzungen führen.

- **Führen Sie die Kopplung nur bei stehendem Fahrzeug durch.**

Hinweis

- **Bei der Kopplung einiger Mobiltelefone wird eine PIN-Nummer auf dem Bildschirm des Mobiltelefongeräts eingeblendet. Geben Sie diese Nummer im Infotainment ein, um die Kopplung zu beenden.**
- **Während sich das Infotainment im Menü Bekannte Mobiltelefone befindet, ist die kabellose Ladefunktion deaktiviert. Wenn Sie dieses Menü verlassen, wird die kabellose Ladefunktion wieder aktiviert.**

Basic- und Comfort-Telefonie

Je nach Ausstattung können Sie zwei Arten von Telefonschnittstellen verwenden.

- Telefonschnittstelle Basic.
- Telefonschnittstelle Comfort.

Telefonschnittstelle Basic

Die Telefonschnittstelle Basic verwendet das Profil Bluetooth® HFP für die Übertragung. Diese Schnittstelle ermöglicht die Nutzung von Telefonfunktionen durch Infotainment und die Wiedergabe über die Fahrzeuglautsprecher.

Telefonschnittstelle Comfort

Wie die Basic-Telefonschnittstelle verwendet auch die Comfort-Telefonschnittstelle das Profil Bluetooth® HFP.

Die Komfort-Telefonschnittstelle kann mit der kabellosen Ladefunktion ausgestattet sein››› Seite 219.

Um die Funktionen der kabellosen Ladefunktion zu nutzen, müssen Sie ein geeignetes Mobiltelefon richtig in das Ablagefach aufsetzen. Das Mobiltelefon wird dann mit der Fahrzeugantenne verbunden. Dies verbessert den Empfang und die Klangqualität der Anrufe.

Anrufen

Telefonschnittstelle öffnen

- **Telefon** antippen.

Telefonieren

Wählen Sie eine Telefonnummer, um eine Anruf zu starten. Zur Auswahl der Telefonnummer stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung:

Kontakte

Wenn ein Kontakt verschiedene gespeicherte Telefonnummern enthält, müssen Sie eine auswählen.

- Tippen Sie auf und in der Liste auf eine Telefonnummer, um den Anruf zu starten.
- **ODER:** auf tippen und im Eingabefeld den Kontaktnamen eingeben, um den Kontakt zu suchen. Tippen Sie auf Kontakt, um den Anruf zu starten.
- **ODER:** auf einen Favoriten im Hauptmenü der Telefonschnittstelle tippen, um den Anruf zu starten.

Anrufe

Die Telefonschnittstelle zeigt die Anrufliste des Mobiltelefons an. Beginnen Sie einen Anruf von der Anrufliste aus.

- Tippen Sie auf > **Alle** und in der Liste auf einen Nummer, um den Anruf zu starten.
- **ODER:** Tippen Sie auf und filtern Sie die Eingaben der Anrufliste (zum Beispiel, Anruf in Abwesenheit oder gewählte Nummern). In der gefilterten Liste tippen Sie auf eine Nummer, um den Anruf zu starten.

Wählen

Geben Sie manuell eine Telefonnummer ein, um einen Anruf zu starten. Während der Eingabe der Telefonnummer werden die Kontakte auf dem Infotainment-Bildschirm »

eingeblendet, die mit besagter Nummer übereinstimmen.

- antippen und Telefonnummer eingeben.
- Tippen Sie auf , um den Anruf zu starten.

Durch langes Drücken der Taste am Multifunktionslenkrad wird die zuletzt gewählte Telefonnummer gewählt.

Nachrichten senden

Je nach verwendetem Mobiltelefon und Infotainment können Sie SMS und E-Mails über die Telefonschnittstelle senden und empfangen.

Eine SMS senden

- Tippen Sie auf **> SMS > Neue Nachricht eingeben** und geben Sie die Nachricht auf dem Bildschirm ein.
- Geben Sie den gewünschten Kontakt in der Suchleiste ein.
- Zum Senden einer Nachricht tippen Sie auf **OK**.

Eine E-Mail senden

- Tippen Sie auf **> E-Mail > Neue Nachricht eingeben** und geben Sie die Nachricht auf dem Bildschirm ein.
- Geben Sie den gewünschten Kontakt in der Suchleiste ein.
- Zum Senden einer Nachricht tippen Sie auf **OK**.

Telefonbuch, Favoriten und Schnellwahltasten

In der ersten Verbindung eines Telefons mit dem Infotainment-System wird das Telefonbuch im Infotainment-System gespeichert. Möglicherweise müssen Sie die Übertragung der Daten im Telefon bestätigen.

Jedes Mal, wenn das Telefon erneut verbunden wird, wird das Telefonbuch aktualisiert.

Wenn Konferenzen unterstützt werden, kann während eines Anrufs auf das Telefonbuch zugegriffen werden. Wenn für einen Kontakt ein Bild gespeichert ist, kann es in der Liste neben dem Eintrag angezeigt werden.

Favoriten

Es können bis zu sechs Schnellwahltasten mit einem Favoriten aus dem Telefonbuch belegt werden. Befindet sich in der Eingabe ein registriertes Foto, wird es auf der Schnellwahltaste eingeblendet.

Die Schnellwahltasten müssen manuell bearbeitet werden und werden dann einem Benutzerprofil zugeordnet.

Eine Schnellwahltaste belegen

- Im Menü **Favoriten** die Taste + antippen. Im Anschluss öffnet sich das Telefonbuch, um einen Kontakt als Favoriten auszuwählen. Wenn der Kontakt mehrere Telefonnummern enthält, drücken Sie auf die Nummer in der Liste.

Eine Schnellwahltaste bearbeiten

- Um einen Favoriten-Kontakt zu bearbeiten oder zu löschen, drücken Sie auf das Symbol auf dem Bildschirm des Menüs **Favoriten**. Sie können einen oder mehrere Favoriten löschen.

Einen Favoriten anrufen

- Drücken Sie die belegte Schnellwahltaste.

Hinweis

Favoriten werden nicht automatisch aktualisiert. Wenn Sie die Telefonnummer eines Kontakts ändern, muss die Schnellwahltaste erneut belegt werden.

Connectivity Box

Abb. 138 In der Mittelkonsole: Aufnahme für die Mobiltelefonkopplung.

Die Connectivity Box besitzt verschiedene Funktionen, die die Verwendung des Mobilgeräts erleichtern. Diese sind:

- Kabelloses Laden (*Wireless Charger*)[1].
- Signalverstärker (*Mobile Signal Amplifier*).

Kabelloses Laden (Wireless Charger)

Sie können damit Ihr Mobilgerät dank der Qi-Technologie[2] kabellos laden.

Zum kabellosen Laden Ihres Mobiltelefons:

- Legen Sie Ihr Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage ››› **Abb. 138** ››› ⚠.

Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Der Ladevorgang des Mobiltelefons beginnt automatisch. Mehr dazu, ob Ihr Mobiltelefon die Qi-Technologie unterstützt, finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobilfunktelefons oder besuchen Sie die Webseite von CUPRA.

Signalverstärker (Mobile Signal Amplifier)

Dadurch können Sie die Strahlung im Fahrzeug reduzieren und einen besseren Empfang erzielen.

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das System und das Mobiltelefon über Bluetooth® zu koppeln und es auf die Ablage der Connectivity Box zu legen, um so besten Empfang zu erhalten, ohne das Mobiltelefon bedienen zu müssen.

Zur Herstellung der Verbindung zur Außenantenne des Fahrzeugs:

- Legen Sie Ihr Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage ››› **Abb. 138** ››› ⚠.

Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Ihr Mobiltelefon ist automatisch in der Lage, die Funktion der Außenantenne zu verwenden.

⚠ ACHTUNG

Benachrichtigungen auf dem Display des Mobilfunkgeräts können den Fahrer ablenken und das Risiko eines schweren Unfalls erhöhen.

- **Legen Sie immer nur ein einzelnes geeignetes, ggf. Qi-fähiges, Mobilfunkgerät in das Ablagefach. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb darf nur ein Mobilfunkgerät ohne Schutzhülle und mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 140 mm (3,15 in x 5,512 in) entsprechend den Vorgaben auf die Ablagefläche der Connectivity Box gelegt werden.**
- **Wenn ein Mobilfunkgerät nicht richtig auf die Ablagefläche der Connectivity Box gelegt wurde oder in den Abmessungen zu »**

[1] Enthält nur die Funktionalität des kabellosen Ladens.

[2] Die Qi-Technologie ermöglicht das kabellose Aufladen Ihres Mobiltelefons.

groß ist, kann es nicht oder nicht richtig erkannt werden. Das Infotainment meldet unter Umständen ein Fremdobjekt im Ablagefach. Wenn ein geeignetes Mobilfunkgerät verwendet wird und dessen Position korrigiert wird, kann die Störung behoben werden.

- Entfernen Sie ggf. Gegenstände, die die Schließfunktion der Abdeckung behindern.

⚠ ACHTUNG

- Das Mobiltelefon kann sich infolge des kabellosen Ladevorgangs erwärmen. Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie das Mobiltelefon in die Hand nehmen, und nehmen Sie es vorsichtig von der Ablage.
- Es dürfen sich keine metallischen oder sonstigen Gegenstände zwischen dem Mobiltelefon und der Ablage befinden, um eine Beeinträchtigung der Funktionalität der Connectivity Box zu vermeiden.

Hinweis

- Ihr Mobiltelefon muss für einen korrekten Betrieb mit dem Qi-Schnittstellenstandard für Aufladen durch Induktion kompatibel sein.
- Ladezeit und Temperatur sind vom jeweiligen verwendeten Gerät abhängig.
- Die maximale Ladekapazität beträgt 5 W.
- Die Technologie Qi ermöglicht kein gleichzeitiges Laden von mehreren Mobilgeräten.
- Es kann kein verbesserter Empfang garantiert werden, wenn sich mehr als ein Mobiltelefon auf der Ablage befindet.
- Für eine korrekte Funktionsweise des kabellosen Ladens empfehlen wir den Motor laufen zu lassen.
- Wenn ein Telefon mit Qi-Technologie über USB angeschlossen wird, erfolgt das Laden über das vom Hersteller angegebene Medium.

Multimedia

USB-Eingang

Abb. 139 Mittelkonsole: USB-Eingang.

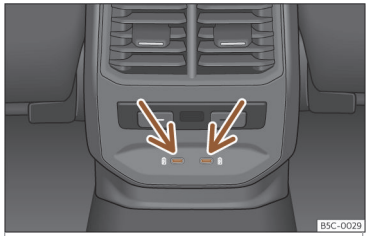


Abb. 140 Mittelkonsole hinten: USB-Anschlüsse mit Steckdosenfunktion.

Der USB-Eingang befindet sich im Ablagebereich der vorderen Mittelkonsole ››› **Abb. 139**.

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen››› **Abb. 140** .

Fahren

Starten und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Zündanlassschalter

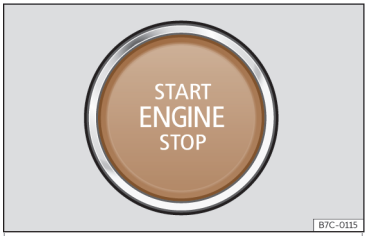


Abb. 141 Starterknopf.

Der Motor wird mit einem Starterknopf angelassen (Press & Drive). Dazu muss sich ein gültiger Schlüssel im Innenraum befinden.

Der Knopf START ENGINE STOP befindet sich im unteren Teil der Mittelkonsole oder, modellabhängig, am Multifunktionslenkrad.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert.

Zündung ein- und ausschalten

Wenn Sie nur die Zündung einschalten möchten (ohne den Motor anzulassen) drücken Sie kurz den Starterknopf einmal **ohne** das Brems- oder Kupplungspedal zu betätigen ››› ⚠.

Der Schriftzug des Tasters START ENGINE STOP blinkt, sobald das System zum Ein-und Ausschalten bereit ist[1].

Automatische Ausschaltung der Zündung

Wenn das Fahrzeug nach dem Abstellen des Motors feststellt, dass kein Fahrer anwesend ist, wird die Zündung nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet. Sind zu diesem Zeitpunkt das Abblendlicht eingeschaltet, bleibt das Standlicht weitere 30 Minuten eingeschaltet. Das Standlicht kann mittels Verriegelung des Fahrzeugs››› **Seite 103** oder manuell››› **Seite 123** ausgeschaltet werden.

Automatische Ausschaltung der Zündung bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System

Die Zündung des Fahrzeugs schaltet sich automatisch bei still stehendem Fahrzeug und aktivierter automatischer Ausschaltung des Motors aus, wenn:

- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist,
- der Fahrer kein Pedal betätigt,
- die Fahrertür geöffnet wird.

War das Abblendlicht ≡D bei der automatischen Ausschaltung der Zündung eingeschaltet, bleibt das Standlicht für ca. 30 Minuten eingeschaltet (sofern die Batterie ausreichend geladen ist). Wenn der Fahrer das Fahrzeug verriegelt oder das Licht manuell ausschaltet, schaltet sich das Standlicht aus.

Ausschalten der Zündung nach Verlassen des Fahrzeugs, mit Hybrid-Antrieb

Wenn in der Betriebsart E-MODE die Zündung nach Beendigung der Fahrt und Verlassen des Fahrzeugs nicht ausgeschaltet wird, schaltet sie sich nach einer Zeit automatisch ab, um ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu verhindern. »

[1] Gilt für Modelle mit Starterknopf in der Mittelkonsole.

Funktion „My Beat“[1)]

Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel existiert die Funktion „My Beat“. Diese Funktion bietet eine zusätzliche Anzeige der Anlasseranlage des Fahrzeugs.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, blinkt der Starterknopf››› **Abb. 141** , um auf ihn aufmerksam zu machen.

Beim Ein-/Ausschalten der Zündung blinkt die Beleuchtung des Starterknopfs Bei ausgeschalteter Zündung erlischt der Starterknopf nach einigen Sekunden.

Bei laufendem Motor leuchtet Beleuchtung des Starterknopfs dauerhaft und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist. Die Zeit, die zwischen dem Moment, in dem der Benutzer den Motor mit dem Starterknopf startet und dem Moment, in dem die Beleuchtung von blinkend auf dauerhaft wechselt, verstreicht, hängt von den Merkmalen der jeweiligen Motorisierung ab. Wird der Motor über den Starterknopf ausgeschaltet, blinkt der Knopf erneut.

Bei Fahrzeugen mit **Start-Stopp-System** bietet die Funktion „My Beat“ zusätzliche Information.

- Schaltet sich der Motor während der Stopp-Phase aus, leuchtet der Starterknopf weiterhin dauerhaft, da trotz ausgeschaltetem Motor das Start-Stopp-System aktiv ist.
- Wenn der Motor nicht über das Start-Stopp-System››› **Seite 229** angelassen werden kann und ein manuelles Anlassen erforderlich ist, blinkt der Starterknopf, um diese Situation anzuzeigen.

⚠ ACHTUNG

Beim Einschalten der Zündung *weder* das Bremspedal noch das Kupplungspedal betätigen, da andernfalls der Motor sofort starten könnte.

⚠ ACHTUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können sonst das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen.**

Hinweis

- **Vor Verlassen des Fahrzeugs schalten Sie die Zündung stets aus und beachten Sie ggf. die Meldungen im Display des Kombi-Instruments.**
- **Wenn das Fahrzeug mit ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung längere Zeit steht, kann sich die Batterie entladen, und unter Umständen kann der Motor nicht angelassen werden.**
- **Warten Sie bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, bis die Kontrollleuchte ➿ ››› Seite 222 erlischt, um den Motor anzulassen.**
- **Wenn Sie während der STOPP-Phase START ENGINE STOP drücken, schaltet sich die Zündung aus und die Taste blinkt[1)].**
- **Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments der Hinweis erscheint „Start-Stopp-System ausgeschaltet: Motor manuell starten“, der Taster START ENGINE STOP blinkt[1)].**

Motor anlassen

- *Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:* Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung, treten Sie das Kupplungspedal und halten Sie es durchgetreten bis der Motor anspringt.
- *Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:* Bremspedal treten und halten, bis der Motor anspringt.

[1)] Gilt für Modelle mit Starterknopf in der Mittelkonsole.

• Starterknopf drücken››› **Abb. 141** ohne Gas zu geben. Für den Motorstart muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befinden. Nach dem Anlassen des Motors leuchtet der Taster START ENGINE STOP dauerhaft und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist[1)].

• Wenn der Motor anspringt, Starterknopf loslassen.

• Wenn der Motor nicht anspringen sollte, Startvorgang abbrechen und nach etwa 1 Minute wiederholen. Gegebenenfalls Notstartfunktion ausführen››› **Seite 225**.

Bei Dieselfahrzeugen kann es vorkommen, dass bei kühleren Temperaturen der Motor etwas zeitverzögert startet. Wenn vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte ᘐ. Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Geräte eingeschaltet sein, da ansonsten die Fahrzeugbatterie unnötig belastet wird.

Die Vorglühzeit ist von der Kühlmittel- und Außentemperatur abhängig. Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +8 °C leuchtet die Kontrollleuchte ᘐ für etwa eine Sekunde auf. Dies bedeutet, dass der Motor fast direkt angelassen werden kann.

Anlassen eines Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank in einem Dieselfahrzeug vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zuerst entlüften muss.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen, da die Gefahr einer Vergiftung besteht.

• Die Motorabgase enthalten unter anderem das geruchs- und farblose giftige Gas Kohlenmonoxid, das beim Einatmen zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.

⚠ ACHTUNG

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht bei laufendem Motor, insbesondere wenn ein Gang eingelegt ist. Das Fahrzeug könnte sich plötzlich in Bewegung setzen, oder es könnten ein Schaden, Brand oder schwere Verletzungen verursacht werden.

⚠ ACHTUNG

Verwenden Sie keine Startbeschleuniger, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!

ⓘ VORSICHT

• Ein Anlassen unmittelbar nach dem Abschalten könnte den Anlasser oder den Motor beschädigen.

• Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!

❀ Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort und möglichst schonend los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer.

ⓘ Hinweis

• Beim Anlassen des Motors werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

• Bei einem Start mit kaltem Motor kann das Motorgeräusch kurzzeitig lauter sein. Das ist normal und unbedenklich. »

[1)] Gilt für Modelle mit Starterknopf in der Mittelkonsole.

• Bei Außentemperaturen unter +5℃ (+41°F) kann bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor unter dem Fahrzeug etwas Rauch entstehen, wenn die zusätzliche Kraftstoffheizung eingeschaltet ist.

Motor abstellen

• Fahrzeug unverzüglich zum Stillstand bringen ››› ⚠.

• Bei Schaltgetriebe das Kupplungspedal ganz durchtreten oder auskuppeln. Bei Ausstattung mit Automatikgetriebe: schalten Sie durch Betätigen der **P**-Taste die Parksperre ein.

• Elektronische Parkbremse einschalten.

• Starterknopf kurz drücken››› **Abb. 141**.

Waschstraßenfunktion (Hybrid-Fahrzeuge)

Das Fahrzeug ist nach dem Ausschalten der Zündung in der Fahrstufe **N** für 30 Minuten rollfähig. Danach wird bei stehendem Fahrzeug automatisch die Parksperre **P** eingelegt. Eine Minute vorher erscheint im Display des Kombi-Instruments die entsprechende Warnmeldung.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie den Motor niemals aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dies könnte den Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

• Die Airbags und die Gurtstraffer funktionieren bei ausgeschalteter Zündung nicht.

• Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht bei ausgeschaltetem Motor. Daher muss bei ausgeschaltetem Motor das Bremspedal stärker betätigt werden, um das Fahrzeug zu bremsen.

• Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenkung schwergängig.

• Bei ausgeschalteter Zündung könnte sich die Lenksäulenverriegelung einschalten, und das Fahrzeug könnte nicht gesteuert werden.

⚠ ACHTUNG

Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. Fensterbedienung) betätigen – Unfallgefahr!

ⓘ VORSICHT

• Wenn Sie anhalten und das Start-Stopp-System den Motor abstellt, bleibt die Zündung eingeschaltet. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist, da sich sonst die Batterie entleert!

• Wenn der Motor lange Zeit auf hoher Drehzahl war, kann er nach dem Abstellen überhitzen. Um eine Beschädigung zu vermeiden, den Motor etwa zwei Minuten im Leerlauf und in der Neutralstellung laufenlassen, bevor er abgestellt wird.

ⓘ Hinweis

Nach dem Abstellen des Motors kann der Kühlerlüfter - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

Elektronische Wegfahrsperre

Die elektronische Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre.

Die elektronische Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, wenn sich der Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs befindet.

Erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments folgende Meldung: **SAFE**, kann das Fahrzeug nicht gestartet werden.

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten Originalschlüssel von CUPRA angelassen werden.

Hinweis

Nur mit CUPRA-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet.

Notstartfunktion

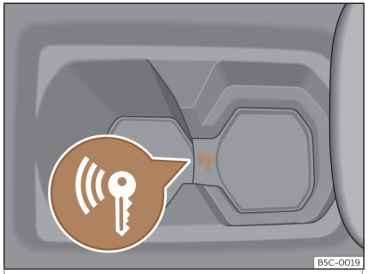


Abb. 142 In der Mittelkonsole: Notstart.

Wenn kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wurde, muss die Notstartfunktion durchgeführt werden. Im Display des Kombi-Instruments erscheint eine entsprechende Anzeige. Das kann bei einer schwachen Batterie im Fahrzeugschlüssel der Fall sein:

- Unmittelbar nach Drücken des Starterknopfes legen Sie den Schlüssel in den Getränkehalter in der Mittelkonsole››› **Abb. 142** so nah wie möglich am Logo *Kessy*.
- Die Zündung schaltet sich automatisch ein und ggf. springt der Motor an.

Fahrerhinweise auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments

`Kupplungspedal treten`

- Dieser Hinweis wird bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe angezeigt, wenn der Fahrer zum Anlassen des Motors das Kupplungspedal nicht tritt. Der Motor kann nur bei getretenem Kupplungspedal gestartet werden.

`Bitte Bremse treten`

- Dieser Hinweis wird eingeblendet, wenn der Fahrer zum Anlassen des Motors das Bremspedal nicht tritt.

`Zum Einlegen eines Ganges, Bremspedal treten.`

- Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Starten und Abstellen des Motors, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes in Stellung **D** oder **R** befindet und das Bremspedal nicht getreten wurde. Der Motor kann nur in diesen Stellungen gestartet oder abgestellt werden.

`Wählhebel in Stellung P bringen, Fahrzeug kann wegrollen; Türen können nur in Stellung P verriegelt werden`

- Dieser Fahrerhinweis erscheint aus Sicherheitsgründen zusammen mit einem akustischen Warnsignal, wenn nach Abstellen des Motors nicht die Taste für Parksperre **P** gedrückt wurde. Drücken Sie die Taste **P**, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist.

`Zündung ein`

- Dieser Fahrerhinweis erscheint und ein Summer ertönt, wenn Sie bei eingeschalteter Zündung die Fahrertür öffnen.

Elektrischer Fahrbetrieb

Hybrid-Antriebssystem einschalten

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Mit dem Starten des Hybrid-Antriebs wird das Antriebssystem des Fahrzeugs in Fahrbereitschaft versetzt. Bei hergestellter Fahrbereitschaft ist der elektrische Antrieb eingeschaltet. Der Verbrennungsmotor schaltet sich automatisch zu, wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie nicht ausreicht, um mit dem elektrischen Antrieb zu fahren oder wenn eine hohe Antriebsleistung erforderlich ist.

Zugriff auf den elektrischen Fahrbetrieb in Infotainment-System:

- > **Fahrzeug** > **Außen** > **Elektroantrieb**.

Voraussetzungen zum Herstellen der Fahrbereitschaft

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, lässt sich die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs herstellen:

- Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist ausreichend.
- Es ist kein Ladekabel angeschlossen.
- Die Temperatur der Hochvoltbatterie liegt innerhalb des Betriebsbereichs.
- Im Fahrzeug befindet sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel.

Fahrbereitschaft herstellen

- Drücken Sie einmal den Starterknopf. Die Zündung ist eingeschaltet.
- Treten und halten Sie das Bremspedal.
- Bringen Sie den Wählhebel für Fahrstufenauswahl in Stellung **N** oder schalten Sie die Parksperre **P** ein.
- Drücken Sie den Starterknopf››› Abb. 141 bis die Kontrollleuchte **READY** im Kombi-Instrument leuchtet. Geben Sie dabei kein Gas. Lassen Sie den Starterknopf los, wenn die Kontrollleuchte **READY** im Kombi-Instrument leuchtet. Die Zeigerstellung in der Fahrleistungsanzeige wechselt von **OFF** auf **0**.
- Wenn die Kontrollleuchte **READY** nicht aufleuchtet, Vorgang abbrechen und wiederholen.
- Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt wurde, ist der Starterknopf deaktiviert. Befindet sich der Schlüssel im Fahrzeug und der Motor soll gestartet werden, entriegeln Sie zuerst das Fahrzeug oder führen Sie einen Notstart durch››› Seite 225.

Fahrbereitschaft erkennen

Der Elektroantrieb erzeugt weder beim Herstellen der Fahrbereitschaft noch im laufenden Betrieb wahrnehmbare Motorgeräusche. Deshalb kann die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs nicht anhand von Motorgeräuschen erkannt werden. Stattdessen kann die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs anhand der folgenden Merkmale erkannt werden:

- In der Fahrleistungsanzeige im Kombi-Instrument wird die Anzeige **0**››› Seite 82 eingeblendet.
- Die Beleuchtung der Anzeige im Kombi-Instrument ist eingeschaltet, unabhängig davon, ob die Außenbeleuchtung des Fahrzeugs eingeschaltet ist.
- Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte **READY**.
- Ein akustisches Signal ertönt.

Fahrbereitschaft bei sehr niedrigen Außentemperaturen herstellen

Bei sehr niedrigen Außentemperaturen (ca. -27 °C (-16 °F) und kälter), kann die Hochvoltbatterie einfrieren und ausfallen. In diesem Fall ist es nicht möglich die Fahrbereitschaft herzustellen.

Sobald die Temperatur der Hochvoltbatterie ausreichend angestiegen ist, kann die Fahrbereitschaft wieder hergestellt werden.

Um sicherzustellen, dass auch bei sehr niedrigen Außentemperaturen die Fahrbereitschaft hergestellt werden kann, empfiehlt CUPRA, das Fahrzeug an einem kältegeschützten Ort abzustellen.

Hinweis

Beim Herstellen der Fahrbereitschaft ist ein Klick-Geräusch wahrnehmbar. Das ist normal und kein Zeichen einer Störung.

Motorgeräusch

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Der Elektroantrieb erzeugt deutlich weniger Geräusche als ein Verbrennungsmotor. Damit das Fahrzeug im Außenbereich besser wahrnehmbar ist, wird bei den Modellen für einige Länder ein künstliches Motorgeräusch erzeugt. Bei höheren Geschwindigkeiten, wenn die Reifen- und Windgeräusche zunehmen, reduziert sich das künstliche Motorgeräusch automatisch.

⚠ ACHTUNG

Im elektrischen Fahrbetrieb kann die akustische Wahrnehmung des Fahrzeugs durch andere Verkehrsteilnehmer wesentlich geringer sein. Dies gilt vor allem in verkehrsberuhigten Bereichen, beim Rangieren oder Rückwärtsfahren. Unfallgefahr!

Problembehebung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Antrieb: Störung! Fahrzeug sicher abstellen

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Es liegt eine Störung des Antriebssystems vor. Das Fahrzeug hat keinen Antrieb mehr. Das Fahrzeug sobald es möglich ist an einem sicheren Ort abstellen. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Antrieb: Störung! Der Elektroantrieb funktioniert nicht korrekt, Fachbetrieb aufsuchen

Die Warnleuchte leuchtet gelb.

Es liegt eine Störung des Antriebssystems vor. Mit geringer Geschwindigkeit zu einem Fachbetrieb fahren, um die Störung beheben zu lassen.

Antrieb: Vorsicht! Die Leistung ist eingeschränkt. Siehe Bordbuch

Die Warnleuchte leuchtet gelb.

Die Leistungen sind eingeschränkt. Die Hochvoltbatterie ist möglicherweise nicht ausreichend geladen oder hat ihren Betriebstemperaturgrenzwert erreicht, zum Beispiel bei sehr kalten Außentemperaturen.

Motorgeräusch: Störung! Das Fahrzeug ist für Fußgänger nicht zu hören. Fachbetrieb aufsuchen

Die Warnleuchte leuchtet gelb.

Es liegt eine Störung der Motorgeräuscherzeugung vor. Fahren Sie besonders vorsichtig, da andere Verkehrsteilnehmer das Elektrofahrzeug möglicherweise nicht hören können. Unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Betriebsmodusauswahl

Betriebsmodusauswahl

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Das Fahrzeug verfügt über verschiedene Betriebsmodi, um das Fahrzeug während der Fahrt immer optimal an die jeweilige Fahrsituation anpassen zu können. Nach dem Herstellen der Fahrbereitschaft ist zunächst immer der Betriebsmodus **E-MODE** für elektrisches Fahren aktiv, wenn alle dafür notwendigen Funktionsbedingungen erfüllt sind.

Betriebsmodusauswahl

- Fahrbereitschaft herstellen»» Seite 226.
- Taste MODE in der Bedieneinheit im oberen Bereich der Mittelkonsole drücken.

»

• Funktionsfläche **E-Mode** oder **Hybrid** im Infotainment-System antippen.

Weitere Informationen zu dem Betriebsmodus finden Sie in ⓘ.

E-MODE (elektrisches Fahren)[1)]

Im Betriebsmodus E-MODE bewegt sich das Fahrzeug größtenteils rein elektrisch. Der Verbrennungsmotor des Fahrzeugs wird möglichst nicht benutzt.

Zur Aktivierung des Betriebsmodus E-MODE müssen alle nachstehenden Bedingungen erfüllt sein:

• Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist ausreichend.

• Die Fahrgeschwindigkeit ist niedriger als 130 km/h (80 mph).

• Die Temperatur der Hochvoltbatterie liegt über -10°C.

Wenn während der Fahrt im E-MODE die dafür notwendigen Bedingungen nicht mehr erfüllt sind, wird das elektrische Fahren durch Starten des Verbrennungsmotors beendet. In diesem Fall leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Anzeige (P).

Wenn im Betriebsmodus E-MODE ein *Kickdown* durchgeführt wird, wird der Verbrennungsmotor gestartet. Der Betriebsmodus E-MODE bleibt jedoch aktiviert.

Hybrid (Batterieladung nutzen)[1)]

Dieses ist der kraftstoffsparendste Betriebsmodus.

Die Betriebsmodussteuerung versucht die Batterieladung größtenteils auszunutzen. Dabei wird bei aktiver Routenführung auch auf die Navigationsdaten zurückgegriffen.

In diesem Betriebsmodus teilen sich der Elektromotor und der Verbrennungsmotor die Antriebsarbeit.

Im Betriebsmodus Hybrid wird die Energie der Batterieladung optimal ausgenutzt. Bei aktivierter Routenführung ist es möglich, dass das Fahrzeug selbsttätig die Hochvoltbatterie über den Verbrennungsmotor nachlädt.

Manuelle Steuerung der Batterieladung

Die manuelle Steuerung der Batterieladung ist nur im Betriebsmodus **Hybrid** möglich. Die vom Nutzer ausgewählte Option gilt nur, bis die Zündung ausgeschaltet oder in den Hybrid- bzw. den E-MODE Fahrmodus gewechselt wird.

Funktionsfläche ⚙ drücken und die Batterieladung mittels der Symbole >, = und < steuern:

> Durch Drücken dieses Symbols wird ein höherer Soll-Ladezustand gewählt. Das Fahrzeug versucht, diesen Soll-Ladezustand der Hochvoltbatterie während der Fahrt zu erreichen. Das Fahrzeug wird durch den Verbrennungsmotor angetrieben. Wenn ausreichend Leistung vom Verbrennungsmotor „übrig“ ist, wird diese Leistung dazu verwendet, die Hochvoltbatterie zu laden. Durch diese Option wird der Kraftstoffverbrauch erhöht. CUPRA empfiehlt deshalb, die Hochvoltbatterie nach Möglichkeit über die Ladesteckdose aufzuladen››› Seite 327.

= Der Ladezustand der Hochvoltbatterie wird während der Fahrt nahe dem aktuellen Stand gehalten. Bei starker Beschleunigung oder hoher Fahrgeschwindigkeit wird der Verbrennungsmotor gestartet. Sobald der Beschleunigungswunsch des Fahrers und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs es

[1)] Das angezeigte Symbol variiert in Abhängigkeit von dem aktivierten Betriebsmodus und dem Ladezustand der Hochvoltbatterie.

zulassen, fährt das Fahrzeug wieder elektrisch.

< Durch Drücken dieses Symbols wird ein niedrigerer Soll-Ladezustand gewählt. Das Fahrzeug nutzt die Batterieladung nur, wenn der Ladezustand über dem gewählten Soll-Ladezustand liegt. Die Restenergie wird bis zum Fahrtende reserviert.

Die App **Intelligent Hybrid** ermöglicht dem Nutzer mit nur „einem Klick“, elektrische Energie bis zur Ankunft zu Hause (Ladestandort) zu speichern. Wird diese Option nicht ausgewählt, wird bis zur Ankunft am gewählten Ziel die maximal mögliche elektrische Energie verbraucht. Hat der Nutzer keine Routenführung aktiviert, bietet die Funktion die Aktivierung einer vorausschauenden Routenführung und des BMA-Modus mit nur einem Klick über das entsprechende Widget an.

Aktiven Betriebsmodus anzeigen

Der jeweils aktive Betriebsmodus wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt, z.B. .

⚠ ACHTUNG

Das Wechseln in einen anderen Betriebsmodus während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und Unfälle verursachen.

Hinweis

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den jeweils aktiven Betriebsmodus sowie den Ladezustand der Hochvoltbatterie angezeigt.

Problembehebung

Der Betriebsmodus E-MODE ist nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet weiß.

Der Betriebsmodus E-MODE (elektrisches Fahren) kann vorübergehend nicht genutzt werden, da eine oder mehrere Bedingungen nicht erfüllt sind.

- Bedingungen für den Betriebsmodus E-MODE erfüllen»» Seite 227.

Start-Stopp-System

Kontrollleuchten

Ⓐ leuchtet auf

Das Start-Stopp-System ist verfügbar, aber die automatische Abschaltung des Motors ist aktiviert.

leuchtet auf

Das Start-Stopp-System ist nicht verfügbar oder wurde ausgeschaltet.

Fahrerhinweise auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments

`Start-Stopp-System ausgeschaltet. Starten Sie den Motor manuell.`

- Der Fahrerhinweis erscheint, wenn der Motor **nicht** wieder durch das Start-Stopp-System gestartet werden kann.

`Start-Stopp-System: Störung! Funktion nicht verfügbar`

- Es liegt eine Störung im Start-Stopp-System vor. Fahren Sie in eine Werkstatt und lassen Sie die Störung beheben.

Beschreibung und Funktionsweise

Das Start-Stopp-System wird Ihnen helfen, Kraftstoff zu sparen und den CO_2-Ausstoß zu verringern.

Im Start-Stopp-Betrieb wird der Motor automatisch abgestellt, wenn das Fahrzeug anhält bzw. zum Stillstand kommt. Die Zündung bleibt eingeschaltet. Bei Bedarf wird der Motor automatisch wieder gestartet. »

In dieser Situation leuchtet der Starterknopf START ENGINE STOP dauerhaft[1].

Nach Einschalten der Zündung wird das Start-Stopp-System automatisch aktiviert.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Schalten Sie beim Anhalten oder im Stillstand in den Leerlauf und lassen Sie das Kupplungspedal los. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm erscheint die Kontrollleuchte Ⓐ. Der Motor kann vor dem vollständigen Anhalten abgestellt werden (ca. 7 km/h).
- Wenn Sie das Kupplungspedal durchtreten, startet der Motor erneut. Die Kontrollleuchte erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Zum Anhalten das Bremspedal treten und halten oder die Auto Hold-Funktion einschalten, um das Fahrzeug gebremst zu halten. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm erscheint die Kontrollleuchte Ⓐ. Der Motor kann vor dem vollständigen Anhalten abgestellt werden (je nach Getriebe des Fahrzeugs ca. 7 oder 2 km/h).[2]
- Wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt. Mit aktiviertem Auto Hold-System startet der Motor nicht, wenn das Bremspedal losgelassen wird. Das Starten erfolgt durch Betätigung des Gaspedals.

Grundvoraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer muss angeschnallt sein.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht.
- Der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer großen Steigung.

Der Motor lässt sich aus verschiedenen Gründen nicht abstellen

Vor dem Anhalten des Fahrzeugs überprüft das System, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Der Motor wird z. B. in den folgenden Situationen **nicht** abgestellt:

- Der Motor hat die Temperatur für den Start-Stopp-Betrieb noch nicht erreicht.
- Die per Klimaanlage gewählte Temperatur ist nicht erreicht.
- Die Innentemperatur ist sehr hoch/tief.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet ››› Seite 158.
- Die Einparkhilfe ist eingeschaltet.
- Der Ladezustand der Batterie ist zu niedrig.
- Das Lenkrad ist stark eingeschlagen oder es findet eine Lenkbewegung statt.
- Es besteht die Gefahr eines Beschlagens.
- Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs.
- Bei sehr starkem Gefälle.
- Bei einem Stau nach dem fünften Stopp stoppt der Motor nicht mehr.
- Mit deaktiviertem ESC.
- Nach einer Notbremsung oder Verlust der Haftung.
- Mit einem angehängten Anhänger.
- Bei einem Stau nach dem fünften Stopp stoppt das Fahrzeug nicht mehr.

---

[1] Gilt für Modelle mit Starterknopf in der Mittelkonsole.

[2] Bei dem MHEV-Modell (Mild-Hybrid) ab 20 km/h.

- Bei niedrigem Ladezustand der Batterie.
- Während sich der Partikelfilter regeneriert.

Im Display des Kombi-Instruments erscheint; zusätzlich im Fahrerinformationssystem, START STOP.

Motor startet selbsttätig wieder

Im gestoppten Zustand wird z. B. in den folgenden Situationen der reguläre System-Betrieb abgebrochen. Der Motor startet ohne Aktion des Fahrers wieder.

- Die Innentemperatur weicht von der in Klimaanlage gewählten Temperatur ab.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet ››› Seite 158.
- Die Bremse wurde mehrmals nacheinander getreten.
- Der Ladezustand der Batterie wird zu niedrig.
- Hoher Stromverbrauch.
- Das Fahrzeug rollt mit abgeschaltetem Motor vor oder zurück.
- ESC deaktiviert.
- Beim Treten des Gaspedals (Automatikgetriebe) oder der Kupplung (Schaltgetriebe).
- Das Lenkrad wird leicht bewegt.
- Wenn die Klimaanlage aktiviert wird.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Der Motor wird in den Wählhebelstellungen **D**, **N** und **S** sowie im Tiptronic-Modus abgestellt. Wenn die Taste **P** der Parksperre aktiviert ist, bleibt der Motor auch dann aus, wenn Sie den Fuß von der Bremse nehmen. Der Motor startet erst wieder, wenn Sie das Gaspedal betätigen oder eine andere Fahrstufe einlegen und die Bremse lösen.

Wenn während des Fahrzeugstillstands der Fahrstufenschalter auf **R** gestellt wird, startet der Motor wieder.

Zusatzinformationen zu Fahrzeugen mit Adaptive Cruise Control (ACC)

Bei Fahrzeugen mit ACC-Funktion springt der Motor unter bestimmten Betriebsbedingungen erneut an, wenn der Radarsensor erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug wieder anfährt.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit der Bremsen und der Lenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Es kann zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.**
- **Um Verletzungen zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten im Motorraum das Start-Stopp-System ausgeschaltet ist ››› Seite 232.**

VORSICHT

Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System aus››› Seite 247.

Hinweis

- **Sie können selbst steuern, ob der Motor abgestellt wird oder nicht, indem Sie die Bremskraft verringern oder erhöhen. Wenn Sie die Bremse z. B. im Stop-and-Go-Verkehr oder beim Abbiegen nur leicht treten, wird bei Fahrzeugstillstand keine Stopp-Phase eingeleitet. Sobald Sie die Bremse stärker treten, wird der Motor abgestellt.**
- **Halten Sie im Stoppzustand das Bremspedal gedrückt, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.**
- **Wenn bei einem Schaltgetriebe der Motor „abgewürgt wird“, können Sie ihn wieder starten, indem Sie das Kupplungspedal sofort treten.**
- **Wenn Sie bei einem Automatikgetriebe nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Schalter auf D, N oder S stellen, muss mit mindestens 10 km/h (6 mph) vorwärts gefahren werden, damit das System den Motor erneut abstellen kann.**

Start-Stopp-System manuell einschalten/ausschalten

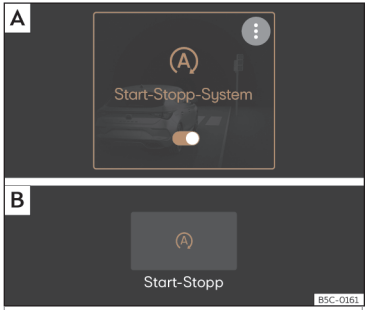


Abb. 143 Auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems: Start-Stopp-System eingeschaltet. A Ansicht im Hauptmenü. B Ansicht bei ausgeschaltetem Infotainment-System.

Wenn Sie das System nicht nutzen möchten, können Sie es manuell über das Infotainment-System ausschalten:

- > **Assistenten** > **Smart Assistants** auswählen.

Wenn das Symbol Ⓐ orange eingeblendet wird››› **Abb. 143** , ist das System aktiviert und leitet den Stopp und den Start ein. Wenn das Symbol Ⓐ weiß eingeblendet wird, ist das System ausgeschaltet.

Hinweis

Das System wird jedes Mal eingeschaltet, wenn Sie den Motor bewusst abstellen.

Schaltgetriebe

Schalten

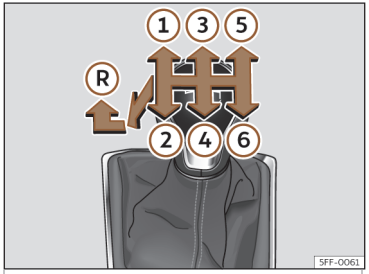


Abb. 144 Schaltschema eines 6-Gang-Schaltgetriebes.

Auf dem Schalthebel sind die Positionen der einzelnen Fahrgänge dargestellt ››› **Abb. 144**.

- Kupplungspedal ganz durchtreten und halten.
- Schalthebel in gewünschte Position bringen.
- Kupplungspedal loslassen.

Rückwärtsgang einlegen

Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen.

- Kupplungspedal ganz durchtreten und halten.
- Schalthebel in die Neutralstellung bringen und nach unten drücken. Schalthebel ganz nach links und dann nach vorn in die Rückwärtsgangposition schieben››› **Abb. 144** Ⓡ.
- Kupplungspedal loslassen.

Herunterschalten

Das Herunterschalten während der Fahrt sollte immer gangweise, also in den nächstniedrigeren Gang, und bei nicht zu hohen Motordrehzahlen erfolgen ››› ⚠. Bei hohen Geschwindigkeiten oder Motordrehzahlen kann das Überspringen eines Gangs oder mehrerer Gänge beim Herunterschalten zu Kupplungs- und Getriebeschäden führen, auch wenn dabei nicht eingekuppelt wird ››› ❗.

⚠ ACHTUNG

Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird. Dies geschieht auch bei betätigter Parkbremse.

- Niemals den Rückwärtsgang einlegen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Herunterschalten in zu niedrige Gänge kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

ⓘ VORSICHT

Wenn bei hohen Geschwindigkeiten oder hohen Motordrehzahlen der Schalthebel in einen zu niedrigen Gang eingelegt wird, können erhebliche Kupplungs- und Getriebeschäden die Folge sein. Das gilt auch dann, wenn das Kupplungspedal getreten bleibt und nicht eingekuppelt wird.

ⓘ VORSICHT

Folgendes beachten, um Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß zu vermeiden:

- Während der Fahrt die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen lassen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe.
- Lassen Sie den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ruhen; selbst ein noch so geringfügiger Druck kann einen frühzeitigen Verschleiß der Kupplungsscheibe zur Folge haben. Nutzen Sie die Fußstütze, solange kein Gangwechsel erforderlich ist.
- Darauf achten, dass das Fahrzeug vollständig steht, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.
- Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durchtreten.
- Fahrzeug an Steigungen nicht bei laufendem Motor mit „schleifender“ Kupplung festhalten.

Automatikgetriebe DSG

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten Schaltgetriebe ausgestattet. Die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe erfolgt über zwei voneinander unabhängige Kupplungen. Sie ersetzen den Drehmomentwandler von herkömmlichen Automatikgetrieben und ermöglichen das Beschleunigen des Fahrzeugs ohne spürbare Zugkraftunterbrechung.

Mit Hilfe der **Tiptronic** können die Gänge auch *manuell* geschaltet werden››› Seite 235, Mit Tiptronic schalten.

Kontrollleuchten

(P)	Leuchtet grün

Bremse nicht gedrückt.
Zum Einlegen einer Fahrstufe Bremspedal treten.

Positionen am Wahlschalter

Abb. 145 In der Mittelkonsole: Wahlschalter.

Die Wahlschalterstellung wird durch Hervorhebung des entsprechenden Zeichens angezeigt. Ebenso wird am Bildschirm in den Stellungen des Schaltgetriebes **M**, **D**, **S** und **E** (wenn im Fahrprofil **Individual** der Motor auf Eco eingestellt ist››› Seite 241) der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Bei bestimmten Versionen wird am Bildschirm auch **S+** oder **M+** angezeigt, wenn das Fahrprofil **Drift** oder **CUPRA** gewählt wurde »

››› Seite 241. **S+** und **M+** sind sportlichere Funktionsweisen des Getriebes als der herkömmliche **Sport (S)**-Modus.

P – Parksperre

Durch Antippen der Schaltfläche **P** werden die Antriebsräder gesperrt. **P** darf nur angetippt werden, wenn das Fahrzeug *angehalten* ist ››› ⚠.

Um die Schaltfläche **P** anzutippen, muss gleichzeitig das Bremspedal getreten werden.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden ››› ⚠.

Zum Einlegen des Rückwärtsgangs **R** muss gleichzeitig das Bremspedal getreten werden. Bei eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrleuchten, wenn der Rückwärtsgang **R** eingelegt wird.

N – Leerlauf

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Zum Schalten von **N** auf **D/S** muss bei einer Geschwindigkeit unter 3 km/h (2 mph) bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigt werden ››› ⚠.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In der Stellung **D/S** kann das Getriebe entweder im Normalmodus (**D**) oder im Sportmodus (**S**) betrieben werden. Um den Sportmodus **S** auszuwählen, drücken Sie den Schalter nach hinten. Durch erneutes Drücken wird wieder der Normalmodus **D** ausgewählt. Der Bildschirm des Kombi-Instruments zeigt den gewählten Fahrmodus an.

Im **Normalmodus** (**D**) wählt das Getriebe das optimale Übersetzungsverhältnis. Es ist abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Regelprogramm (DRP).

Der **Sportmodus** (**S**) sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Motorleistung wird voll ausgenutzt. Beim Beschleunigen machen sich Schaltvorgänge bemerkbar.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. bei Fahrten im Gebirge) kann es ratsam sein, in den Tiptronic-Betrieb zu schalten ››› Seite 235, um den Gang an die Straßenverhältnisse anzupassen.

⚠ ACHTUNG

- **Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sofort in Bewegung auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!**
- **Niemals während der Fahrt den Schalter in die Stellung R stellen. Andernfalls besteht Unfall- oder Pannengefahr!**
- **Bei laufendem Motor ist es in allen Schalterstellungen erforderlich, das Bremspedal getreten zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird.**
- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Schalten Sie die elektronische Parkbremse ein und legen Sie die Parksperre (P) ein.**

Hinweis

- **Falls während der Fahrt der Schalter versehentlich auf N gestellt wurde, Fuß vom Gaspedal nehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor wieder auf D bzw. S geschaltet wird.**
- **Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung und aktivierter Parksperre P, lässt sich der Schalter nicht mehr bewegen. In diesem Fall kann der Wählhebel notentriegelt werden. Nehmen Sie dazu fachmännische Hilfe in Anspruch.**

Hinweis

• Bewegt sich das Fahrzeug trotz eingelegter Fahrstufe weder vorwärts noch rückwärts, gehen Sie wie folgt vor:

– Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein. Das Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.

– Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und System prüfen lassen.

Mit Tiptronic schalten

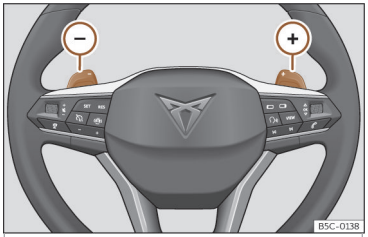


Abb. 146 Lenkrad: Hebel für Automatikgetriebe.

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch von Hand zu schalten.

Beim Wechseln in das Tiptronic-Programm wird der aktuell gefahrene Gang beibehalten. Das gilt solange, bis das System nicht automatisch ein Gangwechsel aufgrund der aktuellen Fahrsituation durchführt.

Tiptronic mit den Schaltwippen am Lenkrad bedienen

Die Schaltwippen können mit dem Fahrstufenschalter in der Stellung **D/S** bedient werden.

- Tippen Sie die Schaltwippe ⊕, um einen Gang hochzuschalten››› **Abb. 146**.
- Tippen Sie die Schaltwippe ⊖, um einen Gang herunterzuschalten.
- Zum Verlassen der Tiptronic rechte Schaltwippe etwa eine Sekunde lang zum Lenkrad ziehen.

Um den Tiptronic-Modus dauerhaft zu aktivieren, muss der Fahrstufenschalter in die Stellung **S** gebracht werden. Wenn er in der Stellung **D** steht und die Schaltwippen einige Zeit nicht betätigt werden, wird das Tiptronic-Programm automatisch verlassen.

VORSICHT

• Wird beim Beschleunigen kein höherer Gang eingelegt, wird kurz vor Erreichen der zulässigen Höchstdrehzahl automatisch umgeschaltet.

• Wenn Sie einen niedrigeren Gang einlegen, wechselt das System erst, wenn festgestellt wird, dass der Motor die maximale Drehzahl nicht erreicht.

Fahren mit Automatikgetriebe

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Der Motor kann nur anspringen, wenn sich der Schalter in Stellung **N** befindet und die Taste **P** muss leuchten (die Parksperre bleibt aktiviert).

Fahren im Gefälle

Unter bestimmten Gegebenheiten kann es vorteilhaft sein, den Tiptronic-Modus zu verwenden, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen ››› ⚠.

Stoppen/Parken

Beim Parken auf ebenem Untergrund genügt es, die Taste **P** zu drücken››› **Abb. 145**. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie jedoch zuerst die Parkbremse schließen und dann erst die Taste **P** drücken.

Wenn Sie die Fahrertür öffnen und nicht die Taste **P** gedrückt haben, könnte sich das Fahrzeug in Bewegung setzen. Die folgende Meldung erscheint am Bildschirm des »

Kombi-Instruments: ⓘ **Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!**. Zusätzlich ertönt ein Summer.

Anhalten am Gefälle

Bremsen Sie das Fahrzeug *immer* mit dem Bremspedal, um es am Wegrollen zu hindern, schalten Sie ggf. die elektronische Parkbremse ein ››› ⚠.

Beschleunigen Sie **nicht** bei eingelegter Fahrstufe, um das Fahrzeug am Zurückrollen zu hindern ››› ❗.

Anfahren an Steigungen mit Auto-Hold-Funktion

- Nehmen Sie bei eingelegter Fahrstufe den Fuß vom Bremspedal und geben Sie leicht Gas.

Anfahren an Steigungen ohne Auto-Hold-Funktion

- Ziehen Sie die Taste der elektronischen Parkbremse.
- Geben Sie bei eingelegter Fahrstufe vorsichtig Gas und drücken Sie die Taste der elektronischen Parkbremse.

Notprogramm

Wenn im Display des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Schalterstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor und das Automatikgetriebe läuft in einem Notprogramm. Noch kann das Fahrzeug gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen. Es kann sogar sein, dass **Sie nicht mehr im Rückwärtsgang fahren können**.

Notentriegelung der Parksperre

Wenn das Fahrzeug bei einem Stromausfall (z. B. 12 -Volt-Fahrzeugbatterie entladen) abgeschleppt werden muss, kann eine Notentriegelung der Parksperre erfolgen. Nehmen Sie dazu fachmännische Hilfe in Anspruch.

Kick-down

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung in der Schalterstellung **D**, **S** oder im Tiptronic-Modus.

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Dadurch wird die volle Beschleunigung des Fahrzeugs genutzt ››› ⚠.

Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Positionen am Wahlschalter auf Seite 234.

- **Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Die Bremsen überhitzen. Dies verringert die Bremsleistung, verlängert den Bremsweg und führt unter Umständen zum Ausfall der Bremsanlage.**
- **Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse bzw. der Parkbremse fest.**

⚠ ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kickdown durchdrehen können - Schleudergefahr!

ⓘ VORSICHT

- **Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Zurückrollen zu hindern. Dadurch kann das automatische Getriebe überhitzen und beschädigt werden.**
- **Wenn sie das Fahrzeug bei abgestelltem Motor in der Schalterstellung N rollen lassen, wird das automatische Getriebe nicht geschmiert und kann dadurch beschädigt werden.**

• Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen »» Seite 239.

• Wenn das Getriebe im Notprogramm läuft, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Launch-Control-Programm

Das Launch-Control-Programm ermöglicht eine maximale Beschleunigung aus dem Stand.

Bedingung: der Motor hat seine Servicetemperatur erreicht und das Lenkrad wurde nicht gedreht.

Die Motordrehzahl für Launch-Control ist bei Benzinmotoren anders als bei Dieselmotoren.

Für die Nutzung von Launch-Control muss über das Menü des Infotainment-Systems die Traktionskontrolle (TCS) ausgeschaltet, der Modus ESC Sport bzw. ESC OFF aktiviert werden: Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Assistenten > Menü ESC**. Die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

• Treten Sie mit dem linken Fuß das Bremspedal und halten Sie dieses mindestens 1 Sekunde gedrückt.

• Stellen Sie den Fahrstufenschalter in die Stellung **S** oder in Tiptronic-Modus oder wählen Sie das Fahrprofil **Sport** oder **Cupra** der Drive Profile »» Seite 241.

• Treten Sie mit dem rechten Fuß das Gaspedal bis Vollgas oder Kickdown. Die Motordrehzahl beträgt dabei etwa **3.200** U/min (Benzinmotor) bzw. etwa **2.000** U/min (Dieselmotor).

• Nehmen Sie den linken Fuß vom Bremspedal. Das Fahrzeug startet mit maximaler Beschleunigung.

⚠ ACHTUNG

• Passen Sie Ihre Fahrweise stets dem fließenden Straßenverkehr an.

• Benutzen Sie die Launch-Control nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden.

• Achten Sie darauf, dass ESC eingeschaltet bleibt. Beachten Sie, dass die Räder durchdrehen können und das Fahrzeug rutschen kann, wenn TCS und ESC ausgeschaltet sind. Unfallgefahr!

• Wenn der Anfahrvorgang beendet ist, sollten Sie über das Infotainment-System die TCS aktivieren oder den ESC „Sport"-Modus erneut deaktivieren: Funktionsfläche > Assistenten.

Hinweis

• Nach dem Benutzen des Launch-Control-Programms kann die Getriebetemperatur stark angestiegen sein. Das Programm steht dann eventuell für einige Minuten nicht zur Verfügung. Nach einer Abkühlphase ist das Programm wieder verfügbar.

• Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu höherem Verschleiß führen.

Bergabunterstützung

Abhängig vom bestehenden Gefälle und in der Schalterstellung **D/S** wird beim Treten der Fußbremse die Bergabunterstützung aktiviert. Das Getriebe schaltet in einen geeigneten Gang herunter.

Im Rahmen logischer Grenzen versucht die Bergabunterstützung, die zum Zeitpunkt des Bremsens gewählte Geschwindigkeit zu halten. Es kann erforderlich sein, die Geschwindigkeit mit der Fußbremse zu korrigieren.

Die Bergabunterstützung kann maximal in den 3. Gang herunterschalten. Es kann bei sehr steilen Gefällen erforderlich sein, in den »

Tiptronic-Modus zu wechseln und so manuell in den 2. oder 1. Gang herunter zu schalten, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und auf diese Weise eine Belastung des Bremssystems zu verhindern.

Sobald das Gefälle nachlässt oder das Gaspedal getreten wird, schaltet sich die Bergabunterstützung wieder ab.

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsregelanlage››› Seite 252 wird mit dem Setzen der Geschwindigkeit auch die Bergabunterstützung aktiviert.

⚠ ACHTUNG

Die Bergabunterstützung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Daher kann die Geschwindigkeit nicht in allen Situationen konstant gehalten werden. Bleiben Sie zu jeder Zeit bremsbereit!

Berganfahrassistent (HHC)

Wenn bei der Fahrt an einer Steigung im **Offroad**-Modus und mit dem Schalter in Stellung **D**/**S** das Fahrzeug angehalten wird, schaltet sich der Berganfahrassistent ein.

Nach Loslassen des Bremspedals hält der Assistent das Fahrzeug einige Sekunden im Stillstand, um dem Fahrer Zeit zu geben, das Gaspedal wieder zu betätigen und die Fahrt fortzusetzen.

Freilaufmodus

Mit dem Freilaufmodus können Sie gewisse Streckenabschnitte zurücklegen, ohne Gas zu geben, wodurch Kraftstoff eingespart werden kann. Nutzen Sie den Freilaufmodus, um das Fahrzeug frühzeitig „ausrollen zu lassen“.

Aktivierung des Freilaufmodus

Voraussetzungen: Schalter in Stellung **D**, Straßengefälle maximal 12 % und Geschwindigkeit zwischen 20 und 130 km/h (12 und 80 mph).

- Fuß sanft vom Gas nehmen.

Die Anzeige erscheint im Kombi-Instrument (eco), der eingelegte Gang wird ausgeblendet und im aktuellen Verbrauch wird der Text **Freilauf** eingeblendet.

Das Getriebe kuppelt automatisch aus und das Fahrzeug kann ohne Motorbremse frei rollen. Während das Fahrzeug rollt, läuft der Motor in Leerlaufdrehzahl.

Freilaufmodus unterbrechen

- Treten Sie das Brems- oder Gaspedal.

Um den Freilaufmodus des Motors wieder zu nutzen, nehmen Sie den Fuß einfach wieder vom Gaspedal.

Die kombinierte Anwendung von **Freilaufmodus** (= längeres Rollen mit geringem Energieaufwand) und **Schubabschaltung** (= kürzeres Rollen ohne Kraftstoffbedarf) kann helfen, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionsbilanz zu verbessern.

Mit **Drive Profile**››› Seite 241 kann der Freilaufmodus in den Fahrprofilen **Comfort** oder **Individual** aktiviert werden. Wenn im Fahrprofil **Individual** der Motor auf **Eco** eingestellt ist, erfolgt die Aktivierung, wenn die Betriebsbedingungen erfüllt sind, unabhängig davon wie sanft der Fuß vom Gaspedal genommen wird.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn Sie den Freilaufmodus eingeschaltet haben und auf Hindernisse zufahren, beachten Sie, dass das Fahrzeug nicht wie gewohnt verzögert: Unfallgefahr!**
- **Bei Verwendung des Freilaufmodus im Gefälle kann das Fahrzeug die Geschwindigkeit erhöhen: Unfallgefahr!**
- **Falls Ihr Fahrzeug mehrere Nutzer hat, machen Sie sie auf den Freilaufmodus aufmerksam.**

Hinweis

- **Die Funktion des Freilaufmodus in Verbindung mit Hybridmotoren (MHEV und PHEV) kann eine Abschaltung des Verbrennungsmotors beinhalten.**
- **Bei Gefällen von über 15% wird der Freilaufmodus automatisch deaktiviert.**

Hinweise im Display des Kombi-Instruments

Kupplung

Kupplung heiß! Bitte nicht weiterfahren!

- Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Nicht weiterfahren und mit dem Motor im Leerlauf warten, bis das Getriebe abkühlt und Taste **P** der Parksperre drücken. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis erloschen sind, suchen Sie einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. Wenn diese nicht erlöschen, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebestörungen

Getriebe: Störung! Anhalten und Wählhebel auf P stellen.

- Es liegt eine Störung im Getriebe vor. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt möglich.

- Wenden Sie sich unverzüglich an eine Fachwerkstatt, um den Schaden beheben zu lassen.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt eingeschränkt möglich. Rückwärtsgang nicht funktionsfähig

- Fachbetrieb aufsuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt im Modus D bis zum Abstellen des Motors möglich.

- Parken Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe: überhitzt. Fahrweise anpassen.

- Fahren Sie moderat weiter. Wenn die Kontrollleuchte erloschen ist, können Sie die Fahrt normal fortsetzen.

Getriebe: Bitte Bremse betätigen und Fahrstufe erneut einlegen

- Wenn die Warnung aufgrund der Temperatur des Getriebes aufgetreten ist, erscheint der Fahrerhinweis, wenn das Getriebe wieder abgekühlt ist.

Gangempfehlung

Optimalen Gang auswählen.

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs wird am Bildschirm des Kombi-Instruments eine Empfehlung für den Gang angezeigt, der zur Verbrauchsoptimierung eingestellt werden soll.

Wird nur beim Fahren im Tiptronic-Modus angezeigt››› Seite 235.

Wenn der optimale Gang eingelegt ist, erscheint keine Empfehlung. Es wird der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Anzeige	Bedeutung
3	Optimal gewählter Gang.
4 ▶ 5	Es wird empfohlen, in einen höheren Gang zu schalten.
1 ◀ 2	Es wird empfohlen, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Informationen zur „Reinigung“ des Partikelfilters

Wenn die Abgasanlage erkennt, dass der Partikelfilter kurz vor der Sättigung steht, empfiehlt dessen Selbstreinigungsfunktion den für diese Funktion optimalen Gang ››› Seite 344. »

⚠ ACHTUNG

Die Gangempfehlung ist eine Hilfsfunktion und kann in keinem Fall die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen.

- **Die Verantwortung, den jeweiligen Umständen gemäß den richtigen Gang zu wählen, liegt beim Fahrer.**

Umwelthinweis

Durch die Wahl des optimalen Ganges kann Kraftstoff gespart werden.

Hinweis

Die Anzeige der Gangempfehlung verlischt, wenn die Tiptronic-Stellung verlassen wird.

Bergabfahrassistent (HDC)

Kontrollleuchten

Leuchtet weiß

Der Bergabfahrassistent ist aktiv.

Leuchtet grau

Der Bergabfahrassistent ist nicht aktiv. Das System ist eingeschaltet, reguliert jedoch nicht.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 89.

Beschreibung und Funktionsweise

Der Bergabfahrassistent begrenzt die Geschwindigkeit bei starken Gefällen, indem die vier Räder automatisch gebremst werden, sowohl im Vorwärtsgang als auch im Rückwärtsgang. Da das Antiblockiersystem weiterhin aktiv ist, wird ein Blockieren der Räder verhindert.

Wird ein Gefälle mit unter 30 km/h (18 mph) befahren, wird die Geschwindigkeit zwischen 2 km/h (1 mph) und 30 km/h (18 mph) begrenzt. Der Fahrer kann nach belieben die Geschwindigkeit innerhalb der genannten Grenzen durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals erhöhen oder verringern. In diesem Moment wird die Funktion unterbrochen und ggf. anschließend wieder aktiviert.

Voraussetzung ist jedoch, dass der Untergrund genügend Haftung aufweist. Aus diesem Grund kann der Bergabfahrassistent seine Funktion **nicht** erfüllen, wenn beispielsweise die Fahrbahn mit Gefälle vereist oder rutschig ist.

Der Bergabfahrassistent ist verfügbar, wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige erscheint.

Der Bergabfahrassistent greift unter folgenden Bedingungen automatisch ein:

- Der Motor des Fahrzeugs ist in Betrieb.
- Es ist der Fahrmodus **Offroad** gewählt ››› **Seite 241**. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt unter 30 km/h (18 mph) (am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint die Anzeige).
- Das Gefälle beträgt mindesten 10 % im Vorwärtsgang und 9 % im Rückwärtsgang.
- Weder das Brems- noch das Gaspedal werden betätigt.

Der Bergabfahrassistent wird deaktiviert, wenn das Gas- oder Bremspedal betätigt wird, oder wenn das Gefälle unter 5 % beträgt. Die Funktion kann im Infotainment-System mittels der Funktionsfläche > **HDC** manuell ausgeschaltet werden.

⚠ ACHTUNG

Immer bereit sein, das Fahrzeug selbsttätig abzubremsen. Andernfalls sind Unfälle und schwere Verletzungen möglich.

- **Der Bergabfahrassistent ist lediglich ein Hilfssystem, das in bestimmten Situationen**

das Fahrzeug an einem Gefälle nicht ausreichend abbremsen kann.

- **Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs kann trotz des Bergabfahrassistenten zunehmen.**

Lenkung

Informationen zur Lenkung

Die elektromechanische Servolenkung passt sich je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Lenkmoment und Lenkeinschlag *elektronisch* an.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig, sofern die Zündung eingeschaltet ist, jedoch ist mehr Kraft zum Lenken notwendig.

Progressivlenkung

Je nach Fahrzeugausstattung kann eine Progressivlenkung verbaut sein.

Im *Stadtverkehr* ist beim Parken, Rangieren sowie beim scharfen Abbiegen weniger Lenkbewegung erforderlich.

Landstraßen oder *Schnellstraßen* sorgt die progressive Lenkung z. B. in Kurven für ein sportlicheres, direkteres und spürbar dynamischeres Fahrgefühl

Kontrollleuchte

Es leuchtet rot

Lenkung ausgefallen.
Nicht weiterfahren, halten Sie das Fahrzeug so bald wie möglich und auf eine sichere Weise an.
Fahren Sie direkt zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Es leuchtet gelb

Funktion der Lenkung eingeschränkt.
Fahren Sie vorsichtig zu einem Fachbetrieb, um die Lenkung überprüfen zu lassen.
Leuchtet die Warnleuchte nach Abstellen und wieder Anlassen des Motors und nach einer kurzen Fahrstrecke nicht mehr auf, muss die Lenkung **nicht** überprüft werden.

ODER: 12 V-Fahrzeugbatterie war abgeklemmt und wurde wieder angeklemmt.
Kurze Wegstrecke mit 15–20 km/h (9–12 mph) fahren.

Blinkt gelb

Die Lenksäule klemmt fest.
Drehen Sie im Stillstand das Lenkrad etwas hin- und her.

ODER: Die Lenksäule ver- bzw. entriegelt nicht.
Zündung aus- und wieder einschalten. Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments beachten.
Nicht weiterfahren, wenn nach dem Einschalten der Zündung die Lenksäule verriegelt bleibt. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

⚠ ACHTUNG

Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.

- **Das Missachten der Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Fahrzeugbeschädigungen oder zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.**
- **Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.**

Fahrprofile (Drive Profile)

Einleitung zum Thema

Drive Profile ermöglicht dem Fahrer die Auswahl aus den Profilen **Comfort**, **Sport**, **Cupra** und **Individual**, die das Verhalten verschiedener Fahrzeugfunktionen ändern und auf diese Weise unterschiedliche Fahrerlebnisse vermitteln. »

In der Version 4Drive steht zusätzlich das Fahrprofil **Offroad** zur Verfügung[1].

Das Profil **Individual** hingegen bietet die Möglichkeit, persönliche Präferenzen einzustellen.

Für die Modellvariante VZ5 steht exklusiv das Profil **Drift** zur Verfügung.

Beschreibung

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs hat der Drive Profile Auswirkungen auf folgende Funktionen:

Motor

Abhängig vom gewählten Profil reagiert der Motor schneller oder sanfter auf die Betätigung des Gaspedals.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe wird das Getriebeverhalten angepasst, unter anderem der Schaltzeitpunkt beim Hoch- oder Herunterschalten. Zusätzlich kann die Leerlaufdrehzahl entsprechend dem ausgewähltem Fahrprofil und der Stellung des Fahrstufenschalters angepasst werden.

Bei Auswahl des Profils **Comfort** oder im Profil **Individual** bei Auswahl der Einstellung **ECO** für den Motor , wird zusätzlich die Funktion **Freilaufmodus** aktiviert. Dies ermöglicht eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs. Andere Faktoren können dazu führen, dass die Funktion aktiviert wird ››› Seite 238.

Bei Schaltgetrieben ändern sich im Fahrprofil **Eco** die Anzeigen für Schaltempfehlungen, um eine effizientere Fahrweise zu fördern.

Motor-Sound

Je nach Ausstattung und ausgewähltem Fahrprofil werden der Motorsound im Innenraum und das im Außenbereich hörbare Motorgeräusch angepasst. Das System beeinflusst verschiedene Fahrzeugkomponenten, um das Motor- und Ansauggeräusch sowie das von der Abgasanlage erzeugte Geräusch zu verstärken oder zu dämpfen. Die Einstellung für jedes Fahrprofil ist vordefiniert und kann im Fahrprofil **Individual** geändert werden.

Adaptive Fahrwerksregelung DCC

Die adaptive Fahrwerksregelung (DCC) passt, je nach gewähltem Fahrprofil, während der Fahrt stets die Dämpfung des Fahrwerks an den aktuellen Untergrund und die Fahrsituation an (Geschwindigkeit, Beschleunigung und Lenkwinkel). Zusätzlich passt sie das dynamische Verhalten des Fahrzeugs an und verbessert die Kurventraktion und die Abbiegefähigkeit. Im Profil **Individual** kann die Stellung von DCC auch individuell eingestellt werden.

Bei einer Störung der DCC erscheint im Display des Kombi-Instruments die Meldung **`Störung: Dämpfungsregelung`**.

Allradantrieb (4Drive)

Sorgt für maximale Traktion auf jedem Untergrund, indem die Kraftübertragung entsprechend anpasst wird. Ebenfalls wird die Beschleunigung aus dem Stillstand angepasst.

Lenkung

Die Servolenkung ändert ihr Fahrverhalten und passt sich an das gewählte Profil an und bietet auf diese Weise das in jeder Situation optimale Verhalten.

Klima

Das Climatronic-System arbeitet im Modus **Eco** mit besonders moderatem Verbrauch.

[1] Nicht verfügbar für Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge (PHEV).

Automatische Distanzregelung (ACC)

Je nach Fahrprofil variiert die Leistung der ACC, um das Beschleunigen und Bremsen sportlicher oder sparsamer zu gestalten.

PreCrash-System

Das PreCrash-System passt sich je nach gewählter Konfiguration an. Die Fahrprofile **Cupra** und **Offroad** haben spezielle Einstellungen, um sich den Fahr- und Geländeeigenschaften anzupassen››› Seite 23.

Bergabfahrassistent

Dieser Assistent kann im Fahrprofil **Offroad** aktiviert und deaktiviert werden. Der Bergabfahrassistent begrenzt die Geschwindigkeit bei starken Gefällen, indem die vier Räder automatisch gebremst werden, sowohl im Vorwärts- als auch im Rückwärtsgang››› Seite 240.

Berganfahrassistent

Die Aktivierung und Deaktivierung dieses Assistenten ist im Fahrprofil **Offroad**››› Seite 238 möglich.

Motordrehmomentverteilung (nur bei Modellvariante VZ5)

Verteilt das Motordrehmoment optimal auf die Hinterräder und sorgt so für eine bessere Traktion in Kurven.

Fahrprofil einstellen

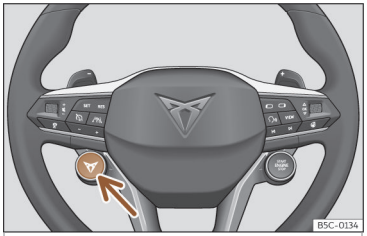


Abb. 147 Multifunktionslenkrad: Schalter für den Fahrprofilwechsel

Es gibt verschiedene Arten ein Fahrprofil mit dem Infotainment-System auszuwählen:

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Drive Profile**. Die verfügbaren Fahrprofile werden eingeblendet.
- **ODER:** Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Einstellungen Fahrzeug > Drive Profile**. Die verfügbaren Profile werden eingeblendet.
- **ODER:** Tippen Sie auf die Funktionsfläche , wischen Sie den Finger horizontal über den Bildschirm bis **Drive Profile**. Tippen Sie auf , um das Fahrprofil zu ändern oder drücken Sie zweimal auf das Symbol, um die verfügbaren Profile einzublenden.
- **ODER:** Bei ausgeschaltetem Infotainment-System tippen Sie auf das Symbol **Drive Profile** und es werden die verfügbaren Fahrprofile eingeblendet.
- **ODER:** CUPRA-Knopf auf der linken Seite des Lenkrads››› Abb. 147 kurz drücken, um das Fahrprofil zu wechseln. Durch längeres Drücken auf den CUPRA-Knopf gelangt man direkt zum Fahrprofil **Cupra**.

Das Symbol des ausgewählten Profils wird jederzeit im oberen mittleren Bereich des Kombi-Instruments und auf dem Bildschirm des Infotaiment-Systems angezeigt, wenn es deaktiviert ist››› Seite 91.

Fahrprofil	Merkmale
Comfort	Ermöglicht ein entspanntes und komfortableres Fahren, zum Beispiel für lange Strecken auf der Autobahn. Sein Hauptmerkmal ist die weiche Fahrwerkseinstellung (DCC).
Sport	Ist der standardmäßig eingestellte Fahrmodus des Fahrzeugs, geeignet für eine dynamische Fahrweise.
Cupra[a)]	Verleiht dem Fahrzeug einen betont sportlichen Charakter und ermöglicht die Nutzung der maximalen Fahrleistung.
Individual	Ermöglicht die individuelle Konfiguration. Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.

Fahrprofil	Merkmale
Offroad[b]	Sorgt für ein optimales Fahrverhalten bei Geländefahrten und erlaubt die Konfiguration der Fahrzeugparameter zu personalisieren.
Drift[c]	Konfiguriert das Fahrzeug, um die Erfahrung eines kontrollierten Übersteuerns zu ermöglichen.

a) Verfügbar bei VZ-Version.

b) Nur für 4Drive-Modelle.

c) Nur für Modellvariante VZ5 verfügbar.

⚠ ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie den Drive Profile bedienen – Unfallgefahr!

Hinweis

- **Nach Abstellen des Motors wird das zur Zeit der Abschaltung der Zündung gewählte Fahrprofil beibehalten. Bei erneutem Anlassen, starten Motor und Getriebe im Modus Comfort. Damit der Motor und das Getriebe wieder in ihren gewünschten Modus gehen, wählen Sie erneut das entsprechende Fahrprofil.**
- **Bei der Modellvariante VZ5 wird nach Aus- und Wiedereinschalten der Zündung standardmäßig das Fahrprofil Comfort aktiviert.**
- **Nach erneutem Anlassen des Fahrzeugs nach Verwendung des Profils Offroad wird grundsätzlich das Fahrprofil Comfort eingestellt.**
- **Geschwindigkeit und Fahrweise sind stets an die Sicht, die Wetterverhältnisse und das Verkehrsaufkommen anzupassen.**

Fahrhinweise

Einfahren

Jeweilige Bestimmungen zum Einfahren von neuen Teilen beachten.

Motor einfahren

Ein neuer Motor muss während der ersten 1500 Kilometer (1000 Meilen) eingefahren werden. Während der ersten Betriebsstunden hat der Motor eine höhere innere Reibung als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander abgestimmt haben.

Die Fahrweise der ersten 1500 Kilometer (1000 Meilen) beeinflusst auch die Motorqualität. Auch danach sollte (insbesondere bei kaltem Motor) mit moderaten Motordrehzahlen gefahren werden, um den Motorverschleiß zu verringern und die mögliche Kilometerlaufleistung zu steigern. Nicht mit zu niedriger Drehzahl fahren. Immer herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft. **Bis 1000 Kilometer (600 Meilen) gilt:**

- Kein Vollgas geben.
- Den Motor nicht mehr als mit 2/3 der Höchstdrehzahl beanspruchen.
- Nicht mit einem Anhänger fahren.

Von 1000 bis 1500 Kilometern (600 bis 1000 Meilen) die Fahrleistung *allmählich* auf die volle Geschwindigkeit und höchste Motordrehzahl steigern.

Neue Reifen und Bremsbeläge einfahren

- Neue Felgen und Reifen ersetzen››› Seite 363.
- Informationen zu den Bremsen››› Seite 283.

Umwelthinweis

Wenn der neue Motor schonend eingefahren wird, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Motorölverbrauch.

Allradantrieb (4Drive)

Beim Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Allgemeine Hinweise

Beim Allradantrieb wird die Antriebskraft auf alle vier Räder verteilt. Dies geschieht automatisch, abhängig von Ihrem Fahrverhalten

sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen. Siehe auch››› Seite 288.

Das Allrad-Antriebskonzept ist auf eine hohe Motorleistung zugeschnitten. Ihr Fahrzeug ist außergewöhnlich leistungsfähig und hat sowohl bei normalen Fahrbahnverhältnissen als auch bei Schnee und Eis vorzügliche Fahreigenschaften. Gerade deshalb ist es notwendig, bestimmte Sicherheitshinweise zu beachten ››› ⚠.

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug schon mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, im Winter auf *allen vier* Rädern Winter- bzw. Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die *Bremsen*wirkung verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb Schneeketten verwenden››› Seite 368.

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen nur Reifen mit gleichem Abrollumfang verwendet werden. Vermeiden Sie auch Reifen mit unterschiedlicher Profiltiefe››› Seite 363.

Geländefahrzeug?

Ihr CUPRA ist kein Geländefahrzeug: die Bodenfreiheit ist dafür zu gering. Meiden Sie daher unbefestigte Wege.

⚠ ACHTUNG

- **Auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Unfallgefahr!**
- **Das Bremsvermögen ihres Fahrzeugs ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt. Es ist daher nicht anders als bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug. Lassen sie sich deshalb nicht durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene Beschleunigung zu einer zu hohen Geschwindigkeit verleiten. Unfallgefahr!**
- **Beachten sie bitte bei nasser Fahrbahn, dass bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder „Aufschwimmen“ können (Aquaplaning). Dabei wird – anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des Aufschwimmens nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Aus den angeführten Gründen empfehlen wir, Ihre Geschwindigkeit immer dem Zustand der Fahrbahn anzupassen. Unfallgefahr!**

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren

Kraftstoffverbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch eine effiziente Fahrweise lässt sich der Verbrauch um 10-15% reduzieren. Nachfolgend finden Sie Tipps, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Aktives Zylindermanagement (ACT®)

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann das aktive Zylindermanagement (ACT®) einige Motorzylinder abschalten, wenn die Fahrsituation keine übermäßige Leistung erfordert. Die Anzahl der aktiven Zylinder kann auf dem Kombi-Instrument-Display angezeigt werden››› Seite 71.

Vorausschauend fahren

Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie den Wagen, wenn dies möglich ist, mit **eingelegtem Gang** ausrollen. Die damit erzielte Bremswirkung des Motors schont Bremsen und Reifen, Abgase und Kraftstoffverbrauch gehen dabei auf Null zurück. »

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das *frühe* Hochschalten.

Schaltgetriebe: sobald wie möglich vom ersten in den zweiten Gang schalten. Ein optimal gewählter Gang hilft, Kraftstoff zu sparen. Wählen Sie den für die Fahrsituation angemessenen, höchstmöglichen Gang (der Motor muss weiterhin gleichmäßig ruhig laufen).

Automatikgetriebe: Treten Sie das Gaspedal langsam und vermeiden Sie den „Kickdown".

Vollgas vermeiden

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Abgasemission und Fahrgeräusche erhöhen sich mit zunehmender Geschwindigkeit. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf reduzieren

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System werden die Leerlaufphasen automatisch reduziert. Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System lohnt es sich, den Motor z. B. an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Je nach Motorisierung ist bereits bei einer Motorpause eines betriebswarmen Motors, von etwa 5 Sekunden die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind der Verschleiß und der Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Durch regelmäßige Wartung können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**. Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Motor und Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Abgasemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Ein kalter Motor verbraucht überproportional viel Kraftstoff. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert.

Reifendruck beachten

Achten Sie immer auf den richtigen Reifendruck»» **Seite 365**, um Kraftstoff zu sparen. Bereits ein halbes Bar zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5% erhöhen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, wird empfohlen unnötigen Ballast zu vermeiden.

Da ein Dachgepäckträger den **Luftwiderstand** des Fahrzeugs erhöht, sollte er bei Nichtgebrauch abgenommen werden. Sie sparen bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h (62-75 mph) dadurch etwa 12 % Kraftstoff.

Strom sparen

Der Motor treibt den Generator an und erzeugt auf diese Weise Elektrizität. Das bedeutet, dass mit steigendem Stromverbrauch auch der Kraftstoffverbrauch zunimmt! Schalten Sie deshalb elektrische Gerate wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Geräte mit hohem Stromverbrauch sind z. B. Lüftungsgebläse auf hoher Stufe,

die Heckscheibenheizung oder die Sitzheizung.

Plug-in-Hybridantrieb: Bremsen Sie rechtzeitig und gleichmäßig, um die Bremsenergierückgewinnung optimal zu nutzen.

Hinweis

- **Wenn ein Start-Stopp-System verfügbar ist, sollte diese nicht ausgeschaltet werden.**
- **Es ist empfehlenswert, bei einer Fahrtgeschwindigkeit von über 60 km/h (37 mph) die Seitenfenster zu schließen.**
- **Stützen Sie beim Fahren nicht den Fuß auf dem Kupplungspedal ab. Der dadurch entstehende Druck kann die Kupplungsscheibe zum Schleifen bringen, sie verschleißt stärker und kann die Kupplungsscheibe beschädigen.**
- **Halten Sie das Fahrzeug nicht mittels des Kupplungspedals an einer Steigung im Stillstand. Verwenden Sie die Bremse. Damit wird der Kraftstoffverbrauch verringert und ein Schaden an der Kupplungsscheibe vermieden.**
- **Nutzen Sie bei Gefällestrecken die Bremswirkung des Motors durch Verwendung des geeignetsten Gangs. Dadurch sinkt der Verbrauch auf „Null“ und die Bremsen werden geschont.**

Durchfahren überfluteter Fahrbahnen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.

ACHTUNG

Nach Fahrten durch überflutete Zonen kann die Wirkung der Bremsen wegen nasser Bremsscheiben und -beläge beeinträchtigt werden»» Seite 283**.**

VORSICHT

- **Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs, wie z.B. Motor, Getriebe oder Elektrik beschädigt werden.**
- **Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System aus**»» Seite 229**.**

Hinweis

- **Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.**
- **Halten Sie nicht im Wasser an, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.**
- **Die entgegenkommenden Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die kritische Höhe Ihres Fahrzeugs überschreiten können!**
- **Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion)**»» Seite 377**.**

Auslandsfahrten

- Bei Benzinfahrzeugen ist zu beachten, dass über die gesamte Strecke bleifreies Benzin getankt werden kann»» Seite 339, Kraftstoffarten. Informieren Sie sich über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeug nicht vertrieben und bestimmte Ersatzteile werden nicht erhältlich sein oder, dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die CUPRA-Vertriebszentren sowie die Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung.

VORSICHT

CUPRA ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von minderwertigem Kraftstoff, unzureichendem Service »

oder mangelnder Originalteileverfügbarkeit entstehen.

Fahrerassistenzsysteme

Allgemeine Hinweise

Sicherheitshinweise

⚠ ACHTUNG

- Die Verantwortung für die Führung des Fahrzeugs liegt stets bei dem Fahrer. Fahrerassistenzsysteme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Fahren und seien Sie immer auf einen notwendigen Eingriff vorbereitet.
- Verwenden Sie die Fahrerassistenzsysteme nur, wenn die Bedingungen dies zulassen. Passen Sie den Fahrstil immer den Wetter-, Sicht-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Damit Fahrerassistenzsysteme richtig reagieren können, müssen Sensoren und Kameras ohne Einschränkungen funktionieren. Beachten Sie die Hinweise zu den Sensoren und Kameras in diesem Kapitels.

Hinweis

- Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften, vor allem hinsichtlich der Fahrweise, Bildung einer Rettungsgasse, Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, Parkposition, Radstellung usw. Der Fahrer ist alleine für die Einhaltung der länderspezifischen Vorschriften verantwortlich.
- Der Bereich vor und um die Sensoren und Kameras darf nicht mit Aufklebern, Zusatzscheinwerfern, Nummernschildern oder ähnliches verdeckt werden, da dies die Funktionsweise der Assistenten beeinträchtigen könnte. Bei unangemessenen Reparaturen des Fahrzeugs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen kann der Betrieb der Assistenten beeinträchtigt werden.
- Für die Reparatur und Einstellung der Sensoren und Kameras sind spezielle Kenntnisse und Werkzeuge erforderlich. Deshalb empfiehlt es sich, einen CUPRA-Partnerbetrieb aufzusuchen.

Systemgrenzen

⚠ ACHTUNG

- Fahrerassistenzsysteme können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Je nach den Umständen kann eine Kollision möglicherweise nicht vermieden werden.
- Warnungen, Meldungen und Kontrollleuchten könnten nicht rechtzeitig angezeigt oder falsch angezeigt werden, z. B. wenn sich ein Fahrzeug zu schnell nähert.
- Korrektureingriffe von Fahrerassistenzsystemen (z. B. Lenk- oder Bremseingriffe)

könnten je nach Umständen nicht ausreichend sein oder sogar nicht stattfinden. Als Fahrer müssen Sie jederzeit bereit sein, selbst zu handeln.

Hinweis

- **Aufgrund der Systemgrenzen in Bezug auf die Erfassung der Umgebung ist es möglich, dass die Systeme nicht rechtzeitig warnen/eingreifen oder dass sie unerwünscht eingreifen. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass die Assistenzsysteme ein Fahrmanöver nicht korrekt interpretieren und den Fahrer unerwartet warnen.**
- **Im Anhängerbetrieb besteht die Möglichkeit, dass einige Assistenzsysteme eingeschränkt bzw. ungewöhnlich reagieren oder nicht verfügbar sind. Hinweise zum Anhängerbetrieb beachten.**

Sensoren und Kameras der Fahrerassistenten

Radarsensor vorn

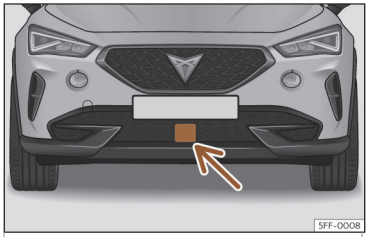


Abb. 148 Am vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

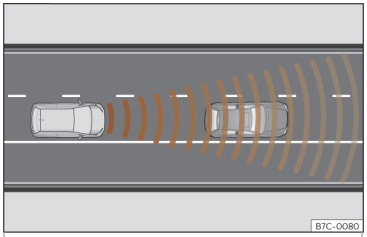


Abb. 149 Erkennungsbereich.

Das Fahrzeug kann über einen Radarsensor am Stoßfänger vorn verfügen›››**Abb. 148**. Der Radarsensor vorn erfasst Objekte in seinem Erfassungsbereich›››**Abb. 149** und unterstützt die Funktionen folgender Assistenten:

- Front Assist›››**Seite 256**.
- Automatische Distanzregelung (ACC) ›››**Seite 261**.

Die Reichweite des Radarsensors beträgt, je nach Fahrbahn- und Wetterverhältnissen, bis zu 120 m (400 Fuß).

ACHTUNG

Die Sicht des Radarsensors kann durch Schmutz oder witterungsbedingt, z.B. durch Regen, Nebel, Schnee, Matsch, Staub, Insekten usw. beeinträchtigt werden. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, dass der Front Assist und ACC nicht funktionieren. Am Display des Kombi-Instruments erscheint folgende Meldung: Sensor ohne Sicht! Und es leuchten die Kontrollleuchten „Front Assist nicht verfügbar“ oder „ACC nicht verfügbar“ auf.

- **Reinigen Sie den Sensor im Stoßfänger, wie in›››Seite 378, Außenreinigung angegeben. Wenn der Radarsensor wieder korrekt erkennt, erlischt die Anzeige im Bildschirm und die Funktionen sind wieder verfügbar.**

VORSICHT

- **Bei Schmutz oder mangelhafter Justierung des Radarsensors kann das System**

»

unnötige Warnungen abgeben und unerwünschte Bremseingriffe vornehmen.

- Die Funktion des Radarsensors kann bei starker Rückstrahlung des ausgesandten Signals beeinträchtigt werden. Dies kann in einem Parkhaus, Tunneln oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Leitplanken oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.
- Der Sensor kann durch einen Stoß verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt oder verstellt wurde, schalten Sie die Funktionen Front Assist und ACC ab, um mögliche Schäden zu vermeiden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

Frontkamera

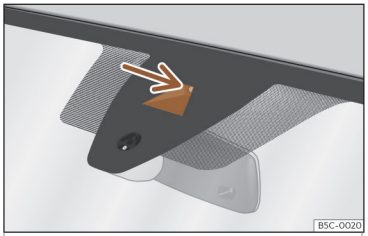


Abb. 150 An der Windschutzscheibe: Kamerasichtfenster des Spurhalteassistenten.

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug an der Frontscheibe über eine Frontkamera verfügen››› **Abb. 150** . Diese Kamera erkennt die Begrenzungen (Linien) der Fahrspur, um folgende Funktionen zu unterstützen:

- Spurhalteassistent (Lane Assist)››› **Seite 269**.
- Fahrassistent (Travel Assist)››› **Seite 271** .
- Notfallassistent (Emergency Assist)››› **Seite 274**.

⚠ VORSICHT

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion der Systeme nicht zu beeinträchtigen:

- **Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.**
- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.**

Radarsensor hinten

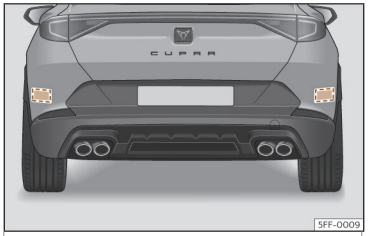


Abb. 151 Heckansicht des Fahrzeugs: Bereiche der Radarsensoren.

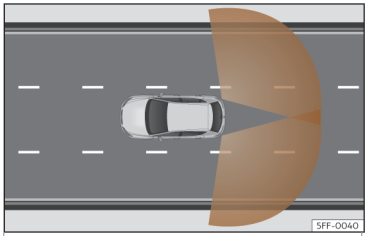


Abb. 152 Erfassungsbereich der Sensoren

Die Radarsensoren befinden sich links und rechts am hinteren Stoßfänger und sind von außen nicht sichtbar>>> **Abb. 151**. Die Sensoren erfassen den Bereich des toten Winkels, sowie den hinter dem Fahrzeug erzeugten Verkehr>>> **Abb. 152**.

Sie unterstützten folgende Funktionen:

- Spurwechselassistent (Side Assist)>>> **Seite 277**.
- Ausparkassistent (RCTA)>>> **Seite 279**.
- Türöffnungsassistent (Exit Assist)>>> **Seite 280**.

Automatische Deaktivierung der unterstützten Funktionen

Die Radarsensoren hinten schalten automatisch ab, wenn unter anderem eine permanente Verdeckung eines Radarsensors erkannt wird. Dies kann z. B. durch eine Eis- oder Schneeschicht vor den Radarsensoren verursacht werden.

In diesem Fall erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument.

VORSICHT

- **Die Radarsensoren des Stoßfängers können durch Stöße beschädigt werden, beispielsweise beim Ein- oder Ausparken. Infolgedessen kann sich das System selbstständig abschalten oder in seiner Funktion beeinträchtigt sein.**
- **Um die korrekte Funktion der Radarsensoren zu gewährleisten, halten Sie den hinteren Stoßfänger frei von Schnee und Eis und decken Sie ihn nicht ab.**
- **Der hintere Stoßfänger darf nur mit von CUPRA zugelassenem Lack lackiert werden. Bei anderen Lacken könnte die Funktion des Spurwechselassistenten beeinträchtigt oder fehlerhaft sein.**
- **Die Sichtbarkeit der Radarsensoren kann zum Beispiel aufgrund von Blättern, Schnee, starkem Nebel oder Schmutz beeinträchtigt sein. Reinigen Sie den Bereich vor den Sensoren.**
- **Verwenden Sie den Spurwechselassistenten, den Ausparkassistenten sowie den Türöffnungsassistenten nicht, wenn die Radarsensoren verschmutzt sind.**

Ultraschallsensoren

In den Stoßfängern sind Ultraschallsensoren zur Durchführung folgender Funktionen verbaut:

- Parklenkassistent>>> **Seite 293**.
- Einparkhilfe Plus>>> **Seite 301**.
- Einparkhilfe hinten>>> **Seite 305**.

VORSICHT

- **Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. Funktion bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.**
- **Falls die Größe des angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können Erkennungsfehler auftreten oder die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.**

Hinweis

- **Um die korrekte Funktion zu garantieren, die Sensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.**
- **Wenn Sie die Sensoren mit Hochdruckgeräten oder Dampf reinigen, nicht direkt auf diese richten und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.**
- **Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.**

Umgebungsansicht

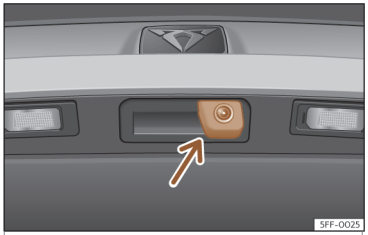


Abb. 153 Im Griff der Heckklappe: Einbauort der Kamera des Rückfahrassistenten.

Je nach Fahrzeugausstattung können 1 oder 4 Kameras verbaut sein, die folgende Funktionen unterstützen:

- Umgebungsansicht (Area View)››› Seite 305
- Rückfahrkamera››› Seite 308.

⚠ ACHTUNG

Die Anbringung eines Gepäckständers für die Gepäckraumklappe kann die Darstellung am Bildschirm beeinträchtigen, da u.U. das Sichtfeld der Kameras eingeschränkt wird.

ⓘ VORSICHT

- **Um den korrekten Betrieb des System gewährleisten zu können, sind die Kameras sauber, eis- und schneefrei zu halten, und verdecken Sie sie nicht mit Aufklebern oder anderen Gegenständen Die Kamera kann durch Betätigen des Heckscheibenwischers gereinigt werden.**
- **Das Fahrzeug ist mit einem Reinigungssystem für die Rückfahrkamera ausgestattet. Zum Einschalten, den Scheibenwischerhebel vom Lenkrad wegdrücken (die Kamera wird zeitgleich mit der Heckscheibe gewischt). Wenn die Kamera nach Verwendung des Systems weiterhin Verunreinigungen aufweist, reinigen Sie sie von Hand.**
- **Zur Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel verwenden.**
- **Schnee oder Eis von den Kameralinsen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen. Andernfalls könnte die Linse beschädigt werden.**

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)

Einleitung zum Thema

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hilft, eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant zu halten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsregelanlage ist bei Vorwärtsfahrt mit einer Geschwindigkeit ab etwa 20 km / h (15 mph) verfügbar.

Mit der Geschwindigkeitsregelanlage fahren

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann jederzeit überschritten werden, z.B. um zu überholen. Die Regelung wird während des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend mit der gespeicherten Geschwindigkeit fortgesetzt.

Displayanzeigen

Bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage wird im Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und der Systemstatus angezeigt:

Leuchtet grau
Geschwindigkeitsregelanlage eingeschaltet, regelt aber nicht.

Leuchtet grün
Geschwindigkeitsregelanlage eingeschaltet und Regelung aktiv.

Wenn keine Geschwindigkeit gespeichert ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments anstatt der Geschwindigkeit **---** an.

Schalten

Sobald das Kupplungspedal getreten wird, wird die Regelung unterbrochen und nach dem Gangwechsel automatisch fortgesetzt.

Fahren im Gefälle

Vor einer längeren Bergabfahrt, herunterschalten. Auf diese Weise nutzen Sie die Motorbremse und entlasten die Bremsen.

Fahren im Gefälle

Vor einer längeren Bergabfahrt, herunterschalten. Auf diese Weise nutzen Sie die Motorbremse und entlasten die Bremsen.

⚠ ACHTUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Verwenden Sie die Geschwindigkeitsregelanlage niemals bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken (z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt), und auf überfluteten Straßen.**
- **Die Geschwindigkeitsregelanlage darf nur asphaltierten und befestigten Straßen verwendet werden.**
- **Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, schalten Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nach der Benutzung stets aus.**
- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.**

Bedienung der Geschwindigkeitsregelanlage

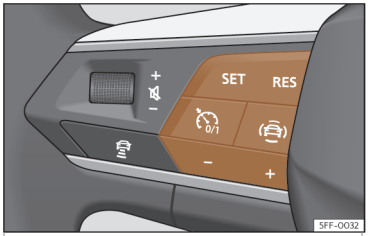


Abb. 154 Am Multifunktionslenkrad: Tasten zum Bedienen der Geschwindigkeitsregelanlage

Einschalten

- Drücken Sie die Taste .

Es ist keine Geschwindigkeit gespeichert und es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

- Während der Fahrt Taste **SET** drücken.

Der Geschwindigkeitsregelanlage speichert und regelt die aktuelle Geschwindigkeit.

Die Geschwindigkeit einstellen

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann eingestellt werden, während die Geschwindigkeitsregelanlage regelt:

RES + 1 km/h (1 mph)
SET – 1 km/h (1 mph)
+ + 10 km/h (5 mph)
– – 10 km/h (5 mph)

Das Fahrzeug passt die aktuelle Geschwindigkeit an, indem es beschleunigt oder Gas wegnimmt.

Regelung abbrechen

- Taste kurz drücken oder Bremspedal treten.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert. »

Die Regulierung wieder einschalten

- Taste **RES** drücken.

Der Geschwindigkeitsregelanlage nimmt die gespeicherte Geschwindigkeit wieder auf und regelt.

Ausschalten

- Taste lang drücken.

Der Geschwindigkeitsregelanlage wird ausgeschaltet und die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

- Drücken Sie die Taste .
- Geschwindigkeitsbegrenzer im Display des Kombiinstruments auswählen.

Der Geschwindigkeitsregelanlage wird ausgeschaltet.

Fehler und Lösungen

Geschwindigkeitsregelanlage gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Funktionsstörung. Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen

- Sie haben das Kupplungspedal für längere Zeit getreten.
- Das Fahrzeug hat die gespeicherte Geschwindigkeit für eine längere Zeit überschritten.
- Es wurde keine Fahrstufe für Vorwärtsfahrt ausgewählt.
- Bremsunterstützende Systeme, z. B. TCS oder ESC, haben geregelt.
- Das Fahrzeug wurde durch den Front Assist abgebremst.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer hilft, eine von Ihnen gespeicherte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist bei Vorwärtsfahrt ab etwa 30 km/h (20 mph) verfügbar.

Mit Geschwindigkeitsbegrenzer fahren

Die Geschwindigkeitsbegrenzung kann jederzeit unterbrochen werden, indem das Gaspedal über den Widerstand hinweg ganz durchgetreten wird. Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die grüne Kontrollleuchte und es erfolgt eine akustische Warnung. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit unterschritten wird, schaltet sich die Regelung selbsttätig wieder ein.

Displayanzeigen

Bei eingeschaltetem Geschwindigkeitsbegrenzer wird im Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und der Systemstatus angezeigt:

Leuchtet grau
Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, aber die Regelung ist nicht aktiv.

Leuchtet grün
Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet und die Regelung ist aktiv.

Fahren im Gefälle

Vor einer längeren Bergabfahrt, herunterschalten. Auf diese Weise nutzen Sie die Motorbremse und entlasten die Bremsen.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nach dessen Verwendung immer aus, um eine ungewollte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden.

- **Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von seiner Verantwortung, bei angemessener Geschwindigkeit zu fahren. Fahren Sie nicht bei sehr hoher Geschwindigkeit, wenn dies nicht nötig ist.**
- **Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei schlechten Witterungsverhältnissen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen – beispielsweise durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub usw. – führen. Benutzen Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nur, wenn die Fahrbahn- und Witterungsverhältnisse dies zulassen.**

Geschwindigkeitsbegrenzer bedienen

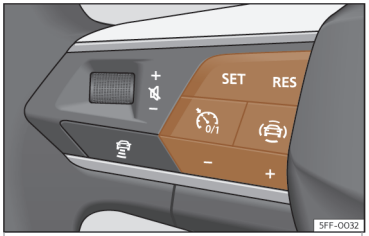


Abb. 155 Am Multifunktionslenkrad: Tasten zum Bedienen des Geschwindigkeitsbegrenzers

Einschalten

- Drücken Sie die Taste .

Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

- Während der Fahrt Taste **SET** drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Die Geschwindigkeit einstellen

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann eingestellt werden:

RES + 1 km/h (1 mph)

SET – 1 km/h (1 mph)

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Regelung abbrechen

- Drücken Sie die Taste .

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Die Regulierung wieder einschalten

- Taste **RES** drücken.

Sobald die aktuelle Geschwindigkeit niedriger als die gespeicherte Geschwindigkeit ist, ist der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder aktiviert.

Ausschalten

- Taste lang drücken.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet und die Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder automatischer Distanzregelung (ACC) wechseln

- Drücken Sie die Taste .
- Wählen Sie das gewünschte System im Display des Kombi-Instruments aus.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet.

Fehler und Lösungen

! LIM Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Funktionsstörung. Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer aus und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen

- Das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESC) wurde ausgeschaltet.
- Die Bremsen sind überhitzt. Warten Sie, bis die Bremsen abgekühlt sind und überprüfen Sie die Funktion erneut.
- Wenn die Störung weiterhin auftritt, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer schaltet sich aus Sicherheitsgründen erst dann vollständig ab, wenn der Fahrer das Gaspedal einmalig loslässt oder das System manuell ausschaltet.

Die Regelung kann nicht gestartet werden

- Das gewählte Fahrprofil verhindert den Start der Regelung. Wählen Sie ein anderes Profil und wiederholen Sie den Vorgang.

bremsunterstützende Systeme (Front Assist)

Einleitung zum Thema

Ziel des Systems ist das Verhindern von Frontalkollisionen mit Objekten, die sich auf der Fahrbahn des Fahrzeugs befinden, bzw. das Minimieren von deren Folgen.

Die Funktion dient zur Vermeidung von Kollisionen mit:

- Geparkten Fahrzeugen.
- Fahrzeugen, Fußgängern und Fahrradfahrern, die auf der gleichen Spur in gleicher Fahrtrichtungen fahren.
- Fußgängern und Fahrradfahrern, die die Fahrbahn kreuzen.

Der Front Assist erfasst die genannten Objekte mittels einer Kamera im oberen Bereich der Frontscheibe und eines Radarsensors am vorderen Fahrzeugbereich››› Seite 249.

Abhängig von mehreren Faktoren und der Schwere der Situation agiert das System stufenweise.

Zunächst warnt es den Fahrer und, falls dessen Reaktion ausbleibt oder unzureichend ist, aktiviert es eine eigenständige Notbremsung oder ein Ausweichmanöver gemäß den Bedingungen, die in den folgenden Punkten beschrieben werden.

Das System kann abgebrochen werden, wenn das Gaspedal gedrückt oder das Lenkrad fest gedreht wird.

Je nach Ausstattung und Land umfasst der Front Assist auch folgende Funktionen:

- Schutz der Fußgänger››› Seite 258
- Schutz der Radfahrer››› Seite 258
- Ausweichassistent››› Seite 258
- Abbiegebremsfunktion››› Seite 258

⚠ ACHTUNG

- **Der Front Assist ist eine Fahrassistenz, die keinesfalls die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen kann.**
- **Der Front Assist kann weder physikalisch vorgegebene Grenzen überwinden noch den Fahrer hinsichtlich der Fahrzeugkontrolle und der Reaktion auf mögliche Notfallsituation ersetzen.**
- **Erfassen Sie nach einer Warnung des Front Assist sofort die Situation und verhindern Sie eine Kollision je nach Fall.**

Warnstufen und Bremsunterstützung

Abb. 156 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeigen der Vorwarnung.

Der Front Assist ist bei Geschwindigkeiten von 5 km/h (3 mph) bis 250 km/h (155 mph) aktiviert. Abhängig von verschiedenen Bedingungen (Fahrzeuggeschwindigkeit, Geschwindigkeit und Art des erkannten Objekts usw.) werden einige der nachfolgend beschriebenen Schritte zur Optimierung des Systemverhaltens ausgelassen.

Abstandswarnung

Wenn das System erkennt, dass zum vorausfahrenden Fahrzeug zu wenig Abstand besteht, warnt es den Fahrer mit dieser Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments .

Der Zeitpunkt der Warnung variiert je nach Verhalten des Fahrers, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der relativen Geschwindigkeit zwischen beiden.

Die Abstandswarnung ist zwischen ca. 65 km/h (40 mph) und 250 km/h (155 mph) aktiv.

Vorwarnung (vorherige Warnung)

Wenn das System eine mögliche Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug oder Objekt erkennt, warnt es den Fahrer mit einem akustischen Signal und einer Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments ››› **Abb. 156**.

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers. Gleichzeitig wird das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vorbereitet ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 256**.

Bei eingeschaltetem Front Assist bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm aufgrund anderer Funktionen ausgeblendet.

Kritische Warnung

Wenn der Fahrer auf die **Vorwarnung** nicht reagiert, kann das System aktiv die Bremsen beeinflussen und eine kurze Bremsung veranlassen, um den Fahrer auf eine unmittelbaren Kollisionsgefahr hinzuweisen.

Automatische Vollbremsung

Wenn der Fahrer auch auf die **kritische Warnung** nicht reagiert, kann das System eine eigenständige Notbremsung mittels progressiver Erhöhung der Bremsung entsprechend dem Gefährlichkeitsgrad der Situation einleiten.

Assistenz bei Notbremsung durch den Fahrer

Wenn der Fahrer nach der kritischen Warnung zu bremsen beginnt, das System jedoch feststellt, dass die Bremse nicht mit ausreichender Kraft betätigt wird, wird die Bremsintensität erhöht. Diese Bremsunterstützung erfolgt nur, wenn das Pedal kräftig gedrückt wird.

⚠ ACHTUNG

- **Das System kann in manchen Fällen eine Kollision nicht verhindern, obwohl es deren Folgen durch eine Verringerung der Geschwindigkeit und der Aufprallenergie bedeutend senkt.**
- **Wenn Front Assist eine Bremsung einleitet, ist das Bremspedal „härter“ ausgelegt.**
- **Die automatischen Bremseingriffe von Front Assist können durch Betätigen des Gaspedals oder eine Lenkradbewegung unterbrochen werden.**
- **Der Front Assist kann das Fahrzeug abbremsen und es sogar vollständig zum Stillstand bringen. Die Bremsanlage hält das** »

Fahrzeug allerdings nicht permanent an. Bremspedal treten!

Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern

Das System erkennt Fußgänger und Fahrradfahrer, die sich auf der gleichen Spur in Fahrtrichtung bewegen und Fußgänger und Fahrradfahrer, die die Fahrbahn kreuzen.

Die Technologie zur Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern kann die physikalisch vorgeschriebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen Die Verantwortung für das Bremsen hängt immer beim Fahrer.

Die Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern kann unerwünschte Warnungen und ungewollte Bremseingriffe verursachen, z. B. mit einem versteckten Radarsensor oder einem verschmutzten Sichtfeld der Kamera.

Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug zu übernehmen.

Der Bereich der Betriebsgeschwindigkeiten für die Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern ist niedriger als der des Front Assist.

Ausweichassistent

Der Ausweichassistent hilft dem Fahrer in kritischen Situation, ein Hindernis zu umfahren.

Sobald der Front Assist eine kritische Warnung aktiviert hat und der Fahrer beabsichtigt, dem Objekt auszuweichen, unterstützt ihn der Ausweichassistent bei der Korrektur der Fahrwegs. Der Fahrer muss das Manöver einleiten und beenden, da dies ein Assistenzsystem ist und kein eigenständiges System.

Das System ist zwischen etwa 30 km/h (20 mph) und 150 km/h (90 mph) aktiv.

Einschränkungen

Das System reagiert nicht auf quer kreuzende Objekte oder Tiere. Die grundsätzlichen Einschränkungen des Front Assist sind ebenfalls zu beachten››› **Seite 258**.

Abbiegebremsfunktion

Dieser Assistent kann die Kollision mit einem auf der zu kreuzenden Fahrbahn entgegenkommenden Fahrzeug verhindern, indem er das eigene Fahrzeug bei einem beabsichtigten Abbiegemanöver abbremst.

Dieses System ist **bis 15 km/h** (9 mph) aktiviert.

Einschränkungen

Die Funktion des Abbiegeassistenten ist verfügbar, wenn das beabsichtige Abbiegemanöver durch die vorherige Aktivierung des Blinkers angezeigt, das Lenkrad gedreht und der Abbiegevorgang begonnen wurde.

Das System reagiert nur auf Fahrzeuge, die sich im Fahrweg des Fahrzeugs befinden (nicht auf Tiere, Menschen usw.).

Die grundsätzlichen Einschränkungen des Front Assist sind ebenfalls zu beachten ››› **Seite 258**.

Systemgrenzen

Abb. 157 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige der ersten Selbstkalibrierung des Systems.

Dem Front Assist sind systembedingte Grenzen gesetzt. Unter bestimmten Umständen können sich so einige Reaktionen aus Sicht des Fahrers als unzweckmäßig erweisen. Aus

diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass das Umweltbeobachtungssystem Front Assist gar nicht oder zu spät reagiert:

- In den ersten Momenten nach dem Einschalten der Zündung, aufgrund der ersten Selbstkalibrierung des Systems. Während dieser Phase wird die folgende Anzeige auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments eingeblendet››› **Abb. 157** .

Nicht erkannte Objekte

- Fahrzeuge, die außerhalb der Reichweite der Sensoren im geringem Abstand Ihres eigenen Fahrzeugs fahren.
- Fahrzeuge, die plötzlich auf die Fahrspur wechseln, auf gefahren wird.
- Fußgänger, die nicht erkannt werden können, weil sie teilweise oder vollständig verborgen sind.
- Objekte wie Mauern, Pfosten, Zäune, Bäume oder Garagentore.
- Die Ladung und Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen.
- Fahrzeuge, die die Fahrbahn des Fahrzeugs kreuzen.
- Bei stehengebliebenen oder entgegenkommenden Fußgängern oder Radfahrern.

Funktionseinschränkungen:

In den folgenden Situationen kann Front Assist eingeschränkt oder unerwünscht funktionieren. Folgendes Symbol (gelb) wird im Kombi-Instrument eingeblendet und es erscheint folgende Meldung **`Front Assist mit Einschränkungen`**.

- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera deaktiviert oder beschädigt sind.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera schmutzig oder verdeckt sind.
- Beim Fahren enger Kurven oder bei komplexen Fahrstrecken.
- Wenn das Gaspedal fest getreten oder Vollgas gegeben wird.
- Wenn die TCS ausgeschaltet oder das ESC im Modus **Sport** aktiviert worden ist››› **Seite 291**.
- Wenn ESC die Regelung durchführt oder defekt ist.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Bei Schneefall oder starkem Regen.
- Bei strahlender Sonne oder völliger Dunkelheit.
- Tunnelein- und ausfahrten.
- In komplexen Fahrsituationen (wie Verkehrsinseln, Kreisverkehr usw.) kann Front Assist warnen und in das Bremsen eingreifen, ohne dass dies erforderlich ist.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt ››› **Seite 248**.

Funktion manuell ein- und ausschalten

Abb. 158 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige, dass Front Assist ausgeschaltet ist.

Die Anzeiger von Front Assist werden auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments eingeblendet.

Der Front Assist wird bei eingeschalteter Zündung aktiviert. Beim Einschalten des Fahrzeugs ist Front Assist möglicherweise für kurze Zeit nicht verfügbar, während das System startet. Während dieser Zeit wird das »

folgende Symbol auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt››› **Abb. 157**.

Wenn Front Assist ausgeschaltet ist, sind auch die Funktion Vorwarnung und Abstandswarnung deaktiviert. CUPRA empfiehlt, Front Assist eingeschaltet zu lassen mit Ausnahme in den unter››› **Seite 260** dargestellten Situationen.

Front Assist ein-/ausschalten

Bei eingeschalteter Zündung kann Front Assist wie folgt aus- und eingeschaltet werden:

- Über die Taste für Fahrerassistenzsysteme die entsprechende Menüoption auswählen ››› **Seite 87**.
- **ODER:** Über das Infotainment-System: Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Assistenten > Smart Assistants > Front Assist** ››› **Seite 95**.

Wenn der Front Assist ausgeschaltet ist, erscheint im Kombi-Instrument die Anzeige ››› **Abb. 158**.

Jedes Mal wenn die Zündung eingeschaltet wird, wird der Front Assist wieder als aktiv angezeigt.

Vorwarnung (vorherige Warnung) ein- oder ausschalten

Die **Vorwarnung** kann im Infotainment-System über die Funktionsfläche **> Assistenten > Smart Assistants > Front Assist** ein- oder ausgeschaltet werden››› **Seite 95**.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

CUPRA empfiehlt, die Vorwarnung einzuschalten.

Je nach Infotainment-System des Fahrzeugs kann die Funktion der **Vorwarnung** in folgenden Modi angepasst werden:

- verfrüht
- mittel
- verzögert
- deaktiviert

CUPRA empfiehlt den Funktionsmodus „Mittel“.

Abstandswarnung ein- oder ausschalten

Die Abstandswarnung kann im Infotainment-System über die Funktionsfläche **> Assistenten > Smart Assistants > Front Assist** ein- oder ausgeschaltet werden››› **Seite 95**.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

CUPRA empfiehlt, die Funktion Abstandswarnung einzuschalten außer in den im Abschnitt››› **Seite 260** beschriebenen Ausnahmen.

Ausweichassistent und Abbiegebremsfunktion aktivieren oder deaktivieren

Der Ausweichassistent und der Abbiegeassistent können im Infotainment-System über die Funktionsfläche **> Assistenten > Smart Assistants > Front Assist** aktiviert oder deaktiviert werden››› **Seite 95**.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

CUPRA empfiehlt, den Ausweichassistenten und den Abbiegeassistent einzuschalten außer in den im Abschnitt››› **Seite 260** beschriebenen Ausnahmen.

Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend deaktivieren

In den folgenden Situationen sollte der Front Assist aufgrund der Grenzen dieses Systems ausgeschaltet werden:

- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem 1-Achs-Rollenprüfstand befindet.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera defekt sind.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera irgendeinen schweren Schlag bekommen haben.
- Wenn er verschiedene Male unnötigerweise eingreift.

- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera vorübergehend mit einem Zubehör abgedeckt werden.
- Wenn das Fahrzeug auf einen Transport verladen werden soll.
- Wenn die Frontscheibe in einem Bereich beschädigt ist, der die Sicht der Frontkamera verdeckt.

Automatische Distanzregelung (ACC - Adaptive Cruise Control)

Einleitung zum Thema

Die automatische Distanzregelung (ACC = Adaptive Cruise Control) hält eine vom Fahrer eingestellte Geschwindigkeit konstant. Wenn sich das Fahrzeug einem vorausfahrenden Fahrzeug nähert, erfasst ACC dies und passt die Geschwindigkeit automatisch an und hält dadurch den vom Fahrer eingestellten Abstand.

Verfügt mein Fahrzeug über ACC?

Ihr Fahrzeug verfügt über ACC, wenn das Einstellungsmenü im Infotainment-System verfügbar ist››› Seite 95, und wenn am Multifunktionslenkrad die Tasten zur Bedienung von ACC zur Verfügung stehen››› Abb. 159.

Geschwindigkeitsbereich

ACC regelt in einem Geschwindigkeitsbereich zwischen 30 km/h (20 mph) und 210 km/h (130 mph).[1)]

ACC kann Ihr Fahrzeug hinter einem anhaltendem Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen. Wenn ihr Fahrzeug mit Schaltgetriebe ausgestattet ist, achten Sie auf den Gangwechsel. Die ACC kann bei Erreichen einer zu niedrigen oder hohen Motordrehzahl abgeschaltet werden.

Fahrerübernahmeaufforderung

Die automatischen Distanzregelung (ACC) sind systembedingte Grenzen gesetzt. Das heißt, der Fahrer muss unter Umständen die Geschwindigkeit und den Abstand zu anderen Fahrzeugen selbstständig regeln. In diesem Fall wird Ihnen auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt, dass **Ihr Eingriff durch Betätigen des Bremspedals erforderlich ist** und es ertönt ein akustisches Warnsignal.

Radarsensor

Die ACC verwendet den Radarsensor vorn. Lesen Sie die Hinweise zur Instandhaltung und Einschränkungen des Radarsensors ››› Seite 248.

⚠ ACHTUNG

Die in dem ACC enthaltene Technologie kann weder über die Systemgrenzen selbst noch gegen die physikalischen Naturgesetze etwas ausrichten. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Seien Sie jederzeit bereit, Gasgeben oder Bremsen selbsttätig zu übernehmen.**
- **Wenn Sie das Gaspedal betätigen, wird die ACC deaktiviert. Daher bremst sie das Fahrzeug nicht mehr ab und fordert auch nicht zum Bremseingriff auf.**
- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den »**

[1)] Bei Hybridfahrzeugen kann beim Aktivieren des E-Mode der Geschwindigkeitsbereich der ACC variieren.

Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

- Benutzen Sie die ACC nicht bei schlechten Sichtverhältnissen und nicht auf steilen, kurvenreichen oder rutschigen Strecken.
- Verwenden Sie die ACC nicht bei Querfeldein-Fahrten oder auf nicht asphaltierten Straßen.
- Das System reagiert möglicherweise nicht rechtzeitig auf stehende Hindernisse (zum Beispiel Stauenden), vor allem bei hohen Geschwindigkeiten. Reagieren Sie rechtzeitig, um eine Gefahrensituation zu vermeiden.
- Das System kann nicht auf Fahrzeuge reagieren, die auf der gleichen Fahrspur stehen. Reagieren Sie in diesem Fall rechtzeitig.
- Das System reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder entgegenkommende Fahrzeuge.
- Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.
- Bremsen Sie unverzüglich, wenn die ACC die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert.
- Sofort Bremsen, wenn Fahrerübernahmeaufforderung im Display des Kombi-Instruments angezeigt wird.

- Wenn das Fahrzeug trotz der Anfrage auf Eingreifen durch den Fahrer trotzdem weiterfährt, bremsen Sie das Fahrzeug ab.
- Während der Bremseingriffe kann sich das Bremspedal automatisch nach unten bewegen. Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Fuß nicht unter das Pedal stellen.

Hinweis

Wenn die ACC nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, verwenden Sie diese nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf. Es wird empfohlen einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Bedienung ACC

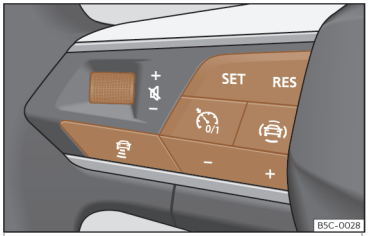


Abb. 159 Am Multifunktionslenkrad: Tasten zur ACC-Bedienung

Einschalten

- Taste am Multifunktionslenkrad drücken.

Die ACC regelt noch nicht (Standby).

Regelung beginnen

Beim Einschalten von ACC werden auch automatisch ESC und ASR eingeschaltet.

- Taste **SET** drücken, um die Regelung zu starten››› **Abb. 159**.

Die ACC stellt die aktuelle bzw. die dem gültigen Geschwindigkeitsbereich (30-210 km/h) am nächsten gelegen Geschwindigkeit ein.

Je nach Fahrsituation leuchten folgende Kontrollleuchten auf:

Leuchtet grün

ACC eingeschaltet, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Leuchtet grün

ACC eingeschaltet, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Wenn sich die ACC im Standby befindet, leuchten die Kontrollleuchten in grau.

Geschwindigkeit speichern

Um die Geschwindigkeit zu programmieren, drücken Sie die Tasten + o – ››› **Abb. 159** bis zur gewünschten Geschwindigkeit. Die Einstellung der Geschwindigkeit erfolgt in Schritten von 10 km/h (5 mph).

Bei aktivierter ACC können Sie die Taste **RES** drücken, um die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h (1 mph) zu erhöhen. Anschließend können Sie **SET** drücken, um die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h (1 mph) zu reduzieren.

Das Abstandsniveau programmieren

Die Distanz kann in 5 Stufen, von sehr klein bis sehr groß, eingestellt werden:

- Taste und danach Taste + oder – ››› **Abb. 159** drücken.
- Alternativ kann die Taste so oft gedrückt werden, bis der gewünschte Abstand eingestellt ist.

Die länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften bezüglich des Mindestsicherheitsabstands beachten.

Regelung unterbrechen (Standby)

- Taste kurz drücken oder Bremspedal treten.

Die ACC-Kontrollleuchte wird in grau angezeigt; Geschwindigkeit und Abstand bleiben gespeichert.

Die Regulierung wieder einschalten

- Taste **RES** drücken.

Die ACC reguliert mit der zuletzt eingestellten Geschwindigkeit und Abstand.

Ausschalten

- Taste lang drücken. Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Die von ACC regulierte Geschwindigkeit überschreiten

Während der Fahrt mit aktivierter ACC kann der Fahrer die Geschwindigkeit durch Betätigen des Gaspedals erhöhen. Die Regelung der ACC wird unterbrochen, bis das Gaspedal losgelassen wird ››› ❗.

Standardabstand einstellen

Im Infotainment-System kann das Abstandsniveau durch Einschalten der ACC wie folgt vorher ausgewählt werden:

- Sehr klein, Klein, Mittel, Groß und Sehr groß über das Infotainment-System: **> Assistenten > Smart Assistants > ACC** ››› Seite 95.

Fahrmodus einstellen

Bei Fahrzeugen mit Drive Profile kann das ausgewählte Fahrprofil das Beschleunigungs- und Bremsverhalten der ACC beeinflussen ››› **Seite 241**.

Bei Fahrzeugen mit dem Fahrprofil **Drift** wird ACC bei Auswahl dieses Profils ausgeschaltet und die Regelung durch ACC kann erst wieder aufgenommen werden, wenn ein anderes Fahrprofil gewählt wird.

Bei Fahrzeugen ohne Drive Profile lässt sich anhand der Auswahl von einem der Fahrprofile im Infotainment-System unter **Fahrerassistenz** das Verhalten der ACC ebenfalls beeinflussen. Die Einstellungen bezüglich der ACC sind dieselben wie bei den Drive Profilen.

⚠ ACHTUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Fahrbahn frei ist, bevor Sie losfahren. Es ist möglich, dass der Radarsensor eventuell vorhandene Hindernisse auf der Fahrbahn nicht erkennt. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Betätigen Sie bei Bedarf die Fußbremse.

ⓘ VORSICHT

Wenn die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht wird, kann die ACC, nachdem der Fuß vom Gaspedal genommen wurde, wegen der Systemgrenzen möglicherweise »

nicht in der Lage sein, die Geschwindigkeit oder den Abstand zu regeln.

- **Seien Sie bereit, zu reagieren, wenn die Situation es erfordert.**

Displayanzeigen

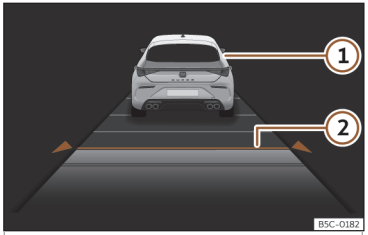


Abb. 160 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: ACC aktiv.

① Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. Leuchtet, wenn der Abstand zu diesem geregelt wird.

② Ausgewählte Distanzstufe: 2.

Diese Information kann im mittigen Feld in der Ansicht **Assistenten** oder im Informationsprofil links angezeigt werden››› **Seite 69**. Wenn Sie diese Ansichten nicht auswählen, wird die Information automatisch im unteren Teil des Kombi-Instruments vereinfacht dargestellt.

Neben der in››› **Seite 262, Regelung beginnen** beschriebenen Statusanzeige der Funktion, wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

Besondere Fahrsituationen

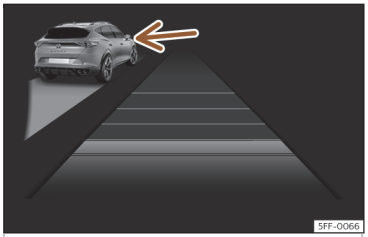


Abb. 161 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: ACC aktiv, Fahrzeug auf der linken Seite erkannt

Beachten Sie die zu Beginn dieses Kapitels beschriebenen Einschränkungen und Warnhinweise ››› **⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 261**.

Rechtsüberholverhinderung[1)]

Wenn auf der linken Fahrspur ein Fahrzeug erkannt wird, das mit einer geringeren Geschwindigkeit als der vom Fahrer eingestellten fährt, wird das Fahrzeug innerhalb der Komfortgrenzen des Systems abgebremst, um ein Überholen auf der rechten Fahrspur zu verhindern››› **Abb. 161**.

Diese Regelung kann durch Ändern der eingestellten Geschwindigkeit oder durch Betätigen des Gaspedals abgebrochen werden.

Die Funktion aktiviert sich ab 80 km/h (50 mph). Sie ist in einigen Ländern möglicherweise nicht verfügbar.

Überholvorgänge

Wenn zum Überholen der Blinker betätigt wird, verringert die ACC den Abstand zu dem vorausfahrenden Fahrzeug, um den Überholvorgang zu erleichtern. Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit wird nicht überschritten.

Die Funktion aktiviert sich ab 80 km/h (50 mph). Sie ist in einigen Ländern möglicherweise nicht verfügbar.

[1)] Oder Linksüberholverhinderung in Ländern mit Linksverkehr.

Funktion Stop-and-go-Verkehr

Die ACC kann das Fahrzeug bis auf 0 km/h abbremsen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug anhält. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss das Kupplungspedal betätigt werden, um das Fahrzeug komplett zum Stillstand zu bringen.

ACC bleibt aktiv und im Display des Kombi-Instruments wird einige Sekunden die Meldung **ACC anfahrbereit** angezeigt. Sie können diese Meldung durch Drücken der Taste **RES** oder, ausstattungsabhängig, durch Übernahme der Lenkung verlängern oder reaktivieren. In dieser Zeit fährt das Fahrzeug automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug anfährt.

Um Anzufahren, wenn die Meldung **ACC anfahrbereit** nicht mehr angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug anfährt:

- Kurz das Gaspedal betätigen (und bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe, kurz das Kupplungspedal loslassen).

Die ACC schaltet sich aus, wenn während der Haltephase eine der folgenden Situationen eintritt:

- Die Haltephase dauert mehrere Minuten.
- Eine Tür wird geöffnet.

⚠ ACHTUNG

Wenn im Display des Kombi-Instruments die Meldung ACC anfahrbereit angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug sich wieder in Bewegung setzt, fährt Ihr Fahrzeug automatisch wieder an. Gegebenenfalls können dabei Hindernisse, die sich im Fahrweg befinden, nicht erkannt werden. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Kontrollieren Sie vor jedem Anfahrvorgang den Fahrweg und bremsen Sie das Fahrzeug gegebenenfalls ab.**

Systemgrenzen von ACC

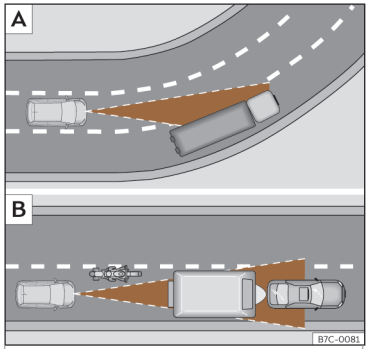


Abb. 162 A Fahrzeug in einer Kurve. B Vorausfahrender Motorradfahrer außerhalb des Erfassungsbereichs des Radarsensors.

»

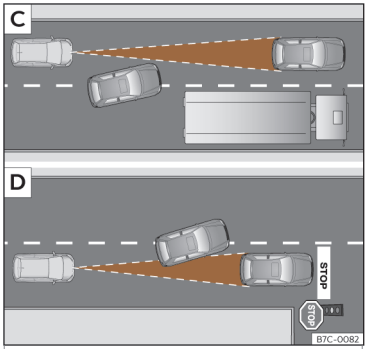


Abb. 163 C Fahrspurwechsel eines anderen Fahrzeugs. D Abbiegendes und weiteres stehendes Fahrzeug.

ACC ist systembedingt nicht in allen Fahrsituationen geeignet. ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 261**.

CUPRA empfiehlt, die Funktion in folgenden Fällen nicht zu verwenden ››› ⚠:

- Starkem Regen, Schnee oder Nebel.
- Tunneldurchfahrten.
- In Baustellenabschnitten.
- Bei Fahrten auf kurviger Straße, z.B. Bergstraßen.
- Bei Fahrten im Gelände.
- In Parkhäusern.
- Auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahn- oder Straßenbahnschienen.
- Auf Straßen mit Rollsplitt.

Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie ACC in den folgenden Situationen verwenden:

Beim Kurvenfahren

Es ist möglich, dass die ACC das vorausfahrende Fahrzeug in der Kurve nicht erkennt oder die Entfernung mit Fahrzeugen, die sich auf anderen Fahrspuren befinden, einstellt ››› **Abb. 162** A.

Fahrzeuge außerhalb des Sensorbereichs

In den folgenden Fahrsituationen kann die ACC nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Versetzt fahrende Fahrzeuge oder Fahrzeuge, die außerhalb des Erkennungsbereichs des Sensors fahren, z. B. Motorräder. ››› **Abb. 162** B
- Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrspur wechseln››› **Abb. 163** C.
- Fahrzeuge mit Beladungs- oder Fahrzeuganbauteilen, welche seitlich, nach hinten oder oben über die Grenzen des Fahrzeugs hinausragen.

Nicht erfassbare Objekte

Die ACC-Funktion erkennt und reagiert ausschließlich auf Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen. Nicht erkannt werden daher:

- Personen
- Tiere
- Querende oder entgegenkommende Fahrzeuge
- Sonstige, sich nicht bewegende Hindernisse

Es ist möglich, dass ACC nicht auf stehende Fahrzeuge reagiert. Wenn z. B. ein von ACC erfasstes Fahrzeug abbiegt oder ausschert und sich vor diesem Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug befindet, reagiert ACC nicht auf das stehende Fahrzeug››› **Abb. 163** D.

⚠ ACHTUNG

Wenn Sie ACC in den oben genannten Situationen nutzen, kann dies zu Unfällen und schwere Verletzungen sowie rechtlichen Verstößen führen.

Fehler und Lösungen

ACC nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb:

• Der Radarsensor ist verschmutzt oder verstellt, beachten Sie die Hinweise am Anfang dieses Kapitels››› Seite 249

• Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Zündung aus- und nach wenigen Minuten wieder einschalten.

• Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACC funktioniert nicht erwartungsgemäß

• Stellen Sie sicher, dass der Radarsensor ordnungsgemäß funktioniert››› Seite 249.

• Wenn die Bremsen überhitzt sind, wird die Regelung automatisch abgebrochen. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.

• Ungewöhnliche Geräusche während des automatischen Bremsvorgang der ACC sind normal und stellen keine Störung dar.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die ACC nicht reagiert:

• Bei getretenem Gas- oder Bremspedal.

• Wenn kein Gang bzw. die Fahrstufe **R** eingelegt ist.

• Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.

• Wenn ESC regelt.

• Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist.

• Wenn ein Bremslicht am Fahrzeug oder am Anhänger defekt ist.

• Wenn die Motordrehzahl ist zu hoch oder niedrig ist.

• Wenn die Feststellbremse betätigt wird.

• Beim Befahren von starken Gefällestrecken.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung

Einführung

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung passt die Geschwindigkeit an die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen und den Streckenverlauf (Kurven, Kreuzungen, Kreisverkehre, usw.) an.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist eine Zusatzfunktion der ACC ››› Seite 261 und nutzt die Verkehrszeichenerkennung››› Seite 77 und die Navigationsdaten des Infotainment-Systems.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch diese Funktion darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

• Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

• Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und Fahrzeugumfeld.

• Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Störungen der Verkehrszeichenerkennung sowie veraltete Navigationsdaten können dazu führen, dass die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst wird. Durch das System geregelte Geschwindigkeiten entsprechen außerdem nicht unbedingt Ihrem Fahrstil.

• Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Wenn Sie ohne Routenführung fahren, die durch das Navigationssystem berechnete Route verlassen oder die Fahrzeugposition aufgrund ungenauer GPS-Daten nicht korrekt ermittelt wird, kann die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst werden. »

- **Immer aktuelle Navigationsdaten verwenden.**
- **Beachten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Bei Geschwindigkeitsbegrenzungen, die nicht in den Navigationsdaten enthalten sind, kann die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.**

Hinweis

Beachten Sie auch die sicherheitsrelevanten Informationen zu ACC**»» Seite 261****.**

Grenzen der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung

Neben den Systemgrenzen der Verkehrszeichenerkennung»» Seite 77 und den Systemgrenzen von ACC hat die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung folgende weitere, systembedingte Grenzen:

- Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung erkennt nur Verkehrsschilder, die eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen. So beachtet die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung z.B. keine Vorfahrtsregeln und keine Verkehrsampeln.
- Auf Straßen, die nicht oder nicht ausreichend genau in den Navigationsdaten verzeichnet sind, ist die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung nicht verfügbar.
- Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Basis der Navigationsdaten angekündigt, von der Verkehrszeichenerkennung aber nicht erkannt wird, wird die angekündigte Geschwindigkeit auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit zurückgesetzt.
- Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist bei Geschwindigkeitsbegrenzungen unter etwa 20 km/h (etwa 15 mph) nicht verfügbar. In diesem Fall wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktivieren

Sie können im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems separat einstellen, auf welche Ereignisse das Fahrzeug reagieren soll»» Seite 95:

- Reaktion auf einen Streckenverlauf.
- Reaktion auf zulässige Geschwindigkeiten.

Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren

- ACC einschalten»» Seite 262.
- Abstand und Geschwindigkeit einstellen.
- Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktivieren.

Sobald das System auf der Route eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder einen zu berücksichtigenden Streckenverlauf erkannt hat, wird eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt. Diese Meldung gibt den Grund und die Geschwindigkeit an, auf die das Fahrzeug aufgrund der Beschränkung regeln wird.

Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung.

Regelung aufgrund des Streckenverlaufs.

Bei Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung wird die erkannte Geschwindigkeit als neue Wunschgeschwindigkeit gespeichert. Bei Regelung aufgrund des Streckenverlaufs beschleunigt das Fahrzeug nach der Beschränkung wieder auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit.

Angekündigte Kurvengeschwindigkeiten sind fahrprofilabhängig»» Seite 241.

Geschwindigkeitsanpassung abbrechen

- Während der Ankündigung, Taste **RES** drücken.
- Während der Regelung, Taste **SET** drücken.

Angekündigte Geschwindigkeit anpassen

Die angekündigte Geschwindigkeit kann nur bei Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst werden.

Multifunktionslenkrad:

RES + 1 km/h (1 mph), nur während ACC reguliert

SET – 1 km/h (1 mph), nur während ACC reguliert

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Wenn Sie die angekündigte Geschwindigkeit zu stark anpassen, wird die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung abgebrochen.

Hinweis

- **Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird, passt die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung die gespeicherte Geschwindigkeit auch dann an, wenn ACC deaktiviert ist. Es wird jedoch nicht geregelt.**
- **Wenn die aktuelle Geschwindigkeit eine von der Verkehrszeichenerkennung erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung deutlich übersteigt, wird im Display des Kombi-Instruments eine Warnung angezeigt.**
- **Bei Auffahrt auf eine Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung wird automatisch die Richtgeschwindigkeit als Wunschgeschwindigkeit gespeichert. Wenn für eine Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung bereits zuvor eine höhere Geschwindigkeit gespeichert war, wird diese anstatt der Richtgeschwindigkeit übernommen.**

Fehler und Lösungen

Es wird eine Meldung angezeigt, die informiert, dass die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktuell oder in Ihrem Land nicht verfügbar ist.

- Wenn die Meldung über längere Zeit angezeigt wird und die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung in Ihrem Land verfügbar ist, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden »» Seite 94.

Spurhalteassistent (Lane Assist)

Einführung

Der Spurhalteassistent (Lane Assist) unterstützt den Fahrer innerhalb der physikalischen Systemgrenzen bei drohendem Verlassen der Fahrspur. Diese Funktion ist weder dazu bestimmt noch dazu geeignet, das Fahrzeug selbsttätig in der Fahrspur zu halten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent mögliche Begrenzungen (Linien) der Fahrspur, auf der gefahren wird. Kommt das Fahrzeug den erkannten Begrenzungen der Fahrspur zu nahe, warnt das System den Fahrer durch eine Korrekturbewegung des Lenkrads. Der Fahrer kann die Korrekturmaßnahme der Lenkung jederzeit abbrechen.

Bei eingeschaltetem Blinker erfolgt keine Warnung, da der Spurhalteassistent einen beabsichtigten Spurwechsel annimmt.

Systemgrenzen

Nutzen Sie den Spurhalteassistent nur auf der Autobahn und auf breiten Nebenstraßen in gutem Zustand.

Das System steht unter folgenden Bedingungen nicht zur Verfügung:

- Wenn die Fahrgeschwindigkeit weniger als etwa 55 km/h (30 mph) beträgt.
- Wenn das System keine Fahrbahnlinie erkennt.
- In engen Kurven.
- Vorübergehend bei sehr sportlicher Fahrweise. »

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Ein unachtsames oder unkontrolliertes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers noch seine Lenkmanöver ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein. Die Verantwortung auf der Fahrspur zu bleiben liegt immer beim Fahrer.**
- **Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrbahnmarkierungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden. Vermeiden Sie unerwünschte Eingriffe in das System.**
- **Achten Sie auf Anzeigen aus dem Bildschirm des Kombi-Instruments und handeln Sie entsprechend der Aufforderungen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.**
- **In folgenden Situationen kann es zu ungewollten Systemeingriffen oder zu einem vollständigen Systemausfall kommen: Diese Situationen erfordern eine besondere Aufmerksamkeit des Fahrers und ggf. die vorübergehende Abschaltung des Spurhalteassistenten:**
  - **Bei sehr sportlicher Fahrweise.**
  - **Bei widrigen Wetterbedingungen und Straßen in schlechtem Zustand.**
  - **In Baustellenbereichen.**
  - **Vor Bergkuppen und Talsohlen.**
- **Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten und proaktiv fahren.**
- **Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.**

Kontrollleuchte

Leuchtet grün

Spurhalteassistent aktiv und verfügbar.

Es leuchtet gelb

Spurhalteassistent greift durch einen korrigierenden Lenkeingriff ein.

Es leuchtet gelb

OFF

Spurhalteassistent wurde deaktiviert.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 89.

Fahren mit dem Spurhalteassistenten

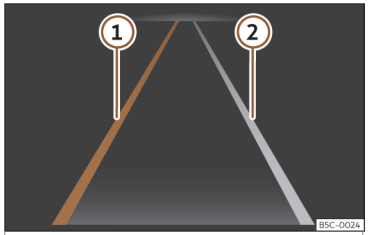


Abb. 164 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeigen des Spurhalteassistenten.

① Erkannte Fahrspurlinie. Das System greift unterstützend auf der dargestellten Seite ein.

② Erkannte Fahrspurlinie. Das System greift nicht ein

Spurhalteassistent ein- bzw. ausschalten

In einigen Ländern wird der Spurhalteassistent bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Der Verbindungsstatus wird im Menü **Fahrerassistenz** des Infotainment-Systems oder im Menü Fahrerassistenzsysteme nach Drücken der entsprechenden Taste eingeblendet. Der Spurhalteassistent kann in diesen Menüs aktiviert und deaktiviert werden.

Der Spurhalteassistent kann ab einer Fahrtgeschwindigkeit von etwa 60 km/h (35 mph) und nach Erkennen der Fahrbahnmarkierungen aktiv eingreifen (Systemstatus: aktiv). Die Kontrollleuchte leuchtet grün. Wenn das System durch korrigierenden Lenkeingriff eingreift, leuchtet die Kontrollleuchte gelb.

Wenn die Kontrollleuchte auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments verlischt, bedeutet dies, dass der Assistent eingeschaltet, aber nicht zum Eingriff betriebsbereit oder abgeschaltet ist.

Bei eingeschaltetem Blinker wechselt das System vorübergehend in den passiven Zustand, um den manuellen Spurwechsel zu ermöglichen.

Eine energetische Drehung oder Korrektur des Lenkrads durch den Fahrer führt dazu, dass das System vorübergehend in den passiven Zustand wechselt.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn die Lenkung nicht manuell korrigiert wird, fordert das System den Fahrer mit einer Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments und akustischen Warnungen dazu auf.

Wenn der Fahrer darauf nicht reagiert, schaltet sich das System passiv.

Unabhängig von den Manövern mit den Lenkrad wird der Fahrer mittels einer Textmeldung auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments und zusätzlichen akustischen Warnungen dazu aufgefordert, das Fahrzeug in die Mitte der Fahrbahn zu lenken, wenn die Lenkaktivität überdurchschnittlich lange ausbleibt.

Lenkradvibration

Folgende Situation kann zu einer Lenkradvibration führen:

- Während eines starken Lenkeingriffs vom System wird keine Fahrspur mehr erkannt.

Zusätzlich kann die Lenkradvibration im Infotainment-System im Menü **Assistenten** gewählt werden. Wenn das Fahrzeug in diesem Fall eine erkannte Fahrspurbegrenzung überfährt, erfolgt eine Lenkradvibration.

Problembehebung

Störmeldungen, das System wird ausgeschaltet

- Frontscheibe reinigen››› Seite 377
- Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.

Das Systemverhalten ist anders als erwartet

- Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schmutz, Eis und Schnee halten.
- Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.
- Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.
- Keine Objekte ans Lenkrad bauen.

Bei Zweifeln oder Nachfragen Fachbetrieb aufsuchen.

Fahrassistent (Travel Assist)

Einführung

Der Fahrassistent (Travel Assist) kombiniert die automatische Distanzregelung (ACC) mit der adaptiven Spurführung. Innerhalb der Systemgrenzen kann das Fahrzeug einen vom Fahrer vorgewählten »

Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und auf der bevorzugten Position innerhalb der Fahrspur bleiben.

Travel Assist nutzt die gleichen Sensoren wie die automatische Distanzregelung (ACC) und der Spurhalteassistent (Lane Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu ACC ››› **Seite 261** und Lane Assist››› **Seite 269** aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Geschwindigkeitsbereich

Travel Assist regelt in einem Geschwindigkeitsbereich zwischen etwa 30 km/h (etwa 20 mph) und etwa 210 km/h (etwa 130 mph), für die adaptive Spurführung erweitert von 0 km/h (0 mph) bis etwa 250 km/h (etwa 155 mph).

Mit Travel Assist fahren

Travel Assist steuert selbsttätig das Gaspedal, die Bremsen und die Lenkung. Außerdem kann der Travel Assist innerhalb seiner Grenzen das eigene Fahrzeug hinter einem anhaltenden Fahrzeug bis zum Stillstand verzögern und von selbst wieder anfahren.

Sie können die Regelung durch den Assistenten jederzeit überstimmen.

Verfügt das Fahrzeug über Travel Assist?

Das Fahrzeug verfügt über Travel Assist, wenn am Multifunktionslenkrad die Taste ››› **Abb. 167** verbaut ist.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn Sie die Hände vom Lenkrad nehmen, fordert Sie das System nach einigen Sekunden mit einer Anzeige im Display des Kombi-Instruments und mit akustischen Warnungen dazu auf, die Lenkung zu übernehmen.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Travel Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Travel Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Beachten Sie die Systemgrenzen und die Hinweise zur automatischen Distanzregelung (ACC) und zum Spurhalteassistenten (Lane Assist).**
- **Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Verwenden Sie Travel Assist niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Straßen (z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt) und nicht auf überfluteten Straßen.**
- **Verwenden Sie Travel Assist niemals im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen. Travel Assist ist nur für den Gebrauch auf befestigten Straßen vorgesehen.**
- **Travel Assist reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.**
- **Bremsen Sie unverzüglich, wenn Travel Assist die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert.**
- **Sofort Bremsen, wenn eine Bremsaufforderung im Display des Kombi-Instruments angezeigt wird.**
- **Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug nach einer Bremsaufforderung unbeabsichtigt anrollt.**
- **Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit selbstständig lenken zu können. Der Fahrer ist jederzeit dafür verantwortlich, das Fahrzeug in der Spur zu halten.**
- **Wenn möglich, nicht mit Handschuhen fahren. Das System könnte interpretieren, dass es keine Lenkradaktivität gibt.**
- **Wenn im Display des Kombi-Instruments eine Fahrerübernahmeaufforderung erscheint, übernehmen Sie sofort die Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.**

Hinweise im Display des Kombi-Instruments

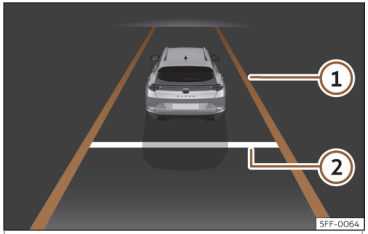


Abb. 165 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige bei aktiver Regelung.

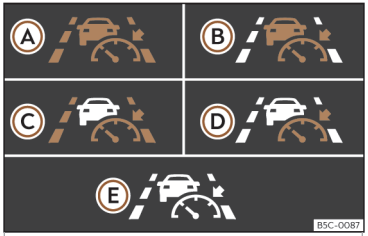


Abb. 166 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Kontrollleuchten.

Displayanzeigen

››› **Abb. 165**

① Adaptive Spurführung aktiv.

② Eingestellter Abstand.

Ausstattungsabhängig zeigen zusätzlich einige Kontrollleuchten im Display des Kombi-Instruments den Systemstatus an:

››› **Abb. 166**

Ⓐ Travel Assist aktiv, Abstandsregelung und adaptive Spurführung aktiv.

Ⓑ Travel Assist aktiv, Abstandsregelung aktiv und adaptive Spurführung passiv.

Ⓒ Travel Assist aktiv, Abstandsregelung passiv und adaptive Spurführung aktiv.

Ⓓ Travel Assist aktiv, Abstandsregelung passiv und adaptive Spurführung passiv.

Ⓔ Travel Assist inaktiv.

Ausstattungsabhängig können weitere Details im Kombi-Instrument angezeigt werden, wie z. B. unterbrochene Linien oder andere Fahrzeuge auf der Fahrbahn.

Travel Assist bedienen

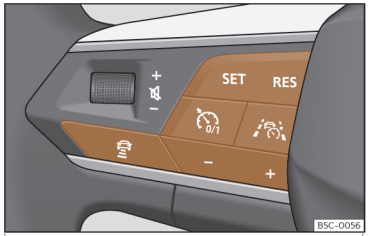


Abb. 167 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zur Bedienung von Travel Assist.

Einschalten

• Taste am Multifunktionslenkrad drücken.

Die Kontrollleuchte leuchtet grün. Zusätzlich erscheint eine Meldung im Display des Kombi-Instruments. Travel Assist hält die aktuelle Geschwindigkeit und den voreingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Gleichzeitig wird das Fahrzeug bei erkannten Fahrbahnmarkierungen durch Lenkbewegungen in der Spur gehalten.

Regelung abbrechen

• Taste am Multifunktionslenkrad kurz drücken oder Bremspedal treten.

Der eingestellte Abstand bleibt gespeichert. »

Weitere Einstellungen vornehmen

Die weitere Bedienung von Travel Assist entspricht der Bedienung von ACC››› Seite 262.

Fehler und Lösungen

Travel Assist ist nicht verfügbar oder funktioniert nicht erwartungsgemäß

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Es liegt eine Störung der Sensorik vor. Prüfen Sie die in››› Seite 249 beschriebenen Ursachen und Abhilfemaßnahmen.
- Die Systemgrenzen werden überschritten.
- Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Lenkung übernehmen

Die Warnleuchte leuchtet weiß oder rot, je nachdem wie dringend Ihr Eingreifen ist. Außerdem wird eine Meldung angezeigt.

- Sie haben das Lenkrad für einige Sekunden losgelassen. Lenkrad anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.
- Die Systemgrenzen sind erreicht. Lenkrad anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.

Travel Assist schaltet sich selbsttätig aus

Fahrzeuge ohne Notfallassistent (Emergency Assist): Sie haben das Lenkrad für eine längere Zeit losgelassen.

- Funktionsstörung. Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird unerwartet abgebrochen

Fahrzeuge ohne assistierten Spurwechsel: Sie haben den Blinker betätigt.

Notfallassistent (Emergency Assist)

Funktionsweise

Der Notfallassistent (Emergency Assist) kann eine Inaktivität des Fahrers erkennen und das Fahrzeug in der Fahrbahn halten sowie ggf. bis zum Stillstand abbremsen. Dadurch kann das System aktiv dazu beitragen, einen Unfall zu verhindern oder die Folgen eines Unfalls abzuschwächen.

Emergency Assist nutzt die gleichen Sensoren wie die automatische Distanzregelung (ACC) und der Spurhalteassistent (Lane Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu ACC››› Seite 261 und Lane Assist››› Seite 269 aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Wenn der Notfallassistent (Emergency Assist) eine Inaktivität des Fahrers feststellt, fordert er ihn dazu auf, die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen. Die Aufforderung erfolgt durch optische und akustische Warnungen sowie durch Bremsrucke. Der Sicherheitsgurt wird gestrafft (ausstattungsabhängig). Das System bremst das Fahrzeug ab und hält es in der Fahrspur.

Sie können die Regelung jederzeit durch Lenkradbewegung, starke Beschleunigung oder Betätigung des Bremspedals übersteuern.

Während Emergency Assist aktiv regelt, werden andere Verkehrsteilnehmer wie folgt gewarnt:

- Nach kurzer Zeit schaltet sich die Warnblinkanlage ein.
- Das Signalhorn ertönt (geschwindigkeitsabhängig).

Sobald das Fahrzeug steht, geschieht Folgendes:

- Die Türen werden entriegelt.
- Die Innenraumbeleuchtung geht an.
- Ausstattungsabhängig wird ein Notruf (eCall) abgesetzt.

• Die elektronische Parkbremse wird eingeschaltet und die Getriebestufe **P** eingelegt.

Ein- und Ausschalten

Der Notfallassistent (Emergency Assist) kann im Infotainment-System, im Menü der Assistenten››› **Seite 95** ein- und ausgeschaltet werden.

Der eingeschaltete Emergency Assist wird nur aktiviert, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

• Der Fahrassistent (Travel Assist) oder der Spurhalteassistent (Lane Assist) ist eingeschaltet.

• Das System hat links und rechts des Fahrzeugs jeweils eine Fahrspurbegrenzung erkannt.

Problembehebung

Notfallassistent (Emergency Assist) nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

• Das Sichtfeld der Kamera ist verschmutzt. Reinigen Sie die Frontscheibe.

• Die Sichtweite der Kamera ist wetterbedingt, z. B. Schnee oder durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Reinigen Sie die Frontscheibe.

• Die Sichtweite der Kamera wird durch Zubehörteile oder Aufkleber beeinträchtigt. Lassen Sie den Bereich um das Sichtfeld der Kamera frei.

• Die Kamera wurde verstellt oder beschädigt, z. B. wegen eines Schadens an der Frontscheibe. Prüfen Sie, ob Beschädigungen erkennbar sind.

• Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Fahrbereitschaft beenden und wieder herstellen.

• Wenn das Problem weiterhin besteht, schalten Sie den Notfallassistent aus und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Emergency Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Der Fahrer ist jederzeit für den Fahrbetrieb des Fahrzeugs verantwortlich.

• Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

• Emergency Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht immer eigenständig vermeiden.

• Wenn möglich, nicht mit Handschuhen fahren. Das System könnte interpretieren, dass es keine Lenkradaktivität gibt.

• Wenn der Radarsensor oder die Kamera verdeckt, verstellt oder defekt sind, kann das System unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen.

• Der Notfallassistent reagiert weder auf Personen oder Tiere noch auf quer kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.

⚠ ACHTUNG

Bei einem unerwünschten Eingriff der Notfallassistenten (Emergency Assist) können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

• Wenn sich das Fahrzeug anders als erwartet verhält, brechen Sie den Eingriff des Emergency Assist ab, in dem Sie stark beschleunigen, bremsen oder lenken.

• Verwenden Sie den Fahrassistenten (Travel Assist) und Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

Hinweis

• Die automatischen Eingriffe des Notfallassistenten (Emergency Assist) können durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals oder Bewegen des Lenkrads unterbrochen werden.

• Die automatisch eingeschaltete Warnblinkanlage kann durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals, Bewegung des Lenkrads »

oder Drücken der Taste der Warnblinkanlage ausgeschaltet werden.

- Bei Bedarf kann der Notfallassistent (Emergency Assist) das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand anhalten.
- Wenn der Notfallassistent (Emergency Assist) aktiviert wird, muss für eine erneute Aktivierung die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.

Spurwechselassistent (Side Assist) mit Ausparkassistenten (RCTA) und Türöffnungsassistenten (Exit Assist)

Einleitung zum Thema

Der Spurwechselassistent (Side Assist) hilft dabei, den Verkehr im Heckbereich des Fahrzeugs zu erkennen.

Der integrierte Ausparkassistent (RCTA) unterstützt den Fahrer beim Ausparken aus einer Querparklücke und beim Rangieren.

Der Türöffnungsassistent (Exit Assist) warnt den Mitfahrer vor einer möglichen Gefahr, die sich beim Öffnen oder Geöffnethalten einer Fahrzeugtür von hinten nähert.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Spurwechselassistenten (Side Assist) mit Ausparkassistent (RCTA) und Türöffnungsassistent kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die fahrlässige und ungewollte Benutzung des Spurwechselassistenten, Ausparkassistenten oder Türöffnungsassistenten kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen.
- Achten Sie auf die Kontrollleuchten des Spurwechselassistenten und die Meldungen im Display des Kombi-Instruments und handeln Sie entsprechend den Aufforderungen.
- Der Spurwechselassistent kann auf besondere Konstruktionen am Fahrbahnrand wie z.B. hohe oder verbeulte Schutzzäune reagieren. In diesen Fällen kann es zu Fehlwarnungen kommen.
- Der Spurwechselassistent darf keinesfalls auf nicht gut ausgebauten Fahrbahnen verwendet werden. Der Spurwechselassistent ist für gut ausgebaute Straßen konzipiert.
- Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.
- Bei direkter Sonneneinstrahlung besteht die Möglichkeit, dass die Kontrollleuchten des Spurwechselassistenten nur bedingt sichtbar sind.

Hinweis

Sollte der Spurwechselassistent mit Ausparkhilfe und Türöffnungsassistenten nicht so wie in diesem Kapitel beschrieben funktionieren, verwenden Sie ihn nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchte

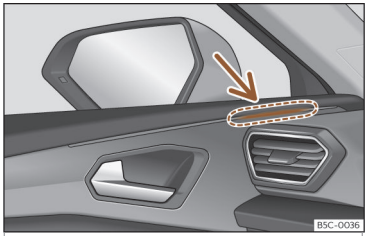


Abb. 168 Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten.

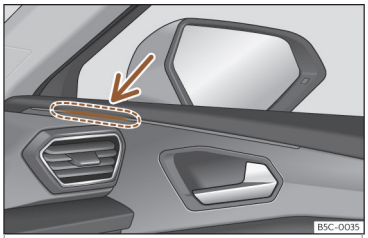


Abb. 169 Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten.

leuchtet auf

Leuchtet einmal kurz auf: Der Spurwechselassistent ist aktiviert und betriebsbereit, z. B. beim Einschalten des Systems.

leuchtet auf

Leuchtet dauerhaft: Der Spurwechselassistent erkennt ein Fahrzeug im toten Winkel.

Blinkt

Es ist ein Fahrzeug auf der Nebenspur erkannt worden und gleichzeitig ist der Blinker in Richtung des erkannten Fahrzeuges gesetzt worden ››› ⚠.

Bei Fahrzeugen, die zusätzlich mit dem Spurhalteassistenten››› Seite 269 ausgestattet sind, erfolgt auch eine Warnung bei Verlassen der Spur, wenn der Blinker nicht betätigt ist (Spurwechselassistent „Plus“››› Seite 278).

Die Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen nach ungefähr 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Erscheint keine Anzeige der Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten, bedeutet dies, dass der Spurwechselassistent kein Fahrzeug im Umfeld des Fahrzeugs erkannt hat ››› ⚠.

Wenn die Außenbeleuchtung schwach ist, wird die Intensität, mit der die Kontrollleuchten aufleuchten, abgeschwächt. Der Benutzer kann die Intensität der Kontrollleuchten mit bis zu 5 Stufen im Menü des Infotainment-Systems ändern.

⚠ ACHTUNG

Werden die Kontrollleuchten und entsprechenden Warnmeldungen ignoriert, kann dies zum Stillstand des Fahrzeugs und unter Umständen zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.**
- **Notwendige Handlungen durchführen.**

ⓘ VORSICHT

Wenn sie die Kontrollleuchten und die entsprechenden Warnmeldungen ignorieren, kann dies zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Spurwechselassistent (Side Assist)

Der Spurwechselassistent überwacht den Bereich hinter dem Fahrzeug mittels Radarsensoren››› Seite 7 . Das System misst hierzu den Abstand und die Geschwindigkeitsdifferenz zu anderen Fahrzeugen. Der Spurwechselassistent funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter ca. 15 km/h (9 mph).

Die Fahrbahnbreite wird nicht individuell erkannt, sondern ist im System vorgegeben. Aus diesem Grund kann es auf schmalen Straßen oder zwischen zwei Fahrbahnen zur fehlerhaften Anzeigen kommen. »

Gleichermaßen könnte das System Fahrzeuge auf der übernächsten Fahrbahn (sofern vorhanden) erkennen, oder andere feststehende Objekte wie beispielsweise Schutzzäune, und eine Fehlwarnung anzeigen.

Leuchtanzeige

Die Kontrollleuchte informiert auf der betreffenden Seite über die Verkehrssituation hinter dem Fahrzeug, sofern diese als kritisch betrachtet wird. Die Kontrollleuchte links ››› **Abb. 168** informiert über die Verkehrssituation auf der linken Fahrzeugseite, und die Kontrollleuchte rechts››› **Abb. 169** über die Verkehrssituation auf der rechten Fahrzeugseite.

Halten Sie den Bereich der Warnleuchten des Spurwechselassistenten frei von Gegenständen, Aufklebern oder Ähnlichem, die Ihre Sicht beeinträchtigen könnten.

Spurwechselassistent Plus

Die Funktion Spurwechselassistent Plus wird durch die Aktivierung der Funktionen **Spurhalteassistent (Lane Assist)**››› **Seite 269** und **Spurwechselassistent (Side Assist)** ermöglicht. In diesem Fall werden die Funktionen wie nachfolgend beschrieben erweitert.

Wenn der Fahrer einen Spurwechsel während einer möglichen kritischen Situation einleitet:

- Die Kontrollleuchte blinkt auf der entsprechenden Seite, auch wenn der Blinker nicht betätigt wurde.
- Das Lenkrad vibriert, um den Fahrer auf die Kollisionsgefahr aufmerksam zu machen.
- Es erfolgt ein korrektives Lenkmoment , um das Fahrzeug wieder in seine Spur zu bringen.

Fahrsituationen

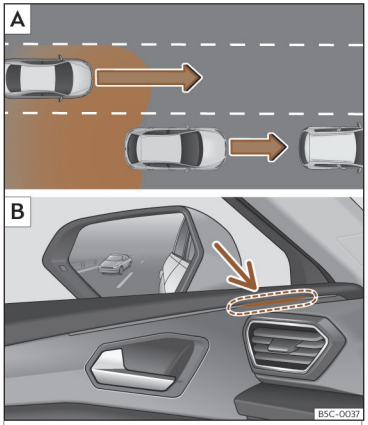


Abb. 170 Schematische Darstellung: A Überholvorgang mit Verkehr im hinteren Bereich. B Anzeige des Spurwechselassistenten an der Kontrollleuchte links.

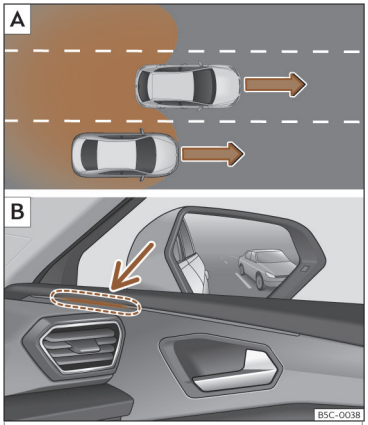


Abb. 171 Schematische Darstellung: A Überholvorgang auf der mittleren Spur und anschließender Wechsel auf die rechte Fahrbahn. B Anzeige des Spurwechselassistenten an der Kontrollleuchte rechts.

In nachfolgenden Situation wird die Anzeige in der Kontrollleuchte››› **Abb. 170** B (Pfeil) oder››› **Abb. 171** B (Pfeil) dargestellt:

- Bei einer Überholung durch ein anderes Fahrzeug››› **Abb. 170** A.
- Bei Überholung eines anderen Fahrzeugs ››› **Abb. 171** A mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von ca. 10 km/h (6 mph). Erfolgt die Überholung wesentlich schneller, erfolgt keine Anzeige.

Je schneller sich ein Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt die Anzeige in der Kontrollleuchte, da der Spurwechselassistent die Geschwindigkeitsdifferenz zu den anderen Fahrzeugen berücksichtigt. Aus diesem Grund erfolgt bei gleichem Abstand zum anderen Fahrzeug die Anzeige manchmal früher und manchmal später.

Physikalische Grenzen des Systems

In bestimmten Fahrsituationen besteht die Möglichkeit einer Fehlinterpretation der Verkehrssituation durch den Spurwechselassistenten. Zum Beispiel in den folgenden Situationen:

- in engen Kurven,
- bei Fahrbahnen unterschiedlicher Breite,
- in Gebieten mit starken Höhenunterschieden;
- bei schlechten meteorologischen Verhältnissen,
- bei besonderen Objekten an den Seiten, z. B. hohe oder schiefe Schutzzäune.

Ausparkassistent (RCTA)

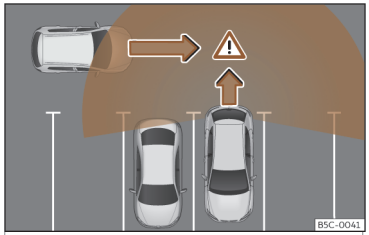


Abb. 172 Schematische Abbildung des Ausparkassistenten: Überwachter Bereich des ausparkenden Fahrzeugs.

Der Ausparkassistent überwacht mit den Radarsensoren im Stoßfänger hinten››› **Seite 249** den Querverkehr hinter dem Fahrzeug beim Rückwärtsausparken aus einer Querparklücke oder beim Rangieren, z.B. bei schlechten Sichtverhältnissen.

Wenn das System ein sich auf der Fahrbahn von hinten dem Fahrzeugheck näherndes Fahrzeug››› **Abb. 172** erkennt, ertönt, wenn es von Bedeutung ist, ein akustisches Signal.

Zusätzlich zum akustischen Signal wird der Fahrer über eine visuelle Anzeige am Bildschirm des Infotainment-Systems informiert. Dieses Signal wird als gelber oder roter Streifen im hinteren Bereich des abgebildeten Fahrzeugs am Bildschirm des Infotainment-Systems dargestellt. Der Streifen zeigt die »

Fahrzeugseite an, der sich der Verkehr in Querrichtung nähert[1)].

Selbstständiger Bremseingriff zur Vermeidung von Beschädigungen

Wenn der Ausparkassistent einen Verkehrsteilnehmer erkennt, der sich von hinten auf der Fahrbahn dem Fahrzeugheck nähert, ohne dass der Fahrer die Bremse betätigt, erfolgt vom System ein selbstständiger Bremseingriff.

Das System unterstützt den Fahrer, indem es selbstständig bremst und so Schäden vermeidet. Der automatische Bremseingriff findet bei einer Rückwärtsfahrt mit ca. 1-12 km/h (1-7 mph) statt. Nachdem der Fahrzeugstillstand erkannt worden ist, hält das System das Fahrzeug weitere 2 Sekunden gebremst.

Nach einem automatischen Bremseingriff zur Vermeidung von Schäden müssen ca. 10 Sekunden verstreichen, bis das System einen weiteren automatischen Bremseingriff vornehmen kann.

Der selbstständige Bremseingriff kann durch kräftigen Tritt auf das Gas- oder Bremspedal unterbrochen werden, der Fahrer übernimmt dann wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Ausparkassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Die Funktion des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Verwenden Sie das System nie bei eingeschränkten Sichtverhältnissen oder bei schwierigen Verkehrsverhältnissen, z. B. bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen oder zur Überquerung mehrerer Fahrbahnen.**
- **Haben Sie das Fahrzeugumfeld stets unter Kontrolle, da das System oftmals Fahrräder oder Fußgänger nicht sicher erkennt.**
- **Der Ausparkassistent bremst das Fahrzeug nicht immer selbstständig bis zum vollständigen Stillstand ab.**

Türöffnungsassistent (Exit Assist)

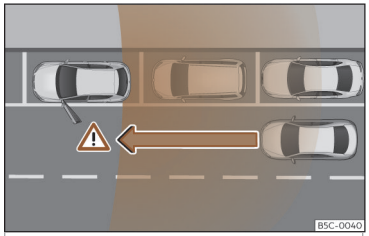


Abb. 173 Grafisches Beispiel

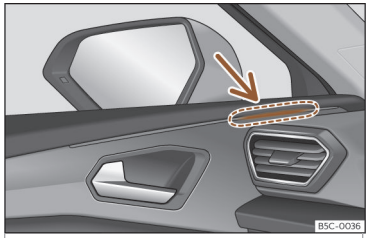


Abb. 174 Tür: Warnleuchte

Der Türöffnungsassistent (Exit Assist) warnt die Insassen vor einer möglichen Kollision beim Öffnen der Tür, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Das System

[1)] Dieser Menüpunkt ist nur bei Fahrzeugen mit Parksystem vorhanden.

überwacht innerhalb der Systemgrenzen den hinteren und seitlichen Fahrzeugbereich unter Verwendung der hinteren Sensoren ››› Seite 249. Es werden sich bewegende Objekte erkannt, die sich von hinten nähern, wie z. B. Autos››› Abb. 173.

Wird beim Öffnen der Tür eine kritische Situation festgestellt, wird dies durch ein akustisches Signal im Türlautsprecher der entsprechenden Seite signalisiert››› Abb. 174. Zusätzlich blinkt die Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten der entsprechenden Tür. Wenn die Tür bereits geöffnet wurde und in einer kritischen Situation ein anderer Verkehrsteilnehmer erkannt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten auf der entsprechenden Seite konstant.

Die Helligkeit der Anzeige des Türöffnungsassistenten kann nicht eingestellt werden.

Wenn zum ersten Mal mit geschlossenen und verriegelten Türen auf das Fahrzeug zugegriffen werden soll, ist die Funktion 3 Minuten nach dem ersten Öffnen einer der Türen verfügbar. Die Funktion bleibt verfügbar, solange das Fahrzeug die Zündung eingeschaltet hat und sich nicht bewegt.

Nach Ausschalten der Zündung bleibt die Funktion noch etwa drei Minuten lang in Bereitschaft. Danach leuchten die Kontrollleuchten auf und zeigen die Deaktivierung der Funktion an.

⚠ ACHTUNG

• Achten Sie stets genau auf den Verkehr und die Umgebung des Fahrzeugs. Der Türöffnungsassistent (Exit Assist) kann die Aufmerksamkeit des Insassen nicht ersetzen. Die Verantwortung für das Öffnen der Türen und das Verlassen des Fahrzeugs liegt immer bei den Fahrzeuginsassen.

• Der Türöffnungsassistent (Exit Assist) arbeitet kontinuierlich, solange die Zündung des Fahrzeugs eingeschaltet ist. Andernfalls wird das System deaktiviert und die Kontrollleuchten kurz eingeschaltet.

• Es ist möglich, dass die Verkehrssituation nicht richtig interpretiert wird und nicht vor allen Objekten warnen kann, die sich nähern, wie z. B. Fußgänger. Halten Sie den Verkehr und die Umgebung des Fahrzeugs immer in Sichtreiche.

⚠ ACHTUNG

Der Türöffnungsassistent (Exit Assist) unterliegt den Systemgrenzen und kann nicht in allen Fällen vor einer drohenden Kollision warnen:

• Wenn Ihr Fahrzeug zu tief in der Parklücke steht und durch angrenzenden Fahrzeuge verdeckt wird.

• Unter bestimmten Umständen werden Objekte oder Personen, die sich nähern, z. B. mit dem Fahrrad oder Scooter, nicht erkannt.

• Das System reagiert nicht auf stehengebliebene Objekte.

Assistenten bedienen

Assistenten ein- und ausschalten

Sowohl der Spurwechselassistent (Side Assist) wie der Türöffnungsassistent (Exit Assist) und der Ausparkassistent (RCTA) können im Menü **Assistenten** im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden.

Der Türöffnungsassistent (Exit Assist) und der Ausparkassistent (RCTA) können auch im Menü **Einstellungen von Park Assist**. gefunden werden.

Zusätzlich können der Spurwechselassistent (Side Assist) und der Ausparkassistent (RCTA) über das Menü **Assistenten** des Kombi-Instruments ein- und ausgeschaltet werden››› Seite 73.

Menü **Assistenten** im Infotainment-System öffnen.

- ☐ Side Assist
- ☐ Türöffnungsassistent
- ☐ Ausparkassistent

Menü **Park Assist > Einstellungen** im Infotainment-System aufrufen.

- ☐ Türöffnungsassistent

»

- ☐ Ausparkassistent

Menü **Assistenten** im Kombi-Instrument öffnen.

- ☐ Side Assist
- ☐ Ausparkassistent

Ist das Kästchen im Kombi-Instrument oder im Infotainment-System markiert ☑, wird die Funktion bei Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Sobald der Spurwechselassistent betriebsbereit ist, wird dies durch kurzzeitiges Erscheinen der Anzeigen in den Kontrollleuchten bestätigt.

Die letzte vorgenommene Einstellung bleibt nach erneuter Betätigung der Zündung erhalten.

Fahren mit Anhänger

Der Spurwechselassistent, der Ausparkassistent und der Türöffnungsassistent deaktivieren sich selbstständig und können nicht aktiviert werden, wenn ein Anhänger oder Ähnliches an die werksseitige Anhängerkupplung elektrisch angeschlossen ist.

Sobald der Fahrer die Fahrt mit einem elektrisch an das Fahrzeug angeschlossenen Anhänger beginnt, erscheint eine Meldung auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments und gibt an, dass der Spurwechselassistent, der Ausparkassistent und der Türöffnungsassistent deaktiviert sind. Nachdem der Anhänger vom Fahrzeug abgekoppelt worden ist, kehren Spurwechselassistent, Ausparkassistent und Türöffnungsassistent in den Ausgangszustand vor dem elektrischen Anschluss des Anhängers zurück.

Ist die Anhängevorrichtung nicht werksseitig montiert worden, müssen Spurwechselassistent, Ausparkassistent und Türöffnungsassistent bei einer Fahrt mit Anhänger manuell deaktiviert werden.

Bremsen und Parken

Bremsanlage

Kontrollleuchten

Es leuchtet rot

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig››› Seite 354 oder Bremsanlage gestört.
Nicht weiterfahren!

Es leuchtet rot

Elektronische Parkbremse››› Seite 285.
Bei gelöster Parkbremse erlischt die Kontrollleuchte.

Es leuchtet gelb

Vordere Bremsbeläge verschlissen.
Sofort einen Fachbetrieb aufsuchen.

⚠ ACHTUNG

• Beim Einschalten der Zündung wird automatisch der Zustand der Bremsanlage und die Funktion der bremsunterstützenden Systeme überprüft. Die Kontrollleuchten leuchten kurz im Kombi-Instrument auf und erlöschen wieder. Wenn eine der Kontrollleuchten dauerhaft leuchtet, liegt eine Störung vor. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

• Wenn die Kontrollleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist oder eine Störung im System vorliegt - Unfallgefahr!»» Seite 354, Bremsflüssigkeit . Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

• Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

• Wenn die Kontrollleuchte einzeln oder zusammen mit einer Textmeldung am Bildschirm des Kombi-Instruments aufleuchtet, sofort einen Fachbetrieb aussuchen und Bremsbeläge prüfen oder abgenutzte Bremsbeläge erneuern lassen.

Hinweise zu den Bremsen

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 200 bis 300 km (100 bis 200 Meilen) noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Vermeiden Sie während der Einfahrzeit hohe Belastungen der Bremse.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Dies gilt besonders, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Abhängig von Geschwindigkeit, Bremskraft und Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit) kann es zu Geräuschen beim Bremsen kommen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Bei höheren Geschwindigkeiten und eingeschaltetem Scheibenwischer werden die Bremsbeläge für kurze Zeit an die Bremsscheiben angelegt. Dies geschieht - für den Fahrer unbemerkt - in regelmäßigen Abständen und bewirkt eine bessere Ansprechzeit der Bremsen bei Nässe.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen »» ⚠.

Störung Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* vergrößert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage »

auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur bei laufendem Motor.

Elektromechanischer Bremskraftverstärker (eBKV)

Der elektronische Bremskraftverstärker funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und verstärkt den Pedaldruck, den der Fahrer auf das Bremspedal ausübt.

Wenn der elektromechanische Bremskraftverstärker nicht arbeitet, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert

⚠ ACHTUNG

Jegliche Störung in der Bremsanlage kann den Bremsweg verlängern, was die Unfallgefahr erhöht.

- **Neue Bremsbeläge und Bremsscheiben müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km (124 Meilen) noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.**
- **Bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.**
- **An Gefällen können die Bremsen durch übermäßigen Gebrauch überhitzen. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Motorbremse und entlasten die Bremsen.**
- **Eine leichte und dauerhafte Bremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.**
- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Bringen Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht in Gefahr: Es besteht Unfallgefahr.**
- **Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Eine sehr starte Beanspruchung der Bremse kann zu Dampfblasenbildung in den Rohren der Bremsanlage führen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.**
- **Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehörteilen sollten Sie die entsprechenden Hinweise beachten.**

ⓘ VORSICHT

- **Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.**
- **Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie trotzdem zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.**

ⓘ Hinweis

- **Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil eine Störung des Bremskraftverstärkers vorliegt, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.**
- **Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**

Elektronische Parkbremse (EPB)

Abb. 175 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Taste für elektronische Parkbremse.

Die elektronische Parkbremse ersetzt die Handbremse ››› ⚠.

Elektronische Parkbremse einschalten

Die elektronische Parkbremse kann immer bei stehendem Fahrzeug aktiviert werden, auch wenn die Zündung ausgeschaltet ist. Aktivieren Sie sie stets, wenn Sie das Fahrzeug verlassen oder parken.

- Ziehen Sie an der Taste Ⓟ››› **Abb. 175** und halten Sie sie in dieser Position.
- Die Parkbremse ist aktiviert, wenn die Kontrollleuchte der Taste››› **Abb. 175** und die *rote* Ⓟ Kontrollleuchte am Kombi-Instrument aufleuchtet.
- Lassen Sie die Taste wieder los.

Elektronische Parkbremse lösen

- Zündung einschalten.
- Drücken Sie die Taste Ⓟ››› **Abb. 175**. Gleichzeitig kräftig das Bremspedal drücken, oder wenn der Motor angelassen ist, leicht das Gaspedal drücken.
- Die Kontrollleuchte der Taste››› **Abb. 175** (Pfeil) und die *rote* Ⓟ Kontrollleuchte des Kombi-Instruments erlöschen.

Automatisches Lösen der elektronischen Parkbremse beim Anfahren

Die elektronische Parkbremse löst sich automatisch beim Anfahren, wenn bei geschlossener Fahrertür und angelegten Fahrer-Sicherheitsgurt **eine** der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- *Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:* Eine Fahrstufe wird eingelegt oder gewechselt und das Gaspedal wird leicht getreten.
- *Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:* Vor dem Anfahren wird das Kupplungspedal vollständig durchgetreten und das Gaspedal leicht betätigt.
- Um bestimmte Manöver zu erleichtern, existieren Ausnahmen, die ein automatisches Lösen der Parkbremse gestatten, auch wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.

Durch ununterbrochenes Ziehen der Taste Ⓟ››› **Abb. 175** beim Anfahren kann das automatische Lösen der Parkbremse unterbunden werden.

Die elektronische Parkbremse wird erst gelöst, wenn die Taste Ⓟ wieder los gelassen wird. Auf diese Weise kann das Anfahren mit großen Anhängelasten erleichtert werden ››› **Seite 312**.

Automatisches Einschalten der elektronischen Parkbremse beim unsachgemäßem Verlassen des Fahrzeugs

Die elektronische Parkbremse schaltet sich beim unsachgemäßen Verlassen des Fahrzeugs automatisch ein, wenn:

- Der Fahrstufenschalter befindet sich in der Stellung **D/S** oder **R** oder im Tiptronic-Modus.
- **UND:** Das Fahrzeug steht.
- **UND:** Die Fahrertür ist geöffnet.

Automatisches Einschalten der elektronischen Parkbremse beim Ausschalten der Zündung

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe aktiviert sich die elektronische Parkbremse automatisch beim Ausschalten der Zündung. Diese Funktion kann über das Infotainment-System deaktiviert werden››› **Seite 95**. »

Notbremsfunktion

Verwenden Sie die Notbremsfunktion nur, wenn ein Anhalten des Fahrzeugs mit der Fußbremse nicht möglich ist ››› ⚠.

- Taste Ⓟ››› **Abb. 175** gezogen halten, um das Fahrzeug **stark** abzubremsen. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.
- Um die Bremsung zu unterbrechen, lassen Sie die Taste Ⓟ los oder beschleunigen Sie.

Im Modus **ESC „Sport“** oder **ESC OFF** wird das ESC wieder aktiviert, um den Fahrer beim Bremsvorgang zu unterstützen. Modellabhängig kehrt das ESC dann wieder in den vorherigen ausgeschalteten Zustand zurück oder bleibt eingeschaltet.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der elektronische Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Verwenden Sie die elektronische Parkbremse niemals, um das Fahrzeug zu bremsen, es sei denn, es handelt sich um eine Notsituation. Der Bremsweg ist wesentlich länger, da unter bestimmten Bedingungen nur die Hinterräder gebremst werden. Immer die Fußbremse benutzen.**
- **Niemals vom Motorraum aus den Motor beschleunigen, wenn eine Fahrstufe gewählt oder ein Gang eingelegt ist und der Motor läuft. Das Fahrzeug könnte sich auch mit aktivierter elektronischer Parkbremse in Bewegung setzen.**
- **Bein Ein- oder Ausschalten der elektronischen Parkbremse kommt es zu einer leichten Verschiebung des Bremspedals. Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Fuß nicht unter das Pedal stellen.**

VORSICHT

Um zu vermeiden, dass sich das Fahrzeug unbeabsichtigterweise in Bewegung setzt, zunächst die elektronische Parkbremse aktivieren und anschließend den Fuß vom Bremspedal nehmen.

Hinweis

- **Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schaltet sich die elektronische Parkbremse automatisch aus, wenn das Kupplungspedal losgelassen und gleichzeitig Gas gegeben wird.**
- **Bei einem Fahrzeug mit entladener Fahrzeugbatterie ist kein Lösen der elektronischen Parkbremse möglich. Starthilfe verwenden››› Seite 55 .**
- **Beim Aktivieren und Lösen der elektronischen Parkbremse können Geräusche auftreten.**
- **Das System führt sporadisch automatische und hörbare Tests am stehenden Fahrzeug durch, wenn über einen längeren Zeitraum die elektronische Parkbremse nicht verwendet wird.**

Auto-Hold-Funktion

Abb. 176 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Taste für die Auto Hold-Funktion.

Die Kontrollleuchte der Taste für Auto Hold ››› **Abb. 176** leuchtet dauerhaft solange die Auto Hold-Funktion eingeschaltet ist.

Nach Einschaltung der Auto-Hold-Funktion hilft sie dem Fahrer beim oftmaligen Halten des Fahrzeugs, oder über einen längeren Zeitraum bei laufendem Motor, zum Beispiel an einer Steigung, beim Halten an einer Ampel oder in Situationen mit dichtem Verkehr mit ständigen Stopps.

Die eingeschaltete Auto-Hold-Funktion verhindert automatisch ein Rollen das Fahrzeugs, ohne dass das Bremspedal betätigt werden muss.

Sobald ein Stillstand des Fahrzeugs erkannt wird und das Bremspedal losgelassen worden ist, hält die Auto-Hold-Funktion das Fahrzeug zurück. Sie können den Fuß vom Bremspedal nehmen.

Sobald der Fahrer das Gaspedal antippt oder beschleunigt, um die Fahrt fortzusetzen, löst die Auto-Hold-Funktion die Bremse. Das Fahrzeug setzt sich je nach Neigung der Fahrbahn in Bewegung.

Wird bei stehendem Fahrzeug eine der Funktionsbedingungen der Auto-Hold-Funktion nicht erfüllt, schaltet sich die Auto-Hold-Funktion aus und die Taste erlischt ››› **Abb. 176**. Die elektronische Parkbremse schaltet sich ggf. automatisch ein, um das Fahrzeug sicher zu parken ››› ⚠.

Bedingungen zum Halten des Fahrzeugs mit der Auto-Hold-Funktion

- Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Der Motor läuft.

Auto-Hold-Funktion einschalten und ausschalten

Taste Auto Hold ››› ⚠ drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt bei ausgeschalteter Auto-Hold-Funktion.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Auto-Hold-Funktion

Wenn vor Ausschalten der Zündung die Auto-Hold-Funktion mit der Taste Auto Hold eingeschaltet wurde, ist die Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung eingeschaltet.

Wenn die Auto-Hold-Funktion nicht eingeschaltet war, bleibt diese Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung ausgeschaltet.

Die Auto-Hold-Funktion schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch ein (Alle Bedingungen müssen **gleichzeitig** ››› ⚠) erfüllt sein:

1. Das Fahrzeug **steht** bei betätigtem Bremspedal eben oder an einer Neigung.
2. Der Motor läuft „ordnungsgemäß“.

Die Auto-Hold-Funktion schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch aus:

1. Wenn eine der in››› **Seite 287, Bedingungen zum Halten des Fahrzeugs mit der Auto-Hold-Funktion** genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.
2. Wenn der Motor nicht rund läuft oder eine Störung auftritt.
3. Wenn der Motor abgewürgt wird.
4. *Schaltgetriebe:* Wenn beim Einkuppeln gleichzeitig das Gaspedal getreten wird.

   Automatikgetriebe: Wenn das Gaspedal betätigt wird
5. *Automatikgetriebe:* Wenn einer der Reifen minimalen Bodenkontakt hat, z.B. bei einer Achsverschränkung.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie der Auto-Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der höhere Komfort, den die Auto-Hold-Funktion vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- **Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor und mit eingeschalteter Auto-Hold-Funktion.**
- **Die Auto-Hold-Funktion kann nicht immer das Fahrzeug an einer Steigung oder an einem Gefälle halten, z.B. auf rutschigen und vereisten Fahrbahnen.**

»

Hinweis

Bevor das Fahrzeug in eine Waschstraße gefahren wird, immer die Auto-Hold-Funktion ausschalten, da sonst bei einer automatischen Aktivierung der elektronischen Parkbremse Schäden verursacht werden könnten.

Stabilisierungsprogramme und bremsunterstützende Systeme

Kontrollleuchten

leuchtet auf

Störung im ESC oder ABS bzw. vom System herbeigeführte Abschaltung.
Das ESC arbeitet zusammen mit dem ABS. Wenn das ABS ausfällt, leuchtet auch die Kontrollleuchte auf.

Blinkt

ESC bzw. TCS aktiv.

leuchtet auf

TCS manuell ausgeschaltet.

Oder: ESC im Sportmodus››› Seite 291.

Oder: ESC manuell ausgeschaltet››› Seite 291.

leuchtet auf

ABS gestört oder ausgefallen.

⚠ ACHTUNG

Beim Einschalten der Zündung wird automatisch der Zustand der Bremsanlage und die Funktion der bremsunterstützenden Systeme überprüft. Die Kontrollleuchten leuchten kurz im Kombi-Instrument auf und erlöschen wieder. Wenn eine der Kontrollleuchten dauerhaft leuchtet, liegt eine Störung vor. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

Bremsunterstützende Systeme

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Die ESC trägt zur Fahrsicherheit bei. Sie reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität. Fahrdynamische Grenzsituationen wie z. B. Übersteuern und Untersteuern des Fahrzeugs oder Durchdrehen der Antriebsräder werden von der ESC erkannt. Durch gezielte Bremseingriffe oder eine Reduzierung des Motordrehmoments wird das Fahrzeug stabilisiert. Sobald die ESC regelnd eingreift, blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Im ESC sind das Antiblockiersystem (ABS), der Bremsassistent (HBA), die Traktionskontrolle (TCS), die elektronische Differenzialsperre (EDS), die elektronische Differenzialsperre (XDS) und die Gespannstabilisierung integriert.

Die ESC unterstützt die Stabilisierung des Fahrzeugs zusätzlich über eine Änderung des Lenkmoments.

TCS kann ausgeschaltet werden, wenn ein Schlupf der Reifen erwünscht ist››› Seite 291.

Antiblockiersystem (ABS)

Das ABS verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand. Dadurch bleibt das Fahrzeug auch bei einer Vollbremsung lenkbar. Treten Sie das Bremspedal ohne Unterbrechung – nicht pumpen! Das ABS macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar.

Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen.

Bremsassistent (HBA)

Der Bremsassistent kann den Bremsweg reduzieren. Die Bremskraft wird verstärkt, wenn der Fahrer in Notbremssituationen schnell auf das Bremspedal tritt. Dabei muss das Bremspedal so lange betätigt werden, bis die Gefahrensituation vorüber ist.

Traktionskontrolle (TCS)

TCS verringert die Antriebskraft des Motors bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an. Dadurch wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS bremst ein durchdrehendes Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Diese Funktion steht bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 100 km/h (62 mph) zur Verfügung.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht überhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt weiterhin betriebsfähig. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Gespannstabilisierung

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Anhänger fahren, gilt Folgendes: Das Gespann aus Zugfahrzeug und Anhänger tendiert generell zu Pendelbewegungen. Werden Pendelbewegungen vom Anhänger auf das Zugfahrzeug übertragen und vom ESC erkannt, so wird das Zugfahrzeug innerhalb der Systemgrenzen automatisch von ESC verzögert und das Gespann stabilisiert sich. Die Gespannstabilisierung ist nicht für alle Länderausführungen verfügbar››› Seite 318.

Elektronische Differenzialsperre (XDS)

Beim Befahren einer Kurve ermöglicht die elektronische Quersperre, dass das Rad auf der Kurvenaußenseite schneller dreht als das Rad auf der Innenseite. Das sich schneller drehende Rad (Außenseite) wird weniger angetrieben als das Rad auf der Innenseite. Dies kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass der auf das Rad an der Innenseite gegebene Antrieb übermäßig hoch ist, was zu Schlupf führen kann. Im Gegensatz hierzu erhält das Rad auf der Außenseite weniger Antrieb als es übertragen könnte. Dies kann zu einem Verlust der Haftung an der Antriebsachse, in diesem Fall der Vorderachse führen, was sich als Untersteuern oder „Verlängerung“ des Fahrwegs darstellt.

XDS kann dies über die Signale und Sensoren des ESC erkennen und diesen Effekt korrigieren.

Die XDS bremst über das ESC das kurveninnere Rad ab, um es am Durchdrehen zu hindern. Dadurch wird der angeforderte Fahrverlauf des Fahrzeugs zielgenauer.

XDS funktioniert in Verbindung mit dem ESC und ist immer aktiv, auch wenn TCS abgeschaltet wurde oder das ESC im Sportmodus bzw. abgeschaltet ist.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse wird über das Airbag-Steuergerät aktiviert und führt automatisch eine Bremsung durch. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Airbag-Steuergerät bei einem Unfall Verzögerungen oberhalb der Auslöseschwelle erkannt hat und der Bremsvorgang über das ESC gesteuert wird.

Die Multikollisionsbremse kann den Fahrer bei einem Unfall durch einen Bremseingriff unterstützen und somit die Schleudergefahr und das Risiko von weiteren Kollisionen reduzieren.

Folgende Aktivitäten übersteuern beim Unfall die automatische Bremsung:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal tritt, wird keine automatische Bremsung erzeugt.
- Wenn der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist, als der vom System eingeleitete Bremsdruck, wird das Fahrzeug manuell gebremst.
- Wenn das ESC gestört ist, steht die Multikollisionsbremsung nicht zur Verfügung.

Elektromechanischer Bremskraftverstärker (eBKV)

Bei eingeschalteter Zündung verstärkt der elektromechanische Bremskraftverstärker den Pedaldruck, den der Fahrer auf das Bremspedal ausübt. Bei einem Bremseingriff durch ein Fahrerassistenzsystem, z. B. beim »

Regeln durch ACC (automatische Distanzregelung) oder bei einer Notbremsung, kann sich das Bremspedal selbsttätig nach unten bewegen. Nach dem Ausschalten der Zündung wird die Bremskraftunterstützung stufenweise reduziert. Sichern Sie das Fahrzeug nach dem Anhalten gegen Wegrollen. Beachten Sie bitte die Parkvorschriften››› Seite 292.

Wenn der elektromechanische Bremskraftverstärker nicht funktioniert, erscheint im Kombi-Instrument das rote Symbol für eine Störung in der Bremsanlage. Wenn bei ausgefallenem elektromechanischen Bremskraftverstärker gebremst wird, kann es zu Vibrationen im Bremspedal kommen.

Wenn der elektromechanische Bremskraftverstärker nicht arbeitet, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert

Bremskraftumsetzung[1)]

Die Bremsenergierückgewinnung (Rekuperation) kann eine Bremswirkung entwickeln. Die Bremswirkung ist abhängig von der gewählten Fahrstufe und dem Ladezustand der Hochvoltbatterie.

Bei sehr starker Bremswirkung durch Rekuperation leuchten die Bremsleuchten des Fahrzeugs. Der Elektromotor kann im Generatorbetrieb in Abhängigkeit von Drehzahl sowie Temperatur und Ladezustand der Hochvoltbatterie ein Bremsmoment an den Vorderrädern erzeugen.

Diese Abhängigkeiten führen zu schwankenden elektrischen Verzögerungen, die gemäß dem Fahrerwunsch hydraulisch ausgeglichen werden. Diese Funktion wird „Bremskraftumsetzung“ genannt und regelt zwischen mechanischer Bremsung und Motorbremswirkung.

⚠ ACHTUNG

Schnelles Fahren auf eisigen, rutschigen oder nassen Straßen kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und schwere Verletzungen des Fahrers und der Mitfahrer führen.

- **Die Systeme ESC, ABS, TCS, EDS bzw. die elektronische Differenzialsperre können die physikalisch vorgegebenen Grenzen ebenso nicht überwinden. Dies ist insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn die Systeme in den Regelbereich kommen, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Die erhöhte Anzahl an Sicherheitssystemen darf Sie nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Sonst besteht Unfallgefahr!**
- **Bitte beachten Sie, dass sich das Unfallrisiko durch schnelles Fahren, besonders in den Kurven und bei glatter oder nasser Fahrbahn, sowie durch zu dichtes Auffahren erhöht. Unfälle können auch durch ESC, ABS, Bremsassistenten, EDS, bzw. elektronische Radmomentensteuerung nicht verhindert werden: Unfallgefahr!**
- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der eingebauten Regelsysteme durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen: Unfallgefahr!**

Hinweis

- **Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ABS und TCS störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.**
- **Bei Regelvorgängen der beschriebenen Systeme können Betriebsgeräusche auftreten.**
- **Wenn die Kontrollleuchte oder erscheint, kann auch eine Störung vorliegen ››› Seite 88.**
- **Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-Reifen-Kombination)**

1) Gilt für Hybridfahrzeuge

können die Funktion des ABS, TCS und EDS beeinflussen.

ESC und TCS ein- und ausschalten

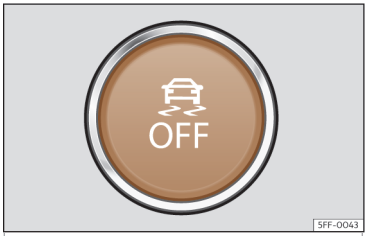


Abb. 177 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Taste zum Ein-/Ausschalten von ESC

Die elektronische Stabilisierungskontrolle ESC wird bei Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet, arbeitet nur bei laufendem Motor und umfasst die Systeme ABS, EDS und TCS.

Die Funktion TCS darf nur dann ausgeschaltet werden, wenn kein ausreichender Antrieb erreicht wird.

Je nach Ausführung und Fahrzeugversion kann entweder nur die Funktion TCS abgeschaltet oder die elektronische Stabilitätskontrolle ESC im Fahrmodus „Sport“ eingeschaltet oder ESC ausgeschaltet werden.

TCS ein- und ausschalten

- Zum Ein- und Ausschalten von TCS, kurz die Taste in der Mittelkonsole drücken ››› **Abb. 177**.
- **ODER:** über das Infotainment-System: Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Assistenten > Menü ESC**››› **Seite 95** . Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erscheint der entsprechende Hinweis.

Bei ausgeschalteter TCS leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ESC im Modus „Sport“ ein- und ausschalten

- Zum Ein- und Ausschalten von ESC im Modus „Sport“, kurz die Taste in der Mittelkonsole drücken››› **Abb. 177** .
- **ODER:** über das Infotainment-System: Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Assistenten > Menü ESC**››› **Seite 95** . Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erscheint der entsprechende Hinweis.

Bei eingeschaltetem „Sport“-Modus sind die Stabilisierungseingriffe des ESC und die der Traktionskontrolle (TCS) beschränkt. Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb schaltet sich die TCS vollständig aus. Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ESC ein- und ausschalten

Bei einigen Modellvarianten kann die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgeschaltet werden.

- Zum Ein- und Ausschalten von ESC, die Taste in der Mittelkonsole länger drücken ››› **Abb. 177**.
- **ODER:** über das Infotainment-System: auf **> Assistenten > Menü ESC** tippen››› **Seite 95**. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erscheint der entsprechende Hinweis.

Bei ausgeschaltetem ESC leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ESC im Modus „Offroad“

Zum Einschalten das Offroad-Profil auswählen››› **Seite 243** . Sowohl ASR als auch EDS und das ABS passen sich uneben Fahrbahnen an.

In folgenden außergewöhnlichen Situationen kann es sinnvoll sein, das Offroad-Profil zu aktivieren, damit die Räder schlupfen.

- Beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.
- Fahren im Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund.
- Befahren unebener Fahrbahnen mit stark entlasteten Rädern (Achsverschränkung). »

• An steilen Gefällen mit Bremsung auf nicht asphaltierten Fahrbahnen.

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir, das Offroad-Profil auszuschalten, sofern es nicht unbedingt erforderlich ist.

Zum **Ausschalten** des „Offroad“-Profils, ein anderes Fahrprogramm wählen.

⚠ ACHTUNG

Sie sollten ESC Sport nur einschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben. Schleudergefahr!

• Mit ESC im Sportmodus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt oder vollständig ausgeschaltet (je nach Modellvariante), um eine sportlichere Fahrweise zu ermöglichen. Die Antriebsräder können durchrutschen und das Fahrzeug kann ins Schleudern geraten.

• Wenn der ESC ausgeschaltet ist, steht die Stabilisierungsfunktion des Fahrzeugs nicht zur Verfügung.

ⓘ Hinweis

• Wenn TCS oder ESC ausgeschaltet werden oder der „Sportmodus“ gewählt wird, erfolgt die Abschaltung der Geschwindigkeitsregelanlage.

• Im Modus ESC OFF wird der ESC vorübergehend aktiviert, um den Fahrer während des Bremsens zu unterstützen, und nach dem Loslassen des Bremspedals wieder in den passiven Modus versetzt (abhängig von der Modellversion).

Parken

Fahrzeug abstellen

Zum Abstellen und Parken eines Fahrzeugs die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

• Fahrzeug auf geeignetem Untergrund abstellen ››› ⚠.

• Elektronische Parkbremse einschalten ››› **Seite 285**.

• Beim automatischen Getriebe die Parksperre durch Drücken der Taste **P** einschalten.

• Stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Zündung aus. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.

• Beim Schaltgetriebe in der Ebene und Steigung den 1. Gang oder im Gefälle den Rückwärtsgang einlegen und das Kupplungspedal loslassen.

• Alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.

Zusätzlich an Steigungen und im Gefälle

Vor dem Ausschalten des Motors das Lenkrad so drehen, dass das geparkte Fahrzeug mit den Vorderrädern gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

• Im Gefälle die Vorderräder so einschlagen, das sie in Richtung der Bordsteine zeigen.

• In Steigungen die Vorderräder so einschlagen, das sie zur Fahrbahnmitte zeigen.

⚠ ACHTUNG

• Vermeiden Sie es, das Fahrzeug in Umgebungen zu parken, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann

• Lassen Sie keine Insassen in einem geschlossenen Fahrzeug zurück, da möglicherweise die Türen oder Fenster nicht geöffnet werden können. Verschlossene Türen erschweren die Möglichkeit der Rettung.

• Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Sie könnten die Handbremse oder das Getriebe betätigen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.

• Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

Hilfen zum Parken und Rangieren

Parklenkassistent (Park Assist)

Einleitung zum Thema

Der Parklenkassistent ist eine zusätzliche Funktion des ParkPilot››› Seite 300 und unterstützt den Fahrer beim Suchen einer geeigneten Parklücke, um auf folgende Weisen einzuparken:

- Rückwärtseinparken in eine geeignete, längs oder quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtseinparken in eine geeignete, quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtsausparken aus Längsparklücken,
- Vorwärtseinparken in eine geeignete, quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke, indem teilweise auf den ausgewählten Parkplatz eingefahren wird. Das System zentriert das Fahrzeug auf besagten Parkplatz.

Bei Fahrzeugen mit Parklenkassistent und werkseitig eingebautem Infotainment-System werden der vordere, der hintere und die seitlichen Bereiche sowie die Position von Hindernissen relativ zum Fahrzeug angezeigt.

Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. Seine Verwendung erfordert eine besondere Aufmerksamkeit des Fahrers ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Die Technologie des Parklenkassistenten bringt eine Reihe von Beschränkungen, die untrennbar mit dem System selbst und der Verwendung von Ultraschall-Sensoren zusammenhängen. Der Parklenkassistent darf niemals dazu verleiten, ein sicherheitsbedenkliches Risiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.**
- **Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekte erkannt wird.**
- **Die Ultraschallsensoren können tote Bereiche haben, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können.**
- **Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen Situationen von den Ultraschallsensoren erkannt werden.**

⚠ ACHTUNG

Die schnellen Drehbewegungen des Lenkrads beim Ein- oder Ausparken mit dem Parklenkassistenten können schwere Verletzungen verursachen.

- **Greifen Sie während des Ein- oder Ausparkvorgangs so lange nicht in das Lenkrad, bis das System dazu auffordert. Andernfalls wird das System während des Vorgangs abgeschaltet und der Ein- bzw. Ausparkvorgang abgebrochen.**

ⓘ VORSICHT

- **Unter bestimmten Umständen erkennen die Ultraschallsensoren Gegenstände wie Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten, dünne Bäume oder eine geöffnete oder sich gerade öffnende Heckklappe nicht, was zu Beschädigungen des Fahrzeugs führen kann.**

»

• Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauteile, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion des Parklenkassistenten beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.

• Der Parklenkassistent orientiert sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Achten Sie darauf, dass die Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden. Brechen Sie den Einparkvorgang gegebenenfalls rechtzeitig ab, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

• Die Ultraschallsensoren im Stoßfänger können durch Stöße, z. B. beim Ein- oder Ausparken, beschädigt oder verstellt werden.

• Bei der Reinigung der Ultraschallsensoren mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler die Ultraschallsensoren nur kurzzeitig direkt besprühen und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.

• Falls die Größe des vorn oder hinten angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:

– Erkennungsfehler auftreten.

– die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

– Abbrüche oder fehlerhafte Ausführungen des Einparkvorgangs erfolgen.

• Bei Ausfall eines Ultraschallsensors wird der entsprechende Bereich der Ultraschallsensorengruppe (vorn bzw. hinten) ausgeschaltet und kann nicht mehr aktiviert werden, bis der Defekt behoben wird. Die Sensoren des anderen Stoßfängers können jedoch weiterhin normal genutzt werden. Wenden Sie sich bei einer Störung des Systems bitte an einen Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Hinweis

• Zur korrekten Funktion des Systems sind die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei zu halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abzudecken.

• Geräuschquellen – z. B. rauer Asphalt, Kopfsteinpflaster und Störschall anderer Fahrzeuge – können zu Fehlmeldungen des Parklenkassistenten bzw. des ParkPilot führen. Metallische Gegenstände können das Rangieren beeinträchtigen.

• Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA, die Bedienung des Parklenkassistenten an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben.

Beschreibung des Parklenkassistenten

Die Bestandteile des Parklenkassistenten sind die Ultraschallsensoren, die sich an den vorderen und hinteren Stoßfängern befinden, die Taste P zum Ein- und Ausschalten des Systems und die Bildschirmanzeigen im Kombi-Instrument.

Voraussetzungen zum Einparken

• Die Traktionskontrolle (TCS) muss eingeschaltet sein››› Seite 291.

• Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke: ca. **50 km/h (31 mph)** nicht überschreiten.

• Einen Abstand von **0,5 - 2,0 Meter** beim Vorbeifahren an der Parklücke einhalten.

• Länge der Parklücke (Längsparklücke): **Fahrzeuglänge + 0,8 m**.

• Breite der Parklücke (Querparklücke): **Fahrzeugbreite + 0,8 m**.

• Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **7 km/h (4 mph)** einparken. Das Fahrzeug führt nur einmal eine automatische Vollbremsung durch, wenn diese Geschwindigkeit überschritten wird. Wird die Geschwindigkeit mehrmals überschritten, schaltet sich der Parklenkassistent aus.

Voraussetzungen zum Ausparken (nur parallel zur Fahrbahn)

- Die Traktionskontrolle (TCS) muss eingeschaltet sein››› Seite 291.
- Länge der Parklücke: **Fahrzeuglänge + 0,5 m**.
- Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **7 km/h (4 mph)** ausparken.

Vorzeitiges Beenden oder automatischer Abbruch des Ein- bzw. Ausparkvorgangs

Der Parklenkassistent bricht den Ein- bzw. Ausparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

- Drücken der Taste P im Infotainment-System, > **Assistenten** > > **Parken** > **Parklenkassistent**.
- Eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird mehrmals überschritten.
- Der Fahrer übernimmt die Lenkradsteuerung.
- Der Einparkvorgang wurde nicht innerhalb von etwa 6 Minuten seit Aktivierung des automatischen Lenkeingriffs abgeschlossen.
- Es liegt eine Systemstörung vor (System vorübergehend nicht verfügbar).
- TCS wird ausgeschaltet.
- TCS oder ESC greift regelnd ein.
- Die Fahrertür wird geöffnet.

Zum Wiederaufnehmen des Vorgangs ist es notwendig, dass keiner der oben genannten Fälle eintritt und die Taste P im Infotainment-System erneut gedrückt wird

Besonderheiten

Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. So ist z. B. das Ein- bzw. Ausparken in engen Kurven mit der Unterstützung des Parklenkassistenten nicht möglich.

Beim Ein- und Ausparken ertönt ein kurzes Signal, um den Fahrer zum Einlegen des Rückwärts- bzw. Vorwärtsgangs aufzufordern. Bei fortlaufenden Manövern zeigt der Assist dem Fahrer den Gangwechsel spätestens an, wenn der Dauerton (Gegenstand bei ≤30 cm) im Park Pilot ertönt.

Wenn der Parklenkassistent die Lenkung im Stand dreht, erscheint zusätzlich am Bildschirm des Kombi-Instruments das Symbol . Lassen Sie die Bremse getreten, solange das Symbol im Kombi-Instrument erscheint, damit die Räder bei stehendem Fahrzeug drehen. Dadurch erfordert das System weniger Manöver zum vollständigen Einparken.

Fahren mit Anhänger

Der Parklenkassistent kann nicht eingeschaltet werden, wenn die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung››› Seite 312 mit dem Anhänger elektrisch verbunden ist.

Nach einem Radwechsel

Wenn sich nach einem Radwechsel das Einpark- bzw. Ausparkergebnis verschlechtert hat, muss sich das System ggf. an einen neuen Radumfang anpassen. Die Anpassung erfolgt automatisch beim Fahren. Durch langsames Kurvenfahren in beide Richtung und mit geringer Geschwindigkeit (unter 20 km/h bzw. 12 mph) kann der Anpassungsprozess unterstützt werden ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 293.

Auswählen eines Parkmodus

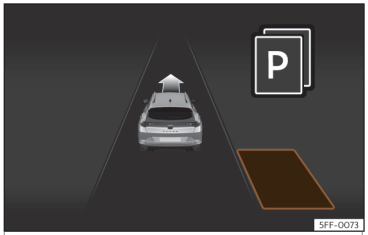


Abb. 178 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige des Parklenkassistenten mit eingeschränkter Sicht.

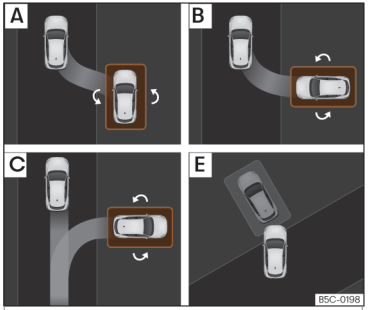


Abb. 179 Auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems: Anzeige der Parkmodi.

Der Parklenkassistent verfügt über 5 Parkmodi:

- A Rückwärts längs einparken.
- B Rückwärts quer einparken.
- C Vorwärts quer einparken.
- D Rückwärts einparken in Längsparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren: „Help me“.
- E Vorwärts einparken in Querparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren.

Auswahl des Parkmodus mit vorherigem Vorbeifahren an der Parklücke

Nach der Aktivierung des Parklenkassistenten und bei erkannter Parklücke wird am Bildschirm des Kombi-Instruments ein Einparkmodus vorgeschlagen. Der Parklenkassistent wählt den Parkmodus automatisch aus. Der ausgewählte Modus wird am Bildschirm des Kombi-Instruments››› **Abb. 178** und auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems eingeblendet.

- Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden››› **Seite 294**.
- Drücken Sie die Taste P im Infotainment-System, **> Assistenten > Parken > Parklenkassistent**.
- Wenn das System verbunden ist, wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems das Symbol P hervorgehoben. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt. Der Parkmodus kann am Bildschirm des Infotainment-Systems gewechselt werden.
- Wenn mehrere Parklücken zur Auswahl stehen, kann im Bildschirm des Infotainment-Systems eine andere Lücke ausgewählt werden.
- Befolgen Sie unter Beachtung des Verkehrs die Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments und fahren Sie mit dem Fahrzeug an der Parklücke vorbei.

Rückwärts einparken in Längsparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren (Typ D)

Beim Parken vom Typ D, Taste P drücken, damit das System den bereits begonnen Parkvorgang beendet. Das System wird nur aktiviert, wenn der Parkvorgang ausreichend fortgeschritten ist (der seitliche Sensor muss das Referenzfahrzeug erkennen können). Wenn es nicht möglich ist, das eingeleitete Parkmanöver erfolgreich abzuschließen, parkt das System selbsttätig aus, um den Parkvorgang analog zum Typ A zu starten.

Sonderfall Vorwärtsquerparklücke Typ E ohne vorherige Vorbeifahrt

- Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden››› **Seite 294**.

- Steuern Sie unter Beachtung des Verkehrs die Parklücke vorwärts an und stoppen Sie das Fahrzeug mit dem Vorderteil teilweise innerhalb der Parklücke.
- Drücken Sie einmal die Taste P im Infotainment-System, > **Assistenten** > **Parken** > **Parklenkassistent**.
- Wenn das System verbunden ist, wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems das Symbol P hervorgehoben. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus ohne Miniaturansicht am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.
- Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 293**.

Mit dem Parklenkassistenten einparken

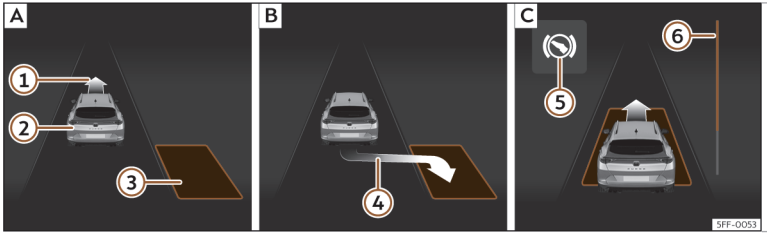


Abb. 180 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: längs einparken. A Parklücke suchen. B Position zum Einparken. C Rangieren.

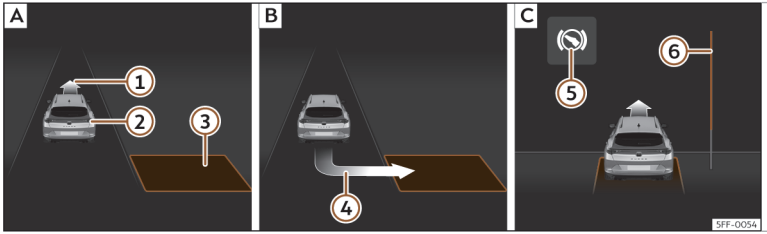


Abb. 181 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: quer einparken. A Parklücke suchen. B Position zum Einparken. C Rangieren.

① Aufforderung zum Vorwärtsfahren ② Eigenes Fahrzeug ③ Erkannte Parklücke »

④ Aufforderung zum Einparken
⑤ Aufforderung zum Betätigen des Bremspedals
⑥ Fortschrittsbalken

Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden››› Seite 294 und der Parkmodus muss ausgewählt sein››› Seite 296.

Einparken

• Schauen Sie auf der Bildschirmanzeige im Kombi-Instrument, ob die Parklücke als „geeignet“ erkannt wurde und ob die korrekte Position zum Einparken››› Abb. 180 B oder››› Abb. 181 B erreicht wurde. Die Parklücke wird als „geeignet“ betrachtet, wenn auf dem Bildschirm des Kombiinstruments die Anzeige zum Einparken erscheint ④.

• Halten Sie das Fahrzeug an und legen Sie nach einer kurzen Stillstandszeit den Rückwärtsgang ein **oder** drücken Sie die Taste P im Infotainment-System, **> Assistenten > Parken > Parklenkassistent**.

• Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 293.

• Beachten Sie folgende Meldung: **Eingriffe in die aktive Lenkung. Umgebung beobachten!**. Während Sie Ihr Umfeld beobachten, geben Sie vorsichtig Gas bis maximal 7 km/h (4 mph). Das System übernimmt während des Parkvorgangs **nur** die Lenkbewegung. **Sie als Fahrer bedienen das Gaspedal, ggf. die Kupplung und die Gangschaltung sowie die Bremse.**

• Fahren Sie rückwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt; **ODER:** fahren Sie zurück, bis auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige für Vorwärtsfahren ››› Abb. 180 C oder››› Abb. 181 C erscheint; **ODER:** fahren Sie zurück, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Meldung **Park Assist beendet** erscheint. Die Fortschrittsanzeige ⑥ zeigt den zurückzulegenden Abstand an››› Seite 298.

• Treten Sie auf das Bremspedal, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind; **ODER:** bis das Symbol ⛐ am Bildschirm des Kombi-Instruments erlöscht.

• Legen Sie den 1. Gang ein.

• Fahren Sie vorwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt; **ODER:** fahren Sie vorwärts, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Rückwärtsfahrt erscheint. Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug vorwärts und rückwärts bis es in der Parklücke zentriert ist››› Abb. 180 C oder››› Abb. 181 C.

• Warten Sie am Ende eines Einparkzugs, bis der Parklenkassistent die Drehbewegungen des Lenkrads abgeschlossen hat, um ein optimales Parkergebnis zu erreichen. Der Einparkvorgang ist beendet, wenn eine entsprechende Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt.

Fortschrittsbalken

Die Fortschrittsanzeigen ››› Abb. 180 ⑥ und››› Abb. 181 ⑥ im Display des Kombiinstruments zeigt symbolisch die noch zu fahrende relative Fahrstrecke an. Je länger die Distanz ist, desto größer ist der Füllstand des Fortschrittsbalkens. Bei Vorwärtsfahrt nimmt die Füllung des Fortschrittsbalkens nach oben ab und bei Rückwärtsfahrt nimmt die Füllung des Fortschrittsbalkens nach unten ab.

Hinweis

Wenn beim Einparken das Rangieren vorzeitig beendet wird, kann das Einparkergebnis ggf. nicht optimal ausfallen.

Mit dem Parklenkassistenten ausparken (nur Parklücken längs zur Fahrbahn)

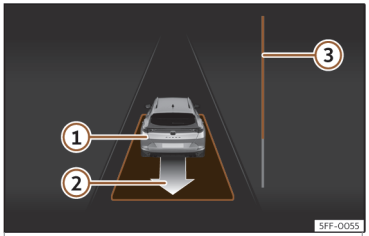


Abb. 182 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: parallel zur Fahrbahn ausparken.

① Eigenes Fahrzeug mit eingelegtem Rückwärtsgang
② Vorgeschlagener Ausparkzug
③ Fortschrittsbalken für noch zu fahrende Distanz

Ausparken (Längsparklücke)

Die Voraussetzungen zum Ausparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden ››› Seite 295.

- Drücken Sie die Taste im Infotainment-System, > **Assistenten** > **Parken** > **Parklenkassistent**. Wenn das System verbunden ist, wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems das Symbol hervorgehoben.
- Betätigen Sie den Blinker für die Fahrbahnseite, auf der aus der Parklücke ausgeparkt werden soll.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein **oder** drücken Sie die Taste im Infotainment-System.
- Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 293. Beachten Sie folgende Meldung: **Lenkeingriff aktiv. Umfeld beobachten**. Während Sie Ihr Umfeld beobachten, geben Sie vorsichtig Gas bis maximal 7 km/h (4 mph). Beim Ausparken übernimmt das System **nur** die Lenkbewegung. **Sie als Fahrer bedienen das Gaspedal, ggf. die Kupplung und die Gangschaltung sowie die Bremse.**
- Fahren Sie rückwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt; **ODER:** fahren Sie zurück, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Vorwärtsfahrt erscheint. Die Fortschrittsanzeige ››› Abb. 182 ③ zeigt den zurückzulegenden Abstand an ››› Seite 298.
- Treten Sie auf das Bremspedal, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind; **ODER:** betätigen Sie das Bremspedal, bis das Symbol im Display des Kombi-Instruments erlischt.
- Fahren Sie vorwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt; **ODER:** fahren Sie vorwärts, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Rückwärtsfahrt erscheint. Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug so lange beim Vorwärts- und Rückwärtsfahren, bis das Fahrzeug aus der Parklücke gefahren werden kann.
- Das Fahrzeug kann aus der Parklücke gefahren werden, wenn eine entsprechende Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt. Übernehmen Sie die Lenkung mit dem vom Parklenkassistenten eingeschlagenen Lenkwinkel.
- Fahren Sie das Fahrzeug unter Beobachtung des Verkehrs aus der Parklücke heraus.

Automatischer Bremseingriff des Parklenkassistenten

Der Parklenkassistent unterstützt den Fahrer in bestimmten Fällen mit einem automatischen Bremseingriff.

Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer ››› ⚠.

Automatischer Bremseingriff zum Vermeiden einer Geschwindigkeitsüberschreitung

Um zu vermeiden, dass die zulässige Geschwindigkeit von ca. 7 km/h (4 mph) beim Ein- und Ausparken nicht überschritten wird, »

kann ein automatischer Bremseingriff stattfinden. Der Ein- bzw. Ausparkvorgang kann nach dem automatischen Bremseingriff fortgesetzt werden.

Der automatische Bremseingriff erfolgt höchstens einmal pro Ein- bzw. Ausparkvorgang. Beim erneuten Überschreiten der Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird der entsprechende Vorgang abgebrochen.

Selbstständiger Bremseingriff zur Vermeidung von Beschädigungen

Abhängig von bestimmten Bedingungen kann der Parklenkassistent das Fahrzeug vor einem Hindernis automatisch durch das Betätigen und kurzzeitige Halten des Bremspedals abbremsen ››› ⚠. Im Anschluss muss der Fahrer das Bremspedal betätigen.

Ein automatischer Bremseingriff zur Schadensminderung beendet den Parkvorgang.

⚠ ACHTUNG

Der automatische Bremseingriff des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. Der automatische Bremseingriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.**
- **Sie müssen jederzeit bereit sein, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen.**
- **Der automatische Bremseingriff endet nach etwa 1,5 Sekunden. Danach müssen Sie selbst das Fahrzeug bremsen.**

Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot)

Einleitung zum Thema

Diese Assistenzsysteme unterstützen Sie beim Einparken und Rangieren:

– **Einparkhilfe Plus**››› Seite 301. Es ist ein Assistent, der visuell und akustisch vor Hindernissen warnt, die *vor* und *hinter* dem Fahrzeug erkannt werden››› Seite 301.

– **Einparkhilfe hinten**››› Seite 305. Sie ist eine akustische und optische Einparkhilfe, die vor erkannten Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt››› Seite 305.

⚠ ACHTUNG

- **Achten Sie durch direkten Blick auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Assistenzsysteme ersetzen nicht die Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Verantwortung liegt stets beim Fahrer.**
- **Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kinder und Tiere.**
- **Halten Sie jederzeit die Umgebung des Fahrzeugs im Blick: nutzen Sie dabei auch die Rückspiegel.**

ⓘ VORSICHT

Die Funktionen der Einparkhilfe können durch verschiedene Faktoren, die Schäden am verursachen können, beeinträchtigt werden:

- **Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:**
  - **Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten oder feine Bäume.**
  - **Objekte oberhalb der Sensoren wie z. B. Wandvorsprünge**
  - **Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee.**
- **Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.**
- **Die Signale der Sensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden.**

Dies kann verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekten erkannt wird.

• Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Unter gewissen Umständen können bestimmte Hindernisse, wie hohe Bordsteinkanten, die den Fahrzeugunterboden beschädigen könnten, nicht erkannt werden.

• Bei Nichtbeachtung der Warnungen der Einparkhilfe könnte das Fahrzeug erhebliche Schäden erleiden.

• Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. Funktion bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

• Falls die Größe des angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können Erkennungsfehler auftreten oder die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

Hinweis

• Die Anzeige auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems erscheint etwas zeitverzögert.

• In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet:

– Raue Böden, Kopfsteinpflaster oder einem von Unkräutern überwucherter Boden.

– Externe Ultraschallquellen, wie andere Fahrzeuge, die mit Ultraschallgeräten ausgestattet sind.

– Starker Regen, Hagel, Schnee oder starke Fahrzeugabgase.

– Wenn das Nummernschild nicht bündig mit dem Stoßfänger abschließt.

– Bei Straßenkuppen.

• Um die korrekte Funktion zu garantieren, die Sensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.

• Wenn Sie die Sensoren mit Hochdruckgeräten oder Dampf reinigen, nicht direkt auf diese richten und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.

• Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.

• Wie empfehlen Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort zu üben.

• Sie können die Lautstärke der die Tonhöhe der Signale und die Anzeige ändern ››› Seite 305.

• Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Anhänger››› Seite 305.

Einparkhilfe Plus

Beschreibung

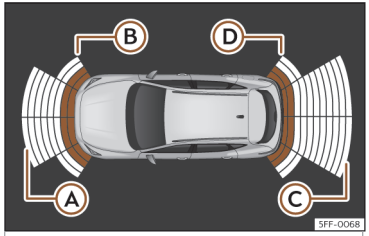


Abb. 183 Anzeige der Einparkhilfe auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Die **Einparkhilfe plus** unterstützt den Fahrer mit visuellen und akustischen Warnungen vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

Im Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn sie ein Hindernis erkennen, weisen sie durch akustische und optische Signale im Infotainment-System darauf hin››› **Abb. 183**.

Bei Annäherung an ein Hindernis können Sie wissen, ob sich das Hindernis vorne oder »

hinten am Fahrzeug befindet indem Sie unterschiedliche Tonfrequenzen wählen.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

Ⓐ 1.20 m
Ⓑ 0.60 m
Ⓒ 1.60 m
Ⓓ 0.60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, um so mehr nimmt die Frequenz der akustischen Signalen zu. Bei 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Nicht weiterfahren!

Wenn der Abstand eingehalten wird, verringert sich die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 2,5 Sekunden.

Bedienung der Einparkhilfe

Manuelles Ein- und Ausschalten der Einparkhilfe

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche > **Assistenten > Parken > Einparkhilfe**.

Automatisches Einschalten der Einparkhilfe

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER**: Wenn Sie mit einer Geschwindigkeit von weniger als 15 km/h (9 mph) vorwärts fahren und auf ein Hindernis stoßen, wird dieses, wenn es sich auf weniger als ca. 95 cm befindet, optisch erkannt oder aber akustisch, bei weniger als ca. 50 cm. Wenn das automatische Einschalten aktiviert ist, wird eine reduzierte Anzeige gezeigt .
- **ODER**: wenn das Fahrzeug eine bestimmte Strecke nach hinten rollt (etwa zwischen 10 und 20 cm je nachdem ob ein Hindernis erkannt wird oder nicht)

Automatisches Ausschalten der Einparkhilfe

- Fahren Sie schneller als 15 km/h (9 mph) vorwärts.
- **ODER**: Taste **P** der Parksperre drücken.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche antippen.
- **ODER**: Schalten Sie die elektrische Parkbremse ein.

Änderung der verkleinerten Ansicht im Vollbildmodus

- Legen Sie den Rückwärtsgang ein, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Rückfahrkamera ausgestattet ist.
- **ODER**: tippen Sie auf die Auto-Symbol der reduzierten Anzeige.
- **ODER**: wenn das Fahrzeug eine bestimmte Strecke nach hinten rollt (etwa zwischen 10 und 20 cm je nachdem ob ein Hindernis erkannt wird oder nicht).

Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera „RVC“)

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER**: drücken Sie auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems die Taste **RVC**[1)].

Beim Einschalten des Systems ertönt ein Bestätigungston und das Symbol in der Taste leuchtet auf.

Automatische Einschaltung

Beim automatischen Einschalten der **Einparkhilfe Plus** werden das Bild des Fahrzeugs und die Segmente am Bildschirm angezeigt. Diese Funktion steht immer zur

[1)] Die Taste RVC wird nur angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Verfügung, wenn der Nutzer sie nicht deaktiviert hat.

Sie funktioniert immer nur dann, wenn die Geschwindigkeit erstmalig unter 15 km/h (9 mph) fällt.

Wenn die Einparkhilfe über die Taste P im Infotainment-System (**> Assistenten > Parken > Einparkhilfe**) ausgeschaltet wurde, muss zur erneuten automatischen Aktivierung eine der folgenden Aktionen erfolgen:

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- **ODER**: Schneller als ca. 15 km/h (9 mph) vorwärts fahren.
- **ODER**: Taste **P** der Parksperre aktivieren bzw. deaktivieren.
- **ODER**: Die automatische Einschaltung im Infotainment-System aktivieren und deaktivieren.

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe kann im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden››› **Seite 91**››› **Seite 95**:

- Zündung einschalten.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **> Assistenten > Parken > Einparkhilfe**.
- Wählen Sie **automatische Einschaltung**. Wenn das Kästchen markiert ist, ist die Funktion aktiviert.

Wenn es automatisch aktiviert wurde, wird nur ein Signalton ausgegeben, wenn sich die Hindernisse vorne in einem Abstand von weniger als ca. 50 cm befinden.

VORSICHT

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe funktioniert nur, wenn Sie sehr langsam fahren. Wenn die Fahrweise nicht den Umständen angepasst wird, kann es zu Unfällen kommen und schwere Verletzungen verursachen.

Segmente in der optischen Anzeige

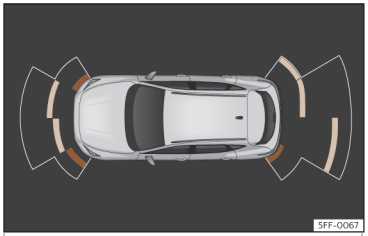


Abb. 184 Anzeige der Einparkhilfe auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Die optische Anzeige der Segmente funktioniert wie folgt:

- **Weiß Segmente:** Das Hindernis befindet sich mehr als ca. 30 cm entfernt, außerhalb des Fahrwegs oder in entgegengesetzter Fahrtrichtung. Diese werden ebenfalls angezeigt, wenn die elektronische Parkbremse aktiviert ist.
- **Gelbe Segmente:** Das Hindernis befindet sich im Fahrweg des Fahrzeugs und in mehr als etwa 30 cm Entfernung.
- **Rote Segmente:** Das Hindernis befindet sich in weniger als etwa 30 cm Entfernung.

Ein Stern signalisiert die vorgesehene Fahrbahn nach vorne oder zurück je nach eingelegtem Gang.

Wenn sich das Hindernis in Fahrtrichtung befindet, ertönt das entsprechende akustische Warnsignal.

Wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Nicht weiterfahren! ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 300**, ››› ❗ **in Einleitung zum Thema auf Seite 300** !

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeigen und Signaltöne werden im Infotainment-System eingestellt: Funktionsfläche > **Assistenten > Parken > Einparkhilfe**:

Einstellungen	
Automatische Einschaltung	On/off
Lautstärke vorn	Lautstärke im vorderen und seitlichen Bereich
Lautstärke hinten	Lautstärke im hinteren Bereich.
Lautstärke verringern	Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der Audioquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Erscheint auf dem Kombi-Instrument der Einparkhilfe eine Meldung zu einem Fehler oder Schaden, liegt eine Störung vor.

Wenn die Störung beim Ausschalten der Zündung noch immer vorhanden ist, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe nicht mehr darauf hingewiesen.

Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich Ⓐ und Ⓑ angezeigt››› **Abb. 183** . Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse in den Bereichen Ⓒ und Ⓓ angezeigt. Es erscheint das Symbol ⚠.

Wir empfehlen, eine Fachwerkstatt aufzusuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Fahren mit Anhänger

Bei Fahrzeugen mit werksseitig montierter Anhängerkupplung werden, wenn der Anhänger verbunden ist, die hinteren Sensoren nicht aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt oder die Taste P in Infotainment-System gedrückt wird (> **Assistenten > Parken > Einparkhilfe**). Daher werden die möglichen Objekte hinter bzw. entlang des Fahrzeugs weder am Bildschirm noch durch akustische Signale angezeigt.

Am Bildschirm werden die Objekte nur im vorderen Teil erkannt und angezeigt und die Anzeige des Fahrwegs wird ausgeblendet.

Rangier-Bremshilfe

Die Notbremsfunktion dient dazu, Schäden, die durch mögliche Kollisionen verursacht werden können, zu reduzieren.

Je nach Ausstattung wird, wenn die Einparkhilfe aktiviert ist, die Notbremsfunktion durch die Bremsfunktion während des Parkvorgangs aktiviert, wenn ein Hindernis mit Kollisionsgefahr auf der Fahrstrecke erkannt wird, ganz egal in welcher Fahrtrichtung.

Diese Bremsung tritt nicht ein, wenn die Aktivierung der Einparkhilfe automatisch durchgeführt wurde. Die Rangierbremsfunktion arbeitet bei Rangiergeschwindigkeiten zwischen 2,5-7 km/h (1,5-4 mph) für den Frontbereich und zwischen 1,5-7 km/h (1-4 mph) für den Heckbereich.

Nach einer Bremsung bleibt die Rangierbremsfunktion auf einer Strecke von 5 Metern in gleicher Fahrtrichtung inaktiv. Nach Gangwechsel oder nach Ändern der Stellung des Fahrstufenschalters wird diese Funktion wieder aktiviert. Es gelten die Einschränkungen der Einparkhilfe.

Die Rangierbremsfunktion wird im Infotainment-System eingestellt: Funktionsfläche > **Assistenten > Parken > Einparkhilfe**.

Vorübergehende Deaktivierung der Notbremsung

- Bei Deaktivierung der Funktion mit der Taste **Rangierbremsfunktion** am Bildschirm der **Einparkhilfe** des Infotainment-Systems.
- Beim Öffnen eine der Fahrzeugtüren, Kofferraum oder Motorhaube.

Einparkhilfe hinten

Beschreibung

Die **Einparkhilfe hinten** ist eine optische und akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale im Infotainment-System darauf hingewiesen.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen, Schmutz oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung ››› **Seite 378**.

Die ungefähre Reichweite der hinteren Sensoren beginnt bei:

- Seitlicher Bereich: 0.60 m
- Mittlerer Bereich: 1.60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, um so mehr nimmt die Frequenz der akustischen Signalen zu. Bei ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Nicht weiterfahren! ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 300**, ››› ❗ **in Einleitung zum Thema auf Seite 300**!

Wenn der Abstand eingehalten wird, verringert sich die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 2,5 Sekunden.

Einparkhilfe einschalten

- Rückwärtsgang einlegen.

Einparkhilfe ausschalten

- Fahren Sie schneller als 15 km/h (9 mph) vorwärts.
- **ODER**: Wählhebelstellung **N** oder **D** einlegen, oder Taste **P** der Parksperre drücken.

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeigen und Signaltöne werden im Infotainment-System eingestellt: Funktionsfläche ▭ **> Assistenten > Parken > Parkassistent**.

Einstellungen	
Lautstärke hinten	Lautstärke im hinteren Bereich.
Lautstärke verringern	Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der Audioquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Erscheint auf dem Kombi-Instrument der Einparkhilfe eine Meldung zu einem Fehler oder Schaden, liegt eine Störung vor.

Wenn die Störung beim Ausschalten der Zündung noch immer vorhanden ist, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe nicht mehr darauf hingewiesen.

Wir empfehlen, eine Fachwerkstatt aufzusuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Anhängevorrichtung

Bei Fahrzeugen mit werkseitig montierter Anhängerkupplung, wenn der Anhänger verbunden ist, wird die Parkhilfe nicht aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Rundumsicht (Top View Camera)

Einleitung zum Thema

Mittels 4 Kameras erzeugt das System eine Darstellung, die am Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird. Die Kameras befinden sich im Kühlergrill, an den Außenspiegeln und an der Heckklappe.

Die Funktionen und Darstellungen der Rundumsicht können in Abhängigkeit, ob das Fahrzeug mit ParkPilot ausgestattet ist, variieren. »

⚠ ACHTUNG

Das von den Kameras erzeugte Bild gestattet keine genaue Berechnung des Abstands zu den Hindernissen (Personen, Fahrzeuge usw.), so dass der Gebrauch zu Unfällen und schweren Verletzungen führen kann.

- Die Kameralinsen vergrößern und verzerren den Sichtwinkel und die Objekte werden am Bildschirm anders und verschwommen dargestellt.
- Einige Objekte können infolge der Bildschirmauflösung oder ungenügenden Lichtverhältnissen nicht oder nur sehr unklar dargestellt werden, z.B. Pfosten oder dünne Gitter.
- Die Kameras haben tote Winkel, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie der Umgebungsansicht (Top View Kamera) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Rundumsicht darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da die Kameras kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen Situationen erfassen.
- Es besteht die Möglichkeit, dass nicht alle Bereiche klar dargestellt werden können.

ⓘ VORSICHT

- Die Kamerabilder sind nur zweidimensional. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können Hohlräume auf der Fahrbahn oder aus der Fahrbahn herausragende Gegenstände nur schwer oder gar nicht erkannt werden.
- Unter bestimmten Bedingungen kann die Kamera Gegenstände wie zum Beispiel Balken, Zäune, Pfosten oder dünne Bäume, die das Fahrzeug beschädigen könnten, nicht erkennen.
- Das System zeigt die Hilfslinien und -kästen unabhängig vom Fahrzeugumfeld an, es erfolgt keine Objekterkennung. Der Fahrer muss selbst entscheiden, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.

Rundumsicht

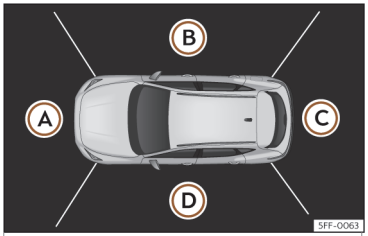


Abb. 185 Anzeige der Rundumsicht: Vogelperspektive.

Es stehen 4 verschiedene Ansichten zur Verfügung:

- Ⓐ Bereich der Vorderkamera
- Ⓑ Bereich der rechten Kamera
- Ⓒ Bereich der hinteren Kamera
- Ⓓ Bereich der linken Kamera

Funktionsflächen **Abb. 185**:

- ✕ Aktuelle Anzeige verlassen.
- Anzeige einstellen: Helligkeit, Kontrast und Farbe.
- Je nach Ausstattung: Ton des ParkPilot ein- und ausschalten.

Die Kombination aller Kamerabilder ergibt die Vogelperspektive »» **Abb. 185** . Die Vogelperspektive kann durch Drücken auf

das *Fahrzeug* innerhalb des Bereiches gewählt werden.

Durch Drücken auf die verschiedenen Bereiche››› **Abb. 185** Ⓐ bis Ⓓ der Vogelperspektive oder der reduzierten Vogelperspektive kann die entsprechende Ansicht gewählt werden.

Erforderliche Bedingungen zur Verwendung der Rundumsicht

- Die Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein.
- Das Bild muss klar und zuverlässig sein. Dazu muss beispielsweise die Kameralinse sauber sein.
- Der Bereich um das Fahrzeug muss vollständig und klar angezeigt werden.
- Der Bereich zum Parken und Rangieren muss eben sein.
- Das Fahrzeug darf **nicht** zu sehr im hinteren Bereich beladen sein.
- Der Fahrer muss mit dem System vertraut sein.
- Das Fahrzeug darf im Bereich der Kameras nicht beschädigt sein. Ein Fachbetrieb sollte das System hinsichtlich Einbauposition oder -winkel der Kameras überprüfen, zum Beispiel nach einem Zusammenstoß im hinteren Bereich.

Besonderheiten

Die Kamerabilder der Rundumsicht sind nur zweidimensional. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können Hohlräume auf der Fahrbahn oder aus der Fahrbahn oder aus anderen Fahrzeugen herausragende Gegenstände nur schwer oder gar nicht erkannt werden.

Situationen, in denen Gegenstände oder andere Fahrzeuge näher oder weiter entfernt dargestellt werden, als dies tatsächlich der Fall ist:

- Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren.
- Wenn Sie von einer Steigung oder einem Gefälle auf eine waagerechte Fläche fahren.
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich das Fahrzeug herausragenden Gegenständen nähert. Diese Gegenstände können sich außerhalb des Sichtwinkels der Kameras befinden.

Fahren mit Anhänger

Die Rundumsicht blendet im Bereich der Heckkamera alle Hilfslinien zur Orientierung aus, wenn eine werksseitig montierte Anhängevorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist››› **Seite 312**.

Hinweis

Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA, die Bedienung der Rundumsicht an einem Ort mit wenig Verkehr oder Parkplatz zu üben.

Ein- und Ausschalten

Rückfahrassistenten einschalten

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER:** wählen Sie im Infotainment-System > **Assistenten** > **Parken** > **Einparkhilfe**.

Rückfahrassistenten ausschalten

- Fahren Sie vorwärts mit über 15 km/h (9 mph).

Ansichten der Rundumsicht (Modi)

Je nach Ausstattung: Ton des ParkPilot ein- und ausschalten.

Rundumsichtanzeige verlassen.

Anzeige einstellen: Helligkeit, Kontrast und Farbe.

Zur Auswahl des gewünschten Kamerabildes, in der Miniaturansicht links im Bildschirm die entsprechende Darstellung antippen. Nach Auswahl wird das Kamerabild orange hervorgehoben. Die Ansicht kann in der Menüzeile im unteren Bildschirmbereich gewechselt werden. Die ausgewählte Ansicht wird orange hervorgehoben.

Die angezeigten roten Linien zeigen einen Abstand von ca. 40 cm zum Fahrzeug an.

Ansicht aus der Vogelperspektive

Hauptmodus:

Es wird das Fahrzeug und die unmittelbare Umgebung als Draufsicht dargestellt. Je nach Ausstattung kann auch die Strecke des ParkPilot angezeigt werden.

Ansichten der vorderen Kamera (Vorderansicht)

Querverkehr. Diese Anzeige hilft dabei, den Verkehr links, vorne und rechts vom Fahrzeug zu überwachen und kann beispielsweise verwendet werden, um aus Garagen oder engen Ausgängen heraus zu fahren.

Quer einparken. Es wird der vordere Bereich des Fahrzeugs dargestellt. Zur Orientierung werden Hilfslinien angezeigt.

Ansichten der seitlichen Kamera (Seitenansicht)

Linke und rechte Seite. Es werden die unmittelbaren seitlichen Bereiche des Fahrzeugs von oben gesehen angezeigt, um möglichen Hindernissen präziser ausweichen zu können.

Ansichten der hinteren Kamera (Heckansicht)

Quer einparken. Es wird der Heckbereich des Fahrzeugs dargestellt. Zur Orientierung werden Hilfslinien angezeigt.

Unterstützung beim Ankoppeln eines Anhängers.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig verbauter Anhängevorrichtung kann mithilfe dieser Funktion an eine Anhängerdeichsel herangefahren werden. Im Infotainment-System werden Hilfslinien angezeigt.

Grüne Linien: Abstand zur Anhängevorrichtung. Der Abstand zwischen den Linien entspricht ca. 0,30 m.

Gelbe Linie: Berechnete Richtung der Anhängevorrichtung in Abhängigkeit von der Lenkraddrehung.

Querverkehr. Diese Anzeige hilft dabei, den Verkehr links, hinten und rechts vom Fahrzeug zu überwachen und kann beispielsweise verwendet werden, um aus Garagen oder engen Ausgängen heraus zu fahren.

Rückfahrassistent (Rear View Camera)

Bedienungs- und Sicherheitshinweise

⚠ ACHTUNG

- **Die Rückfahrkamera ermöglicht keine genaue Berechnung des Abstands von Hindernissen und kann auch die Beschränkungen des Systems nicht überwinden, weshalb ihre fahrlässige oder unkonzentrierte Nutzung Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte. Der Fahrer muss stets die Umgebung überwachen, um die Fahrsicherheit zu gewährleisten.**
- **Die Kameralinse vergrößert und verzerrt das Blickfeld und kann Objekte gegenüber der Wirklichkeit verändert und ungenau darstellen. Die Distanzwahrnehmung wird ebenfalls verzerrt.**
- **Aufgrund der Bildschirmauflösung oder aufgrund der Lichtbedingungen können Gegenstände nicht oder verschwommen dargestellt werden. Beachten Sie Masten, Zäunen, Gittern oder Bäumen geringer Dicke, da sie das Fahrzeug beschädigen**

könnten, ohne auf dem Bildschirm erkannt zu werden.

- **Der Rückfahrassistent hat tote Winkel, in denen weder Personen noch Gegenstände dargestellt werden können. Beobachten Sie immer aufmerksam das Umfeld des Fahrzeugs.**
- **Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Überwachen Sie stets das Parkmanöver und die Umgebung des Fahrzeugs.**
- **Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.**
- **Die Bilder sind nur zweidimensional. Es können beispielsweise vorragende Gegenstände oder Vertiefungen der Fahrbahn nur schwierig oder überhaupt nicht erkannt werden.**
- **Die Beladung des Fahrzeugs verändert die Darstellung der Orientierungslinien. Die von ihnen dargestellte Breite verringert sich bei zunehmender Beladung. Achten Sie auf die Umgebung des Fahrzeugs, wenn der Innenraum oder der Gepäckraum beladen sind.**
- **In folgenden Situationen werden Gegenstände oder andere Fahrzeuge näher oder entfernter dargestellt, als dies tatsächlich der Fall ist. Seien Sie besonders aufmerksam:**
  - **Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren und umgekehrt.**
  - **Wenn das Fahrzeug zu sehr beladen ist.**
  - **Wenn sich das Fahrzeug Gegenständen nähert, die sich nicht auf dem Boden befinden oder über deren Bodenabstützung vorragen. Diese können bei einer Rückwärtsfahrt auch aus dem Winkel der Kamera verschwinden.**

Hinweis

- **Es ist wichtig, besonders vorsichtig und aufmerksam zu sein, wenn der Fahrer nicht mit dem System vertraut ist.**
- **Am Rückfahrassistenten verschwinden die Bezugslinien, wenn die Heckklappe geöffnet ist.**

Einleitung zum Thema

Eine im Griff der Heckklappe eingebaute Kamera hilft dem Fahrer beim Rückwärtseinparken oder -rangieren››› **Seite 252**.

Das von der Kamera aufgenommene Bild wird zusammen mit projizierten Orientierungslinien auf dem Bildschirm des Infotainmentsystems angezeigt. Im unteren Teil ist ein Teil des Stoßfängers zu sehen, der dem Fahrer als Referenz dient.

Modi des Rückfahrassistenten

Je nach Ausstattung sind folgende Modi verfügbar:

- **Querparklücke**: Rückwärtseinparken quer zur Fahrbahn.
- **Assistenzfunktion zum Einhängen eines Anhängers**: unterstützt die Ankopplung eines Anhängers .
- **Querverkehr**: der Verkehr in Querrichtung wird überwacht.

Ein- und Ausschalten

Rückfahrassistenten einschalten

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER:** wählen Sie im Infotainment-System **> Assistenten > Parken > Einparkhilfe**.

Rückfahrassistenten ausschalten

Fahren Sie vorwärts mit mindestens 15 km/h (9 mph).

Bildschirmanzeige

Die Funktionen und Darstellungen des Systems können je nach Ausstattung abweichen. »

Die Bildanzeige des Assistenten ändert sich, wenn die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist››› Seite 319.

Funktionen und Symbole des Rückfahrassistenten

Mit eingeschaltetem Rückfahrassistenten können die Einstellungen über die Funktionsflächen vorgenommen werden. Einige Einstellungen sind nur je nach Ausstattung möglich.

- Die aktuelle Anzeige verlassen
- Zur Querparklücke wechseln››› Seite 310
- Zur Assistenzfunktion zum Einhängen eines Anhängers wechseln
- Zum Querverkehr wechseln
- Anzeige einstellen: Helligkeit, Kontrast und Farbe
- Zur Einparkhilfe wechseln››› Seite 300
- Anzeige der Einparkhilfe einblenden/ausblenden

Orientierungslinien

Grüne horizontale Linien: Verlängerung des Fahrzeugs.

Gelbe Linien: Fahrbahn des Fahrzeugs basierend auf dem Winkel des Lenkradeinschlags.

Assistenzfunktion zum Einhängen eines Anhängers

Bei Fahrzeugen mit werksseitig eingebauter Anhängevorrichtung kann sich das Fahrzeug mit dieser Funktion der Anhängerdeichsel nähern.

Im Infotainment-System werden Hilfslinien angezeigt.

Grüne Linien: Abstand zur Anhängevorrichtung. Der Abstand zwischen den Linien entspricht ca. 0,30 m.

Gelbe Linie: Berechnete Richtung der Anhängevorrichtung in Abhängigkeit von der Lenkraddrehung.

Querverkehr

Diese Anzeige hilft dabei, den Verkehr hinter dem Fahrzeug zu überwachen und kann beispielsweise verwendet werden, um aus Garagen oder engen Ausgängen heraus zu fahren.

Voraussetzungen

Zum Einparken mit dem Rückfahrassistenten müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Eine Geschwindigkeit von ca. **15 km/h (9 mph)** nicht überschreiten.
- Breite der Parklücke: **Fahrzeugbreite + 0,15 m** (ohne Spiegel).

Damit ein wirklichkeitsgetreues Bild angezeigt wird, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Heckklappe ist geschlossen.
- Das Umfeld ist eine ebene Oberfläche.
- Das Fahrzeug ist nicht zu sehr im hinteren Bereich beladen.

Quer einparken

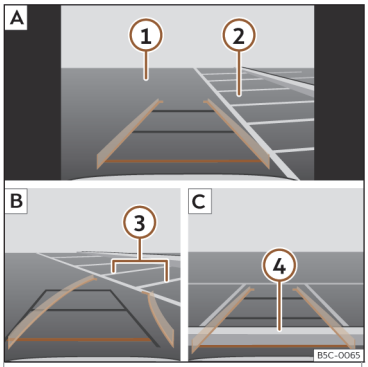


Abb. 186 Anzeige auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems: einparken mit dem Rückfahrassistenten.

Legende zu **Abb. 186**:

- A Eine Parklücke suchen
- B Die ausgewählte Parklücke ansteuern
- C Das Fahrzeug in die Parklücke zentrieren
- ① Fahrbahn
- ② Parklücke
- ③ Seitliche Begrenzung der Parklücke
- ④ Hintere Begrenzung der Parklücke

Einparken

- Wählen Sie im Infotainment-System **> Assistenten > Parken > Einparkhilfe** bevor Sie an der ausgewählten Parklücke vorbeifahren.
- Mit eingeschaltetem und funktionsfähigem Rückfahrassistenten drücken Sie die Funktionsfläche .
- Bringen Sie das Fahrzeug vor die Parklücke ››› **Abb. 186** ② A.
- Fahren Sie rückwärts und drehen Sie das Lenkrad so, dass die gelben Linien in die Parklücke weisen. Die grünen und gelben Linien müssen mit den seitlichen Begrenzungslinien übereinstimmen ③ B.
- Halten Sie das Fahrzeug an, wenn die rote Linie die hintere Begrenzung erreicht hat ④ C.

Fehler und Lösungen

Das System verhält sich anders als erwartet

Das kann verschiedene Ursachen haben:

- Die Kamera ist verschmutzt››› **Seite 378**. Neben Schmutz und Schnee kann die Sichtbarkeit der Kamera durch Reinigungsmittelreste oder durch eine Beschichtung beeinträchtigt werden.
- Die Systemvoraussetzungen müssen erfüllt sein››› **Seite 310**.
- Die Kamera ist mit Wasser bedeckt.
- Die werksseitig eingebaute Anhängevorrichtung ist elektrisch mit einem Anhänger verbunden››› **Seite 319**.
- Das Fahrzeug weist im Bereich der Kamera irgendeinen Schaden auf, z. B. durch einen Stoß beim Einparken.
- Das Sichtfeld der Kamera wird durch ein Zubehörteil blockiert, z. B. ein Fahrradträgersystem.
- Es wurden Änderungen am Lack im Bereich der Kamera oder bauliche Veränderungen vorgenommen, z. B. am Fahrwerk.

Kamera ohne Sicht, Meldung zu einem Schaden, das System wird ausgeschaltet

- Reinigen Sie die Kamera oder entfernen Sie eventuelle Aufkleber oder Zubehörteile ››› **Seite 378**.
- Überprüfen Sie sichtbare Schäden.

Lösungsvorschlag

- Schalten Sie das System vorübergehend aus.
- Überprüfen Sie, ob eine der oben genannten Ursachen vorliegt.
- Sobald die Ursache des Problems behoben ist, können Sie das System wieder einschalten.
- Wenn sich das System immer noch unvorhersehbar verhält, lassen Sie es von einer Fachwerkstatt überprüfen.

Anhängevorrichtung und Anhänger

Fahren mit Anhänger

Einleitung zum Thema

Beachten Sie die landesspezifischen Bestimmungen zum Anhängerbetrieb und der Verwendung einer Anhängevorrichtung.

Das Fahrzeug ist in erster Linie zur Beförderung von Personen entwickelt worden, es kann allerdings auch mit einem Anhänger betrieben werden, wenn am Fahrzeug die entsprechende Vorrichtung vorhanden ist. Diese zusätzliche Anhängelast hat Auswirkungen auf die Haltbarkeit, den Kraftstoffverbrauch und die Leistung des Fahrzeugs und kann unter Umständen die Service-Intervalle verkürzen.

Das Fahren mit einem Anhänger ist nicht nur eine erhöhte Belastung für das Fahrzeug, sondern bedeutet auch eine höhere Konzentration des Fahrers.

Im Winter sind am Fahrzeug und **auch** am Anhänger Winterreifen aufzuziehen.

Maximal zulässige Deichselstützlast

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung beträgt **80 kg**.

Fahrzeuge mit Start-Stopp-System

Wenn ihr Fahrzeug mit einer werksseitig oder nachträglich von CUPRA montierten Anhängevorrichtung ausgestattet ist, funktioniert das Start-Stopp-System wie gewohnt. Es sind keine Besonderheiten zu berücksichtigen.

Erkennt das System den Anhänger nicht oder ist die Anhängevorrichtung nicht von CUPRA nachträglich eingebaut worden, ist das Start-Stopp-System durch Drücken der entsprechenden Taste im unteren Bereich der Mittelkonsole auszuschalten, bevor mit Anhänger gefahren wird, und es muss über die gesamte Fahrstrecke ausgeschaltet bleiben ››› ⚠.

Fahrzeug mit Fahrprofilauswahl

Wenn sie mit einem Anhänger fahren möchten, wird empfohlen, in Drive Profile nicht die Einstellung **Eco** für den Motor zu wählen. Es wird die Auswahl einer der anderen Fahrprofile vor Beginn des Anhängerbetriebs empfohlen.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da aufgrund steigender Höhenlage die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Für jede weitere angefangene 1.000 m Höhe muss das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, aber **nicht** überschreiten.

⚠ ACHTUNG

Verwenden sie den Anhänger niemals zur Beförderung von Personen, da Sie deren Leben gefährden würden, außerdem kann es verboten sein.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- **Verwenden Sie die Anhängevorrichtung nur, sofern sie sich im perfekten Zustand befindet und korrekt befestigt ist.**

- Nehmen Sie keine Änderungen oder Reparaturen an der Anhängevorrichtung vor.
- Zur Verringerung des Verletzungsrisikos bei Kollisionen im Heck und zur Vermeidung von Verletzungen von Fußgängern und Radfahrern beim Einparken schwenken Sie die Anhängerkupplung ein oder bauen Sie sie ab, wenn Sie den Anhänger nicht benötigen.
- Montieren Sie niemals eine Anhängevorrichtung mit „Gewichtsverteilung“ oder „Lastausgleich“. Das Fahrzeug ist nicht für diese Art Anhängevorrichtung ausgelegt. Die Anhängevorrichtung könnte ausfallen und der Anhänger könnte sich vom Fahrzeug lösen.

⚠ ACHTUNG

Der Anhängerbetrieb und der Transport von schweren und großen Gegenständen kann das Fahrverhalten ändern und Unfälle verursachen.

- Befestigen Sie immer die Last mit geeigneten und im guten Zustand befindlichen Befestigungsriemen oder -gurten.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Anhänger mit einem hohem Schwerpunkt sind kippanfälliger als jene mit niedrigem Schwerpunkt.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Seien Sie besonders vorsichtig bei Überholmanövern.
- Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, wenn Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers bemerken.
- Mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h bzw. 50 mph (in Ausnahmefällen auch 100 km/h bzw. 60 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind. Beachten Sie die für den Anhängerbetrieb zulässige Höchstgeschwindigkeit des jeweiligen Landes, diese könnte geringer sein als für Fahrzeuge ohne Anhänger.
- Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „stabilisieren“.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Anhängevorrichtung nicht von einer CUPRA-Werkstatt nachträglich montiert wurde, ist grundsätzlich das Start-Stopp-System von Hand auszuschalten, wenn mit dem Anhänger gefahren wird. Andernfalls könnte ein Defekt in der Bremsanlage auftreten und infolgedessen ein Unfall und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Schalten Sie immer das Start-Stopp-System von Hand ab, wenn sie einen Anhänger an die Anhängevorrichtung eingehängt haben, die nicht von CUPRA montiert wurde.

Hinweis

- Bevor ein Anhänger ein- oder ausgehängt wird, ist die Diebstahlwarnanlage auszuschalten››› Seite 101. Andernfalls kann der Neigungssensor die Diebstahlwarnanlage ungewollt aktivieren.
- Fahren Sie während der ersten 1000 km nicht mit Anhänger››› Seite 244.
- CUPRA empfiehlt nach Möglichkeit, die Anhängerkupplung einzuschwenken oder abzubauen, wenn sie nicht verwendet wird. Bei einer Heckkollision kann die Anhängerkupplung größere Schäden verursachen.
- Einige nachträglich montierte Anhängevorrichtungen verdecken die hintere Abschleppöse In diesen Fällen kann die Abschleppöse nicht zum Anschleppen oder Abschleppen anderer Fahrzeuge verwendet werden. Aus diesem Grund sollten Sie immer die abgebaute Anhängerkupplung des Fahrzeugs aufbewahren, wenn Sie Ihr Fahrzeug nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet haben.

Technische Voraussetzungen

Fahrzeugen die **werksseitig** mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wurden, erfüllen alle technischen und gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb ››› Seite 319. »

Wenn das **Fahrzeug nachträglich** mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wird, darf nur eine für die max. zulässige Anhängelast zugelassene Anhängevorrichtung eingebaut werden. Die Anhängevorrichtung muss für das Fahrzeug und den Anhänger geeignet und muss korrekt am Fahrgestell befestigt sein. Verwenden Sie nur von CUPRA für dieses Fahrzeug zugelassene Anhängevorrichtungen. Prüfen und beachten Sie immer die Hinweise des Herstellers der Anhängevorrichtung.

Am Stoßfänger montierte Anhängevorrichtung

Montieren Sie niemals eine Anhängevorrichtung am Stoßfänger oder an der Stoßfängerbefestigung. Die Anhängevorrichtung darf die Stoßfängerfunktion nicht beeinträchtigen. Nehmen Sie keine Änderungen oder Reparaturen an der Abgas- oder Bremsanlage vor. Prüfen Sie regelmäßig die Anhängevorrichtung auf korrekte Befestigung.

Motorkühlsystem

Der Anhängebetrieb ist eine große Belastung für den Motor und die Kühlanlage. Die Kühlanlage muss ausreichend mit Kühlmittel befüllt und für die zusätzliche Belastung im Anhängerbetrieb vorbereitet sein.

Anhängerbremsen

Beachten Sie die gültigen Bestimmungen, wenn der Anhänger über eine eigene Bremsanlage verfügt. Schließen Sie niemals die Bremsanlage des Anhängers an die Bremsanlage des Fahrzeugs an.

Abschleppseil

Immer zwischen Fahrzeug und Anhänger ein Abreißseil verwenden››› Seite 315.

Anhängerrückleuchten

Rückleuchten am Anhänger müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen››› Seite 315.

Niemals die Anhängerrückleuchten direkt mit der elektrischen Anlage des Fahrzeugs verbinden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Anhänger elektrisch ordnungsgemäß angeschlossen ist, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Außenspiegel

Wenn Sie mit den serienmäßigen Außenspiegeln nicht den Bereich hinter dem Anhänger einsehen können, sind zusätzliche Außenspiegel entsprechend den jeweiligen Landesbestimmungen zu installieren. Die Außenspiegel sind vor Beginn des Fahrbetriebs einzustellen und müssen eine ausreichende Sicht gewährleisten.

⚠ ACHTUNG

Bei einer unsachgemäß montierten oder ungeeigneten Anhängevorrichtung könnte sich der Anhänger vom Fahrzeug lösen und schwere Verletzungen verursachen.

ⓘ VORSICHT

- **Wenn die Rückleuchten des Anhängers nicht korrekt angeschlossen sind, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.**
- **Wenn der Anhänger zu viel Strom verbraucht, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.**
- **Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers verwenden.**

Anhänger anhängen und verbinden

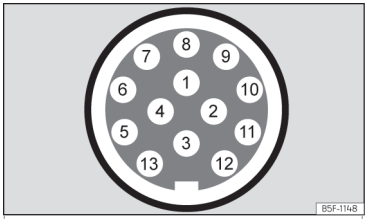


Abb. 187 Schematische Darstellung: Zuweisung der Steckverbinderstifte für Anhängerstrom.

Stift	Bedeutung
1	Blinker links
2	Nebelschlussleuchte
3	Masse für die Stifte 1, 2, 4, 5, 6, 7 und 8
4	Blinker rechts
5	Rückleuchte rechts
6	Bremslicht
7	Rückleuchte links
8	Rückfahrleuchte
9	Permanent positiv
10	Plus Ladekabel
11	Masse für Stift 10
12	Nicht zugewiesen
13	Masse für Stift 9

Anhängerkoppelstelle

Zur Verbindung zwischen ziehendem Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Bei eingeschaltetem Motor erhalten die elektrischen Verbraucher des Anhängers Spannung über den elektrischen Anschluss (Stift 9 und Stift 10 der Anhänger-Steckdose).

Wenn das System eine Verbindung mit einem Anhänger erkennt, erhalten die elektrischen Verbraucher des Anhängers Strom über die Verbindung (Pin 9 und Pin 10). Stift 9 weist permanenten Pluspol auf. Auf diese Weise arbeitet die Anhängerinnenbeleuchtung. Die elektrischen Verbraucher, wie beispielsweise ein Kühlschrank in einem Wohnwagen, werden **nur** bei laufendem Motor mit Spannung versorgt (über Stift 10)

Um die elektrische Anlage nicht zu überlasten, dürfen die Massekabel der Stifte 3, 11 und 13 nicht kurzgeschlossen werden.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist ein entsprechendes Adapterkabel zu verwenden. In diesem Fall ist die Funktion von Stift 10 nicht verfügbar.

Abschleppseil

Das Abschleppseil muss immer gut am ziehenden Fahrzeug befestigt und muss lang genug sein, damit Kurven problemlos durchfahren werden können. Das Seil darf allerdings während der Fahrt nicht am Boden schleifen.

Anhängerrückleuchten

Stellen Sie sicher, dass die Rückleuchten des Anhängers funktionieren und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden. Wenn Sie den Anhänger an das werksseitig montierte System anschließen und die Nebelschlussleuchte einschalten, erlischt die Nebelschlussleuchte des Zugfahrzeugs und schaltet die Nebelschlussleuchte des Anhängers ein.

In die Diebstahlwarnanlage integrieren

Der Anhänger wird in die Diebstahlwarnanlage integriert, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Das Fahrzeug ist serienmäßig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängevorrichtung ausgestattet.
- Der Anhänger ist elektrisch mit dem ziehendem Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.
- Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers befinden sich im perfekten »

Zustand und weisen keine Defekte oder Beschädigungen auf.

- Das Fahrzeug ist mit dem Schlüssel verriegelt worden und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, spricht die Diebstahlwarnanlage an, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Bevor ein Anhänger ein- oder ausgehängt wird, ist die Diebstahlwarnanlage auszuschalten . Andernfalls kann der Neigungssensor die Diebstahlwarnanlage ungewollt aktivieren.

Anhänger mit LED-Rückleuchten

Anhänger mit Rückleuchten mit Leuchtdioden (LED) können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm nicht aus, wenn die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird, wenn der Anhänger über Rückleuchten mit Leuchtdioden verfügt.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Kabel in ungeeigneter oder falscher Weise angeschlossen werden, könnte dies zu einer übermäßigen Stromaufnahme durch den Anhänger führen, was wiederum Störungen in der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte.

- **Lassen Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage ausschließlich von einem Fachbetrieb durchführen.**
- **Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden.**

⚠ ACHTUNG

Der Kontakt zwischen der Stiften des Anhängersteckers kann Kurzschlüsse, eine Überlastung der elektrischen Anlage oder einen Defekt an der Beleuchtungsanlage verursachen und folglich zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

- **Schließen Sie niemals die Stifte des Anhängersteckers kurz.**
- **Lassen Sie die Reparatur verbogener Steckerstifte von einem Fachbetrieb vornehmen.**

ⓘ VORSICHT

Ein mit dem Stützrad oder auf den Anhängerstützen abgestellter Anhänger darf nicht am Fahrzeug angekuppelt bleiben. Wenn sich das Fahrzeug anhebt oder senkt, beispielsweise infolge einer Änderung der Zuladung oder einer Reifenpanne, wird die Anhängevorrichtung und der Anhänger stärker beansprucht und das Fahrzeug und der Anhänger könnten beschädigt werden.

ⓘ Hinweis

- **Bei Funktionsstörungen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs oder des Anhängers sowie der Diebstahlwarnanlage lassen Sie diese von einem Fachbetrieb überprüfen.**
- **Nimmt das Anhängerzubehör bei abgeschaltetem Motor Strom über die Anhängersteckdose auf, entlädt sich die Batterie**
- **Bei geringer Batterieladung wird der elektrische Anschluss zum Anhänger automatisch unterbrochen.**

Anhänger beladen

Technisch maximal zulässige Anhängelast und Stützlast

Die technisch maximal zulässige Anhängelast ist die Last, die das Fahrzeug ziehen kann ››› ⚠. Die Stützlast ist die Last, die in von oben senkrecht auf die Anhängerkupplung wirkt.

Die Angaben zur Anhängelast und zur Stützlast auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind nur Richtwerte. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oftmals *kleiner* als o.a. Werte sind, befinden sich in den Fahrzeugpapieren. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Zugunsten der Sicherheit im Fahrbetrieb empfiehlt CUPRA, stets die max. zulässige **Stützlast** möglichst weit auszunutzen ››› Seite 312. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Die Vertikallast belastet die Hinterachse stärker und verringert die Nutzlast des Fahrzeugs.

Gespanngewicht

Das Gespanngewicht ist die Summe der tatsächlichen Gewichte des Fahrzeugs und des Anhängers.

In einigen Ländern sind die Anhänger in Kategorien eingeteilt. CUPRA empfiehlt, sich bei einem Fachbetrieb zu erkundigen, welche Anhänger für das Fahrzeug geeignet sind.

Anhänger beladen

Das Gespann muss ausgewogen sein. Dazu ist maximal zulässige Stützlast auszunutzen und die Last gleichmäßig im Anhänger zu verteilen.

- Zuladung auf dem Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an oder über der Achse befinden.
- Anhängelast korrekt befestigen.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck der Anhängerräder wird vom Anhänger-Hersteller vorgegeben.

Befüllen Sie im Anhängerbetrieb die Reifen auf den max. zulässigen Fülldruck››› Seite 365.

⚠ ACHTUNG

Die Überschreitung der zulässigen Achslast, des zulässigen Stützlast, des zulässigen Gesamtgewichts des Fahrzeugs oder des Gespanns kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die angegebenen Werte niemals überschreiten.**
- **Das tatsächliche Gewicht auf Vorder- und Hinterachse darf die jeweilige zulässige Achslast nicht überschreiten. Das vordere und hintere Fahrzeuggewicht darf das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.**

⚠ ACHTUNG

Ein Verschieben der Last kann die Stabilität und die Sicherheit des Gespanns gefährden, was zu Unfällen und schweren Verletzungen führen könnte.

- **Der Anhänger ist immer korrekt zu beladen.**
- **Befestigen Sie immer die Last mit geeigneten und im guten Zustand befindlichen Befestigungsriemen oder -gurten.**

Fahren mit Anhänger

Scheinwerfer einstellen

Beim Anhängerbetrieb kann sich das Fahrzeugvorderteil anheben und der restliche Verkehr geblendet werden.

Besonderheiten des Anhängerbetriebs

- Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse**, *zunächst sanft* und dann kräftig bremsen. Auf diese Weise werden ruckartige Stöße infolge Blockierung der Anhängerräder vermieden.
- Aufgrund des Gespanngewichts nimmt der Bremsweg zu.
- Wählen Sie an einem Gefälle einen kleineren Gang (beim Schaltgetriebe oder bei Verwendung des Tiptronic-Modus des automatischen Getriebes), um die Motorbremse zu nutzen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Überhitzung und Ausfall der Bremsen.
- Die Anhängelast und das höhere Gesamtgewicht des Gespanns ändern den Schwerpunkt und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.
- Bei leerem Zugfahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Fahren unter solchen Bedingungen äußerst vorsichtig und passen Sie die Geschwindigkeit entsprechend an. »

Anfahren an einer Steigung mit Anhänger

Je nach Steigungswinkel und des Gesamtgewichts des Gespanns kann das Gespann beim Anfahren etwas zurückrollen.

Um an einer Steigung mit eingehängtem Anhänger anzufahren, folgendermaßen vorgehen:

- Bremspedal treten und halten.
- Drücken Sie die Taste Ⓟ einmal, um die elektronische Parkbremse zu lösen»» Seite 285.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe, Kupplungspedal ganz durchtreten.
- Den 1. Gang bzw. Wählhebelstellung **D/S** einlegen.
- Ziehen Sie an der Taste Ⓟ und halten Sie sie gezogen um das Gespann mit der elektronische Parkbremse zu halten.
- Nehmen Sie den Fuß von der Bremse.
- Langsam anfahren. Dazu bei Schaltgetriebe das Kupplungspedal langsam lösen.
- Lassen Sie die Taste Ⓟ erst dann los, wenn der Motor genügend Vortriebskraft zum Anfahren aufgebaut hat.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Ziehen an einem Anhänger kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.

- **Der Anhängerbetrieb und der Transport schwerer oder großer Gegenstände kann das Fahrverhalten ändern und den Bremsweg verlängern.**
- **Fahren Sie stets vorausschauend und vorsichtig. Bremsen Sie früher als gewöhnlich.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an. Verringern Sie die Geschwindigkeit, insbesondere an Gefällen.**
- **Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
- **Seien Sie besonders vorsichtig bei Überholmanövern. Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, wenn Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers bemerken.**
- **Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „stabilisieren".**
- **Beachten Sie die für den Anhängerbetrieb zulässige Höchstgeschwindigkeit, diese könnte geringer sein als für Fahrzeuge ohne Anhänger.**

Gespannstabilisierung

Die Gespannstabilisierung ist eine zusätzliche Funktion des elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESC).

Erkennt die Gespannstabilisierung ein Pendeln des Anhängers, greift es ein, um das Pendeln zu reduzieren.

Voraussetzungen zur Gespannstabilisierung

- Das Fahrzeug ist werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet oder nachträglich mit einer kompatiblen Anhängevorrichtung ausgestattet worden.
- ESC und TCS sind aktiv. Im Kombi-Instrument leuchtet nicht die Kontrollleuchte oder .
- Der Anhänger ist mit dem ziehendem Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt über ca. 60 km/h (37 mph).
- Die technisch maximal zulässige Stützlast wird nicht überschritten.
- Der Anhänger verfügt über steife Deichsel.
- Wenn der Anhänger über eine Bremse verfügt, muss dieser mit einer Auflaufbremse ausgerüstet sein.

⚠ ACHTUNG

Die höhere Sicherheit, die die Gespannstabilisierung vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Beschleunigen sie mit Bedacht auf rutschigen Fahrbahnen.**
- **Beschleunigen Sie nicht, während Sie ein System bedienen.**

⚠ ACHTUNG

Die Gespannstabilisierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen erkennen.

- **Wenn das ESC ausgeschaltet ist, ist auch die Gespannstabilisierung ausgeschaltet.**
- **Das Stabilisierungssystem erkennt nicht immer leichte Anhänger und kann diese folglich nicht stabilisieren.**
- **Wenn Fahrbahnen mit geringer Haftung befahren werden, kann der Anhänger selbst bei aktivem Stabilisierungssystem *nicken*.**
- **Die Anhänger mit hohem Schwerpunkt können kippen, ohne vorher geschwungen zu haben.**
- **Wenn kein Anhänger eingehängt aber ein Stecker an der Steckdose angeschlossen ist (z.B. von einem Gepäckträger mit Beleuchtung), können in extremen Fahrsituationen automatische Vollbremsungen vorkommen.**

Anhängerkupplung mit elektrischer Entriegelung

Beschreibung

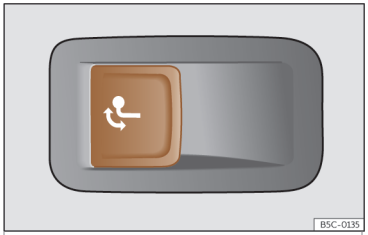


Abb. 188 Im Gepäckraum links: Taste zur Entriegelung der Anhängerkupplung.

Die Anhängerkupplung befindet sich im Stoßfänger. Die Anhängerkupplung mit elektrischer Entriegelung kann nicht abgebaut werden.

Es darf sich keine Person, Tier oder Gegenstand im Schwenkbereich der Anhängerkupplung befinden ››› ⚠.

Anhängerkupplung entriegeln und herausschwenken

- Halten Sie das Fahrzeug an und schalten sie die elektronische Parkbremse ein››› **Seite 285**.
- Schalten Sie den Motor aus!
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Ziehen Sie kurz an der Taste››› **Abb. 188**. Die Anhängerkupplung wird automatisch entriegelt und dreht selbsttätig heraus. Die Kontrollleuchte der Taste blinkt.
- Drehen Sie die Anhängerkupplung mit der Hand vollständig heraus, bis sie hör- und fühlbar einrastet und die Kontrollleuchte der Taste dauerhaft leuchtet.
- Heckklappe schließen.
- Anhänger anhängen und verbinden ››› **Seite 315**.

Anhängerkupplung einschwenken

- Halten Sie das Fahrzeug an und schalten sie die elektronische Parkbremse ein .
- Schalten Sie den Motor aus!
- Hängen Sie den Anhänger aus und trennen Sie die elektrische Verbindung zwischen Anhänger und Fahrzeug. Entfernen Sie ggf. Adapterstücke von der Anhängersteckdose.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Ziehen Sie kurz an der Taste››› **Abb. 188**. Die Anhängerkupplung wird elektrisch entriegelt.
- Drehen Sie die Anhängerkupplung unter den Stoßfänger bis sie hör- und fühlbar einrastet und die Kontrollleuchte der Taste dauerhaft leuchtet.
- Heckklappe schließen. »

Bedeutung der Kontrollleuchte

- Wenn die Kontrollleuchte der Taste ››› **Abb. 188** *blinkt*, ist die Anhängerkupplung noch nicht vollständig eingerastet oder beschädigt ››› ⚠.
- Wenn die Kontrollleuchte bei geöffneter Heckklappe››› **Abb. 188** *dauerhaft leuchtet*, ist die Anhängerkupplung vollständig eingerastet, sowohl in eingezogener als auch in herausgeschwenkter Stellung.

Die Kontrollleuchte der Taste erlischt ca. 1 Minute nachdem die Heckklappe geschlossen wurde.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- **Verwenden Sie die Anhängerkupplung nur, wenn diese vollständig eingerastet ist.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich keine Person, Tier, oder Gegenstand im Verfahrbereich der Anhängerkupplung befindet.**
- **Greifen Sie während der Bewegung der Anhängerkupplung niemals mit einem Gegenstand oder Werkzeug ein.**
- **Drücken Sie keinesfalls die Taste ››› Abb. 188, wenn ein Anhänger oder ein Gepäckträger oder anderes Zubehör auf der Anhängerkupplung eingehängt ist.**
- **Rastet die Anhängerkupplung nicht vollständig ein, verwenden Sie diese nicht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Anhängevorrichtung überprüfen.**
- **Bei einem Defekt in der elektrischen Anlage oder an der Anhängevorrichtung suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie eine Überprüfung vornehmen.**
- **Weist der Kugelkopf an irgendeiner Stelle einen Durchmesser kleiner 49 mm auf, darf die Anhängevorrichtung keinesfalls verwendet werden.**

⚠ VORSICHT

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, richten Sie den Strahl weder direkt auf die schwenkbare Anhängerkupplung noch auf die Anhängersteckdose, da sonst die Dichtungen beschädigt oder das erforderliche Schmierfett entfernt werden könnte.

Hinweis

Bei extrem tiefen Außentemperaturen kann es vorkommen, dass sich die Anhängerkupplung nicht schwenken lässt. In solchen Fällen genügt es, das Fahrzeug in wärmere Räume, wie z. B. in eine Garage, zu stellen.

Fahrradträger an der schwenkbaren Anhängerkupplung anbringen

Die maximale Traglast des Trägersystems inklusive Zuladung beträgt **75 kg**. Der Gepäckträger darf maximal 700 mm über den Kugelkopf überstehen. Es sind nur Gepäckträger zugelassen, die maximal 3 Fahrräder aufnehmen können. Die schwereren Fahrräder sind so nah wie möglich am Fahrzeug (Anhängerkupplung) anzuordnen.

⚠ ACHTUNG

Der unsachgemäße Verbrauch der Anhängevorrichtung mit einem auf der Anhängerkupplung montierten Gepäckträger kann zu Verletzungen und Unfällen führen.

- **Überschreiten Sie niemals das o.a. Gesamtgewicht oder das Überstandsmaß.**
- **Es ist nicht gestattet, den Gepäckträger am Hals der Kupplung zu befestigen, da sich infolge der Halsform und je nach Gepäckträgermodell dieser in einer falschen Einbauposition befinden könnte.**
- **Montageanleitung des Fahrradträgers lesen und beachten.**

⚠ VORSICHT

Die Überschreitung des o.a. zulässigen Gesamtgewichts und Überstandsmaß kann zu

erheblichen Beschädigungen am Fahrzeug führen.

- **Die angegebenen Werte niemals überschreiten.**

Hinweis

CUPRA empfiehlt, alle abbaubaren Teile des Fahrrads vor Fahrtbeginn zu entfernen. Gemeint sind zum Beispiel Körbe, Packtaschen, Kindersitze oder Batterien. Auf diese Weise wird die Aerodynamik und der Schwerpunkt des Gepäckträgers verbessert.

Anhängevorrichtung nachrüsten

Beschreibung

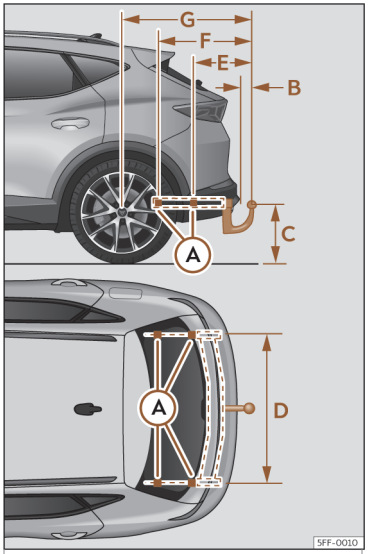


Abb. 189 Maße und Befestigungspunkte für den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung

CUPRA empfiehlt, den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Es ist möglich, dass die Kühlanlage anzupassen ist oder Wärmeschutzbleche eingebaut werden müssen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Wenn eine Anhängevorrichtung nachträglich eingebaut wird, sind die Abstandsmaße unbedingt einzuhalten.

Das Mittelmaß des Kugelkopfes und der Fahrbahn››› **Abb. 189** Ⓒ darf den angegebenen Wert nicht unterschreiten. Dies gilt auch für ein vollbeladenes Fahrzeug, einschließlich der technisch maximal zulässigen Stützlast

Abstandsmaße (die Maße können in Abhängigkeit von den verschiedenen Karosseriekombinationen variieren)››› **Abb. 189** :

- Ⓐ Befestigungspunkte am Fahrzeug
- Ⓑ 65 mm (mindestens)
- Ⓒ 350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)
- Ⓓ 1.043 mm
- Ⓔ 414 mm
- Ⓕ 634 mm
- Ⓖ 959 mm

»

⚠ ACHTUNG

Wenn die Kabel in ungeeigneter oder falscher Weise angeschlossen werden, könnte dies zu Störungen in der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs sowie zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Stecker zum Anschließen des Anhängers verwenden.
- Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung sollte nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Anhängevorrichtung nicht richtig eingebaut wurde oder nicht geeignet ist, könnte sich der Anhänger vom ziehenden Fahrzeug lösen. Dies könnte schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Verwenden Sie nur von CUPRA für das jeweilige Modell zugelassene Anhänger.
- Bei bestimmten Versionen wird die Montage einer konventionellen Anhängerkupplung nicht empfohlen. Wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Batterie

Hochvoltbatterie

Sicherheitshinweise

Einführung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

⚠ ACHTUNG

Das Hochvoltnetz des Fahrzeugs und die Hochvoltbatterie sind gefährliche Elemente, die Verbrennungen, andere Verletzungen und sogar einen tödlichen Stromschlag verursachen können. Die Hochvoltleitungen sind an der Farbe Orange zu erkennen.

- Es ist immer davon auszugehen, dass die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist und dass alle Batteriekomponenten unter Spannung stehen. Dies kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Fall sein.
- Niemals Hochvoltleitungen, Hochvoltbatterie oder die Pole der Hochvoltbatterie anfassen oder mit Schmuck oder anderen Metallgegenständen berühren, insbesondere wenn Hochvoltleitungen, Hochvoltbatterie oder Batteriepole beschädigt sind.
- Führen Sie niemals selbst irgendwelche Arbeiten am Hochvoltnetz, an den Hochvoltleitungen oder an der Hochvoltbatterie durch.
- Niemals Komponenten und Teile des Hochvoltnetzes öffnen, warten, reparieren oder vom Hochvoltnetz trennen.
- Niemals die orangefarbenen Hochvoltleitungen beschädigen, verändern, ausbauen oder vom Hochvoltnetz trennen.
- Niemals die Abdeckung der Hochvoltbatterie öffnen, verändern oder ausbauen.
- Arbeiten am Hochvoltsystem und Systemen, die davon indirekt beeinflusst werden können, dürfen nur von entsprechend qualifiziertem und ausgebildeten Fachpersonal durchgeführt werden.
- Arbeiten in der Nähe von Hochvoltleitungen und Hochvoltkomponenten mit scharfkantigen, verformenden oder spannabhebenden Werkzeugen oder Wärmequellen, wie Heißluft, thermisches Kleben oder Schweißarbeiten, dürfen nur nach vorheriger Spannungsfreischaltung durchgeführt werden. Die Hochvoltspannungsfreischaltung darf nur entsprechend qualifiziertes und ausgebildetes Fachpersonal vornehmen.
- Bei allen Arbeiten am Hochvoltnetz und der Hochvoltbatterie sind die Standards und Richtlinien von CUPRA einzuhalten.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende oder entweichende Gase können giftig oder brennbar sein.
- Beschädigungen am Fahrzeug oder an der Hochvoltbatterie können zu einem sofortigen oder verzögerten Austritt von giftigen Gasen führen. Die austretenden Gase können auch einen Brand verursachen. Gase nicht einatmen.
- Berühren Sie niemals die von der Hochvoltbatterie auslaufenden Flüssigkeiten und kommen Sie nicht mit austretenden Gasen in Kontakt, insbesondere nicht bei einer beschädigten Batterie.
- Bei einem Brand den Gefahrenbereich verlassen und die Feuerwehr anrufen. Informieren Sie die Feuerwehr darüber, dass es sich um ein Fahrzeug mit Elektroantrieb handelt.
- Teilen Sie der Feuerwehr und den Rettungskräften immer mit, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgestattet ist.

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten am Hochvoltsystem und an den Hochvoltkomponenten können zu Funktionsstörungen, Unfällen und Verletzungen führen.

- Arbeiten am Hochvoltsystem dürfen nur qualifizierte Fachbetriebe durchführen, die für Arbeiten am Hochvoltsystem zugelassen sind.

ⓘ VORSICHT

- Nach einem Unfall oder einem Aufsetzen des Fahrzeugs auf ein Hindernis muss die »

Hochvoltbatterie von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal geprüft werden.

• Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt, entladen oder ersetzt wurde, besteht die Möglichkeit, dass sich der Verbrennungsmotor beim Losfahren zunächst nicht automatisch ausschaltet. Wenn diese Situation über mehrere Tage andauert, einen qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Partner aufzusuchen.

Warnschilder für Hochvolt

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

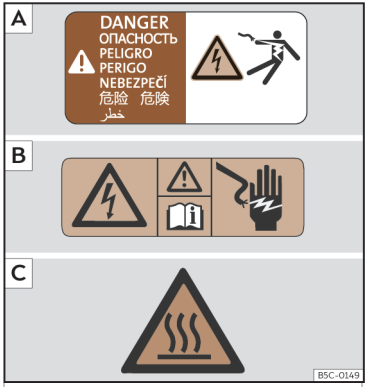


Abb. 190 Warnschilder.

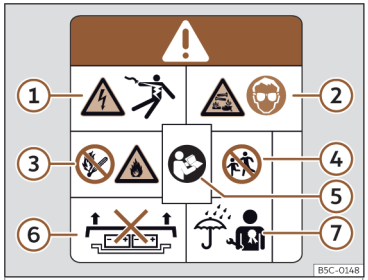


Abb. 191 Warnschild auf der Hochvoltbatterie.

Warnschilder im Fahrzeug

Folgende Fahrzeugteile können mit den dargestellten Warnschildern gekennzeichnet sein››› **Abb. 190** ,››› **Abb. 191** :

- Abdeckungen und Kappen, hinter denen sich unter elektrischer Spannung stehende Hochvoltkomponenten befinden.
- Jede Hochvoltkomponente einschließlich der Hochvoltbatterie.
- Unter der Frontklappe.

Die Warnschilder››› **Abb. 190** A und B weisen auf eine hohe elektrische Spannung hin.

Die Teile des Hochvoltsystems können sich stark erhitzen und dürfen nicht berührt werden››› **Abb. 190** C.

››› **Abb. 191**

① Hohe Spannung kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Niemals die Batteriepole mit den Fingern, Werkzeugen, Schmuck oder anderen Gegenständen aus Metall berühren.

② Die Hochvoltbatterie enthält gefährliche flüssige und feste Stoffe. Im Fall eines Ausgasens können schwere Verätzungen und Blindheit verursacht werden. Bei Arbeiten an der Hochvoltbatterie sind immer geeigneter Augenschutz und Schutzbekleidung zu tragen, um Haut- und Augenkontakt mit der Batterieflüssigkeit zu vermeiden. Wenn Batterieflüssigkeit mit der Haut oder den Augen in Kontakt gerät, sind die betroffenen Stellen mindestens 15 Minuten mit sauberem fließenden Wasser zu waschen und es ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

③ Die Hochvoltbatterie kann in Brand geraten. Die Hochvoltbatterie darf niemals Feuer, Funken und offene Flammen ausgesetzt werden. Die Hochvoltbatterie ist stets mit Vorsicht zu behandeln, um Beschädigungen und Flüssigkeitsaustritt zu vermeiden.

④ Die Hochvoltbatterie ist stets außerhalb der Reichweite von Kindern zu halten.

⑤ Weitere Informationen und Warnungen sind in der Betriebsanleitung und in der Werkstattliteratur zu finden.

⑥ Unsachgemäße Handhabung der Hochvoltbatterie kann zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tode führen. Niemals die Hochvoltbatterie ausbauen oder den Deckel entfernen.

⑦ Unsachgemäße Handhabung der Hochvoltbatterie kann zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tode führen. Wartungsarbeiten an der Hochvoltbatterie ausschließlich von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal durchführen lassen. Niemals Veränderungen an der Hochvoltbatterie vornehmen. Die geöffnete Hochvoltbatterie darf nicht mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Flüssigkeiten können Kurzschlüsse, Stromschläge und Verbrennungen verursachen.

Pflege der Hochvoltbatterie

Hinweise zur Pflege

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Zuverlässigkeit und Kapazität der Hochvoltbatterie

Eine Lithium-Ionen-Batterie unterliegt aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften während ihrer Laufzeit grundsätzlich einem Alterungs- und Verschleißprozess. Der richtige Umgang mit der Hochvoltbatterie trägt wesentlich dazu bei, langfristig einen zuverlässigen Zustand der Batterie zu erhalten und eine hohe Nutzkapazität und Reichweite zu erreichen. Es ist daher äußerst wichtig, die folgenden Hinweise zur Pflege der Hochvoltbatterie zu beachten. Diese Pflegehinweise sind für den langfristigen Erhalt des Fahrzeugwertes entscheidend.

Beachten Sie auch die geltenden Garantiebedingungen von CUPRA für die Hochvoltbatterie.

Pflegehinweise

CUPRA empfiehlt folgende Pflegehinweise zu beachten:

- Laden Sie die Hochvoltbatterie nur, wenn im Kombi-Instrument ein niedriger Ladezustand angezeigt wird oder wenn die elektrische Reichweite gering ist ››› **Seite 83**.
- Hochvoltbatterie nicht sofort laden, wenn nur eine kurze Fahrstrecke im rein elektrischen Fahrmodus zurückgelegt wurde.
- Vermeiden Sie möglichst die vollständige Entladung der Hochvoltbatterie, z. B. wenn das Fahrzeug mit niedrigem Ladezustand lange abgestellt wird. Der Ladezustand darf nicht über einen langen Zeitraum unter 20% betragen ››› ❗. »

• Nachdem die Hochvoltbatterie vollständig aufgeladen wurde, starten Sie nach Möglichkeit sofort den Fahrbetrieb.

Standzeiten des Fahrzeugs

• Parken Sie das Fahrzeug bei Frost nicht für mehrere Stunden mit einem Ladezustand von unter 40 % ››› ❗.

• Wenn längere Standzeiten des Fahrzeugs geplant sind, z.B. am Flughafen bei Reiseantritt, sollte der Ladezustand mindestens 30 % betragen.

• Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Außentemperaturen unter -30 °C oder über 60 °C aussetzen.

⚠ VORSICHT

Die Hochvoltbatterie darf nicht als Stand-Stromquelle verwendet werden. Andernfalls kann es zu irreversiblen Schäden an der Hochvoltbatterie kommen.

⚠ VORSICHT

Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum mit entladener Hochvoltbatterie abstellt wird, kann die Hochvoltbatterie möglicherweise nicht mehr geladen bzw. das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden. Langfristig kann es zu irreversiblen Schäden an der Hochvoltbatterie kommen.

• Hochvoltbatterie in regelmäßigen Abständen aufladen.

Ladevorgang im Infotainment-System einstellen

Menü Lademanager

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Der **Batterie-Manager** ermöglicht die Einstellung oder das Auswählen von Abfahrtszeiten für eine programmierte Ladezeit der Hochvoltbatterie und zum elektrischen Heizen und Kühlen des Fahrzeugs.

Rufen Sie das Menü Batterie-Manager auf

• Schalten Sie die Zündung ein.

• Infotainment-System einschalten.

• Wählen Sie im Startmenü **Batterie-Manager**.

Es können Einstellungen für das Sofortladen (nächster Ladevorgang) vorgenommen werden.

• Ladestrom reduzieren, z. B. wenn andere große Verbraucher gleichzeitig an derselben Leitung der elektrischen Anlage arbeiten. Die Ladeleistung wird reduziert und die Ladezeit verlängert sich.

• Einstellung der gewünschten Temperatur für die Standklimatisierung››› **Seite 171**.

Menü Einstellung der Abfahrtszeit

Es können Einstellungen für die programmierte Ladezeit (Abfahrtszeiten) vorgenommen werden››› **Seite 327**.

• Geben Sie die gewünschte Zeit an, zu der die Hochvoltbatterie geladen und der Innenraum klimatisiert werden soll.

Menü Erweiterte Standklimatisierung

• Einstellung der gewünschten Temperatur für die Standklimatisierung››› **Seite 171**.

• *Sitze und Frontscheibe vor Fahrtantritt heizen:* wählen Sie im Infotainment die Sitze oder schalten Sie die Frontscheibenheizung ein. Die aktiven Funktionen schalten sich während einer Standklimatisierung ein (entweder über eine Sofortklimatisierung oder über eine programmierte Abfahrt), wenn die Klimaanlage dies für notwendig hält (bei Kälte).

Die Klimaanlage funktioniert sowohl mit am Netz angeschlossenen Fahrzeug wie auch vom Netz getrennten Fahrzeug. Wenn Sie die Hochvoltbatterie als Stromquelle nutzen möchten, nehmen Sie die entsprechende Einstellung im Menü **Einstellungen** vor.

Menü Einstellungen Laden

Es können allgemeine Einstellungen für den Ladevorgang vorgenommen werden.

• *Untere Batterieladegrenze (gewünschter Mindestladezustand der Hochvoltbatterie):* durch diese Funktion kann eine Mindestreichweite gewährleistet werden. Es wird sofort mit dem Laden begonnen, nachdem das Fahrzeug an eine Ladestation bzw. eine Steckdose angeschlossen wurde. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine Abfahrtszeit aktiviert wurde››› **Seite 327**.

• *Klimatisierung über die Hochvoltbatterie:* Wenn das Fahrzeug von einem externen Netzwerk getrennt und diese Option aktiviert ist, kann die elektrische Reichweite des Fahrzeugs deutlich verringert werden!

Einstellung der Abfahrtszeit

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Mit der programmierten Ladezeit kann beim Anschluss des Fahrzeugs an die Ladedose das Laden der Batterie programmiert und verzögert werden, damit die Batterie zu einer bestimmten Zeit den gewünschten Ladezustand erreicht.

Anzeige der Abfahrtszeiten

• Im Startmenü des Infotainments **Batterie-Manager** wählen.

• Wählen Sie ⏲, um die Übersicht der Abfahrtszeiten zu öffnen.

Einstellungen der Abfahrtszeit

Tippen Sie zur Einstellung der gewünschten Abfahrtszeit auf die entsprechende Funktionsfläche oder markieren Sie die Checkbox ✓.

• **Abfahrtzeit:** Uhrzeit, Wochentag oder Einstellung einer einmaligen bzw. wöchentlichen Abfahrtszeit.

• **Klimatisierung:** der Innenraum ist zur Abfahrtszeit beheizt bzw. gekühlt››› **Seite 171**.

• **Nieder- oder Nachttarif:** es kann ein bevorzugter Zeitraum für das Laden festgelegt werden.

Abfahrtszeit aktivieren

Aktivieren Sie die Abfahrtszeit, indem Sie das Checkbox in der Übersicht der Abfahrtszeiten markieren.

Anzeigen

- Laden für eine Abfahrtszeit aktiviert.
- Klimatisierung für eine Abfahrtszeit aktiviert.
- Regelmäßig verwendete Abfahrtszeit.

Hochvoltbatterie laden

Einführung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Überprüfen Sie, dass der Fahrmodus deaktiviert ist und dass das Kabel und die Ladeinfrastruktur in einwandfreiem Zustand sind.

Lademodi

Folgende Lademodi sind für Ihr Fahrzeug möglich:

• *AC-Laden (Wechselstrom) an einer fest installierten Ladestation bzw. Wallbox oder auch Mode 3-Laden genannt*››› **Seite 329**: An diesen Stationen kann mit maximaler Ladeleistung geladen werden, z. B. an einer öffentlichen Ladestation oder an einer Heimladestation (Wallbox).

• *Mobile Ladestation oder ICCB-Kabel (In-Cable Control Box), auch Mode 2-Laden bzw. -Kabel genannt*››› **Seite 329**: Das serienmäßig gelieferte Mode 2-Kabel wird mit einer herkömmlichen Netzsteckdose verbunden, so dass der maximale Ladestrom verringert wird ››› ⚠. Es ist mit einer längeren Ladezeit zu rechnen, z.B. während der Nacht.

Die Elektroinstallation des Hauses muss überprüft und in einwandfreiem Zustand sein. »

Ein Laden mit Gleichstrom (DC) bzw. Mode-4-Laden ist bei diesem Fahrzeug nicht kompatibel.

Fehlerstromschutz

Das Fahrzeug verfügt über eine Schutzeinrichtung gegen Gleichstrom-Fehlerstrom (DC-Fehlerströmer). Dadurch wird verhindert, dass DC-Fehlerströme, die beim Laden entstehen können, über das Ladekabel in die Elektroinstallation des Hauses fließen.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Batterieladevorgang, das Missachten allgemein gültiger Sicherheitsvorkehrungen, das Verwenden ungeeigneter oder beschädigter Steckdosen und Ladekabel, das Laden an ungeeigneter Elektroinstallation sowie der unsachgemäße Umgang mit der Hochvoltbatterie können Kurzschlüsse, Stromschläge, Explosionen, Feuer, schwere Verbrennungen und Verletzungen und sogar den Tod verursachen.

- **Die vorgegebene Reihenfolge der Handlungsschritte immer einhalten, um das Risiko eines elektrischen Schlags und schwerer Verletzungen durch Restenergie im Ladespeicher zu vermeiden. Niemals den Netzstecker während des Ladevorgangs ziehen.**
- **Laden Sie das Fahrzeug nur an ordnungsgemäß installierten, geprüften und unbeschädigten Steckdosen sowie an einer fehlerfreien Elektroinstallation. Steckdosen und Elektroinstallation durch qualifiziertes Fachpersonal in regelmäßigen Abständen überprüfen lassen.**
- **Das Ladekabel nur an eine Steckdose anschließen, die vor Wasser, Feuchtigkeit und anderen Flüssigkeiten geschützt ist.**
- **Laden Sie das Fahrzeug niemals an explosionsgefährdeten Orten. Bauteile des Ladekabels können Funken auslösen und dadurch entflammbare oder explosive Dämpfe entzünden.**
- **Niemals beschädigte Ladestecker und Ladekabel benutzen. Ladestecker und -kabel vor jeder Benutzung auf Beschädigung prüfen.**
- **Das Ladekabel niemals zusammen mit einem Verlängerungskabel, einer Kabeltrommel, einer Steckdosenleiste oder einem Adapter, z.B. Länderadapter oder Zeitschaltuhr, verwenden.**
- **Schützen Sie die Steckverbindungen immer vor Wasser, Feuchtigkeit und anderen Flüssigkeiten.**
- **Während des Ladevorgangs dürfen aus Sicherheitsgründen keine Arbeiten am Fahrzeug durchgeführt werden.**
- **Beenden Sie vor dem Ziehen des Netzsteckers immer den Ladevorgang. Andernfalls können auch das Ladekabel und die Elektroinstallation beschädigt werden.**
- **Niemals mehrere Fahrzeuge gleichzeitig an den Steckdosen eines Sicherungskreises laden. Verwenden Sie zum Laden weiterer Fahrzeuge einen anderen Sicherungskreis. Immer die maximale Belastbarkeit des verwendeten Sicherungskreises beachten. Wenden Sie sich gegebenenfalls an qualifiziertes Fachpersonal für Elektroinstallationen.**
- **Verwenden Sie ausschließlich das mitgelieferte Ladekabel oder das Kabel der Ladestation. Bei notwendigem Ersatz des Kabels, wird empfohlen nur CUPRA Ladekabel zu verwenden.**
- **Niemals Veränderungen oder Reparaturen an den elektrischen Bauteilen, insbesondere am Hochvoltsystem, vornehmen.**
- **Vor dem Starten des Fahrzeugs immer das Ladekabel abziehen. Die Abdeckkappen der Ladedose aufstecken und die Batterieladeklappe schließen.**

Hinweis

- **Die Hochvoltbatterie kann nur an Ladestationen geladen werden, die den Vorschriften und Normen entsprechen:**
  - **IEC 61851 und IEC 62196 (Stecker Typ 2).**
- **Bei sehr niedrigen und sehr hohe Temperaturen kann die Ladeleistung der Hochvoltbatterie deutlich reduziert werden.**
- **Um mögliche Kompatibilitätsprobleme mit Ladeinfrastrukturen zu vermeiden, empfiehlt CUPRA die Verwendung der vom Volkswagen Konzern empfohlenen Ladekabel und Heimladestationen.**

- **CUPRA empfiehlt zum Laden der Hochvoltbatterie mit Wechselstrom eine Heimladestation bzw. Wallbox mit maximal möglichem Ladestrom zu nutzen. Diese Ladearten sind effizienter als das Laden an einer Steckdose.**
- **Beachten Sie die technischen Informationen über die Ladekapazität Ihres Fahrzeugs. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler.**

Kennzeichnung der kompatiblen Ladeinfrastruktur

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

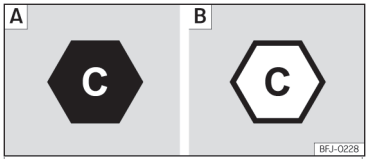


Abb. 192 Kennzeichnung Wechselstrom (AC) und Stecker Typ 2.

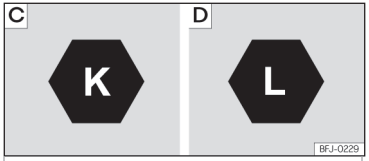


Abb. 193 Kennzeichnung Gleichstrom (DC) und CCS-Fahrzeugstecker

Kompatibilität zwischen Fahrzeugen und Ladeinfrastrukturen

Die folgenden Anzeigen geben gemäß DIN EN 17186 Auskunft darüber, ob die Ladestecker der Infrastruktur für das Fahrzeug geeignet sind ››› ⚠.

Anzeigen››› Abb. 192

A Im Fahrzeug

B In der Ladestation

Anzeigen››› Abb. 193

C Spannung bis 500 Volt

D Spannung bis 1000 Volt.

Die Anzeigen befinden sich an der Ladedose des Fahrzeugs, an den Komponenten der lokalen Ladeinfrastruktur (Ladestation, Steckdose) und am Ladekabel. Die Anzeigen beziehen sich auf genormte Ladesysteme gemäß der Norm DIN EN 62196.

⚠ ACHTUNG

Das Aufladen des Fahrzeugs an Elektroanlagen, die nicht geprüft sind, kann Schäden und schwere Verletzungen verursachen.

- **Wenn keine Anzeige vorhanden ist oder die Ladeinfrastruktur unbekannt ist, sollte zuerst ein Fachmann für Elektroinstallationen konsultiert werden.**

AC-Aufladung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

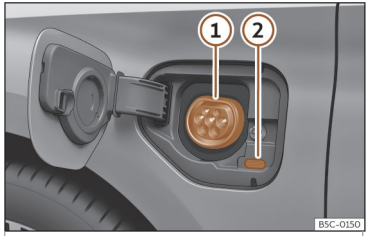


Abb. 194 Hinter der Batterieladeklappe vorn links: Ladedose

››› **Abb. 194**

(1) Ladedose.

(2) Ladevorgangsanzeige.

Das im Fahrzeug installierte Batterie-Ladegerät wandelt den Wechselstrom des öffentlichen Stromnetzes in Gleichstrom um. »

AC-Ladestation, Wallbox oder Mode 2-Kabel: Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann mit Wechselstrom (AC) über die entsprechenden Ladedose ① geladen werden.

Ladekabel anschließen

- Zunächst das Ladekabel an die Stromversorgung anschließen bzw. Ladekabel von der Ladestation bzw. Wallbox anschließen. Dann Ladekabel vollständig abwickeln.
- *Ladekabel für Netzsteckdosen:* Die Schutzeinrichtung führt einen Selbsttest durch››› **Seite 335**.
- Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf die Batterieladeklappe, um diese zu öffnen ››› **Abb. 194**.
- Stecken Sie den Ladestecker gerade in die Ladedose. Prüfen Sie, dass der Ladestecker vollständig eingesteckt ist.

Der Ladestecker wird automatisch verriegelt.

Die LED-Leuchte (Ladevorgangsanzeige) im Ladestecker leuchtet ②. Die Kontrollleuchte leuchtet im Display des Kombi-Instruments .

Automatischer Beginn des Ladevorgangs

Der Ladevorgang beginnt unmittelbar, wenn keine programmierte Ladezeit aktiviert ist ››› **Seite 327**. Die externe Ladeinfrastruktur muss aktiviert sein.

Während des Ladevorgangs

Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose blinkt grün ②. Die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument blinkt grün.

Ladevorgang abbrechen

Der Ladevorgang kann wie folgt abgebrochen werden:

- Entriegeln Sie das Fahrzeug.
- Drücken Sie die Funktionsfläche, um den Ladevorgang zu beenden. Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose leuchtet weiß ②.
- Entriegeln Sie das Fahrzeug, um den Ladestecker zu entriegeln.

Um den Ladevorgang neu zu starten, Funktionsfläche drücken, um den Ladevorgang zu starten.

Nach dem Laden

Wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen wurde, leuchtet die Ladevorgangsanzeige grün.

- Entriegeln Sie das Fahrzeug.
- Ziehen Sie den Ladestecker innerhalb von 30 Sekunden aus der Ladedose.
- Ladekabel von der Stromversorgung trennen und Schutzkappe aufstecken.
- Batterieladeklappe schließen, bis sie hörbar einrastet.

Erstmaliges Laden und Laden nach längerer Standzeit

Wenn die Hochvoltbatterie neu ist oder lange nicht geladen wurde, wird der maximale Ladezustand der Hochvoltbatterie erst nach mehreren Ladevorgängen erreicht. Dies ist technisch bedingt und stellt keine Fehlfunktion des Fahrzeugs dar.

Wenn das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird, muss die Hochvoltbatterie spätestens nach vier Monaten geladen werden.

Hinweis

Wenn Sie das Ladekabel nach dem Laden angeschlossen lassen, wird die Hochvoltbatterie nicht durch elektrische Verbraucher im Fahrzeug entladen.

Ladevorgangsanzeige

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

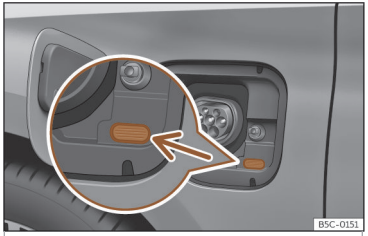


Abb. 195 Hinter der Batterieladeklappe: Ladevorgangsanzeige.

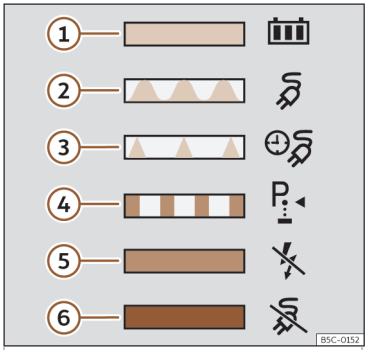


Abb. 196 Auf der Innenseite der Batterieladeklappe: Aufkleber mit Informationen zur Ladevorgangsanzeige.

Eine LED-Leuchte an der Ladedose ››› **Abb. 195** (Pfeil) zeigt den aktuellen Ladestatus an.

Ein Aufkleber auf der Batterieladeklappe liefert Informationen über die Bedeutung der LED-Leuchten››› **Abb. 196**.

Ladevorgangsanzeigen:

Grüne LED-Leuchte››› Abb. 196:

① Leuchtet dauerhaft: Ladevorgang erfolgreich abgeschlossen.

② Blinkt: Die Hochvoltbatterie wird geladen.

③ Blinkt in kurzen Abständen: Die programmierte Ladezeit ist aktiviert. Der Ladevorgang hat noch nicht begonnen.

Gelbe LED-Leuchte››› Abb. 196:

④ Blinkt: Die Parksperre **P** wurde nicht eingeschaltet.

⑤ Leuchtet dauerhaft: Es wurde kein Stromnetz erkannt. Lassen Sie die Stromversorgung und das Stromnetz prüfen. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Rote LED-Leuchte››› Abb. 196:

⑥ Blinkt: Fehler Ladesystem. Der Ladevorgang kann nicht gestartet werden oder wurde abgebrochen.

Leuchtet dauerhaft: Der Ladestecker konnte nicht verriegelt werden. Ladestecker abziehen und erneut in die Ladedose stecken. Dabei darauf achten, dass er korrekt eingesteckt ist. Wenn der Fehler weiterhin besteht, prüfen Sie die Kompatibilität des Kabels oder nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Beleuchtung der Ladedose

Im Dunkeln kann die seitliche Beleuchtung (weiße LED) der Ladedose die Ausrichtung im Fahrzeug erleichtern:

Eingeschaltet

- Das Fahrzeug wurde entriegelt.

»

• **ODER:** Der Ladestecker wurde aus der Ladedose gezogen.

Ausgeschaltet

• Nach dem Entriegeln oder Verriegeln des Fahrzeugs wird die Beleuchtung nach einer Zeit automatisch ausgeschaltet.

Hinweis

Wenn die Ladevorgangsanzeige dauerhaft einen Fehler bei der Stromversorgung oder im Ladesystem des Fahrzeugs anzeigt, sollten Sie fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Problembehebung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Fehler im Elektrosystem

Die Warnleuchte leuchtet rot. **Fahrzeug unbedingt an einem sicheren Ort abstellen.**

Im Display des Kombi-Instruments wird die entsprechende Fehlermeldung eingeblendet.

Es liegt eine Störung im elektrischen Antriebssystem vor. Die Hochvoltkomponenten könnten beschädigt sein ››› ⚠.

• Fahrzeug so bald wie möglich sicher abstellen.

• Fahrbereitschaft beenden.

• Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Laden nicht möglich oder unterbrochen

Im Display des Kombi-Instruments oder in der Ladevorgangsanzeige kann ein Fehler angezeigt werden.

Bevor Sie fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, können Sie folgendes versuchen, um das Problem zu lösen:

• Ladestecker entriegeln Ladekabel wieder einstecken.

• **ODER:** Stellen Sie sicher, dass Sie den gewünschten Lademodus eingestellt haben: „Sofortladen“ oder „zeitversetztes Laden“.

• **ODER:** Prüfen Sie, dass der Ladestecker ordnungsgemäß gesteckt ist.

• **ODER:** Prüfen Sie, ob eine Störung an der Ladestation oder, ausstattungsabhängig, in den Anzeigen des Mode-2-Ladekabels angezeigt wird.

Wenn der Fehler nicht behoben werden konnte, Hilfe von einem Fachbetrieb in Anspruch nehmen.

⚠ ACHTUNG

Die Hochvoltkomponenten, einschließlich der Batterie und Hochvoltleitungen, können unter Spannung stehen und Schäden aufweisen. Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag verursachen.

• Hochvoltkomponenten nicht anfassen!

Ladestecker notentriegeln

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

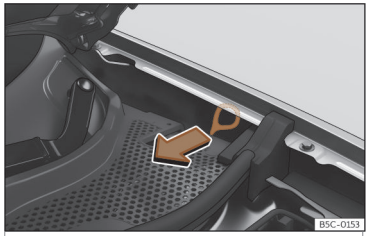


Abb. 197 Zwischen dem linken Kotflügel und dem Scharnier der Frontklappe: Ziehgriff für manuelle Notentriegelung des Ladesteckers.

Ladestecker entriegeln

Voraussetzungen:

• Der Ladestecker wurde ordnungsgemäß gesteckt››› Seite 329.

• Das Fahrzeug ist entriegelt.

• Ladevorgang wurde beendet bzw. unterbrochen››› Seite 327.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind und es dennoch nicht möglich sein sollte, den Ladestecker zu entriegeln, ist eine Notentriegelung vorzunehmen.

Manuelle Notentriegelung des Ladesteckers

Der Ziehgriff für die Notentriegelung befindet sich auf der linken Seite im Innenraum vorn, oberhalb der Ladedose›››**Abb. 197**.

- Unterbrechen Sie die Stromversorgung an der Ladestand oder an der Steckdose.
- Frontklappe öffnen und mit der Haltestange sichern.
- Ziehen Sie den Griff›››**Abb. 197**.
- Ladestecker sofort abziehen.

Hinweis

- **Die Notentriegelung des Ladesteckers darf nur im Störungsfall genutzt werden.**
- **Nach Durchführung der Notentriegelung des Ladesteckers, Ladedose unverzüglich von einer Fachkraft überprüfen lassen.**

Ladekabel

Einführung

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

Die Art des mitgelieferten Ladekabels hängt vom Lieferumfang und den länderspezifischen technischen Vorgaben ab, z. B. Anschlüsse des Ladesteckers für Steckdosen.

CUPRA empfiehlt, **ausschließlich** das mitgelieferte Ladekabel zu verwenden.

Hinweise zum Ladekabel

- Sorgfältig behandeln.
- Ladekabel vollständig ab- und aufwickeln.
- Nicht knicken und über scharfe Kanten biegen.
- Nicht quetschen und nicht mit dem Fahrzeug über das Kabel fahren.
- Beim Entfernen nur am Stecker ziehen.
- Kinder nicht das Ladekabel manipulieren lassen.
- Tiere vom Ladekabel fernhalten.
- Nach Verwendung, Ladekabel sicher und ohne es zu verbiegen verstauen.

Hinweise zu den Ladesteckern und der Schutzvorrichtung des Ladekabels

- Nicht die Kontakte des Ladesteckers berühren.
- Vor starker Sonneneinstrahlung schützen (die Außentemperatur sollte nicht höher als 50°C bzw. 122°F sein).
- Nicht fallen lassen.
- Nicht in Flüssigkeiten tauchen, z. B. Regenwasser.
- Nach Verwendung, Schutzkappen aufsetzen.

Ladekabel reinigen

- Ladekabeloberfläche mit einem trockenen oder leicht feuchten Tuch reinigen ››› ⚠, ››› ❗.

⚠ ACHTUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver oder bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- **Ladekabel immer sicher im Gepäckraum verstauen.**
- **Verwenden Sie dazu die mit dem Kabel mitgelieferte praktische Hülle.**

⚠ ACHTUNG

Die Verwendung eines beschädigten oder manipulierten Ladekabels kann schwere Verletzungen und tödliche Stromschläge verursachen.

»

- Prüfen Sie Ladestecker und Ladekabel vor jeder Benutzung auf Beschädigungen, z. B. Risse.
- Verwenden Sie niemals ein beschädigtes oder manipuliertes Ladekabel.
- Sollte das Ladekabel nicht ordnungsgemäß funktionieren, suchen Sie einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Händler auf und lassen Sie das Kabel prüfen.

⚠ ACHTUNG

Das Ladekabel für Netzsteckdosen immer direkt an eine Steckdose anschließen. Andernfalls kann es zu Verletzungen durch Brände und zu Beschädigungen des Ladekabels oder an der Elektroinstallation des Hauses kommen.

- Das Ladekabel niemals an ein Verlängerungskabel, eine Kabeltrommel, eine Steckdosenleiste oder einen Adapter, z.B. Länderadapter oder Zeitschaltuhr, anschließen.

⚠ ACHTUNG

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag verursachen.

- Ladekabel nur reinigen, wenn es nicht gesteckt ist.

⚠ VORSICHT

Als tragbares elektrisches Gerät muss das Ladekabel unter Umständen regelmäßig überprüft werden. Dazu ist ein Prüfadapter erforderlich.

⚠ VORSICHT

Das Ladekabel kann beschädigt werden, wenn es nicht richtig gereinigt wird.

- Ausschließlich Wasser und keine zusätzlichen Reinigungsprodukte verwenden.
- Eindringen von Wasser in die Kontakte vermeiden.

Umwelthinweis

Ladekabel müssen umweltgerecht entsorgt werden und gehören nicht in den Hausmüll.

Hinweis

Immer die maximale Belastbarkeit des verwendeten Sicherungskreises beachten. Wenn das Ladekabel zusammen mit anderen Verbrauchern in eine Steckdose des gleichen Stromkreises gesteckt wird, können die Sicherungen des Stromkreises auslösen.

Ladekabel für Ladestationen mit Wechselstrom (AC)

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

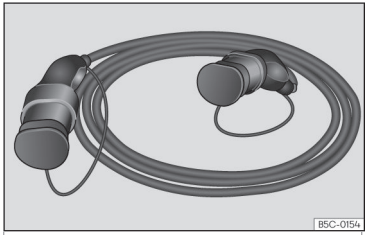


Abb. 198 Ladekabel für Ladestationen mit Wechselstrom (AC).

Der maximale Ladestrom beträgt, in Abhängigkeit von der Fahrzeugausstattung und dem mitgelieferten Ladekabel, 16 oder 32 Ampere ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Das Laden der Hochvoltbatterie mit ungeeigneten Ladekabeln kann Kurzschlüsse, schwere Verletzungen und tödliche Stromschläge zur Folge haben.

⚠ ACHTUNG

Ladekabel nicht als Verlängerungskabel verwenden. Andernfalls kann der Ladevorgang beeinträchtigt werden.

VORSICHT

Zur Bedienung der Ladestation sind die Anweisungen und Betriebshinweise des Herstellers zu beachten.

Hinweis

Das Laden mit einem Ladekabel für 16 A kann an Ladestationen, die das Laden mit 32 A anbieten, nicht möglich sein. Dies hängt von der Ausstattung der jeweiligen Ladestation ab.

- **Informieren Sie sich vor dem Laden über die vorhandene Ladetechnik.**

Ladekabel für Netzsteckdosen

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge

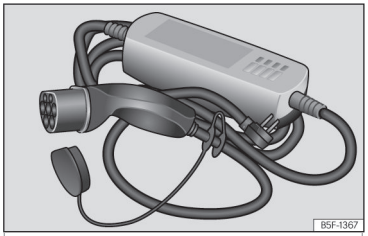


Abb. 199 Ladekabel für Netzsteckdosen

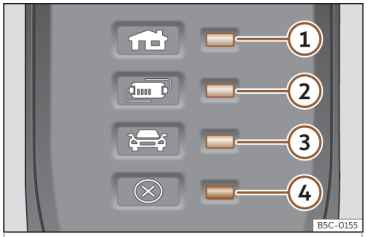


Abb. 200 Am Ladekabel für Netzsteckdosen: Kontrollleuchte in der Schutzeinrichtung.

››› **Abb. 200**:

① Kontrollleuchte für Netzstecker und Stromversorgung.

② Kontrollleuchte der Schutzeinrichtung

③ Kontrollleuchte des Fahrzeugs

④ Fehler-Warnleuchte

Informationen am Ladekabel

Beachten Sie vor Verwendung des Ladekabels auch die Hinweise am Ladekabel und auf der Rückseite der Schutzeinrichtung.

Schutzeinrichtung

Durch die elektronische Schutzeinrichtung ››› **Abb. 200** ist der Ladestecker so lange stromlos, bis er in die Ladedose des Fahrzeugs gesteckt wurde.

Selbsttest

Wenn das Ladekabel an die Netzsteckdose angeschlossen wird, führt die Schutzvorrichtung automatisch einen Selbsttest durch. Während dieser Überprüfung leuchten alle Warn- und Kontrollleuchten kurz auf und verlöschen dann nacheinander. Danach wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt.

Betriebsanzeigen

Eine oder mehrere Kontrollleuchten ››› **Abb. 200** ①, ② oder ③ leuchten grün.

Hinweis ››› Abb. 200	Bedeutung
① eingeschaltet	Ladekabel an das Stromnetz, aber nicht an das Fahrzeug angeschlossen.
①, ② leuchten, ③ blinkt langsam[a)]	Die Hochvoltbatterie wird geladen.
①, ② und ③ leuchten	Ladevorgang beendet. Hochvoltbatterie aufladen.

a) Die verfügbare Versorgungsspannung ist länderabhängig.

Ladestrom einstellen

Das Ladekabel begrenzt den Ladestrom entsprechend der vorhandenen Stromversorgung.

Wenn die lokale Stromversorgung ein Laden mit maximalen Ladestrom nicht zulässt, kann »

der Ladestrom, je nach Ausstattung, in den Einstellungen zum Laden im Infotainment-System reduziert werden››› Seite 327.

Temperaturüberwachung

Die Temperaturüberwachung des Ladekabels wird aktiviert, wenn sich das Ladekabel zu stark erwärmt, z. B. weil es in einem überhitzten Gepäckraum verstaut oder starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt wurde.

Wenn der Ladevorgang **unterbrochen wird**, erlischt die in diesem Moment aktivierte Betriebsanzeige und eine der Kontrollleuchten beginnt langsam grün zu blinken. Die Warnleuchte ④ blinkt langsam rot.

- Ladekabel abziehen und abkühlen lassen.
- Wenn der Fehler erneut auftritt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Wenn das Laden mit einem niedrigeren Ladestrom fortgesetzt wird, leuchtet zusätzlich zu der Betriebsanzeige die Warnleuchte ④ rot. Ladekabel einige Zeit abkühlen lassen. Der Ladestrom wird automatisch wieder erhöht.

Störungsanzeigen

Wenn die Warnleuchte ④ rot blinkt oder leuchtet, ohne dass eine der Kontrollleuchten››› Abb. 200 ①, ② oder ③ der Betriebsanzeige dauerhaft leuchtet, liegt eine Störung vor.

Hinweis ››› Abb. 200	Bedeutung
① blinkt, ④ leuchtet oder blinkt	Fehler in der Stromversorgung.
② blinkt, ④ leuchtet oder blinkt	Fehler in der Schutzeinrichtung.
③ blinkt, ④ leuchtet oder blinkt	Fehler im Fahrzeug.

Der Ladevorgang wird unterbrochen bzw. abgebrochen.

- Hinweise auf der Rückseite der Schutzvorrichtungen beachten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Hinweis

Wenn während des Ladevorgangs eine zusätzliche Verbindung mit dem Stromnetz besteht oder das Fahrzeug sich in direkter Nähe zu Hochspannungsleitungen befindet, ist das Laden an einer Netzsteckdose unter Umständen nicht möglich. Zusätzliche Verbindungen zum Stromnetz:

- **Anschluss eines Ladegeräts für die 12-Volt-Fahrzeugbatterie.**
- **Kontakt mit einem Arbeitsgerät, das an das Stromnetz angeschlossen ist, z. B. Hebebühne.**

Rat und Tat

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Kraftstoffbehälter entlüften

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge.

Abb. 201 Fahrertür: Tankklappenentriegelung.

Bevor das Fahrzeug betankt werden kann, muss zuerst der Druck im Kraftstoffsystem ausgeglichen werden ››› ⚠ **in Kraftstoff tanken auf Seite 338**. Drücken Sie dazu den Taster ⛽ in der Fahrertür.

Es ertönt ein akustisches Signal und im Display des Kombi-Instruments wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

In wenigen Sekunden wird die Tankklappe entriegelt und bleibt einige Minuten geöffnet. Wenn in dieser Zeit nicht getankt wurde, muss der Taster ⛽ zum Tanken erneut gedrückt werden.

Nicht den Taster für Tankdeckelverriegelung ››› **Abb. 202** (Pfeil) berühren. Das System interpretiert ansonsten, dass der Tankvorgang beendet ist und ein weiteres Betanken ist nicht mehr möglich. Um weiter tanken zu können, drücken Sie erneut den Taster ⛽ in der Fahrertür.

Kraftstoff tanken

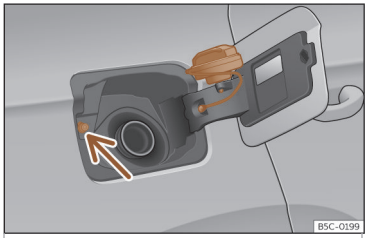


Abb. 202 Tankklappe mit aufgesteckter Tankverschluss.

Die Tankklappe befindet sich auf der hinteren rechten Seite des Fahrzeugs.

Beim Betätigen der Zentralverriegelung wird die Tankklappe automatisch ent- bzw. verriegelt.

- *Hybridfahrzeuge:* Tankklappe mit der Taste ⛽ in der Fahrertür entriegeln.
- Drücken Sie im Schließbereich auf die Tankklappe, um diese zu öffnen.
- Tankverschluss linksherum herausdrehen.
- Platzieren Sie den Verschluss in der Aussparung, die sich im Scharnier der geöffneten Tankklappe befindet››› **Abb. 202** .
- Beginnen Sie mit dem Auftanken. Der Kraftstoffbehälter ist voll, sobald die automatische Zapfpistole die Kraftstoffzufuhr unterbricht. Dann sollten Sie nicht weiter tanken, weil sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt wird.
- Tankverschluss rechtsherum bis zum Anschlag drehen.
- Schließen Sie die Abdeckung.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Weitere Hinweise zum Kraftstoff››› **Seite 339** .

Das Tankfassungsvermögen Ihres Fahrzeugs ist auf››› **Seite 392** angegeben.

Hybridfahrzeuge

Alle 6 Monate sollte man Benzin einfüllen, bis die Kontrollleuchte sich einschaltet ⛽ und »

man den Tank erneut befüllen muss. Dadurch werden die gute Funktionsweise der Anlage und die für den Benzinbetrieb erforderliche Kraftstoffqualität sichergestellt.

⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- **Beim Tanken müssen der Motor und die Zündung aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet sein.**
- **Bei PHEV-Fahrzeugen findet ein Druckausgleich im Kraftstoffsystem statt, um zu verhindern, dass Kraftstoffdämpfe in die Umwelt gelangen.**
- **Beim Tanken oder Befüllen eines Kanisters ist das Rauchen untersagt. Auf Grund der Explosionsgefahr darf niemals in der Nähe offener Flammen getankt werden.**
- **Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen beim Benutzen, Verstauen und Mitführen eines Reservekanisters.**
- **Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie folgendes:**
  - **Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister immer auf den Boden, während er befüllt wird.**
  - **Die Zapfpistole muss so weit wie möglich in die Einfüllöffnung des Reservekanisters gesteckt werden.**
  - **Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**
  - **Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Verdampfender Kraftstoff ist explosiv - Lebensgefahr!**

ⓘ VORSICHT

- **Übergelaufener Kraftstoff sollte unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernt werden. Der Lack kann ansonsten beschädigt werden.**
- **Fahren Sie niemals den Kraftstofftank ganz leer. Der Katalysator kann beschädigt werden!**

- **Sollte bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern, bis der Motor anspringt.**

❀ Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

ⓘ Hinweis

Eine Notentriegelung der Tankklappe ist nicht möglich. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

ⓘ Hinweis

Dieselfahrzeuge sind mit einem Falschbetankungsschutz[1] ausgestattet. Dadurch kann der Tank nur mit einer Dieselzapfpistole befüllt werden.

- **Eine abgenutzte, beschädigte oder zu kleine Zapfpistole kann ggf. den Falschbetankungsschutz nicht öffnen. Versuchen Sie, die Zapfpistole vor dem Einstecken in den Tankeinfüllstutzen zu drehen,**

[1] Länderabhängig

benutzen Sie eine andere Zapfsäule oder nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

- **Bei der Betankung mit einem Reservekanister öffnet der Falschbetankungsschutz nicht. Sie können ihn umgehen, indem Sie den Dieselkraftstoff langsam nachfüllen.**

Kraftstoffarten

Kraftstoffkennzeichnung[1)]

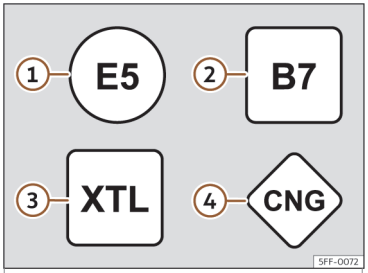


Abb. 203 Kraftstoffkennzeichnung nach EU-Richtlinie 2014/94/EU

Die Kraftstoffe werden mit verschiedenen Symbolen gekennzeichnet, die sich an der Zapfpistole und am Tankdeckel Ihres Fahrzeugs befinden. Diese Kennzeichnung dient dazu, Verwechslungen bei der Auswahl des Kraftstoffs zu vermeiden.

1. **Benzin** mit Ethanol („E“ kommt von **E**thanol). Die Nummer gibt den Ethanolanteil im Benzin an. „E5“ bedeutet, z. B., ein Ethanolanteil von max. 5%.
2. **Diesel** nach Norm EN590. Die Ziffer gibt den maximalen Anteil von Biodiesel im Dieselkraftstoff an. „B7“ bedeutet eine Beimischung von maximal 7% Biodiesel.
3. Synthetischer **Diesel** nach Norm EN15940.
4. **Erdgas**: „CNG“ bedeutet **C**ompressed **N**atural **G**as (komprimiertes Erdgas).

Benzinsorte

Die richtige Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Das Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet und darf nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Das Benzin muss der Norm EN 228 entsprechen und **schwefelfrei** sein. Es können Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von 10 % (E10) getankt werden[2)]. Die verschiedenen Benzinsorten unterscheiden sich durch die **Oktanzahlen (ROZ)** oder durch den **Anti-Knock Index (AKI)**.

Bleifreies Superbenzin ROZ 95 und mindestens Normalbenzin ROZ 91

Es wird empfohlen, Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden kann Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) (mit geringfügigem Leistungsverlust) getankt werden.

Bleifreies Superbenzin ROZ 95

Es muss mindestens Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) verwendet werden.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

Bleifreies Superbenzin Plus ROZ 98 und mindestens Normalbenzin ROZ 95

Es wird empfohlen, Superbenzin Plus ROZ 98 (93 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden: »

1) Länderabhängig

2) Respektieren Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) (mit geringfügigem Leistungsverlust).

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

VORSICHT

- **Kraftstoffe mit einem hohen Ethanolanteil, z. B. E30 - E100 dürfen nicht getankt werden. Die Kraftstoffanlage wird beschädigt.**
- **Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff oder anderen metallischen Additiven kann zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung führen.**
- **Es dürfen nur Benzinzusätze (Additive) verwendet werden, die von SEAT freigegeben sind. Zusätze mit sogenannten Oktan Boostern oder Klopfverbesserern können metallische Additive enthalten, die erhebliche Schäden am Motor und am Katalysator verursachen. Solche Zusätze dürfen nicht verwendet werden.**
- **Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden LRP-Kraftstoffe (*lead replacement petrol*) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. Gefahr eines Motorschadens!**
- **Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.**

Hinweis

- **Das Fahrzeug kann mit Benzin betankt werden, das eine höhere Oktanzahl hat als der Motor benötigt.**
- **In Ländern, in denen kein bleifreier Kraftstoff verfügbar ist, dürfen Sie auch leicht schwefelhaltigen Kraftstoff tanken.**

Dieselkraftstoff

✓ Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor

Beachten Sie die Informationen auf der Innenseite der Tankklappe.

Diesel kann bei sehr kalten Temperaturen verdicken und so den Start und den Motorlauf beeinträchtigen. Fragen Sie Ihren Tankwart, ob Ihr Dieselkraftstoff für den Winter geeignet ist.

Wasser im Kraftstofffilter[1)]

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Dieselmotor ausgestattet ist und über einen **Kraftstofffilter mit Wasserabweiser** verfügt, kann im Kombi-Instrument folgender Hinweis angezeigt werden: **`Wasser im Kraftstofffilter.`** In diesem Fall sollte der Kraftstofffilter unverzüglich vom Fachbetrieb entwässert werden.

VORSICHT

- **Verwenden Sie niemals FAME-Kraftstoffe (Biodiesel, der nicht der Norm EN590 entspricht), Benzin, Heizöl, andere Kraftstoffe oder verflüssigende Zusätze verwenden, da diese erhebliche Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor verursachen können.**
- **Falls Sie den falschen Kraftstoff getankt haben, starten Sie den Motor unter keinen Umständen. Gefahr von Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor! Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

AdBlue®

Informationen zu AdBlue®

Der AdBlue®-Verbrauch hängt vom persönlichen Fahrstil, der Betriebstemperatur des Systems und der Umgebungstemperatur im Fahrbetrieb ab.

1) Länderabhängig.

AdBlue® gefriert ab -11°C (+13°F). Das System ist mit Heizelementen ausgestattet, die den Betrieb auch bei niedrigen Temperaturen sicherstellen.

Das AdBlue®-Tankvolumen beträgt ca. 11 Liter.

Ab einer **Restreichweite unter 2.400 km** erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments eine Aufforderung zum Nachfüllen von AdBlue®.

Wenn diese Aufforderung missachtet wird, leuchtet ab einer **Restreichweite von 1.000 km** die gelbe Kontrollleuchte. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint die Anzeige, dass nach XXX km der Motor nicht mehr angelassen werden kann.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte missachtet und eine **Restreichweite von 0 km** angezeigt wird, kann der Motor nicht mehr angelassen werden. Die rote Kontrollleuchte leuchtet auf.

AdBlue® ist ein eingetragenes Warenzeichen des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) und ist auch unter den Bezeichnungen AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) bekannt.

VORSICHT

Wird zu viel AdBlue® nachgefüllt, kann das Tanksystem beschädigt werden.

Warn- und Kontrollleuchten

Es leuchtet rot

Kein Motorneustart möglich! AdBlue-Füllstand zu niedrig.
Fahrzeug an geeigneter, ebener Stelle sicher abstellen und AdBlue Mindestfüllmenge nachfüllen››› Seite 341.

und Sie leuchten rot

Kein Motorneustart möglich! AdBlue-System gestört. Fachbetrieb aufsuchen. System prüfen lassen.

Es leuchtet gelb

AdBlue-Vorrat ist niedrig.
Innerhalb der angezeigten Kilometer (Meilen) AdBlue nachfüllen››› Seite 341. SEAT empfiehlt dafür einen Fachbetrieb.

und Sie leuchten gelb

AdBlue-System gestört oder mit nicht normgerechtem AdBlue aufgefüllt.
Fachbetrieb aufsuchen. System prüfen lassen.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 89.

AdBlue ® nachfüllen

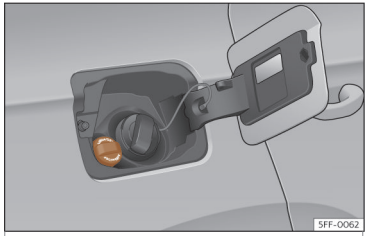


Abb. 204 Verschlussdeckel des AdBlue-Tanks

Tätigkeiten vor dem Befüllen

Stellen Sie das Fahrzeug an einer ebenen Oberfläche ab und schalten Sie die Zündung aus. Wenn sich das Fahrzeug an einer Neigung oder mit einer Fahrzeugseite auf einer Bordsteinkante, erkennt die Füllstandsanzeige den Füllstand möglicherweise nicht richtig.

Wurde eine Meldung zum AdBlue®-Füllstand im Display des Kombi-Instruments angezeigt, **füllen Sie die erforderliche Mindestmenge nach (ca. 5 Liter)**. Nur wenn »

diese Menge nachgefüllt wird, erkennt das System, dass AdBlue® nachgefüllt worden ist, und der Motor lässt sich wieder starten. Die maximale Nachfüllmenge beträgt 11 Liter.

Mit einer Nachfüllflasche nachfüllen.

Verwenden sie ausschließlich AdBlue®, das der Norm ISO 22241-1 entspricht. Verwenden Sie nur Original-Nachfüllflaschen.

- Öffnen Sie die Tankklappe››› **Abb. 204** .
- Drehen Sie den Verschlussdeckel des Tanks entgegen dem Uhrzeigersinn heraus.
- Beachten Sie die Anweisungen und Hinweise des Herstellers der Nachfüllflasche.
- Prüfen Sie das Verfallsdatum.
- Drehen Sie den Verschluss der Nachfüllflasche ab.
- Führen sie den Hals der Nachfüllflasche senkrecht in den Tankeinfüllstutzen ein und schrauben Sie die Flasche mit der Hand im Uhrzeigersinn ein.
- Drücken Sie die Nachfüllflasche in Richtung Tankeinfüllstutzen und halten Sie die Flasche in dieser Position.
- Warten Sie, bis der Inhalt der Flasche in den AdBlue®-Tank eingeflossen ist. Flasche weder zerquetschen noch zerstören!
- Schrauben Sie die Flasche entgegen dem Uhrzeigersinn wieder heraus und ziehen Sie die Flasche vorsichtig heraus ››› ❗.
- Der AdBlue®-Tank ist voll, wenn keine weitere Flüssigkeit aus der Flasche nachfließt.
- Verschluss des Tankeinfüllstutzens im Uhrzeigersinn hineindrehen, bis er eingerastet ist.
- Schließen Sie die Tankklappe.

Tätigkeiten vor Weiterfahrt

- Nach dem Nachfüllvorgang **nur** die Zündung einschalten.
- Lassen Sie die Zündung mindestens 30 Sekunden eingeschaltet, damit das System die Nachfüllung erkennt.
- Starten Sie den Motor frühestens nach 30 Sekunden!

AdBlue an der Zapfsäule nachfüllen

Gilt für Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion.

- Deckel des Tankeinfüllstutzen aufklappen
- Verschlussdeckel SCR-Einfüllstutzen nach links drehen››› **Abb. 204** .
- Füllen Sie AdBlue ein, bis die Zapfpistole erstmalig abschaltet.
- Verschluss des SCR-Tankeinfüllstutzen nach rechts drehen, bis er hörbar einrastet.

⚠ ACHTUNG

AdBlue® darf nur in der gut verschlossenen Originalflasche an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

ⓘ VORSICHT

- **Bei der Betankung muss der Griff der Zapfpistole parallel nach unten ausgerichtet werden. Ansonsten schaltet sich der Stutzen nicht automatisch ein.**
- **Wenn die Zapfpistole erstmalig abschaltet, versuchen Sie nicht, weiter Additiv zu tanken. Der AdBlue-Tank könnte überfüllt werden und AdBlue austreten.**
- **Verwenden sie ausschließlich AdBlue®, das der Norm ISO 22241-1 entspricht. Verwenden Sie nur Original-Nachfüllflaschen.**
- **Mischen Sie AdBlue® niemals mit Wasser, Kraftstoff oder Zusätzen. Durch Mischung verursachte Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.**
- **Füllen Sie niemals AdBlue® in den Diesel-Kraftstofftank ein! Andernfalls kann der Motor beschädigt werden.**
- **Bewahren Sie die Nachfüllflasche nicht ständig im Fahrzeug auf. Bei einer Undichtigkeit (infolge Temperaturschwankungen oder Beschädigungen an der Flasche) könnte AdBlue® den Fahrzeuginnenraum beschädigen.**

Umwelthinweis

Nachfüllflasche umweltgerecht entsorgen.

Hinweis

Geeignete AdBlue®-Nachfüllflaschen sind bei SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage

Einleitung zum Thema

ACHTUNG

- **Wegen der hohen Temperaturen am Abgasreinigungssystem sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht über leicht entflammbarem Untergrund abstellen. Brandgefahr!**
- **Im Bereich der Abgasanlage dürfen am Unterboden keine Konservierungsmittel angewendet werden: Brandgefahr!**

Kontrollleuchten

leuchtet auf

Störung im Abgaskontrollsystem.
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Blinkt

Verbrennungsaussetzer, die den Katalysator beschädigen.
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

leuchtet auf

Partikelfilter mit Ruß zugesetzt››› Seite 344 .

EPC leuchtet auf

Störung in der Ottomotorsteuerung.
Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

leuchtet auf

Vorglühanlage des Dieselmotors.
Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte kann der Motor sofort angelassen werden.

Blinkt

Störung in der Dieselmotorsteuerung.
Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Hinweis

Solange die Kontrollleuchten , , EPC oder leuchten, können Motorstörungen vorliegen, der Kraftstoffverbrauch kann steigen und es kann zu einem Leistungsverlust kommen.

Katalysator

Damit der Katalysator lange hält

- Verwenden Sie bei Benzinmotoren nur bleifreies Benzin.
- Fahren Sie den Tank nicht ganz leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein››› Seite 350, Motoröl nachfüllen.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel››› Seite 55.

Falls Sie Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, lassen Sie das Fahrzeug in einer Fachwerkstatt überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle dieser Symptome auf. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

VORSICHT

Der Kraftstoffbehälter darf nicht ganz leer gefahren werden, Die unregelmäßige »

Kraftstoffversorgung kann Fehlzündungen verursachen. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Zuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke.

Partikelfilter

✓ Gilt für: Fahrzeuge mit Benzin- oder Diesel-Partikelfilter

Der Partikelfilter filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Falls sich der Filter nicht selbst reinigt (z.B. weil das Fahrzeug immer nur auf Kurzstrecken verwendet wird), sammelt sich Ruß an und es erscheint die Anzeige für den Fahrer: **Partikelfilter: wird während der Fahrt gereinigt. Siehe Handbuch.** Der Partikelfilter benötigt eine Reinigung (Regeneration).

Regeneration des Partikelfilters (nur für 2.0l und 2.5lTSI-Motoren)

Bedingung für die Regenerationsfahrt: der Motor ist betriebswarm.

- Fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von mindestens 80 km/h ››› ⚠
- Nehmen Sie dann einige Sekunden lang den Fuß vom Gaspedal, damit das Fahrzeug mit eingelegtem Gang rollen kann.
- Beachten Sie die gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie die Gangempfehlungen.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang (beschleunigen und rollen lassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Dieser Vorgang erfordert einen autonomen Reinigungsprozess des Partikelfilters und kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Wenn die Kontrollleuchte **nicht erlischt**, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt, um die Störung zu beheben

Regeneration des Benzin- (außer 2.0l und 2.5l TSI-Motor) und Diesel-Partikelfilters

Bedingung für die Regenerationsfahrt: der Motor ist betriebswarm.

- Fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 50-120 km/h (31-75 mph). Auf diese Weise steigt die Temperatur und der Ruß im Filter verbrennt ››› ⚠.
- Beachten Sie die gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie die Gangempfehlungen.
- Beenden Sie die Regenerationsfahrt, sobald die Kontrollleuchte erlischt.

Sollte die Kontrollleuchte nach 30 Minuten Fahrt im Regenerationsmodus weiter leuchten, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt, um die Störung zu beheben.

⚠ ACHTUNG

Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an, wenn sich der Partikelfilter in der Regenerationsphase befindet. Die Routenempfehlungen sollten Sie niemals dazu verleiten, die spezifischen Bestimmungen des jeweiligen Landes in Bezug auf den Straßenverkehr zu missachten.

ⓘ VORSICHT

- **Wenn die Abgasanlage erkennt, dass der Partikelfilter kurz vor der Sättigung steht, empfiehlt dessen Selbstreinigungsfunktion den für diese Funktion optimalen Gang.**
- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden, ist es möglich, dass der Kühlerlüfter nach dem Abstellen des Motors –auch wenn dieser seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat– anläuft.**

• Während der Regeneration können Geräusche, Gerüche und hohe Leerlaufdrehzahlen auftreten.

• Verwenden Sie immer das richtige Motoröl und den richtigen Kraftstoff, um die Lebensdauer des Partikelfilters nicht zu verkürzen. Vermeiden Sie auch permanente Kurzstrecken.

Motorraum

Arbeiten im Motorraum

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen.

Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrennungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen.

• Stellen Sie den Motor ab, schalten Sie die Zündung aus und schalten sie die elektronische Parkbremse ein. Stellen Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf bzw. aktivieren Sie beim Automatikgetriebe die Parksperre (Taste P). Lassen Sie den Motor abkühlen.

• Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass aus dem Motor Dampf oder Kühlmittel austritt. Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

• Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.

• Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor, weil diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) sich entzünden können!

• Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten››› Seite 55 . Explosionsgefahr der Batterie!

• Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!

• Niemals den Motor mit zusätzlichen Isoliermaterialien, z.B. einer Decke, abdecken. Brandgefahr!

• Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!

• Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.

• Lassen Sie niemals Gegenstände, wie z.B. Putzlappen oder Werkzeug, im Motorraum zurück.

• Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!

• Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgende Punkte:

– Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.

– Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z.B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb Schmuck vorher ab, stecken Sie Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.

– Geben Sie niemals bei eingelegter Fahrstufe oder eingelegtem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in »

Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.

- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
  - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
  - Rauchen Sie nicht.
  - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
  - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

Umwelthinweis

- Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollten Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrollieren. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie bitte das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt.
- Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug kontrollieren. Sind dort durch Öl oder durch andere Betriebsflüssigkeiten verursachte Flecken zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb.

Hinweis

Bei Rechtslenkern befinden sich einige Behälter auf der anderen Motorraumseite ››› Abb. 207.

Öffnen und Schließen der Motorraumklappe

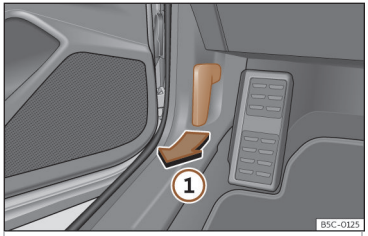


Abb. 205 Entriegelungshebel im Fahrerfußraum.

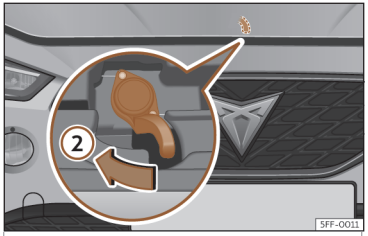


Abb. 206 Hebel unter der Motorraumklappe.

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicher stellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen.

- Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie an dem Hebel unterhalb der Instrumententafel ››› Abb. 205 ①.
- Um die Motorraumklappe zu öffnen, drücken Sie den Hebel unterhalb der Motorraumklappe in der Mitte mit der Hand nach links››› Abb. 206 ②. Die Fanghaken werden entriegelt.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe. Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Aus einer Höhe von ca. 20 cm die Haube in ihre Verriegelung fallen lassen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie wie beschrieben fallen.

⚠ ACHTUNG

Stellen Sie sicher, dass die Haube gut geschlossen ist. Wenn sie sich während der Fahrt öffnet, kann es zu einem Unfall kommen.

ⓘ VORSICHT

Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Motorraumklappe nur bei angeklappten Scheibenwischerarmen öffnen.

Flüssigkeitsstände prüfen

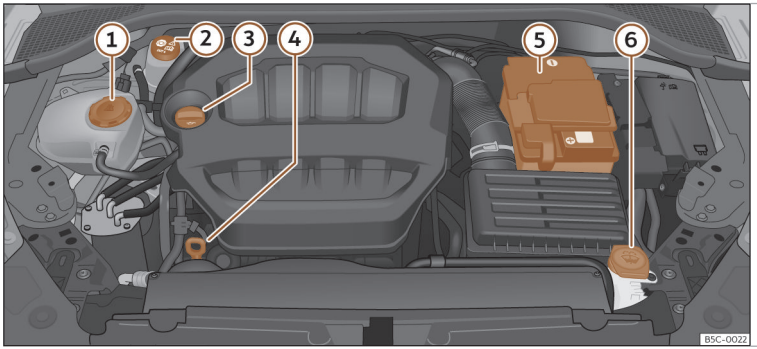


Abb. 207 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

1. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter›››Seite 351
2. Bremsflüssigkeitsbehälter›››Seite 354
3. Motoröl-Einfüllöffnung›››Seite 350
4. Motorölmessstab›››Seite 349
5. Batterie›››Seite 356
6. Scheibenwaschwasserbehälter›››Seite 355

»

Hinweis

Die Anordnung der Bauteile kann je nach Motor variieren.

Motoröl

Allgemeine Hinweise

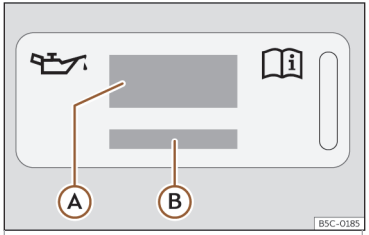


Abb. 208 Im Motorraum: Aufkleber mit Motoröl-Spezifikationen

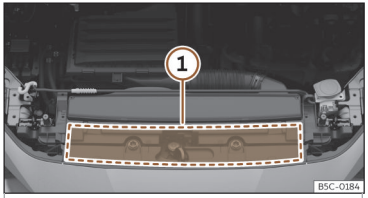


Abb. 209 Im Motorraum: Position des Aufklebers mit Motoröl-Spezifikationen

Legende zu»» **Abb. 208**:

Ⓐ Informationen zu der Motoröl-Norm.

Ⓑ Informationen zu der Motoröl-Viskosität.

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Für Fahrzeuge mit Aufkleber mit Motoröl-Spezifikationen

Wenn Motoröl nachgefüllt werden muss, verwenden Sie eines der auf dem Aufkleber angegebenen Motoröle»» **Abb. 208**. Der Aufkleber mit der vorgeschriebenen Motoröl-Norm befindet sich im vorderen Bereich des Motorraums»» **Abb. 209** ①. Bei Verwendung des empfohlenen Motoröls kann das Motoröl so oft wie erforderlich nachgefüllt werden.

Für Fahrzeuge ohne Aufkleber mit Motoröl-Spezifikationen

Fachbetrieb oder SEAT-Servicepartner aufsuchen, um sich über die entsprechende Motoröl-Norm zu informieren.

Bei zu geringem Motorölstand

Wenn das empfohlene Motoröl nicht zur Verfügung stehen sollte, darf **im Notfall** bis zum nächsten Ölwechsel **einmal** höchstens 0,5 l des folgenden Öls verwendet werden:

- *Benzinmotoren:* Norm VW 504 00, ACEA C3 o API SN.
- *Dieselmotoren:* Norm VW 507 00, ACEA C3 o API CJ-4, Viskosität 0W-30.

CUPRA empfiehlt, den Ölwechsel von einer Werkstatt (Fachbetrieb) durchführen zu lassen. CUPRA empfiehlt dafür einen CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Servicepartner.

CUPRA empfiehlt die Verwendung von Motorölen, die nach der entsprechenden VW-Norm zugelassenen sind. Die Verwendung von Motorölen, die nicht diese Qualitätsanforderungen erfüllen, kann Schäden am Motor verursachen.

CUPRA empfiehlt, Motoröle von SEAT Original Ersatzteile zu verwenden.

Motorölzusätze

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

VORSICHT

Wenn ein anderes Motoröl eingefüllt wurde, als das in den oben Vorschriften oder von Ihrem Servicebetrieb angegebenen, beachten Sie bitte Folgendes:

- **Die Gefahr von Schäden am Motor und am Partikelfilter kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.**
- **Wenn nicht mehr als 0,5 l Motoröl nachgefüllt wurden, kann weitergefahren werden. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie einen Ölwechsel durchführen. Andernfalls besteht die Gefahr von Motorschäden.**
- **Wenn mehr als 0,5 l Motoröl nachgefüllt wurden, fahren Sie mit einer geringen Motorlast und maximal im mittleren Drehzahlbereich. Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h und legen Sie nicht mehr als 300 km (ungefähr) zurück. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie einen Ölwechsel durchführen. Andernfalls besteht die Gefahr von Motorschäden.**
- **Die Verantwortung für mögliche Schäden am Fahrzeug (Motor, Abgasanlage) liegt bei Ihnen. Vermeiden Sie im Zweifelsfall das Starten des Motors und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Wenn Sie anstatt Motoröl eine andere Flüssigkeit aufgefüllt haben, starten Sie den Motor nicht. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. Gefahr eines Motorschadens!**

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Warnleuchte

Es leuchtet rot

Nicht weiterfahren!
Motoröldruck zu gering.
Schalten Sie den Motor aus! Prüfen Sie den Motorölstand.

Blinkt die Warnleuchte und ertönen dabei drei **akustische Warnsignale**, stellen Sie den Motor ab und überprüfen Sie den Ölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach››› Seite 350.

Blinkt die Kontrollleuchte, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Es leuchtet gelb

Überprüfen Sie schnellstmöglich den Motorölstand. Bei der nächsten Gelegenheit Öl nachfüllen››› Seite 350.

Blinkt gelb

Störung am Ölstandsensor.
Fachbetrieb aufsuchen und prüfen lassen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 89.

Motorölstand prüfen

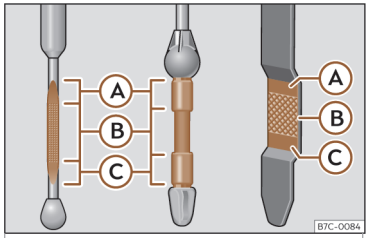


Abb. 210 Ölmessstab

Der Motorölstand kann am Ölmessstab abgelesen werden.

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab. »

– Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.

– Warten Sie 2 Minuten lang.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ››› **Abb. 210**. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Der Motorölstand kann im Bereich Ⓐ und Ⓒ liegen, jedoch nicht oberhalb von Ⓐ.

- Bereich Ⓐ: kein Öl nachfüllen.
- Bereich Ⓑ: Sie können Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.
- Bereich Ⓒ: Öl bis zum Bereich Ⓑ nachfüllen.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

⚠ ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ››› Seite 345.**

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich Ⓐ, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Motoröl nachfüllen

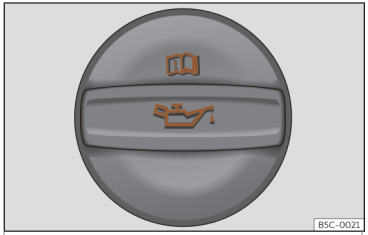


Abb. 211 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ››› ⚠ **in Arbeiten im Motorraum auf Seite 345**.

Öl nachfüllen

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab››› **Abb. 211** .
- Füllen Sie vorsichtig Öl in kleinen Mengen nach (nicht mehr als 0,5 l).
- Um ein Überfüllen zu vermeiden, warten Sie nach jedem Nachfüllen 2 Minuten lang und überprüfen Sie erneut den Ölstand ››› **Seite 349**.
- Falls erforderlich, füllen Sie etwas Öl nach.
- Wenn der Ölstand mindestens den Bereich ››› **Abb. 210** Ⓑ erreicht hat, vorsichtig den Deckel des Einfüllstutzen aufschrauben ››› ❗.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in››› **Seite 347** entnehmen.

Motoröl-Spezifikation››› **Seite 348** .

⚠ ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich ››› Abb. 210 Ⓐ, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung

des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls über dem Bereich››› Abb. 210 Ⓐ stehen, andernfalls könnte Öl über die Entlüftung der Motorölwanne angesaugt werden und über die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Motoröl wechseln

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

ACHTUNG

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise››› Seite 345.
- Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!
- Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Halten Sie Ihre Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.
- Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.

VORSICHT

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wir empfehlen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann.

Kühlsystem

Kühlmittel-Spezifikation

Das Motorkühlsystem ist werkseitig mit einer Mischung aus besonders aufbereitetem Wasser und einem mindestens 40-prozentigen Anteil des Motorkühlmittelzusatzes **G12evo** (TL-VW 774 L) befüllt. Diese Mischung bietet einen Frostschutz bis -25°C (-13°F) und schützt die Leichtmetallteile des Motorkühlsystems vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz dieses Kühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes immer mindestens 40% betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein größerer Schutz erforderlich ist, kann man den Kühlmittelanteil erhöhen, aber nur bis zu 60%; ansonsten wäre der Frostschutz gemindert und daher die Kühlung verschlechtert.

Beim Nachfüllen von Kühlmittel muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und »

mindestens 40% des Kühlmittelzusatzes **G12evo** verwendet werden, um den optimalen Korrosionsschutz zu erhalten. Ein Mischen von **G12evo** mit den Motorkühlmitteln G13 (TL-VW 774 J), G12 plus-plus (TL-VW 774 G), G12 plus (TL-VW 774 F), G12 (rot) oder G11 (blaugrün) verschlechtert den Korrosionsschutz und sollte daher vermieden werden.

⚠ ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- **Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsgebiet des Fahrzeugs zu berücksichtigen.**
- **Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist.**

ⓘ VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind.

- **Ist die Flüssigkeit im Ausgleichsbehälter nicht lila, sondern z. B. braun, wurde der Kühlmittelzusatz G12evo mit einem anderen, nicht geeigneten Motorkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden.**

❀ Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen.

Kühlmittelbehälter

✓ Gilt für: Hybridfahrzeuge.

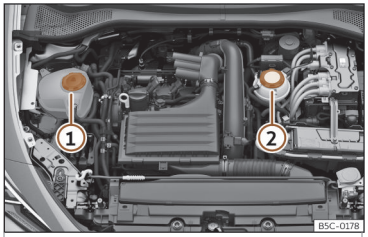


Abb. 212 Motorraum: Kühlmittelbehälter

Das Fahrzeug verfügt über 2 unabhängige Kühlmittel-Ausgleichsbehälter.

››› **Abb. 212**

① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter des Verbrennungsmotor-Kühlkreis.

② Kühlmittel-Ausgleichsbehälter des Hochvolt-Kühlkreis. Sollte im Ausgleichsbehälter Kühlmittel fehlen, nicht weiterfahren. **Kein Kühlmittel nachfüllen.** Sofort einen Fachbetrieb aufsuchen.

Kühlmittel nachfüllen

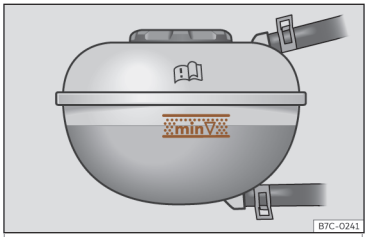


Abb. 213 Im Motorraum: Markierung an dem Motorkühlmittelausgleichsbehälter.

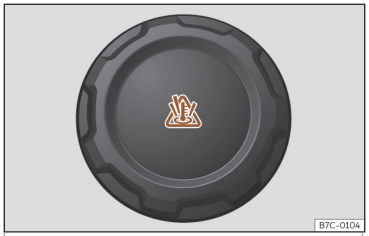


Abb. 214 Motorraum: Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters.

Der Kühlmittelbehälter befindet sich im Motorraum››› **Seite 347**.

Wenn der Kühlmittelstand unter die Markierung **MIN** gesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach (Minimum).

Kühlmittelstand prüfen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ab. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen››› **Abb. 213** liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig linksherum ab ››› ⚠.

– Füllen Sie nur Kühlmittel nach, wenn sich noch Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte in der Folge ein **Schaden am Motor** entstehen! Sollte im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel mehr sein, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ››› ❗.

– Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, füllen Sie Kühlmittel bis zur oberen Markierung nach.

– Füllen Sie solange das Kühlmittel nach, bis der Flüssigkeitsstand stabil bleibt.

– Schrauben Sie den Deckel fest zu.

Bei Kühlmittelverlust Fachbetrieb aufsuchen und Kühlsystem prüfen lassen.

⚠ ACHTUNG

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie niemals den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters bei warmem oder heißem Motor. Verbrühungsgefahr!**
- **Bewahren Sie das Frostschutzmittel nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf.**
- **Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!**

❗ VORSICHT

Sollte im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel mehr sein, parken Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort und fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeit prüfen und nachfüllen

Abb. 215 Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich im Motorraum››› Seite 347.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** liegen.

Sinkt der Flüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung **MIN**, ist unter Umständen die Bremsanlage undicht geworden. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Der Bremsflüssigkeitsstand wird auch durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments überwacht››› Seite 88.

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

Bremsflüssigkeit erneuern

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit bei einem SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

⚠ ACHTUNG

Ein Bremsversagen oder eine reduzierte Bremswirkung können durch ein zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand und eine zu alte oder ungeeignete Bremsflüssigkeit verursacht werden.

- **Regelmäßig Bremsanlage und Bremsflüssigkeitsstand prüfen lassen!**
- **Eine starke Beanspruchung der Bremse mit alter Bremsflüssigkeit kann eine Dampfblasenbildung verursachen. Diese Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern den Bremsweg erheblich und können zum Totalausfall der Bremsanlage führen.**
- **Stellen Sie sicher, dass immer die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Ausschließlich Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 verwenden.**
- **Die Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 ist bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler erhältlich. Falls dieses nicht verfügbar ist, nur hochwertige Bremsflüssigkeit verwenden, die den Anforderungen nach DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. US-Norm FMVSS 116 DOT 4 entspricht.**
- **Die nachgefüllte Bremsflüssigkeit muss neu sein.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf – Gefahr einer Vergiftung!**

⚠ VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit darf nicht auf den Fahrzeuglack geraten, da sie diesen angreift.

Umwelthinweis

Bremsflüssigkeit kann die Umwelt verschmutzen. Austretende Betriebsflüssigkeiten auffangen und ordnungsgemäß entsorgen.

Scheibenwaschwassertank

Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen

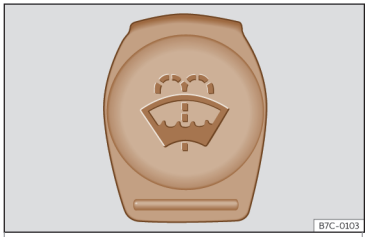


Abb. 216 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschbehälters.

Der Scheibenwaschbehälter befindet sich im Motorraum››› **Seite 347**.

Scheibenwaschmittelstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Windschutzscheibe und die Heckscheibe

- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⚠ ››› **Seite 345**.
- Der Scheibenwaschbehälter ist an dem Symbol auf dem Deckel erkennbar.
- Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen.

Empfohlener Scheibenreiniger

- Für die warmen Jahreszeiten empfehlen wir G 052 184 A1 (Sommer) für klare Scheiben. Mischungsverhältnis im Waschwasserbehälter: 1:100 (1 Teil Konzentrat auf 100 Teile Wasser).
- Für das ganze Jahr empfehlen wir G 052 164 A2 für klare Scheiben. Ungefähres Verhältnis der Mischung im Winter bis -18°C (0°F): 1:2 (1 Teil Konzentrat auf 2 Teile Wasser); ansonsten ein Mischungsverhältnis von 1:4 im Waschwasserbehälter.

Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters finden Sie auf››› **Seite 392**.

VORSICHT

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Frontscheibe und der Heckscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn und hinten einschränken.

- **Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.**
- **Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.**

VORSICHT

Niemals Kühlerfrostschutz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

- **Sauberes, klares Wasser mit einem von CUPRA empfohlenen Scheibenreiniger verwenden.**
- **Dem Scheibenwaschwasser gegebenenfalls geeignetes Frostschutzmittel beimischen.**

VORSICHT

- **Niemals die von CUPRA empfohlenen Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.**
- **Beim Nachfüllen Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!**
- **Das Nichtvorhandensein von Scheibenreinigungsflüssigkeit kann die Sicht der Windschutzscheibe beeinträchtigen.**

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Benutzerhinweise

Die Batterie befindet sich im Motorraum ››› **Seite 347** oder im Kofferraum (Plug-in-Hybridfahrzeuge PHEV)››› **Seite 358** und ist nahezu **wartungsfrei**. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft. Prüfen Sie jedoch die Sauberkeit und das Anzugsdrehmoment der Klemmen, insbesondere im Sommer und Winter.

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie bitte von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt durchführen: Gefahr von Verbrennungen und einer Explosion der Batterie!

Die Batterie darf nicht geöffnet werden! Versuchen Sie nicht, den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern. Andernfalls entweicht Knallgas aus der Batterie - Explosionsgefahr!

Warnhinweise für Batterien

	Augenschutz tragen.
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Säurespritzer mit viel Wasser abwaschen.
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!
	Die Batterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen – Explosionsgefahr!
	Kinder von Säure und Batterie fernhalten.
	Es sollte immer die Betriebsanleitung beachtet werden.

Abklemmen der Batterie

Die Batterie darf nur in Ausnahmefällen abgeklemmt werden. Beim Abklemmen der Batterie gehen einige Funktionen des Fahrzeugs verloren. Die Funktionen müssen nach dem Wiederanklemmen erst wieder angelernt werden.

Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.

Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie die Diebstahlwarnanlage. Andernfalls wird Alarm ausgelöst.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug verfügt über ein System, das bei längerem Motorstillstand den Stromverbrauch überwacht››› **Seite 360**. Um ein Entladen der Batterie zu vermeiden, werden einige Funktionen, wie z. B. die Innenleuchten oder das Öffnen der Türen aus der Ferne, möglicherweise vorübergehend deaktiviert. Sobald Sie die Zündung einschalten und den Motor starten, sind diese Funktionen wieder verfügbar.

Winterbetrieb

Im Winter kann die Startleistung nachlassen; ggf. die Batterie nachladen››› **Seite 359**.

⚠ ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- **Tragen Sie einen Augenschutz. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten.**
- **Säurespritzer auf der Haut, in den Augen oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort einen Arzt aufsuchen.**
- **Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten! Funkenbildung bei Arbeiten mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.**

- **Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Fahrzeugbatterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen.**
- **Kinder von Säure und Batterien fernhalten.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Geräte aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.**
- **Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahlwarnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.**
- **Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.**
- **Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Geräte ausschalten. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0°C (+32°F) gefrieren.**
- **Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.**
- **Verwenden Sie keine defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.**

VORSICHT

- **Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.**
- **Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten im Winter vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird.**

Kontrollleuchte

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Kontrollleuchten und Fahrerhinweise im Display des Kombi-Instruments oder des Infotainment-Systems:

Generator gestört

✓ Gilt nur für: konventionelle Fahrzeuge.

Die Kontrollleuchte leuchtet **ROT**.

Fahrzeugbatterie wird nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich die Fahrzeugbatterie immer weiter entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte ausschalten.

`Fehler: 12-Volt-Fahrzeugbatterie wird nicht geladen. Fahrzeug sicher anhalten!`

Die Kontrollleuchte leuchtet **ROT**.

Nicht weiterfahren! Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.

Im Kombiinstrument wird ein (elektrischer, mechanischer oder den Energieausgleich betreffender) Fehler des DCDC angezeigt.

- Zündung ausschalten und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

`Fehler: 12V-Spannungsversorgung Fahrzeug sicher abstellen! Siehe Bordbuch`

Die Kontrollleuchte leuchtet **ROT**.

Nicht weiterfahren! Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.

Es liegt ein schwerwiegender Fehler in der 12V-Spannungsversorgung vor.

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf. »

- Lassen Sie die elektrische Anlage prüfen.

Fehler: 12-Volt-Fahrzeugbatterie. Motor kann nicht gestartet werden. Fachbetrieb aufsuchen

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**.

Verbindung zwischen Bordnetz und 12-Volt-Fahrzeugbatterie unterbrochen. Wenn in dieser Situation die Fahrbereitschaft beendet wird, kann sie nicht wieder hergestellt werden, ggf. Starthilfe durchführen››› Seite 55 oder fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Lassen Sie die elektrische Anlage prüfen.

12V-Batterie ist schwach. Aufladen durch Fahrbetrieb.

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**.

Die Startkapazität kann begrenzt sein. Wenn dieser Fahrerhinweis nach einer gewissen Zeit erlischt, wurde die Fahrzeugbatterie während des Fahrbetriebs bis zu einem ausreichenden Ladezustand geladen. Wenn der Fahrerhinweis nicht erlischt, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

12-V-Fahrzeugbatterie austauschen lassen. Werkstatt aufsuchen

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie hat das Ende ihrer Lebensdauer fast erreicht. Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen und ggf. austauschen lassen››› Seite 359.

Fehler: 12V-Spannungsversorgung derzeit eingeschränkt. Fahren Sie bitte vorsichtig.

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**.

Die Ursache für eine eingeschränkte 12V-Spannungsversorgung ist z.B. eine entladene oder nicht voll leistungsfähige 12-Volt-Fahrzeugbatterie. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann durch Fahrbetrieb geladen werden. Fahren Sie bitte vorsichtig, bis der Warnhinweis erlischt.

Fehler: 12V-Spannungsversorgung Fachbetrieb aufsuchen

Es liegt ein Fehler in der 12V-Spannungsversorgung vor:

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Lassen Sie die elektrische Anlage prüfen.

Zugriff auf die 12-Volt-Fahrzeugbatterie

Abb. 217 Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV): Einbauort der Batterie im Kofferraum

Gilt für Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge (PHEV)

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie befindet sich unter dem Gepäckraumboden.

- Gepäckraumklappe öffnen.
- Heben Sie den Gepäckraumboden››› Seite 147, an, um Zugang zur Abdeckung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu erhalten ››› Abb. 217.
- Zum *Öffnen* und *Schließen* der Abdeckung ist ein geeignetes Werkzeug zu verwenden.

Gilt für konventionelle Fahrzeuge

- Öffnen Sie die Motorraumklappe ››› ⚠ in Arbeiten im Motorraum auf Seite 345.
- Schutzabdeckung auf der Vorderseite der Batterie anheben››› Seite 347 ,››› Abb. 207.

Gilt für Modellvariante VZ5: Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie befindet sich unter dem Gepäckraumboden. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, Gepäckraumboden anheben ››› Seite 147.

Säurestand der Batterie prüfen

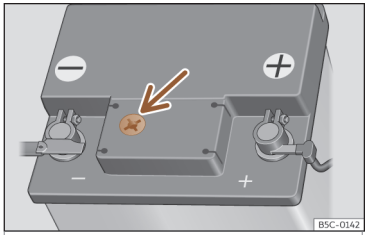


Abb. 218 Sichtfenster an der Oberseite der 12-Volt-Fahrzeugbatterie (Prinzipdarstellung).

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

- Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.
- Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Anzeige im Sichtfenster („magisches Auge“) ändert ihre Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Zwei Farben werden unterschieden:

Hellgelb oder farblos: Säurestand der Batterie zu niedrig. Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen lassen.

Schwarz: Säurestand der Batterie ist in Ordnung.

Batterie laden oder ersetzen

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort sowie spezifischen Sicherheitsmerkmalen entwickelt worden. Wenn eine Batterie ersetzt werden muss, wird empfohlen, dies bei einer offiziellen CUPRA-Fachwerkstatt durchführen zu lassen. Dieser verfügt über die erforderlichen technischen Unterlagen und Ausrüstungen, um die Größe, Technologie und die Wartungs- und Sicherheitsanforderungen der neuen Batterie zu kennen.

⚠ Nur wartungsfreie Batterien entsprechend den Normen TL82506 und VW75073 verwenden. Diese Norm muss von Oktober 2014 oder neuer sein.

Die Entgasungsöffnung muss sich immer auf der Minuspolseite befinden, die Entgasungsöffnung auf der Pluspolseite muss immer verschlossen sein.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie immer von einem qualifizierten Fachbetrieb ersetzen lassen, da im Rahmen eines Austauschs eine Anpassung der Fahrzeugelektronik vorgenommen werden muss. Außerdem wurden die Batterieparameter im Hinblick auf die funktionelle Sicherheit anhand der Original-Batterie festgelegt. Nur ein qualifizierter Fachbetrieb verfügt über die entsprechende Technologie, um die Anpassung über die Batterie korrekt durchführen zu können. »

Die Verwendung einer ungeeigneten Batterie kann die Fahrzeugzulassung aufheben.

Fahrzeuge mit Start-Stopp-Funktion (››› Seite 229) sind mit einer speziellen Fahrzeugbatterie ausgestattet. Diese Fahrzeugbatterie daher nur durch eine Fahrzeugbatterie gleicher Spezifikation ersetzen.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie››› Seite 360 . Durch das Energiemanagement wird die Batterie besser geladen als bei Fahrzeugen ohne Energiemanagement. Damit die zusätzliche elektrische Energie auch nach einem Batteriewechsel wieder verfügbar ist, empfehlen wir, nur Batterien des gleichen Typs und Herstellers (wie sie bei der Auslieferung des Fahrzeugs verbaut waren) zu verwenden. Um die Funktionen des Energiemanagements nach einem Batteriewechsel wieder richtig nutzen zu können, muss die Batterie im Energiemanagement durch einen Fachbetrieb kodiert werden.

⚠ ACHTUNG

- **Immer nur wartungsfreie und auslaufsichere Fahrzeugbatterien verwenden, die die gleichen Eigenschaften, Spezifikationen und Abmessungen aufweist, wie die werkseitig eingebaute Fahrzeugbatterie. Die Spezifikation ist auf dem Batteriegehäuse aufgeführt.**
- **Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise ››› ⚠ in Benutzerhinweise auf Seite 356.**

❀ Umweltinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll!

Energiemanagement

Startfähigkeit optimieren

Das Energiemanagement steuert die elektrische Energieverteilung und optimiert so die Verfügbarkeit von elektrischer Energie für den Motorstart.

Wenn ein Fahrzeug mit einem herkömmlichen Energiesystem über einen längeren Zeitraum nicht gefahren wird, wird die Batterie durch elektrische Geräte (z. B. Wegfahrsperre) entladen. Das führt unter Umständen dazu, dass nicht mehr ausreichend elektrische Energie zum Starten des Motors zur Verfügung steht.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie. Dadurch wird die Startfähigkeit deutlich verbessert und die Lebensdauer der Batterie erhöht.

Im Wesentlichen besteht das Energiemanagement aus einer **Batteriediagnose**, einem **Ruhestrommanagement** und einem **dynamischen Energiemanagement**.

Batteriediagnose

Die Batteriediagnose ermittelt permanent den Zustand der Batterie. Sensoren erfassen die Batteriespannung, den Batteriestrom und die Batterietemperatur. Dadurch werden aktueller Ladezustand und Leistungsfähigkeit der Batterie ermittelt.

Ruhestrommanagement

Das Ruhestrommanagement reduziert den Energieverbrauch während der Standzeit. Bei ausgeschalteter Zündung steuert es die Energieversorgung der verschiedenen elektrischen Geräte. Dabei werden die Daten der Batteriediagnose berücksichtigt.

In Abhängigkeit vom Ladezustand der Batterie, werden einzelne Geräte nach und nach abgeschaltet, um ein zu starkes Entladen der Batterie zu vermeiden und somit die Startfähigkeit zu erhalten.

Dynamisches Energiemanagement

Während der Fahrt verteilt das dynamische Energiemanagement die erzeugte Energie bedarfsgerecht auf die verschiedenen

Geräte. Es regelt, dass nicht mehr elektrische Energie verbraucht als erzeugt wird und sorgt dadurch für einen optimalen Ladezustand der Batterie.

Hinweis

- **Auch das Energiemanagement kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht außer Kraft setzen. Berücksichtigen Sie bitte, dass Leistungsfähigkeit und Lebensdauer einer Batterie begrenzt sind.**
- **Wenn das Risiko besteht, dass das Fahrzeug nicht anspringt, leuchtet die Kontrollleuchte für Störung der Generatorelektrik oder für schwachen Batterieladezustand** ››› **Seite 357.**

Entladung der Fahrzeugbatterie

Das Aufrechterhalten der Startfähigkeit hat höchste Priorität.

Auf Kurzstrecken, im Stadtverkehr und in der kalten Jahreszeit wird die Batterie stark beansprucht. Es wird reichlich elektrische Energie benötigt, aber nur wenig erzeugt. Kritisch ist auch, wenn der Motor nicht läuft und elektrische Geräte eingeschaltet sind. In diesem Fall wird Energie verbraucht, aber keine erzeugt.

Gerade in diesen Situationen wird Ihnen auffallen, dass das Energiemanagement die Energieverteilung aktiv regelt.

Bei längerer Standzeit

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Zeitspanne von einigen Tagen oder Wochen nicht fahren, werden nach und nach elektrische Geräte zurückgeregelt oder abgeschaltet. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Startfähigkeit über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten. Einige Komfortfunktionen wie z. B. das Öffnen per Funk stehen unter Umständen nicht zur Verfügung. Die Komfortfunktionen stehen wieder zur Verfügung, wenn Sie die Zündung einschalten und den Motor starten.

Bei ausgeschaltetem Motor

Wenn Sie bei ausgeschaltetem Motor beispielsweise Radio hören, wird die Batterie entladen.

Ist aufgrund des Energieverbrauchs die Startfähigkeit gefährdet, erscheint bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem ein Meldetext.

Dieser Fahrerhinweis zeigt an, dass Sie den Motor starten müssen, um die Batterie wieder zu laden.

Bei laufendem Motor

Obwohl im Fahrbetrieb elektrische Energie erzeugt wird, kann sich die Batterie entladen. Dies geschieht vor allem dann, wenn wenig Energie erzeugt und viel verbraucht wird und der Ladezustand der Batterie nicht optimal ist.

Um den Energiehaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, werden Geräte, die besonders viel Energie benötigen, vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Insbesondere Heizsysteme verbrauchen sehr viel Energie. Wenn Sie feststellen, dass beispielsweise die Sitzheizung oder die beheizbare Heckscheibe nicht heizt, wurde diese vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Die Systeme stehen wieder zur Verfügung, sobald der Energiehaushalt ausgeglichen ist.

Darüber hinaus werden Sie gegebenenfalls feststellen, dass die Leerlaufdrehzahl leicht erhöht wird. Das ist normal und kein Grund zur Beunruhigung. Durch die Erhöhung der Leerlaufdrehzahl wird der Mehrbedarf an Energie erzeugt und die Batterie aufgeladen.

Räder

Räder und Reifen

Allgemeine Hinweise

– Fahren Sie mit **neuen Reifen** während der ersten 500 km besonders vorsichtig.

– Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.

– Prüfen Sie Ihre Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.

– Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen.

– Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

– Ersetzen Sie verlorengegangene Staubkappen der Ventile umgehend.

– Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit sie bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten können.

– Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen kühl, trocken und möglichst dunkel.

Niederquerschnittsreifen

Die Niederquerschnittsreifen besitzen eine breitere Lauffläche, einen größeren Durchmesser der Felge und eine geringere Höhe der Reifenflanke. Daher ist das Fahrverhalten zügiger.

Niederquerschnittsreifen können schneller beschädigt werden als Standard-Reifen, zum Beispiel durch schwere Unebenheiten, Schlaglöcher, Kanalabdeckungen und Bordkanten. Der richtige Reifendruck ist sehr wichtig››› Seite 365.

Um Schäden an Reifen und Felgen zu vermeiden, fahren Sie besonders vorsichtig auf schlechten Straßen.

Führen Sie alle 3.000 km eine Sichtprüfung Ihrer Räder durch.

Wenn die Reifen oder Felgen einen starken Schlag erhalten oder beschädigt wurden, suchen Sie eine Fachwerkstatt auf, um überprüfen zu lassen, ob ein Reifenwechsel erforderlich ist.

Niederquerschnittsreifen können früher verschleißen als Standard-Reifen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte **Vibrationen** bzw. **einseitiges Ziehen** des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten. Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Eingedrungene Fremdkörper im Reifen

• Eingedrungene Fremdkörper im Reifen belassen, wenn sie bis ins Innere gelangt sind!

• Wenn das Fahrzeug mit einem Pannenset ausgerüstet ist, dichten Sie den Reifen wie im Absatz››› Seite 46 erklärt ab. Lassen Sie die Reparatur oder den Ersatz von einem Fachbetrieb durchführen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Die auf der Reifeninnenseite der Lauffläche aufgebrachte Dichtmasse umschließt den eingedrungenen Fremdkörper und dichtet den Reifen vorübergehend ab.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so angegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Zubehör nachrüsten

CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

Geschwindigkeitskennbuchstaben

Der Geschwindigkeitskennbuchstabe gibt an, mit welcher Höchstgeschwindigkeit der Reifen gefahren werden darf.

P	max. 150 km/h (93 mph)
Q	max. 160 km/h (99 mph)
R	max. 170 km/h (106 mph)
S	max. 180 km/h (112 mph)
T	max. 190 km/h (118 mph)
U	max. 200 km/h (124 mph)
H	max. 210 km/h (130 mph)
V	max. 240 km/h (149 mph)
Z	über 240 km/h (149 mph)
W	max. 270 km/h (168 mph)
Y	max. 300 km/h (186 mph)

Einige Reifenhersteller benutzen für Reifen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von über 240 km/h (149 mph) die Buchstabenkombination „ZR“.

⚠ ACHTUNG

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren Vorleben Ihnen nicht bekannt ist.**

Neue Räder und Reifen

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Dort besitzt man das erforderliche Fachwissen und verfügt über das Spezialwerkzeug und die entsprechenden Ersatzteile.

- Sogar Winterreifen verlieren ihr Haftvermögen mit Eis. Wenn neue Reifen eingebaut wurden, fahren Sie die ersten 500 km vorsichtig und mit mäßiger Geschwindigkeit.
- Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung.
- Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens zwei der gleichen Achse.
- Informieren Sie sich vor dem Kauf neuer Reifen oder Felgen bei Ihrem Fachbetrieb, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit anderen als der werkseitig montierten Reifen-/Felgenkombination ausrüsten wollen. »» ⚠

Die Größen der für Ihr Fahrzeug zu verwendenden Räder/Reifen-Kombinationen finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier[1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von den normalen Rädern – etwa bei Winter- oder speziellen Breitreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb müssen alle 4 Räder mit Reifen des gleichen Fabrikats, gleicher Bauart und Profilausführung ausgerüstet sein, damit das Antriebssystem nicht »

[1] COC = *Certificate of Conformity*.

durch ständige Drehzahlunterschiede beschädigt wird. Aus diesem Grund dürfen Sie im Pannenfall auch nur ein solches Reserverad verwenden, das den gleichen Abrollumfang hat wie die normalen Reifen.

Herstellungsdatum

Das Herstellungsdatum ist auf der Reifenflanke angegeben (oder auf der Radinnenseite):

DOT ... 2218 ...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2018 hergestellt wurde.

⚠ ACHTUNG

- Verwenden Sie nur Reifen-/Felgenkombinationen und geeignete Radschrauben, die von CUPRA zugelassen sind. Andernfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden und einen Unfall verursachen.
- Aus technischen Gründen können Räder anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden; in einigen Fällen nicht einmal Räder des gleichen Fahrzeugmodells.
- Stellen Sie unbedingt sicher, dass die von Ihnen gewählten Reifen den notwendigen Freigang haben. Ersatzreifen dürfen nicht ausschließlich nach der Nenngröße ausgewählt werden, da sie sich fabrikatsabhängig trotz gleicher Nenngröße gravierend unterscheiden können. Fehlender Freigang kann die Reifen oder das Fahrzeug beschädigen und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Unfallgefahr!
- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.
- Für Ihr Fahrzeug ist der Einsatz von Reifen mit Notlaufeigenschaften unzulässig! Der unzulässige Einsatz kann zu Schäden an Ihrem Fahrzeug bzw. zu Unfällen führen.
- Wenn Radzierkappen nachträglich eingebaut werden, stellen Sie sicher, dass sie einen ausreichenden Luftdurchgang ermöglichen. damit die Bremsanlage abkühlen kann. Unfallgefahr!
- Bei aerodynamischen Felgen und/oder Felgen mit verschraubten Kunststoffteilen (geschlossenes Design) wird die Wahrscheinlichkeit, dass sich Eis und Schnee auf der Innenseite ansammeln, erhöht. Berücksichtigen Sie dies je nach Fahrsituation, da die Ansammlung von Schnee oder Eis an den Rädern bei Fahrgeschwindigkeiten über 40 km/h Vibrationen im Fahrzeug erzeugen kann. Es wird empfohlen, Eis und Schnee auf der Innenseite der Räder mit warmen Wasser zu entfernen.
- Beim Fahren auf Feldwegen oder Schotterpisten erhöht sich bei hohen Fahrgeschwindigkeiten oder einer sportlichen Fahrweise die Wahrscheinlichkeit, dass sich Steine auf der Innenseite von Felgen mit Kunststoffteilen verfangen. Wenn Sie feststellen, dass Steine zwischen der Aluminiumfelge und dem Einsatz eingeklemmt sind, können Sie versuchen, sie mit Druckwasser zu entfernen.

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Erkundigen Sie sich bei einem CUPRA-Servicebetrieb über die Möglichkeit eines Einbaus von Felgen oder Reifen anderer Größe als die der werksseitig in CUPRA verbauten, sowie über die zulässigen Kombinationen zwischen Vorderachse (Achse 1) und Hinterachse (Achse 2).
- Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.

Lebensdauer von Reifen

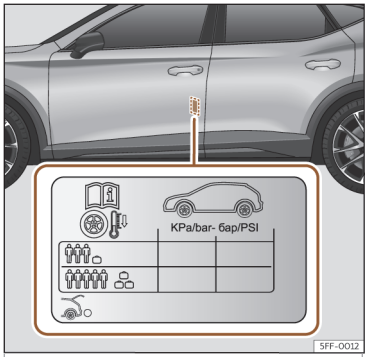


Abb. 219 Einbauort des Aufklebers für den Reifenfülldruck.

Der richtige Reifenfülldruck und eine moderate Fahrweise verlängern die Lebensdauer der Reifen.

- Prüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an *kalten* Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht.
- Passen Sie bei größerer Zuladung den Reifendruck entsprechend an››› **Abb. 219** .
- Speichern Sie bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige den geänderten Reifendruck ››› **Seite 369**.
- Vermeiden Sie schnelles Kurvenfahren und rasantes Beschleunigen.
- Überprüfen Sie die Reifen von Zeit zu Zeit auf unregelmäßigen Verschleiß.

Reifendruck

Die Angaben zum Reifendruck befinden sich auf einem Aufkleber an der B-Säule der Fahrertür››› **Abb. 219** .

Ein zu geringer oder zu hoher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus. Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung.

Der Reifendruck muss der aktuellen Fahrzeugbeladung angepasst werden. Wenn das Fahrzeug voll beladen werden soll, muss der Reifenfülldruck entsprechend dem auf dem Reifenfülldruck-Aufkleber››› **Abb. 219** angegebenen maximalen Wert erhöht werden.

Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad: Halten Sie stets den höchsten Druck ein, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Füllen Sie bei einem minimierten Notrad (125/70 R18) auf einen Druck von 4,2 bar, gemäß Angabe auf dem Aufkleber mit den Reifendruckwerten››› **Abb. 219** .

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch Vibrationen am Lenkrad bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Achsvermessung in einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler überprüfen lassen. »

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- **Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifenfülldruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifenfülldruck befindet sich auf einem Aufkleber ››› Abb. 219.**
- **Regelmäßig Reifenfülldruck prüfen und immer den angegebenen Reifenfülldruckwert einhalten. Ein zu geringer Reifenfülldruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.**
- **Immer den richtigen Reifenfülldruck am kalten Reifen einhalten, wie auf dem Aufkleber angegeben››› Abb. 219 .**
- **Regelmäßig den Reifenfülldruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifenfülldruck am kalten Reifen einstellen.**
- **Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.**
- **Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.**

❀ Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Verschleißanzeiger

Abb. 220 Reifenprofil: Verschleißanzeiger.

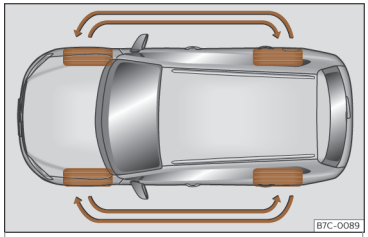


Abb. 221 Räder tauschen

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich in regelmäßigen Abständen und quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger››› **Abb. 220** . Die Buchstaben „TWI“ oder Dreieckssymbole an den Reifenflanken kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Die zulässige Mindestprofiltiefe[1)] ist erreicht, wenn die Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren sind. Ersetzen Sie die Reifen gegen neue ››› ⚠.

Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder empfiehlt sich, ein regelmäßiger Radertausch entsprechend dem Schema

[1)] Respektieren Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

››› Abb. 221. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

⚠ ACHTUNG

Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

- **Dies gilt insbesondere beim Fahren unter schlechten Wetterbedingungen wie Regen oder Frost. Eine große Profiltiefe der Reifen und eine annähernd gleiche Profiltiefe der Reifen auf der Vorder- und Hinterachse ist hierbei wichtig.**
- **Die geringe Fahrsicherheit durch zu geringes Reifenprofil macht sich insbesondere im Handling, bei „Aquaplaninggefahr" durch tiefe Wasserpfützen, beim Durchfahren von Kurven und im Bremsverhalten negativ bemerkbar.**
- **Nicht angepasste Geschwindigkeit kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.**

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie einen speziellen Adapter››› Seite 50.

⚠ ACHTUNG

Die Radschrauben dürfen niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.

- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.**

ⓘ VORSICHT

Zum vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen konsultieren Sie bitte ››› Seite 52.

Winterreifen

– Verwenden Sie Winterreifen **an allen vier** Rädern.
– Verwenden Sie nur solche Winterreifen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.
– Beachten Sie, dass für Winterreifen niedrigere Höchstgeschwindigkeiten gelten können.
– Achten Sie darauf, dass die Winterreifen ein ausreichendes **Profil** haben.
– Kontrollieren Sie nach der Radmontage den Reifendruck. Beachten Sie dabei die Werte an der B-Säule der Fahrertür››› Seite 365.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Wagens durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder Y auf der Reifenflanke).

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die Winterreifengrößen für Ihr Fahrzeug finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren »

(z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier[1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** verlieren Winterreifen weitgehend ihre Eigenschaften – auch dann, wenn die vorhandene Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Winterreifen haben je nach Geschwindigkeitsbuchstabe eine Geschwindigkeitsbegrenzung››› **Seite 363**.

In Fahrzeugen, die das Potenzial dazu haben, die jeweilige Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, muss ein entsprechender **Aufkleber** im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb, SEAT-Vertragshändler oder in einer Fachwerkstatt erhältlich. Beachten Sie bitte eventuell abweichende Vorschriften in anderen Ländern.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch sogenannte „Allwetterreifen“ verwenden.

Verwendung von V-Winterreifen

Bitte beachten Sie, dass bei Verwendung von Winterreifen in V-Ausführung die allgemeingültige Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h (149 mph) technisch **nicht immer zulässig ist und für Ihr Fahrzeug erheblich eingeschränkt sein kann.** Die Maximalgeschwindigkeit für diese Reifen hängt direkt von den höchst zulässigen Achslasten Ihres Fahrzeugs und der angegebenen Tragkraft der montierten Reifen ab.

Setzen Sie sich am besten mit einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler in Verbindung, um die Maximalgeschwindigkeit Ihrer V-Bereifung an Hand der Fahrzeug-/Reifendaten zu ermitteln.

⚠ ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug!

❀ Umwelthinweis

Nach dem Winter rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren. Bei Temperaturen oberhalb von +7°C (+45°F) sind die Fahreigenschaften von Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser und der Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch sind geringer.

Schneeketten

Schneeketten dürfen **nur an den Vorderrädern**, auch bei Fahrzeugen mit **Allradantrieb** montiert werden.

- Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten gemäß der Montageanleitung des Herstellers.
- Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (30 mph).
- Besteht trotz montierter Schneeketten die Gefahr des Festfahrens, ist es sinnvoll, die Traktionskontrolle (TCS) in der ESC zu deaktivieren››› **Seite 291, ESC und TCS ein- und ausschalten**.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den *Vortrieb*, sondern auch das *Bremsverhalten*.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf bestimmten Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

[1] COC = *Certificate of Conformity*.

Reifen	Felge	Schneeketten
215/55 R17	7,5Jx17 ET40	Glied max. 15 mm
225/55 R17	7,5Jx17 ET40	Glied max. 9 mm
225/50 R18	8x18 ET40	
245/45 R18	8x18 ET40	
245/40 R19	8x19 ET40	

Für die restlichen Größen können keine Schneeketten aufgezogen werden.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie alle darin enthaltenen Radzierblenden vor der Montage zerlegen.

⚠ ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Schneeketten oder das unsachgemäße Installieren von Schneeketten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer die richtigen Schneeketten verwenden.**
- **Montageanleitung des Schneekettenherstellers beachten.**
- **Niemals mit montierten Schneeketten schneller fahren als erlaubt.**

ⓘ VORSICHT

- **Auf schneefreien Strecken Schneeketten abnehmen. Die Schneeketten würden sonst die Fahreigenschaften beeinträchtigen, die Reifen beschädigen und schnell zerstört sein.**
- **Schneeketten, die direkten Kontakt zur Felge haben, können die Felge zerkratzen oder beschädigen. CUPRA empfiehlt, ummantelte Schneeketten zu verwenden.**

Reifendruckkontrolle

Kontrollleuchte

(!) leuchtet auf

Der Reifendruck eines oder mehrerer Räder ist erheblich geringer als der vom Fahrer eingestellte Reifendruck oder der Reifen ist strukturell beschädigt. Zusätzlich kann ein Warnsignal ertönen und eine entsprechende Textmeldung am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt werden.
Nicht weiterfahren! Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Alle Reifen und deren Reifenfülldrücke kontrollieren. Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

(!) Blinkt

Störung im System.
Kontrollleuchte blinkt etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft.
Im Falle von korrektem Reifenfülldruck, Zündung aus- und wieder einschalten. Reifendruckkontrollanzeige erneut kalibrieren»» Seite 370. Wenn die Störung weiterhin auftritt, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 89.

Reifendruckkontrollanzeige

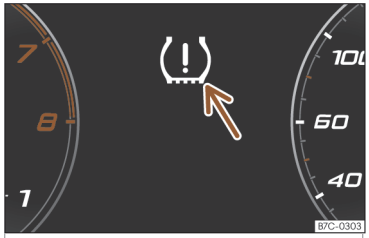


Abb. 222 Kombi-Instrument: Warnung Reifendruckverlust. »

Die Reifendruckkontrolle vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die einzelnen Geschwindigkeiten jedes Rades und damit den dynamischen Radius.

Eine Veränderung des Abrollumfangs an einem oder mehreren Rädern wird durch die Reifendruckkontrollanzeige im Kombi-Instrument über die Kontrollleuchte angezeigt und eine Warnung an den Fahrer übermittelt ››› Abb. 222. Sofern nur ein Reifen betroffen ist, wird dessen Position am Fahrzeug angezeigt.

(!) **Druckverlust: Reifendruck vorne links prüfen!**

Veränderungen des Abrollumfangs

Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:

- der Reifenfülldruck manuell verändert wurde.
- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.
- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei hoher Zuladung).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert sind.
- das Notrad montiert worden ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

Die Reifendruckkontrollanzeige (!) kann unter bestimmten Bedingungen verzögert oder gar nichts anzeigen, z. B. bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten.

Reifendruckkontrollanzeige kalibrieren

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifendruckkontrollanzeige neu kalibriert werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder, z. B. von vorn nach hinten.

- Zündung einschalten.
- Speichern Sie den neuen Fülldruck im Infotainment-System: Funktionsfläche > > **Fahrdaten > Fahrzeugstatus**››› Seite 94 .
- **ODER:** über das Menü **Service** im Kombi-Instrument››› Seite 74 .

Das System kalibriert sich im normalen Fahrbetrieb selbstständig auf die vom Fahrer eingefüllten Reifendrücke und die montierten Reifen. Nach einer längeren Fahrt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten werden die angelernten Werte übernommen und überwacht.

Bei hoher Belastung der Reifen, z. B. auf Grund von schwerem Ladegut, muss der Reifenfülldruck vor der Kalibrierung auf den empfohlenen Gesamtfülldruck erhöht werden››› Abb. 219 .

⚠ ACHTUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können die Reifen beschädigen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle und dadurch schwere und sogar tödliche Unfälle verursachen.

- **Wenn die Kontrollleuchte (!) aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand aller Reifen.**
- **Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllt sind, kann das Reifendruckkontrollsystem richtig arbeiten.**
- **Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifenfülldruck prüfen und korrigieren.**

Hinweis

- **Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.**
- **Wenn bei eingeschalteter Zündung ein zu geringer Reifenfülldruck erkannt wird, ertönt eine akustische Warnung. Bei einer**

Systemstörung ertönt kein akustisches Warnsignal.

- **Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann das TPMS vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte zeigt eine Funktionsstörung an, verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.**
- **Nicht allein auf das Reifendruckkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifenfülldruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, wie z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, sofern sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.**
- **Die Reifendruckkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC bzw. ABS eine Störung hat**››› Seite 288.

Notrad

Lage und Verwendung des Notrades

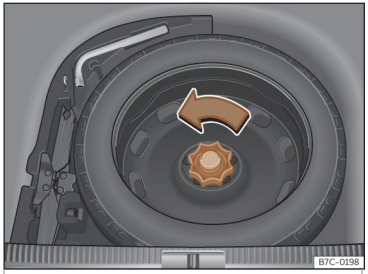


Abb. 223 Im Gepäckraum: hochgeklappter Ladeboden.

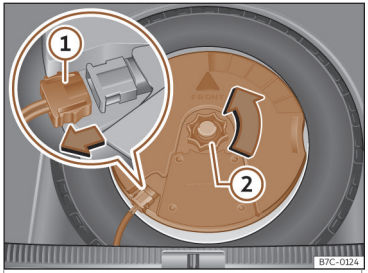


Abb. 224 Im Gepäckraum: Subwoofer ausbauen.

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Das Notrad ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Lassen Sie es so schnell wie möglich bei einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder in einer Fachwerkstatt prüfen und ersetzen.

Das Notrad darf nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Notrad herausnehmen

- Heben Sie den Ladeboden an und halten Sie ihn in dieser Position, um das Notrad herausnehmen zu können››› Seite 147.
- Drehen Sie das Rädchens entgegen dem Uhrzeigersinn heraus››› Abb. 223.

»

- Nehmen Sie das Notrad heraus.

Herausnehmen des Notrads in Fahrzeugen mit dem BEATSAUDIO System 10 Lautsprecher (mit Subwoofer)

Um das Notrad herausnehmen zu können, muss zunächst der Subwoofer ausgebaut werden.

- *Fahrzeuge ohne verstellbaren Kofferraumboden:* Ziehen Sie den Kofferraumboden (Matte) nach oben, um ihn herauszunehmen.
- *Fahrzeuge mit verstellbaren Kofferraumboden:* Heben Sie den Kofferraumboden an und befestigen Sie ihn wie in››› Seite 147 beschrieben.
- Klemmen Sie das *Subwoofer*-Lautsprecher-Kabel ab››› Abb. 224 ①.
- Drehen Sie das Befestigungshandrad entgegen dem Uhrzeigersinn heraus ››› Abb. 224 ②.
- Entnehmen Sie den *Subwoofer*-Lautsprecher und das Reserverad.
- Beim Einsetzen des Notrads ist der *Subwoofer*-Lautsprecher vorsichtig in die Felge einzusetzen. Dabei muss der Pfeil „FRONT“ am *Subwoofer*-Lautsprecher nach vorne zeigen.
- Schließen Sie das Lautsprecherkabel wieder an und ziehen Sie das Handrad fest im Uhrzeigersinn an, damit die Baueinheit *Subwoofer* und Rad sicher befestigt ist.

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Notrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem Vorderrad haben, montieren Sie das Notrad anstelle eines Hinterrads. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrads.

⚠ ACHTUNG

- **Nach Montage des Notrads müssen Sie sobald als möglich den Reifenfülldruck kontrollieren. Anderenfalls besteht Unfallgefahr. Die Angaben zum Reifendruck befinden sich auf einem Aufkleber an der B-Säule der Fahrertür››› Abb. 219.**
- **Fahren Sie mit dem Notrad niemals schneller als 80 km/h (50 mph) – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie mit einem Notrad nicht über 200 km!**
- **Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und schnelle Kurvenfahrten vermeiden – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!**
- **Auf die Felge des Notrads darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.**
- **Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC während der Fahrt selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.**

Wartung

Service

Service-Intervalle

Servicearbeiten und digitaler Serviceplan

Aufzeichnung der durchgeführten Servicearbeiten („Digitaler Wartungsplan“)

Der CUPRA-Fachbetrieb, SEAT-Vertragshändler oder die Fachwerkstatt registriert die Servicenachweise in einem zentralen System. Dank dieser transparenten Dokumentation der Servicehistorie können die durchgeführten Servicearbeiten jederzeit wiedergegeben werden. CUPRA empfiehlt, nach jedem Service eine Servicenachweis anzufordern, die alle im System aufgezeichneten Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird die Bescheinigung durch eine aktuelle ersetzt.

Auf einigen Märkten steht der digitale Serviceplan nicht zur Verfügung. In diesem Fall wird Sie Ihr CUPRA-Fachbetrieb oder ein SEAT-Vertragshändler über die Dokumentation der Servicearbeiten informieren.

Servicearbeiten

Im digitalen Serviceplan dokumentiert Ihr CUPRA-Fachbetrieb, ein SEAT-Vertragshändler oder die Fachwerkstatt folgende Informationen:

- Wann jede einzelne Serviceleistung erfolgte.
- Ggf. Empfehlung einer konkreten Reparatur, z. B. Bremsbelagwechsel bald notwendig.
- Wenn Sie eine spezielle Anfrage zur Wartung abgegeben haben. Ihr Serviceberater wird dies im Arbeitsauftrag aufschreiben.
- Die Fahrzeugteile oder Betriebsflüssigkeiten, die ausgewechselt wurden.
- Datum des nächsten Service.

Die LongLife Mobilitätsgarantie gilt bis zur nächsten Service-Inspektion. Diese Informationen werden bei allen Inspektionen dokumentiert.

Art und Umfang der Servicearbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. In einem Fachbetrieb können Sie sich über die spezifischen Aufgaben für Ihr Fahrzeug informieren.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- **Lassen Sie die Servicearbeiten von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer zugelassenen Fachwerkstatt durchführen.**

ⓘ VORSICHT

CUPRA ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Hinweis

Die regelmäßige Durchführung von Servicearbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Daher beauftragen Sie die Arbeiten gemäß den CUPRA-Richtlinien.

Fester Service oder flexibler Service

Die Serviceleistungen unterscheiden sich zwischen **Ölwechsel-Service** und **Inspektion**. Die Service-Intervall-Anzeige am Display des Kombi-Instruments dient als Erinnerung an die Notwendigkeit, den nächsten Service durchzuführen. »

Je nach Ausstattung, Motorisierung und Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs wird beim Ölwechsel-Service der **feste Service** oder der **flexible Service** angewendet.

Finden Sie heraus welcher Service für Ihr Fahrzeug erforderlich ist.

- Konsultieren Sie die folgenden Tabellen:

Ölwechsel-Service[a]		
PR-Nr.	**Service-Art**	**Service-Intervall**
QI1	Fix	Alle **5000 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI2		Alle **7500 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI3		Alle **10000 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI4		Alle **15000 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI6	Flexibel	nach Service-Intervall-Anzeige

[a] Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

[b] Je nachdem, was zuerst eintritt.

Inspektions-Service[a]
nach Service-Intervall-Anzeige

[a] Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

Besonderheit des flexiblen Service

Beim **flexiblen Service** muss nur ein Ölwechsel-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Um zu berechnen, wann der Wechsel erfolgen soll, werden die individuellen Nutzungsbedingungen und die persönliche Fahrweise berücksichtigt. Ein wichtiger Bestandteil des flexiblen Service ist die Verwendung von Longlife-Öl anstatt dem handelsüblichen Motoröl.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm ››› Seite 348.

Wenn Sie den flexiblen Service nicht wünschen, können Sie sich für den festen Service entscheiden. Ein fester Service kann sich jedoch auf die Servicekosten auswirken. Ihr Serviceberater berät Sie gerne.

Service-Intervall-Anzeige

Bei CUPRA werden die Service-Termine über die Service-Intervall-Anzeige am Kombi-Instrument››› Seite 85 oder im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System angezeigt››› Seite 91.

Die Service-Intervall-Anzeige informiert über die Service-Termine, die einen Motoröl-wechsel oder eine Inspektion enthalten. Wenn die Durchführung des entsprechenden Services fällig ist, können auch andere notwendige Arbeiten durchgeführt werden wie Bremsflüssigkeit oder Zündkerzen wechseln.

Informationen über die Nutzungsbedingungen

Die vorgeschriebenen Intervalle und der Service-Umfang basieren normalerweise auf **normalen Nutzungsbedingungen**.

Sollte das Fahrzeug unter **ungünstigen Nutzungsbedingungen** gefahren werden, müssen einige Arbeiten vor dem jeweils nächsten anstehenden Service oder auch zwischen den vorgeschriebenen Service-Intervallen durchgeführt werden.

Ungünstige Nutzungsbedingungen sind u. a.:

- Die Verwendung eines Kraftstoffs mit hohem Schwefelanteil.
- Das häufige Fahren von Kurzstrecken.
- Der Betrieb des Motors im Leerlauf über einen längeren Zeitraum (wie zum Beispiel bei Taxis).

- Die Verwendung des Fahrzeuges in staubigen Regionen.
- Das häufige Fahren mit Anhänger (je nach Ausstattung).
- Die überwiegende Verwendung des Fahrzeugs bei dichtem Verkehr mit ständigen Stopps, z. B. in der Stadt.
- Überwiegender Winterbetrieb.

Dies gilt besonders für folgende Bauteile (je nach Ausstattung):

- Staub- und Pollenfilter
- Antiallergie-Filter Air Care
- Luftfilter
- Zahnriemen
- Partikelfilter
- Motoröl

Der Service-Berater in Ihrem Fachbetrieb berät Sie gern, ob bei den Nutzungsbedingungen Ihres Fahrzeuges Arbeiten zwischen den normalen Service-Abständen erforderlich sind.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- **Lassen Sie die Servicearbeiten von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt durchführen.**

ⓘ VORSICHT

CUPRA ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Service-Umfang

Zu dem Service-Umfang zählen alle **Instandhaltungsarbeiten**, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (**je nach Nutzungsbedingungen und Fahrzeugausstattung**, z. B. vom Motor, Getriebe oder Betriebsflüssigkeiten). Die Instandhaltungsarbeiten gliedern sich in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Konsultieren Sie die Einzelheiten der notwendigen Arbeiten für Ihr Fahrzeug bei:

- Ihrem CUPRA-Händler
- Ihrem SEAT-Vertragshändler
- Ihrem Fachbetrieb

Aus technischen Gründen (permanente Weiterentwicklung der Fahrzeugteile) kann der Service-Umfang variieren. Ihr CUPRA-Fachbetrieb, ein SEAT-Vertragshändler oder eine Fachwerkstatt erhält zu jeder Zeit Informationen über jede Änderung.

Angebote von Zusatzdiensten

Freigegebene Ersatzteile

SEAT Originalteile sind für Ihr Fahrzeug ausgelegt und von SEAT, insbesondere auch unter Sicherheitsgesichtspunkten, freigegeben worden. Diese Teile entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Werksvorschriften. Die freigegebenen SEAT Originalteile wurden ausschließlich für Ihr Fahrzeug entworfen. Wir empfehlen daher SEAT Originalteile zu verwenden. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann SEAT nicht einstehen.

Freigegebene Austauschteile

Mit den freigegebenen Austauschteilen steht Ihnen entsprechend den Vorschriften des Herstellers ein weiterer Service zur Verfügung, bei dem ganze Baugruppen ausgetauscht werden. Am bekanntesten hierbei sind: Motor, Getriebe, Zylinderköpfe, Bedienungseinheiten, elektrische Teile usw. »

Bei diesen Teilen handelt es sich selbstverständlich um **freigegebene Teile**, und da diese den werkseitigen Ersatzteilen entsprechen, ist die Gewährleistungsfrist gleich wie bei den freigegebenen Ersatzteilen.

Original Zubehör

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug nur CUPRA-Originalzubehör und von CUPRA freigegebene Zubehörteile zu verwenden. Für dieses Zubehör wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp festgestellt. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann CUPRA nicht einstehen.

Mobilität-Service (Service Mobility)

Mit dem Kauf eines neuen CUPRA genießen Sie auch die Vorteile und den Schutz des Mobilität-Services.

In den ersten beiden Jahren nach dem Kauf ist Ihr neuer CUPRA automatisch und ohne zusätzliche Kosten durch den Mobilität-Service abgedeckt.

Falls Sie diesen Service weiterhin nutzen möchten, können Sie den Mobilität-Service verlängern lassen, vorausgesetzt, dass Sie die empfohlenen Inspektions- bzw. Wartungs-Service bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler durchführen lassen.

Sollte Ihr CUPRA infolge eines technischen Defekts oder eines Unfalls liegen bleiben, gewährleisten wir mit unseren Serviceleistungen Ihre Mobilität.

Beachten Sie bitte, dass der Mobilität-Service je nach dem Land, in dem Sie Ihr Fahrzeug erstanden haben, unterschiedliche Leistungen umfassen kann. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren CUPRA-Fachbetrieb, an einen SEAT-Vertragshändler oder konsultieren Sie die CUPRA-Homepage Ihres Landes.

Gewährleistung

Gewährleistung für den störungsfreien Betrieb

Die CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler geben für fabrikneue Fahrzeuge eine Gewähr für Fehlerfreiheit. Einzelheiten zu den Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsfristen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder der zusätzlichen Dokumentation. Wenden Sie sich bitte für nähere Informationen an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder an einen SEAT-Vertragshändler.

Garantie für die Hochvoltbatterie von Elektro- und Hybridfahrzeugen

Ergänzend zu den oben genannten gesetzlichen Gewährleistungen und den Garantien, leisten die SEAT Service Partner auch die Garantie für Hochvoltbatterie, die in vielen Ländern bereits angeboten wird.

Bitte entnehmen Sie die Einzelheiten dieser Garantie dem Kaufvertrag oder wenden Sie sich an einen SEAT Partnerbetrieb.

Regelmäßige Pflege

Pflegen und Reinigen

Allgemeine Hinweise

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die Fachbetriebe verfügen über die notwendigen Pflegemittel. Bitte beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

⚠ ACHTUNG

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer an einem sicheren Ort und außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**

❀ Umwelthinweis

- **Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.**
- **Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll.**

Fahrzeugwäsche

Je länger es dauert, die Ablagerungen zu reinigen, z. B. die Insektenreste, Vogelkot, Baumharz oder Streusalze, die an Ihrem Fahrzeug haften, desto größer sind die Schäden, die sie auf der Oberfläche verursachen können. Hohe Temperaturen, z. B. durch Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Vor dem Waschen den groben Schmutz mit viel Wasser aufweichen.

Um hartnäckigen Schmutz zu entfernen, wie zum Beispiel Insektenkot oder Baumharz, ist es am besten, sehr viel Wasser und ein Mikrofasertuch zu verwenden.

Lassen Sie auch den Fahrzeugunterboden nach Ablauf der Frostschutzzeit im Winter waschen.

Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den Druck und den Abstand zum Fahrzeug beim Anlegen des Wasserstrahls. Richten Sie niemals den Wasserstrahl direkt auf die Dichtungen der Seitenscheiben, Türen, Deckel oder Panorama-Glasdach; gleiches gilt für Reifen, flexible Gummischläuche, Schallschutzmaterial, Sensoren oder Kameralinsen. Halten Sie einen Mindestabstand von 40 cm ein.

Schnee und Eis nicht mit einem Hochdruckreiniger entfernen.

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder Dreckfräser.

Das Wasser darf nicht mehr als 60 °C betragen.

Automatische Waschanlagen

Sprühen Sie das Fahrzeug vor Beginn der Wäsche.

Stellen Sie sicher, dass die Fenster und das Panorama-Glasdach geschlossen und die Scheibenwischer deaktiviert sind. Beachten Sie die Anweisungen des Autowaschanlagenbetreibers, insbesondere wenn sich trennbare Teile in Ihrem Fahrzeug befinden.

Fahren Sie lieber in Waschanlagen ohne Bürsten.

Waschen von Hand

Reinigen Sie das Fahrzeug von oben bis unten mit einem weichen Schwamm oder einer Waschbürste. Verwenden Sie nur Reinigungsmittel ohne Lösungsmittel.

Fahrzeuge mit Mattlack von Hand waschen

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs beim Waschen zu vermeiden, entfernen Sie zuerst »

den Staub und den gröberen Schmutz. Um Insektenreste, Fettflecken und Fingerabdrücken zu entfernen, verwenden Sie am besten einen Spezialreiniger für Mattlack.

Tragen Sie das Produkt mit einem Mikrofasertuch auf. Um die Lackoberfläche nicht zu beschädigen, vermeiden Sie übermäßigen Druck.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser ab. Reinigen Sie es danach mit einem Neutralreiniger und einem weichen Mikrofasertuch.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser nach und lassen Sie es an der Luft trocknen. Entfernen Sie eventuelle Wasserspuren mit einem Lederlappen.

⚠ ACHTUNG

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung oder gemäß den Vorgaben des Waschanlagenbetreibers. Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie die Unterseite oder die Innenseite der Radhäuser reinigen, schützen Sie sich vor scharfen oder schneidenden Metallteilen. Schnittgefahr!**
- **Nach der Reinigung können die Bremsen aufgrund von Feuchtigkeit oder im Winter durch Eis auf den Scheiben oder den Bremsbelägen länger bremsen. Unfallgefahr! Die Bremsen müssen erst trockengebremst werden.**

ⓘ VORSICHT

- **Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Die elektrisch klappbaren Außenspiegel* dürfen nur elektrisch ein-/ausgeklappt werden!**
- **Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. Die Lackierung könnte beschädigt werden!**
- **Benutzen Sie keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!**
- **Fahrzeugteile mit Mattlack:**
  - **Keine Poliermittel und Hartwachse verwenden. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!**
  - **Wählen Sie niemals Waschprogramme mit Wachskonservierung. Dies könnte das Aussehen der Mattlackierung beschädigen.**
  - **Bringen Sie keine Aufkleber oder magnetische Etiketten auf die matt lackierten Teile, da deren Entfernung zur Beschädigung der Farbe führen kann.**

❀ Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Reinigungs- und Pflegehinweise

Die Reinigung und die Pflege von individuellen Bauteilen des Fahrzeuges können in den folgenden Tabellen eingesehen werden. Der Inhalt ist als reine Empfehlung zu verstehen. Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt für spezielle Fragen oder für nicht aufgeführte Bauteile. Beachten Sie die jeweiligen Anmerkungen ››› ⚠ in Seien Sie besonders aufmerksam: auf Seite 382.

Außenreinigung

Scheibenwischerblätter vorne

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit Scheibenreiniger

Scheinwerfer/Schlussleuchten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung[a)]

a) Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Sensoren/Linsen der Kamera

Problem	Abhilfe
Schmutz	*Sensoren*: weiches Tuch mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel *Linsen der Kamera*: weiches Tuch mit alkoholfreiem Reinigungsmittel
Schnee/Eis	Handfeger/lösungsmittelfreies Enteisungsspray

Räder

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser
Abriebstaub der Bremsen	Säurefreies Spezial-Reinigungsmittel

Abgasendrohre

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser, ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a], ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Lackierung

Problem	Abhilfe
Lackschäden beheben	Farbcode bei einem Händler konsultieren und mit einem Retuschierstift wiederherstellen
Ausgelaufener Kraftstoff	Sofort mit Wasser spülen
Ablagerung von Flugrost	Flugrostentferner auftragen und danach mit Hartwachs pflegen. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt
Korrosion	Wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb, damit er sich darum kümmert.
Wasser bildet auf sauberer Lackierung keine Perlen	Pflege mit Hartwachs (mindestens zweimal im Jahr)
Ohne Glanz trotz Pflege/unauffällige Lackierung	Mit geeigneter Politur behandeln und dann Konservierungsmittel für Farbe auftragen, wenn das verwendete Poliermittel keine Konservierungsstoffe enthält
Ablagerungen, z. B. Insektenreste, Vogelkot, Baumharze, Streusalz	Direkt mit Wasser aufweichen und mit einem Mikrofasertuch entfernen

Problem	Abhilfe
Schmutz mit Fett-Basis, z. B. kosmetische Produkte oder Sonnencreme	Sofort mit einer neutralen Seifenlösung[a] und einem weichen Tuch entfernen

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie lackierte Teile ››› Seite 377

Dekorfolien

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Innenreinigung

Scheiben

Problem	Abhilfe
Schmutz	Scheibenreiniger verwenden und danach mit einem weichen Tuch trocknen

»

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Kunststoffteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch
Hartnäckiger Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a], ggf. lösungsmittelfreies Kunststoffreinigungsmittel

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Bildschirme/Kombi-Instrument

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit LCD-Cleaner

Bedienfelder

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Pinsel, danach weiches Tuch mit neutraler Seifenlösung[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Die Sicherheitsgurte

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a], vor dem Aufrollen trocknen lassen

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Textilien, Kunstleder, Mikrofaserstoff

Problem	Abhilfe
Oberflächlich haftende Schmutzpartikel	Staubsauger
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Saugfähiges Tuch und neutrale Seifenlösung[a]
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Neutrale Seifenlösung verwenden[a]. Die gelösten Fett- und Farbpartikel durch Trocknen mit einem saugfähigen Tuch abtupfen und ggf. mit Wasser behandeln
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Spezieller Fleckenentferner: mit saugfähigem Material durch Abtupfen trocknen und ggf. mit einer neutralen Seifenlösung behandeln[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Naturleder

Problem	Abhilfe
Frischer Schmutz	Baumwolllappen mit neutraler Seifenlösung[a]
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch Eingetrocknete Flecken: für Leder geeigneter Fleckenentferner
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch und für Leder geeigneter Fleckenentferner Eingetrocknete Flecken: Fettlösespray
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Für Leder geeigneter Fleckenentferner
Konservierung	Regelmäßig eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt auftragen. Bei Bedarf eine Pflegecreme der entsprechenden Farbe verwenden

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie bei Kunststoffteilen

Seien Sie besonders aufmerksam:

Scheinwerfer/Schlussleuchten

- Reinigen Sie die Scheinwerfer/Schlussleuchten niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm.
- Verwenden Sie keine alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr der Rissbildung!

Räder

- Keine Lackpolitur noch andere Scheuermittel verwenden.
- Falls die Schutzlackschicht der Felge, z.B. durch Steinschläge, Kratzer usw. beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

Linsen der Kamera

- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr einer Rissbildung in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr von Kratzern und Rissbildung!

Scheiben

- Schnee und Eis auf Scheiben und Außenspiegeln entfernen Sie mit einem Kunststoffschaber. Um Kratzer bei der Reinigung zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.
- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr von Rissbildung im Glas!
- Um Beschädigungen an der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Zierblenden/Zierleisten

- Verwenden Sie keine Pflegemittel noch -Reinigungsmittel auf Chrombasis.

Lackierung

- Das Fahrzeug muss vor dem Auftragen von Politur oder Konservierungsmitteln frei von Schmutz und Staub sein. Gefahr von Kratzern!
- Keine Politur oder Konservierungsmittel auftragen, wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Die Ablagerungen von Flugrost dürfen nicht durch Polieren entfernt werden. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Kosmetische Produkte oder Sonnencreme sofort entfernen. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

Bildschirme/Kombi-Instrument

- Bildschirme, Kombi-Instrument mit Blende nicht trocken reinigen. Gefahr von Kratzern!
- Stellen Sie sicher, dass das Kombi-Instrument ausgeschaltet und abgekühlt ist, bevor Sie es reinigen.
- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit zwischen Kombi-Instrument und Blende eindringt. Gefahr von Schäden!

Bedienfelder

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit in die Bedienfelder eindringt. Gefahr von Schäden!

Die Sicherheitsgurte

- Sicherheitsgurte zum Reinigen nicht ausbauen.
- Sicherheitsgurte und deren Bestandteile dürfen niemals chemisch gereinigt werden oder mit ätzenden Flüssigkeiten, Lösungsmitteln sowie scharfen und spitzen Gegenständen in Berührung kommen. Das Gewebe könnte beschädigt werden!
- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen. »

Textilien/Kunstleder/Mikrofaserstoff

- Kunstleder/Mikrofaserstoffe nicht mit Lederpflegemitteln, Lösemitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem behandeln.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen. Auf diese Weise vermeiden Sie Beschädigungen.
- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Schalten Sie nicht die Sitzheizung ein, um die Sitze zu trocknen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.
- Geöffnete Klettverschlüsse, z. B. an der Kleidung, können den Sitzbezug beschädigen. Bitte beachten Sie, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind.

Naturleder

- Behandeln Sie das Leder auf keinen Fall mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichen Produkten.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.
- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Schalten Sie nicht die Sitzheizung ein, um die Sitze zu trocknen.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

⚠ ACHTUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z.B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen. Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

Hinweis

- **Insektenreste lassen sich viel einfacher von einem frisch konservierten Lack entfernen.**
- **Regelmäßige Konservierungsbehandlungen können die Bildung von Flugrostablagerungen verhindern.**

Stilllegung des Fahrzeugs

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit still stehen lassen möchten, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Sie wird Sie gerne über die notwendigen Maßnahmen wie z. B. Korrosionsschutz, Service und Lagerung beraten.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur Fahrzeugbatterie››› **Seite 325, Pflege der Hochvoltbatterie**››› **Seite 356, 12-Volt-Fahrzeugbatterie**.

Zubehör und technische Änderungen

Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten

Einleitung zum Thema

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen, empfehlen wir Ihnen, Rat und Hilfe eines CUPRA-Fachbetriebs oder eines SEAT-Servicebetriebes in Anspruch zu nehmen. Ihr Servicebetrieb informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, **CUPRA Zubehör** und **CUPRA® Originalteile** zu verwenden. Selbstverständlich tragen CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler für die fachgerechte Montage Sorge.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise eine Geschwindigkeitsregelanlage oder **elektronische Dämpferregelung** müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein CE-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

⚠ ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird.

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen, deren Software, der Verkabelung und dem Datentransfer können zu Funktionsstörungen führen.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr CUPRA-Fachbetrieb oder der SEAT-Vertragshändler für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen kann.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten in CUPRA-Fachbetrieben oder bei SEAT-Vertragshändlern mit **CUPRA® Originalteilen** durchführen zu lassen.

⚠ ACHTUNG

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr.

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen

Festeingebaute Sendefunkgeräte

Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig. CUPRA gibt den Einbau von genehmigten Funkgeräten in das Fahrzeug pauschal unter der Voraussetzung frei, dass:

- Die Antenneninstallation erfolgt fachgerecht.
- die Antenne außerhalb des Fahrzeuginnenraumes angebracht wird (unter Verwendung geschirmter Kabel und reflexionsfreier Antennenanpassung),
- die effektive Sendeleistung am Antennenfußpunkt nicht mehr als 10 Watt beträgt.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten mit *höherer* »

Sendeleistung können Sie sich bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler bzw. in Fachwerkstätten informieren.

Mobile Sendefunkgeräte

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkgeräten können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Die Gründe können sein:

- Keine Außenantenne
- Falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 W

Deshalb dürfen Sie tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne nicht *innerhalb des Fahrzeugs* betreiben ››› ⚠.

Außerdem sollten Sie beachten, dass nur mit einer *Außenantenne* die optimale Restreichweite der Geräte erreicht wird.

Geschäftsausrüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsausrüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können und mit einem CE-Kennzeichen versehen sind. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Ihr Fahrzeug besitzen und mit einem **e**-Kennzeichen versehen sein.

⚠ ACHTUNG

Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.

Hinweis

- **Der nachträgliche Einbau von elektrischen oder elektronischen Geräten in das Fahrzeug berührt die Fahrzeug-Typenzulassung. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für Ihr Fahrzeug.**
- **Beachten Sie bitte die Bedienungsanweisung der Mobiltelefone und Funkgeräte.**

Verbraucherinformationen

Verbraucherinformationen

Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Ihr Fahrzeug verfügt über einen Unfalldatenspeicher (EDR).

Die EDR-Funktion zeichnet bei einem leichten oder schweren Unfall Daten auf. Diese Daten dienen zur Unterstützung bei der Analyse zum Verhalten der verschiedenen Fahrzeugsysteme.

Der EDR zeichnet über eine verringerte Zeitspanne (normalerweise 10 Sekunden oder weniger) dynamische Fahrdaten und Daten der Rückhaltesysteme auf, wie zum Beispiel:

- Wie die verschiedenen Systeme im Fahrzeug funktionierten.
- Ob Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt hatten.
- Wie der Fahrer das Gas- oder Bremspedal benutzt hat.
- Fahrzeuggeschwindigkeit.

Diese Daten tragen zum einem besseren Verständnis der Umstände bei unter denen sich der Verkehrsunfall ereignet hat.

Ebenso werden Daten der Fahrassistenzsysteme aufgezeichnet. Diese beinhalten Angaben darüber, ob das System z. B. inaktiv oder aktiv war und ob dessen Eingreifen einen Einfluss auf das dynamische Verhalten des Fahrzeugs hatte und in den vorher beschriebenen Situationen beim Be- oder Entschleunigen eine Spurabweichung erfolgte.

Je nach Fahrzeugausstattung schließt dies folgende Systemdaten ein:

- Automatische Distanzregelung (ACC).
- Bremsunterstützende Systeme (Front Assist).
- Einparkhilfe (ParkPilot).
- Parklenkassistent (Park Assist).
- Spurhalteassistent (Lane Assist)

Die Daten aus dem EDR werden ausschließlich in besonderen Unfallsituationen aufgezeichnet. Bei normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet.

Es werden keine Audio- oder Videodaten im Fahrzeuginnenraum oder im Fahrzeugumfeld aufgezeichnet. Persönliche Daten wie Name, Alter oder Geschlecht werden unter keinen Umständen aufgezeichnet. Hingegen ist es möglich, dass Dritte (wie beispielsweise Strafverfolgungsbehörden) den Inhalt des EDR mit anderen Datenbanken in Verbindung bringen und so einen persönlichen Bezug im Kontext von Unfalluntersuchungen herstellen können.

Um die EDR-Daten auslesen zu können, benötigen Sie, wie gesetzlich vorgeschrieben, Zugang zur OBD-Schnittstelle („On-Board-Diagnose“) Ihres eingeschalteten Fahrzeugs.

CUPRA hat keinen Zugang auf den Unfalldatenspeicher, es sei denn der Eigentümer (oder bei „Leasing“ der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung dazu. Mit Rücksicht auf die gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen können Ausnahmen gemacht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Produkte, die Ihre Sicherheit betreffen, kann CUPRA die Daten des Unfalldatenspeichers für Felduntersuchungen und für die Qualitätsverbesserung der Fahrzeugsysteme verwenden. Die für Felduntersuchungen verwendeten Daten werden anonym behandelt (das heißt ohne Angaben zum Fahrzeug, zum Besitzer oder Leasingnehmer).

Andere interessante Informationen

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen CUPRA spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629.

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.
- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge), von Schwermetallen: Kadmium, Blei, Quecksilber und sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmetauscher, Enthalpierotoren usw.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke.

Recycling der elektrischen und elektronischen Geräte

Alle nicht fest im Fahrzeug verbauten elektrischen und elektronischen Geräte (E.E.G.) müssen dauerhaft und unverwischbar mit folgendem Symbol gekennzeichnet sein:

Dieses Symbol weist daraufhin, dass die E.E.G. nicht in den normalen Haushaltsabfall gelangen dürfen, sondern als Sonderabfall entsorgt werden müssen.

Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug besitzt verschiedene radioelektrische Geräte. Die Hersteller dieser Geräte erklären, dass die Geräte die EU-Richtlinie 2014/53/EU erfüllen, sofern das Gesetz es verlangt.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.cupraofficial.com CE

Herstelleradressen

Gemäß der Richtlinie 2014/53/EU müssen alle wichtigen Fahrzeugteile mit der entsprechenden Herstelleradresse versehen sein.

Im Folgenden werden die Herstelleradressen von jenen Bauteilen angegeben, die aufgrund ihrer Größe oder Charakteristik nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, obwohl dies gesetzlich verlangt wird:

Zentralsteuergerät (BCM)

Robert Bosch GmbH/Braunschweig
Theodor-Heuss-Strasse 12
38122 - Braunschweig, Deutschland
Tel.: 0049 53188890

Keyless Access-System

HELLA GmbH & Co. KGaA/Hamm
Roemerstr. 66
59075 - Hamm, Deutschland
Tel.: 0049 23817980

Dachantenne

ASK Industries S.p.A
Via dell'Industria n.12/14/16
60037 Monte San Vito (AN), Italy
Phone: +3907174521
Website: www.askgroup.it

Mitsumi Electronics Europe GmbH
Siemensstrasse 32
63225 Langen, Germany
Phone: +49 (0) 6103913-0
Website: www.minebeamitsumi.co.jp

Molex CVS Hildesheim GmbH
Daimlerring 31
31135 Hildesheim, Germany
Phone: +49 3377 3160
Website: www.molex.com

Antennenverstärker

ASK Industries S.p.A
Via dell'Industria n.12/14/16
60037 Monte San Vito (AN), Italy
Phone: +3907174521
Website: www.askgroup.it

Calearo Antenne S.P.A
Corso Matteotti, 1
20121 Milano, Italy
Phone: +39 0444 90 13 11
Website: www.calearo.com

Hirschmann Car Communication GmbH
Stuttgarter Strasse 45-51
72654 Neckartenzlingen, Germany
Phone: +49 7127 140
Website: www.te.com

KATHREIN Automotive GmbH
Römerring 1
31137 Hildesheim, Germany
Phone: +498031184-0
Website: www.kathrein.com

Molex CVS Hildesheim GmbH
Daimlerring 31
31135 Hildesheim, Germany
Phone: +49 3377 3160
Website: www.molex.com

Navigationsantenne

Hirschmann Car Communication GmbH
Stuttgarter Strasse 45-51
72654 Neckartenzlingen, Germany
Phone: +49 7127 140
Website: www.te.com

KATHREIN Automotive GmbH
Römerring 1
31137 Hildesheim, Germany
Phone: +498031184-0
Website: www.kathrein.com

Connectivity Box

Molex CVS Dabendorf GmbH
Märkische Strasse 72
15806 Zossen OT Dabendorf, Germany
Phone:+49 3377 3160
Website: www.molex.com

»

Infotainment-System Basisversion

Panasonic Automotive Systems Czech
U Panasonicu 266
530 06, Pardubice, Czech Republic

Infotainment-System optional

LG Electronics Mlawa SP
LG Electronics 7
06 500, Mlawa

Schlüssel mit Funkfernbedienung

Digades GmbH Digitales Und Ana/Zittau
Äußere Weberstr. 20
02763 - Zittau, Deutschland
Tel.: 0049 358357750

Analoges

Kombiinstrument SE38x/SE316
Visteon Electronics Germany GmbH
Visteonstr. 4-10
50170 Kerpen, Germany

Analoges Kombiinstrument restliche Modelle
Continental Automotive Spain,S.A.
Crta. de Rubí a Ullastrell, n° 12-30
08191 Rubí (Barcelona - Spain)

FPK (digital)
Continental Automotive GmbH
VDO-Strasse 1,
64832 Babenhausen, Germany

Panasonic Automotive Systems Europe GmbH
Robert Bosch Str. 27-29
63225 Langen, Germany

Panasonic Automotive Systems Czech, s.r.o.
U Panasonicu 266
530 06, Pardubice, Czech Republic

Radarsensoren vorn

MRR für SE38X
Robert Bosch GmbH
Markwiesenstrasse, 46
72770 Reutlingen (Kusterdingen) Germany

MRR für Tarraco, Ateca, Ibiza, Arona
Automotive Distance Control Systems GmbH
Peter-Dornier-Strasse, 10
88131, Lindau, Germany

Radarsensoren hinten

Hella GmbH & Co. KGaA
Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt (Germany)

Online Connectivity Unit

LG ELECTRONICS INC.
10, Magokjungang 10-ro,
Gangseo-gu, Seoul, Republic of Korea

Frequenzbereiche, Senderleistungen

Radioelektrisches Gerät[a)]	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	433,05-434,78 MHz	10 mW (ERP)	Alle CUPRA-Modelle
	433,05-434,79 MHz	10 mW	
	434,42 MHz	32 µW	

Radioelektrisches Gerät[a)]	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Funkfernbedienung (Standheizung)	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	25 mW	Formentor
Sender-Empfänger (Standheizung)	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	23,5 mW	Formentor
Bluetooth	2400-2483,5 MHz	10 dBm	Alle CUPRA-Modelle
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	GSM 900: 880-915 MHz	33 dBm	Leon, Formentor, Born
	GSM 1800: 1710-1785 MHz	30 dBm	
	WCDMA FDD I: 1920-1980 MHz	21 dBm	
	WCDMA FDD III: 1710-1785 MHz	21 dBm	
	WCDMA FDD VIII: 880-915MHz	21 dBm	
	LTE FDD1: 1920-1980 MHz	23 dBm	
	LTE FDD3: 1710-1785 MHz	23 dBm	
	LTE FDD7: 2500-2570 MHz	23 dBm	
	LTE FDD8: 880-915 MHz	23 dBm	
	LTE FFD20: 832-862 MHz	23 dBm	
Zusatzantenne für Car2X	5855-5925 MHz	2 W PIRE	Born
Drahtloser Zugangspunkt	2400-2483,5 MHz	10 dBm	Alle CUPRA-Modelle
Keyless Access	434,42 MHz	32 µW	Alle CUPRA-Modelle
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	76 GHz-77 GHz	28,2 dBm	Leon, Formentor
		35,0 dBm	Ateca
	24050-24250 MHz	20 dBm	Ateca
Drahtlose Ladefunktion	110-120 kHz	5 W	Ateca, Leon, Formentor, Born
Kombi-Instrument	125 kHz	40 dBµA/m	Alle CUPRA-Modelle

»

Radioelektrisches Gerät[a)]	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Online Connectivity Unit	EGSM900: 880-915 MHz	33 dBm	Alle CUPRA-Modelle
	DCS1800: 1710-1785 MHz	31 dBm	
	UMTS FDD 1: 1920-1980 MHz	24 dBm	
	UMTS FDD 3: 1710-1785 MHz	24 dBm	
	UMTS FDD 8: 880-915 MHz	24 dBm	
	E-UTRA FDD 1: 1920-1980 MHz	23,5 dBm	
	E-UTRA FDD 3: 1710-1785 MHz	23,0 dBm	
	E-UTRA FDD 7: 2500-2570 MHz	23,5 dBm	
	E-UTRA FDD 8: 880-915 MHz	23,0 dBm	
	E-UTRA FDD 20: 832-862 MHz	23,5 dBm	
	E-UTRA FDD 28: 703-748 MHz	23,0 dBm	

[a)] Die Inbetriebsetzung oder Genehmigung für die Nutzung radioelektronischer Technologie kann in gewissen europäischen Ländern eingeschränkt, nicht möglich oder nur unter zusätzlichen Bedingungen möglich sein.

Hiermit erklärt Molex CVS Dabendorf GmbH, dass der Funkanlagentyp LTE-MBC-EU2 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

http://www.molex.com/doc

Technische Daten

Angaben zu den technischen Daten

Was Sie wissen sollten

Einleitung zum Thema

Die in den technischen Daten angegebenen Werte können je nach Sonderausstattung oder Modellversion sowie bei Sonderfahrzeugen und Ausstattungen für bestimmte Länder abweichen.

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
CZ	Cetan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

Fahrgestellnummer

Die Fahrzeugnummer finden Sie an folgenden Stellen:

- Auf dem Fahrzeugdatenträger.
- Vor oder unter der Windschutzscheibe.
- Rechts im Motorraum.

Typschild

Das Typschild befindet sich am Türrahmen auf der rechten Fahrzeugseite. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß jeweils gültiger gesetzlicher Vorschriften durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, http://eur-lex.europa.eu/) und gelten für die angegebenen Fahrzeugmerkmale.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt, die dem Käufer des Fahrzeugs bei der Übergabe ausgehändigt wurden.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Füllmengen

Kraftstoffbehältervolumen

Fahrzeuge mit Frontantrieb	50 l, davon ca. 7 l Reserve
Fahrzeuge mit Allradantrieb	55 l, davon ca. 8,5 l Reserve
Fahrzeuge mit Plug-in-Hybridantrieb (PHEV)	40 l, davon ca. 8 l Reserve

Füllmenge Scheibenwaschbehälter

Etwa 3 Liter

Hochvoltbatterie

Art und Kapazität

Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV)	Li-Ion 12,8 kWh 48V

Gewichte

Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast Ihres Fahrzeugs beträgt 75 kg.

Leergewicht, Gesamtgewicht, Achslasten

Das Leergewicht des Fahrzeugs mit Fahrer (75 kg) wurde nach der Norm (EU) 1230/2012 berechnet. Durch Sonderausstattungen kann sich das Leergewicht erhöhen, wodurch die mögliche Nutzlast entsprechend verringert wird.

Anhängelasten

Die maximal zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung beträgt **80 kg**.

⚠ ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden. Es besteht Risiko von Unfällen und Schäden!

Motordaten

Benzinmotor	1.4 TSI Start-Stopp PHEV	
Leistung des TSI-Motors in kW (PS) bei 1/min	110 (150)/5.000-6.000	110 (150)/5.000-6.000
Leistung des Elektromotors in kW (PS) bei 1/min	85 (116)/2.600-6.500	85 (116)/2.600-6.500
Leistung des TSI-Motors und Elektromotors in kW (PS) bei 1/min	150 (204)/5.000-6.000	180 (245)/5.000-6.000
Max. Drehmoment des TSI-Motors (Nm bei 1/min)	250/1.550-3.500	250/1.550-3.500
Max. Drehmoment des Elektromotors (Nm bei 1/min)	330/0-2.600	330/0-2.600
Max. Drehmoment des TSI-Motors und Elektromotors (Nm bei 1/min)	350/0-3.500	400/0-3.500
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm^3)	4/1.395	4/1.395
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ	
Schaltgetriebe	DSG	DSG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	205 (VI)	210 (VI)
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	7,8	7,0
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	2.120	2.120

»

Benzinmotoren	1.5 TSI Start-Stopp		2.0 TSI Start-Stopp	2.0 TSI Start-Stopp
Leistung in kW (PS) bei 1/min	110 (150)/5.000-6.000		140 (190)/4.200-6.000	140 (190)/4.180-6.000
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	250/1.500-3.500		320/1.500-4.100	320/1.500-4.000
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm^3)	4/1.498		4/1.984	4/1.984
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ			
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG	DSG 4Drive	DSG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	204 (V)	203 (VI)	220 (V)	218 (V)
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,9	8,9	7,1	7,5
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.960	1.980	2.110	2.030

Benzinmotoren	2.0 TSI Start-Stopp	2.0 TSI Start-Stopp	2.5 TSI Start-Stopp
Leistung in kW (PS) bei 1/min	180 (245)/5.000-6.500	228 (310)/5.450-6.500	287 (390)/5.700-7.000
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	370/1.600-4.300	400/2.000-5.450	480/2.250-5.700
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm^3)	4/1.984	4/1.984	5/2.480
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ	Superbenzin 98 / Superbenzin 95 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ	
Schaltgetriebe	DSG	DSG 4Drive	DSG 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	238 (V)	250 (V)	a)
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	6,8	4,9	a)
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	2.060	2.140	a)

a) Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Dieselmotoren	2.0 TDI CR Start-Stopp	
Leistung in kW (PS) bei 1/min	110 (150)/3.250-4.200	110 (150)/3.000-4.200
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	340/1.600-3.000	360/1.600-2.750
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm^3)	4/1.968	
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ	
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	205 (V)	203 (VI)
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	9,3	8,6
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	2.030	2.140

Abmessungen

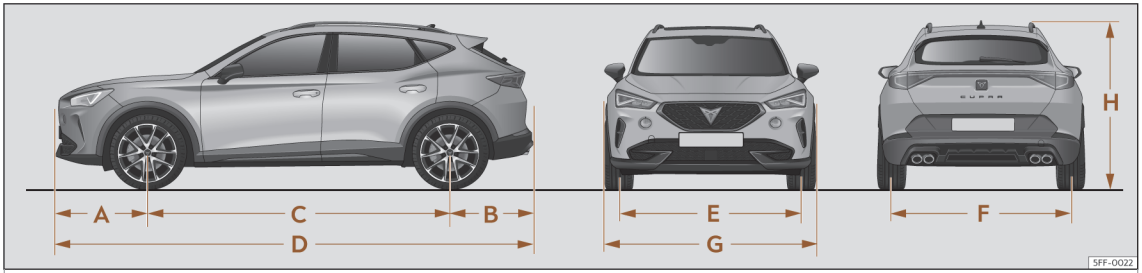


Abb. 225 Abmessungen.

››› Abb. 225		Formentor	Formentor 4Drive	Formentor PHEV
A/B	Überstand vorne/hinten (mm)	893 / 874	893 / 877	893 / 877
C	Radstand (mm)	2.679	2.680	2.680
D	Länge (mm)	4.446	4.450	4.450
E/F	Spurweite[a)] vorn/hinten (mm)	1.583 / 1.555	1.585 / 1.559	1.585 / 1.559
G	Breite (mm)	1.839	1.839	1.839
H	Höhe bei Leergewicht (mm)	1.537	1.528	1.528
	Wendekreis (m)	11,4	11,4	11,4

[a)] Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Stichwortverzeichnis

Zahlen und Symbole

12-Volt-Fahrzeugbatterie
- ab- und anklemmen ... 85, 356
- Einbauort ... 358
- Energiemanagement ... 360
- laden ... 359
- Ladezustand ... 360
- Säurestand ... 359
- Starthilfe ... 55
- wechseln ... 359
- Winterbetrieb ... 356

4Drive ... 244

A

Abgas ... 343
Abgaskontrollsystem
- Kontrollleuchte ... 343

Abgasreinigungsanlage
- AdBlue ... 340
- Katalysator ... 343
- Partikelfilter ... 344

Ablagefächer
- siehe Ablagen ... 153

Ablagen ... 153
- andere Ablagen ... 155
- auf der Beifahrerseite ... 154
- Bordbuch ... 154
- Handschuhfach ... 154
- Handschuhfachleuchte ... 130
- Schubladen ... 154

Abmessungen des Fahrzeugs ... 396
ABS
- *siehe* Antiblockiersystem ... 288

Abschleppseil ... 314, 315
ACC ... 261
AdBlue
- Information ... 340
- Mindestfüllmenge ... 340
- nachfüllen ... 341
- Spezifikation ... 341
- Tankfüllmenge ... 340
- Warn- und Kontrollleuchten ... 341

Airbag-System ... 25
- Aktivierung ... 26
- Beschreibung ... 25
- Deaktivierung des Frontairbags ... 28
- Frontairbags ... 27
- Funktionsweise ... 26
- Kontrollleuchte ... 27

Airbags ... 25
- Beschreibung ... 25
- Ein- und ausschalten ... 28
- Frontairbags ... 28
- Knieairbags ... 29
- Kopfairbags ... 32
- Mitte ... 30
- Seitenairbags ... 31

Aktuelle Dokumentation im Anhang ... 174
akustisches Signal
- Licht ... 122
- Sicherheitsgurt nicht angelegt ... 17
- Warn- und Kontrollleuchten ... 88

Allradantrieb ... 244
- Abschleppen ... 58
- Schneeketten ... 245
- Winterreifen ... 245

Ambientebeleuchtung ... 131
Android Auto™
- Besonderheiten ... 193
- Menü ... 193
- Verbindung herstellen ... 193
- Verbindung trennen ... 193
- Voraussetzungen ... 193

Anhängelasten
- Anhänger beladen ... 316

Anhänger ... 312
- Abschleppseil ... 314, 315
- Anhängelasten ... 316
- anhängen ... 315
- Anhängerbetrieb ... 317
- Anhängerkupplung elektrisch entriegeln ... 319
- Anhängevorrichtung nachrüsten ... 321
- Außenspiegel ... 314
- beladen ... 316
- Besonderheiten ... 282
- Deichselstützlast ... 312, 316
- Diebstahlwarnanlage ... 315, 316
- Einparkhilfe ... 304, 305
- Funktionsstörung ... 315
- Gespannstabilisierung ... 318
- LED-Rückleuchten ... 314, 315
- Rückleuchten ... 314, 315
- Scheinwerfer einstellen ... 317
- Steckdose ... 315
- technische Voraussetzungen ... 313
- verbinden ... 315

Anhängerkupplung
- elektrisch entriegeln ... 319
- Kontrollleuchte ... 320

Anhängevorrichtung
Anhängerkupplung mit elektrischer Entriegelung ... 319
Fahrradträger montieren ... 320
Funktionsstörung ... 315
nachrüsten ... 321
Anheben des Fahrzeugs ... 51
Antiblockiersystem ... 288
Anzahl der Sitzplätze ... 14
Anzeige der Fahrdaten ... 74
Anzugsdrehmoment
Radschrauben ... 52
Apple CarPlay
Besonderheiten ... 192
Menü ... 192
Verbindung herstellen ... 192
Verbindung trennen ... 192
Voraussetzungen ... 192
Apps ... 191
Assistenzsysteme
Allgemeine Hinweise ... 248
Ausparkassistent (RCTA) ... 276
ausschalten ... 87
Auto-Hold-Funktion ... 286
automatische Distanzregelung ... 261
Bergabfahrassistent (HDC) ... 240
Berganfahrassistent (HHC) ... 238
Einparkhilfe hinten ... 305
Einparkhilfe Plus ... 301
Fahrassistent (Travel Assist) ... 271
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 254
Geschwindigkeitsregelanlage ... 252
Müdigkeitserkennung ... 76
Notbremsung (Front Assist) ... 256
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 274
Parklenkassistent (Park Assist) ... 293
PreCrash-System ... 23
Radarsensor vorn ... 249
Reifendruckkontrollanzeige ... 369
Reifendruckkontrolle ... 369
Rundumsicht (Top View Camera) ... 305
Sicherheitshinweise ... 248
Spurwechselassistent (Side Assist) ... 276
Systemgrenzen ... 248
Türöffnungsassistent (Exit Assist) ... 276
verbinden ... 87
Verkehrszeichenerkennung ... 77
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ... 267
Auslandsfahrten
Benzin ... 247
Scheinwerfer ... 129
Ausparkassistent (RCTA) ... 276, 279
Kontrollleuchte ... 277
Ausparken mit dem Parklenkassistenten ... 299
Ausschalten
Telefon ... 215
Telefonschnittstelle ... 215
Außenansicht ... 7, 8
Außenantenne ... 383
Außenbeleuchtung
Glühlampe auswechseln ... 65
Außenspiegel
Anhängerbetrieb ... 314
beheizbare ... 135
einklappen ... 135
Einstellungen ... 135
Ausstattung
Telefonschnittstelle ... 214
Auto-Hold-Funktion ... 286
Auto Hold ... 286
Auto Lock (Zentralverriegelung) ... 101
Automatische Distanzregelung ... 261
Bedienung ... 262
Besondere Fahrsituationen ... 264
Bildschirmanzeigen ... 264
Funktionsstörung ... 266
Geräusche ... 266
Warn- und Kontrollleuchte ... 262
Automatische elektronische Sperre ... 288
Automatische Fahrlichtsteuerung ... 123
Automatisches Getriebe ... 233
Abschleppen ... 58
Bergabunterstützung ... 237
Fahrhinweise ... 235
Funktionsstörung ... 236
Kick-down ... 236
Kontrollleuchte ... 233
Launch-Control-Programm ... 237
Lenkrad mit Schaltwippen ... 235
Positionen am Wahlschalter ... 233
tiptronic ... 233, 235
Automatische Waschanlage ... 377
Auto Hold-Funktion ausschalten ... 286

B

Batterie ... 100
der Funkfernbedienung (Standheizung) wechseln ... 169
Batteriesäure ... 359
Batterie wechseln
vom Fahrzeugschlüssel ... 100
Bedienelemente am Lenkrad ... 97
Beifahrer-Frontairbag
Kontrollleuchte ... 27

Beleuchtung des Kombi-Instruments 129
Benzin
  Additive 339
  Partikelfilter 344
  tanken 339
Bergabfahrassistent (HDC)
  Kontrollleuchte 240
Bergabunterstützung 237
Berganfahrassistent (HHC) 238
Besitznachweis 187
Besonderheiten
  Abschleppen 57, 59
  Android Auto™ 193
  Anhängerbetrieb 317
  Anschleppen 57
  Apple CarPlay 192
  Hochdruckreinigungsgeräte 319
  MirrorLink® 194
  Rundumsicht (Top View Camera) 307
Bildschirm des Kombi-Instruments 69, 71
  Hybridfahrzeuge 71
Blinkerhebel 124
Bluetooth® 184
  Profile 184
Bordbuchablage 154
Bordwerkzeug 45
Bremsanlage
  Warnleuchte 282
Bremsassistent 288
Bremsen 283
  Bremsassistent 288
  Bremsflüssigkeit 354
  Bremskraftverstärker 283
  elektronische Parkbremse 285
  neue Bremsbeläge 283
  Notbremsfunktion 286
Bremsflüssigkeit 354
Bremsunterstützende Systeme 249
  Abbiegebremsfunktion 258
  Ausweichassistent 258
  Bildschirmanzeigen 257
  Ein- und ausschalten 259
  Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern 258
  Systemgrenzen 258
  vorübergehend deaktivieren 260
  Warnungen 257

C

Cetan-Zahl (Dieselkraftstoff) 340
Cockpit
  allgemeine Übersicht 67
Coming home 127
Connectivity Box 219
CUPRA CONNECT 185
  deaktivieren 189
  Gesetzliche Bestimmungen 188
  Störungen 189
CUPRA CONNECT aktivieren 187
CUPRA CONNECT Dienste deaktivieren 189

D

Dachgepäckträger 151
  Querstangen befestigen 152
Dachlast 152
  technische Daten 152
Datenträger 391
Datenübertragung 185
Deaktivierung des Frontairbags 28
Deichselstützlast des Anhängers 312
  Anhänger beladen 316
Diebstahlwarnanlage 108
  Anhänger 315, 316
Dieselkraftstoff
  tanken 340
Die Sicherheitsgurte 17
  Einstellung 20
  Gurtbandverlauf 21
  Kontrollleuchte 17
  nicht angelegt 19
  Schutzfunktion 18
  Sicherheitshinweise 18
  Zweck 17, 25
Digital Cockpit 69
  Informationsprofile 69
Display
  reinigen 182
Displayanzeigen 73
  ACT 245
  Außentemperatur 72
  automatische Distanzregelung 264
  bremsunterstützende Systeme (Front Assist) 257
  Drive Profile 241
  ECO 73
  ECO-Tipps 80
  Gangempfehlung 72
  geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe 72
  Geschwindigkeitsbegrenzer 254
  Geschwindigkeitswarnung 73
  Kilometerzähler 72
  Kombi-Instrument 71

Motorkennbuchstaben ... 73
Positionen am Wahlschalter ... 72, 233
PreCrash-System ... 24
Reifendruckkontrolle ... 369
Service-Intervalle ... 85
Travel Assist ... 273
Uhrzeit ... 81
Verkehrszeichen ... 78
Warn- und Informationshinweise ... 75
Drehzahlmesser ... 69, 81
Drive Profile ... 241
DSG ... 233
DSG-Getriebe
siehe Automatisches Getriebe ... 233
Durchfahren überfluteter Fahrbahnen ... 247
Durchgebrannte Glühlampen
Glühlampe auswechseln ... 65
Durchladeeinrichtung ... 150
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch ... 69
Dynamische Leuchtweitenregulierung ... 129

E

e-Call ... 44
E-Mode ... 227
Easy Open
Besonderheiten ... 116
ECO-Tipps ... 80
EDS
siehe Elektronische Differenzialsperre ... 288
Einfahren
neue Bremsbeläge ... 283
neue Reifen ... 362
neuer Motor ... 244
Eingetragene Marken ... 182
Einparken ... 292
Automatikgetriebe ... 235
mit dem Parklenkassistenten (Park Assist) ... 297
quer mit dem Rückfahrassistenten ... 310
Einparkhilfe
Anhängerbetrieb ... 304
Anhängevorrichtung ... 305
Anzeige und Signaltöne einstellen ... 304, 305
automatische Aktivierung ... 302
Einparkhilfe hinten ... 305
Einparkhilfe Plus ... 301
Rangier-Bremshilfe ... 304
Sensoren und Kamera: Reinigung ... 378
siehe Parklenkassistent (Park Assist) ... 293
Störung ... 304, 305
Umfeldanzeige ... 301
visuelle Anzeige ... 303
Einparkhilfe hinten ... 305
Einparksystem
siehe Einparkhilfe ... 300, 301, 305
Einstellen
Kopfstützen ... 140
Licht ... 129
Sitze ... 13
Sitze mit Speicherfunktion ... 141
Uhrzeit ... 81
Vordersitze ... 138
Einstellung des Abstands
siehe Automatische Distanzregelung ... 261
Einstellungen System ... 182
Elektrische Fensterheber ... 117
Elektrische Geräte ... 156
Elektrisches Zubehör
siehe Steckdosen ... 156
Elektronische Differenzialsperre ... 288
Elektronische Differenzialsperre (XDS) ... 289
Elektronische Parkbremse ... 285
ausschalten ... 285
automatisches Einschalten ... 285
automatisches Lösen ... 285
einschalten ... 285
Kontrollleuchte ... 282
Notbremsfunktion ... 286
Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) ... 288
Elektronische Wegfahrsperre ... 111, 224
Emergency Assist
siehe Notfallassistent (Emergency Assist) ... 274
Energiemanagement ... 360
Entriegeln und Verriegeln ... 104
mit der Fernbedienung ... 103
mit Zentralverriegelungstaster ... 103
Türen ... 111
Entsorgung
Gurtstraffer ... 23
Ersatzschlüssel ... 98
Ersatzteile ... 383
ESC
elektronische Stabilisierungsprogramm ... 288
Multikollisionsbremse ... 289
Sportmodus ... 291
Event Data Recorder ... 385
Explosionsgefährdete Orte ... 215
Externe Audioquellen
Wiedergabelautstärke anpassen ... 182

F

Fahrassistent (Travel Assist) ... 271
Bedienung ... 273
Bildschirmanzeigen ... 273
Fehler und Lösungen ... 274

Fahrbetrieb ... 243
Fahrdaten ... 74
Fahren
  an Gefällen parken ... 292
  an Steigungen parken ... 292
  Auslandsfahrten ... 129, 247
  Durchfahren überfluteter Fahrbahnen ... 247
  mit Anhänger ... 317
  sicher ... 12
  wirtschaftlich ... 245
Fahren mit Anhänger
  siehe Anhänger ... 312
Fahrer
  siehe Richtige Sitzposition ... 13
Fahrprofil ... 243
Fahrradträger
  an der schwenkbaren Anhängerkupplung anbringen ... 320
  maximale Tragfähigkeit ... 320
Fahrsicherheit ... 12
Fahrzeug
  an Gefällen abstellen ... 292
  anheben ... 51
  an Steigungen abstellen ... 292
  Datenträger ... 391
  entriegeln und verriegeln (Keyless Access) ... 104
  Fahrgestellnummer ... 391
  Identifikationsnummer ... 391
  Kenndaten ... 391
  verleihen oder verkaufen ... 188
Fahrzeug abschleppen ... 57, 59
  Abschlepppöse vorne ... 60
  Abschleppseil ... 58
  Abschleppstange ... 58
  Allradantrieb ... 58
  Automatikgetriebe ... 58, 59
  Besonderheiten ... 57, 59
  hintere Abschlepppöse ... 60
  mit Anhängekupplung ... 58
  verbotene Abschleppvorgänge ... 58
Fahrzeug anheben ... 51
Fahrzeug beladen
  allgemeine Hinweise ... 144
  Anhänger ... 316
  Durchladeeinrichtung ... 150
  Gepäckraum ... 113, 144
  Gepäckstücke verstauen ... 144
  Gepäckträgersystem ... 152
  Ladegut verstauen ... 144
  Verzurrösen ... 148
Fahrzeugeinstellungen ... 95
Fahrzeuginformationen ... 94
Fahrzeuglack
  Pflege ... 378
Fahrzeugortung ... 188
Fahrzeugpflege
  Servicestellung der Wischerblätter ... 53
Fahrzeugschlüsselsatz ... 98
Fahrzeug waschen
  Besonderheiten ... 116
  Fahrzeugpflege außen ... 377
  Hochdruckreiniger ... 377
  Sensoren ... 293
Faktoren, welche die Fahrsicherheit negativ beeinflussen ... 12
Felgen
  Rad wechseln ... 49
Fenster
  Automatikbetrieb ... 118
  elektrisch ... 117
  Hoch-/Tieflaufautomatik ... 118
  Komfortöffnen ... 118
  Komfortschließen ... 118
Fernlichtassistent ... 126
Fernlichthebel ... 124
Flüssigkeitsstände prüfen ... 392
  Motorraum ... 347
Freilaufmodus ... 238
Frequenzbereiche ... 200
Front- und Heckscheibenwischerblätter
  reinigen ... 54, 378
  Servicestellung ... 53
  wechseln ... 54
Frontairbags ... 27
Frontalunfälle und die Gesetze der Physik ... 19
Front Assist
  siehe Bremsunterstützende Systeme ... 256
Frostschutzmittel ... 351
Full Link ... 190
  Apps ... 191
  Einstellungen ... 192
  Symbole ... 192
Füllmengen
  AdBlue-Tank ... 340
  Kraftstoffbehälter ... 392
  Scheibenwaschanlagentank ... 392
  Scheibenwaschwasser ... 355
Funk-Fernbedienung
  siehe Schlüssel ... 98
Funkfernbedienung (Standheizung) ... 169
  Batterie wechseln ... 169

Funkschlüssel
Entriegeln und Verriegeln ... 103
Funktion Bergabunterstützung ... 237
Funktionsstörung
Anhängevorrichtung ... 315
Automatikgetriebe ... 236
automatische Distanzregelung ... 266
Getriebe ... 239
Glasdach ... 120
Kupplung ... 239
Parklenkassistent (Park Assist) ... 293
PreCrash-System ... 24
Fußmatten ... 16

G

Ganganzeige ... 239
Gangempfehlung ... 239
Gefahren bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ... 19
Gepäcknetz
Gepäckraum ... 149
Gepäckraum ... 113, 144
Besonderheiten der elektrischen Heckklappe ... 115
elektrisches Öffnen und Schließen ... 114
Gepäckraumabdeckung verstauen ... 146
Gepäckraumnetz ... 149
Kofferraumleuchte ... 130
mit sensorgesteuertem Öffnen und Schließen (Easy Open) ... 116
Notentriegelung ... 117
variabler Gepäckraumboden ... 147
vergrößern ... 142
Gepäckraumabdeckung
verstauen ... 146
Gepäckraumboden ... 147
Gepäckraumnetz
Gepäckraum ... 149
Gepäckstücke verstauen ... 144
Anhänger ... 312
Anhänger beladen ... 316
Anhängerbetrieb ... 317
Dachgepäckträger ... 151
Durchladeeinrichtung ... 150
Gepäckraumnetz ... 149
Gepäckstücke verstauen ... 144
Gepäckträgersystem ... 151, 152
Ladegut verstauen ... 144
Taschenhaken ... 150
Verzurrösen ... 148
Gepäckträger ... 151
Gepäckträgersystem ... 151
Geräusche
Bremsen ... 283
ESC ... 288
Parkbremse ... 285
Reifen ... 362, 367
Standheizung ... 171
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 254
bedienen ... 255
Bildschirmanzeige ... 254
Geschwindigkeitskennbuchstabe ... 363
Geschwindigkeitsregelanlage ... 252
Bedienung ... 253
Geschwindigkeitsregelung ... 252
Gesetzliche Bestimmungen ... 188
Gespannstabilisierung ... 318
Getränkehalter
Getränkeflaschenhalter ... 155
in der Mittelarmlehne hinten ... 155
vorne ... 155
Gewährleistung ... 376
Gewichte ... 392
Glasdach ... 120
Funktionsstörung ... 120
Kraftbegrenzung ... 121
Glühlampe auswechseln ... 65
Gurtbandverlauf ... 21
Gurtstraffer ... 22
Kontrollleuchte ... 27
Gurtstraffung ... 22

H

Handbremse
siehe Elektronische Parkbremse ... 285
Handschuhfach ... 154
Handy ... 383
HDC
siehe Bergabfahrassistent (HDC) ... 240
Heckklappe ... 113, 117
siehe auch Gepäckraum ... 114
Heckscheibenwischer ... 132
Heizung ... 158
HHC
siehe Berganfahrassistent (HHC) ... 238
Hochvoltbatterie ... 323
Pflege ... 325
Warnschilder ... 324
Hochvoltbatterie laden
Einstellungen im Infotainment ... 326
Ladedose ... 329
Ladekabel ... 334

Lademodi ... 327
Ladevorgangsanzeige ... 331
Notentriegelung ... 332
Problemlösung ... 332
Programmierte Ladezeit ... 327
Hupe ... 67
Hybrid-Antrieb
Betriebsmodi ... 227
E-Mode ... 227
Fahrbereitschaft herstellen ... 226
Hybrid-Modus ... 227
Motorgeräusch ... 227
Prozentuale Leistungsanzeige ... 82

I

Identitätsnachweis ... 187
Informationsprofile ... 69
Infotainment ... 91, 174
Android Auto™ ... 193
Apple CarPlay ... 192
bedienen ... 180
Dropdown-Menü ... 181
ein- und ausschalten ... 180
eine WLAN-Verbindung teilen ... 195
Einstellungen System ... 182
Erstkonfiguration ... 93
Fahrzeugeinstellungen ... 95
Fahrzeuginformationen ... 94
Funktionen ausführen ... 180
Funktionsflächen ... 92
individuell gestalten ... 181
Individuell gestaltete Menüs ... 181
Internetzugang ... 196
Klangeinstellungen ... 181
Medien-Betrieb ... 203
Menüs anpassen ... 181
MirrorLink® ... 194
Navigation ... 206
Radio-Betrieb ... 199
Sicherheitshinweise ... 174
siehe Infotainment ... 91
Telefonschnittstelle ... 214
Übersicht und Bedienungselemente ... 178
vor der ersten Benutzung ... 174
Wi-Fi Protected Setup (WPS) ... 196
WLAN ... 195
Innenansicht ... 11
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz
Aktivierung ... 110
Innenspiegel
abblendbar ... 135
Inspektion ... 348, 373
Inspektions-Service ... 348
ISOFIX ... 38
ISOFIX-System ... 38

K

Kabelloses Laden ... 219
Kamera
Lane Assist ... 269
reinigen ... 79
Katalysator ... 343
Keyless Access
Besonderheiten ... 107
Fahrzeug entriegeln und verriegeln ... 104
Motor anlassen ... 222
Press & Drive ... 221
Kick-down
Automatikgetriebe ... 236
Kilometerzähler ... 69
Gesamtfahrstrecke ... 72
Tagesfahrstrecke ... 72
Kindersicherung
elektrische Fensterheber ... 117
Kindersitze
Befestigung mit dem Sicherheitsgurt ... 42
Einteilung in Gruppen ... 34
ISOFIX-System ... 38
Sicherheitshinweise ... 35
System Top Tether ... 38, 40, 41
Klangeinstellungen ... 181
Klangsystem ... 184
Kleiderhaken ... 155
Klima ... 158
Bedienelemente ... 160
Betriebshinweise ... 162
Luftaustrittsdüsen ... 163
Standlüftung ... 166
Klimaanlage
Bedienelemente ... 163
Standheizung ... 168
Temperatur einstellen ... 163
Kombi-Instrument ... 68
Bildschirmanzeigen ... 71, 73
digital (Digital Cockpit) ... 69
Menüstruktur ... 73
mit Multifunktionslenkrad verwenden ... 86
Service-Intervall-Anzeige ... 85
Warn- und Kontrollleuchten ... 88
Komfortfunktion des Blinkers ... 124
Komfortöffnen
Fenster ... 118
Komfortschließen
Fenster ... 118

Konnektivität ... 184
WLAN-Zugangspunkt ... 195
Konservierung
siehe Reinigen ... 377
Kopfstützen ... 139, 140
Kraftbegrenzung
Fenster ... 119
Glasdach ... 121
Sonnenschutzrollo (Glasdach) ... 121
Kraftstoff
Benzin ... 339
Diesel ... 340
Einsparung ... 245
Kennzeichnung ... 339
Kraftstoffvorratsanzeige ... 83
tanken ... 337
Kraftstoffbehälter volltanken ... 337
Kraftstoffkennzeichnung ... 339
Kraftstoff sparen
Freilaufmodus ... 238
Kraftstoffverbrauch
Schubabschaltung ... 245
warum steigt der Verbrauch? ... 343
Kraftstoffvorratsanzeige ... 83
Kontrollleuchte ... 83
Kühlanlage ... 158
Kühlsystem
Kühlmittel nachfüllen ... 353
Kühlmittelstand prüfen ... 353
Kupplung (Kontrollleuchte) ... 239

L

Ladedose ... 329
Ladekabel
für Ladestationen (AC) ... 334
für Steckdosen ... 335
Ladekabel für die Hochvoltbatterie ... 333
Lane Assist ... 269
Warn- und Kontrollleuchte ... 270
Laufrichtung
Reifen ... 53
Launch-Control (Automatikgetriebe) ... 237
Lautstärke
in externen Audioquellen festlegen ... 182
Leaving home ... 127
Lendenwirbelstütze ... 138
Lenkrad
Bedienelemente ... 97
einstellen ... 16
Heizung ... 166
Multifunktion ... 97
Schaltwippen (Automatikgetriebe) ... 235
Lenkradheizung ... 166
Lenkung
elektromechanische Lenkung ... 241
Kontrollleuchte ... 241
Leuchtweitenregulierung ... 129
Licht ... 122
Abbiegelicht ... 127
Abblendlicht ... 122
Akustische Signale ... 122
Ambientebeleuchtung ... 131
AUTO ... 123
Autobahnlicht ... 124
Blinkerhebel ... 124
coming home ... 127
ein- und ausschalten ... 123
Fernlicht ... 122
Fernlichthebel ... 124
Glühlampe auswechseln ... 65
Innenleuchten ... 130
Instrumentenbeleuchtung ... 129
leaving home ... 127
Leseleuchten ... 130
Leuchtweitenregulierung ... 129
Lichtschalter ... 122
Nebelscheinwerfer mit Cornering-Licht-Funktion ... 127
Nebelschlussleuchte ... 123
Schalter ... 123
Schalterbeleuchtung ... 129
Standlicht ... 122
Tagfahrlicht ... 123
Warn- und Kontrollleuchten ... 122
Licht ausschalten ... 122
Licht einschalten ... 122
Light Assist ... 126
Lizenzen ... 182
Luftaustrittsdüsen ... 163
Lüftung ... 158

M

Make-up Spiegel ... 137
Medien-Betrieb ... 203
Menü Lademanager ... 326
Menü Service
Motorkennbuchstaben ... 74
Ölwechsel-Service neu starten ... 74
Service-Intervall-Anzeige ... 74
Trip neu starten ... 74
Uhrzeit ... 74
Mikrofaserstoff: reinigen ... 379

MirrorLink®
Besonderheiten ... 194
Einstellungen ... 192
Menü ... 194
Verbindung herstellen ... 194
Verbindung trennen ... 194
Voraussetzungen ... 194
Mittelarmlehne ... 144
Mobile Signal Amplifier ... 219
Mobiltelefone ... 383
Motor
anlassen (Fahrerhinweise für mechanisches Zündschloss) ... 225
einfahren ... 244
Geräusche ... 222
Start-Stopp-System ... 229
Starthilfe ... 55
Motordaten ... 393
Motor durch Anschleppen starten ... 57
Besonderheiten ... 57
Motorgeräusch ... 227
Motorkennbuchstaben
einblenden ... 74
Motorkühlmittel ... 351
Füllstand prüfen ... 353
G12evo ... 351
G12 plus-plus ... 351
G13 ... 351
Kontrollleuchte ... 84
Magazin ... 352
Spezifikationen ... 351
Temperaturanzeige ... 84
Warnleuchte ... 84
Motoröl
Inspektions-Service ... 348
Motorölstand prüfen ... 349
nachfüllen ... 350
Ölmessstab ... 349
Spezifikationen ... 348
Verbrauch ... 349
Wartungsintervalle ... 348
wechseln ... 348, 351
Motoröldruck
Kontrollleuchte ... 349
Motorraum ... 345, 347
Batterie ... 356
Bremsflüssigkeit ... 354
Kühlmittel ... 351, 353
Motoröl ... 350
öffnen und schließen ... 346
Scheibenwaschwassertank ... 355
Sicherheitshinweise ... 345
Motorraumklappe ... 345, 347
öffnen und schließen ... 346
Motorsteuerung ... 343
Kontrollleuchte ... 343
Motor und Zündung
automatische Ausschaltung der Zündung ... 221
Motor abstellen ... 224
Motor anlassen ... 222
Motor mit Press & Drive anlassen ... 222
Motor vorglühen ... 222
My Beat ... 222
Notstart ... 225
Motor vorglühen ... 222
Müdigkeitserkennung ... 76
Multifunktionsanzeige ... 74
Multikollisionsbremse ... 289
Multimedia ... 199, 220
Favoriten ... 204
Quelle auswählen ... 204
Streaming-Dienste verwenden ... 205
wiedergeben ... 204
My Beat ... 222

N

Nachrüsten
Anhängevorrichtung ... 321
Navigation ... 206
Bevorzugte Ziele ... 210
Detailansicht ... 212
eine Adresse für eine Zielführung eingeben ... 210
Einschränkungen ... 207
Funktionen ... 208
Funktion: Zieleingabe ... 210
gespeicherte Daten ... 208, 213
Gespeicherte Ziele ... 210
Häufigste Ziele ... 210
Karte ... 207, 211
Karte bedienen ... 207
Karte verwenden ... 211
Karte zum Eingeben des Ziels verwenden ... 211
Kontaktdaten verwenden ... 211
Letzte Ziele ... 210
Navigationsansagen ... 206
Navigationskarte vergrößern ... 207
Navigationskarte verkleinern ... 207
Nutzungsverhalten lernen ... 213
Offroad-Modus ... 211
Route bearbeiten ... 212
Routenplan ... 212
Sonstige Optionen ... 212

Symbole ... 208
Ziele speichern ... 210
Zusatzfenster ... 212
Nebelscheinwerfer mit Cornering-Licht-Funktion ... 127
Nebelschlussleuchte
Kontrollleuchte ... 122
Notbetätigung
Beifahrertür ... 112
Notbremsfunktion ... 286
Notbremswarnung ... 128
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 274
ein- und ausschalten ... 275
Problembehebung ... 275
Notfallsperre der Beifahrertür ... 112
Notöffnung
Fahrertür ... 111
Heckklappe ... 117
Notrad ... 371
Notruf ... 44
Notruf-Service ... 44
Notsituationen ... 44
Batterie wechseln ... 359
Bordwerkzeug ... 45
durchgebrannte Sicherung ersetzen ... 63
Fahrzeug im Notfall abschleppen ... 58
Pannenset ... 46
Rad wechseln ... 49
Starthilfekabel ... 55
Warnblinkanlage ... 128

O

Öffnen ... 101
Fenster ... 117
Heckklappe ... 114
Motorraumklappe ... 346
Panoramadach ... 120
Tankklappe ... 337
Öffnen und schließen ... 101
Öffnen und Schließen
am Schließzylinder ... 111
elektrisches Öffnen und Schließen der Heckklappe ... 114
Fenster ... 117
Heckklappe ... 113
mit der Fernbedienung ... 103
mit Zentralverriegelungstaster ... 103
Motorraumklappe ... 346
Panoramadach ... 120
Tankklappe ... 337
Türen ... 111
Oktanzahl (Benzin) ... 339
Ölwechsel ... 351
Online-Dienste ... 185
Original-Ersatzteile ... 375
Original Zubehör ... 376
Orte mit besonderen Vorschriften ... 215

P

Pannenset ... 45, 46, 47
Bestandteile ... 47
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt ... 48
Reifen abdichten ... 47
Reifen aufpumpen ... 47
Panoramadach ... 120
siehe auch Glasdach ... 120
Park Assist
siehe Parklenkassistent (Park Assist) ... 293
Parkdistanzkontrolle
siehe Einparkhilfe ... 300, 301, 305
Parken ... 292
quer mit dem Rückfahrassistenten ... 310
Parklenkassistent (Park Assist) ... 293
Ausparkbedingungen ... 299
ausparken (nur Parklücken längs zur Fahrbahn) ... 299
automatischer Abbruch ... 294
automatischer Bremseingriff ... 299
Einparkbedingungen ... 297
Funktionsstörung ... 293
längs einparken ... 297
quer einparken ... 297
vorzeitig beenden ... 294
ParkPilot
siehe Einparkhilfe ... 300, 301, 305
Partikelfilter ... 344
Pedale ... 14, 16
Powermeter ... 82
PreCrash-System ... 23
Bildschirmanzeigen ... 24
Fahrprofilauswahl ... 24
Funktionsstörung ... 24
Überwachungssystem Front Assist ... 23
Press & Drive
Motor anlassen ... 222
Starterknopf ... 221
Produkte für die Fahrzeugpflege ... 377
Prüflisten
Rückfahrassistent (Rear View) ... 310
Voraussetzungen für Android Auto™ ... 193
Voraussetzungen für Apple CarPlay ... 192
Voraussetzungen für MirrorLink® ... 194

R

Radarsensor ... 249

Räder
Austausch ... 366
neue Räder ... 363
Notrad ... 371
Radschrauben ... 367
Schneeketten ... 368
wechseln ... 49, 52
Räder auswuchten ... 365
Radio ... 199
Ausstattung ... 200
Frequenzbereiche ... 200
Sender einstellen ... 200
Stationstasten ... 200
Symbole ... 200
TP (Verkehrsfunk) ... 201
Radio-Modus ... 199
Radiobildschirm: reinigen ... 379
Radschlüssel ... 45
Radschrauben ... 50, 367
Abdeckkappen ... 49
Anti-Diebstahl ... 50
Anzugsdrehmoment ... 52
Rad wechseln ... 49
Nacharbeiten ... 53
Radschrauben ... 50
Radzierkappe
entfernen ... 49
RCTA ... 279
siehe Ausparkassistent (RCTA) ... 276
Rear Traffic Alert ... 279
Regelmäßige Pflege ... 377
Regensensor ... 134
Funktionskontrolle ... 134
Reifen
eingedrungene Fremdkörper ... 362
Geschwindigkeitskennbuchstabe ... 363
laufrichtungsgebunden ... 53, 362
Lebensdauer ... 365
neue Reifen ... 363
Reifendruck ... 365
Verschleißanzeiger ... 366
wechseln ... 49
Winterreifen ... 367
Zubehör ... 363
Reifendruckkontrolle ... 369
Reifendruckkontrollen
Reifendruckkontrollanzeige ... 369
Reifenfülldruck ... 365
Reifenprofil ... 366
Reifenprofiltiefe ... 366
Reifenreparatur ... 46
Reifenverschleiß ... 366
Reinigen
besondere Pflege ... 381
Fahrzeug außen ... 378
Fahrzeuginnenraum ... 379
Fahrzeug waschen ... 377
Hochdruckreiniger ... 377
Reparaturarbeiten ... 383
Reparaturset für Reifen ... 45
siehe auch Pannenset ... 46
Richtige Sitzposition ... 13
Fahrer ... 13
RME-Kraftstoff (Biodiesel) ... 340
Rückfahrassistent (Rear View) ... 308
Anhänger einhängen ... 310
Betriebshinweise ... 311
Einstellungen ... 311
Prüflisten ... 310
quer einparken ... 310
Querverkehr ... 310
Voraussetzungen ... 310, 311
Rückfahrkamera ... 308
Rücklichter
Glühlampe auswechseln ... 65
Rücksitz
vom Kofferraum aus mit dem Hebel zur Fernentriegelung vorklappen ... 143
Rücksitzlehne
vorklappen ... 142
zurückklappen ... 142
Rückspiegel
Außenspiegel einstellen ... 135
innen abblendbar ... 135
siehe auch Rückspiegel ... 135
Rückwärtsgang (Automatikgetriebe) ... 234
Rundumsicht (Top View Camera) ... 305
Besonderheiten ... 307
Betriebshinweise ... 307
Bildschirm ... 307
Menüs ... 307
Modi ... 307

S

S-PIN ... 187
Safe ... 224
Schalten
Schaltgetriebe ... 232
Schalter für die Fenster ... 117
Schaltgetriebe ... 232
Schaltwippen (Automatikgetriebe) ... 235
Scheiben-Waschanlage ... 355

Scheibenwaschwasser
Füllmengen ... 355
nachfüllen ... 355
prüfen ... 355
Scheibenwischer ... 132
Besonderheiten ... 132
Funktionen ... 133
Regensensor ... 134
Scheibenwischer anheben ... 53
Scheibenwischerblatt entnehmen ... 53
Scheibenwischerhebel ... 132
Servicestellung ... 53
Scheibenwischerblätter wechseln ... 53
Scheinwerfer
Auslandsfahrten ... 129
Glühlampe auswechseln ... 65
Schließen ... 101
Fenster ... 117
Heckklappe ... 114
Motorraumklappe ... 346
Panoramadach ... 120
Schlüssel
Batterie wechseln ... 100
Entriegeln und Verriegeln ... 103, 111
Ersatzschlüssel ... 98
Fahrerhinweise (mechanisches Zündschloss) ... 225
Fahrzeugschlüssel ... 98
Funkfernbedienung ... 98
Schlüsselbart herausklappen ... 99
Schlüssel zuweisen ... 98
synchronisieren ... 101
Schlüsselschalter ... 28
Schneeketten ... 368
Allradantrieb ... 245
Schubladen ... 154
SEAT Ident ... 187
Selektive katalytische Reduktion ... 340
Selektives Entriegelungssystem ... 103
Sendefunkgeräte ... 383
Service
digitaler Serviceplan ... 373
fester Service ... 373
flexibler Service ... 373
Inspektion ... 373
Nutzungsbedingungen ... 374
Ölwechsel-Service ... 373
Service-Umfang ... 375
Servicearbeiten ... 373
Serviceleistungen ... 373
Servicenachweis ... 373
Service-Erinnerung ... 85
Service-Intervall-Anzeige ... 74, 374
Service-Intervalle ... 85
Service-Meldung: abfragen ... 85
Service Mobility ... 376
Servolenkung
siehe Lenkung ... 241
Sicherheit
Fahrsicherheit ... 12
Kindersitze ... 33
Sicherheit von Kindern ... 33
Sicherheitsausstattungen ... 13
Sicherheitsgurt abnehmen ... 20
Sicherheitshinweise ... 174
Center-Airbag ... 30
Gurtstraffer ... 23
Kopfairbags ... 32
Seitenairbags ... 31
Umgang mit den Kindersitzen ... 35
Umgang mit den Sicherheitsgurten ... 18
Sicherheitssystem Safe ... 108
Sicherungen ... 61
durchgebrannte Sicherungen erkennen ... 63
ersetzen ... 63
Farbkennzeichnung ... 62
Sicherungskasten ... 62, 63
Vorbereitungen zum Ersetzen ... 63
Signalverstärker ... 219
Sitze
Anzahl der Sitzplätze ... 14
elektrische Einstellung ... 138
falsche Sitzposition ... 15
Heizung ... 164
Kopfstützen ausbauen ... 140
Kopfstützen einbauen ... 140
Kopfstützen einstellen ... 140
manuelle Einstellung ... 138
Rücksitzlehne ... 142
Speicherfunktion ... 141
Sitzheizung ... 164
Sitzplätze des Fahrzeugs ... 14
Sonnenblenden ... 137
Sonnenschutz ... 137
Sonnenschutzrollos
Kraftbegrenzung (Glasdach) ... 121
Speicherfunktion ... 141
Sportmodus ... 291
Sprachbedienung ... 197
Android Auto™ ... 194
Siri™ (Apple CarPlay™) ... 193
Spurhalteassistent
siehe Lane Assist ... 269
Spurwechselassistent Plus ... 278

Spurwechselassistent (Side Assist)
Fahrsituationen ... 278
Funktionsweise ... 277
Kontrollleuchte ... 277
Leuchtanzeige ... 278
Standheizung ... 168
aktivieren ... 170
ausschalten ... 168
Besonderheiten ... 169, 171
Betriebshinweise ... 171
einschalten ... 168
elektrische Verbraucher ... 171
Funkfernbedienung ... 169
programmieren ... 170
Reichweite der Funkfernbedienung ... 170
Standklimatisierung ... 171
Bedienung ... 172
Programmierung ... 172
Standlüftung ... 166
Start-Stopp ... 229
Start-Stopp-System
Fahrerhinweise ... 229
Funktionsweise ... 229
Kontrollleuchten ... 229
manuell ein- und ausschalten ... 232
Motor abstellen und starten ... 229
Motor startet selbsttätig ... 229
Motor wird nicht abgestellt ... 229
Starterknopf ... 221
Starthilfe ... 55
Beschreibung ... 55
Starthilfekabel ... 55
Staub- und Pollenfilter ... 158
Steckdose
Störungen ... 156
Steckdosen ... 156
Anhänger ... 315
Steckverbindungen
Störungen ... 156
Stoffe: reinigen ... 379
Störung im Motor
Kontrollleuchte ... 343
System Top Tether ... 38, 40, 41

T

Tageskilometerzähler ... 74
Taktile Bereiche ... 178
Tankdeckel
öffnen und schließen ... 337
Tanken
Kontrollleuchte ... 83
Kraftstoffvorratsanzeige ... 83
Tankklappe öffnen ... 337
Tankklappe
öffnen und schließen ... 337
Taschenhaken ... 150, 155
TCS
siehe Traktionskontrolle ... 288
Technische Änderungen ... 383
Technische Daten ... 391
Abmessungen des Fahrzeugs ... 396
Dachlast ... 152
Deichselstützlast des Anhängers ... 312
Gewichte ... 392
Kraftstoffverbrauch ... 391
Teileersatz ... 383
Telefon
Anrufen ... 217
ausschalten ... 215
Ein Mobiltelefon koppeln ... 216
Favoriten ... 218
Kontakte ... 218
Nachrichten senden ... 218
Schnellwahltasten ... 218
Telefonbuch ... 218
Telefonschnittstelle ... 214
Explosionsgefährdete Orte ... 215
Temperaturanzeige
außen ... 72
des Motorkühlmittels ... 84
Tiptronic (Automatikgetriebe) ... 233, 235
Top Tether ... 38, 40, 41
Top View Camera
siehe Rundumsicht (Top View Camera) ... 305
Touchscreen ... 178
TP (Verkehrsfunk) ... 201
Traktionskontrolle ... 288
Transport von Kindern ... 33
Travel Assist
siehe Fahrassistent (Travel Assist) ... 271
Türen ... 111
Kindersicherung ... 112
Türgriff ... 111
Türschließzylinder ... 111
Türschloss ... 111
Tyre Mobility System
siehe Pannenset ... 46

U

Übersicht (Linkslenker) ... 9
Übersicht (Rechtslenker) ... 10
Uhren
digital ... 81
Uhr stellen ... 81

Uhrzeit
einstellen ... 74, 81
Umluft ... 164
Umwelt
tanken ... 337
umweltbewusst fahren ... 245
Umweltverträglichkeit ... 386
Umwelthinweis
tanken ... 337
Unfalldatenspeicher ... 385
Urheberrechte ... 182
USB ... 220
USB-Eingang ... 220

V

Variabler Gepäckraumboden ... 147
Verkauf des Fahrzeugs ... 188
Verkehrsfunk
siehe TP (Verkehrsfunk) ... 201
Verkehrszeichen
Bildschirmanzeige ... 78
Verkehrszeichenerkennung ... 78
Anhänger ... 79
Begrenzte Funktion ... 79
Beschädigungen der Windschutzscheibe ... 79
Bildschirmanzeige ... 78
Funktionsweise ... 77
Geschwindigkeitswarnung ... 78
Verriegeln und Entriegeln ... 104
am Schließzylinder ... 111
mit Zentralverriegelungstaster ... 103
Verzurrösen ... 148
Voll-LED-Scheinwerfer ... 65
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ... 267
Aktivierung ... 268
Einschränkungen ... 268
Fahren ... 268
Fehler und Lösungen ... 269
Voraussetzungen für Apple CarPlay ... 192
Vor jeder Fahrt ... 12

W

Wagenheber ... 45
Aufnahmepunkte ... 51
Wahlschalter (Automatikgetriebe)
Stellungen ... 233
Warn- und Kontrollleuchten ... 88
Abgaskontrolle ... 343
AdBlue ... 341
Airbag-System ... 27
Airbags ... 28
akustisches Signal ... 88
Anhängerkupplung ... 320
Antiblockiersystem ABS ... 288
Ausparkassistent (RCTA) ... 277
automatische Distanzregelung ... 262
Bergabfahrassistent ... 240
Bremsanlage ... 282
Bremse betätigen ... 261
EDS ... 288
Elektroantrieb ... 332
elektromechanische Lenkung ... 241
elektronische Parkbremse ... 282
Emergency Assist ... 275
ESC ... 288, 291
Funkfernbedienung (Standheizung) ... 169
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ... 252
Getriebe ... 233
Kraftstoffvorrat ... 83
Lane Assist ... 270
Lenksäulenverriegelung ... 241
Licht ... 122
Motorkühlmittel ... 84
Motoröl ... 349
Motorsteuerung ... 343
Partikelfilter ... 343, 344
Reifendruckkontrolle ... 369
Schalten ... 239
Sicherheitsgurt ... 17
Spurwechselassistent (Side Assist) ... 277
Start-Stopp ... 229
tanken ... 83, 337
TCS ... 288, 291
Travel Assist ... 274
Warnblinkanlage ... 128
Warndreieck ... 128
Warnsymbole
siehe Warn- und Kontrollleuchten ... 88
Wartung
siehe Service ... 373
Wartungsintervalle ... 348
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? ... 12
Wiedergabelautstärke anpassen ... 182
Winterbetrieb
Anhänger ... 312
Batterie ... 356
Diesel ... 340
Glasdach ... 120
Reifen ... 367
Salzschlieren ... 134
Schneeketten ... 368

Winterreifen 367
Allradantrieb 245
Wireless Charger 219
WLAN 184, 195

X

XDS 289

Z

Zentralverriegelung 101
Diebstahlwarnanlage 108
Einstellungen 102
Fahrzeug entriegeln und verriegeln (Keyless Access) 104
Fernbedienungsschlüssel 103
Notfallsperre 112
selektives Entriegelungssystem 103
Zentralverriegelungstaster 103
Zubehör 383
Zusatzheizung
siehe Standheizung 168

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.06.21

Alemán 5FF012705BH (06.21)

5FF012705BH

CUPRA